Tedes Exemplar tiefer Schrift wird vom Berfasser und Berleger, als Ihr Eigentum, nicht anders weggegeben, als unter ber ausdruck- lichen Bedingung, daß es von Niemand zu einem Nachdruck verwendet werden durfe. hiemit ist vielmehr jedes gerechte Gericht gebeten und geziemendst aufgefordert, den Berfasser ben den von ihm aus- brucklich fur sich vorbehaltenen Rechten des Erwerbs, den Er oder seine Stellvertreter noch weiter durch Sein Werf zu machen befugt sind, gegen Schaden zu schüen.

Beidelberg, den 20. Jan. 1828.

Binter, Buchhandler, ale Berleger.

Dr. Seinrich Eberh. Gottlob Paulus, Großherzogl. Babifcher Geh. Kirchenrath und Professor.

# Leben Zesu,

als Grundlage

einer reinen Geschichte des Urchristentums.

Dargeftellt

durch eine allgemeinverständliche Geschichterzählung über alle Abschnitte der vier Evangelien und eine wortgetreue, durch Swischensäge erklarte

Ueberfetung
bes nach der Zeitfolge und synoptisch=geordneten Textes
derfelben.

Bo n

Dr. Beinrich Eberh. Gottlob Paulus.

3meiter Theil. Die Tegt = Ueberfegung.

Mit Ron. Burtemb. gnabigftem Schusbrief gegen Rachdrud und Rachdrudevertauf.

Steibelberg, ben E. E. Binter. 1828.

# Leben Zesu,

als Grundlage

## einer reinen Geschichte des Urchristentums.

Die wortgetreue, erflarende, synoptische Ueberfetung

vier vereint geordneten Evangelien in Beziehung auf die Geschichterzählung derfelben.

B o n

Dr. Beinrich Eberh. Gottlob Paulus.

Der Text : Ueberfetung erfte Abtheilung.



Mit Ron. Burtemb. gnadigftem Soupbrief gegen Nachdrud und Nachdrudeverlauf.

Steibelberg, ben E. F. Brinter. 1828. Jedes Exemplar diefer Schrift wird vom Berfaffer und Berleger, als Ihr Eigentum, nicht anders weggegeben, als unter der ausdruck lichen Bedingung, daß es von Niemand zu einem Nachdruck verwendet werden durfe. hiemit ift vielmehr jedes gerechte Gericht gebeten und geziemenbst aufgefordert, den Berfasser ben den von ihm ausdrucklich für sich vorbehaltenen Rechten des Erwerbs, den Er oder seine Stellvertreter noch weiter durch Sein Bert zu machen befugt sind, gegen Schaden zu schütgen.

Beidelberg, ben 20. Jan. 1828.

Winter, Budhandler, als Berleger. Dr. Beinrich Cberh. Gottlob Paulus, Großherzogl. Babifcher Geh. Rirchenrath und Professor. ber

fchi

Be die

por

Ge gle gel



## Ueberblick

bes Lebens Jefu nach feinen Sauptbeziehungen.

Eine Geschichterzählung ohne Belege mußte wenigstens ben Schein ber Willfürlichkeit haben. Der achten Belege für Jesu Lebensgezschichte sind, leiber, so wenige, daß sie leicht zur überzeugenden Bergleichung ganz gegeben werden können. Daher verbinden wir biese Zusammenordnung ber »vier « Evangelien mit der vorangehenden geschichtlich einsachen Darstellung ihres Inhalts. Selten wird Jesu Geistesgemalbe nach den vier\*) Evangelien zusgleich aufgefaßt. Noch seltener ist daben die Reihenfolge der Bezgebenheiten zum Voraus nach innern Gründen erforscht worden.

<sup>\*)</sup> Die folgende llebersethung als Synopsis ober Zusammenordnung wird auf alle Falle schon dadurch ein richtigeres Bild von Tesus, das doch jeder Mitchrist so sehn muß, veranlassen, weil gewöhnlich nur die dren, mehr jubische, Evangelien zusammen erklart werden. Nicht leicht kommt alsdann selbst ber Akademisch studierende dazu, sich in jene, von der Wurksamkeit Sesu in Judaa und von seinen dortigen geistigeren Ausgerungen weit weniger ausbewahrenden Berichte auch das Johanneische schieftichst einzusügen. Daher die Meinung, wie wenn Jesu Bild verschiedenartig entworfen ware, da doch nur Ort und Zeit und Personen Aengerungen von anderer Art, als ben den Galisaern veranlaßten. — Ich wurde die Benennung: Synopsis der vier Evangelien, gerne gewählt haben, wenn nicht besonders ben dieser Arbeit mein Vorsatz gewesen ware, überall durch deutsches Wort an Teutsche zu reden.

Bor brenfig Jahren hat mein Commentar Die Grunde bafur und ben Entwurf vorgelegt. Die festen Puntte zu prufen, war mubfam. Man ift ben angewohnten Mutmaßungen geblieben. Bufammenhang mag jest fur fich felbft fprechen. Much bie Gnno= ptit ber vier Evangelien hat nicht nothig, benm bloßen Meinen fte-Durch sie erscheint in ben vier Ueberlieferungen ben zu bleiben. nur Ein Charafterbild Jefu. Die Berschiedenheit ber Auffaffung und ber Farbengebung ift nicht großer, als irgend ben andern Geschicht= beschreibungen Gines und beffelben Gegenstands. Der jubische Bollner, Matthaus, und ber im jubischen Lande ber naben Borgeit nach= gegangene Lutas behielten nur meift bas jubifch faßlichere, einzelne; ber Jungling und Beiftesliebling Johannes ließ Ruderinnerungen bes Beiftigeren geben, mit Folgerungen, wie fie ihm bam: burch einen Zwischenraum von wohl sechszig Jahren erschienen; boch Jesu Worte von biefen Folgerungen forgfaltig fonbernb.

D

Se

w

be

3U

Di

bi

li

9

b

50

10

b li

1

Š

ti

l

Irre ich? ober führt, wie ich hoffe, ein gebrangter Ueberblick bes Lebensgangs Jesu noch heller auf die hervorstechende Hauptpunkte, so daß die in der Geschichterzählung und Evangelienübersehung vorgelegte umständlichere Entwickelung den durch das Einzelne der Absichnitte gehinderten Gesammeteindruck um so eher erregen wird.

Unter ben Stillen im Lande, ben bem armen gedrückten Volk und unter ben Besseren bes Mittelstands, lebt eine gottandachtige Hoffnung auf, boch wieder einmal nach uralten Erwartungen Da-vidisch regiert zu werden; je grausamer, durch Prachtliebe erschöspsender und von fremdartiger Gewalt abhängiger der idumäische Herodes schon seit vier Jahrzehnden geherrscht hatte. Eine Priesterfrau, aus der Landesgegend, wo nachst dem todten Meere die das Prophetische liebenden Essar oder »Seelenarzte« wohnten, wunscht sich innigst einen Sohn, den sie dem Volksretter aus Davids Stamm nur zum Gehülfen zu erziehen das Glück haben möchte.

Berwandt ist die Priesterfrau mit einer wurdigen Nachkommin Davids, die auch schon mit einem rechtschaffenen Abkommling diesser meist in den niedrigen Stand gesunkenen Königsfamilie verlobt war, wohl aber in dem Messias, wenn er komme, einen Wiedershersteller des Davidischen Familienglanzes, Lk. 1, 48. 51. 52. 53. zuversichtlich hoffte.

Jungfräulich sollte, nach ber Auslegung einer Prophetenstelle, ber für die Nation so nothwendige, heilbringenoste Davidssohn gestohren werden. Maria erhält hierzu die Hoffnung und die Burtslichkeit: ohne Berbindung mit Joseph, aber durch die She mit ihm geschüßt, das mannliche Kind zu gebähren, in welchem die Gottheit, wie die Thatsolgen zeigen, den Geist, bessen durchaus unläugsbare Willens-Bortresslichkeit wir in Jesus verehren, eingekörpert erzscheinen und menschlich wurksam werden läßt.

Von ben benden Kindern wird, von dort an, wo der Morder seiner eigenen Kinder auch das Messiaskind unter den Sauglingen der ganzen Gegend mitgemordet zu haben hoffte, Nichts Umstand-liches, nur die Versicherung ausbewahrt, daß sie, wie an Alter, so an gotteswürdiger Geistigkeit und an wechselseitiger Gottes= und Menschenliebe (nachahmungswürdig nicht übermenschlich), zugenommen haben. Wie hoch mußte vom ersten Augenblick an ihr Gemüth erregt und zum gottandächtigen Wollen und Handeln gestimmt werden, da ihre Umgebungen nur durch Heiligkeit jenes Heilbringende von ihnen hoffen konnten, was die benden Sohne ihnen so wichtig machte. Und war und ist das etwa Anerzogene nicht schon durch Abhalten des Sittlichschädlichen sehr wichtig? Das Entscheidende aber liegt in jener Tiefe, aus welcher die menschliche Geistergattung in diese Erscheinungswelt hervorgeht.

Ein einziger Fall ist uns überliefert, wie Maria's Sohn im zwölften Lebensjahr von Nazaret fommend über der Lehrweisheit, die Er in einer Tempelschule der Hauptstadt hören und erfragen konnte, Eltern und Abreise vergaß, und wie Er ebendadurch damals schon als kunftiger Messias, als Sohn des gottlichen Baters, zu handeln kindlich überzeugt war.

Bon allem Uebrigen ber brenßig Lebensjahre, welche vor einer öffentlichen Thätigkeit nach ber strengen Bolkssitte verstoffen senn mußten, ist uns gar Nichts ausbewahrt, also Nichts zu benken übrig, als daß hier in der benden Bolksverbesserer Gemuth und Ausbildung durch innerliche und außerliche Krafte und Mittel das Alles vorbereitet und reif geworden senn musse, was wir dann von ihrem Austreten an in dem unabsehdar wurksamen Zeitraum von nur dren Jahren durch gottgeheiligte Willenskraft hervorgebracht und für die bleibenoste Fortdauer von Jahrhunderten verwürklicht sehen.

Nur wenige Punkte aus dieser Preereitungszeit lassen sich burch Betrachtung bessen, was nachher sich als würklich zeigt, im Nichterzählten ergänzen. Wie wichtig für Jesus die größeren Bolksfeste waren, auf denen jährlich jeder Einheimische und nach und nach selbst aus dem entfernten Ausland jeder Jude und Jüdischbekehrte so oft, wie möglich erschien; dies zeigen die dren spätesten Jahre Jesu. Hier konnte, wer die Geistesrichtung dafür hatte, wenn er auch nie die Gränzen von Palästina überschritt, mit dem Zustand fast der ganzen damals gebildeteren Welt sich bekannt machen. Auch späterhin fand Jesus immer die von auswärts gekommene Juden für allgemeine Verbesserungen empfänglicher als die durch die Rähe des Tempels und der Priesterschaft beschränktere Juder.

Fremdartige nichtjudische Kenntnisse hingegen zeigen sich in ben Ueberlieferungen von Jesus durch keine Spur. Auch seine wichtigesten Berbesserungen in gotteswürdigen Religionsbegriffen weisen nicht auf eine wissenschaftliche Entwicklungsart, sondern auf die sittlich reine Betrachtung der Menschen und ihres Berhaltnisses zum vollstommen guten Geift zurud.

Doch wird Jefus auch von seinen Feinden als ein Rabbine behanbelt, bem fie in ben Synagogen Rabbinenrechte nicht versagen fonnten. Da Er diese nicht durch Pharisaer oder Sadducker erhalten haben kann, so mussen wir an Mittheilung von Essaern denken. Diesen von dieser Seite her ahnlich, hat Jesus seine Ueberzeugungen so sehr an Mose und die Prophetenstellen angeknupft, daß ben jeder Veranlassung sein Gedanke sich gewöhnlich durch alttestamentsliche Worte ausspricht.

Dennoch ist, was die Essäer nach Josephus und Philo Secktenartiges hatten, auf seinen selbstständigen klaren Geist nicht wie eine Parthensache übergegangen. Lehrbehauptungen überhaupt, wenn sie nicht die Willens = und Lebensthätigkeit betreffen, sind seinem Geiste überall nur Nebensache!! Alle Fragen darüber pflegt er abzuweisen oder sogleich auf Pflichtgegenstände hinzulenken. Dagegen hebt seine geistige Empsindung leitende Ideen und für das »Rechtzwollen nach der Göttlichkeit« entscheidende Grundsäte, man möchte sagen, Schlagworte — aus den althebräischen Begeisterungsschriften hervor, wenn sie dort nur wie verloren und miteingestreut herauszussinden waren.

Sein Gehülfe, von der Geistesheiterkeit Jesu durch eliasartigen Ernst und Strenge, nicht aber durch die Lehre selbst, verschieden, hatte schon eine Zeit lang eindringlich auf das Bolf gewürkt und die im Gemüth Erschütterten auch durch eine bedeutsame Reinigungsshandlung zu öffentlichen Erklärungen bewogen, daß sie der Geistesreinigung bedürftig, durch volle Gesinnungsanderung zu Unterthanen des göttlichen Willens, wie ihn der gottgesalbte Davidssohn bekannt machen wurde, redlich sich bilden wollten.

So sehr schon bis dahin im drensigjährigen Leben Jesu Alles barauf gedeuit hatte, daß Er sich selbst für diesen Messias halten durse; bennoch trat auch Er unter die Tauslinge. Bon dem Priesterschn, Johannes selbst, als der weit Borzüglichere geschätzt, war Er, in diesem Antritt des sonst so leicht übermäßig emporstrebenden

Mannesalters, so anspruchlos, daß Er jest noch auf einen letten entscheidenden Wink der Gottheit, wie Er selbst erklart, Daus gottergebener Rechtschaffenheit« wartete. Ihm sprachen Gottes Zeichen auch am Jordan dafür! Und von nun an dis zum Sterben am Kreuze ist die Treue für diese Ueberzeugung seine Führerin im Thun und Leiden. Welch ein Musterbild, über alle Benspiele hinaus!

Ben all' biesem ift Er gerade baburch ber an sich mahre Deffias, baß Er, nach 2f. 1. und 2. unter ben verschiedenartiaften. theils unrichtigen, theils unzureichenden Deffiaserwartungen ber Geinigen aufgewachsen, in einem gang andern geistigen, aber lebens= thatigen und recht unbogmatischen Ginn als ein folder Beilsretter bervortrat. Rur außere Gulfe burch allmablige Befampfung und Berbefferung einzelner Gebrechen, burch gefestiche Furcht ober Soff= nung, burch eine Menge auf finnliche Empfindsamteit und fogenannte Unbachtsubungen berechneter Bebrauche, ja fogar burch Gewalt, Welteroberung und aufgezwungene Religionsgesete meinten bie Deiften in ber Umgebung Jefu bas meffianische Gottesreich erwarten gu muffen. Jeju Beift fteht, wie ein Wunder ber Willensvortrefflichfeit und Bemutheerhabenheit, burchaus auf bem boberen Standpunkt. von welchem aus er über bie Menschennatur hinblidt und fur alles Befferwerben bie Gewißheit zum Grund legt: es hat feine Bahr= beit Fortbauer, wenn nicht ber Menschengeift, um burch geiftiges Wollen und Denten bie Antriebe ber Sinnlichkeit zu regieren (nicht auszutilgen) burch bie innigfte zur Gottheit emporftrebenbe Begeisterung feiner felbft machtig wirb. Darauf erft fann burch Bereine von Menschen biefer gebefferten Befinnungsart, auch ber außere Buftand von ber Butte bis jum Pallaft hinauf eine gottlich zu billigende Ordnung erhalten!

Deswegen sind die Grundlehren des Urchristentums Jesu nirgends wie übermenschliche Entdedungen von unerkennbaren Beschaffenheiten der Geisterwelt gestaltet. Das fruchtbar Wahre und als anwendbar Nothige sprach Er aus in wenigen, sich selbst erweisen-

ben Beisheitsfpruchen, Die Er, wie ber Taufer Johannes und wie feine eigene Lehrgesandten fogleich auf bas tagliche Menschenleben, auf bas schlichte Bergleichen beffen, mas ba mar, mit bem, mas unter einem Gottesregiment fenn follte, in Unwendung brachte. Solche Dffenbarungen« find nicht badurch wichtig, baß fie unerfennbare Beheimniffe enthullen; aber eben beswegen, weil fie, fobalb fie gefagt und verftanben werben, auch unverten bar mabr und gewiß fur bas Beiftes = und Lebenswohl ber Menschen überall unentbehrlich find, ift ber, welcher bas mohl erfennbare, aber nicht erkannte und befolgte, fo allgemein verständlich in die Boltswelt eindringen machte und bamit gange Bolferschaften bavon erfullt murben, bas große Mufter und Opfer wart, ein »Offenbarer«, welchem teiner feiner Nachfolger gleich fteht. Eben baburch bat Er bas un= übertreffliche Berbienft um Die Menschheit, baß Er, nicht eine fur Wenige fafliche Theorie bes Lichts, wohl aber bas Licht felber verwurtlichte und verbreitete. Gein unfterbliches Lob ift, nicht baß man noch immer übermenschliche Religionsgeheimniffe auszustreuen babe, vielmehr baß jest unfre Rinber boren, bebenten, befolgen tonnen, mas zu feiner Beit erft nur bie Weiseften ahneten, nur bie Redlichften auszuuben ftrebten, mabrent bie gesammte Benben= und Jubenwelt nur mit außerer Rechtschaffenheit ohne Besinnung ausgureichen meinte, ja bie Meiften taum ben Schein biefes Meußerlichen zu erhalten trachteten.

Durch die Erscheinungen und heilige Empfindungen ben seiner Tause ist Iesus vollends über seine Bestimmung zum geistigen Messias auf Leben und Tod entschieden. Der Zweck ist unabanderlich gottergebene Thätigkeit nach und durch Ueberzeugung. Die Verssuchungsgeschichte zeigt, daß Er mit Anstrengungen, die in innere Anschauungen (Visionen) übergiengen, auch über die anzuwendenden Mittel tief gedacht und in sich selbst sich berathen hat. Wunderswürtungen ohne Noth zu erwarten, verwirft Er. Wie? sollte nicht Menschensteiß und Verstand in der von Gott abhängigen Natur

statt der gewöhnlichen auch ungewöhnlichere Hulfsmittel finden können? Noch lebhafter ist Er gegen Schauwunder entschlossen. Als teufes lisch aber weist Er von sich weg den Gedanken, durch das Anschmiegen an irdische Gewalt den Messiaszweck einer göttlichen Menschenzregierung zu erstreben.

Dagegen weiset ber Taufer schon seine besten Schuler zu Ihm und auch die personliche Ueberlegenheit Jesu knupft sie an Ihn als den Messias. Ueberall ist Geistesgegenwart, Menschenkenntniß, Wohlsthätigkeit, Gottesmuth, was Ihn in einzelnen handlungen auszeichnet.

Die turze Lebensfrist, durch welche Er bis jest schon auf Jahrhunderte gewurkt hat, theilt sich in bren Paschafeste.

Ben dem ersten macht der junge Bolksrabbine aus Nazaret solches Aufsehen, daß einer der angesehensten Lehrer in der Resistenzstadt, Nikodemus, ihn auf Proben zu stellen sucht, aber als ein durch Jesu Beharrlichkeit auf der Hauptsache überwundener Berssucher sich in einen stillen Berehrer verwandelt, der endlich dort, wo Alles durch den Kreuzestod verloren zu senn schien, desto muthiger hervortrat und da, wo es galt, die Standhaftigkeit Jesu selbst, musstermäßig und schnell auch auf andere würkend, nachahmte.

Nur burch das Johannesevangelium wissen wir dieses und daß Jesus alsdann zuwörderst in der Hauptprovinz Juda mit noch ungestörztem Benfall unter dem Bolke und an den Festen in der Residenzstadt selbst lehrend und handelnd die Möglichkeit seines Gottesreichs ertennbar machte. Wie wenig über Jesu Geistigkeit wüßten wir ohne diese spätere Ergänzung. Wie viel mehr würden wir wissen, wenn vollständigere Reden Jesu, wie die vom Berge, eben so leicht nachzuerzählen gewesen wären, als einige Wunderheilungen, die doch auch äußerst unvollständig erzählt sind.

An Zeremonien hielt Jesus auch dort in der Nahe der Tems pelstadt fich so wenig, daß Er zwar das Sinnbild der Reinigungs-

9

taufe, da boch die meisten Menschen gerne burch Sinnbilder und Betheuerungen an ihr Wort gebunden senn wollen, vom Täufer Johannes annahm, aber nur durch seine Lehrschüler verrichten ließ.

Raum hatte Er bis gegen ben Winter hin so für reine Geisstestechtschaffenheit gewürkt; und schon erspürte bie Scheinheiligkeit und Herrschssucht ber pharisaischen Tempelgelehrten, daß in Ihm ein größerer Zerstörer ihrer Bolfstäuschungen und Sittenverderblichkeit ausgestanden sen, als selbst in dem eliasartigen Priestersohn Johannes. Was sie denn aber vornehmlich zu fürchten hatten, wurden wir nicht wissen, wenn nicht seine Reise durch Samarien aus dem Munde seines Lieblingsjüngers spat noch ausbewahrt worden ware.

Hier lernen wir, wovon Jesu Geist gleich Anfangs ausgegansen war. Selbst eine Frau, also gewiß auch vorher schon auf dem Lande von Juda Jeden, der ihn hören wollte, weiset Er von diesem oder jenem Tempelplat weg auf unmittelbare Gemuthserhebung und Geistesannaherung zu Gott, auf die Gewißheit, daß der Mensichengeist dem vollkommenen Geiste in der wahresten Berehrung genüge, wenn er, um das Rechte zu denken und zu wollen, seine Geistestraft (sein eigenes Pneuma) redlich anwende. hier erscheinen als Jesu leitende Grundideen in der einfachsten Rurze und Selbstgewißheit die unübersehdar würksamen Wahrheiten:

»Gott ift nicht forperlich; auch feine Berehrung kann nicht in forperlicher Bielthatigkeit und andachtiger Dienstbarkeit bestehen.

»Wissend und wollend ist vielmehr die Gottheit; benn sie ist Geist, wie unser Geist. Also ist auch das Wissen und Wollen des Guten, wie es uns geistig möglich ist, von unserer Seite die mahre Gottesverehrung.

Deben biefer geistige Gott aber will fur die Menschengeister nicht wie Herrscher, nicht wie Zwingherr, vielmehr als patriarchalischer Vater geglaubt senn, zu dem die ganze Menschensamilie, Samariter wie Juden, als zum Besserwerden entschlossene Kinder, getrost herzu kommen sollen. In diesen Grundgedanken erkannten selbst die Samariter zu Sichem ben »Welt=Beiland«, ben, der ihnen Licht gab, wie in die ganze Menschenwelt Heil zu bringen mare.

ŧ

5

n

d

10

d

D

D

n

m

6

ge

in

ru

ei

h

lei

be

be

fú

A

be

fd

bei

for

ter

Mit diesen, schon in Judaa verbreiteten Heilsgrundsaben murkte hierauf Jesus ben Winter über und bis zum nachsten Pascha unter seinen einfacheren, nach Frenheit begierigeren, aber roheren und gestrückteren galiläischen Landsleuten. Wie Er dieses arme Volkt durch wohlthatige Heilungen an sich zog, oft aber nur durch sinnlich anschauliche und unvergestbare Gleichnistreden belehren konnte und beswegen Alles in kurze Sprüche, aber in aussührliche Anwendungen zu verwandeln pflegte, dies zeigen uns großentheils die dren übrigen, mehr galiläischen, Evangelien.

Zwen Worte sagten für Ungelehrte wie für Lernstolze seine ganze Hauptsache: "Umwendung des Gemüths zu andern Gesinnungen, als sie der Mensch gewöhnlich vor dem Bewußtwerden des Vernünstigen und Verständigen von Kindheit auf sinnlich annimmt, und — dadurch eine Lebensweise, wie wenn die feiner Willfür fähige Gottheit rezierte. Auch Johannes, der jest eben schon in Verhaft gekommen war, hatte ganz die gleichen Hauptworte: Gesinnungsänderung und Reich Gottes.

Wie traftvoll aber Jesus diese Hauptgedanken immer auf alles Einzelne im Leben angewendet habe, davon ist uns nur Ein vollständiges Benspiel erhalten. Das übrige Viele, und gewiß jeden Tag vielsach ins Leben Eingeführte mussen wir nur aus dem oft wiederholten Auszuf schließen: "Dieser Mann spricht nicht, wie wir's an unsern Synagogen-Lehrern gewohnt sind! In Ihm spricht Geist und Lezbenstraft! So hat uns noch kein Mensch gesprochen!« Aber dergleichen Kraftreden, nach Jesu frühem Tode, sich im Zusammenhang zu erneuern, war frenlich schwerer, als das Erzählen einiger undezgriffener Heilungen, von denen die Ueberlieserer nicht einmal ein genaues Beschreiben weder der Krankheit noch der übrigen Umstände, sondern blos das allgemeine Erstaunen zu berichten für nöthig

hielten, also auch baburch gewiß keine Lehrüberzeugung beabsichtigten, Die fur bas van sich Wahre« ihnen nicht als Bedürfniß erscheinen konnte.

Bas mare barum ju geben, wenn uns mehrere bergleichen Boltsreben aufbewahrt maren, wie jene Gine vom Berge. Bier erfahren wir, wie geistig gebacht und wie anschaulich bennoch angewendet jener erfte Grundgebante Jefu von einem Gottesreich auch ben ungebildetsten Buborern von 3hm vorgehalten merben fonnte. Die armen, wenn nur gutwollenden, Leute begeiftert ber Anfang feiner Unrebe, insofern auch ihnen und zwar noch leichter, als man= chem Bornehmen, ein innerer und außerer Buftand möglich fen, worin bas gottlich Gewollte regiere und beglude. Aber feine hauptfache ift, baß folcher Buftand vom inneren redlichen allumfaffenden Wollen beginne und beswegen eine gang andere Art von »Rechtschaffenheit» wurklich mache, als bas, was bie Pharifder im Meußerlichen Rechtschaffenheit nannten und vergeblich fur etwas ber Gottheit genugenbes aus-Nicht aber in allgemeinen Beschreibungen, sonbern fogleich in ben nachsten Benspielen zeigt ber Lehrregent, baf in bem Regierungszuftand, fur welchen Er bas Bolt aufforbere, und ber ihm ber eigentlich messianische (thatig-christliche) senn wurde, nicht bie außere Handlung bes Morbs ober bes Chebruchs, fonbern ichon bie innere Billens = That beachtet werben muffe. Das Wollen ift bie Gunbe, wenn ber Beift als wollend fich bem Begehren bes Saffes, ober gegen ben Naturgwed bem Digbrauch der Zeugungsfrafte, und ber Willfür gegen ben schwacheren Theil bes Menschengeschlechts hingebe. Als Menfchen follten fich feine Neu = Meffianer (Chriften) auszeichnen, beren Ja ober Rein mehr Rredit habe, als die formlichften Gib= fdwure.

Dies und Alles Aehnliche waren Aufforderungen, durch welche ber Aermste sich zu einem messianischen Gottesunterthanen machen konnte, weil er Nichts dazu, als sein eigenes Bewußtsenn des Recheten und Guten und sein kraftiges, festes Wollen anzuwenden hatte.

Daben aber entfernte ber menschenkennenbe Bolkslehrer eben so sehr ben Eros und Stolz, welcher besonders im Gemuth der Gedrückten neben dem Bewußtsenn, sich zum Besseren mehr, als mancher Beglücktere, geistig erhoben zu haben, leibenschaftlich leicht entstehen kann. Ueberall ist Jesu Rath entgegen der Anmaßung, der Gewaltthätigkeit. Thätiges Ausharren siegt! und wer auch in dem Feindseeligen nicht den Menschen verkennt, der doch auch sein achtbares Gute noch haben kann und darin selbst von dem Beleidigten gefördert werden soll, kann oft den Feind eher gewinnen als besiegen. Gewiß aber wird er dadurch ein Nachahmer des allgemein wohlthätigen Gottes.

Und ebendadurch sprach Jesus hier seine hochste gottverehrende Lebensregel aus :

»Erhebet Euch, Ihr Menschen, jur Bolltommenheit, wie sie in Gott ift.«

ŧ

2

t

2

1

t

ú

2

n

fi

b

fi

Innere Unftrengung ber gotteswurdigen Rrafte in Jebem forbert biefes große Wort. In Allem aber ift boch nur Annaherung zu erreichen, außer in bem an sich unabhangigen Wollen. vermag auch jeder Menschengeist eben fo volltommen alles Unwurbige jum Voraus ju verwerfen und fur alles Rechte und Gute jum voraus fich felbst fest zu bestimmen, wie ber willensvolltommene Gottesgeift. Und Die sittenverberblichfte Gunde gegen Die Menschheit begeht, wer in Diefer wohl möglichen Unstrengung bes Wollens gur vorausentscheibenden Gelbstbestimmung fur alles Rechte und gegen alles Unrechte irgend ben Menschen irre zu machen wagt, wie wenn Jesus biefe Willensahnlichkeit mit Gott nur als etwas unmögliches gefordert hatte. Die Unterscheidung ift nur, baß im Beiligen Die Beharrlichkeit ichon wurtlich ift, die ber Menschengeist in sich felber ba urd erft hervorbringt, baß er jenen Willensvorsat jeden Augenblid wiederholen und ihn sich baburch eben fo gewiß, wie vieles andere burd Beharrlichkeit im Bollen uns zur vollsten Angewohnheit wird, zur Fertigfeit aad,en fann, wenn er sich nur in ber eigenen Tragheit nicht burch unbiblische Entschuldigungen unvorsätlicher Willensverdorbenheit einschläfern laft.

Wie leicht und wie schwer zugleich konnte vom armen Bolks hausen ein Jeder dieses entscheidende Musterbild mit sich nehmen: Dolle, wie Du denken kannst, das Gott wolle!« Dagegen verschwanden dann frenlich jene pharisaische Schautugenden, die nur, um das zetäuschte Bolk blind zu leiten, öffentlich verübt wurden.

Much die Lehrerflugheit zeigt uns jene Bergrede, daß Jesus am Ende, wenn vielleicht Manche die vorausgeschickten Hauptpunkte doch nicht völlig fassen mochten, kleine Erinnerungsstücke anfügt, worin ein Jeder dieses oder jenes ihm Auffallende wenigstens bildlich mit sich wegtragen konnte.

Unvermeidlich aber mußten die Pharisaisch=gesinnten immer mehr bemerken, daß, wenn dieses Reich der Gotteswürdigkeit in den Gesmüthern gepflanzt werden könne, ihr Rabbinen= und Priester-Reich entweder sich sehr bessern oder in Berachtung versinken mußte. Das Besserwerden ware ohnehin der Sod ihrer Eigennüßigkeit und außerslichen Scheingültigkeit gewesen. Unmöglich also konnte ihr außerer Rampf wider die bessere Bolksüberzeugung länger stille bleiben.

Auch dagegen sorgte Jesus baldmöglichst. Aus seinen Begleistern wählt der Menschenbeobachter solche, die Er zum Heilen und Lehren vorbereiten konnte. Auf die Menge, wie die meisten Mensschen sind, wollte Er würken. Schlichte, redlichgesinnte, ihm verstrauende Männer des Volks wählt und bereitet Er dazu, damit sie überallhin jene seine unkünstliche, aber so nothwendige Wahrheiten allen Empfänglichen nahe brächten. Ben ihnen und den den Heiseverkündigern des Urchristentums überhaupt gieng Alles von Angesicht zu Angesicht, von Mund zu Mund. Auf diese Weise würkt immer Person und Sache zugleich. Die sichtbare Ueberzeugungsstülle des Redenden erhebt erregbare Gemüther; die Lehre bleibt nicht blos im allgemeinen Umriß; sie wird sogleich auf Dertlichkeit und Umstände angewendet und Thatsache. Vom Nachbar zum Nachbar, von

Dorf zu Dorf wird sie ausgesprochen, wie sie sich an dem Redenden bewährt hat und dem Hörenden leicht verständlich ist. Dies allein ist die wurksamste Fortpflanzungsweise des allgemein=nothwendigen!

3

f

e

n

à

2

r

1)

6

n

3

p

11

1

n

b

5

1

2

i

Daber die Raschheit biefes unscheinbaren meffianischen Fort= schreitens, vorbereitet burch Jefu vertraulichen Unterricht und nach Umftanben vermehrte Unweisungen fur Die Lehrgesandte. Runftlicher Bortenntniffe bedurfte es nicht. Auch fie hatten nur die zwen Saupt= begriffe auszulegen: »Umftimmung ber Befinnung! ein Regierungs= suftand, wie wenn Gott gegenwartig ware!« Bugleich waren fie angeleitet, burch schwierige Beilungen wohlthatig zu werben, mit Bermeibung aller Eigennübigfeit. Gie hatten ben Unterricht nicht, wie ben ben Rabbinen, bezahlt; sie nahmen auch nirgends mehr, als die nachsten Bedurfniffe. Befonders flohen bann, je lebendiger fie im Ramen bes Meffias fprechen fonnten, Die Daimonen, felbft ohne baß biese noch als Borurtheil erfannt waren. Rur Jesus, ba bie Zurudfommenben sich vornemlich bes Entweichens ber Dai= monen freuten, beutet ihnen an, baß bie Bewißheit, gottgefällig gehandelt zu haben, ihnen boch eine größere Freude machen burfe, als bergleichen Wundererfolge. Lf. 10, 20.

Indes stieg auch in heilenden und das Leben erhaltenden Würtungen die Thätigkeit Jesu selbst. Schon kamen Fälle vor (Abschn. 73), wo seine persönliche Gegenwart durch die Abgeschickten ersetzt werden konnte. Er selbst unterschied ben der zwölfjährigen Tochter des Jairus eine mit Starrsucht verbundene tiese Ohnmacht (Abschn. 48) ganz bestimmt von dem würklichen Tode; und späterhin zu Nain rettet Er, überall heilbringend, den einzigen Sohn einer Wittwe von der jüdischen grausamen Uebereilung des Begrabens. Ben Wunderheilungen aber an Aussässigen oder Hautkranken, über welche schon Mose eine wohlthätige polizenliche Aussischt der Priester angesordnet hatte, giedt Er (Abschn. 72) das nachahmungswürdige Benssiel, daß er die bestehende gute Ordnung ehren lehrte, wenn sie gleich in den Händen der ihm sonst nicht achtbaren Tempelpriester war.

lleberhaupt sind auch (Abschn. 47) seine Grundsaße über alte und neue Gebräuche fren, sachgemäß und doch mild. Fasten möge, wer es ben seiner Lebensart nühlich sinden könne. So lang seine Begleiter hin und her reisend und froh wären, wie sollte Er ben ihnen Fasten erzwingen oder erkünsteln? Romme eine Trauerzeit, so werde das Fasten von selbst eintreten. Dennoch will Er auch dem ans Alte Gewohnten nicht einen neuen Lappen ausnöttigen, um ihm den alten Mantel gar zu zerreißen. Der an älteren Wein Gewohnte möge den alten Trunk für seinen schwachen Magen behalten; nur sollte er billig auch den neuen nicht in Verzus bringen wollen.

So wahrhaft und so milbe zugleich gegen das hergebrachte hatte Er, wie man benken sollte, selbst die Zeremonienwächter und Sahungseiserer schonend machen muffen; aber wo Eigennühigseit mit Meinungsdunkel zusammenwurkt, ist da Billigkeit zu hoffen? Sein Freund, Johannes der Täuser, war schon gefänglich in eine Festung gebracht, unter dem Vorwand, daß seine, an sich wohl prophetenartige, Frenmuthigkeit doch leicht zum schlimmen Venspiel werden könnte, und die Politik fürsorglich auch den Schuldlosen unsschädlich machen musse. Jener, konnte man etwa sagen, mag es seiner schonungslosen Strenge zuschreiben. Jesus aber hatte vom ersten die zum zwenten Messiaspascha unter vielem Volksbensall, mit Ruhe und Milbe, gewürkt.

Dem Pharisaergeist mag es immer argerlicher geworden senn, teinen Anlaß sinden zu können, wodurch sie dem ihnen so verhaßten Lehrer der nichtpharisaischen Geistesrechtschaffenheit den Bolkskredit zu entziehen hoffen könnten. Auf dem zwenten Paschaefest gelang es endlich den Lauernden, eine scheindare Beranlassung zur öffentlichen Berfolgung ober, wie sie vorgaben, zu Beschüstung der mosaisch = rabbinischen außern Sittigung zu sinden. So scheindar ruhig das erste Jahr verstossen war, so vielthätig ist nun im zwenten die Berfolgungswut; nicht weil es Glaubenslehren galt,

fondern weil sie unter dem Namen der Sache Gottes die Ungottlichkeit ihrer Herrschsucht und des Priestergewinns wider die Gottesverehrung durch Geistesrechtschaffenheit, gewaltsam retten zu mussen einsahen.

u

i

n

n

t

6

U

9

D

9

0

t

Unvermuthet hatte Jesus wahrend ber Festtage seines zwenten Paschabesuchs ben einer bem tragen Gesundwerdenden selbst nicht erwunschten Gesundmachung eine kleine Art von Arbeit befohlen, da es gerade Sabbat wurde. Jest beginnt die Schmahung gegen Ihn als
Sabbatschander — wie lang zurückgehaltener Wuteiser — loszubrechen.

Sabbatschander? Welcher Fund von einem Wort, das der träg andächtigen Menge leicht das Signal zur Verfolgung werden konnte, weil solche Maulfromme Nichts schwerer, als ihre Fenertage, aufgeben mögen. — Jesus vertheidigt sich späterhin über den Unterschied zwischen Fener und Trägheit am Sabbat (Abschn. 83 und 87.) durch so volksverständliche und anschauliche Gründe, daß dennoch dieser Angriff den Pharisäern fast ganz mislingt.

Das Wichtigste baben ist, daß Jesus zuerst, da Er in Jerussalem sich vor den Gelehrten zu rechtsertigen hatte, überhaupt auf eine höhere Weise (Abschn. 81) wieder einen seiner Hauptgedanken durchführt, nämlich diesen in den Glaubenslehren minder beachteten, daß »Er selbst in dem Gottesreich, welches Er anpreise, der für Alle nachahmungswürdige Gottessohn und Lehrregent des wegen sen, weil Er Nachahmung der Gottheit durch ausmerksame Betrachtung der göttlichen Würkungsart sich zur höchsten Regel seines Würkens gemacht habe. Ich. 5, 17. 19. 20. Nur durch ein vorurtheilsfreves Eindringen in den von Jesus ausgesprochenen und durch Benspiele erläuterten Grundsaß: "Wie Ich Gott würken sehe, so suche Ich ihm in meinem Würken ähnlich zu senn!" können wir in die Tiese des Gemüths Jesu blicken, warum Er in sich selber den heistigen Geistesverwandten der Gottheit mit Entschiedenheit erkannte.

Auch auf allerlen Nebengrunde wird von Ihm hingedeutet, um Nichts zu vernachläßigen, wodurch die Judaer nach Berschies denheit ihrer Fassungstraft die Eigenschaften des wahren Messas in Ihm zu erkennen bewogen werden konnten.

Die Würkung auf biese Residenzburger und Tempelgenossen war um so weniger für Iesu Verbesserungszwecke entscheidend, weil bald nach dieser Zeit Hof= und Priesterranke (Abschn. 86) ben von Weiberlist umstrickten Galisaerkönig, Herodes, zum Mord= befehl gegen den doch von ihm selbst hochgeachteten Johannes durch Ueberraschung fortgerissen hatten. Wo einmal ein Wüterich Blut gesehen hat, wird er leicht noch lüsterner darnach. Die Hoftheoslogie und der eigene Aberglaube des Herodes dichtete sich ohnehin die Möglichkeit, wie wenn nun in dem Wunderthäter Iesus zusgleich auch der Geist des gemordeten zwenten Elias, wahrscheinlich als Rachegeist, wider ihn zusammen würke.

Bas tonnte ber ungeistigen rabbinischen Beiftlichkeit erwunsch= ter fenn, als baß fie auch mit ber weltlichen Macht ber Berobianer, mit ber fogenannten Staatspolizen ihrer Beit, vereint bas fur bende Parthenen gefährliche Auffordern ber Ration zur innern und außern Rechtschaffenheit unter rechtlichen Formen immer burch neue Angriffe ju zerftoren hoffen tonnten? Als beilige Manner und Befchuger ber Sache Gottes magen fie auf Die burchaus gottes= wurdige Wunderthaten Jefu ben Berbacht eines Bundniffes mit bem Uebermachtigen unter ben Teufeln zu werfen (Abichn. 88). Aber auch wie polizenliche Furforger versuchen sie (Abschn. 92) Jefus burch feine eigene Anverwandte wie einen Berruckten auf bie Seite bringen ju laffen. Boll von Gottanbachtigfeit nehmen fie endlich ben Schein an, Richts lieber, als eine unmittelbare Erflarung vom himmel fur Jefus zu munichen und zu begehren, veranlaffen aber eben baburch (Abschn. 90.) bie hochst merkwurdige Ertlarung Jefu, baß nicht Bunber, fonbern ber Inhalt und

Die Sache felbst fur Ihn, wie einst fur ben Propheten Jonas ober fur Die Beisheit Salomo's entscheibend beweisen solle.

li

e

9

7

2

6

te

h

a

Ŋ

fi b

tı

es

6

9

9

D

6

0

33

3

f

Q

3

D

Der Rampf mußte burchgefochten werben.

Der vorher Schonende entlarvt von jest an (Abschn. 93.) ohne Ruchalt die Schlechtigkeit der Pharifaer = Sitten. Aber auch darauf, mit welchen Beichen der Zeite die ungezügelte Gewalt- herrschaft der romischen Statthalter im Lande, unter einem Gebieter, wie der verseinertste und verdorbenste Despot, Tiberius, war, die hirtenlose übelberathene Nation bedrohe, m cht Er (Abschn. 96) als gottgetreuer Baterlandsfreund ausmerksam. Wohl sieht Er (Abschn. 95) unter diesen Mischungen von Religionshaß und Eprannenmacht, daß seine Geistesthätigkeit, wie ein über die Erde ausgegossenes Feuer, leuchtend, warmend, aber auch unabläßig kämpsend würken musse.

Unter fortdauerndem Nachspüren der Auflaurer blieb Jesus während dieses zwenten vollen Messiahres den Sommer über in Gaslisa bis zum großen judischen Herbstisseste, und so, daß Er nirgends mehr, als jest, seine Besonnenheit, die Pflicht der Beharrlichkeit mit der Klugheit zu verbinden, beweist; wodurch sich Schwärmeren von Begeisterung thätig unterscheidet. Häusig entzieht Er sich dem Nachschleichen der unverschnlichen Feinde lieber, um nicht mit ihnen zum Streiten zusammenzutreffen.

Auch in die Einsamkeiten strömen Volkskarawanen zu Ihm zusammen. Er belehrt sie; Er weiß für ihre Nahrung zu sorgen; aber ein außerlicher König für sie zu werden, läßt Er sich durch= aus nicht zwingen. Joh. 6, 15. So lang sie nur irdisches Brod suchen, hält Er ihnen in den auffallendsten Worten (Joh. 6, 25—58) die drensache Nothwendigkeit vor, daß sie seine Lehre als eine himmlische und gotteswürdige, auch seine Person als den vom himmel gekommenen Messiasgeist, jest aber vornemlich seine leib=

liche irbische Gegenwart wie eine allgemeine Geistesnahrung, wie ein besseres Manna, gang und gar benuten sollten.

Dies ware bann frenlich nothwendiger gewesen, als daß bie Pharisaer ben jedem Speisenehmen eine Menge Waschungen zur Pflicht machten, beren Unterlassung ihnen wieder als ein großer Borwurf gegen Jesus erscheint. Ben bieser Beranlassung spricht Er vielmehr wieder einen wichtigen Grundsas aus:

»Nur in der Burgel bes Menschen, im wollenden und bentenden Geifte, nicht von außenher, entstehe bas Bose. «

Darüber, ob bose Geister Krankheitsübel in ben Menschen hineinbringen könnten, hat Jesus, soweit seine Lehrschüler ihn auffaßten, Nichts entschieden. Gewiß wenigstens haben sie diese Meinung aufzugeben von Ihm nicht gelernt; benn sie behielten sie fortdauernd und glaubten auch nach Jesu Tod nicht, daß durch denselben der daimonische Machteinsluß auf Menschenköczper ausgehoben worden sen. Fragen der Wissenschaft und der Naturkenntniß sehen wir überhaupt Jesus nicht bestimmen; aber wo es die Willensz und Lebensthätigkeit betrifft, da ist das heilige Gemüth des Lehrregenten entschieden. Nicht etwa eine die Einzgedung, weder eines teufelischen Geistes, noch einer nicht selbst gewollten Willensverderbniß, die vor der eigenen Thätigkeit des Menschengeistes eingedrungen senn sollte, bezeichnet Er als den Entstehungsgrund des Bosen. Nur der Geist macht sich selbst rein oder unrein. Mt. 15, 18. 19.

Das absichtliche Ausweichen führt ihn sogar einmal auf turze Beit über die Granzen des heiligen Landes gegen Tyrus und Sidon. Gerade hier aber zeigt sich wieder, wie sehr ihm Lebensklugheit Pflicht war. Er hütet sich, durch genaueren Umgang mit Henden seine Landsleute von sich zurückzuschröcken, ben denen Er doch als Messias zu würken vorerst noch viel größere Hosfnung haben konnte. Der Mensch, immer nur unter bestimmten Umständen zu würken vermögend, erfüllt nicht die Klugheitspflicht, wenn er nicht gerade

nach ben ihm möglichen Mitteln auf bie ihm am meisten erreich= bare Personen und Gegenstände zu wurken sucht, wenn er oft in aufbrausender Bielthätigkeit für das Entferntere nicht seine Krafte für das Nachste besto wurksamer zusammenhalt.

Endlich manbert Jesus auf Umwegen burch Peraa zu bem britten jahrlichen Bolfsfeste. Dichts unterlaßt Er, um bas Bolf auf bie mabre geiftige Berbindung mit Ihm aufmertfam zu machen. Je stolzer auf ihren Tugenbichein bie Pharifaer auf andere außerlich verachtete Landsleute, wie bie von Romern pachtende Bollner, berabfaben, befto flarer macht Jefus, baß man burd bie von ihm gefor= berte Besinnungsanderung von jeder Lafterhaftigkeit gurudkommen und in jedem rechtlichen Lebensgeschaft ein Rechtschaffener fenn fonne. Für biefen Zwed ergablt Er bie berrliche Lehr-Dichtung vom verirr-Dem Berobes hingegen und Geinesgleichen laßt Er jenes Gemalbe vom beseeligten Lagarus und bem im Tobtenreich jammernben Schwelger und Verschwender überbringen, bas man ibm, bem Johannes = Morber, schwerlich unter ben mimischen Tangen ber Berodias vorzuerzählen magte. Auch in biefer Lehr = Erzählung übrigens weiset Jesus weg vom Suchen nach Wunderbeweisen, auf bas san fich Bahrea von Mofe und ben Propheten.

Wir sehen zugleich, von biesen Zeitabschnitten an, wie bie Ueberlieferer aus ben spateren Monaten bes Lebens Jesu Mehreres als aus ber früheren langeren Zeit aufbewahrten, bemnach so gut möglich aus ber Ruderinnerung schöpften.

Auch zu Jerusalem selbst tritt Jesus nach Joh. 7, 2—10, 21. lauter und auffobernder auf, als zuvor. Gar sehr weiß Er, wie nahe Ihn die pharisaischen Bolksleiter mit Gefangennehmung und Berurtheilung zum Tode, doch aber erst nur von ihrem Synedriumszgericht aus, bedrohen. Auch umzingeln Ihn überall schamlose Wisdersprecher, die Ihm alle Augenblicke in's Wort fallen und jeden Ausdruck falsch deuten. Die Schlauen wissen wohl, wie leicht irre die Menge gemacht werden kann, welche, sobald sie Reden und

Gegenreben hort, staunend und Nichts bentend zwischen ben Gegensaben stehen zu bleiben pflegt und wenn sie auch zu wählen mußte, boch nicht mit Entschiedenheit und Ausdauer wählt.

h=

f= úr

m

If

n.

ch

2

=

n

e.

=

r

h

n

n

9

f

e.

t

Aber selbst ben ben öffentlichen Tempelprozessionen, wo für Quellwasser, für Licht und Feuer u. b. unter Vortragung dieser Symbole, der Gottheit gedankt wurde, ruft Jesus für das Geistigere auf: »Der heilige Geist, die Begeisterung der höchsten Kräfte des Menschengeistes zur Richtung auf das Heiligwerden, entstehe durch Ihn in Jedem, welcher wolle, wie eine eigenthümliche, selbstständig werdende Lebensquelle, nicht wie etwas immerhin nur vom Einströmen anderer Geistigkeit abhängiges.« Ebenso weiset Er auf sein geistiges Licht.

Und schon zeigte sich (Joh. 8, 30-32.) Ihm von Mehreren ber eine hoffnnng, baß Er fie weiter, namlich von ber anerkannten Mahrheit auch zu ben Folgen - zum Frenwerden im Inneren und Meußeren - anleiten burfe. Defto unverschamter unterbrechen Ihn Die Unfrenen, bie Er bann geradezu als » Stlaven ber Gunde, als Sohne ober Geistesvermandte bes bofen Beiftes, vor ber Menge ber Festbesucher ertennbar macht. Fur folche ift bie lette Bulfe, Ihm seine Worte im Munde umzubrehen und, ba Er ihnen bas Richtige beutlich machen will, burch Steine ben Begenbeweis zu fuh= Bas Er hier von fich zu fagen anfieng, in wiefern Abraham, auch feit er im Tobtenreich fen, auf Jesu meffianisches Erscheinen sich freuen konnte, ift Joh. 17, 4. 5. aus feinem Munde felbft noch beutlicher gesagt. Gein jest im Menschenleib erschienener Beift mar, wie Er nicht zweifeln tonnte, langft zuvor ber zu biefen Belehrungen bestimmte Deffiasgeift, auf beffen Burtfamwerben fur feine Nachtom= men fich Abrahams Beift, feit Er unter ben Geeligen im Parabiefe war und bavon Renntniß befam, gewiß freuen mußte. Borber feelig ben ber Gottheit, gieng bann berfelbe Deffiasgeift wieber, nach vollbrachtem Erbenleben, in hohe Geeligfeit gurud.

\*\*

2m Schluffe Diefer Festzeit beilte Jesus einen Blindgebohrnen, und gwar jest absichtlich am Sabbat. Denn über Wahrheiten und Grundfate nachzugeben, war Ihm eben fo unmöglich, als ohne Ueberzeugung burch Gewalt einen befferen Buftand zu hoffen. Schon war es fo weit gefommen, baß ber geheilte Blinde wie Jeber, wer fur Ihn fprach, von ber Synagoge Fluch und Bann erhielt. Joh. 9, 22. 35. Um fo berglicher nahm Er als offen erklarter Meffias ben Berbannten in Seine Gemeinschaft auf. Den zuhörenden Pharifaern aber fagt Er gerabegu: 2Bo bie Blinden febend murben, ba wollten fie, die Irbischsenben, nichts anderes, als blind bleiben. Und ohne Schonung schilbert Er sie hierauf als bie eigennüßigsten, von frember Berrichaft und eigener Ehrsucht lohngierig abhangigen Boltsbirten, benen frenlich Er felbst annehmbar gewesen fenn murbe. wenn Er ihnen gum Mittel (gur Thure) hatte bienen wollen, um unter ber Bolfsheerbe besto mehr Eingang und Burtsamteit gu be-Man fieht ausbrudlich aus 10, 8. baß manche Bersuche an Ihn gemacht worben waren: ob Er nicht wie eine Thure gum Schaafstall zu benuten fenn mochte? Alsbann murbe Er fur Rabbinen und Priefter ein ermunschter Meffias geworben fenn. Bielmehr aber beschreibt Er jest besto lebhafter und auf alles Meußerste gefaßt: wie Er mit vollem Bewußtsenn fein Leben baran fete, um als ein mahrer Boltshirte Die Nation gum Befferen zu fuhren und sie gegen ben »Wolf« (gegen bie romischen und jubischen Bergewaltiger ber Nation) und gegen bie schlechten Unterhirten, als Miethlinge, ju retten, Die, fatt zu wehren, nur fich felbft in Gicherheit zu bringen bachten. Go fprach Er bie Zwede feines Tobes aus, mit ber vollsten Buversicht, ebendaburch ben Willen ber Gottheit zu erfullen. Ber Ihn fich wurtlich und geschichtlich so vergegenwartigen fann, sieht bie mahren Urfachen und Absichten, warum Jesus teine Tobesgefahr Un andere, geheime Zwede, wie wenn gegen Gott Strafen ber Gunben anftatt ber Gunber felbft hatten gebußt merben muffen, tann ber Nachbentenbe um fo gewiffer gar nicht benten.

Wenn irgend eine (in Gott nicht denkbare) Bestimmung dieser Art in der Gedankenreihe Tesu gewesen ware, mußte sie nicht gerade hier, wo wir Ihn selbst so lebhaft von seinem Hingeben in Gefahr und Lod für die Nation sprechen hören, auch zur Andeutung gekommen senn?

n,

ib

ne

n.

ie n

er

n

1, 1.

n

=

n e

n

=

e

n

b

r

u

=

1

e

r

t

Eine große, neue Aussicht aber hatte sich vor Jesu Geist gesöffnet. Auch noch andere Schaase, auch die in der ganzen Römers welt zerstreute Judenschaft, dachte Er nach Joh. 10, 16. 7, 35. zu seinem messtanischen Berein zu bringen. Sie waren doch die Aussgehellteren, die Empfänglicheren. Und würklich wurden ja überall die Bessern unter ihnen immer zuvörderst (Röm. 1, 16. 2, 10.) das Mittel, allerwärts neumesstanische Bersammlungen zu stiften, an welche sich alsdann auch die Gottandachtige von den Henden besto leichter anschließen konnten.

So weit führt uns die erste Halfte ber vereint = geordneten (synoptischen) Evangelien = Uebersetzung, in die Anerkennung bes Beisstes Jesu hinein. Wie die zweite Abtheilung die urkundlichen Beslege giebt, wird auch ber fernere Ueberblick ber haupt=punkte ben Gesammteindruck zu vollenden suchen.

Sein Leben ist uns hinterlassen, wie es zwischen Geburt und Rreuzestod die Lehre der Geistesrechtschaffenheit aus Ueberzeugungstreue als die wahre Religion oder Gottesverehrung, nicht blos als Belehrung, sondern als außerste Berwürklichung, als Würklichkeitsbeweis von dem, was einem Menschenwollen Gotteswürdiges mogslich sen, in sich zusammenfaßt. Wer darf sagen, daß dieses Lehren durch Wort und Benspiel zu wenig offendare, wenn nicht auch noch rathselhafte Lehrgeheimnisse damit kunstvoll und als das Unsentbehrlichste zu verknüpsen waren, von denen doch seine Rede vom Berge, seine Ausschlüsse an die Samariterin, seine Erklärungen, warum der gute Hirte sich ausopfere, und alle seine lichten, geist-

vollen Grundsche, welche, wie Sterne aus heiterm Himmelsblau, aus dieser Messias-Erscheinung hervorschimmern, nichts aussagen. Lasset uns, Freunde! nie etwas hinzubenten, was irgend den Gedanken hindern könnte, daß Er geistig nachgeahmt werden soll und daß es auch Uns möglich sen, solchem » Vorbild eines Sohnes der Gottheite ahnlich zu werden; wie dieses auch von dem geistvollsten Apostel durch die Worte: » Gottes-Sohne sind, so viele von einem Gottesgeist geleitet werden — gleichgebildet dem Borbilde seines Sohnes, so daß dieser ist ein Erstgebohrner unter vielen Brüderne Röm. 8, 14. 29. als die wichtigste Aussorderung des Urchristentums hervorgehoben ist.

Beibelberg, ben 26. Movember 1827.

1

Pu

ord üb

21 (1)

D

fte

u, n. es ib er n

n n

r

ĝ

### 1. St. 1, 1-4.

Lufas berichtet, daß Er » Bielen (also mundliche) Borganger im Sammeln und Ordnen einer Erzählung von den Begebenheiten des Urchristenthums gehabt, daß Er selbst allem von vornenher sorgfältig nachgieng, die Ueberlieferungen der Ursprünglichen, als Augenzeugen und Sachfreunde aufnahm, und sie jest für einen Theophilus, dem Er einen Ehrentitel beilegt, also Ihn nicht ganz vertraulich behandelt, nacheinander schreibe, um wegen dessen, worüber derselbe mundlich belehrt war, Ihm zuverlässige Kenntniß zu geben.

1] » Insofern benn Biele unternommen haben, eine Erzählung anzusordnen von benen unter uns vollbrachten Thatsachen; 2] so wie es uns übergeben haben die, welche von Anfang Augenzeugen und Diener geworzen waren der Lehrsache; 3] schien es gut auch mir, der ich von vornenher Allem genau nachgegangen bin, nacheinander Dir geschrieben zu haben, Achtbarer Theophilus! 4] damit Du genau kennest von den Lehrsachen, wovon Du berichtet worden bist, die Zuverläßigkeit.«

## 2. If. 1, 5-25.

Der Priester, Zacharias, erhalt durch eine Erscheinung im Tempel die Ermuthigung, einen Gottgeweihten Sohn, einen Messias= verkundiger, zu erhalten.

5] Gewesen ist in den Tagen Serodes, Königs von Judaa, ein Priesster, Namens Zacharias, aus Abia's Tagordnungsklaffe (1 Chron. 9, 25. 2 Chr. 8, 24. Nehem. 12, 24. 13, 30) Und die Frau desselben war aus Evangelien-Uebersebung au B. Leben Jesu.

Ermuthigung des Prieftere Bacharias.

un

(3

3U

un

det

na

Et

gei

(E

ab

20

dů

ist

fol

w

oh

fid

er

w

ni

6

(0

Z

4,

n

fů

da

w

den Tochtern Naron's (von welchen der Messas als Davidssohn nicht abstammen sollte) und ihr Name Elisabet. 6] Rechtschaffen aber waren beide vor der Gottheit wandelnd, in allen den Austrägen und Rechtschaffensheitsgeboten des Herrn, untadelich. 7] Und (doch) ward ihnen nicht ein Kind, indem die Elisabet unbefruchtet war; auch waren beide vorgeschritten in ihren Lebenstagen (ihre Kinderhoffnung war, man weiß nicht, wie lange? vergeblich gewesen).

8] Geschehen aber ist, da er den Priesterdienst hatte in der Ordnung seiner Tagestlasse vor der Gottheit; 9] Nach der Sitte des Priesterdienstes erhielt er das Loos zu rauchern, hineinsommend in den Tempel des Herrn (in das sogenannte Zeiligtbum oder den Vorsaal des eigentlichen Tempelpallastes). 10] Und all die Menge des Bolts war betend außen (in den Vorhösen), in der Stunde der Räucherung (welche nicht nur nach morgenländischen Sitten und Bedürfnissen Wohlgerüche verbreiten, sondern auch zugleich die zur Gottheit gleichsam emporsteigenden Gebete sinnsbildlich bezeichnen sollte).

11] Ihm aber ward fichtbar ein Engel des herrn, ftehend jur Rechten (auf der gunftigen Seite) des Opferaltars fur die Raucherung (auf melden das besondere Tempelrauchwert auf Rohlen gestreut murde, die einen Wiederschein verursachen konnten). 12) Und erschuttert mard Sacharias, indem er fab, und Furcht überfel ihn. 13] Bu ihm aber fprach (fo, wie er die gunftige Ericheinung fich im Machfinnen, mit Beziehung auf bas, was er gebetet hatte, auslegen tonnte) der Engel: furchte nicht, Bacharias! Dieweil erhort ift dein Bedurfnifgebet, mird auch deine Frau Elifabet einen Cohn dir gebahren, und nennen wirft du feinen Namen Johannes (Jehovah's Buld, Gotthold). 14] Und Freude mirft du haben und Jaudien; auch Biele werden fich freuen uber das Dafenn deffelben. 15] Denn fenn wird er groß (wurtfam und achtbar) vor dem Berrn. Much (zur Enthaltsamkeit und Selbstbesiegung gewohnt) foll er Bein und ftartes Getrant nicht getrunten haben und (boch) wird er beiliger Begei= sterung voll (bas beilige uber alles achtend und daburch erhoben) werden noch von Mutterleib an. 16] Auch Biele der Beraelsfohne wird er umwenden (berglich bekehren) jum herrn ihrem Gott; 17] und Er felbst wird (ibnen) vorangeben vor demfelben (Gott fich immer gegenwartig bentend) in Be= geifterung und Rraft eines Elias (jenem ernften Dropheten einer febr verborbenen Vorzeit abnlich) um Baterhergen umgewenden ju Kindern (bie allem innern und außern Beil fo nothige Samilieneintracht zu ftiften)

Ermuthigung bes Priefters Bacharias.

und um Unfolgsame, durch Gefinnung fur Rechtschaffenes, dem herrn (Jehovah) ju bereiten, als ein wohlgeruftetes Bolf.

abs

ren

n=

ein

en

oie

ng

es

rn

n,

m

ro

n

=

n

=

e

=

f

ı

18] Und Sacharias sprach (bei sich die Schwierigkeiten überlegend) zu dem Engel: Wonach soll ich dieses anerkennen? Denn alternd bin ich, und meine Frau vorgeschritten in ihren Lebenstagen. 19] Und (doch) erwiesdernd sagt ihm (in Gedanken, wie sie sich der an hebräische Engels namen und an sieben vor einem Gottesthron stehende Engelsürsten gewohnte Priester denken, ein würklicher Simmelszgeist aber nicht wohl so einkleiden konnte) der Engel: ich bin Gabriel (Gottes Brastmann) der bereit Stehende vor der Gottheit; und abgesendet bin ich, um zu dir geredet und dieses dir heilverfündet zu haben. 20] Und siehe, Du sollst schweigend seyn und nicht reden könnend (ober dürsend Jes. 16, 12. MR. 6, 5.) bis zum Tage, wann dieses geschehen ist, dafür daß du nicht überzeugungstreu warst gegen meine Worte, die als solche vollgültig werden auf ihre Zeit hin! (so, daß demnach Jacharias meinte, was gewiß ein Engel nicht meinen konnte: Er hätte unbedingt und ohne weitere Erkundigung glauben sollen).

21] Und das Bolf war den Zacharias erwartend; auch wunderten sie sich über seinem Berweilen in dem Tempel. 22] Herausgekommen aber konnte er nicht (weil er bis zum Erfolg lieber es zu verschweigen entschlossen war. s. 1 M. 34, 14. 2 M. 19, 23. das Nichtkonnen, weil man es nicht für rathlich halt) reden zu ihnen. Und sie erkannten wohl, daß ein Gesicht er gesehen habe in dem Tempel; auch gab er selbst ihnen Winke und (doch) verharrte er stumm. (Dan. 10, 15). 23] Auch geschah, als die Tage seiner Priesterdienstleistung voll waren, daß er wegging in sein Saus.

24] Nach diesen Tagen aber wurde Elisabet, seine Frau, schwanger (Rom. 4, 20.) und boch verbarg sie sich darüber fünf Monate (entdeckte es noch Niemand, bis es entschieden war): 25] fagend (bei sich selbst): also hat für mich bet herr gewirkt, in Tagen, in denen er (auf mich) hinblidte, um das unter den Leuten mir Schimpfliche (den Vorwurf der Unfruchtbarkeit) wegzuschaffen.

#### 3. Sf. 1, 26 - 36.

Maria's Soffnung, des Meffias Mutter gu merden.

### 3. If. 1, 26-38.

die

un

mi

M

fec

in

eir

15

w

di

fa

w

er

t

42

fic

de

n

di

b

ð

f

Der Priesterfrau, Elisabet, Berwandtin, eine Davidische Nachfommin, die verlobte, jungfraulich = gottandachtige Maria
erhalt die Hoffnung, burch heilige Begeisterung Mutter des
Mefsias selbst zu werden.

26] In dem sechsten Monat aber (ba Elisabet ihre Schwangerschaft schon bekannt hatte werden lassen 1, 24.) war abgesendet der Engel Gabriel von der Gottheit in eine Stadt von Galilaa, deren Name Nazaret ist, 27] ju einer Jungfrau, verlobt einem Manne, Namens Joseph, aus Davids Hause (so daß zwei Davidische Nachkommen, nur von zweierlei Linien, bier mit einander in Verbindung kommen wollten) und der Name der Jungfrau war Mariam.

28] Und hineinfommend ju ihr fprach der Engel: Freue dich, Sulb-Gefegnet bift bu unter erfulte! Der Berr ift mit dir (bich begludend). den Weibern. 29] Gie aber mar uber die Rede erfchuttert und bedachte, von welcher Art diefe Begruffung fenn moge. 30] Und der Engel fagte ibr: furchte nicht, Mariam; denn du baft Suld gefunden bei der Gottheit. 311 Und fiche, fdmanger werden follft du, und gebahren einen Gobn und bu wirft feinen Namen ausrufen : Jefus! (Beilbringer, Jofua). 32] Diefer wird groß fenn (1, 15) und Dein Gohn des Sochstena wird er genannt merden (als ein Unterregent Gottes, des feit 2 Mof. 19 gewählten eigent= lichen Konigs der judifchen Mation) und geben wird ihm der Berr, die Gottheit, den Ihron Davids, feines Baters. 33] Much wird er Ronig fenn uber das Saus Jatobs auf die Zeitfolgen hinaus und feines Ronigthums Ende wird nicht fenn (der erhobeten Meffiasidee gemaß, wie fie, da die levitischen Mattabaer Regenten bes Dolfs wurden, bimmlischer gedacht worden ift).

34] Mariam aber fprach ju dem Engel: wie wird dieses fenn? indem ich einen Chemann (noch) nicht habe? 35] Und erwiedernd fagte ihr der Engel: heilige Begeisterung wird uber dich fommen und eine Kraft des Hochsten dir überschattend werden (die Erzeugung verursachen). Daher wird auch das aus dir erzeugte Heilige genannt merden vein Gottes Cohn.

36] Und fiehe, Elisabet, deine Bermandtin, auch fie ift schwanger geworden mit einem Sohn in ihrem Alter: und diefer Monat ift fur fie,

ã

die unfruchtbar genannte; ber fechste. 37] Beil alles Gesprochene nicht unmöglich feyn wird von der Gottheit her.

38] Mariam aber fprach: Siehe (mich ale) die Dienerin des herrn ! moge mir gefchehen nach deinem Wort. Und weg von ihr ging der Engel.

id)=

es

on

el

ift,

86

m,

er

0=

er

te,

r:

1]

u

er

Ċs

=

ie

n

B

e

t

## 4. Lf. 1, 39-55.

Maria und Elisabet sprechen ihre Messiashoffnungen gegen einanber aus; offenbar weit irdischer, als der achte Messias sie nachmals beibehielt. So weit erhob sich der Messiasgeist Jesu über seine Zeitumgebungen!!

39] Mariam aber machte fich auf und reiete in diefen Tagen (wahrend des sechsten oder siebenten Monats der Schwangerschaft ihrer Freundin) in das Gebirgland, mit Absicht, in eine Stadt Juda (vielleicht nach Jutha, einer Stadt nicht weit von Chebron und Bethlehem, die nach Josua 15, 55 im judaifchen Gebirgeland lag und 21, 16 den Prieftern angewiesen war). 40] Und hinein fam fie in das Saus Bacharias und grufte 41] Und es gefchah, ale die Begrugung der Maria die Elis fabet borte (wo Maria naturlich die Erzahlung ibrer Ungelegenheit ftud= weise begann) hupfte das (schon fechsmonatliche) Rind in ihrem Leibe und erfullt war die Elifabeth von beiliger Begeifterung (durch die lebhaftefte Theilnahme an denen fur fie beide fo erwunschten Meffiashoffnungen). 42] Und entgegen (zwischen den Abfagen der Erzählung der Maria) rief fie laut und fagte: vgefegnet bift du unter Frauen und gefegnet die Frucht beines Leibes. 43] und (nach weiterer Ergablung): wwoher wird mir dies (große Glud), daß getommen feyn foll die Mutter nfeines herrn (des Messias, als Unterkonigs von Jehovab) ju mir? 44] Giebe namlich, als die Stimme deiner Begrufung in meine Ohren fam, hupfte in Froblichfeit das Kind in meinem Leibe (wie Uffelte der Mutter auch das Rind bewegen).

45] Und (nachdem Maria am Schluß ihre glaubige Singebung nach 1, 38. ergablt hatte): »Befeeligt ift die Ueberzeugt gewordene, weil Bollbringung werden wird dem ihr Gefagten von dem herrn her.«

46] Und (in der Solge, bei Elisabet ihre Messasbegriffe zusammen: fassend) sprach Mariam (nach ihren damaligen Gesinnungen, wie berr:

#### 4. 2f 1, 47 - 55. Maria's Meffiashoffnungen.

schend, Romer und Berodes verjagend, die herabgedruckte Davidsfamilie aber wieder erhebend der Meffias seyn wurde,) folgendes (Plalm=) Lied:

- 47] »Groß achtet meine Seele den herrn:«
  »Und froh bewegt ift mein Geift uber der Gottheit, meinem Beil=
  bringer.«
- 48] Deil er hingeblidt hat auf die Erniedrigung feiner Dienerin. (darauf, daß eine Davidische Gottverehrerin so weit, wie ich, herabgedrückt ift).
- 49] »Denn siehe, von nun an werden mich beseeligt schaten alle die Geschlechter,«
  - » Weil mir große Dinge gethan hat der Machtige.«
- 50] »Und (sprach sie weiter): Heilig ift fein Name! (der Beilige ift Er, Gott zu nennen; daher ift er auch wider jene, die »Unheiligena).«
  - »Und fein Erbarmen (geht) auf Gefchlecht und Gefchlecht fur die gegen ihn Ehrfurchtevolle.«
- 51] »Eine Starfe hat er gemacht in feinem Arm: « »Berftreut die in ihren Bergensgedanten Uebermuthige. «
- 52] »Herabgezogen hat er (sie sieht es so schon im Geiste) Macht= haber von Thronen (wie diese Joumaer, Berodes).« »Und erhöht Erniedrigte (uns, die Davidischen).«
- 53] » Hungernde hat er gefüllt mit Guterne »Und Bereicherte (die so viele Abgaben einziehenden Komer) leer hinausgeschickt.
- 54] Mingenommen hat er fich Israëls, feines Rindes, um eingedent ju febn des Erbarmens ;«
- 55] Die er gesprochen hat zu unsern Batern (die durch die Vorzeisten herab tonenden Worte): dem Abraham und seiner Nachsommenschaft bis in die Zeitensfolge!!«

M

Mo dan voll

Mai mer

mai

am

fen hat nar der

> und und und

die

gla ga wa gel

lln Ki du

ter

Elifabet's Entbindung. Johannes ale Gottes = Buld.

## 5. If. 1, 56-66.

ilie :

il=

n. it,

ie

ft

e,

ie

=

)

Maria wartet noch bis über die Entbindung der priesterlichen Freundin. Es war ein Sohn. Auch durch seine Benennung wird »Gottes = Hulde dankbar anerkannt.

56] Mariam aber blieb mit ihr (der Elisabet) zusammen ungefahr drei Monate (also wohl nach 1, 36. bis in den 9. oder 10. Monat) und (alse dann erst) kehrte (sie) zuruck in ihr Haus. 57] Fur die Elisabet aber wurde voll die Zeit, daß sie gebar; 58) Und sie hatte erzeugt einen Sohn! Und die Nachbarn und die Verwandten horten: »der Herr hat groß gezeigt sein Erbarmen bei ihr;« und mit freuten sie sich.

59] Und es gefchah, an dem achten Tage fam man, um das Rind ju befchneiden (burch das von dem Birtenfürften Abraham ber gewohnte no. madische Zeichen, es wie ein Ligenthum Jehovah's als der Vollsgottheit am Leibe auszuzeichnen) und fie nannten es (vorläufig berathschlagend) nach dem Namen feines Baters, Bacharias. 60] Und entgegenredend (alfo beffen, was der Priefter wegen des Namens fich im Tempel vorgesett batte, Fundig) fagte feine Mutter: »Rein; fondern Johannes wird er ge= 61] Und ju ihr fagten fie: »Reiner ift aus deiner Berwandtichaft, der mit diefem Ramen benannt wird. a 62] Aber feinem Bater winften fie dieses zu: wie er ihn wohl genannt haben wolle? Und er bat (noch) durch Winke) um ein Safelchen und fchrieb wortlich: "Johannes ift fein name!" und Alle munderten fich. 64) Eroffnet aber war ohne Beiteres fein Mund und feine Bunge (ba er jett entweder zu reden wieder vermochte oder es fich, nachdem er alles abgewartet hatte, wieder erlauben zu durfen glaubte) und er redete lobpreisend die Gottheit. 65] Und (ba jest der ganze Bergang von der Tempelerscheinung an allgemein bekannt wurde) ward eine Scheu über alle die Umherwohnenden , und in dem gangen Gebirgeland von Judaa murden alle diefe Dinge durchgesprochen (wie fehr verbrei= ten fich in Zeiten der Moth vorbereitende Soffnungen der Rettung!) 66] Und alle Sorende legten es fich ans Berg, fagend: »was demnach wohl diefes Rind (Bunftig) fenn wird?a Much war des herrn Sand (Gottes Leitung durch weitere Umftande) mit ibm.

## 6. St. 1, 67-79.

Bacharias spricht aus, was ber fromme Priester jener Zeiten von dem Messias hoffte: von den Feinden nicht mehr gestörten Gottesdienst, bessere Belehrung, Wegraumung der Gunden, damit sie das Volkswohl nicht mehr hindern.

67] Und Bacharias, fein Bater mar (nach der Bleichheit der Ausbrucke Ds. 35. 41. 46 auch wie die Uebrigen, in lebhafter Beifteserhebung fur bas Beilige und Botteswurdige) erfullt mit heiliger Begeifterung; und pro= phetenartig fprach er: 68) » Sochgepriefen fen der Berr = Gott Braele, »weil er hingeschaut hat und eine Losmachung (von vielerlei Uebeln) sbewirft feinem Bolfe. 69] Und emporgehalten bat er uns ein Sorn (einen boben » Unhaltpunkt) der Beilerettung (wie der Priefter die Eden des Altars, su welchen man fluchten konnte, gorner zu nennen gewohnt war) in Davide Saufe, feines Rindes: 70] Go wie er durch den Mund der Sei= pligen, feiner von langer Beit ber Begeistertredenden (ber Sprecher ober »Propheten) ausgesprochen hat 71] Beilerettung von unfern Feinden und Daus der (Gewalt=) Sand Aller, die uns haffen; 72] um Erbarmen mit nunfern Batern zu verwirflichen und daß erwahnt werde feiner beiligen Bun= Deeverfaffung Gid, 73] welchen er fdwur an Abraham, unfern Bater, 741 Dum und ju geben, daß wir furchtlos, aus der (Bewalt=) Sand unfrer Feinde ageriffen, 36m Gottesbienft halten fonnten 75] in beiliger Reinheit und Dechtschaffenheit mit Bergegenwartigung feiner, all' diefe unfere Lebenstage bindurch.

76) »Und du denn, o Kind! Prophet des Hochsten sollst du heißen; »denn vorangehen sollst du vor dem Angesicht des Herrn (Jehovah) zu »bereiten seine Wege: 77] um zu geben Tieffenntniß der Heilsrettung (des »jest auch schon von der Verwandten Maria zu hoffenden Messas) seinem »Bolte mit Erlaffung ihrer Sunden 78] wegen des gefühlvollen Erbarmens vunfres Gottes, durch welches er auf uns hingeschaut hat.

79] Sonnenaufgang ist! (die Messassonne kommt!) um aus der Doche zu erscheinen denen (wahrend dieser geistig und irrdisch truben Seiten) in Dunkel und Todesschatten (wie in der Dammerung der Cosdeskluft) Wohnenden, um geradehin zu richten unsere Füße auf die Bahn dum Friedenswohl.a

Stille Musbildung des Johannes. Jofeph, Jeju Pflegevater.

#### 7. Lf. 1, 80.

Ein einziger Bers über bie dreifig erften Lebensjahre bes die Abgezogenheit liebenben Prieftersohns, Johannes.

m

n,

e

r

il

n

n

t

80] Das Kind aber (bas jest schon zum Vorbereiten auf den Messias von den Eltern bestimmte und also auch dafür erzogene) wuchs und wurde start an Geistigkeit. Und (Er) war in den Eindden (des judaischen Gebirgelands) bis auf den Tag, da er sich an Israël zeigte.

#### 8. Mt. 1, 18-25.

Joseph ist nicht Bater Jesu. Aber auch Er wird von ber heiligen Entstehung des Messiastindes überzeugt.

18] Des Tefus Meffias Geburt aber ward auf folgende Weise: da namlich feine Mutter, Maria, dem Joseph verlobt war, befand sie sich, ehe sie zusammenkamen, schwanger aus heiliger Begeisterung. 19] Joseph aber, ihr (durch Verlobung schon verbundener) Mann (dem sie jest, was wir aus Lukas wissen, redlich entdeckte) war ein Rechtschaffener (streng für Tadellosigkeit). Und sie (doch dabei) einem Schimpf nicht gerne ausseizend, berathschlagte er, sie im Stillen (ohne Angabe eines Grundes) von sich loszumachen.

20] Da er aber dies (ungerne) im Gemuth hatte, siehe, ein Engel des herrn erschien ihm in Traumen, sagend: »Joseph, Davidssohn (auch der nächsten Verbindung mit dem Davidischen Messias wurdig), sey nicht in Scheu geset, anzunehmen Mariam als deine Frau; denn das in ihr Erzeugte ist aus heiliger (vorwurfloser) Begeisterung. 21] Sie wird aber gebähren einen Sohn und du wirst (bedeutsam) seinen Namen aussprechen: Jesus (Josua, Beilretter). Er selbst nämlich wird, wie zum Gesundwerden, retten sein Bolf von ihren Bersündigungen.«

22] Dieses Ganze aber ift erfolgt, so, daß (dadurch) voll (ergangt) wurde das von dem Herrn durch den Propheten (Jes. 7, 14) Gesagte: 23] »siehe diese Jungfrau; wird sie schwanger seyn und einen Sohn gebahren, so werden sie (die Leute) seinen Namen (mit Bedeutsamkeit gewählt) Emmanuel nennen, welches überseht ist, »mit uns ist Gotta (das ift: Gott hat uns schon geholsen).«

24] Aufgewacht aber von dem Schlafe that der Joseph, wie ihm der Engel des herrn angeordnet hatte, 25] und auf nahm er feine Frau, und (boch) begattete er sich nicht, bis sie gebar ihren Sohn den Erstgebohrnen und er dessen Namen Jesus (bedeutungsvoll bei der Beschneidung) aussprach.

## 9. If. 2, 1-7.

Die zufällige Beranstaltung einer römischen aber nach judischer Sorgfalt für die Geschlechtsregister ortlich ausgeführten Boltsauszeichnung hat die Folge, daß der Davidssohn, Jesus, auch in dem Stammort Davids, Bethlehem, gebohren wird.

1] »Es geschah aber in jenen Tagen: ausgegangen war ein Gutdunken von Casar Augustus (der als Imperator die Provinzen, worin thätige Besatung nothig war, sich nebst dem Beere vorbehalten hatte), aufgezichnet sollte werden alle das (romische) Wohnland: — 2] Die erste (mit Linführung der Ropssteuer verbundene) Auszeichnung selbst geschah (erst zehn bis eilf Jahre später) da Kyrenios (Quirinius) Statthalter von (der gesammten romischen Provinz) Sprien war —.

3] Und Alle (Juden) reiseten, um aufgezeichnet zu werden, ein Jeder in die eigenthumliche Stadt. 4] hinauf zog aber auch Joseph von dem Galilaa aus einer Stadt Razaret in das Judaa, in Davids Stadt, welche genannt wird Bethlehem, um, weil er aus dem hause und der Familie Davids war, (dort in das bei Juden gerne forgfaltig fortgesseite Geschlechtsregister) 5] aufgezeichnet zu werden mit Mariam, der ihm verlobten Gattin, welche schwanger war.

6] Es geschah aber, indem fie dort waren, wurde die Zeit voll, daß sie gebar. 7] Und sie gebar ihren Cohn, den Erstgebohrnen, und fie widelte ihn und legte ihn nieder in einem Futtertrog, deswegen, weil ihnen nicht Raum war in der Gastwohnung.

Meffiaehoffnungen unter Birten und Landvolf.

#### 10. If. 2, 8-20.

Bon denen Hirten, in deren Wohnung Maria aufgenommen war, und ihre Entbindung, als Geburt des Volksretters, Messias, erwartete, wurde eine nachtliche Lichterscheinung bei ihren Heerden als Verkündigung davon gedeutet. Sie sinden zu Hause das vielversprechende neugebohrne Kind. Frohe Messias-hoffnungen verbreiten sich volksmäßig in die ganze Umgegend.

8] vilnd Hirten waren in derfelben Gegend auf den Fluren bleibend und die Wachen der Nacht als Huter besorgend bei ihrer Heerde. 9] Und siehe; ein Engel des Herrn stund bei ihnen und ein Herrlichkeitsglanz des Herrn umleuchtete sie. 10] Und (anfangs) waren sie in große Scheu versetzt und (da ihnen Nichts Uebles begegnete, die Erscheinung freundlich blieb) sagte ihnen (badurch) der Engel: »Nicht scheute Euch!

Denn (fo ergab fich durch den Bang der Sache die Auslegung) fiebe, Seil verfundige ich Euch, große Freude,

die felbft es fenn wird fur die gange Nation;

11] weil gebohren ift heute ein heilbringer, welcher ift Messas, herr (Jehovah's Unterkonig) in Davids Stadt.

12] Und (den Ausschlag mußte geben die Geburt eines Unaben) dies ift Euch das (bedeutsame) Zeichen: Antreffen werdet ihr ein Wideltind liegend im Futtertrog (die in eurer Sirtenwohnung Aufgenommene hat ihr hocherwartetes Unabchen). 13] Und ploglich war mit dem Engel eine Menge himmlischen Seeres von Gottlobenden und (durch die Sache selbst) sagenden (wie die Sirtenleute zu singen pflegten):

14] Preis in den himmelshohen der Gottheit! Und auf Erden Friedenswohl! Unter Menschen Gutgefinntheit.«!

Rind liegend in der Futterftatte.

15] Und es geschah, als weggefommen von ihnen waren in den himmel die Engel, so sagten auch die hirtenleute zu einander: So wollen wir denn einen Durchweg machen bis Bethlehem und sehen diese Sache, was geschehen ist, was der herr und kennbar gemacht hat. 16] Und (so) famen sie eilend und fanden auf — die Mariam sowohl als den Joseph und das

17] Als fie es aber gesehen hatten, machten fie durchaus bekannt, was bie Sache betraf, die über dieses Kind zu ihnen geredet worden war. 18] Und Alle, die es gehort haben, wunderten sich über das, was zu ihnen von den hirten geredet wurde.

19] Die Mariam aber bewahrte zusammen alle diese Dinge mit einanber vergleichend in ihrem Gemuth (und fpaterhin überliefernd).

20] Und jurud fehrten die hirten preisend und lobend die Gottheit über Muem, mas fie gehort und gesehen hatten, so wie ju ihnen geredet mar.

## 11. St. 2, 21—24.

Jesus wird durch das Beschneidungszeichen s. 1, 59. dem Jehovah geweiht und »Retter« benannt, wie einst der Eroberer Canaans, Josua. Als die Ruhezeit der Wöchnerin gehalten war, erlaubt ihr der Priester das Zurücktreten in das Umgangsleben. Der erstgebohrne Knabe wird gesehlich ausgelöst.

21] »Und als voll waren acht Tage um ihn zu beschneiden, wurde auch ausgesprochen sein Name Jesus, der von dem Engel ausgesprochene, ebe er in dem Mutterleib empfangen war.«

22] Und als voll waren die (40) Tage der seinetwegen (wegen des New gebohrnen) nach dem mosaischen Gesetze nothwendigen Reinsprechung (priesserlicher Erkenntniß, daß die Mutter jest wieder geschäftig in den gewöhnlichen Gesellschaftekreis zurücktreten durse) brachten sie ihn hinauf nach Hierosolyma, um (ihn) darzustellen (durch den Priester) dem Herrn: 23] So wie schriftlich gesagt ist (2 Mos. 13, 2—34, 19. 3 Mos. 12, 6.7) in des Herrn Geset: »Tedes Mannliche den Mutterleib Öffnende (Erstgesbohrne) soll angesprochen werden als geweihet dem Herrn, 24] und (was eine andere Gesetzstelle 3 Mos. 13, 6 ausgesprochen hatte) zu geben ein Opfer (für die Wöchnertn) nach dem, was in des Herrn Gesetz gesagt ist: vein Paar Turteltauben oder zwei Junge von Tauben (eine auch für Unversmögliche leichte Abgabe).

Umfaffendere Deffiashoffnungen eines Belterfahrneren.

## 12. If. 2, 25-35.

a6 8]

n

1=

r

Ausgedehntere Hoffnungen, auch die Heidenwelt zu erleuchten, spricht ein Residenzburger Symeon aus, wahrscheinlich ein vornehmerer Berwandter aus der Davidischen Nachkommenschaft, Nabbi Hillels Sohn, Gamaliels Vater. Aber zugleich warenend spricht der welterfahrene Mann von Gefahren, die gegen den rechtwollenden Gotteskönig nicht ausbleiben könnten.

25] Und fiebe; es war ein Mann ju Jerufalem, Ramens Som eon (vermuthlich des berühmten Rabbi Sillels prophetisch = eifriger Sohn; als= bann war er felbft auch aus Davids Machtommenschaft und besto theil, nehmender). Und biefer Dann war rechtschaffen und fich gut benehmend, jumartend auf Eroftung (auf beffere Zeiten) fur die Beraeliten. 26] Much war heilige Begeisterung uber 3hm. Und 3hm mar ein Wort geworden von der beiligen Begeifterung ber (eine innere Buverficht) nicht ju feben den Tod (bas, was man als Todesengel zu benten pflegte), ehe er gefehen batte den Meffias des herrn (feine Sehnsucht war bis zum goren einer inneren Stimme gestiegen: erleben wirft bu ben geweihten Unterfonig bes Jes hovah!). 27] Und er fam in der Begeisterung (durch einen nachher für bechft gludlich erkannten Drang bes Beiftes) auf den Tempelplas. Und als die Eltern das Rind Jefus hineinbrachten, um zu thun nach dem, mas feinetwegen Gefetesgewohnheit mar, 28] fo nahm auch er daffelbe (das alfo die Eltern nach ihren ficheren Soffnungen dem Priefter als einen »Davids: fohn in wichtigem Sinna bargestellt hatten) in feine Urme und (alle die Umftande, die er von ihnen borte, mit Ueberzeugung gusammenfaffend) fprach er Dantworte gegen Gott und fagte: 29] » Munmehr laffest du frei (von der Dienstbarkeit diefes Erdelebens) deinen Diener, o Gebieter! nach beinem Wort, in Bufriedenheit, 30] weil gefehen haben meine Mugen bein Beilbringendes, 31] das du bereit machft fur den Unblid aller der Bolfer, 32] ein Licht, um enthullt ju werden den Beidenvolfern und eine Berrlichfeit (einen Nationalvorzug) für dein israelitisches Bolf! (Insofern die Propheten ein Reich der Beiligen Dan. 7, 13. 14. hofften, das auch die Beidenvoller nach Bion gieben Jef. 2, 2-4. und zu vielen Tempelgaben bewegen werde Jef. 60, 9-17.)

33] Und sein (Jesu) Vater (der jest durch die Le dafür geltende Joseph) und die Mutter waren verwundert über dem, was wegen seiner (des Kindes) geredet war, (sprachen also ohne Zweisel noch umständlicher mit Symeon) und Symeon segnete sie. 34] Und (boch) sagte er zu Mariam, der Mutter desselben (Kindes): siehe, dieser liegt da (wie ein sester Stein) zum Fallen (Fonnen) und zum Ausstehen (Fonnen) Vieler unter den Iszaäliden: auch zu einem Zeichen, (als Ltwas äußerst Bedeutungsvolles) dem aber auch entgegen geredet wird. 35] Und (setze er mitsühlend hinzu): durch deine eigene Seele aber wird ein Schwerdt gehen (oft wird von Angst über eines solchen Sohnes Schicksal dein zerz wie durchschnitten seyn), weil es dahin kommen muß, daß wohl enthüllt werden aus Vielen die Ferzensgedanken.

#### 13. 2f. 2, 36—38.

Auch eine fromm = begeisterte Galilaerin, Channa, nimmt Antheil; giebt aber Anlaß, daß in der Residenz von einem neugebohrenen Messiastinde mehr gesprochen wurde, als unter dem arg- wöhnischen, alten Herodes I. diesem romischen Untertyrannen rathlich seyn konnte.

36] und es war Channa eine Prophetin (eine im althebräischen Sinn Besgeisterte), eine Tochter Phanuel's, aus dem Volkstamm Aser (aus Galiläa; übrigens uns unbekannt). Diese vorgeschritten in vielen Lebenstagen, da sie sieben Jahre von ihrer Jungfrauschaft an mit einem Manne gelebt hatte 37] und Wittwe geworden war, hatte jest ungefähr vier und achtzig Jahre. Sie blieb nicht weg von dem Tempel, gottesdienstlich lebend in Fasten und Gebeten, (tagtäglich) bei Nacht und Tag. 38] Auch diese stund in derselben Stunde dabei und sprach einstimmend sich aus für den »Herrn« Isur, daß wohl das Kind der messianische Unterregent Gottes seyn werde) Und sie redete von ihm zu Allen, welche zu Jerusalem Freimachung (der Nation von ihren vielerlei Uebeln, durch den Messias) erwarteten.

Enrannen = Ginn gegen die Meffiashoffnungen.

#### 14. Lf. 2, 39.

b)

n, it

n,

1)

) :

n

n

n

39] Und als fie beendigt hatten Alles, was dem Gefet des herrn gemaß war, fehrten fie (aber erft nach der Slucht nach Aegypten, Mt. 2, 23.) jurud in das Galilaa, in ihre Stadt Ragaret.

## 15. Mt. 2, 1-23.

Einige fremde, mahrscheinlich judische, himmelszeichen: Deuter oder Aftrologen veranlassen Argwohn und einen Mordbefehl über die Gegend, woher die Messiasgerüchte im Volke zu kommen ansingen.

1] Da aber Tesus gebohren war in dem Bethlehem der (Provinz) Juda in den Tagen des Königs Herodes (des Erften, des sogenannten Großen oder Prachtigen) siehe, Mager (Manner, denen geheime Weisheit zugetraut wurde) von Oftlandern her famen an nach Jerusalem, sagend: 2] Wo ist der (jest) gebohrene König der Judaer? Denn wir sahen sein Gestirn (ein auf eine Königsgeburt in Judaa deutende Vereinigung von Sternen) in dem Ausgehen und sind gekommen ihn zu verehren.

3] Herodes der (über ganz Palästina von den Romern geseste) König aber, dies hörend, war beunruhigt und ganz Jerusalem (des alten argwöhnischen Untertyrannen Reigung zu den grausamsten Maßregeln für seine Sicherstellung kennend) mit ihm. 4] Und versammelnd alle die Hohenpriester und Schriftsundige des Volks erfragte er (ein rabbinisches Gutachten) von ihnen: wo wird der Messias gebohren? 5] Sie aber (nach ihrer rabbinischen, im Text nicht gegründeten Schriftauslegung) sagten Ihm: in dem Bethlehem von Judaa! Denn so ist schriftlich gesagt durch den Propheten (Micha 5, 1): 6] vund du Bethlehem, Landstrich in Juda, bist keineswegs die geringste für die Regierende in Juda; denn aus dir (der Prophet sagte aber nicht: in dir) wird hervorsommen (wird als Davidischer Nachkomme aus Bethlehem abstammen) ein Ansührer, welcher Hitte sevn wird für mein Volk, die Jörasliden.«

7] hierauf rief herodes inegeheim (um vertraulich zu scheinen) die Mager und erfundigte genau von ihnen die Zeit des erschienenen Gestirns (erlauschen wollend, wie alt bochftens bas kind seyn moge, auf wels

Inrannen = Ginn gegen die Meffiashoffnungen.

ches man das Voll vertrofte). 8] Much ichidte er fie nach Bethlebem und fagte: reifet und forschet genau aus, wegen des Rinds. Gobald aber Ibr es gefunden habt, gebet mir Sunde, damit auch Ich fomme und es verebre. 9] Sie aber, horend auf den Ronig, reifeten. Und fiehe, das Gestirn, melches fie gefehen hatten in dem Mufgehen, war ihnen vorangefchritten (die Dereinigung der Sterne, aus welcher fie, als landfremde Simmelszeichens deuter, irgend auf einen neugebohrnen großen Bonig schlossen, ftand, da fie von Jerusalem sudostwarts gegen Bethlebem in der Nacht reiseten, nicht als aufgebend, fondern in der Simmelshohe vor ihnen) bis es jest gefommen war, fo daß es ftand über dem Ort, wo das Rind war (in der Richtung über Bethlebem). 10] Gebend aber das Geftirn erfreuten fie fich gar febr. 11] Und (ba in dem fleinen Orte leicht das Baus des neugebohrnen Wunderkindes zu erfragen war) gefommen in das Saus, feben fie das Rind mit Maria feiner Mutter. Und niederfallend (als vor einem Bonig) verehrten fie es. Much offneten fie ihre Schabe und brachten ibm (nach morgenlandischer Sitte) Gefchente dar, Gold und Beihrauch und 12] Und angeredet im Traume, nicht jurud fich ju menden ju Berodes (über deffen Denfart fie allmablich mehr erfuhren, wenn fie, daß Er felbst zur Messiasanbetung zu tommen versprochen habe, zu Bethlebem ergablten), jogen fie weg durch einen andern Weg in ihre Gegend.

d

2 f

1

g

13] Als sie aber (wegen solcher Besorgnisse dem Zerodes nicht mehr trauend, dies aber ohne Zweisel auch dem Joseph nicht verhehlend) weggezogen waren, siehe ein (warnender) Engel des Herrn erscheint in Träumen dem (nachsinnenden) Joseph, sagend: stehe auf, nimm mit das Kind und seine Mutter und fliehe nach Aegypten und sep dort, bis ich es dir gesagt habe. Denn Herodes ist daran, zu suchen das Kind, um es zu verzerben. 14] Er aber ausstehend nahm mit das Kind und dessen Mutter Machts und zog weg nach Aegypten und war dort bis zum Ende des Herozdes; 15] So daß vollständig (anwendbar) wurde das von dem Herrn durch den Propheten (Hos. 11, 2. 4. Mos. 24, 7. 8) gesagte, welcher spricht: aus Aegypten rief ich meinen Sohn (Sinn: So, daß, wie einst Gott sein erstzgebohrnes Volk, Israël, aus Aegypten hersührte, setzt auch das Messsas Kind von dort kam, ohne daß ihm aus dem Ausenthalt im Heisbenland ein Vorwurf gemacht werden kann.)

16] Damale fah Berodes, daß er getaufcht war von den Magern und wurde tebr ergurnt. Auch fchiefte er bin und fchaffte weg alle die Knaben , die in

d

ır

e. |=

e

,

e

t

t

b

1

Ì

Eprannen . Ginn gegen die Meffiashoffnungen. Jefu Erftarfen.

Bethlehem und in allen Granzen deffelben (Stadtchens) waren vom zweiten Jahr an und darunter, nach der Zeit, die er genau erkundigt hatte von den Magern. 17] Damals wurde vervollständigt (durch neue Anwendbarkeit) das von Jeremias, dem Propheten (31, 15) Gesprochene, welcher sagt: 18] Ein Rufen ist gehört worden in Rama, eine Trauerklage und Weinen und viel Schmerz. Rachel (die bei Bethlehem einst begrabene 1 Mos. 35, 19. 20.) beweint ihre Kinder und sie mag nicht getröstet werden (darüber), daß sie nicht (mehr) da sind.

19] 2118 aber der (langft Prante) Berodes geendigt hatte (bald nach diefer Graufamfeit, die unter den vielen Ausbruchen feines Argwohns noch einer der Pleinsten ift, als Tyrann gestorben mar) siehe (nach erhaltener Runde vom Cobe des Befurchteten) ein Engel des Berrn in Traumen erscheint (als ben Entschluß zur Ruckehr entscheidend) dem Jofeph in Megypten, 20] fagend: ftebe auf, nimm mit das Rind und beffen Mutter und reife in das Land Jeraëls; denn gestorben find die das Leben des Kindes Aufsuchende. 21] Er aber ftund auf, nahm mit das Kind und deffen Mutter in das Land der Israëliden (noch unbestimmt, wohin? und hoffend, in Judac zu Bethlehem bleiben zu konnen'. 22] Gorend aber, daß Archelaus den Ronig madje über das Judaa anftatt Berodes, feines Baters, fürchtete er, dort bingugeben. Angeredet aber im Traumen (die ibn alfo nicht mit einem mal berichteten, sondern, je nachdem die weitere Machrichten und Ueberzeugungen in feinem Gemuth gewirkt hatten, gleichsam den Ausschlag gaben), jog er weg (Cf. 2, 39.) in die Gegen= den von Galilaa. 23] Und hingefommen wohnte er (wo vorher nur Maria gewohnt hatte, er aber nicht ansaßig gewesen war) in der Stadt, genannt Najaret, so daß vollständig (anwendbar) wurde das (ver= mittelft der Stellen, in denen die Verachtung der Meiften gegen die Gottesverehrer überhaupthin angedeutet war) durch die Propheten Gefprodene: daß Er (der Meffias) genannt werden wurde Dafordera (Mefori, ein Verächtlicher).

## 16. If. 2, 40.

Allmablige Ausbildung Jefu im Stillen.

40] Das Kind (Jesus) aber wuchs und erstartte an Geistigkeit: (wie Johannes, Ck. 1, 80) erfüllt werdend von Weisheit; und Gottes Huld war über Ihm.

Der Bwolfjahrige im Saufe feines Batere.

# 17. Lf. 2, 41-52.

Der zwölfjahrige Rnabe, Jesus, verweilt gerne bei ben Lehrern im Tempel, bem Hause seines Baters, der Gottheit, und wachst bann fort am Geifte wie am Korper.

41] Und feine Eltern reifeten jahrlich nach Jerufalem jum Gefte des Pafcha (zum größten der drei judifchen Bauptfefte, dem Erinnerungsfeft des Uebergangs aus der aegyptischen Sklaverei in die mosaische Umbildung ber zwolf nomabifchen Stamme in ein gemeinschaftliches Priefterreich unter Jehovah.) 42] Und als Er mar von zwolf Jahren, da fie binauf= gingen nach der Gitte des Feftes und die (fieben) Lage nach Gebuhr voll= bracht hatten 43] verblieb, indem fie gurudfehrten, Jefus, ber Anabe, in Jerufalem; und nicht bemertte es Joseph und feine Mutter. 44] Da fie aber fur richtig hielten, er fen in der Reifegefellschaft, famen fie eine Tagreife weit und fuchten ibn ben den Bermandten und Befannten. 45] Und (boch ibn) nicht findend, febrten fie um nach Jerufalem, ibn aufzusuchen. 46] Und es gefchah, nach drei Tagen (da fie einen Tag bin und einen gurud gebraucht batten) fanden fie ibn in dem Tempelplat (weil auf dem Tempelberge auch rabbinifche Synagogen waren) figend mitten unter ben Lehrern und von ihnen borend und fie befragend. 47] Erftaunt aber maren alle bie ibn Borende uber feinem Berftandnif und feinen Antworten. 481 Und die ihn febende maren befturgt. Und ju ihm fagte feine Mutter: Rind, was haft du alfo uns gethan? Giebe dein Bater und ich, mit Schmergen fuchten wir Dich. 49] Und er fagte ihnen: wie (Pam es,) bag ihr mich fuchiet? hattet ihr nicht gewußt, daß ich (der Meffias, »der Sohn der Bottheita) in dem, mas meines Baters (des Jehovah = ber ewigen Bottheit) ift, fenn muffe? 50] Und fie felbst verstanden nicht (fo gang und genug) das Wort, das er ihnen gefagt hat.

51] Und hinab ging Er mit ihnen und fam nach Razaret und war ihnen untergeordnet. Seine Mutter aber bewahrte alle folche Reden in ihrem Gemuth (fo daß die Ueberlieferung sie von ihr erhalten haben kann).

52] Und Sefus mar fortichreitend in Beisheit (gefunder Linficht) und Rorperstarte und Wohlgefälligfeit bei Gott und Menschen.

## 18. Mt. 1, 1-17.

Jesus stammt von David auch durch den Ihn gesethlich anerkennen= den Pflegevater.

im

hst

dia

bes

ng

id

uf=

=D

e,

fie

g=

nd

n.

110

m

en

en

8]

d,

en

đ)

r

113

n n 1] Gefchlechteregister Jesus, des Messas, eines Sohns David's, eines Sohns Abraham's.

2] Abraham zeugte Isaak; Isaak zeugte Sakob; Jakob zeugte Juda und deffen Bruder. 3] Juda zeugte Phares und Ofara aus der Thamar. Phares zeugte Esrom; Esrom zeugte Aram. 4] Aram zeugte Aminadab; Aminadab zeugte Naasson; Naasson zeugte Salmon. 5] Salmon zeugte Boods aus der Rahab; Boods zeugte Obed aus der Ruth; Obed zeugte Jesse. 6] Jesse zeugte David, den Konig.

David, der König, zeugte Salomon aus der Frau des Uria. 7] Salomon zeugte Noboam; Noboam zeugte Abia; Abia zeugte Afa. 8] Afa zeugte Jofaphat; Jofaphat zeugte Joram; Joram zeugte Odfia. 9] Odfia zeugte Jotham; Jotham zeugte Achas; Achas zeugte Ezefia. 10] Ezefia zeugte Manasse; Manasse zeugte Amon; Amon zeugte Josia. 11] Josia zeugte Jechonia und dessen Brüder, um die Zeit der ersten Wegführung nach Babylon.

12] Nach der Wegführung nach Babylon zeugte Techonia Salathiel; Salathiel zeugte Dsorobabel. 13] Dsorobabel zeugte Abiud, Abiud zeugte Eliafim; Eliafim zeugte Absor. 14] Absor zeugte Sadof; Sadof zeugte Achim; Achim zeugte Eliud. 15] Eliud zeugte Eleadsar; Eleadsar zeugte Matthan; Matthan zeugte Takob. 16] Jakob zeugte Joseph, den Mann Maria's, aus welcher geboren ward Jesus, der Messias genannt. 17) In Allem also sind der Geschlechtsfolgen von Abraham bis auf David vierzehn; und von David bis zur Wegführung nach Babylon vierzehn; und von der Wegführung nach Babylon bis auf den Messias vierzehn.

## 19. Ef. 3, 23—38.

Jesus stammt von David burch Maria.

23] Und der Jesus selbst war ungefahr von dreißig Jahren, als er beginnend war (da Er als Messias wurklich sein Lebensgeschaft ansing) wie es gesehartig geachtet wurde. Ein (angenommener) Sohn Joseph's (welcher, als Gatte der Maria, war Schwieger:) Sohn Eli's, 24] (des Sohnes) Matthat's, Levi's, Melchi's, Janna's, Joseph's, 25] Matthatia's, Amo's, Nahum's, Esli's, Naggai's, 26] Maath's, Matthathia's, Semei's, Joseph's, Juda's,

27] Joanna's, Refa's, Dforobabel's, Salathiel's, Reri's, 28] Meldi's, Addi's, Kofam's, Elmodam's, Er's, 29] Jose's, Eliefer's, Jorim's, Matthat's, Levi's, 30] Simeon's, Juda's, Joseph's, Jonan's, Eliafim's, 31] Mela's, Mainan's, Matthata's, Nathan's, David's, 32] Jeffe's, Obed's, Boodf's, Calmon's, Nahaffon's, 33] Aminadab's, Aram's, Esrom's. Phareb's, Juda's, 34] Jafob's, Isaat's, Abraham's, Thara's, Nachor's, 35] Seruch's, Ragau's, Phalef's, Eber's, Sala's, 36] Rainan's, Arphach. fad's, Sem's, Noe's, Lamech's, 37] Mathufala's, Enoch's, Jared's, Maleleel's, Rainan's, 38] Enos's, Geth's, Adam's, Gottes.

# 20. Mt. 3, 1—10. Mf. 1, 1—6. 2f. 3, 1—9.

Johannes ber Täufer als vorbereitend.

Mf. 1, 1] »Unfang ber Beile= beit.

Lf. 3. 1] Im funfgebnten Jabe verfundigung« von Jesus aber ber (imperatorischen Meffias, Cobn der Gott- Ober=) Regierung Tiberius Cafars, als (Un. ters) Regent war Pon= tius Pilatus von Ju= daa, und Biertelsfürft Berobes (Untipas) von Galilaa, (Berodes) Phi = lippus aber, deffen Bru= der, der Biertelefürft von Ituraa und der Trachoni= tifchen Landschaft, auch von des Lyfanias Abilene Biertelsfürft mar, 2] un= ter dem Sohenpriester Channas und Raja= phas, gefchah ein Gottes= wort an Johannes, den Gohn Zacharias's in der Bufte. 3] und Er fam in die gange Umge= gend des Jordans, als Berold verfundend ein Getauftwerden (wegen) der Gefinnungsanderung jur Gunden=Weglaffung (zur Unterlaffung und gur Eclaffung des Guns digens).

P

3

eb & blaza of

Mt. 3, 1] In jenen Tagen aber (gur paffenden Zeit) ift Johannes der Taufer, als Berold verfundend in der Bufte Judaa's 2] und fagend : Send anders gefinnt! denn genabert ift das Stonigreich des Simmels (ein Zuftand, wo auf der Erde, wie im Sim= mel, fich die Menschen regieren follen nach dem, mas die Gottheit wollen Pann 4, 17).

8,

at.

ŝ, B,

9=

ŝ, **b**=

ts

Mt. 3, fagt (40, 3-5.)

Beines Lautrufenden hend feine Pfade (damit Er bend feine Pfade. bend feine Pfade. leicht gu Buch, Ihr gu Ihm Fommen Fonnet, allen die Richtung der Geifter dabin porbereitet (ev.)

Mf. 1, 3] Denn diefer ift der, über 2] Bie gefchrieben ift in 4] Bie gefchrieben ift im welchen (als einen Cehrer Tesaia dem Prophe= Buche der Lehrreden Je-derselben Art) von Je= ten: siehe ich sende ab saia des Propheten, wel-saias dem Prophe= meinen Boten (dort zu: cher sagt: ten gesprochen ift, da er nachft den Maleachi und sodann jeden ihm abnli= den) vor dir voraus, mel= cher zubereite beinen 2Beg (was gerade bei Maleachi ftebt 3, 1).

» Eines Stimme ift in ber Bufte : Stimme ift in ber Bufte : Stimme ift in ber Bufte : bereitet den Weg des bereitet den Weg des bereitet den Weg des

> 4] -- (wie diefes die Propheten überhaupt: bin wollen) so ift (nun insbesondere) geworden Johannes, taufend in der Bufte und wie Berold verfundigend ein Taufen iur

bon Rameelshaaren und und einen ledernen Gurtel einen ledernen Gurtel um um feine Lende, und effend feine Lende; feine Dab= Seufd reden und Feldho rung abermar Beufchreden nig. - 6] Und binaus und Feldhonig. 5] Da= mandelten ju ihm all das male mandelte binaus jul judaifche Land (das Land.

der Gefinnungsanderung Sundenweglaffung (Qf. 3, 3.) 4] Der Johannes felbft 5] Johannes aber mar ge-aber hatte feine Rleidung fleidet in Rameelshaare

Lautrufenden Deines Lautrufenden

5] Jede Rluft merde ausgefüllt und jeder Berg und Bugel erniedrigt und bas Rrumme foll fenn gerade, und die rauben 2Bege leicht. 6] Und feben wird jeder Rorpermenfch (auch der finnlich = gefinnte) das Beilbringende der Gott= beit.

Johannes des Taufere lebensthatige Lebrart.

ihm Hierofolyma und alle volt) und die Hierofoly= das Judaa und alle die miten alle (von allen Umgegend des Jordans, Blaffen) und taufen lie-6] und taufen liefen fie fich fien fie fich in dem Jordan= in dem Jordan von ihm, fluf von ibm, eingestehend! (eben badurch) eingeste=ihre Gunden. hend ihre Gunden (und sich als zur Besserung entschloffen bekennend.)

aber liegt die Urt bei der Wurgel der 10] Und die Boltshaufen befragten bauen und in Feuer geworfen.

Mt. 3, 7] Wenn er aber fab Biele Qf. 3, 7] Er nun fagte dem Bolfebau= der Pharifder und Sadducker (Unhan fen (Rabbinenanhangern), die binger folder Rabbinen) tommend für auswandelten, um von ihm getauft zu feine Laufe, fagte Er ihnen: Ihr von werden: Bon Ottern Erzeugte! mer Ottern Erzeugte! (verdorbener Lehrer hat denn euch einiges Beichen gegeben, verkehrte Lehrschuler) Wer gab euch ju fliehen weg von dem funftigen Straf= einiges Zeichen zu flieben, weg vonlamang? .... 8] (Jenun! wenn es fo dem zufunftigen Strafzwang? ..... ift;) bewirfet denn Fruchte murdig der 8] (Jenun!) bemirfet denn eine Frucht Gefinnungeanderung und fanget ja (Sandlungen) wurdig der Gefinnunge- nicht an, (aufe Meue) gu fagen in anderung; 9] Und meinet ja nicht ju euch felbft: Bum Bater haben wir den fagen in Euch felbft: jum Bater haben Abraham, (uns tann das Seeligwer: wir (ja dennoch) den Abraham (wir den gar nicht fehlen!) Denn ich fage muffen also von Gott zu Abraham euch, daß die Gottheit vermag (eber) in den Simmel aufgenommen wer-aus diefen Steinen aufzustellen Rinder Denn ich fage euch, daß die dem Abraham. 9] Bereits aber liegt Gottheit aus diefen (umberliegenden) auch die Urt (wie bingeworfen) an der Steinen (ber Wufte) Rinder aufftellen Burgel der Baume. Jeder Baum nun, fann dem Abraham (eber, als folde der nicht gute Frucht bewirtt, wird Menfchen befeeligen). 10] Bereits berausgehauen und in Feuer geworfen.

Baume. Jeder Baum nun, der nicht ihn fagend: mas werden wir alfo gu gute Frucht bewirft, wird berausge=thun haben? 11] Erwiedernd fagt er ibnen : mer zwei Unterfleider bat, theile mit dem Nichthabenden; und wer Grei=

fen bat, thue ebenfo.

12] Es famen aber auch Bollner (jene bei dem Dolt verhaßte Dachter romischer Bolle, die also von manchen der Taufe nicht murdig gehal. ten wurden), um getauft zu werden, und fagten ju ibm: Lebrer, mas mer= den wir ju thun haben? 137 Er aber fagte ju ihnen: machet euch Nichts mehr (gum Gewinn) ale das Ungeordnete (fordert nicht über den Carif!) Des Laufere Musfpruche uber ben Deffias überhaupt.

147 Ihn befragten aber auch Rriegfub= rende und fagten: Und wir, mas mer= den wir ju thun haben? und Er fagte ju ihnen : preffet Diemand, und macht nicht falfche Ungeber! Much (fagte er) begnüget euch mit eurem Unterhalt.

# 21. Mt. 3, 11. 12. Mf. 1, 7. 8. Lf. 3, 15-20.

Johannes deutet auf den Kraftvolleren, welcher, der Zeit nach, auf Ihn folge, aber feuerartige Begeifterung fur das Gottes= wurdige entzunden merde.

> Mr. 1, verfundigend fagte Er:

Mt. 3, 11] Ich gwar taufe euch Baffer für Gefin= nungsanderung; der aber hinter mir (ber Beit nach Rommende ift (påter) (bem ale Bedienter nach: fen zugehen,) ich nicht tuch= ich tig (genug) bin.

und Seuer (euch fur das Begeisterung. Beilige in Seuer fegen.)

12] Deffen Wurfichau= fel ift in feiner Sand und durchreinigen wird er fei=

fer,

Er felbft wird euch taufen Er felbft aber wird euch Er felbft wird euch unter= in beiliger Begeifterung untertauchen in beiliger tauchen in beilige Begei=

15] Indem aber die Ration suwartete und alle (Leute von allerlei Klaffen) in ihren Gemuthern wegen des Johannes hinund her dachten: ob nicht etwa Er de: Dleffias fenn mochte? 7] Und wie ein Berold 16] erwiederte Johannes Allen (bei verschiedenen Belegenheiten), fagend: 3d taufe euch mit 2Baffer (in reinigendes Waffer euch unterzutauchen habe ich mir zum Sinnbild er= mablt) ; es fommt aber der fraftvoller als ich ; deffen es tommt der Rraftvollere, Rraftvollere als ich, deffen Schubsohlen ju tragen ale ich, hinter mir, def- Schubsohlenriemen (als Schuhfohlenriemen Bedienter, nach morgen= mich niederbeugend landischer Sitte, ebe der logiubinden nicht (gang) Berr in ein Simmer ein= tuchtig bin. 8] Ich zwar tritt, wie ein Dorbereiten-tauche euch unter in Waf- ber) loszubinden ich nicht (gang) tuchtig bin.

Qf. 3,

fterung und in Feuer (der Beiftigkeit, sowohl als der Reinigung). 17 Deffen Wurfichaufel ift

>

in feiner Sand und durch= reinigen wird Er feine ne Tenne' und (alfo) zufammenbringen feinen (gereinigten) Waizen in die Niederlage, die Spreu aber verbrennen durch unloschbares Feuer. Tenne und (alfo) gufams menbringen den Baizen (die Fruchtvolle) in seine Niederlage, die Spreu aber verbrennen mit unslöschbarem Feuer (das Bose mit unwiderstehlicher Macht wegschaffen).

18] Much Bieles andere nun beilverfundete Er, der Nation guredend, 19] Se= rodes aber der Bier= telefonig (Unterfo= nig) gerügt von ihm me= gen Berobias ber Frau feines Bruders (welche burch Verlegung ihrer Cheverbindung mit Berodes I bilippus ehebres cherifch feine Bemablin geworden war) und we= gen Muerlei, mas der Bofes Berodes that, 20] fügte auch diefes ju Mlem bingu und verschloß den Johannes in dem Bermahrungsort.

## 22. Mt. 3, 13-17. Mf. 1, 9-11. Lf. 3, 21. 22.

Jesus beweist die volleste Rechtschaffenheit auch dadurch, daß Er selbst noch sich taufen läßt auf den Kommenden« und gottergebenst eine Entscheidung abwartet: ob Er selbst es senn? oder für einen andern Kommenden würken solle? Bon nun an ist Er sodann durch heilige Begeisterungskraft unwandelbar für die Ausführung seiner Messidee zu allem Würken und Dulden entsschieden.

Mt. 3,

13] Damals fam Je=
9] Und es geschah, in jenen Tagen fam Jesus da getauft wurde allerlei den Jordan, um getaust von Nazareth in Galilaa Bolf, ju werden von ihm. — (Cf. 2, 51.) und wurde 14] Johannes aber ver= von Johannes unterge= hinderte ihn sagend: ich taucht (getaust=gereist).

Befu Taufe. Entichluffe mider falfche Meffias - Proben.

hatte nothig, von Dir ge= tauft (gur Reinigleit ein: geweiht) ju merden und Du fommft ju mir? -15] Erwiedernd aber fagte Jefus ju ibm : lag es jest; denn also ift es uns geziemend, die gange Rechtschaffenheit zu ver= gange vollständigen (vollständig zu beweisen). Alsdann ließ er Ihn.

en

ne

u

1=

5=

r

re r

=

=

u

als wie eine Taube, und (3war) fommend über 3hn hin. 17] Und siehe Simmeleboben Bufriedenheit babe!

Stimme aus den ward aus den himmeln : himmel murde : Du bift fagend: Du bift mein Gohn, der mein Gohn, der Geliebte, dieser ist mein Sohn, der Geliebte, an welchem ich an Dir habe ich Bufrie-Geliebte, an welchem ich Zufriedenheit habe. denheit!

16] Und Jefus, unter= 10] Und gerade fort da auch Jefus unterge= getaucht, flieg berauf ge= berauffteigend aus dem taucht war und gelobend rade fort von dem Baffer ; Baffer fab er gerriffen die betete, daß (alsbann) und fiche, eroffnet maren Simmel und die Begei=|geoffnet wurde der Sim= Ihm die Simmelshohen. fterungstraft wie eine met 22] und herab ftieg Und Er fah die Begeiste= Laube, herabgestiegen über die Begeisterungstraft, die rungstraft der Gottheit Ihn hin. beilige, in leiblicher Ge= stalt, als wie eine Saube, über Ihn bin

11] Und eine Stimme und eine Stimme aus dem

## 23. Mt. 4, 1—11. Mf. 1, 12. 13. Lf. 4, 1—13.

40 Rachte (nach der in- fion oder in feiner innern Probe geftellt von dem nern Vorftellung), nach= Unfchauung) bei den mil= Teufel hatte er auch Richts ber hungerte er.

3) Und bergefommen gu ihm fagte der Berfucher: wenn ein Gohn du bift der Gottheit, fo fprich, damit diese Steine (die in der Wufte umberliegen:1

1] Damale murde Je- Und gerade darauf treibt 1] Jefus aber, beiliger fus weggeführt in Die die Begeifterung ihn bin= Begeifterung voll, men= Bufte von der Begeifte= aus in die Bufte. 12] Und dete fid, meg von dem Jor= rungefraft fo daß er auffer war in der 2Bufte 40 dann und mar (bin und Proben gestellt murde von Tage, auf die Probe ge- ber) geführt in der Be= dem Teufel. 2] Und Eriftellt von dem Satanas. geifterung in der 2Bu= hatte gefastet 40 Tage und Much mar er (in der Di-ffe 40 Tage. den Thieren (der Wufte) : gegeffen in jenen Tagen

und, ale fie (wie es in der Entzückung ihm vor= fam) geendigt waren, bungerte er. 3] Und ibm fagte der Teufel: 2Benn lein Gohn du bift der

Befu Entichluffe mider faliche Meffias = Proben und Gewalt = Mittel.

be) Brode werden (begehre von Gott eine Mefens, verwandlung der Steine in Brod). 4] Er aber erwiedernd fagte : gefdrie= ben ift (5 mof. 8, 3) nicht wird ein Denfch leben nur, wenn Brod da ift, fondern bei aller= lei Dingen, die bervor= fommen durch Gottes Mund (Unordnung).

Gottheit, fo fage diefem Stein, daß er Brod ge= worden fenn foll.

gef

pal

ibr

ift

au

m

un

ih

4] Und Jefus ervie= derte gegen ibn fagend: gefdrieben ift, daß der Menfch (ein Jeder) nicht leben wird, nur wenn Brod ba ift, fondern wenn Muerlei (auch andere) Dinge von Gott da find.

Mt. 4, in einem traumartigen Buftand ei-junt ftellte ibn auf den Giebel des Temnem fo vorkommen kann) der Teufel pels und fagte ibm: wenn Cobn du in die heilige Stadt (wie Jerufalem bift der Gottheit, wirf dich felbft von judifch artig genannt wurde) und bier binunter: 10] Denn gefchrieben ftellt ibn auf den Giebel des Tempels: ift: daß er feinen Engeln auftragen 6] Und fagt ihm: wenn ein Gobn du wird deinetwegen, durchaus dich ju bist der Gottheit, wirf dich selbst bin- behuten. 11] Auch; daß fie dich auf unter; denn geschrieben ift (pf. 91, Sanden tragen werden, damit nicht 11. 12.) daß er feinen Engeln auftragen irgend du anftogeft an einen Stein dei= wird deinetwegen und auf den Sanden nen Bug! 12] Und erwiedernd fagte werden fie dich tragen, daß du nicht ihm Jefus, daß gefagt ift: nicht ver= irgend beinen Buf an einen Stein an-fuchend berausfordern foult du Jehoftogeft.

7] 36m fagte Jefus: ein andermal ift gefchrieben (5 Mof. 6, 16): nicht berausfordernd follft du verfuchen Je= bovah, deinen Gott.

5] Damale nimmt ihn mit (wie es 9] Und er führte ihn nach Jerufalem vab deinen Gott.

8] Wieder nimmt ihn mit (wie in 5] Und da er ihn weggeführt hatte einer Difion) der Teufel auf einen auf einen hohen Berg, zeigte er ihm fehr hoben Berg und zeigt ihm alle die alle die Reiche des wohnbaren Landes Konigreiche der Welt und ihre Borgug- in einem Augenblid. 6] Und ihm lichfeit (was in der Wurklichkeit nicht fagte der Teufel (was tein Teufel in auf irgend einem Berge, alfo nur in der Wurklichkeit gegen Jefus zu fas der innern Vorftellung, fo geschehen gen dummdreift genug gewesen mare) konnte): 9] Und fagt ibm: diefes Dir werde ich geben diefe Dacht alle werde ich Alles dir geben, wenn', nie- und die Borguglichfeit derfelben, weil dergefallen, du mich verehrt haben wirft. mir es übergeben ift; und wem ich will, 10] Damals fagt ibm Jefus: mache gebe ich diefelbe. 7] Du nun, wenn dich weg hinter mich, Satanas; benniou hingebeugt fenn wirft vor mir (gur geschrieben ist: (5 Mof, 6, 13) Teho- Derehrung), soll sie alle dein seyn. vah deinen Gott sollst du verehren und 8] Und erwiedernd sagt ihm Tesus: ihm allein dienen. (Gottesverehrung geschrieben ist, »niedergebeugt verehren ist mein alleiniger Iweck; ihr mussen sollst du Jehovah deinen Gott und ihm auch die Mittel gemäß seyn. Des allein dienen.« wegen ist aller Machthaber Gewalt und List mir kein Mittel dazu.)

11] Damals verläßt 13] .... Und die Enihn der Teufel; und siehe gel dienten ihm.
Engel kamen herzu und dienten ihm.
bienten ihm.

13] Und da beendigt hatte der Teufel alle Berstuchung, stund er ab von ihm, bis auf eine (ans dere) Zeit.

## 24. 3oh. 1, 1—18.

Borwort bes Berfaffers, welcher - aus des Apostels Johannes Beugniffen biefe evangelische Dentschrift wegen bes 20, 31. angegebenen Zweds fur bestimmt angeredete Lefer 19, 35. Die der hebraischen Worte und Gitten fehr unfundig waren, 1, 39. 42. - fammelte, und durchgangig aus Jefu Gigenschaften zeigt, baß Er der Messias zu nennen und als folder zu befolgen war. In biefem feinem eigenen Borwort aber, und wo er für sich als betrachtend bazwischen redet, wie 3, 16. brudt eben diefer Berfaffer mit Begeisterung feine eigene Unsicht aus, daß eben der Meffiasgeift, welcher eine leibliche Erscheinung 1, 14. murde, auch berfelbe Beift fen, ben damals nicht= palaftinische Juben oft den bochften Logos ober Sprechergeist ber Gottheit nannten. Daben ift ihm daran, daß Diefer Beift einen mahren Menschenleib batte 1, 14. 19, 34-37. 20, 17. 27. viel gelegen, weil es fogenannte Gnoftider 1 Joh. 2, 4. gab, beren Wahn, wie wenn ber Leib allein und feiner Ratur nach fundige, badurch, daß der Deffiasgeift in einem mahren Den= schenleib gewohnt hatte, augenscheinlichst zu widerlegen mar.

1] Im Anfang (icon ebe die Schopfung diefes Simmels und diefer Erde anfing, 1 Mof. 1, 1.) war (icon) jener (auch Apol. 19, 13. bereits

Der Logos, ein Gott, mard eingeforpert - ber Deffias.

anerkannte) Sprechergeist (Logos) und jener Sprechergeist war zu der Gottheit hin (gewendet, konnte damals noch auf etwas anderes nicht sich beziehen, als auf Gott selbst) und ein Gott war jener Sprechergeist.

2] Dieser war im Anfang (als noch Nichts durch ihn gewordenes da war) zu der Gottheit hin (gewendet).

3] Alles ward (alsdann) durch densels ben und ausser durch bensels ward geworden ist.

- 4] In demfelben war (das natürliche) Leben und das Leben (mit all seinen Erfahrungen von innen und außen) war das Licht der Menschen 5] und dieses Licht (die Erleuchtung, wie wir wollen sollen) scheinet in der Dunkelheit (unter vielem Nichtwissen und Nichtwollen) und die Dunstelheit hat dasselbe (in so langer Zeit) nicht (genug) ausgenommen.
- 6] Es ward (beswegen endlich zu unserer Zeit) ein Mann abgesendet von Gott; sein Name ist Johannes (Gottes-Buld). 7] Dieser kam zur Bezeugung, so daß Er (seine Ueberzeugung) bezeugte wegen des Lichts, damit Alle überzeugungstreu waren (für den wahren Erleuchter 20, 31) durch ihn (den Johannes). 8] Nicht war Jener das Licht (der Messias selbst LE. 3, 15) sondern (er war) so daß er bezeugete wegen des Lichts (seine vielgültige Ueberzeugung).
- 9] Es war (bereits der Erleuchter und Aufelärer für das gute und gotteswürdige Wahre) das wahre Licht, welches (jest) als Licht sich zeigt für jeden Menschen (ohne Unterschied der Nation), kommend in die (Menschen:) Welt. 10] In dieser Welt war es (schon von längst her) und die Welt ward durch dasselbe (da nichts gewordenes ohne durch dasselbe ward Os. 3). Und (doch) hat die Welt Ihn (das wahre Licht, da es jest als ein Er, als eine Person auftrat) nicht tiefzerkannt. 11] In das Eigene (das Ihm, dem Messas, im Allgemeinen längst zugeeignete Volk, das Ihm jest sogleich eigen hätte seyn sollen) kam Er und (doch) haben die Eigenen Ihn nicht (genug) angenommen.
- 12] So viele aber ihn annahmen, denen gab Er Macht (volle Möglichkeit zu diesem Vorzug zu gelangen,) Gottes Kinder zu werden, denen
  für seine Benennung (für die thätige Anerkennung, daß er der Messias ist)
  lleberzeugungstreuen. 13] Welche (als Kinder geistiger Art, als Geistes.
  Derwandte der Gottheit) nicht aus Geblüt (sinnlichen Erzeugungsmitteln)
  noch aus leiblichem Belieben (einer Geschlechtslust) noch aus Belieben eines
  Mannes (der an Kindesstatt annimmt), sondern aus Gott (aus gottes.
  würdigen und göttlich kräftigen Würkungen für ihr wollendes und dens
  kendes Wesen) erzeugt (neue Geistiggeborne) wurden. 14] Und (dies zu

fû

be

fd

te

de

m de de

a di

n di

0

•

(

1

!

# 24. Joh. 1, 14-18. 25. Joh. 1, 19-20. Preis des eingeforperten Logos oder Meffiasgeiftes.

bewirken) war jener Sprechergeist (ber höchte Logos) Fleisch (eines Mensschenleibs theilhaftig) geworden und (in seinem Körper wie in einem Gotteszelt) gewohnt hat er unter und. Und betrachtet haben wir die Vorzüglichkeit desselben, eine Vorzüglichkeit wie die eines Einzig-Artigen vom Vater (von der Gottheit, welche dieses Geistes Vater, und überall von Ihm als "Vaterafür Ihn und dann auch alle Menschengeister gezeigt ist, 17, 21).

15] Boll Huld und Wahrheit zeugt (noch immer geltend) Johannes wegen deffelben; und laut hat er (einst) gerufen, fagend: Dieser war es, von dem ich sprach: der nach mir Kommende ist vor mir (vor meinen Augen bey der Taufe) so geworden, daß er der Erste vor mir war.

16] Ebendieses nahmen wir Alle (der Apostel, wie der Verfasser des aus ihm geschöpften Evangeliums und alle ihres gleichen) aus der Fülle desselben (aus der vollen Ueberzeugung, von welcher der Täuser Johannes übersloß) und zwar als eine Huld statt einer Huld (als eine größere Wohlthat Gottes statt der vorhergebenden großen Wohlthat durch mose und die Propheten); 17] Weil (auch von der Gottheit her) das Geses durch Moses gegeben war. Diese Huld und diese Wahrheit (aber) ist durch Tesus Christus geworden. 18] Gott hat Niemand je gesehen (sinnlich erkannt) der Einzigartige (3, 16), welcher (jest) an dem Busen des Vaters (in hoher Seeligkeit 17, 5 wieder) ist; jener hat es ausgelegt.

# 25. 3oh. 1, 19-34.

Beleg für bas 1, 15. nachstvorhergehende, so daß jenes Vorwort offenbar von dem Evangelium felbft untrennbar ift.

19] Und dieses (folgende 1, 19—34) ist das Zeugnifigeben des Johannes (der wortgetreue Ausspruch, wodurch der Täufer zuerst den pharisäischen Abgeordneten zu Bethania bei Jerusalem 1, 27. noch ohne Bezeichnung der Person, den Tag darauf aber seinen Jüngern am Tausplatz jenseits des Jordans mit Sindeutung auf die Person Jesu seine Ueberzeugung gerade so bekannte, wie es das Vorwort des Ofs. 1, 15—17. nächst zuvor angiebt).

Als die Judder (die so recht judisch Gesinnten) absendeten aus Terusalem Priester und Leviten (eine amtliche Tempelkommission), damit sie ihn (den Täuser Johannes zu Bethania) befragten: wer bist Du? (wofür willst du in deiner öffentlichen Thätigkeit gelten?), 20] so entsprach er auch (ihrem Befragen) und verweigerte es nicht (zu antworten). Und Er Der Laufer ift nicht Meffias, ift beffen nachfter Diener.

ensprach (ihnen, sagend): Ich bin nicht der Gottgesalbte (jener ersehnte hochste Lehrregent, wosür ihn nach LP. 3, 15. einige sehnsuchtsvoll halten wollten). 21] Und sie fragten ihn: was nun? Bist du Elias? (der alte eisrige Prophet, den Mancher, wegen Malach. 4, 5. als den körpers lich wieder erscheinenden Linführer des Messias erwartet. Mt. 11, 13). Und Er sagt: Nicht bin ich es!... (Sie fragten weiter:) Bist du der (seit der Makkaderzeit, nach 1 Makk. 14, 8. zur Entscheidung, ob die Juden nichtdavidische Regenten haben sollen, erwartete) Prophet? (willst du der uns so nöthige Geraussager des theokratischen Willens Gottes seyn?) und Er antwortete: Nein!

22] Sie sagten nun ihm: wer (was für ein Mann) bist Du? Damit wir Beantwortung geben denen, die uns schicken. Was sagst (behauptest) du von Dir selbst (welchen Titel für Deine öffentliche Thätigkeit legst Du Dir bey?)? 23) Er sprach: Ich bin Stimme eines Lautrusenden in der Einsde: »Gerade sollt Ihr gemacht haben den Weg des Herrn (die Bahn für den Lintritt des Messas), so wie gesprochen hat (40, 3) Iesaias der Prophet (Sinn: ich kann in Iesaia's Worten am besten, ohne eine jener gewohnten, von Luch unter Aussicht gezogener Benennungen, mich und meinen Iweck beschreiben.)

24] Und die Abgefendeten maren aus den Pharifaern (baber um Recht= fertigung der Ceremonien bekummert). 25] Und fie fragten inn (befto angelegentlicher) und fagten ihm : wie alfo taufest Du? (unterfangft Du Dich, einen eigenen Gebrauch als Linweihung zur Religionsgesellschaft aufzubringen !) wenn Du nicht bift der Gottgefalbte, und nicht Elias und nicht der (ale von jenem verschieden erwartete) Prophet! 26] Ihnen ant= wortete der Johannes fagend: ich taufe (mache untertauchen) im Baffer (ich gebrauche nur Waffer zu einer finnbildlichen Reinigungshandlung). Mitten aber unter Euch hat fich (fchon feit ich felbft f. 1, 32. vor Kurgem ihn getauft babe) gestellt (Giner), den Ihr (bie Ihr die Beobachter und Richter seyn wollet, seit 30 Jahren doch) nicht gewußt habt, 27] der (in der Beitfolge zwar) hinter mir Kommende (ber aber in der Sache felbft gar nicht mein Machtreter ift, vielmehr) fur ben ich nicht (fo gang) murdig bin, daß ich (als fein Machtreter) feine Schubriemen losbinde (ibm Dienfte leifte, wie fie der Mufwarter dem Berrn leiftet, wenn diefer, ehe er in ein Jimmer trict, fich die Schubsohlen losbinden lagt. Sinn: Schon ift unter Euch der aber Alle Erhabne aufgetreten, deffen Lintritt gunachft vorzubereiten ich kaum murdig genug bin).

9

Bie ber Taufer bas meffianifche Begeiftertwerben Jefu erfannte.

28] Dieses geschah zu Bethania (in dem Dorfe der Maria, Martha und des Lazarus, mit denen als Freundinnen Jesu auch der verwandte Taufer im Verein war). Tenseits des Jordans (wohin der Taufer den Weg von 6—8 Stunden von Bethania zurückgemacht hatte, da) wo Johannes (der seinen Tausplag 3, 20. 10, 40. mehrmals änderte, damals) tausend war, erblickt er am Morgen (den Vormittag darauf) Jesus selbst gegen ihn kommend und sagt (da er den Pharisäern noch nicht die Person, sondern erst die Sache allein gesagt hatte, sest den Seinigen, auf die Person selbst dindeutend): Siehe, dieses Lamm Gottes! der das Sündigen der Welt Wegl. 17, 15. 1 Joh. 3, 5. 8. Blicket hin auf diesen sansten, schlichten, duldsamen! Und dieser soll es unternehmen, das Sündigen aus der Welt wegzuschaffen!)

30] Dieser ist's, von dem ich (gestern zu Bethania 1, 27. dem Sinn nach) sprach: hinter mir fommt ein Mann, welcher vor mir (vor meinen Augen durch das, was ich bei seiner Taufe bemerkte, so) geworden ist, daß Er gegen mich ein Ersterer war (daß ich ihn nicht der Zeit, aber der Sache nach, für meinen Vormann, für den Messias selbst anerkennen lernte).

31] Auch Ich (wie die Pharifaer) hatte (so wie ich ihn bei der Taufe als entschiedenen Messias sab) ihn nicht gewußt; aber wohl damit er offensbar wurde dem (Volke) Ibraël, deswegen fam ich, in Wasser taufend.

32] Und Johannes (ben Seinigen nun erklarend, warum er feit ber Taufe Jesu diesen als den Meffias wiffe) bezeugte: geschaut habe ich das Geistige (die Begeisterungs Praft) herabsteigend wie eine Saube vom himmel her (ich fab Etwas wie eine Taube Gestaltetes von der Simmelshohe ber und zugleich mit diesem Sinnbild fab ich an Jesus die in ihm sichtbar werdende Begeisterung) und es blieb (verweilte) auf ihn hin (wirkend). 331 Auch Ich hatte ihn (als folden mit diefer Entschiedenheit) nicht gewußt; aber der (Gott), welcher mich geschickt hat ju taufen in Waffer, jener fagte mir (veranlaßte mich zugleich in mir felbft zu benten, der) auf welchen du gesehen haft das Geistige berabsteigend und bleibend (gum Zeichen ber Sortwirkung) auf ihn bin (fo verweilend, wie ichwebende Cauben nicht leicht über Menschen verweilen) dieser ift der im beiligen Geifte taufende (diefer taucht die Menichen tief ein in die Begeisterung fur das Beilige, fo wie ich eben dieses Beiftige, diese fortdauernde Beifteserhebung, an ihm in feinem gangen Unblick erfah). 34] Und gefehen habe ich es (eben badurch) und (beswegen feitdem) bezeugt, daß diefer ift oder Gohn der Gottheita (ober nach Vo. 50 der zum Lehrregenten Jorauls geeignete bochfte Geiftesverwandte Gottes).

## 26. 3oh. 1, 35—52.

il

ng

4

7

d

0

2

7

1

il

6

r

h

g

e

3

n

**u** 5

8

r

e

10

10

ű

n

Mehrere Lehranhanger Johannes bes Taufers werden schon Jesu Unhanger und Begleiter, ehe er von seiner Taufe nach Galilaa zurucgeht. Proben von Jesu heiterem Messiasgeiste im Umgang mit den Seinigen.

35] Am Morgen darauf stand wieder Johannes (an der Stätte zum Tausen) und von seinen Lehrschülern zwei. 36] Und hindlickend auf den umhergehenden Jesus (so daß diese beiden Lehrschüler bestimmt »der Persons gewiß wurden, welche der Täuser auszeichnete) sagt Er: Siehe, dieses Lamm Gottes! 37] Und Ihn hatten gehört die zwei Lehrschüler reden (waren also recht gewiß, wen ihr Meister gemeint hatte) und gingen Iesu nach (um selbst mit Ihm bekannt zu werden). 38] Iesus aber umgewendet und sie (als) nachgehende schauend, sagt ihnen: Was sucher Ihr? 39] Sie aber sagten Ihm: Nabbi! — welches übersetzt heißt: Lehrer! — wo verweilst Du? 40] Er sagt: fommet und Ihr werdet (es) sehen! Sie samen (hin) und sahen, wo er verweile; und bei Ihm verweilten sie jenen Iag. Es war ungefähr die zehnte Stunde (nur noch wenige Stunden bis zum Sonnenuntergang).

41] Es war Andreas, der Bruder Simon's Petrus, Einer von den Zweien, die gehört hatten (O. 35) von Johannes und Ihm (Jesus) nachgesgangen waren. (Aus dem Stillschweigen über den Andern vermuthet man, daß es Johannes, der Erzähler, selbst war.) 42] Dieser zuerst sindet den eignen Bruder, Simon, und sagt ihm: »Gesundena haben wir den Messias — das ist übersetzt: Gesalbter! — 43] Auch führte er ihn zu Iesus (so daß Petrus nicht früher, und nicht unmittelbar, Jesu Lehrsschüler war). Angeblickt hatte denselben Iesus (und Jesu des Menschenskenners, Blicke, wie eindringend und sprechend müssen sie gewesen seyn!) und er sagte: Du bist (also nach Deiner elgentlichen Benennung) Simon, der Jona's Sohn. Du wirst (auch im Umgang mit mir) benannt werden Kephas — welches (für Griechen) übersetzt wird Petrus — (für Teutsche: Selsenmann; was nach Natur und Miene zu seyn der Mann wahrscheins

Bom Taufer fommen Jeju erfte Schuler.

lich burch ben Unblick verkundigte, nun aber immer es auch geiftig zu erproben burch Jesu bedeutsamen Wink ben Aufruf erhielt).

44] Am Morgen darauf wollte Er (Jesus) hinausgehen (aus Judaa) in das Galilaa (um am dritten Tage 2, 1 bey der Hochzeitseier eines Verswandten zu seyn). Und (so) sindet (trifft) Er Philippus und sagt Ihm: gehe mir nach (schließe Tich an mich und meine Reisegesellschaft an)! 45] Der Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus (also ein Bekannter von diesen, die bereits Jesu Begleiter geworz den waren und bald 2, 2 seine skehrschüler« wurden).

46) Philippus findet den Nathanaël (der nach 21, 2 von Kana in Galilaa selbst, und besto eber zu Reisegesellschaft dabin aufzusordern war) und sagt Ihm: welchen Moses beschrieben hat in dem Geset (5 Mos. 18, 15—22 unter der Gattung von solchen Propheten wie Mose war) und die Propheten (immer bestimmter das Messaideal als ihrer Volksregenten Muster und als Hossnung der Nation vergeistigend) haben wir gefunden — Zesus, den Sohn des Joseph, den von Nazaret. 47] Und ihm sagte (scherzend) Nathanaël: Aus Nazaret? fann (es dann) etwas Gutes (Tressliches) seyn? Ihm sagt Philippus: Komm und sehe!

48] Jefus fab den Nathanaël fommend ju Ihm und fagte (fo, daß Mathanaël es borte, zu den Umftebenden) von demfelben: fiche, mahr= haftig ein Ibraëlite, in welchem Arglift nicht ist (ein Landsmann, der fo gang einem Biedermann abnlich fiebt). 49] Ihm fagt Nathanaël: woher erfennft fennft Du mich? (meine Denkart ?) Jefus antwortete und fagte Ihm: Che Philippus Dich gerufen bat, da Du unter jenem Feigenbaum warft, fab ich Dich (unter Umftanden, die Dich mir fo fennbar machten und auf welche hingewiesen zu werden fur den Mathanaël genug war) 50] Nathanaël antwortete (nach dem perfonlich fcnell entscheidenden Lin= brud, welchen Jefu ganger Unblid auf ihn machte) und fagte ihm: Leb= rer! Du bift der Cobn der Gottheit! Du bift der Konig Jeraële! (Du erscheinft mir gang fo, wie der ersehnte Unterregent der Gottheit fur uns feyn foll). 51] Jefus antwortete und fagte Ihm : weil ich Dir fagte: ich fab Dich unter bem Reigenbaum, bift Du (icon) überzeugungetreu (redlich überzeugt und vertrauend)? (Du bift etwas fcnellglaubig; aber) größere Dinge als diefe (wichtigere Merkmale, daß ich der von der Gottheit dem Volke bestimmte Lehrregent bin) follst Du seben!

52] Auch fagte er Ihm: wahr und wahrhaftig fage ich Euch! von nun an werdet Ihr den himmel geoffnet, und (wie 1 Mof. 28, 12 im Traumgesicht Evangelien-uebersetzung zu P. Leben Jeste.

Jefus ben bem Familienfeft gu Rana.

Jakobs) die Engel der Gottheit hinauf und herabsteigen sehen auf diesen »Menschensohna (Nathanaël und alle sollten in Jesu Umgang baufig sehen können, wie Er, der jest nach Daniel 7, 13 als Menschensohna körperlich aufgetretene Messasgeist dennoch in Wechselverbindung mit dem Simmel und allen guten Geisteswesen lebe und handle).

# 27. 3oh. 2, 1—12.

Jesus hebt den Weinmangel auf der Familienhochzeit zu Rana, wohin Er unvermuthet Gaste mitgebracht hatte, auf unbekannte Weise. Dort das erste Zeichen seines vertrauenswurdigen Messias = Charafters.

1] Und an dem dritten Tage (nach der Abreise aus der Gegend, wo Johannes damals jenseits von Jerusalem auf der Oftseite des Jordans zu tausen pflegte 1, 28) ward ein Hochzeitmal (nach allen Umständen eine Feyer unter Verwandten Jesu) zu Kana in Galilaa. Auch war die Mutter Jesu dort. 2] Geladen aber war auch Jesus und seine (neuen) Lehrschüler (die jest unerwartet mit Ihm gekommenen Begleiter, die nach Le. 5, 10. 11. meist nachher seine bleibenden Lehrsschüler wurden, kamen nun auch ungeladen) zu dem Hochzeitmal (weldes sieben Tage zu dauern hatte).

3] Und da (an einem der folgenden Tage) Wein ausblieb, sagt die Mutter Jesu zu Ihm: Wein haben sie nicht (nicht genug auch für die Unerwarteten, die Du mitbrachtest). 4] Ihr sagt Jesus: was (ist die jest) mir und Dir, Frau! (was können wir zusammen sjest scho...a dagegen! Ogl. auch 19,26) Noch nicht kommt meine Zeit. 5] Seine Mutter (wohl verstehend, daß also das Nöthige zur rechten Zeit kommen sollte) sagt den Dienern: was Er wohl Euch sagen mag, machet.

6] Es waren aber dort sechs steinerne Wasserkrüge, liegend (also leer, weil) nach der Reinigungsweise der Juden (das Wasser daraus, ehe man sich an die Tische lagerte, zum Waschen des Vorderarms ME. 7, 3. verbraucht war) je zwei oder drei Maas sassend.

7] Ihnen (ben Dienern) fagt Jefus: machet die Rruge voll Waffers. Und fie fullten biefelben bis oben. 8] Und er fagt ihnen: Schopfet nun (aus ben Brugen in Becher) und bringet's dem Lifchmeister. Und fie Sefus ben bem Familienfest ju Rana. Jefu erfte meffianische Paschafeper.

brachten's. 9] Als aber der Lischmeister kostete das Wein gewordene Wasser und nicht wußte, woher es sey — die Diener aber wußten's, die das Wasser gefüllt hatten — ruft den Brautigam der Lischmeister 10] und sagt ihm: Jedermann sest zuerst den guten Wein (vor) und wenn (die Ceute) trunken geworden sind, alsdann den geringeren. Du hast den guten Wein bewahrt bis jest (da der Morgenlander gewöhnlich nicht ungemischten Wein trinkt, so fand sich jest, Jesus habe dem Weinmangel so abgeholsen, daß das gemischte Getrank staker war, als man es zu maschen pflegte).

11] Diesen Anfang von Merkzeichen (wie er als Messias gerne hansbeln, unerwartet durch Rath und That gegen allerley Bedürsnisse seine Menschenfreundlichkeit, eine Zaupteigenschaft des Messias, zeigen werde,) machte Jesus zu Kana in Galilaa. Und offenbar machte Er seinen Borzugsglanz (für die, welchen Menschenliebe messianischer ist, als Geheimnisslehren) und überzeugungstreu (vertrauensvoll auf ihn als den Messias, wie er seyn sollte) waren gegen Ihn seine Lehrschüler.

12] Nach diesem aber stieg er hinab (von Kana 4, 46. 47.) nach Kapernaum, Er und seine Mutter und seine Bruder (die also auch bey dem Verwandtschaftsmal gewesen waren) und seine Lehrschüler (von denen Petrus zu Kapernaum ein Saus hatte, in welchem seine Schwiegermutter Frank war Mit. 8, 5. 14.) und dort verweilten sie, nicht viele Tage (da sie setzt nicht, nach LE. 4, 16-30. zusammen nach Mazaret reiseten, wo die Mitburger seine Schriftauslegung zwar bewunderten, aber doch, weil er nicht, wie zu Kapernaum, Seilungen bewürkte, ihn kleinstädtisch verkannten, mishandelten und darauf Kapernaum zum Wohnort zu wählen veranlaßten. LE. 4, 21).

#### 28. a. Soh. 2, 13-22.

Sogleich am ersten Pascha, das Jesus als Messias besucht, zeigt Er durch eine Probe, und alsdann durch eine Selbsterklarung, daß Er, wenn die Nation wolle, schleunig ein Tempelverbesserer zu werden vermöge und beabsichtige.

13] Und nahe war das Pafcha der Judder (bas Auszugsfest, die Feyer der Befreiung aus Aegypten, des Anfangs zu einer felbstständigen

Jefu erite meffianifche Pafchafener.

Nationalvereinigung) und hinauf ging nach Terusalem Tesus 14] und fand in dem Geheiligten (in der Tempelumgebung auf dem Moriaberg) die, welche (zum Opfern) Ochsen und Schaafe und Tauben verfausen, auch die Auswechsler (des schwereren Tempelgelds gegen Scheidemunze). 15] Und eine Peitsche aus (den nächsten besten umberliegenden) Stricken machend trieb er (indem ohne Zweisel seine Begleiter als Liferer Unsteil nahmen) Alle hinaus aus dem Geheiligten, auch die Ochsen und die Schaase. Auch der Auswechsler schlechtes (Wechsel.) Geld schüttete er aus und ihre Tische kehrte er um. 16] Und denen, welche die Tauben verstausten, sagte Er: tragt dieses weg von hier! Machet nicht das Haus meines Baters (der Gottheit) zur Krambude.

17] Eingedent aber wurden feine Lehrschüler, daß (Pf. 69, 10) eine Schriftstelle ift: der Eifer fur dein haus verzehrt mich (sie dachten an den gerechten Eifer, mit welchem Jesus als ordnungswollender Messias handelte, aber auch, welche Folgen derselbe wider ihn leicht haben wurde).

18] Die Judder nun erwiederten und fagten ibm: mas fur ein Merfzeichen zeigft Du uns (wogu willft Du uns hierdurch ein bedeutsames Signal gegeben haben?), weil Du diefes thuft? 19] Jefus erwiederte und fagte ihnen (was er andeute, namlich): lofet auf diefen Tempel (diefe von dem Bigennut der Priefter fo vielfach verdorbene Tempeleinrichtung) und in drei Sagen (in gar Purger Zeit) will ich ihn auf= ftellen (beffere Binrichtungen einführen). 20] Die Judder nun fagten; in feche und vierzig Jahren murde gebaut diefer Tempel (ichon fo lange dauert die von Konig Berodes I. angefangene allmählige Umanderung ber Tempelgebaube) und Du, in drei Sagen willft Du ihn aufstellen? -21] Er aber sprach (so schloß man spaterhin aus den Worten von den drei Tagen) von dem Tempel feines Leibes. 22] Als er nun wieder erweckt war aus den Sodten, waren eingedent feine Lehrschuler, daß er diefes fagte (Erstaunt über Jefu Wiederbelebung bachte man rude: warts an Alles, was vorbedeutent icheinen Bonnte. Sie fragten fich bann nicht, wie hatte Jesus den Sinn haben tonnen, feine Tempelreinigung zu rechtfertigen burch Etwas, das erft nach ungefahr brei Jahren erfolgte und wovon die fragenden Judder damals fein Wort verstanden hatten ! Rudwarts in die Geschichte blidend fieht man auch, was vorwarts nicht denkbar mar). Und fie maren überzeugungstreu in Beziebung auf die Schriftstelle D. 17.) und das Bort, welches Jesus

Jefu Menfdenkenntnif und Gelbitftandigfeit.

gefagt hatte (Sie dachten: wahr hat der Pfalm gesprochen von dem Lifer, der Jesu Leben verzehrte und wahr Er felbst von seinem Wiederersstehen).

## 28. b. 30h. 2, 23—3, 21.

Jejus war der achte Meffias auch als Menschenkenner. Ihn besticht nicht das Lob des Rabbi Nifobemus. Er forbert von ihm, was von allen zu fordern ift. Richt blos der Menschenleib, Die Ginn= lichteit, muß gebohren fenn. Auch ber Menschengeist muß sich in sich felbst neugebahren, bis zum Entschluß, alles unreine gurudlaffend, wie ein im feften Willensvorfat fich reinigenber aus der sinnbildlichen Waffertaufe hervorzugehen. Je heller Jefus als Beiftesverwandter Gottes Diefes mußte und lehrte, besto nothiger war es, mitzuwurten, damit Er, wie ein Allen nothiges Beilmittel, Allen in die Augen falle. Geine Person ift fo wichtig, weil die Anerkennung feiner Forderungen fo wichtig ift. Nicht einmal ein Richterspruch aber ift von außen nothig. Die Sache ift in fich felbft mahr und überzeu= gend. Wer redlich in ihr lebt, lebt feelig. Wer lichtscheu handelt, ift durch sich felbft in ber Berfinfterung und auf dem dunfeln Wege gum Unheil.

23] Als Er aber war zu Terusalem an dem Pascha, wurden Biele an dem Feste (wo so viele Tausende zusammen waren) überzeugungstreu auf seine Benennung (daß Er den hohen Namen, Messas, verdiene, weil er ihm in seinen Ligenschaften entspreche) betrachtend die Merkzeichen von ihm, die er machte (das zindeuten aller seiner zandzlungen — sowohl derer, welche damals nicht erklärbar waren, als der mehr begriffenen — auf die zeiligkeit seines Geistes). 24] Er selbst aber, dieser Zesus, vertraute sich selbst ihnen nicht, weil Er alle erkannte (Menzschenkenner war gegen Leute von allerley Art) 25] und weil Er nicht Noth hatte, daß Ihm (erst) Iemand zeuget (Gemüthsschilderungen gab) über den (vorkommenden) Menschen. Denn Er selbst erkannte (bald) was in den (einzelnen) Menschen war (wie das nächstsolgende Beyspiel darthut).

Jefu Menfchenkenntniß und Gelbftftandigfeit gegen Nifodemus.

3, 1] Es war aber ein Mann aus ben Pharistern — Nifodemus fein Name — ein Vorsteher ber Judder. 2] Dieser fam zu ihm Nachts, und sagte: Rabbi! wir (ich und Meinesgleichen, als Deine geheimen Freunde) haben eingesehen, daß von Gott her (durch Gottes Würken) Du gekommen bist ein Lehrer. Denn Niemand fann diese Merkzeichen (von sich) machen, welche Du machst, wenn nicht die Gottheit mit ihm ist (wenn nicht der Ursächer alles Guten mit und durch ihn würken will).

3] Tesus (von dieser Lobpreisung sogleich auf seinen Sauptzweck binlenkend) erwiederte und sagte ihm: Wahr und wahrhaftig sage ich Dir, wenn einer nicht von dem Hoheren her (durch Etwas Soheres, als die menschlich, körperliche Erzeugung) gezeugt (ein neuer geistig umgesschaffener Mensch) geworden ist, vermag er nicht (recht) einzusehn das Königreich (den Regierungsstaat) der Gottheit (Er weiß nicht und kann nicht verwürklichen, was ich als das Gottesreich unter Luch hervorzubringen trachte).

4] Bu ihm fpricht (zweifelnd, ob nicht Jefus in biefer Dilbere sprache von hoherem Bezeugtwerden und gottlichem Regierungsftaat nach Urt ber Schwarmer untlare, fur bas Leben unanwendbare Einbildungen bege !) Difodemus: wie fann ein Denfch gezeugt werden, wenn er alt ift? fann er in den Leib feiner Mutter ein zweitesmal eingeben und gezeugt werden? (ift diefes Reden von einem Wieder: gezeugtwerden nicht ein Pruntwort ohne Binweisung, wie es aus: fuhrbar mare !) 5] Jefus erwiederte: Wahr und mahrhaftig fage ich Dir; wenn einer nicht ngezeugta wird (ein neuer Mensch zu werden anfangt) aus Waffer (aus ber bamale gerade burch bes Johannes allbekanntes Taufen finnbildlich angedeuteten Reinigung) und Geiftig= feit (ber Gefinnung), fann er nicht eintreten in den Regierungestaat der Gottheit. 6] Bas (nur) gezeugt ift (ale Borper) aus der Sorperlichfeit (der Eltern), ift Sorper (die erfte terperliche Erzeugung des Menschen versett Alle in einen korperlichen Juftand, wo gunachft das Korperi liche vorherricht) und das aus der Geistigfeit Erzeugte (bas mas burch, Wollen und Denken des Wahrhaftguten ein neuer, ein vergeistigter Mensch wird) ist Geift (ift das, worin das Geistige die Uebermacht über fich ausübt). 7] Mochtest Du Dich (doch, da ich Dich so weit schon ge= kommen zu finden munichte) nicht gewundert haben, daß ich Dir fagte: Ihr muffet gezeugt werden von dem Soberen ber!

Jefu Menfchenkenntniß und Gelbstftandigfeit gegen Difodemus.

8] (Wahrscheinlich nach einer Zwischenrede über das Gezeugtseyn aus Geistigkeit, wie es zu erklaren sey, fügt Jesus hinzu:) ... Der Luftgeist (schon selbst der Windeshauch) weht (geisterartig), wo er will (von anderer Macht unabhängig) und sein Lautwerden hörst Du (zwar), aber erhältst nicht Einsicht, woher er kommt (wo sein Ursprung ist) und wohin er fährt (was das Ziel seines Windhauches seyn mag). So (wie schon nicht einmal das Sinnliche nach seiner Ursache und Würksamkeit genau genug erkennbar wird) ist ein jeder aus der Geistigkeit Erzeugte (man kann die unsichtbare geistige Würksamkeit, durch welche er in der Richtung seiner Grundkräfte besser wird und für das wahre Gute, auch wider die Körperlichkeit, besser will und denkt, nicht sinnlich nach= weisen, wie Du zu verlangen die Miene machst).

9] Nifodemus (immer noch Flarere Begriffe verlangend) erwiederte und faate 36m : 2Bie tonnen diefe Dinge gefcheben? (Er verlangt eine Unweisung, wie es zur Wurtlichfeit zu bringen fev, baß bas erft finnlichgeistige Gemuth fich in ein geiftigfinnliches machtig umbilde !) 10] Jesus (überzeugt, daß er Ihn doch schon beffer verstehen muffe, wie ber wollende Beift fich lebensthatig zum Denten und Befolgen bes Guten erhebe und umschaffe,) erwiederte und fagte ibm: Du bift ber (angesebene) Lehrer (Rabbine) bes (Dolle) Braël; und erkennest diese Dinge nicht? (willft immer noch scheinen, mich nicht zu verfteben?). 11] Wahr und mahrhaftig fage ich Dir, daß wir (ich, der Taufer 30. hannes und die Unfrigen) reden, was wir eingefehen haben, und zeugen, was wir (als die nothwendige Thatfache der Gefinnungsanderung oder der Meugeburt) faben. (Sinn: wir haben nicht, wie die Schwarmer, blos folde Redensarten, ohne uns in unfrer Selbsterfahrung felbst gu versteben). Und bod nehmet Ihr (die Pharifaischgefinnten) nicht an, was wir (aus Ginficht und Erfahrung als das, was im Beifte gefchieht und geschehen muß) bezeugen.

12] Wenn ich diese irrdischen Dinge (die auf Erden, in den Menschengeistern durch ihr Wollen, Denken und Empfinden bewürkt, geschehen muffen) Such gesagt habe und Ihr (doch) nicht überzeugungstreu werdet; wie werdet Ihr überzeugungstreu werden, wenn ich Such sagen wurde die himmlischen Dinge (das, was im Simmel bey Gott für meine Bestimmung zum Messias geschehen seyn muß)? 13] Und doch ist Niemand (von Luch, um solches zu wissen) in den himmel emporgestiegen (mit dem Simmlischen so bekannt, daß er es Luch sagen

Befu Menfchenkenntniß und Gelbftftandigfeit gegen Rifodemus.

kerabgestiegene (jest) ware der (dennoch) im Himmel sepende Menschgesbohrne (der mit dem Simmel immer innigst verbunden und vertaut bleibende). 14] .....lind so, wie (einst zum körperlichen zeil) Mose hochzestellt hat eine Schlange (ein Weisheitsbild) in der Wüste, so muß hochzestellt worden sein (es ist Pflicht, daß durch Uns und Luch als geistig boch erkennbar gemacht werde) dieser Menschgebohrne, 15] das mit (20, 31.) Jeder, wer überzeugungstreu für Ihn ist, ewiges Leben habe.

16] (Um das Lettere noch eindringlicher zu machen, spricht der Evangelist nach seiner Weise auch noch in eigenen Worten:) Denn so (sehr) hat Gott geliebt die Welt (das wahre Wohl der Menscheit gezwollt). Dennach hat er seinen Sohn, »den Einzigartigen« (1, 18.) gegeben (den Messageist zum Würken unter Menschen menschlich erscheinen lassen), damit Icder, wer überzeugungstreu gegen Ihn ist, nicht verloren (nicht der Unseeligkeit überlassen) sen, sondern ein ewiges Leben habe (fortlebe in einem Leben, welches immerfort Leben genannt zu werden verdient).
17] Denn nicht (hieher aus dem Justand der Seeligen 17, 5.) weggessendet hat Gott seinen Sohn (die Gottheit den Messageist) in diese Welt, damit er die Welt richte (so wie sie ist, für straswürdig erkläre; wie Ihr selbst kuch Gott und den Messas hauptsächlich als gebieten, den Ferrscher und Richter zu denken pslegt), sondern damit die Welt beilvoll gerettet (ihr zum geistig gesunden und dadurch seeligen Leben verholsen) werde durch denselben.

18] (Ein ausdrückliches Richten ift nicht noting.) Der für Ihn Ueberzeugungstreue wird (ohnehin) nicht gerichtet. Der nicht Ueberzeugungstreue aber ist bereits (in sich selbst durch die Natur der Sache) gerichtet, weil er nicht überzeugungstreu geworden ist auf die (zur heib vollen Befolgung aussordernde) Benennung des Einzigartigen (über alle andere, welche Gottesschne genannt sind, über die messianischen Regensten und über die göttlicherzeugte Gottesverehrer, geistig vortresslichen) Sohns der Gottheit. 19] Dieses aber ist das Gericht (die in der Sache selbst liegende Aburtheilung), daß das Licht (eine solche durch Ueberzeugung lebensthätige, in sich selbst beseeligende Erleuchtung) getommen ist in die Welt und (doch) diese Menschen (häusig) lieber wollten die Finsternis (das Dunkle und Lichtscheu maren ihre Handeln) als das Licht. Denn bose (und also lichtscheu) waren ihre Handlungen.

Befus wurft erft in Judaa, ftets vom Laufer anerfannt.

Lichtfeind) und fommt nicht (gerne) jum Lichte hin, damit nicht überwiesen werden seine Handlungen (deffen, was sie sind). 21] Wer aber thut das Wahre (das wahrhaft Gute), fommt (gerne) jum Lichte hin, damit offenbar werden (durch Deffentlichkeit zur überzeugten Anerkennung gelangen) seine Handlungen, weil sie in Gott (so, daß der Wollende sich in den Willen Gottes hineinversetzt hat, sich das was Gott als gut denken und wollen konne, zum Maasstab macht) gehandelt sind.

## 29. 3oh. 3, 22—36.

Jesus ift der achte Messias; denn in der hauptproving mar Er gleich anfangs, fo lange bie Pharifder 3hn nicht verfolgten, von fehr Bielen anerkannt. Auch Johannes ber Taufer war darüber so gar nicht eifersuchtig, baß er Ihm vielmehr fortwah= rend fich felbft als einen Borbereiter nachfeste. ersten Pascha = und Pfingftfest versuchte Jesus, mas die an= dern Evangelien nicht erzählen, zuvorderft in der hauptproving, in der Rabe der Tempelftadt, in Begenden, wo der Taufer ihm vorgearbeitet hatte, als Meffias, Eingeweihte zum Gottes= reich durch das Saufen zu gewinnen und vermittelft dieses Beichens zu vereinen. Der Taufer mablte baber einen anbern Wurtungspunft, ber ihn bem galilaifchen Berodes naber bringt. Unabanderlich aber weiset er auf Jesus, als die Bauptperson, mit freiwilliger Singabe und Burudfegung feiner felbft. Diefe eble Autoritat befraftigt ber Evangelift auch aus Deffen fpaterer Beit und benutt fie fur feine nachfte Lefer.

22] Nach diesem kam Jesus und seine Lehrschüler auf das judaische Land (hinaus, nach dem Feste, die Tempelstadt vermeidend, wo der angesehene Aikodemus zwar für ihn nach 7, 50. gewonnen war, ans derer Pharisar Unduldsamkeit aber nicht hindern konnte, die vielmehr von jest an sich bald 4, 1. mehrte). Und dort brachte er (eine Zeit) zu mit ihnen und tauste.

23] Es war aber auch Johannes taufend ju Aenon, nahe dem Saleim (weiter nordlich am Jordan hinauf) weil viel Waffer bort war. Und



Jefus wurft erft in Judaa, ftete vom Taufer anerkannt.

sie (die Leute) kamen herben und wurden getauft; 24] denn noch war Sohannes nicht in die Verwahrung geworfen (wie man aus der von der Zeitordnung abgehenden Anführung Ck. 3, 19. meinen konnte).

11

25] Nun entstand eine Frage unter den Lehrschülern des Johannes (unter denen auch der Erzähler des Evangeliums, der Apostel Johannes selbst, war) mit einem (auf Ceremonien ausmerkenden) Judäer über Reinigung (ob der Täuser Johannes den von ihm ausgebrachten Reinigungsgebrauch eigen behalten sollte?). 26] Und sie (die beiderlei Fragenden) kamen zu dem Johannes und sagten Ihm: Rabbi! Der, welscher war mit Dir (als dein Freund) jenseits des Jordans (1, 28.), für welchen Du Zeugniß gabst (gut sprachst) siehe! Dieser (Jesus) taust und Alle (allerlei Leute in Menge) kommen zu Ihm (Sinn: maßt er sich nicht an, was doch nur Dir gebührte? Hätte aber Joh. selbst nur die Proselytentause nachgeahmt, so hätten die Fragenden nicht so leicht bez zweiseln können, daß Jesus eben dieses Recht habe).

27] Johannes erwiederte (was dem Evangeliften zum denkwurdigen Beweise dient, daß Jener auch spaterhin an Jesu Messiasvorzügen nicht zweifelte) und fagte: Ein Menfch fann (barf) Richts nehmen (nicht mit Recht ein Beschaft fich zueignen), wenn es ihm nicht gegeben ift aus dem himmel (wenn er dazu nicht burch feine aus der Geifterwelt mit= gebrachte Unlagen den Beruf, eine gotteswurdige Bestimmung und Uebertragung bat). 28] Ihr felbst zeugt mir (gewiß), daß ich fagte: nicht Sch bin ber Gefalbte! fondern, daß ich abgefandt bin voraus vor jenem (Ueber ibn bin ich beswegen nicht eifersuchtig). 29] Wer die Braut bat, ift ber Brautigam! (fo fagt bas Spruchwort); ber Freund aber des Brautigame, der fich hingestellt hat und ibn bort, ift freh und freudig wegen der Stimme des Brautigams (wenn ber Brautigam laut werden lagt, wie vergnugt er ift uber feinem Gelingen). Diese Freude nun, die meinige (die mir, dem Vorbereiter der Sauptsache, gebort) ift voll geworden. 30] Jener muß aufwachsen, (bedeutender), Ich fleiner werden. 31] Der von oben Bertommende ift uber Allen (ber Meffiasgeift mehr, als wir übrigen Lehrer alle).

(So weit wiederholte der erzählende Apostel, was sein Lehrer der Taufer ausgesprochen hatte. Der Of. des Evangeliums laßt umschreibend noch seine eigene, weitere Auslegung und Anwendung folgen.) Wer (nur) ist aus diesem Erden gande, ist nach dieser Landesart und redet (wie die Lifersüchtigen nach Os. 26.) nach dieser Landesart (nach

Jefu Gott ale Geift und Bater, Jefus Weltheiland.

den beschränkten Mationalbegriffen). Der von dem himmel her Rom= mende (aber) ift (freilich) über Allen.

32] Und mas Er (ber Caufer) gefeben und gebort bat, diefes bezeugt Er (mit folder uneigennutigen Ueberzeugung, wie zu uns noch als gegenwärtig redend). Und (boch) nin mt Niemand (viel) fein Zeugniß? 33] Wer aber fein Beugnif annahm, bat beflegelt (wie mit beygebrudtem Sigill fich beyftimmend erklart), baf die Gottheit mahrhaft ift (durch ben Taufer und durch Jefus das Beilfammabre und Wahrhaftgute erkennbar macht). 34] Denn wen abgefendet bat die Gottheit, der redet die Reden der Gottheit. Denn fie giebt die Geistigfeit (das Gotteswurdige) nicht (blos) theilmeise (fo daß ein Solcher zum Theil nach dem Beiftis gen redete, zum Theil nach der Abrperlichkeit 3, 6). 35] Der Bater (die Gottheit) liebt den Cohn (den Meffiasgeift) und hat Alles gegeben in feine Sande (durch ihn giebt Gott dem Menschen das Möglich befte). 36] Ber auf den Sohn bin überzeugungetreu ift, bat (dadurch) emiges Leben (Wohlbefinden). Wer aber unfolgsam ift gegen den Gobn, wird nicht Leben feben (Michte Gutes baburch fur fich erfeben Bonnen); vielmehr verweilt der Buchteifer Gottes auf ihn (gerichtet).

## 30. 3oh. 4, 1-42.

Jesus ist ber mahre Messias. Denn die Hauptgrundbegriffe der Gotteslehre, daß die Gottheit als ein Geist in dem das Wahrshafte benkenden und wollenden Menschengeist zu verehren ist, ohne an Tempel und Tempeldiener gebunden zu senn, und daß die Gottheit als ein allgemeiner vollkommensguter Vater, nicht nach außern Rechtsbegriffen als ein Herrscher, Gesetzgebieter, Bestrafer und Belohner, sich zu dem Menschengeist verhalte — hat er selbst den Samaritanern mit Herzenslust allgemein verständlich gemacht und ist in Samarien als Weltzerretter, je mehr man ihn kennen lernte, anerkannt worden.

1] Als nun der herr (unfer Regent) erfuhr, die Pharifaer (3, 22) batten gebort, daß Sefus mehr Lehrschüler moche und taufe als Johannes 2] — wenn auch gleich Jesus felbst nicht taufte, sondern seine Lehrschüler —

Jefu Gott als Geift und Bater, Jefus Beltheiland.

3] verließ Er das Juda und gieng weg in das Galilaa. 4] Er mufite aber durchfommen durch Samaria.

9

el

b

9

5] Er fam nun in eine Stadt Samaria's genannt Sychar, nahe dem Feld, welches (1 Mof. 48, 22.) Jatob gegeben hatte Joseph, seinem Sohne. 6] Dort aber war ein Brunnen des Jase. Jesus nun, abgemührt von dem Reisegang, setzte sich so über dem Brunnen (auf die Mauer, womit die tiefer liegende Quelle eingefaßt war). Es war ungefahr die

fediste Stunde (beiße Mittagszeit).

7] Eine Frau aus dem Samarien (dem judisch verkegerten Lande) fommt, Wasser zu schöpfen (durch einen mitgebrachten Limer und Strick heraufzuziehen). Derselben sagt Jesus: gieb mir zu trinken! 8] Denn seine Lehrschiler waren weggegangen in die Stadt, damit sie Nahrungsmittel kauften. 9] Ihm sagt die Frau, die Samariterinn: wie bittest Du, der Du (nach Bleidung und Haltung) Jude bist, von mir zu trinken, da ich eine samaritische Frau bin? Denn — nichts genießen zusammen Judaer mit Samaritern! —

10] Tesus erwiederte und sagte ihr: Wenn Du die Gabe der Gottheit (was Gott Dir für eine Gelegenheit darbietet) gewußt hattest, und wer Der ist, welcher Dir sagt: Gieb mir zu trinken! Du würdest wohl Ihn gebeten haben und Er hatte Dir wohl gegeben lebendes Wasser. 11] Ihm sagt die Frau: Herr! (im Hösslichkeitston) Du hast nicht einmal ein Schöpfgeschirr und der Born ist (doch) ties: Woher hast Du denn das Wasser, das lebende (selbst frische und belebende)? 12] Bist Du mehrshabend als unser Bater Jakob, der diesen Brunnen und (Josephnachkomsmen) gegeben hat. Und (kann ich Dir wohl sagen:) Er selbst hat daraus getrunken und seine Sohne und seine Niehzucht (Sinn: willst Du als Jude auch hierinn über das, was wir alterthümlich haben, Dich erheben? willst Du ein besseres Wasser zu haben mich bereden?)

13] Jesus erwiederte und sagte ihr: Jeder aus diesem Wasser trinkende wird wieder dursten. 14] Wer aber je getrunken hat, aus dem Wasser, das ich ihm geben werde, wird nicht dursten auf die Zeitdauer, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird werden in ihm eine Quelle Wassers, das springt (emporquillt) in dauerndes Leben hin. 15] Die Frau sagt zu ihm: Hert! (das Kurzeste ist:) gieb mir eben dieses Wasser, damit ich nicht durste, und nicht komme, hier zu schöpfen.

16] Jesus (nach einer Zwischenrede über ihre Umftande) sagt ihr (um sie zur Besinnung über sich und ihre Sandlungsweise zu leiten):

Jefu Gott ale Geift und Bater, Jefus Beltheiland.

e

ı

gehe weg und rufe Deinen Mann und fomm' hierher! 17] Die Frau erwiederte und sagte: ich habe nicht einen Mann. Ihr sagte Zesus: Wohl hast Du gesagt: einen Mann hab' ich nicht. 18] Denn funf Manner hattest Du (die zum Theil gestorben, zum Theil von ihr aufgegeben worden seyn mochten) und nunmehr der, den Du hast, ist nicht Dein Mann. Dieß hast Du wahr gesprochen. (Woher Jesus diese Umstände wußte, ist nicht gesagt. Er saß am Brunnen. Man kann sich fragen: War Jemand, der die Frau kannte, bey Ihm gewesen, während man sie aus dem Dorf allmählig berankommen sah? Sat Er alsdann mehr noch aus den Reden mit ihr entdeckt?)

19] Die Frau (auf Etwas Underes ausbeugend) fagte Ihm: Berr! ich erfebe, daß Du ein Prophet bift (ein Mann, der freimuthig uber Gewiffensfachen fpricht und auch Geheimeres weiß). 20] Unfre Borvater (icon) haben angebetet (ibre Gottandacht geubt) auf diesem Berge (bem naben Barizim, auf den fie hindeuten konnte) und Ihr (Juden dagegen) faget (feit David und Salomo), daß (nur) ju Jerufalem ift der Plat, wo man anbeten foll. 21] Ihr fagt Jefus: Werde mir überzeugungetreu, Frau! weil die Stunde (die rechte Zeitfrift) fommt, da weder auf diefem Berge noch ju Jerufalem Ihr anbetend fenn werdet dem Bater (der Gottheit, welche gegen den Menschen so ift, wie ein vollkommener Dater feyn foll). 22] Ihr fend anbetend das, mas Ihr nicht (genug) miffet (3hr betet zu Bott als ein minder gut belehrtes Vollichen); Bir find anbetend, mas mir (beffer) miffen, weil die Bei'srettung ift aus den Juden (Sinn: weil der Meffias aus Davids Machtommenichaft zu erwarten war und baber das Religiofe mehr unter der Judenschaft fortgebildet murbe). 23] Allein eine Stunde fommt und nunmehr ift fie, ba die wahrhaften Unbeter anbetend fenn werden dem Bater (der Bottheit) im Geifie (im Gemuth) und Wahrhaftigfeit (ber Befinnung fur bas Wahre, das richtig Bedachte, und das Gute, das was im Trachten nach Willensvollkommenheit zu wollen ift). Denn auch der Bater (bie allgemein vaterlich, nicht gebieterisch, willfurlich, wollende Gottheit) fucht Golche (als) die ihn anbetenden. 24] Ein Geift (ein wiffend und wollendes Braftwesen, aber ein in sich vollkommenes) ist die Gottheit und es bindet (verpflichtet) die ihn Anbetende, in Geift und Wahrhaftigfeit anbetend (im Wollen und Denten des Wahrhaftguten, Gottandacht ubend) ju fenn.

Jefu Gott als Geift und Bater, Jefus Weltheiland.

di

u

0

fo

0

0

6

h

(

25] Ihm fagt (tiefer sich einzulassen scheuend) die Frau: ich weiß (wenn Du gleich sagst, wir wissen das Rechte nicht, wenigstens so viel) daß der Messas kommt, — der, welcher (den Griechen) Christus heißt — Wenn Iener gesommen ist, wird er Alles Uns kund machen. 26] Ihr sagt (sest geradezu und gewiß durch sein ganzes Wesen sie erschätternd) Iesus: Ich bin es!! (denke nur, der Messas selbst ist) der mit Dir Nedende!! (So erklärte sich Jesus für den Messas zugleich mit Ideen oder Vollkommenheitsanschauungen, von der geistigen Gottesverehrung, deren innere Wahrheit über sein Zeitalter unter Allen, die einen Messas erwarteten, so sehr erhaben war, als nach 3,31. der Messas über den andern Lehrern).

27] Und hierüber kamen seine Lehrschiller (nach Os. 8 aus dem Städtechen zurud) und wunderten sich, daß Er mit einer Frau redete. Doch sagte Niemand: Was fragst Du? oder: Was redest Du mit ihr? (Was sie davon wissen konnten und was also auch der Evangelist aufbewahrt, war aus der gut fassenden Frau Erzählung!).

28] Weg ließ nun ihren Wafferfrug die Frau (um wieder zu kommen) und gieng weg in die Stadt. Auch fagt sie (dort) den Leuten: 29] Kommet, sehet einen Menschen, der mir Allerlen gesagt (als Sittenzichter vorgehalten) hat, soviel ich gethan habe; ob nicht etwa dieser ist der Gesalbte? 30] hinausgiengen sie (Manche) aus der Stadt und kammen zu Ihm.

31] In der Zwischenzeit sprachen die Lehrschüler ihn an und sagten: Rabbi! iß (doch)! 32] Er aber sagte ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, die Ihr nicht wisset (Ich bin und werde jetzt satt; Ihr wisset noch nicht, wodurch). 33] Zu einander sagten nun die Lehrschüler: Hat doch nicht Iemand ihm zu essen (her) getragen? 34] Ihnen sagt Iesus: Meine Speise ist (so gehandelt zu haben) damit ich thue den Willen dessen, der mich sendete; und vollsommen machen (mit Vollsommenheit aussühren) werde ich sein Werf (das, was Gott durch mich bewürkt haben will, Gesinnungsänderung und Besolgung dessen, was Gott wollen kann, als in einem Gottesreich).

35] Saget nicht Ihr (beym Unblick dieser umberliegenden Saatfelsber, die jetzt neu eingesat wurden): Wier Monate (eine Burze Zeit) find es noch; und das Erndten fommt. Siehe; Ich sage Euch (hinblickend auf

Jefu Gott ale Geift und Bater, Jefue Beltheiland.

die aus dem Städtchen heraneilenden Samariter) erhebet Eure Augen und beschauet die Kelder (blicket nur auf gegen die Ferauskommenden) daß weiß (gereift) sie sind zum Erndten.... 36] Bereits empfängt der Erndter Lohn und bringt Frucht zusammen für fortwährendes Leben, so daß sowohl der Säende (Jesus selbst, der so eben die Saat ausgestreut hatte) als der Erndtende (jeder der Lehrschüler, die nun an dem Sammeln der Gewonnenen mitthätig waren) zugleich froh seinen. 37] Denn in diesem (jezigen Fall) ist das (Sprüch=) Wort wahr: ein Anderer ist (oft) der Säende und ein Anderer der Erndtende! 38] Ich will Euch jetzt abgesschieft haben zu erndten, was nicht Ihr bearbeitetet. Andere (ich selbst) haben's bearbeitet und Ihr send in ihre Arbeit eingetreten (sollet sie setzt benutzen und vollenden).

39] Aus jener Stadt aber wurden (also schon um diese Zeit, so daß Apg. 8, 5 — 25 besto erklarbarer ist) Biele der Samariter überzeugungs= treu für Ihn (schon) wegen des Sprechens der Frau, welche zeugte: gesagt (vorgehalten) hat Er mir Allerley, so viel ich gethan habe.

40] Als nun zu Ihm (vollends ber) famen diese Samariter, spraschen sie Ihn an, bey ihnen zu verweilen. Und Er verweilte zwei Tage. 41] Und viel Mehrere wurden überzeugungstreu wegen seines Sprechens (wegen der Lehren — nicht wegen Wunder!) 42] Und zu der Frau sagten sie (diese Selbstdenkenden): Nicht mehr (blos) wegen Deiner Rede sind wir überzeugungstreu. Denn selbst haben wir gehört und eingesehen, daß dieser ist wahrhaftig der Heilsretter (und zwar durch allgemein anwendbare Geisteswahrheiten und Geistesrechtschaffenheit, also der Zeilsretter nicht blos der Abrahams = Nachkommen, vielmehr aller Menschengeister) der Welt, der Gesalbte. (Er ist, wie ein Solcher seyn muß).

Sefu Rudfunft nach Galilaa. Borausfagung einer Genefung.

### 31. 3oh. 4, 43-54.

Jesus eröffnete seine Messasthätigkeit in Galilaa jest, gegen Ende des ersten Messasjahres, durch einen Fall, wo Er die Genessung aus der Ferne zuversichtlich zusichern konnte. Und um so größere Ueberzeugungstreue für sich gewann Er, weil überdies viele Galilaer gesehen hatten, wie Residenzbürger und Einwohner ber Hauptprovinz auf dem Lande Ihn nach Lehren und Handlungen hoch verehrt hatten.

43] Nach den zwei Tagen aber gieng Er aus von dort (von dem samarischen Sychar) und gieng weg in das Galilaa. 44] Denn Er selbst, Jesus (hatte um so eher anderswo sich verweilt, wegen vorber gemachter Ersahrungen, nach welchen Er) zeugte: ein Prophet hat nicht (viel) Ehre im eigenen Vaterland (wie auch Veranlassung dies zu erklären, aus Lukas 4, 14—30. noch weiter bekannt wird). 45] Als Er nun (aus's Neue) nach Galilaa kam, nahmen ihn diesenigen Galilaer auf, welche allerlei gesehen hatten, soviel er that zu Terusalem an dem und jenem Feste (dem Pascha Joh. 2, 13. und sedem der zwei nachherigen des Jahrs) denn auch sie kamen auf das Fest.

46] Er fam nun wieder in das Rang in Galilag, wo Er (2, 9.) bas Baffer ju Bein gemacht. Es war aber ein gewiffer Roniglicher (ein Beamter von Berodes), deffen Cohn frant mar in Rapernaum. 47] Diefer, ba er borte, bag Jefus gefommen war aus Juda nach Galilaa, gieng ju 3hm und fprach ihn an, daß er binabfame und feinen Cobn beilte. Denn er mar (nach ber Leute Urtheil) daran ju fterben. 48] Jefus nun fagte ju ihm: wenn Ihr nicht Merkzeichen (beffen, was ich bin) und erstaunliche Dinge gesehen hattet (gu Jerufalem nach Ds. 45) fo waret Ihr (jent) nicht (fo) überzeugungetreu. (Sinn: Jesus migbilligte, daß die Galilaer fruber ben eigenen Propheten nicht aus eigener Renntniß feiner Reden und feines Betragens geehrt hatten). 49] Der Konigliche (nur an feine brangende Moth bentend) fagte Ihm: Berr! fteige binab, ebe als mein Rind geftorben ift. 50] Ihm fagte Tefus: Gebe (getroft) Dein Gohn lebt! (ohne daß mein Sinabkommen oder ein mitgeschickter Belfer Qf. 7, 7. 8. dazu nothig ift). Und der Dann vertraute dem Ausspruch, den ibm Jesus fagte und gieng.

Borausfagung einer Genefung. Uebergang jum Fortwurfen in Galilaa nach Qf.

51] Schon aber, wahrend er hinabstieg, begegneten ihm seine Diener und verfündigten sagend: Dein Sohn lebt! (Die Brankheits-Entscheisbung war vorbey.) 52] Er erfundigte nun von ihnen die Stunde, in der er sich behaglicher befand. Und sie sagten ihm: Gestern um die siebende Stunde (nach Mittagszeit) verließ ihn daß Fieber (war die Krankheit gebrochen). Der Bater nun erfannte, daß es in jener Stunde war, in welcher ihm Jesus sagte: Dein Sohn lebt (Bapernaum war also doch so weit von Rana entsernt, daß der Vater nicht mehr an demselben halben Tage es hatte erreichen können!). Und überzeugungstreu (für Jesu Messias macht) ward Er und sein ganzes Haus. 54] Dieses (dieses Beyspiel, aus der Ferne die Brankheit beurtheilen zu können) that Jesus wieder als ein zweites Merkzeichen, da er kam aus Judan nach Galilaa.

### 32. If. 4, 14-30.

Besus, von Judaa und Samaria um die Saatzeit zurücksommend, würft den Winter und Frühling über in Galilaa, durch den Ruf von den Festen zu Jerusalem her desto mehr anerkennbar. Selbst zu Nazaret weckt sein Vortrag Erstaunen. Aber Vorwurtheile gegen den Einheimischen, den man als Knaben getannt hatte, und kleinstädtischer Hochmuth, daß Er, als ihr Stadtkind sich mehr ihnen hatte anbequemen sollen, unterdrücken das Vertrauen zu Ihm und berauben seine Vaterstadt seiner Wohlthaten.

14] Und wegwendete sich Tesus, in dieser Kraft der Begeisterung, in das Galilaa (wie wir, wenn wir die drey ersten Evangelien allein hatten, denken mußten: weg von seiner Taufe her! — Wie wir aber durch das Johannes-Evangelium genauer wissen: weg aus Judaa, wo er vom Pascha bis zur Saatzeit gen krkt hatte.) Und ein Reden ging aus durch die ganze Umgegend über Ihn. 15] Und Er selbst lehrte (trat nach den Rechten eines Volksrabbinen auf) in den Synagogen (Lehrversamm-lungen) derselben, herrlich gepriesen von Allen. (Hievon ein Benspiel!)

16] Auch fam Er nach Ragaret, wo er ernahrt worden war. Und hinein fam er, wie ihm angewohnt war, an dem Sabbattag, in die Lehr= versammlung und Er stund auf, um vorzulesen.

de

e=

Ĩ0

8

=

d

3

r

e

Uebergang jum Fortwurfen in Galilaa nach 2f.

17] Auch war ihm hingegeben ein Buchlein Tesaias des Propheten; und das Buchlein aufschlagend, fand er (als Etwas nicht gerade für den Tag Vorgeschriebenes) die Stelle, wo (61, 2. 3. 58, 6.) geschrieben war: 18] «Begeisterung des Jehovah ist über mir: gesalbt (zum Propheten eins geweiht) hat er mich deswegen, um Armen Heil zu verfünden. 19] Absgeschieft hat er mich, um wie ein Herold Gefangenen anzufünden Entlassung, auch Blinden ein Wiederaufblicken; wegzuschicken Mishandelte in Entlassung; als Herold anzufünden ein willsommenes (Befreyungs.) Jahr des Jehovah.

20] Und juschlagend das Buch gab er es weg dem Diener und seste sich (nach der Art wirklicher Rabbinen); Und in der Lehrversammlung waren aller Augen angestrengt gerichtet auf Ihn. 21] Er aber sing an, zu ihnen zu reden: Heute ist vollständig geworden diese Schriftstelle, wie sie noch in euren Ohren ist (u. s. w. Denn die übrige Aussührung batte der Urerzähler nicht mehr im Gedächtnis). 22] Und (nachdem die, leider, nicht ausbewahrte herrliche Synagogenrede zu Ende war) zeugeten Alle für Ihn und wunderten sich (wie sie sich selber ausdrückten) über den «Reden voll Huld, die aus seinem Munde gegangen waren.»

Und (dennoch) fagten (allmählig diese und Jene): Ift dieser nicht (boch nur) der Sohn Josephs (den wir so unter uns beym Meister Simmermann, unserm Stadtburger auswachsen sahen; er soll uns doch um einiger Abwesenheit willen jest nicht fur mehr gelten).

23) Und Er sagte ihnen: allerdings sagt Ihr (wollet Ihr anwenden) gegen mich dieses Bergleichungswort: Arzt, heile dich selbst! So viel wir hörten, daß für Kapernaum (durch dich Wohlthätiges) geschehen ist, das thue auch hier (erst) in dieser deiner Baterstadt. 24) Er aber sagte (zur Gegenerklärung hierüber): wahr ist's, ich muß es Euch sagen: kein Prophet ist gut genug aufgenommen in seiner Baterstadt (man achtet das Gewohnte nicht so leicht nach seinem höheren, innern Werth): 25] Nach der Wahrheit aber, ich muß es euch sagen, waren (ohne Zweisel) viele Wittwen in den Tagen des Elias unter diesem israsilitischen Bolt, als (wie) geschlossen war der Himmel (durch ziese und Kürre 2 Chron. 6, 26. 7, 13) auf 3 Jahre und 6 Monate, indem (daher) ein großer Hunger entstand über das ganze Land. 26] Und (doch) zu keiner derselben wurde Elias geschickt, vielmehr nur nach (dem ausländischen) Sarepta im Siedonierland zu einer Wittsrau (um bey ihr verborgen zu leben und siedonierland zu erhalten). 27] Auch viele Ausssäßigige waren (ohne Zweisel)

e fi

;u

fe

3

al

if

2

ju Eliffaos des Propheten Beit, in diefem IBraëlevolf; und feiner derfelben murbe rein gemacht, fondern nur Reeman, ber Ghrer.

28] Und voll Borns wurden Alle in der Lehrversammlung diefes (daß Jefus, ihnen auch andere vorzugieben, das Beyfpiel der galilaifchen alten Propheten fur fich babe) borend. 29] Und auf ftunden fie, trieben ibn hinaus außerhalb der Stadt und brachten ibn bis an die Spige des Berge, auf welchem ihre Stadt gebaut ift, um ihn hinabzusturgen. 30] Er felbst aber (indem er sich entschlossen gegen sie umwendete) mitten durch fie durchgebend, machte feinen Weg (nach Rapernaum gurudgutebren).

# 33. Mt. 4, 12—17. Mf. 1, 14. 15.

2116 Johannes der Taufer durch Berhaftung außer Thatigfeit ge= fest murde, zog sich Jesus, als ein großes Licht, in die Proving Galilda, Die Gegend feiner Jugend, wo ber Taufer nachft= zuvor noch (Joh. 3, 23.) Ihm vorgearbeitet hatte.

12] Horend aber, daß Johannes 14] Nachdem aber Johannes dahin= (ber Taufer, welcher nach Joh. 3, gegeben war (ins Gefängniß), fam 23. 24. während Jesus nach dem Jesus in das Galilaa . . . . erften Meffiaspafcha auf dem Lande von Judaa taufen ließ, auch noch in Wurtsamfeit geblieben war) dahin gegeben sen (in Gefangenschaft und nach Joh. 5, 35 abgeschnitten von weiterer Würksamkeit auf das Volk), ging Er (Jesus weiter) meg in das (obere) Galilaa. 13] Und da Er Na= zaret verlaffen (bort zu wohnen nach Lt. 4, 29 aufgegeben) hatte, nahm er antommend Niederlaffung in Ra= pharnaum, dem am Meere gelege= nen, auf den Grangen (der alten Doll's: ftammlander) Sabulon und Nephtha= leim. 14] Co daß (durch diesen neuen Erfolg) vollständig murde das, mas durch Jefaias, den Propheten (8. 23. 9, 1. in einer andern abnlichen Zeits beziehung) gesprochen mar:

1;

m

r:

1: 6=

ſ=

in

r

te

e

15] « Sabulon's Land und Nephthalim's Land, den Beg am (Land,) Meere Jin,

Jefus macht Menfchenfifder fur Galilaa.

16] Dies Bolf, figend im Dunfel, fab ein großes Licht; « Und denen in des Todes Land und Schatten Sikenden — ihnen ift ein Licht aufgegangen. »

17] Bon dort an begann Jefus, 14] .... wie ein Berold verfundigend wie ein Berold, ju verfundigen und die Beileverfundigung von dem Ronigju fagen: « Gend anders gefinnt; benn reich der Gottheit. 15] Sagend: Boll genahert hat fich das Ronigreich des geworden ift die rechte Beit und genahert Simmele. »

hat fich das Ronigreich ber Gottheit. Send anders gefinnt und überzeugungs. treu auf der Beileverfundigung.

## 34. Mt. 4, 18. 19. Mf. 1, 16—18.

Bon Magaret (Lt. 4, 30.) fich nach Rapernaum wendend nimmt Jesus Die schon feit 7-8 Monaten mit Ihm als Lehrschüler verbundene vier Fischer, Petrus, Undreas, Johannes und Jatobus mit fich, jum Menfchen-gewinnen im naber verwandten Galilaa.

Mt. 4.

18] Sin= und hergehend aber an dem Meere (Landiee) des Galilaa Meere des Galilaa fab Er Simon fab er zwen Bruder, Simon, den und Andreas, den Bruder des Gi= deffen Bruder, werfend das Fangnes den) das Fangnes in dem Meere; in das Meer; denn fie waren Fischer. denn fie waren Fischer. 17] Und ih= 19] Und er fagt ihnen: fommt mir nen fagte Sefus: fommt mir nach nach (geht jest wieder mit mir gu und ich werde machen, daß unferm Sauptgefchaft, wie 3hr fcon ihr Denfchen fifder werdet. 18] feit dem Unfang diefes Jahrs Joh. Und geradefort weglaffend die Rege 1, 35-4, 31. mit mir waret) und folgten fie ihm. ich will (von nun an auch in unferm Galilaa euch genug zu thun geben) euch ju Menfchenfischern machen. 20] Gie aber, geradefort die Rege meglaffend, folgten ihm.

Mf. 1.

16] und vorbengehend an dem fo benannten Petrus, und Undreas, mons, herumwerfend (um das Schiff:

#### 35. Mt. 4, 21. 22. Mf. 1, 19. 20.

Much Jatobus und Johannes werden bleibente Begleiter Jefu.

21] Und weiter gefchritten von dort 19] Und weiter gefchritten ein me= fab Er andere zweh Bruder, Safo= nig fah er Safobus, den Cohn bus, den Cohn bes Bebedaos, und bes Bebedaos und Johannes, beffen Johannes, beffen Bruder, in dem Bruder und (gwar) fie felbft in dem

Ein Daimonifchfranter brangt Jefus jur Beilung.

Schiffe mit Bebedaos, ihrem Bater, Schiff gurechtmachend die Dete. 20] jurechtmachend ihre Rege; und Er rief Und geradezu rief er fie und laffend fie. 22] Diefe aber, geradefort ver-ihren Bater Bebedaos in dem Schiff, laffend bas Schiff und ihren Bater, mit den Lobnleuten, gingen fie folgten ibm. weg ibm nach.

10

3=

a rt t.

t

### 36. Mf. 1, 21—28. Lf. 4, 31—37.

Mf. 1. Qf. 4. 21] Und hinein manderten fie nach 31] Und herab fam Er nach Ra-Rapernaum; und geradefort an ben pernaum, eine Stadt des Galilaa; Sabbaten, hineinfommend in die Gy- und Er mar fie lehrend an den Gabnagoge, lehrte Er. 22] Und erichut- baten. 32] Und aufgeregt maren fie tert waren fie uber feinem Lehren ; uber feinem Lehren, weil mit Bolldenn er war fie lehrend, wie einer, macht (mit eigener Uebermacht der der Bollmacht hat und nicht wie die Linficht und Ueberzeugung) verbun=

(Buchftaben.) Gelehrten. 23] Und den mar feine Lebrrede. fofort mar (einmal) in ihrer Gyna= 33] Und in ber Gynagoge mar ein goge ein Menich in Berbindung mit Menfch, der einen Geift eines unreis einem unreinen (nicht durch Beffe- nen Daimonium hatte; und er fchrie rung auf Erden rein gewordenen) auf mit großer Stimme, fagend: Geiste; und er schrie auf. 24] Sa= 34] Ach doch, was foll fur uns und gend: ach doch! was foll fur uns Dich (zugleich) seyn? Icsus, Du Ra= und dich (zugleich) fenn? Jefus, Du jarener! (Meben Dir Bonnen wir, Majarener! Du famft uns ju ver- bie Plagegeifter ber Menichen, nicht berben. 3ch weiß Dich, wer Du bift, besteben) Du famft, uns gu verder= ber Seilige der Gottheit. 25] Und ben. Ich weiß Dich, wer Du bift, ihm entgegen fprach Tefus, fagend: der Beilige der Gottheit. 36] Und fep bezäumt! Auch (fagte er nach ihm entgegen fprach Tefus, fagend: meiterer Ueberlegung) fomme beraussfen begaumt! und (weiterbin): fomme aus ibm! 26] Und nachdem der un- heraus von ibm weg! Und ba ibn reine Geift ibn gegerrt und mit lau- (den Branten) bas Daimonium in ter Stimme gefchrieen hatte, fam er die Mitte ber geriffen batte, fam es heraus aus ihm (!!) 27] Und auf- heraus von ihm, so daß es in Nichts geschreckt waren Alle, so daß sie ge- ihn verlett hatte. 36] Und ein Schregen einander sich befragten sagend: chen ward über Alle; und sie besprawas? ift dies dieses neue Lehren? chen sich gegen einander, sagend: was Rach Bollmacht gebietet Er auch denlift diefe Lehrrede, weil er mit Bollunreinen Geistern und fie gehorchen macht und Kraft gebietet den unreinen 3hm? 28] Ausging aber, was man Geistern und fie herauskommen? von ihm horen konnte, fofort in die 37] Und ausging ein Sprechen über

gange Umgegend des Galilaa.

ibn in jeden Ort der Umgegend.

### 37. Mt. 8, 14-17. Mf. 1, 29-34. Lf. 4, 38-41.

Die Beilung, welche ber Daimonische zu Rapernaum veranlaßt, erwedt die Ueberzeugungstreue in der fiebertranten Schwiegermutter des Petrus fur ben Glauben, daß Gott bem Def fias alles gewähre, fo fehr, baß fie an feiner Band aufftehen und als Sausmutter Diefen Gaften aufwarten fann. Much andere Rrante, nachft nach dem Sabbattag Abends herbengebracht, behandelt Er heilend, Die Daimonischen blos burch bas Wort, wodurch Er bas Ausfahren gebot. Wenn sie nach judischen Deffiasbegriffen über ihn (wie Lt. 4, 34. 35.) reden wollten. verbietet Er ihnen, Diese Berfehrtheiten auszusprechen.

Mt. 8.

14] Und Jesus fommend 29] Und gerade fort 38] Aufgestanden aber, in das Saus des Petrus aus der Synagoge weg, herausgefommen fa- fam Er binein in das men fie in das Saus Gi= Saus Gimons. mons und Andreas, mit

berfranf;

fah deffen Schwiegermut= 30] Die Schwieger = Des Simons Schwieger= (burch hausmutterliche und biente ihnen. Dienftleiftungen).

ter niedergelegt und fie- mutter Gimons aber mutter aber mar ergrif= lag darnieder im Fieber- fen von einem großen Fie-anfall und fofort fagten beranfall und fie baten fie 36m von ihr. 31] Und ihn ihretwegen. 39] Und bingutommend richtete er fich binftellend über ibr, 15] und er faßte ihre fie auf, indem er ihre fprach er entgegen Sand und das Fieber ver- Sand gefaßt hatte; und dem Fieber und es ließ fie und fie ftund auf |das Fieber verließ fie fo- verließ fie. Ohne Weitefort und fie diente ihnen res aber ftund fie auf

und diente ihnen.

32] Am geworde= 40] Als aber die nen Abend aber brach- nen Abend aber, als Sonne unterging, ten fie ibm bergu viele untergegangen mar fuhrten Mle, foviele durch die Sonne, brachten mancherlen Rrantheiten fie ju ihm allerlen, die Schwache fie hatten, die= fich ubel befanden und die felben ju ibm:

16] Am geworde= Daimonifch= Rrante

> Daimonifch= Rranten. 33] und die gange Stadt mar daju verfam= melt an der Thure.

und Er marf heraus die [34] Und beilend behan- Er aber einem Jeden von

beilend.

ıßt,

nie=

lef=

en

ere

ht,

rt,

en

n,

er,

aß

re f=

e= n

d r,

n ŝ

f

Geifter durch Rede, und delte Er Biele, Die fichlihnen die Bande auflealle Andere, die fich ubel lubel befanden durch man=|gend behandelte fie bei= befonden, behandelte er cherlei Grantheiten und lend. 41] Beraus aber viele Daimonien warf Er famen auch Daimonien beraus; und fprechen lief von Bielen, fchrepend und er die Daimonien nicht, fagend : Du bift der Cobn (davon) daß fie ihn ge=|der Gottheit! Und ihnen fannt hatten. (Gefund entgegen redend, ließ er zwar wurden die ver- fie nicht fprechen (davon) meintlich Befeffenen da- daß fie wußten, er fen durch, daß fie glaubten. der Chriftus (der Botts neben Jesus als dem gefalbte, als welcher Er Meffias vermochten ihre allerdings Plagegeister nicht stand feyn wollte, aber nicht zu halten; aber eben nach abentheuerlichen diefe Befeffene wurden Meffiasbegriffen, wie als Juden viel Judifch die Daimonische dieselbe aberglaubiges über den fo, wie fie den Daimo= Meifias, wenn er fie nien felbst bergleichen 17] Go daß vollstan= hatte reden laffen, ge- zutrauten, aussprechen dig wurde das durch Je= fagt haben, was als: wollten.)

beiten.

faias den Propheten Ge- dann das Dolf, wie sprochene, welcher (53, 4) wenn es würklich von fagt : Er felbit nahm un= den Daimons gefagt fere Schwachungen und ware, fur eine Rennt: schleppte (weg) die Krant- niß aus der Geisterwelt genommen batte.)

#### Mf. 1, 35—39. Lf. 4, 42—44. 38.

Jesus enteilt den Wunderheilungen, um anderswo als Lehrer zu würken.

Mf. 1. Qf. 4. 35] Und morgens, da es noch fehr 42] 218 es aber Tag ward, war in der Racht war, ftund Er auf und Er hinausgefommen und wanderte fam hinaus (aus der Stadt Raper= (fur fich allein) an einen einfamen naum) und weg fam Er an einen ein= Ort. Und die Bolfehaufen fuchten famen Ort; und dort betete er in ihn auf (wegen der Seilungen) und Gelobungen zu Gott. 36] Und Ihn (Einige) famen bis zu Ihm und hiels verfolgten der Simon und die mit ten ihn auf, nicht von ihnen weg zu demfelben; und da fie ihn fanden, fa- wandern. 43] Er aber fagte ju ih= gen fie ihm: Alle fuchen Dich! 38] nen: Auch den andern Stadten als Und Er fagte ihnen: Weiter wollen Seil ju verfundigen das Ronigtum wir gehen in die Stadtchen, wie fie (die Regierung) der Gottheit bin ich fo ju haben find, damit ich auch dort gebunden (ift mir Pflicht); denn fur als herold spreche; denn fur dieses dieses bin ich abgesendet (von der

Befus nimmt nach einem reichen Fischzug die Menschenfischer mit fich.

bin ich herausgegangen. 39] Und so Bottheit). 44] Und Er war als Hewar Er dann als Herold redend an rold redend in den Synagogen des die Synagogen derselben in das ganze Galilaa bin, auch die Daimonien herauswerfend.

#### 39. St. 5, 1-11.

Jesus giebt Rath zu einem reichen Fischfang und nimmt bann seine Freunde wieder als Menschenfischer mit sich.

1] Es geschah aber — während das Bolt auf ihn zudrang, um die Lehrrede von der Gottheit zu horen, war Er selbst stehend an dem See Genezaret. 2] Und zwey (wohlbekannte) Schiffe sah Er an dem See stehend; die Schiffer aber waren von denselben ausgestiegen und wuschen ab die Neße. 3] Er aber stieg in eines der Schiffe, das des Simons war, (welcher nächstzuvor, MP. 1, 36. Jesus gerne nach Rapernaum zurückzgebracht hitte) und bat (Schiffleute wie ME. 1, 20. die ohne den Schiffer darin waren,) Ihn von dem Lande weg, ein wenig obenan zu führen. Und niedersißend lehrte Er aus dem Schiffe die Volkshausen.

4] Als Er aber aufgehört hatte zu reden, fagte Er zu Simon: führe hinan (das Schiff) an die Liefe (weiter in den See hinein), und (da fie dort angekommen waren, fagte, wahrscheinlich nach gewissen Anzeigen für einen erwünschten Versuch, Jesus): schwinget eure Nege zum Fang. 5] Und erwiedernd sagte ihm der Simon: Vorsteher! die ganze Nacht arbeitend bekamen wir Nichts; auf das von dir Gesagte aber will ich das Neg schwingen. 6] Und dieses thuend umschlossen sie eine große Menge Fische. Durchgerissen aber wurde ihr Neg. 7] Und sie winkten hinab den Theilnehmern in dem andern Schiff, zu kommen und mit ihnen zusammen auszusassen. Und sie kamen und füllten beide die Schiffe, so daß sie tief gingen.

8] Simon Petrus aber, es sehend, fiel hin auf den Anieen zu Tesus und sagte: Komm hinaus, Herr, weg von mir, weil ich ein fundhafter Mann bin, (der neben dir sich kaum sehen lassen darf). 9] Denn Schresten (4, 36.) umfaßte ihn und alle, die mit ihm waren, wegen des Fangs der Fische, wodurch sie (so viele) zusammengefaßt hatten. 10] Auf ahn-liche Weise aber auch Jakobus und Johannes, Sohne des Zebedas, welche waren (Geschäfts.) Gesellschafter dem Simon. (Alle dachten: Gott hat

Befus enteilt dem Gedrange an bas jenfeitige Uferland.

dem Messtas zu lieb diesen Jang uns gewährt. Wie aber, wenn er nun uns, die dem Seiligen ungleiche, neben diesem betrachtet?) Und zu dem Simon sagte Zesus: sey nicht in Furcht; von jest an follst Du (dennoch mit mir) Menschen fahen. 11] Und hinunterführend die Schiffe an das Land ließen sie Alles weg und folgten Ihm (nun mehr als bleibende Begleiter und Mitarbeiter).

### 40. Mt. 8, 18. Mf. 4, 35. Lf. 8, 22.

Jesus benutt den See Genegaret, um schnell an ein jenseitiges Uferland sich dem Krankenzulauf zu entziehen.

Mt. 8.

18] Sehend aber viele Boltshaufen um ihn her die mebr des zeilens, als der Belebrung wes als der Belebrung wes gen aus Kapernaum und der Umgegend zus kenden Berbeygekommenen Volk sein ein ein Schiff und berbeygekommenen Volk sein Erague ihren: wir wollen durchhin kommen wir wollen wir wollen durchhin fommen in das nen an das Jenseitige. Jenseitige des Sees.

# 41. Mt. 8, 19-22. Ef. 9, 57-62.

Von seiner Begleitung halt Jesus ab, wer das unstete Umherreissen nicht wohl aushalten konnte. Andere will er auch durch scheinbare Geschäfte, wenn sie dennoch gut verrichtet werden konnten, nicht abgehalten wissen. Noch weniger ließ Er den, der schon mitzuarbeiten angefangen hatte, zu Haushaltungssforgen bekümmert zurückweichen. Kurz: Benspiele der Lebenstlugheit des die Umstände erwägenden Menschenkenners.

Mt. 8.

19] Und herzugekommen kagte Ihm ein Geleh eter: Lehrer ich will Dir derten auf dem Wege, kagte Einer zu kolgen, wohin irgend Du weggehst. 20] Ihm: folgen will ich Dir, wohin irzund Tesus (warnend) kagt ihm: Die gend Du weggehst, Herr! — 58] Und Küchse haben Gruben und die Bogel ihm kagte Jesus: die Füchse haben des (Luste) himmels Nestwohnungen; Gruben und die Vogel des (Luste)

felber deutend) hat nicht (ein fteres Menschgeborne aber hat nicht (etwas Ligenthum), wo er den Ropf hinlege. Retes) wo Er den Ropf hinlege (Wie tonnteft Du, nach Deinem gelehrten Mussehen dies mitmachen?)

fculer fagte ibm: Berr! gestatte mir Er: begleite mich! Der aber fagte: vorerft, wegzufommen und meinen Serr, gestatte mir, wegzufommen und Bater begraben ju haben. 22] Je- vorerft meinen Bater begraben ju ha= fus aber fagte ihm: folge (nur) mir ben. 60] 3hm aber fagte Sefus: lag und laß die Todten (die dort ohne: die Todten begraben haben ihre Todte; bin Geiftig. Unthatigen) ihre Todte Du aber fomme weg und verfunde begraben. durchhin das Ronigtum der Gottheit.

diefer Menfchgeborne aber (auf fich himmels Reftwohnungen ; Diefer

21] Ein Underer aber feiner Lehr= 59] Bu einem Undern aber fagte

61] Much ein Anderer aber fagte: folgen will ich Dir, herr! (als Begleiter); vorerft aber geftatte mir, daß ich benen, die ju meinem Saufe gehoren, eine AbichiedBordnung ge=

macht habe.

62] Bu ihm aber fagte Jefus: Reis ner, ber feine Sand (fcon) an den Pflug gelegt hat und (doch) auf das, was rudwarts liegt, blidt, ift wohl paffend fur das Ronigtum (den un= ter une jest einzurichtenden Regie= rungezustand der Gottheit.)

# 42. Mt. 8, 23-27. Mt. 4, 36-41. Lt. 8, 22-25.

Jesus schlaft ruhig im Sturm. Auch erwacht ift Er voll Gottver= trauens, daß nicht fo leicht, wer Gutes unternimmt, eine schleunige Unterbrechung burch Raturgewalt befürchten follte.

Mt. 8. Mf. 4. 23] Und ibm, ba Er 36] Und verlaffend in das Schiff einstieg, bas Bolt nahmen fie 23] 218 fie aber fchifften, folgten feine Lehrschuler. ibn, wie er mar, mit entschlief Er. Und herab in bem Schiff. Auch ftieg ein Sturmwind in

24] Und fiebe, eine Und es wird ein Stru- Wellen) und waren in große Erfchutterung ward del eines großen Sturm= Gefahr. in dem Meere, fo daß winds. Die Bellen aber bas Schiff bededt wurde, werfen uber, in das Schiff, von den (oft überschla fo daß bereits das Schiff genden) Wellen. Er felbftifich fullt. 88] Und Er

22] Und fie fuhren bin. andere Schiffe aber den Gee; und fie wurden waren mit ihm. 37] zugleich gefüllt (von den Jefus im Sturm.

aber ichlief (ermudet von ffelbft war auf dem Sin-

be und das-Meer (wie geweckt sprach er gegen man über folches Stür- den Wind und fagte dem men und Brausen zu Meere: schweig, sey bes sprechen pflegt). Und es zäumt! Und der Wind

den Unftrengungen des tertheil (des Schiffs, wo Tags bey dem Judran=
gen des Volks). 25] Und
hinzukommend richteten
fie ihn auf und sagten:
herr! mache und heil;
Verr! mache und heil;
Verr! Bootsleuten absondert)
her! wir fonmen um. 26] Und
über einem Kopfpolster Er aber aufgerichtet redete er fagt ihnen: mas fend fchlafend. Und fie wedenigegen den Wind und ge= ihr feige, Ihr wenig Ue= ihn auf und sagen ihm: gen das Wellenwerfen berzeugungstreue. Lehrer! fummert dich's des Wassers; und sie Alsdann aufgerichtet nicht, daß wir verloren wurden ruhig und es ward sprach Er gegen die Win= sind? 39] Und ganz auf= eine glatte Flache.

ward eine große glatte ruhete; und es wurde [25] Er aber fagte ihs Flache. 27] Die Leute eine große glatte Flache. nen: wo ist eure Uebersaber wunderten sich sas eine ist was seine ihr nea siegengungstreue (auß welsgend: was sur einer ist was seyd ihr seige? habt cher mehr Gottvertrauen dieser, daß auch die Wins ihr nen nicht die Uebers in euch hatte entstehen de und das Meer ihm ges horchen?

Scheu verfett und fagten fich , fagend ju einander : unter einander: wer dem= wer demnach ift diefer, nach ift diefer, daß auch daß er auch den Winden der Weind und das Deer gebietet und dem Waffer, libm geborchen? | und fie ihm gehorchen?

### 43. Mt. 8, 28-34. Mf. 5, 1-20. Lf. 8, 26-39.

Bom Sturmwind an Das Uferland ber Berafenen mit begleitenben andern Schiffen getrieben, bort ein oft furchtbar mutender und trubsinniger Daimonischer, ber von einer Legion abgeschiebener bofer Beifter fich befeffen glaubte: Jefus fen ber Meffias, von bem bie Daimonien in den Todten = Abgrund, Bades, vertrieben wurden. Er fturgt auf Jefus gu, im Ginn der Daimonien flebend, baf fie menigstens in der Begend bleiben burften; etwa in ber naben, judifch verachteten Beerbe von ein Paar taufend Schweinen. Jefus giebt der Einbildung des Daimonischen nach. Aber wutent treibt Diefer bie Schweine vom Bergabhang binab in den Gee. Die Nachbarn icheuen fich por bem Bunberthater. Jefus wendet gurud nach Raper= naum, laft aber ben Beheilten gurud, fo bag er Runde von Jefus verbreite.

Mt. 8.

Mf. 5. 2f. 8. 28] Und als er gefom= 1] Und sie famen in 26] Und hinab (mehr men war in das Jensei= das Jenseits des Meeres gegen den Jordan zu) tige, in die Landschaft in die Landschaft der Gesichifften sie in die Lands (das Gebiet) der Gerafe= rafenen. 2] Und da Er fchaft der Gerafenen, melnen, begegneten ihm zwen beraustamaus dem Schiff, de ift gegenfeitig jenfeits Daimoniich = Rrante aus fofort begegnet ihm aus von Galilaa (nicht geden Gruften heraustom= den Gruften ein Menfch rade gegenüber, fondern mend, febr gefährliche, fo (verbunden) mit einem mehr Rechts binab gegen daß Niemand durch jenen unreinen Geift. 3] Diefer Guden). 27] Da Er aber 2Beg vorbengehen tonnte. als folder hatte die 2Boh- aus dem Schiff auf das nung in den Gruften ; Land gefommen mar, be= und nicht einmal mit gegnete ihm ein Dann Banden fonnte Jemand aus der Stadt (aus dem ihn binden, 4] weil er Bezirk der 10 Stadte), vielmale mit Fußfetten welcher bofe Geifter (in und Banden gebunden fich) hatte feit ziemlicher war und von ihm die Beit; und mit einer Klei= Bande durchgeriffen und dung war er nicht ange= die Fußtetten gerrieben than und in einem Saufe maren. Und Diemand ver- blieb er nicht, fondern in mochte ibn ju bandigen. den Gruften. 29] Denn 51 Much mar . alle Beitleu vielen Beiten batte es

Beilung gegen eine Gerafenische. Daimonen = Legion.

Machte und Zage, in denlibn mitfortgeriffen, und Gruften und auf den Ber- gefeffelt mar er worden gen, fcreyend und fich mit Banden und Sugfelbit mit Steinen ger-fetten (als) bewacht, und fcblagend. 6] Gebend aber durchreiffend die Bande Jefus, und zwar von weit wurde er (boch) getrieben ber, lief er und warf fich von dem Daimon in die por ibm nieder: Einode.

fus, und aufichrenend fiel er bin ben 36m und fagte 7] Und ichrenend mit mit lauter Stimme: 2Bas fagend: 2Bas ift fur und großer Stimme fagt er:ift fur mich und dich (que und Dich (zugleich zu was ist für mich und dich gleich zu thun?) Tesus, thun?) Sohn der Gott= (zugleich zu thun?) Ie- Du Sohn der hochsten heit? Kamst Du hierher sus, Du Sohn der hochs Gottheit? Ich siehe Dir, vor der Zeit uns zu mar- ften Gottheit! Ich be- daß Du mich nicht mar-tern (uns zu fruh in ichwore Dich ben Gott, terft. 29] Denn angedas ungludlichere Un. daß Du mich nicht mar- fundigt hatte Er (Jefus terreich der abgeschiede: tereft. - 8] Denn Er bereits vorher) dem un= nen Menschengeifter gu (Jefus) hatte ibm (fchon) reinen Geift, berauszugefagt: fomm heraus, fommen von dem Men-Du unreiner Geift aus ichen.

> ches ift bein Name? Und Juftand zu boren) De-er fagte Ihm: Legeon ift fus, fagend: Welches ift mein Name; weil Biele dein Name? Er aber fagwir find! 10] Und er te : Legeon! weil viele (der Daimonisch=Bran= Daimonien in ihn (wie fe) redete Ihm fehr ju, er u. Jedermann glaub. daß Er fie doch nicht meg- te) hineingefommen mafcide aus der Landschaftiren. 31] Und fie (eben

dem Menfchen!

9] Und (Jesus, da das 30] Ihn aber befragte Wort noch nicht wurt- (um weiter seine eigene te), befragte ihn: Wel- Meinung über seinen (in den Sades hinab). die vorausgesette, den Franken Leib befigende Daimonien) redeten 36m (Jefu) ju, daß Er ihnen nicht anordne, in den 21b= grund megjugeben.

281 Sebend aber Se=

Mt. 8.

29] Und fiebe, fie fcbrieen,

verbannen).

Mf. 5. 30] Weit von ihnen aber 11] Dort aber war, an 32] Dort aber war eine (fo daß ein Schadenbrin- dem Berge, eine große heerde ziemlich vieler weiger gegen bieselbe we= Seerde Schweine weidend. dender Schweine auf dem niger zu erwarten war) 12] Und fie (die Daimo: Berge und fie (die Daiwar eine Beerde vieler nien) redeten ibm ju, fa=|monien) redeten Ibm ju, ausgefommen, famen meg [lieferer!) in die Beerde der Schwei= (So glaubten es ne. auch die Ueberlieferer.)

fern.

33] Die Birten aber

feben war) gefeben bat= 36m jugureden, megju= all die Denge der Um= ten, redeten fie 3hm ju, fommen von ihren Gran- gegend der Gadarener, damit er überginge (an. jen.) derswohin) von ihren Grangen weg.

Schweine weidend. 31] |gend : fchide uns an diefdaß er ihnen gestatte, in Die Daimonien aber re- Schweine, damit wir in jene hineinzufommen; und deten ibm (Jefu) ju; fa= fie hineinfommen. - 13] Er geftattete es ihnen. gend: wenn Du uns ber= | Und Er gestattete es ib= (Er gab, um der Beis auswirfft, gestatte une, nen fofort. Und beraus- lung willen, ber Einbil= in die Seerde der Schweis gefommen famen die uns dung des vermeintlich ne wegzutommen. 32] treinen Geister hinein in Befeffenen nach). hers Und Er fagte ihnen: macht die Schweine. (So glaub- ausgefommen aber famen euch weg; fie aber, ber- ten es auch die Ueber bie Daimonien, von dem Menfchen weg, in die

Schweine ; Und fiebe die gange Beer= | Und (dies war die That= Und die Beerde fturgte de fturite an dem Abhang fache!) die Beerde fturite an dem Abhang binab binab in bas Meer, und an dem Abbang binablin ben Gee und wurde

fie ftarben in den Baf- in das Meer, ungefahr erftictt. mentaufend; und erftict! wurden fie in dem Meere.

floben; und meggefom= bende floben und verfun= febend das Gefchebene, men in die Stadt ver- digten es in die Stadt flohen und verfundigten fundigten fie Mues, auch und auf die Felber. Und es in die Stadt binein das von dem Daimonifd; fie (die Leute daber) fa- und auf die Felder. -Rranten; 34] und fiebe men, ju feben, mas das 35] Sinaus aber famen die gange Stadt tam bin= Gefchehene fen. 15] Und (die Leute), um zu feben aus, um Sefu zu begeg= fie tommen zu Jefus und das Gefchehene und fie betrachten den Daimo= famen ju Jefus und fan= nifch=Rranten, figend, und den figend den Menfchen, befleidet, und gefundden= von welchem weg die Dai= fend, ihn, der den a Le- monien berausgefommen geon » gehabt hatte; und waren, befleidet und ge= fie wurden furchtfam. 16] funddenfend, ben den Sus Und die es gesehen hat- fien Jefu; und fie mur= ten, ergahlten ihnen, wie den furchtsam, (fcheu, es geworden mar dem gegen Jesus Bewalt gu Daimonifch= Granten und gebrauchen.) wegen ber Odmeine.

Und da fie (was zu 17] Und fie fingen an,

14] und die fie Bei= 34] Die Birten aber,

36] Ihnen aber ver= fundigten, die es gefeben batten, wie beil gewor= ben mar der Daimonifch=

Rranfe.

37] Und fie baten 36n, weggutommen von ihnen, weil fie von großer Scheu lergriffen waren.

Mf. 5.

187 Und ale Er einstieg in das Schiff, Er felbft aber, einfteigend in das redete Ihm ju der Daimonisch- Rrant- Schiff tehrte um (gegen Rapernaum gewesene, bag er ben Ihm fenn mochte. 3u). 38] Ihm aber flebete der Mann, 19] Und Er ließ ibn nicht; vielmehr von welchem die Daimonien berausfagt Er ihm: gebe weg in bein Saus gefommen waren, mit Ihm ju fenn ju den Deinigen und verfundige ihnen: (gleichsam geficherter).. Er aber ent= wieviel dir ber herr (Gott) gethan ließ ibn, sagend: febre um in dein bat und beiner fich erbarmt. 20] Und Saus und ergable, wieviel bir gethan weg fam er und fing an, wie ein Be- hat die Gottheit. Und er fam meg rold ju verfundigen, in der Defapolis durch die gange Stadtgegend bin, wie (ber Behn = Stadte = Begend), wieviel ein Berold verfundigend, wieviel ibm ibm Jefus gethan babe und Alle mun= Jefus gethan babe. derten fich.

### 44. Mt. 9, 1. Mf. 5, 21. Lf. 8, 40.

Baldige Rudfunft Jefu nach Rapernaum.

Mt. 9. binuber ....

1. i= 1= 6 = n

Mf. 5. 1] Und eingestiegen in 21] Und da Jesus 40] Es geschah aber ein Schiff, fuhr Er durch durchbin überfuhr in dem ben dem Burudtommen Schiff wieder in das Jen= Jefu, nahm das Bolf feitige, jog sich (bald) ju= Ihn auf; denn Alle ma-fammen viel Bolfs zu ren auf ihn wartend. Ihm und Er war an dem Deere.

### 45. Mt. 9, 1—8. Mf. 2, 1—12. Lf. 5, 17—26.

Durch Ermuthigung gegen das Borurtheil, wie wenn die befondere Rrantheit als ein Gottesverhangniß wegen besonderer Gunden unheilbar mare, wird ein Gelahmter schnell messianisch geheilt.

Mt. 9. 1] .. . lind Er fam

Mf. 2. 1] Und hinein fam Er 17] Und es gefchah an (ba er im Schiff wieder wieder nach Kapernaum einem der Tage und Er vom Jenseits berüber nach (etlichen) Tagen ; war lehrend (biesmal Pam) in die eigene Stadt. und gehort wurde: Er ift nicht in einer Synago. ju Saufe! 2] Und fofort ge) und (umber vor dem fammelten fich Biele ju- Saufe) figend maren Pha= fammen, rifaer und (fadducaifche) Gefeglehrer, welche ma=

27 Und fiche, ju ihm geworfen.

Rind! ( dies hatte er beine Berfundigungen. Buvorderft nothig!) Er= laffen find dir beine Ber= fundigungen (dente nicht von Bott, baß er um ihretwillen beine Gene= fung nicht wolle),

3] Und fiebe, einige von fich felbft.

fo daß nicht mehr Plat und aus Judaa und (felbft war nicht einmal in dem aus) Berufalem. (Raum) ben der Thure; Rraft des herrn (des Je= und Er fprach ju ihnen bovah als der Gottheit) die Lebrrede.

3] Und es fommen, ju 18] Und fiebe, Man= brachten fie einen Ent= 36m tragend einen Ent= ner brachten auf einem Bieren.

> Lager, wo der Entfraftetel niederlag (auf die Straffe).

Und febend ihre leber: 5] Jefus aber febend 20] Und Jefus febend ihre jeugungstreue (ihn als ihre leberzeugungstreue Ueberzeugungstreue (ihr

ren gefommen aus mans dem Dorf des Galilaa war da um fie ju beilen.

di

T

6

w

ti

6

"

11

n

&U

9

6

d

u 0

al

61 n

ei 6

m (1

di

di

E

be

ui Se

frafteten, auf ein Lager frafteten, gehoben von Lager einen Menfchen, welcher war an Sraften aufgelost. Und fie fuch= ten ibn bineingutragen (durch die Dolkshaufen) und vor Ihn (ben leb= renden Jefus) ju legen. 4] Und da fie nicht 36m 19] Und nicht findend, fich nabern fonnten me= burch welchen Bugang fie des Bolfebaufens ihn bineintrugen, megen ichafften fie meg die Be- ber Boltomenge, fliegen dachung (auf der Seite) fie auf das Dach und liewo (unten Jesus) war; fen durch die Bacffeine und nachdem fie es (dae aus denen bas Gelan, badfteinerne Belander der bes Dachs beftund) des platten Dachs) her-ihn herab mit dem (Pols ausgegraben hatten, laf- iter .) Lagerchen in die fen fie nieder das Polfter= Mitte vor Jefus bin.

den auch zu leiblicher (bie Leute thaten na-treues gandeln nach der Bulfe von Gott unter: turlid das, was der Ueberzeugung von feis ftusten Meffias zu ach: Krante verlangt hatte) nen meffianischen Seil-ten) sagte Er dem Ent- fagt zu dem Entfrafteten: Praften) sagte: Mensch! frafteten: Ermuthige dich, Rind, erlaffen find bir erlaffen find dir deine Berfundigungen! (um ih= retwillen haft du dich nicht fur unheilbar gu balten).

den Gelehrten fagten in lehrten aber maren dort und (3mar) die Pharis fibend und (nun) bin und faer fingen an bin und ber denfend in ihren Ge-her ju denfen, fagend: muthern: 7] Bas? die- was fur einer ift diefer,

6] Einige von den Ge= 21] Und die Gelehrten Er laftert (fpricht wider fer redet alfo Gotteslafte- der Gotteslafterungen,

Rrantheiten find nicht Strafverhangniffe Gottes.

die Ehre, wider die Dor: rungen (Lingriffe in die (Unmaßungen wie Gott rechte Gottes).

ns

ia

ft

10 t: t)

1.

1=

m

1,

n

=

n 1)

= .

¢

1

Gedanten, fagte:

gebe umber?

eine (in der Matur der dergleichen macht hat, auf der Erde gungen, (für irrdische Bedürfniffe) der Menfchen) Berfun= digungen ju vergeben ... haus. 7] Und fich erhebend fam! er weg in fein Saus.

6] Damit Ihr aber einfe= 10] Damit Ihr aber fe= 24] Damit Ihr aber ein=

aledann fagt Er dem fagt Er dem Entfrafteten : fprach Er ju dem Ent= Entfrafteten - Dich er= 11] Dir fage ich: erbebe frafteten: Dir fage ich: bebend bebe Dein Lager Dich! bebe Dein Polfter- erhebe Dich und aufheund gebe meg in Dein lager und gebe meg in bend Dein Polfterbettchen Dein Saus. 12] Und er erhob fich fo= 25] Und ohne weiteres fort, auch bob er auf aufstehend vor ihnen, auf= das Polfterlager und ging bebend das, worauf er hinaus (durch die Menge) gelegen hatte, fam er weg gegenüber von allen (den in fein Saus, verherrli= Umstehenden, zwischen dend die Gottheit (Bott

Rechte ber Gottheit) : | 311 reben ) ausspricht? wer fann Berfundigun= Ber vermag Berfundi= gen erlaffen, als nur Gi= gungen ju erlaffen, auf= ner, die Gottheit? 8] Und fer allein die Gottheit? 4] Und Jefus, febend ibre fofort erfannte mohl Je: 22] 2Bobl bemertend aber fus durch feinen Geift, ihre Ueberlegungen, fagte daß diefelbe alfo bin und Jefus erwiedernd ju ih= ber denten in fich felbft, nen: mas überleget ihr und fagte ihnen: wie? in euren Gemuthern (benwarum denfet ihr Bobar= Diefes denfet ihr hin und fend :) 23] » was ift me= tiges (von mir) in euren ber in euren Gemuthern niger mubfam ju fagen : Gemuthern ? (namlich) 5] (namlich) : » was ift we- erlaffen find dir deine was ift weniger mubfam, niger mubfam ju fagen Berfundigungen? oder ju ju fagen? erlaffen find dei= dem Entfrafteten: erlaffen fagen: erhebe dich und ne Berfundigungen, oder find deine Berfundigun- gehe umber? (Ginn : ibr ju fagen, erhebe dich und gen? oder ju fagen : verhe- dentet, ich habe das be dich und trage weg dein Leichtere, was nicht Lager und gehe umber ?a fichtbar werde, ausge= sprochen, um nicht das Schwerere zu fagen, was das Befundmachen betrafe ?)

het (daß wurtlich derglei= het, daß diefer Menich= febet, daß diefer Menfchge= chen Brankheiten nicht gebohrne (3ch felbit) hat bohrne (auf fich deutend) unheilbare Verhangniffe eine (durch Ginficht in eine (folde, der Wahr. der Gottheit find und die Wahrheit Ihm ge heit gemaße) Bollmacht alfo) diefer Menfchge- wordene, nicht ihm allein habe , auf der Erde Berbohrne (der menschae= gegebene) Bollmacht, justündigungen ju erlaffen wordene Meffiangeift) erlaffen auf der Erde (in (zu erklaren , daß ungeirrdischen wohnliche Brantheiten Sache liegende) Boll- Beziehungen) Berfundi- nicht besonders verhangte Strafubel von Gott find, die deswegen für unheilbar gehalten werden mußten), mandere in Dein Daus.

the gegeben habe derglei- wir alfo (Etwas) gefeben. daß fie die Seilung dem chen Bollmacht den Den= fchen (daß Menschen die Unrichtigfeit des Dorur. theils, wie wenn solche Brankbeiten, ale befondere Sundenstrafen von Bott, unheilbar maren, einsehen und durch den Erfolg barthun fonn=

benen er durchging).

8] Die Boltshaufen aber, fo daß Mue außer fich 26] Und Erstaunen er-Scheu verfest und verherr= Gottheit verherrlichten , lichten die Gottheit (von lichten die Gottheit, wel- fagend: niemals haben welcher man bachte.

preisend als die Urfache der meffianischen Bei= luna).

Meffias zu lieb bewur. Pe). Much murden fie voll Scheu (gegen Jejus, welchen zu prufen die Rabbinen berbevgefom. men waren) fagend : Ge: feben haben wir beute unvermuthete Dinge.

# 46. Mt. 9, 9—13. Mf. 2, 13—17. Sf. 5, 27—31.

Jefus, in feiner Beiftesreinheit, nabert fich auch den judifch = romi= ichen Bollpachtern, befonders ben einer Malgeit, ben welcher fein Berwandter, Levi, Alphaussohn, genannt Matthaus, Biele ausammenbrachte. Dies rechtfertigt Jefus gegen Pharifder.

Mt. 9, 91 Und vorübergebend von dort ...

Mf. 2, Qf. 5. 13] Und beraus fam 27] Und nach diefem Er wieder an das Meer fam Er hinaus (aus Ba= und allerlen Bolf fam pernaum) ju 36m und Er lehrte fie.

... fab Jefus einen Mann 14] Und vorübergebend und Er fchaute einen Bollfigend ben ber Bollftatte, fab Er Levi, des 21 = pachter Ramens Levi, Matthaus (bey=) ge=| phaus Cohn, figend|figend ben der Zollstatte nannt und Er fagt ihm: ben ber Sollftatte; und und fagte ihm: Folge folge mir! Und aufgeftan= Er fagte ihm: Folge mir! mir! 28] Und Alles ver= den folgte er 3hm. 10] (jest, nach vollbrachtem laffend ftund er auf und Und es gefchab, ale Er Lebren, gebe mit mir folgte ibm. 29] Und Le-(bey der Malzeit) lag zu dem von Dir bereis vis (diefer Verwandte in dem Saufe und fiebe teten Gastmal!) Und Jesu) hatte (wie Jesus viele Bollpachter und (al aufgestanden folgte er ibm wußte und felbst gerne fo als) Sunder (Verschrie= (da Levi, wie wir aus dazu kommen wollte) ene) waren gefommen Lukas seben, schon eine große M. eit ihm und lagen jugleich (um Diele feiner Gefchafte-|gemacht in feinem Saufe.

Berufung des Levi, Matthaus genannt.

das Mal) mit Icfus und genoffen zu einem Mallund es war eine große feinen Lehrschülern.

he

ei=

T=

t=

n

ľ,

m

r

a

5,

ie

10

23

te

r

e

wollte). niedergelegt batte; auch vicle Bollpachter und (alfo berüchtigte) Gunder hatten zugleich zum Mal fich niedergelegt mit Jefus und feinen Lehrfchu= lern. Denn es maren Biele (in der Verbindung mit dem Levi) und fie maren ihm gefolgt (hatten ibn zum Mial als Gela= dene begleitet).

geladen hatte , wo auch Menge Bollpachter und Jefus mit feinen Cebr- Underer, welche mit ben= schulern bey ihm feyn felben (als Gehulfen) maren (gum Mal) fich 15] Und es gefchab, in- niederlegend (wo nun Jes dem Er in dem Saufe fus auf ihre Gemuther deffelben fich (gum Effen) zu wurten Unlagnahm).

11] Und es febend , fag= ten die (auflauernden) Pharifaer feinen Lebrschulern: weswegen ift euer Lehrer mit den Bollpadh= tern und Gundern?

12] Er aber es borend ben nicht Roth des Urgtes, fondern die fich lle= reifend aber lernet (neb= met diefe Lebre mit), mas ift es (was fagt Luch der prophetische Sag) Erbarmen will ich und nicht Opfer (30f. 6, 6.) Ich kam nämlich nicht, zu rufen (ichon wurflich) Rechtschaffene, fondern

Gunder.

pachtern und Gundern den fagten feinen Lehrschülern : Sundern? wie (ift dies), daß Er mit den Bollpachtern und Gundern ift und trinft? 17] Und es borend fagte 31] Und erwiedernd fagte

fagte: Die Kraftigen ha= ihnen Jefus: Die Rrafti= Jefus ju ihnen: Die Ge= gen haben nicht Roth des funden haben nicht Roth Arites, fondern die fich des Arites, fondern die belbefindenden. 13] 2Beg- Uebelbefindenden; ich tam fich lebelbefindenden. nicht, um (fcon) Recht= [32] Richt gefommen bin schaffene zu rufen, fondernich, zu rufen die (fchon) Gunder.

16] und die Gelehrten 30] und ihre (der dorti= und die Pharifaer (welche gen Linwohner) Gelehrte nach QP. 5, 17. ibn gu und die Pharifder murr= beobachten überall ber ten gegen feine Lehrschugekommen waren) ihn ler fagend: warum (doch) effen febend mit den Boll- effet und trinfet ihr mit Bollpachtern und

> Rechtschaffene, sondern Gunder jur Gefinnungs= ånderung.

# 47. Mt. 9, 14—17. Mf. 2, 18—22. Sf. 5, 33—39.

Die Fastengebrauche geben Jesu Beranlaffung, feine Lebensregeln über Gebrauche überhaupt auszusprechen.

Mt. 9,

Mt. 2. 14] Aletann fommen 18] Und die Lehrschu- 33] Gie aber fagten gu zu Ihm die Junger des ler Johannes (des Tau- Ihm: weswegen fasten Johannes fagend: wes- fers) und die Pharisaischen die Lehrschiler des Johanswegen fasten wir und die waren (wie es scheint nes hausg und machen Pharifder viel, Deine gerade an dem Tage, sich (auch) Bedurfnifige-Junger aber fasten nicht? da Jesus zu der großen bete; ebenso auch die der Zollpachtermalzeit ge- Pharifder? Die Deinifastend. gen aber effen und trinfen. gangen war) Und fie famen und fagten 36m: webwegen faften die Lehrschuler des Johannes und die der Pha= rifder? die Deinigen Lebr= schüler aber fasten nicht? 15] Und Jefus fagte ih= 19] Und ihnen fagte Je= 34] Er aber fagte zuihnen: nen: tonnen (durfen) die fus: tonnen (durfen) die fonnet ihr denn die jum

Brautigam ben ihnen ift? Brautigams) fasten, in- ben ihnen ift, fasten ma-dem der Brautigam ben chen? (die gewöhnlich) ihnen ift? Go lange Beit fiebentagige fie den Brautigam ben fich feper dispenfirte felbit haben, fonnen (durfen von den Sasttagen). nach der Sitte) fie nicht faften. (Der beitere Mef:

2f. 5,

jum Brautgemach Gebo- jum Brautgemach Gebo- Brautgemach Geborige, rige trauern, fo lange der rige (die Befpielen bes fo lang der Brautigam

den fie fasten . . . .

Rommen aber werden Sa= 20] Rommen aber werden 35] Rommen aber werden ge, da weggenommen fenn Tage, da weggenommen (auch andere) Tage, und wird von ihnen der Brau- von ihnen fenn wird der wenn etwa weggenommen tigam und aledann wer- Brautigam und aledann von ihnen feyn wird der werden fie (von felbft) Brautigam, alsdann wer= fasten an demfelben Sage ben fie fasten an jenen (an Jesu).

fias vermablte fich jett froh mit ber Nation. Seine Lehrschüler wa: ren die Brautigamsfuh-

rer).

dem Codestage Sagen (die Chriften fa= fteten bald am Todes= tage Jefu, Undere noch Lebenbregeln Jeju megen alter und neuer Gebrauche.

ein Rif.

ĺn

ţu

en

n=

en

e=

er

i= n.

n

n

Schlauche. erhalten.

16] Riemand aber heftet 21] (Serner:) Niemand 36] Er fagte aber auch ein Glidftud eines unge nabt ein Glidftud von eis eine Bergleichungerede waltten Lappen auf ein nem ungewaltten Lappen Belehrung burch Mehn: altes Rleid; denn feine bin auf eine alte Rleidung ; lich leiten ) ju ihnen (nam-Erganzung nimmt (eber wo aber boch , fo nimmt lich) : Riemand beftet ein Etwas) weg von dem feine Ergangung, das neue, Flidftud von einem neuen Rleid, und fchlimmer wird weg von dem alten (reibt Rleid auf ein altes Rleid; das alte noch mehr ab) wenn aber doch, fo macht und fclimmer wird ein das Reue Riffe, und das 17] Much werfen fie nicht Rif. 22] Much wirft Flidftud, bas von bem Wein in alte Niemand neuen Wein in dem Neuen ber ift, fommt Wenn aber alte Schlauche; wenn boch nicht überein mit doch, fo werden gerriffen aber doch, fo gerreißt der dem Alten. 37] Auch die Schlauche und der Bein die Schlauche. Und wirft Riemand neuen Bein wird verfchuttet und der Bein wird verfchuttet Bein in alte Schlauche; die Schlauche verderben. und die Schlauche ver=wenn aber doch, fo wird Bielmehr werfen fie (des: berben. Bielmehr ift neu- ber neue Bein die Schlau= wegen) neuen Bein in er Bein in neue Schlaus de gerreifen und er felbft neue Schlauche; und beibe de ju werfen (wie ber ausgefchuttet werden und werden (badurd) jugleich Morgenlander den Wein Die Schlauche verderben. in ausgepichten Sellen 38] Bielmehr ift neuer ftatt der Saffer aufzube= Bein in neue Schlauche mahren pflegt).

mehrere oder wenigere Tage). ju merfen und beide mer= den mit einander erhalten. 39] Auch (fagte Er für die andere Unficht) : Nie= mand, wer alten (Wein) ju trinfen pflegte, beliebt fofort neuen ; denn er fagt: der alte ift gedeihlicher. (Die Alten bleiben begreiflicher Weife beym

Alten und Bewohnten. Es bekommt ihnen bef-

fer.)

### 48. Mt. 9, 18-26. Mf. 5, 22-43. Sf. 8, 41-56.

Jefus verhutet bas Begrabenwerben eines zwolfjahrigen, fchnell gefühllos gewordenen Madchens. Auf dem Binwege wird ber zwolffahrige Blutfluß einer auf bie meffianische Beilungsfraft festvertrauenden Frau ploBlich gestillt.

mt. 9, gend:

meine Tochter bat fo eben geendigt; aber fomme, le= Jefus fich erhebend folgte ibm; auch feine Lehrschuler.

20] Und fiebe eine zwolf Jahre lang blutfluffige Frau

bergefommen rudwarte, fommen vom Ruden ber fam bergu rudwarte und faßte den Caum feines und faßte fein Rleid. 28] faßte von dem Saum feifagte in fich felber: wenn felbft): wenn auch nur ich nur Etwas von feinem von feinen Rleidern ich

macht murde; und (fo) de). wird fie leben. 247 Und Er fam meg mit ihm und fus dabin) meggieng, Ihm folgte vieles Bolt beengten ihn mit einander und fie drangten ibn mit die Bolfshaufen. einander.

in Richts gefordert, fon= geheilt werden fonnte: dern vielmehr in das gefommen Schlimmere mar, 27] hatte von dem Jefus gehort; und fie mar in dem Boltshaufen ge= 21] Denn fie Denn fie fagte (bey fich nes Rleids. Rleide gefaßt habe, werde berührt habe, werde ich

Qf. 8, 18] Da Er diefes ju 22] Und einer von den Gp= 41] Und fiebe, ein ihnen redete, fiebe ein nagogenvorstehern (wahr: Mann fam, Ramens Borfteher fam und beugte fcheinlich zu Kapernaum) Jaeiros und derfelbe fich vor ihm nieder, fa- Ramens Jaeiros fommt war Borfteher der Synaund fallt, ibn (Jefus) fe- goge. Und gefallen gu bend, ju beffen Bufen. ben Bufen Jefu redete er 23] Und er redete Ihm viel- Ihm qu, hinein gu fom-fach zu, fagend (namlich): men in fein Saus; 42] mein Tochterchen befindet Beil er eine einzige Tochfich auf dem Letten. Daf ter hatte von ungefahr 12 ge die Sand auf sie und Du doch tamest und Jahren und diese wegges sie wird leben. 19] und auf sie legtest die Sande, storben mar (schon fur damit sie gefund ge= gang todt gehalten wur=

Indem aber Er (Je=

25] Und eine Frau be= 43] Und eine Frau. haftet mit Blutfluß awolf behaftet mit Blutfluß von Jahre, 26] die auch viel molf Jahren ber, welche gelitten batte von vielen den Mergten aufgewendet Meriten und aufgewendet hatte als ihren Lebensunall' ihre Saabe und (boch) unterhalt und von feinem

Rettung von ju fruhem Begrabenwerden und von einem Blutfluf.

ich gefund gemacht fenn. | gefund gemacht fenn.

ell

er

ıft

in

16

be

1=

u

er

=

]

2

r

•

29] Und fofort mar ver- und ohne Weiteres ffund trodnet die Quelle ihres das Fliegen ihres Bluts. Blute und fie erfannte mobl am Leibe, daß fie beil geworden mar von ibrer Plage.

aefakt? ber, um ju feben - die, welche dies gethan hatte .beit.

30] Und fofort bemertte 45] Und Befus fagte: Befus wohl an fich felbst wer ift's, ber mich an= - die aus ihm berausge= faßte? Als aber Alle nein fommene Rraft - und fagten, fprach der Petrus umgewendet unter dem und die mit ihm : Borfte= Bolfehaufen fagte Er: ber, die Bolfehaufen bal= wer hat meine Rleider an- ten Dich gufammen und 31] Und feine brangen weg, und Du Lebrichuler fagten ibm : fagft: wer ift's, der mich Du fiehft den Bolfshau- anfafte? 46] Er aber fen Dich mit einander fagte: Angefaßt bat mich drangend und fagft (doch) : | Temand, benn ich be= Wer hat mich angerührt? mertte es - eine Rraft ber= 32] Und Er blidte um fich ausgefommen von mir-.

33] Die Frau aber in 47] Die Frau aber fe= Furcht gefett und gitternd, bend, daß fie nicht ver= wiffend, mas an ihr ge- borgen war, fam gitternd, fchehen mar, tam und und ben 36m niedergefal= fiel ben 36m nieder, und len machte fie fund vor fagteIhm die gangeBahr= allem dem Bolfe, wegen welcher Urfache fie Ihn angefaßt batte und wie fie geheilt war ohne Bei= teres.

22] Jefus aber umgemen: 34] Er aber fagte ihr: 48] Er aber fagte ihr: det und fie febend fprach: Tochter, Deine lleberzeu. Gen ermuthigt Tochter; fen ermuthigt, Tochter; gungetreue bat Dich ge- Deinelleberzeugungetreue Deine Ueberzeugungstreuel fund gemacht : gebe bin|bat Dich gefund gemacht : hat Did gefund gemacht in Bufriedenheit und fen wandere bin in Bufrieden=

und die Frau mar gefund gefund von Deiner Plage. heit. gemacht von jener Stunde an.

> 35] Da Er noch redete, 49] Da Er aber noch fommen von dem Syna= redete, fommt Jemand gogenvorsteher (Bekann: von dem Synagogenvor= te) fagend : Deine Toch : fteber, ihm fagend : ge=

Rettung von ju fruhem Begrabenwerden und von einem Blutfluß.

23] Und Jefus gefommen 37] Und Er ließ Niemand mand hineinkommen, als bere und febend

die (Leichenzugs.) Pfeif= fer und den larmenden Boltsbaufen fagte ihnen :

nicht gesterben ift bas Mådden, fondern schlummert,

und fie lachten feiner.

25] 218 aber binaus ge= trieben war der Bolfsbaufen, gieng Er binein

und hielt ibre Sand fest

aufgerichtet.

ter ift geftorben! (es bat ftorben ift Deine Tochter! fich indeß nichts anders bemuhe nicht den Lehrer. an ihr gezeigt) mas be= 50] Sefus aber, es ge= mubft Du noch ben Leb- bort habend, erwiederte rer? 36] Jefus aber, da und fagte ihm: furchte Er fofort die gesprochene nicht! fen nur überzeu= Rede gebort batte, fagt gungetreu; und: fie wird dem Synagogenvorfteber : gefund gemacht werden. fürchte nicht; nur fen uber 51] Gefommen aber in bas Saus, ließ Er Rie-

in das Saus des Borfte- fid, mitfolgen, außer De- Petrus und Johannes und trus und Jafobus und Jafobus und ben Bater Johannes, den Bruder des Rinds und die Mutter. des Jakobus.

38] Und fie fommen in das Saus des Synago= Und Er genvorftebers. betrachtet den garm und Beinende und viel Beu= 52] Alle aber weinten 3hr? das Rind ift nicht fie fchlummert. geftorben, fondern fchlum= |53] Und fie lachten feiner, mert. 40] Und fie lachten wiffend (wie fie meinten), feiner.

binausgetrieben, nimmt alle binaus ju fich den Bater des Rinde und die Mutter und die (drev) Lebrichuler, welche mit ibm waren und geht binein, wo das Rind mar.

Sand des Rinds, fagt rief Er und fagte: Er ihm (in aramaifcher Strache) : Talitha, fumi! welches überfest ift: Du 55] Du Rind, erhebe Madden - Dir fage Dich! Und gurudfehrte ich - (fo umfchreibt es ihr Athemholen; und ohne Markus) erhebe Dich! Weiteres ftund fie auf. und das Madden wurde 42] und fofort ftund das Auch verordnete Er, daß Maden auf und ging ihr ju effen gegeben mur= hin und her; denn fie de (fo, daß fie demnach war von swolf Sahren. Startung nothig hatte). Und fie maren außer fich

24] Entfernt euch! benn lende. 39] Und binein- und beflagten fie. Er aber gefommen fagt Er ihnen : fagte : weinet nicht! nicht fie was larmt und weinet gestorben ift fie, fondern

> daß fie gestorben mar. Er aber, nachdem er Mue 54] Er felbft aber trieb

> 41] Und festhaltend die und festhaltend ihre Sand,

Beilung zweier Blinden, Gines Daimonifch = Stummen.

vor großem Erftaunen. Bergang der Umftande) erfahre (vielleicht zur Schonung des Maddens, bamit bas Gerede über fie desto früher auf borte !) Much fagte Er, daß ihr ju effen gegeben wurde.

43] Und Er gab ihnen 56] Und ihre Eltern maren durch Bieles (durch aller aufer fich. Er aber tun= lei Grunde) die Beifung, digte ihnen an, Diemand damit Riemand diefes (den das Gefchebene ju fagen.

26] Und diefe Gage fam aus in jene gange Land= schaft.

r!

?=

te

te

= 0

. n

=

B

#### Mf. 9, 27-34.

Beilungen, welche Martus allein auszeichnet.

27] Und dem von dort vorübergebenden Jefus folgten zwei Blinde (die, da fie folgen konnten, nicht auf beiden Augen blind gewesen seyn muffen) rufend und fagend: erbarme Dich unfer, Gohn Davids (Du von David abstammender Unterregent der Gottheit!) 28] 216 Er aber in das Saus gefommen war, famen ju ihm die Blinden; und ihnen fagt Jefus: habt ihr lieberzeugungstreue (das Butrauen gum Meffias und die folgfamteit), baf ich euch biefes zu thun vermag? Gie fagen 36m: ja , Berr. .29] Aledann berührte Er ihre Mugen, fagend : nad eurer leberzeugungs= treue gefchehe euch! 30] Und geoffnet wurden ihre Mugen. Und Sefus fprach ftart zu ihnen fagend: febet, niemand foll es erfahren! (Der Ueberlauf von Beilungen, welche langere Zeit erforderten, murde ihn gu viel gebindert haben). 31] Gie aber hinausgefommen machten ihn doch besprochen in jener gangen Landschaft.

32] Da aber diefe herausfamen, fiehe, fo brachten fie (die Leute) Ihm herben einen Menschen stumm ale daimonisch = frant (im Irrwahn meinend, nicht reden zu burfen). 33] Und als berausgeworfen war das Daimonion, redete der (gewesene) Stumme; und die Boltshaufen wunderten fid, fagend : Niemals ift alfo (Etwas) erfchienen in dem Ibraël. 34] Die Pharifder aber fagten: durch den Obern der Daimonien wirft Er die Daimonien heraus! (bas Austreiben der Daimonien beweise nicht, daß nicht der bofe Beift durch Ihn murte und Irrtum unterftute).

Bur das galilaifche Landvolt bedarf Jefu Mitarbeiter.

50. Mf. 6, 7. Mt. 9, 35—38.

Fur bas galilaifche Landvolt bedarf Jefus Mitarbeiter.

Mt. 6, 7] Und umber jog Er in den Dor: fern im Rreife, lehrend.

Mt. 9,
35] Und umher jog Tesus in den Stadten allen und den Dorfern, leherend (durch Vorträge) in ihren Spenagogen und als Herold verfundigend die Heilstunde des (görtlichen) Konigreichs (des Regiertwerdens durch das, was die Gottheit wollen könne), auch heilend allerlen Krankheit und allerlen Schwächlichkeit.

36] Sebend aber die Boltshaufen, war Er innig gerührt ihretwegen, weil sie geplact und hin und her gestert waren, wie Schaafe, die teinen hirten haben.

37] Damals fagt Er (um Mehrere, damit sie sich zum Mitwürken vorsbereiteten, aufzumuntern) seinen Lehrschülern: die Erndte zwar ist viel; die Arbeiter aber Wenige; 36] Flebet demnach dem Herrn der Erndte (der Gottheit), damit er schnell hinaustreibe Arbeiter in seine Erndte (denket ernstandächtig an Gott und an das Bedürsniß solder Mitarbeiter, welche zur Gesinnungeänderungund Ueberzeugungstreue auffordern, Einzelnen rathen, und die vielen empfänglichen Gemüther für Ueberzeugung vom Guten sammeln solleten).

# 51. Mt. 10, 2-4. Mf. 3, 13-19. 2f. 6, 12-16.

Nicht anders als nach der andachtigften Erhebung zu Gott entscheibet fich Jefus zur Auswahl und namentlichen Auszeichnung ber 3molf Ihm Bertrauten, aber ungelehrten Manner, burch welche Er feine einfache Lehre, als Wort und That zugleich, als Sache des Gemuths und ber vernünftig = wollenden, nicht der funftlich flugelnden Beifter, über feine galilaischen Lands= leute zu verbreiten beginnt.

Mt. 10,

en

りきはきめいめ

1,

Mf. 3, auf auf den Berg

13] Und Er flieg bin= 12] Es gefchah aber in diefen Tagen, daß Er binaustam auf den Berg (auf einen bestimmten, uns aber unbekannten) um gelobend ju beten (in der Dergegenwärtigung Bottes wichtige Vorfage zu faffen), und Er brach= te die Racht ju in diesem Gelübdegebet gegen die Gottheit (so wichtig war ihm die Auswahl!). Und

und bergu rief Er fichals es Lag ward, 13] rief die, welche er felbft wollte. Er bergu feine Lehrschuler Und sie famen weg (von (eine größere Unzahl); den llebrigen) ju ihm. auch auswählend von ih= 14] Und Er machte (be= nen (folche), 12, die er reitete) zwolf, damit fie auch albgefandtea (Upo: mit Ihm waren, und da= ftel, Miffionare) nannte. mit Er fie abichide, um

als herolde ju verfunden, 2] Der zwolf Apostel (216: 15] und ju haben Dacht gefandten, Lebrgefand | (das nothige Dermogen) ten) Hamen aber find diefe: die Rrantheiten gu beilen, Der erfte - Simon ben- und herauszuwerfen die 16] Und 14] Gimon, den er auch

dreas, fein Bruder, Ja= bengelegt hat Er (vordem Petros nannte (zugleich fobus der Cohn des Ze= und auch jest) dem Gi= eine Unterscheidung von mon den Namen Petrus dem Apostel Simon von (er ordnete, daß Simon Rana) und Andreas fei= diefen Beynamen, den nen Bruder: und Jafo= er vorber gehabt hatte bus und Johannes,

genannt Petrus, und Un= Daimonien. bedåos und Johannes, fein Bruder.

Uebergang ju einem großern Lehrvortrag Jefu.

Joh. 1, 43. auch unter feiner Gefellschaft als bedeutsam behalten follte). 17] Und Jafobus, den Cobn des Bebedaos und Johannes, den Bruder des Jafobus und bengelegt hat Er ih= nen die Ramen Boan= erges, d. i. Donnersfin= der (die mit Blit und Tonner ftrafen wollten LF. 9, 54.) — 187 und

ibn überliefernde.

3] Philippus und Bar- Undreas und Philippus Philippus und Bartholotholomaus, Thomas und und Bartholomaus (ver- maus und Matthaus und Matthaus und Matthaus, der Zollpach: muthlich der Beyname Thomas, und Jafobus, ter, Jafobus der Cohn Mathanaëls) und Mat-|den Cohn des Alphaos, des Alphaos, und Leb- thaus (der Beyname des und Gimon, den fogebaos, ber auch Thaddaos 36Uners Levi) und Tho- nannten Giferer (indem Genannte: 4] Gimon mas und Safobus, den man feinen Ortsbeyna= der Kananite und Judas Cohn des Alphaos (alfo men, Rananite, auch der Befariote, der fogar auch einen Verwandten nach feiner Gemutheart Jefu) und Thaddaus und wie bedeutsam auslegte) Simon den Kananiten, und Judas des Jafobus 19] und Judas den Is-Bruder (also auch des farioten, welcher auch Alphaus Sohn, fo baß n überliefert hat. er gleichfalls Jesu Der= Und sie famen nach wandter war) und Ju= ibn überliefert bat. Saufe (wie es icheint, das den Istarioten, mel= von dem Berge nach der fogar

# **52.** If 6, 17—19. Mt. 4, 23—25.

Rapernaum).

Uebergang gur Rede vom Berge.

Mt. 4, 23] Und umber jog (alfo, wie 9, 35. auch mit gleichen Worten fagt) Jefus durch das gange Galilaa, leb= rend in ihren Spnagogen und wie ein Berold verfundigend die Beilenachricht von dem Ronigreich (durch den Meffias, von dem Regiertwerden nach dem Willen der Bottheit) und bei= lend allerlen Rrantheit und allerlen Schwachlichfeit in der Nation.

murde.

Bolfebegeifterung durch Unpreifen innerer Befeeligungen.

Lehrschülern von der Sohe des Ber: weg in das gange Sprien; und hergu ges mehr) herabgestiegen ftellte Er brachten fie Ihm allerlen, die fich ubel fich über der Ebene (fo daß Er von befanden an verschiedenen Krantheiten dem dort versammelten Dolk eber und befangen waren in Plagen und gesehen und gebort werden konnte) daimonisch= Rrante, auch Rrante nach und ein Saufe seiner Lehrschuler und dem Mondwechsel und Entfraftete; eine große Menge des Bolts von dem und Er beilte diefelben. gangen Judaa und Jerufalem und bem am Meere gelegenen Enrus und Gi= baufen von dem Galilaa und Bebn= don her (waren es), die famen, um ftadteland und Bierofolyma und Ju= Ihn ju boren und geheilt ju werden dag und von jenfeits des Jordans. von ihren Krantheiten; 18] Und von unreinen Geiftern murden geheilt, die davon Beunruhigte 19] und all ber Saufe fuchte ihn anzufaffen, weil eine Rraft von ihm heraustam (wie auch Lf. der Urgt, es meinte, feit 8, 46.) und alle beilte.

0=

nd

ŝ,

ß,

e=

m

= ł) t

·) 6 5 5 = = = =

17] Und mit ihnen (mit feinen 24] Und das Soren von 36m fam

25] Much folgten ibm viele Bolfs=

### 53. Mt. 5, 1—10. L. 6, 20. 21.

Die tagliche und fortwahrende Befeeligung, Die eigentliche Runft sich seelenwohl zu befinden, ist in eines Jeden Macht. Auch der Arme im. Bolt lente durch Befferung des Innern, das außere Befferwerden!

Mt. 5,

1] Sebend aber die Bolfshaufen, flieg Er hinauf auf den Berg (wo Er rach At. eine Zeitlang mit feinen Lehrschülern allein war, aledann aber wieder gegen die Ebene herab= fam). und da Er sich (auf dem Abhang des Berges über der Ebene) gefett hatte, famen (naber) ju ibm bergu feine Lebrichuler. 2] Und fei= nen Mund offnend (mit gehobener Stimme) lehrte Er fie fagend :

durch den Geift; denn ihnen ift (bas feine Lehrfchuler bin, fagte Er: durch leichter) ein Regiertwerden, Seelig, Ihr Arme, weil euer ist das wie es im himmel ist (fie konnen Regiertwerden durch die Gottheit. fich ungehinderter in einen Buftand 21] Geelig Ihr jest Weinende, denn

Qf. 6,

3] Seelig find (felbft) die Urmen 20] Und erhebend feine Mugen auf verfegen, wo bas, mas Gott wollen Ihr werdet lachen (den jest Gedrud:

2Burffamfeitepflicht achter Chriften.

und das darin gegrundete Gottver: ten. trauen) getroftet. 5] Ceelig find die Sanftmuthigen ; weil fie (gerade durch diefe Gemutheart in der fortfegung) die Erde gewinnen werden (am meiften geltend werden tonnen). 6] Geelig find die nach der (Geiften=)Recht= Schaffenheit Sungernde und Durftende; weil fie (burd biefes fehnende Beftreben) genug (bavon) sich aneignen tonnen. 7] Seelig sind die Erbar= menden; weil auch sie Erbarmung erhalten. 8] Geelig find die im Ge-muth Reinen; weil fie die Gottheit (die Reinen das Rein : Beilige) feben (am besten erfennen) werden. 9] Gee= lig find die Friedensftifter; denn Gob= ne Gottes (Willensverwandte ber Gottheit) find fie ju nennen.

Fann, ihr Lebenegeset ift). 4| Gee-ten fteht eine Umanderung ins Bef. lig find (felbft) die Trauernden; denn fere bevor). Geelig 3hr jest bun= fie werden (durch jenes Gottesreich gernde; denn Ihr werdet genug erhal=

(b

le

1000

1 5000

#### Mt. 5, 10-16. Mf. 9, 50. Lf. 6, 22, 23. **54**.

Nicht vergeblich will Jefus begonnen und Auffehen gemacht haben. Licht, Geschmad fur das Gute, gegen das Abgeschmadte des Aberglaubens, follen die Chriftusverehrer verbreiten, auch wenn es dem verfehrten Geschmad unangenehm ift.

Mt. 5, 10] Seelig find die megen der Rechtschaffen= beit Berfolgten; weil ib= nen gufommt (durch die Beiftesrechtschaffenheit ) das Regiertwerden , wie es im himmel ift (ein besceligendes Befolgen des von Gott gewollten). 11] Seelig send Ihr (indem sich Jesu Rede von der dritten Person in die zweite wendet), indem fie euch

22] Seelig fend Ihr, indem Euch die Leute baf= fen und indem fie euch absondern und schimpfen und euren (guten) Ramen wie einen bofen megito= Ben (wenn diefes Alles geschiebt) wegen dieses Menschgebohrnen (weil ihr mir, dem menfchge= wordenen Meffiasgeift folget). 23] Sept erfreut an jenem Tage und bup= fet. Denn fiebe, viel ift

(die Meinigen) fchimpfen, auch verfolgen und aller= lei bofe Dinge gegen euch fagen um meinetwillen (weil ihr auf meine nicht: pharifaifche Weife recht schaffen feyn wollet). 12] Freuet euch und jubelt; benn viel ift eure Belohnung (die Bufriedenheit der Gottheit mit euch) in dem Simmel. So namlich verfolgten fie die Propheten (die Gott= begeifterten), die vor euch maren.

13] Ihr fout fenn das Caly des Landes. Wenn aber das Galg abge= schmackt murde, womit (mit was Underem) fonnte es gefalzen merben? Es gilt bann fur Nichts mehr, als binaus= geworfen und von den Leuten gertreten ju mer= den.

14] Ihr fend das Licht für die Belt (fur die ge= wohnlichen Menschen). Berborgen werden fann eine Stadt nicht, die auf einem Berge liegt. (Ein= mal bervorgetreten ale Burgerichaft bes Mief= fiarreiche fonnet ihr euch nicht versteden; ibr follet es auch nicht). 15] Gine Leuchte gundet man niemals an und fest fie unter ein Scheffelmaaf, fondern auf den Leuchter und fie leuchtet Mulen, die in bem Saufe

16] Alfo foll leuchten euer Licht vor den Men= fchen; damit fie feben eure Belohnung in dem himmel. Denn nach ber= felben Beife thaten ihre Bater gegen die Prophe= ten (Diefen werbet auch Ihr dadurch gleich).

Mf. 9, ander auf Frieden (bef fie es. fert einander obne belei= bigenden Streit).

Qf. 14, 50] Gut ift das Gal; 31] Gut ift das Cali, wenn aber das Gal; falj= wenn aber das Gal; ab= los wurde, womit (fonft) gefchmactt wurde, womit wurdet Ihr es wurgen? fann es gewurgt werden. habt Gal; in euch (Et. Richt einmal in die was Beißendes gegen Aders) Erde, nicht ein= das Geschmacklose) und mal in Dungung ift es haltet (doch) unter ein= paffent. Sinaus merfen

> Lf. 11, 33] Reiner aber, der eine Leuchte angundet, ftellt fie in eine Ede oder unter ein Scheffelmaaf, fondern auf den Leuchter, damit die Bereingehenden den Ochein feben (Dt.6, 22.).

Achtung dem Altertum, durch deffen Bervollfommnung.

eure Sandlungen, die guten, und (beswegen) preifen euern Bater, ben, der im himmel ift (anerfennen, daß es der bei= lig = vollkommene Gott ift, den ihr verehret und nachahmet).

#### Mt. 5, 17-26. St. 16, 17. 12, 58. **55**.

Nicht umfturgen will Jesus bas Altertumliche, aber bas, was es bezweckte, erreichbarer machen. Bom Morden wollten die pharifaischen Rechtslehrer nur durch Drohung richterlicher Unterfuchung abhalten. Jesus will einen außerlichen (messianischen) Rechtszuftand, mo feine Gemeindevorsteher ichon auf Die Beranlaffungen zum Mord, auf Saß und Beleidigungen achten Wer den Mitchriften, als aufrührerisch, burgerlich verbachtig zu machen mage, fen schon fein achter Deffianer mehr, verfege fich gurud in bes Satans Reich.

Mt. 5. 17] Saltet nicht für richtig, daß ich gefommen fen, bas Gefets (bas Wesentliche der mosaischen Mationalgesetzgebung) oder die Propheten (in ihren sittlich religiosen Begeisterungen) durch Auflofungen berabzufeben. Richt gefommen bin ich, um durch Auflosungen berabzuseten, fon= dern voller (theile vollständiger, theils vollgultiger) machen. \*u 18] Denn nach der Wahrheit fage 17] Leichter aber ift's, daß der ich euch, bis etwa der himmel und himmel und die Erde vergehe (in eis die Erde (wie man erwartete, fobald nen andern Buftand übergebe) als die verbefferlichen von den unver- daß ein Puntt des Gefetes (wie unbefferlichen Zeitgenoffen zu fondern gultig) falle. feyn wurden; Umwandlungen die: fer Erdenwelt in einen fur die Bebefferten von allem Uebel gereinigten Maturgustand unsers Sonnensy: stems) vergangen (andersgeworden) find, foll nicht vergangen fenn von

Ωf. 16,

(mmft bout

9

Y

le

u

te ů

o for h

0 g

e!

g

Achtung dem Altertum durch beffen Bervollfommnung.

diefer Gefeggebung der fleinfte Buchftabe oder irgend ein Beichen, bis Muck gefchehen fen. (Jeder Wink jener Gesetzgebung für das allge-meine Beste soll auch im messianifchen Reich befolgt werden, bis die erwartete Deranderung der Erden: welt, die Ausscheidung der Bofen von den Guten, erfolgt und dann wohl tein Gefetz mehr nothig feyn werde). 19] Wer also etwa Eines folder (fittlicher) Gebote, auch der (icheinbar) unwichtigften auflofen (umdeuten) und fo die Menfchen be-lehren wollte, wird der Unwichtigste lehren wollte, wird der Unwichtigste (ganz untauglich feyn und) genannt werden in dem (meffianischen) Sim= melbreich. Wer es aber gethan und fo gelehrt hat, diefer wird groß (galtig feyn und) genannt werden in dem himmelsreich (in dem Regierungs, zustand, den Ich, als Messias, auf Erden dem Simmel ahnlich hervorbringen will).

es

a=

r=

1)

r=

n

r=

20] Denn ich fage euch (febr ernst und feverlich), daß, wenn eure Rechtschaffenheit (das Rechtwollen und Rechthandeln derer, welche die Meinige seyn wollen) nicht ben weistem übervoller ware, als ben den Geslehrten und Pharisaern, so würdet ihr nicht eingetreten seyn in das Himsmellereich (nicht als meine messtanische

Unterthanen mir gelten).

21] Gehort habt Ihr (durch die gewöhnliche Belehrung), daß (in den 10 Geboten) gesagt ist den Alsten: Richt sollst du morden! (So überhaupthin bestimmt sprach Mose) »Wer aber etwa gemordet hat, (dies sanden die Rabbinen als Auslegung beraus) der wird gehalten sehn dem Gericht (der soll erst vor ein Untergericht kommen)! 22] Ich aber sage euch (in Beziehung auf äußere Einzichtungen, welche in meiner Religionsgesellschaft werden sollten), daß ein Seder, welcher seinem Bruder

Achtung dem Altertum durch deffen Bervollfommnung.

ohne Grund gurnt, gehalten fenn foll dem Untergericht (das den Streit untersuche und wie ein friedens. richter bebe); 2Ber aber feinem Bruder (beschimpfend) gefagt hatte: Richtemurbiger! der wird gehalten fenn vor das Synedrium (als meffianifches, boberes Gericht). 2Ber aber etwa (beschuldigend) gefagt batte: Abtrunniger! der wird gehalten fenn (er macht fich felbst gehorig) jum Sollenfeuer (gum Aufenthalt in der Besellschaft der bosen Beifter).

23] Wenn nun Du (ale judifcher Chriftusverehrer) darbringft Deine (Opfer=) Gabe (fchon bis) an den Altar und dort Du eingedenf murdeft, daß Dein Bruder Etwas (eine gerechte Beschwerde) habe gegen Dich ; 24] fo lag dort Deine Gabe vor dem Altar und gehe weg. Buerft veran-bere Dich (vom Unrechten gum Rechten) fur Deinen Bruder; und alsdann fommend bringe bar Deine Gabe! (Das Rechtthun foll allem) Tempelbienft vorgeben!)

25] Betrage Dich gutmeinend ge= 587 Wenn du namlich meggebft gen ben , der gerichtlich wiber Dich mit Deinem Gerichtsantlager (welflagt, fcnell, fo lang Du noch mit cher ben Ungellagten mitzugeben no. ihm (wenn er Dich mit vor ben thigen durfte) jum Obern, fo gieb Dir Richter zu geben nothigt) auf bem Dube, (noch) auf dem Sinwege auf an= Sinwege bift, damit nicht der Rla- dere Artvon ihm los ju merden, damit er ger Dich übergebe dem Richter und nicht Dich giebe vor den Richter und der Richter Dich übergebe dem (Ge= der Richter Dich übergebe dem Pref= richtes) Diener und Du in Gemahr- fer und ber Preffer Dich merfe in fam geworfen werdest. 26] Wahr- Gewahrsam. 59] 3ch sage Dir (war-haftig sage ich Dir: Du wurdest wohl nend): Du mochtest wohl von bort von dort nicht (leicht) heraustommen, nicht leicht heraustommen, bis Du bis Du abgegeben hatteft (als Ge- auch den letten Seller meggegeben richts . und Bertertoften) den leb- batteft. ten Pfennig (weil mahricheinlich) Euch, ben Meinigen, die Berichte nicht gunftig find).

### 56. Mt. 5, 27-32. If. 16, 18.

Mf. 5,

Ωf. 16,

27] Ihr habt gehort (man hat euch aus Mose's Gesetz vorgelesen und gelehrt), daß gefagt ift (2 Mof. 20, 14.): du fouft nicht ehebrechen! 28] 3ch aber fage euch (gur geiftigen Dervollkommnung der Besetgebung) daß, wer eine Frau betrachtet, um ihrer (unordentlich) zu begehren, be= reits gegen fie ehebrecherisch geworden ift in feinem Gemuth. 29] Wenn aber Dein Auge, fogar das rechte, Dich (wie Du vielleicht fagst) ju die-fem Unftoffigen verleitet (wie wenn Du dem Temperament gar nicht gu! widerstehen vermochtest); so reife ce (wenn Du Dir, wie Du Dich) bereden willft, nicht anders helfen fannft, lieber) aus und wirf es von Dir; Denn juträglicher ift es Dir, daß eines von Deinen Gliedern verloren fen und (bagegen) nicht der gange Leib geworfen murde gur Bolle. 30] Und wenn Deine rechte Sand Dich (gleichsam unwiderstehlich) jum Unftoffigen verleitet, fo haue fie (lie= ber) heraus und wirf fie von Dir, denn juträglicher ift es Dir, daß ver= loren gebe eines von Deinen Gliedern und (bagegen) nicht Dein ganger Leib geworfen wurde jur Solle. (Che] Du ein Mug ausreißen, eine Sand abhauen wirft, giebst Du gewiß den gewöhnlichen Vorwand auf, als ob Du den Maturtrieben und Luften durchaus nicht widerstehen konntest).

1=

ir

1=

er

d

ſ=

n

rs

rt u

n

31] Gesagt ist aber (5 Mos. 24, 1.) Wer etwa von sich losgiebt (als Khemann nach alter, rober Volkssitte, blos weg, schickt) seine Frau, soll ihr (wenigstens) geben einen Lossagungsschein (zur Versicherung, daß er von ihr abstehe). 32] Ich aber sage Euch, daßtehe).

ftehe). 32] Ich aber sage Euch, daß 18] Wer (nur fo) von sich wegwenn einer seine Frau von sich los- schickt (nach Privatwillfur) seine Betheuerungen. Chre dem einfachen Wahrheitemort.

Burerei (daß fie vor der Verebeli: Chebrecher (weil die Verbindung mit dung ichon fich einem Undern bin: der erften frau nicht mit Recht aufgegeben batte), der macht, daß sie gelost ift). Und wer eine von dem ehebrecherisch wird (weil die Ehe mit Manne (willfürlich) Weggeschickte ihm, der Gerechtigkeit nach, forts chelicht, ist ein Ehebrecher (weil die dauert und also, wenn er Anlas Ehe mit Jenem eigentlich noch bes wird, daß fie eine andere Che ein ftebt). geht, er die Schuld hat, daß fie die mit ihm beftebende Che verlett). Much (fage ich weiter) wer eine (auf jene Weife megen vorhergegangener Burerei von dem Manne fogleich nach ber Derheirathung) 2Beggefdidte ebelicht, wird ein Chebrecher; (infofern er eine beirathet, die der Sache nach, zur Che mit dem ver bunden ift, dem fie fich zuvor ichon bingegeben batte).

giebt, außer ben dem Beweis der Frau und eine andere ehelicht, ift

#### 57. Mt. 5, 33—37.

Betheuerungen. Ehre bem einfachen Wahrheitswort.

33] Wieder habt ihr gehort (feyd Ihr, Leute vom Volke, so belehrt) daß gesagt ift (3 Mof. 19, 12.) den Alten: Du follft nicht (falich) ju= schworen (falfchen Zusagen Schwure beyfugen)! Abgeben aber (fegen die Kabbinen bingu) follft Du Dem Berena Deine Schwure (wenn Du ihm Etwas durch einen Schwur zugefagt oder gelobt haft, follft Du es bem Tempel und Priefter, mehr als alles andere, erfullen).

34] Ich aber fage euch: gang und gar nicht foworen!! weder (was obnebin unverständig ift) »bei dem Simmel, weil er Gottes Thronfit fen ;a 35] Roch »ben der Erde, weil fie (gleichsam) der Fußschemel (unter jenem Throne) fen fur feine Bufe; a noch win Beziehung auf hierofolyma, weil fie fen des großen (Mational=) Konigs (Refidenz=) Stadt. 36] Much nicht »ben Deinem Saupten follft Du fchworen, da Du (doch) nicht ein Saar (darauf) weiß oder schwarz zu machen vermagft (alfo wenig über Dein Saupt Berr bift).

37] Genn aber foll euer Wort: Ja! ein Ja (eine mahrhafte Beja= bung) und das Mein! ein Mein (ein einfach entschiedenes Verneinen); mas darüber (über die einfache Erklarung) hinausgeht, ift von dem Bo= fen ber (entsteht baraus, daß Einer dem Andern das Bofe, die Un=

58. Mt. 5, 38-42. 59. Mt. 5, 43-45. Let 6, 27. 28. 35. 85 Festigfeit besiege den Beleidiger! Feindesliebe. Gottesnachahmung.

mahrheit, gutraut. Setet 3hr, die Meinigen, Buch in den ehrenfesten Credit, daß Guer Wort statt aller Betheuerungen gelte).

### 58. Mt. 5, 38-42.

Unreigbare Festigfeit und Raltblutigfeit besiege ben Beleidiger!

38] Gebort habt 3hr, daß gefagt ift: Mug um Mug! auch Babn um Bahn! (nach dem mofaisch gerichtlichen Vergeltungsrecht). 39] Ich aber fage Euch: nicht fid entgegenzustellen (burch Berichtstlage in jener Zeit der geindlichkeit gegen Chriftusanhanger) dem Bosartigen (bem Beleidiger und Rechtsverleger)! Sondern: wer Dich schlagen wird auf Deine rechte Bade, dem wende bin auch die andere (daß er febe, an Dir fey feine Abficht, Dich zu franken, nicht erreichbar).

40] Und Ginem, der wider Dich einen Gerichtespruch fucht, Dir Dei= nen Mantel ju nehmen; lag ihm (lieber ohne Prozes) auch Dein Unter= fleid. 41] Und wenn Einer (bey den Effentlichen Verschickungen) Dich zwingen will eine Meile weit; gebe (ebe Du ftreiteft, lieber) zwei mit ihm.

42] Dem, der Dich bittet, gieb! und gegen den, der von Dir borgen will, wende dich nicht meg!

#### 59. Mt. 5, 43—48. Sf. 6, 27—35.

Feindesliebe; Nachahmung der Gottheit im willigen Fordern des Wohls aller Mitmenschen.

Mt. 5, 43] Gehort habt Ihr, daß gefagt ift: Lieben follft Du Deinen Rachften (fein Menschenwohl willig befor= dern)! und (doch segen die Rabbinen als Folgerung binzu): Saffen magst Du (bemnach) Deinen Feind! 44] Ich aber fage euch: Liebet eure Feinde (fordert fie, zwar nicht als thut, wie ce fchon ift, gegen eure Seinde, aber ale Mitmenfchen in Saffer. 28] Redet gut über die euch ihrem Wohlergeben!) Much Gelub- Bermunfchende, gelobet in Gebeten degebete ju thun (auch vor Gott der Gottheit, was nuglich ift) für

ift

mit uf= em ctte

die be=

t) 1=

11 u

B

Ø

1

2f. 6,

27] Liebet eure Feinde; (das ift) gute Vorfate zu faffen! fage Ich die gegen euch Aufgebrachte.

euch.) fur die euch Berfolgenden. 45] Damit Ihr geworden fend 35] Roch mehr; liebet eure Feinde Gottes Willensvollfommenheit d. hochfte Maasftab. Pharif. Scheintugend. Gebet.

Sohne (Beiftesvermandte) eures und thut Boblthatiges. Borget auch, Baters, der im Simmel (der Un- wenn ihr Nichts davon hoffet; und abhangig=Gute) ift; weil er herauf- viel wird fenn eure Belohnung. Und fuhrt feine Sonne uber Bofe und Ihr werdet fenn Rinder des Sochften, Gute, und Regen macht uber Recht= weil derfelbe Rugenschaffend ift auf Schaffene und Unrechthandelnde.

46] Wenn namlich Ihr geliebt 32] Und wenn ihr liebtet die euch hattet die euch Liebenden, welche Be- Liebenden, was fur Dant ift fur lohnung (in euch felbft und in Bot euch? Denn auch die Gundigende

Friedenswunsch) begrufen murdet von welchen ihr (auch Geborgtes) allein eure Bruder, mas thut ihr Ile- ju befommen hoffet, mas fur Dank bergewohnliches? Thun nicht auch ift fur euch? Denn auch die Gun= die Benden alfo?

die Undanfbare und Bosartige.

tes Urtheil) habt Ihr? Thun nicht lieben die fie Liebenden. 33] Und auch die Bollpachter ebendaffelbe. wenn ihr wohlthut benen, die euch wenn ihr wohlthut denen, die euch wohlthun; was fur Dant ift fur euch? Denn auch die Gundigende thun daffelbe.

47] Und wenn 3hr (mit bem! 34] Und wenn ihr denen borget, digende borgen Gundern, damit fie das Gleiche befommen.

#### 60. Mt. 5, 48. Lf. 6, 36.

Gottes Willensvollfommenheit das hochfte Mufterbild des Menfchen.

Mt. 5,
48] Send demnach Ihr! Bollfom- 36] Werdet also erbarmend, so mene, wie euer Bater, der himmlische, wie auch euer Bater erbarmend ift. ein Bollfommener ift.

# 61. Mt. 6, 1—18. St. 11, 1—4.

Pharifaische Scheintugend. Gebet.

Mt. 6, 1] Saltet aber darauf, Gure Rechtschaffenheit nicht (fo) ausguuben vor den Leuten, um von ihnen beachtet ju werden. 2Bo aber nicht, fo habt 3hr nicht Belohnung (der innern Bufriedenheit) von eurem Bater, dem (uber Alles erhabenen) in dem Simmel.

2] Wenn demnach Du Erbarmen ausubst (Austheilungen an 21 rme machft), fo laffe nicht trom= peten vor Dir ber, wie die Beuchler Pharifaifche Scheintugend. Gebet.

thun, in den Synagogen und auf den Straßen, damit sie gepriesen werden von den Menschen. Wahrshaftig sage ich euch: weg haben sie ihre Belohnung! 3] Du aber, wenn Du Erbarmen außübst; nicht merken soll Deine linke Hand, was Deine Rechte thut (lege es nicht von einer in die andere Jand, damit Undere die Gabe sehen; vielmehr) damit Dein Erbarmen seh im Verborgenen.
4] Und (doch) wird Dein Bater, der im Verborgenen Sehende, Dir hinzgeben (das Achtige) sichtbarlich.

et.

ıd,

ind

Ind

en,

uf

ıdı

ur

ide

nd

ch

ůr

de

t,

3) 1f

5] Auch wenn Ihr gelobende Gebete thut, werdet ihr nicht fepn, wie die Beuchler. Weil fie in den Spnagogen und an den Straffeneden fteben bleibend ju beten lieben, damit fie den Leuten fichtbar werden; fage ich euch mabrhaftig, daß fie meg ha= ben ihre Belohnung (bag ibr eingiger Lohn dies ift, wenn fie felbit ihren Sochmuth befriedigten). 6] Du aber, wenn Du gottgelobend beteft, (mit Undacht gegen Gott über Dein vergangenes oder bevorftehendes Betragen Vorsatze faffen willt) fomme binein in Dein Simmer und schließe Deine Thure und (in fo ftiller Sammlung Deines Gemuths) bete gelobend Deinem Bater, bem, der im Berborgenen (gegenwartig) ift. Und Dein Bater, der im Berborge-nen (wohl) ficht, wird dir hingeben (das Mothige) fichtbarlich.

7] In den Gelübbegebeten aber stammelt nicht leere Worte, wie (in ihren Gebetsformeln an die Götter) die Senden. Sie meinen namlich daß sie ben ihrem Vielreden (indem sie ben Göttern alle ihre Beynamen und ihre gepriesene Thaten in Symnen vorzusagen pstegten) erzhört werden. 8] Richt ihnen ahnzlich sollt Ihr demnach geworden senn; denn euer Bater weiß (bedarf nicht erst dafür eures Aufzählens) wessen

ihr ndthig habt, ebe ihr ihn bittet. 91 Also demnach moget ihr gelobend beten :

Qf. 11,

1] Und es gefchab, da Er an einem Ort gelobend = betend mar, als Er aufhorte, fagte einer der Lihrschuler ju ihm : Berr , lebre uns in Gelub= den beten, fo wie auch Johannes ge= lehrt bat feine Lehrschuler. 2] Er aber fagte ihnen : wenn ihr gelobend betet, fo faget (fo machet folgendes zu euren Sauptgedanken):

Unfer Bater, ber bu in bem Sim- Bater! ale beilig gedacht merbe (uber alles Unvolltommene beine Benennung (man nenne Dich erhaben) bift! beilig gedacht werde nicht, bente nicht eine Ligenschaft von dir, anders, als es mit der 101 Deine Regierung tomme; das Beiligkeit übereinstimmt!)! Rommen von dir Gewollte geschehe, wie im foll deine Regierung! (der Regie-himmel, auch auf der Erde. rungszustand beinem Willen ge-

rungezustand deinem Willen ge= maß werde unter ben Menfchen durch die Solgsamkeit der Men= fchen).

11] Unfer Brod, das fur das Be- 3] Unfer Brod, das, mas fur das vorstehende Rothige, gieb uns heute, Bevorstehende nothig ift, gieb uns (möglich fey durch Gottes Welt: tagtaglich: 4] Auch erlaffe uns unfre ordnung, daß wir es heute erwer Berfundigungen; denn auch wir erben tonnen!). 12] Much erlaffe uns laffen jedem, der uns fchuldig ift unfre Schuldigfeiten (wenn wir nicht wenn er feine Derbindlichkeiten

bas, momit man bich benennt.

alle unsere Derbindlichkeiten erfult gegen uns nicht gang erfullt). haben) wie auch wir erlaffen denen, die uns (Derbindlichkeiten) schuldig find. 13] Much bringe uns nicht in Much bringe uns nicht in Prufunges Prufungsproben (in idmierige Dersproben. antaffungen zum Bofen) fondern reife und los von bem Bogartigen.

14] Wenn namlich (fette Jesus 3hr den erklarungeweise bingu) Menfchen erlaffet ihre Gehler (gegen euch), fo wird auch euch fie erlaffen euer Bater, der himmlifche. 15] Wenn aber Ihr nicht erlaffet den Denfchen ihre Fehler, fo wird auch euer Bater nicht eure Gebler euch erlaffen (Wer gegen den Mebenmenschen allzuf ftreng ift, wird auch nur einen ftreng fodernden Gott glauben ton nen).

16] Wenn 3br aber faftet, fol werdet nicht, wie die Beuchler, dufter aussehend; denn fie machen ungeftalt ibre Gefichter, damit fie den Leuten fichtbar werden (in die Augen fallen) Wahrhaftig fage Ich als Fastende. euch, daß fie weg haben ihre Beloh= nung (fie nehmen fich ihren gangen Lohn durch Befriedigung ihres Bochmuths). 17] Du aber, wenn Du fastest, falbe (mit Wohlgeruchen) Deinen Ropf (wie dem Morgenlan: der gewohnlich ift) und wasche Dein Gesicht; 18] Damit Du nicht sichtbar werdeft den Denfchen als Faftender, fondern (nur) Deinem Bater, bem, ber auch im Berborgenen ift: und Dein Bater, ber in dem Berborgenen (wohl) fieht, wird (das entsprechende) dir bingeben.

em

Er

ler

ib=

qe= Er nd

es

de

d

ift

er en e=

e=

en 1=

18 16

re r=

ſŧ

n

3

#### Mt. 6, 19-21. L. 12, 33. 34. **62**.

Sinnspruche. Beistiges Schatsammeln.

Mt. 6, 19] Nicht haufet euch Schate auf 33] Berfaufet eure Sabe und gebet der Erde, wo Motten und (fonft) Erbarmungebeweife. Dadjet euch felbft eine Bergehrung fie verschwinden ma- Beutel, Die nicht veralten; einen chen, und wo Diebe burchgraben und Schat im himmel, ber nicht ausfie ftehlen. 20] Saufet aber euch geht, wo ein Dieb nicht nabe fommt, Schabe im himmel (gleichfam einen noch eine Motte durchfrift. Dorrath von allen euch möglichen guten Sandlungen, deren Wurfungen euch mit redlicher Jufriedenheit jenseits dieses Lebens begleiten ton: nen), wo weder Motten, noch (fonft) eine Bergebrung fie verschwinden macht, und wo Diebe nicht (Wande) durchgraben und fteblen.

· (ber Dorrath beffen, worin ihr ir- bort wird auch euer (ganges) Gemuth disch oder geistig lebet), dort wirdseyn. auch euer Gemuth fenn (dahin wer: den fich eure Bedanken und Meigungen richten).

Qf. 12,

21] 2Bo namlich ist euer Schat 34] 2Bo namlich ist euer Schat,

#### 63. Mt. 6, 22. 23. Lf. 11, 34-36.

tı

0

na

n

Gefundheit der Beiftesaugen; Leitung der Beiftesaugen durch die bobern Beiftesvermogen.

Mt. 6,

22] Des Leibes Leuchte ist das Aug an Aug (Alles kommt auf das Aug an Aug. Wenn also Dein Aug rein ist, und auf dessen gesunde Beschaffen: ist auch der ganze Leib des Lichts beit schon in irrdischen Dingen); daher wenn Dein Aug rein (unge bast) ist, so ist auch dein Leib verstrübt) ist, so wird der ganze Leib dunkelt. 35] Darauf also sieh, daß beleuchtet senn (des irrdischen Lichts genießen). 23] Wenn aber Dein Aug bese (krank) ist, so wird ein Lichts genießen). 23] Wenn aber Dein Aug bese (krank) ist, so wird auch den Lichts der ganze Leib dadurch dem Dunkelgen Lichts genießet und keinen dung den Lichts genießet und keinen dung den Lichts genießet und keinen dung den Dir ist, (das gestige, die lichthelle Schäung der Dinge), das in Dir ist, (das gestige, die lichthelle Schäung der Dinge), das in Dir ist, (das gestige, die lichthelle Schäung der Dinge), des in Lichthelles Ganzes da seyn (Heist und Leib vom Lichte regiert Dunkelheit ist (nicht die ächte gesunde werden), wie wenn eine Leuchte mit Klarheit hat, um für die Strahlen des zeiligen und Göttlichen empsänglich zu seyn), wie groß ist (alsdann) die Finsterniß (wie blind ist

# 64. Mt. 6, 24-34. St. 16, 13. 12, 22-34.

man alsdann fur das wahrhaft Gute!)

Thatigkeit und Sorgenfrenheit zugleich.

Mt. 6,

24] Niemand fann zweyerlei (ent. gegengesetten) Herren (mit einem zweyerlei (entgegengesetten) Herren (mit einem zweyerlei (entgegengesetten) Herren Male gleich gut) dienen. Wohl nam= dienen. Wohl namlich wird er gegen lich wird er gegen den einen unwillig den einen unwillig seyn und den andern lieben, oder des dern lieben; oder des einen sich ansehmen und den anehmen und des andern nicht achten. Nicht könnet Ihr (auf Ihr sonnet (ebenso) nicht Gott diegleiche Weise) Gott dienen und dem Mammon (dem Hort Mammona (dem Eigennutz, der nur der Habsucht).

24. 16,

25. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

26. 16,

27. 28. 28. 29.

28. 12,

25] Defiwegen, Ich fage es euch, 22] Send nicht befummert für fend nicht in »Kummernific für euer Leben, was ihr effet; auch nicht Leben, was ihr effet und was ihr für den Leib, was ihr antleidet.

Thatigfeit und Gorgenfrenheit jugleich im Chriftunglauben.

womit Ihr ihn befleibet. Ift nicht nahrung und der Leib als die Befleis die Lebensfraft mehr, als diefe Ers dung. (Da in der gottlichen Welts nahrung? und der Leib (felbst mehr) ordnung das Sauptsächlichere da als die Betleidung? 26] Blidet hin ift, wird auch das dafür Mothige auf die Bogel des himmelraums, bereit feyn). 24] Betrachtet die weil sie nicht faen, nicht arndten, (unnut scheinende) Raben, daß sie nicht in Riederlagen fammeln (Bonnen) nicht faen, nicht arnoten (Bonnen); und euer Bater, der himmlische (ben- fie haben nicht Borrathefammer, noch noch) fie ernahrt (in feiner Matur- Riederlage und (boch) nahrt fie die ordnung Mahrendes genug für fie Gottheit (ift Vorrath für fie da in enthalten ift). Send nicht Ihr vor- Gottes großer Maturordnung). Um juglicher von ihnen verschieden (ba wieviel vorzüglicher unterscheidet ihr ibr arbeitend sammeln, Verstand euch von den Bogeln! (wieviel mehr und Dorficht anwenden Bonnet)?

die

in

ſt, ts

E. r=

ıß in

ın

i=

ns

n

So

n

rt it

n

(noch so sebr) tummert, fann über sich (noch so sebr) tummert, fann lichere oder Beringere)? Lernet Et= gen der ubrigen Dinge? 27] Betrach= Menge) Sie arbeiten (boch) nicht Wachsthum), fpinnen auch nicht (die nen nicht (gleichsam fich felber, fo- aber fage euch : auch nicht Galomon wie fie doch aus Saden bestehen). in all feiner Pracht mar gefleitet, 29] Aber wohl fage ich euch, daß wie eines von biefen. (Go fein weben nicht einmal Galomo in all' feiner und ftiden nicht Menschenbande)!— Pracht fo (fein und Funftlich) um= 28] Wenn aber das Graegewachs, fleidet mar, wie eines von diefen das heute auf dem Felde ift und (Bewachsen). 30] Wenn aber das morgen (abgedorrt) in die Feuerung Gewachs des Feldes, (fogar dasje geworfen wird, die Gottheit (durch nige,) was heute ift, und morgen die Aaturordnung) fo betleidet, wie (wenn es verdorrt ift und fonft nicht vielmehr euch, Ihr (noch) wenig gebraucht werden Pann) jur Feue- leberzeugungstreue! rung hingeworfen wird, die Gottheit alfo umfleidet; wieviel mehr Euch, Ihr in der Ueberzeugungstreue (noch allzu) Schwache?

trintet; auch nicht fur euern Leib, [23] Das Leben ift mehr als die Er= Mittel werden fur Euch da fevn, da ihr mit Verstand sie erwerben fonnet!).

27] Ber aber von euch, wenn er fich 25] Ber aber von euch, wenn er feine Leibesgroße hinaus noch eine Elle uber feine Rorpergroße eine Elle ju= susehen? (denket also nie das Unpaf- seien (trachtet also nicht nach dem sende mit Rummer zu begehren). 28] Nichtmöglichen)? 26] Wenn Ihr Und was Befleidung betrifft, warum bemnach nicht einmal ein fo Geringes fummert 3hr euch (um das Unfebn- fonnet, mas befummert ihr euch mewas ab (dort) an den Lilien des Feldes. tet die Lilien, wie machsen sie? und Wie wachsen sie? (von felbst in (doch) arbeiten sie nicht (für ihr (fur ihren Wachsthum). Gie fpin- Saden, woraus fie besteben): 3ch

31] Send alfo nicht in »Rummer= 29] Auch Ihr fraget nicht, was nifa fagend: mas werden wir effen ihr effen oder mas ihr trinfen werdet, oder mas trinfen oder womit und und febet daben nicht in die Bobe fleiden? 32] Denn alles diefes su- (wie von dorther es erwartend, und den die Bolfer übermafig; euer Ba-nicht bier es erwerbend, wo die Die Gucht Undere ju befritteln.

ter hingegen, der himmlische, weißiMittel dafur bereit find). 30] Denn das, mas ihr von diefem Allem be- diefes fuchen alle die Erdenvolter durfet.

juerft die Regierung der Gottheit und rung; und diefes wird euch (fodann, die Rechtschaffenheit derfelben und die wenn die Mehreren, wie Untertha. fee Mues wird euch (dann noch) bingu= nen des gottlichen, allgemein erkenn. gelegt fenn (aus dem Rechtthun von baren Willens driftuswurdig gufelbft folgen). 34] Richt fend alfo fammen leben, ale Bugabe) jugelegt in Stummerniß auf den morgenden werden. Sag; benn ber morgende foll forgen fur das, was fein ift. Genug mag fenn fur den Sag felbft (fur jeden) fein lebel. (Mehmet nicht gum Dor vom zufunftigen möglichen Uebel auch noch eine Last auf das Begenwartige berüber).

übermaßig; euer Bater aber meif was Ihr davon nothig habt

01

33] Suchet aber (beswegen nur) 31] Defto mehr fuchet feine Regie-

32] Sen (überhaupt) nicht furcht= fam, du fleine Beerde; weil euer Bater das Wohlwollen hat, euch ju geben die Regierung.

#### 65. Mt. 7, 1—5. Lf. 6, 37—42.

Gegen die Sucht, Andere ju befritteln, mahrend man fich felbft nicht fennt und beffert.

Mt. 7, feitig Streit, Muffpuren der Sehler, euch frenfprechen.

meffen ; (wie 3hr Undre behandelt, fo auch) gegen Euch gemeffen. gewohnet 3hr fie felbft, gegen euch fich zu betragen).

Qf. 6, 1] Urtheilet nicht, damit Ihr nicht 37] Urtheilet nicht (machet euch (ebenfo) beurtheilt werdet (habt nicht nicht gerne gu Richtern Underer) wechselseitig eine Lust daran, über und auch Ihr werdet nicht (ebenso) Andere den Richter zu spielen), beurtheilt werden. Ihburtheilt nicht; 2] Denn mit welcherlei Urtheil Ihr und es wird nicht über euch abgeur= beurtheilet, werdet Ihr (auch wieder)theilt. Sprechet fren (was zu ents beurtheilt werden (und alfo mechfel- ichuldigen ift); und man wird auch 38] Gebet, und nicht aber Schagung und Benugung auch Gud wird gegeben ; ein ichones, beffen, was Bures da ift, entfteben); eingedrucktes und eingeschutteltes und überlaufendes Daas werden fie Euch in den Schoos geben (die, welche ibr tgutmurbig behandelt habt). Und mit welchem Maage Ihr meffet, Denn mit ebendemfelben Maage, wo= wird (gewohnlicher Weise) euch ge- mit ihr meffet, wird (gewohnlich

Die Gucht Undere ju befritteln. Bemahrung beiliger Ueberzeugung.

ter, der in dem Muge Deines Bru- Splitter, der in dem Muge Deines ders ift, den Pflod aber in Deinem Bruders ift (Du bemertit, irgend ein Auge bemertst Du nicht?

enn

lter

eiß

gie=

nn,

ba.

111:

111=

egt

t=

er

ju

Ĩŧ

3] Wie aber? Du fiehft den Split- 41] Wie aber? Du fiehft den Sinderniß, warum er nicht richtig fieht, nicht richtig überzeugt ift);

dem Muge Deines Bruders ift.

den Pflod aber, den im eigenen Mu= ge (ein großes Sinderniß in Deinen Linfichten) bemertft Du nicht? 42] 4] Es fen. Bie fagft Du Dei- Es fen. Wie fannst Du fagen Deinem Bruder: lag es gu, (erlaube), nem Bruder: Bruder, lag es gu! 3d, will herausbringen den Splitter (omit Erlaubnife«) 3ch will herausaus Deinem Muge; und fiche, in bringen den Splitter, der in Deinem Deinem Muge ift body der Pflod! - Muge ift (ich will Dir Deinen Irr. 5] Du Gelbstaufcher, bringe vorerft wahn benehmen) mabrend Du felbit den Pflod aus Deinem Muge und den Pflod in beinem Muge (ein groaledann magft Du binbliden, um Beres Vorurtheil) nicht erblidft? Du den Splitter berauszubringen , der in Selbsttaufcher! bringe vorerft den Pflod aus Deinem Muge und dann magft Du nachsehen, um den Gplit= ter herauszubringen aus dem Muge Deines Bruders.

#### Mt. 7, 6. **66**.

Bemahrung beiliger Ueberzeugungen. Gie wegwerfen, rettet nicht.

6] Gebet nicht das Beilige (ber Ueberzeugung) den Sunden! Much mer= fet nicht eure Perlen (wie Licheln) vor die Schweine bin, damit fie nicht (folde Gabe doch nicht achtend) mit ihren Fugen fie gertreten und (dennoch) umgewendet euch aufschlißen (euch nach aller Aufopferung doch verfolgen).

## 67. Mt. 7, 7—11. L. 6, 9—13.

Bitten, Suchen, Bemuben - Dies nur gewinnt, was ihm gut ift.

Mt. 7, 7] Bittet, und gegeben wird Euch. 9] Bittet, und Euch wird gegeben; Suchet und Ihr werdet finden. Silo- fuchet, und Ihr werdet finden; flopfet an; und dann wird Euch geoff= pfet an, und euch wird geoffnet; net. 8] Denn Jeder empfangt (ge 10] Denn Jeder empfangt (ge-wohnlich nur) als bittend und der wohnlich nur) als bittend, und der Suchende findet und dem Antlopfen- Suchende findet, und dem Antlopfenden wird geoffnet (fur das Bestreben den wird geoffnet (Ernstes Streben öffnet die Mirtel!). ift vieles Erreichbare bereit).

9] Es fen einmal unter euch ein [11] 2Ber aber ift unter euch den als Menfch, wenn ibn fein Cohn um Bater der Cohn wird um Brod bitein Brod gebeten hatte; wird er ten? Wird er ihm dafur einen Stein Bie willft Du, daß Undere fenen gegen Dich?

ihm dafür einen Stein geben? 10] geben? oder (bittet er) um einen Und wenn er ihn um einen Sifch bat, Fifch, wird er ihm fatt bes Fifches wird er ihm dafur (das ich adlich efeine Schlange dafur geben? 12] Der åbnliche) eine Schlange geben?

11] Wenn nun Ihr (Menschen)
13] Wenn nun Ihr, die ihr (oft)
die Ihr (oft) bose send, euern Kin= bose send, euern Kindern gute Gaben
dern gute Gaben ju geben wisset; ju geben wisset; wieviel mehr wird
wieviel mehr wird euer Bater, der im der Bater, der vom himmel her Simmel (ber aber alles Willfur: (wurkende), beilige Begeisterung liche erhabene) Gutes gewähren De= (Muth und Linficht fur Das Mogenen, Die ihn bitten (benen, Die enit lich=Befte) geben benen, Die ihn bit= Bottandachtigfeit und Gottvertrauen ten. nach dem, mas feine Weltordnung moglich macht, ftreben).

wenn er auch noch um ein En bate, wird er einen Storpion ihm dafur geben?

d n 0 6

b

# 68. Mt. 7, 12. Lf. 6, 31.

Wechselseitige Regel fur die Pflichten der Menschen gegen einander.

Mt. 7, Gefet und die Propheten. (Dies (unter ahnlichen Verhaltniffen). giebt Selbsteinsicht der Pflichten gegen einander, mehr als alle Ge

bote und all ihre Auslegungen).

12] Alles nun, foviel 3hr wollet, 31] Und fo, wie 3hr wollet, daß daß Euch die Menfchen thun, ebenfo die Menfchen gegen euch thun, thut thuet auch ihnen; benn dies ift das auch Ihr gegen fie auf ahnliche Weife

# 69. Mt. 7, 13-23. St. 13, 24-27. 6, 43-46.

Mt. 7, 13] Kommet hinein durch diefe 24] Strenget euch an, um hinein

dadurch dabin fommen.

14] Wie eng ift die Pforte, wie gedrangt der Weg, welcher wegführt (von dem naben Begierden-Benuß) in das (wahre bleibende) Leben; und fo find auch Wenige, die es finden. 15] Saltet Euch aber jurud von den Falfchbegeisterten, die als folche gu euch fommen in Schaaftleidern (um=

enge Pforte. Beil weit ift die Pforte ju fommen durch die enge Thure; und breit der Weg zur Berderbnif weil Biele, fage ich euch, hineinzuabführend, fo find auch Biele, die tommen fuchen und es nicht vermogen.

bullt, wie wenn fie unschuldige Schaafe maren) innen aber rauberi= sche Wolfe (gewinnsuchtige Volks,

taufcher) find.

nen

hes

der

ird

ft)

en ird

er

ng

9= t=

det ihr fie genau erkennen. Sammelt nicht ein iconer Baum, der faule man denn von Dornstauden Trauben Frucht bringt, noch ein fauligter oder von Difteln Feigen? 17] Go Baum icone Frucht bringend. 44] bringt jeder gute Baum ichone Fruchte; Jeder Baum namlich wird nach feis der (im Innern) fauligte Baum aber ner Frucht erfannt; benn nicht von bringt fchlechte Fruchte. 18] Ein Dorngestrauchen sammelt man Feigen guter (gefunder) Baum fann nicht und vom Bufch pfluct man nicht fchlechte Fruchte bringen; aber auch Trauben. - 45] Der gute Menfch Fruchte. 19] Jeden Baum nun, der Gemuthe das Gute hervor und der nicht schone Fruchte bringt, haut bofe Menfch bringt hervor aus dem man beraus und wirft ihn in die bofen Borrath feines Gemuthe das Feuerung. 20] Demnach werdet ihr Bofe. Rach dem namlich, wovon das wohl von ihren Fruchten ber fie genau Gemuth übervoll ift, redet der Mund erfennen.

Berr, Berr! (mich wie eifrig den Berr, Berr; und thut doch nicht mas Meffias nennt) fommt hinein in das ich (als Gottes Untertonig und himmlifche Reich, fondern wer thut Lebrregent) fage? das von meinem Bater, der im Simmel ist (das von der Gottheit) ge=

wollte.

Tage (wenn fie gerne in meiner berr fich erhoben und abgefchloffen beseeligten Gesellschaft maren) fagen: hat die Thure und ihr anfienget aufen Serr, herr, (meffianischer Bonig)! ju fteben und an die Thure ju flopfen, Saben wir nicht fur diese Benennung fagend: herr, herr, diffne und; fo wie Begeisterte gesprochen (Deine fagt er euch (doch) erwiedernd: ich Perfon überall unfern Lehrmeinun- weiß nicht, woher Ihr fend. 26] 2118= gen und Beboten vorangeftellt)? bann werdet ihr anfangen ju fagen: auch vermittelft Deines Mamens (Dich Bir agen und tranten in Deiner Geals den Meffias in unfern Befchwo- genwart und auf unfern Strafen haft rungeformeln nennend) haben mir du gelehrt. Daimonien berausgetrieben; und vermittelft Deines Namens haben wir viele Kraftthaten bewurft (wir haben wurfliche Wunder durch Erregung des Glaubens an Deine Person hervorgebracht).

Alles fo gefagt ift) werde Ich (doch) euch, Ich weiß euch nicht, woher ihnen geradezu fagen: Niemals habe Ihr fend; tretet weg von mir Alle Ich Euch (als die Meinigen) aner- die Unrecht thuende!

fannt; weichet weg von mir! (in

Ωf. 6,

16] Bon ihren Fruchten ber wer- 43] (Mit. 12, 33.) Denn ce ift fauligter Baum nicht ichone bringt aus dem guten Borrath feines deffelben (Menfchen).

21] Richt Jeder, der mir fagt : 46] 2Bas aber nennet ibr mich

Qf. 13,

22] Biele werden mir an jenem 25] Bon dort an, wenn der Saus-

23] Much aledann (wenn bies 27] Und (boch) fpricht Er: ich fage

feeliger Verbindung mit mir tonnet Ihr nach der Matur der Sache nicht feyn) Ihr, die Gefetwidrigfeit Musubende.

### 70. Mt. 7, 24—29. St. 6, 47—49.

Schlufworte: Wer will auf Felfen bauen? Wer auf Sand?

Mt. 7, zeugungetreue).

und gefommen find die Stromungen; und gewehet haben die Winde; und angeschlagen haben fie an jenes Saus; und es ift gefallen! und gwar ift groß fein Fall! (nicht leicht ift bas zerstuckelte Sandgebaude eines folchen Gemuts in eine festgegrundete Wohnung umzuwandeln).

24] Jeder nun, wer diese meine 47] Jeder zu mir Kommende, wenn (durchaus das Wollen betreffende) er meine Lehrreden hort und sie thut — Ihn thut; ich will euch zeigen, wem er will ich vergleichen einem verständigen ahnlich ift. 48] Aehnlich ist er einem Manne, welcher fein Saus gebaut Menschen, der ein Saus baut, der hat auf den Belfen. 25] Und herab- gegraben und tief gegraben hat und gefturzt ift der Regen; und gekommen einen Grund gelegt auf den Felfen. find die Stromungen; und gewehet Benn aber ein Regenfturm entfteht baben die Binde; und hingefallen und die Stromung binrif an jenes find fie an jenes Saus; und (boch) Saus, fo hat fie doch nicht vermocht, ift es nicht gefallen! Denn gegrundet es ju erschuttern; benn es mar gegrunwurde es auf den Felfen (ber Ueber det auf den Felfen. 49] Ber aber gehort und nicht gethan bat, ift abn= 26] Und Jeder, welcher diefe meine lich einem Menfchen, der ein Saus Lehrreden bort und (doch) fie nicht baut auf die (bloge) Erde ohne thut, mag verglichen fenn einem un- Grundmauer. Bu demfelben bat binverständigen Manne, welcher sein geriffen die Stromung und sofort ift Saus gebaut hat auf den Sand. es gefallen; und der Rif des Sauses 27] Und herab gestürzt ift der Regen; wurde bedeutend.

#### 71. If. 6, 20-49.

Sonftige Ueberlieferungen aus ber Bergrebe.

Bgl. Mt. 5, 3. 20] » Ceelig fend Ihr, die Armen; weil euer ift, das "Reich der Gottheit (dem uneingenommenen, gedruckten Dol. De konnte und wollte Jesus diese Regierung des gottlichen 00 willens am nachften bringen!) 21] Geelig Ihr jest Sun= gernden; weil ihr gefattigt werdet. Geelig, Ihr jest Bei=

Roch andere Ueberlieferungen aus der Bergrede.

e.

n

r

d

t

- 00 nende; weil Ihr lachen werdet. 22] Seelig send Ihr, wenn Mt. 5, 11, die Leute Euch haffen und, wenn fie euch abfondern und phimpfen und ausstoßen Euren Namen, wie bose, wegen
- Mt. 5, 12. » diefes Menschgebohrnen. 23] Erfreut moget Ihr feyn an jenem » Tage und hupfen; denn siehe, viel ift Eure Belohnung in » dem himmel. Nach ebenderfelben Weise namlich thaten ihre
  - 00 » Bater den Propheten. « 24] Defto mehr wehe Euch, den Rei=
  - 00 chen, weil ihr weg habt Guren Troft. 25] Bebe Guch, 3hr Bollgefulte; weil 3hr hungern werdet. Webe, 3hr jest La=
  - 00 chende; benn trauern und weinen werdet Ihr. 26] Bebe, wenn die Leute alle ichon von Guch reden; benn nach der nam- lichen Beife thaten ihre Bater gegen die faliche Propheten.
- Mt. 5, 44. 27] Aber Euch, den Horenden, fage ich: «liebet Eure Feinde (feyd wohlwollend gegen fie als Mitmenschen); handelt » schon gegen die, welche Euch haffen. 28] Sprechet Gutes » (gute Wunsche) gegen die, welche Euch verwunschen: bittet
- Mt. 5, 39. » gelobend fur die Euch Berfolgenden. 29] Dem, der Dich schlägt » auf die Bade, halte bin auch die andere, und dem, der Dir
- Mt. 5, 40. » das Unterfleid wegnimmt, hindere auch nicht, den Mantel ju » nehmen. « (Ohne Widerstreit Luch durchzuhelfen, ist un= ter den jetigen Umständen, und überhaupt oft, die beste gulfe, besonders für die Nicht=weltformige.)
- Mt. 5, 42. 30] » Jedem aber, der Dich bittet, gieb, und von dem, der das Deinige wegnimmt, abverlange es nicht. «
- Mt. 7, 12. 31] » Und fo, wie Ihr wollet, daß gegen Euch thun die Leute, » thut auch Ihr gegen sie auf gleiche Weise.
- Mt. 5, 46. 32] » Und wenn Ihr liebet die Guch liebenden, welcher Danf » ift fur Guch; benn auch die Gunder lieben die, welche fie
  - 00 »lieben. « 33] Und wenn Ihr wohlthut denen, die Euch wohlthun, welcher Dant ift fur Euch; benn auch die Gunder
  - 00 thun ebendaffelbe. 34] Und wenn Ihr borget denen, von welchen Ihr hoffet, es (wieder) weggunehmen, welcher Dant ift fur Euch? Denn auch Gunder borgen Gundern, damit fie das Gleiche
  - 00 befommen. 35] Bielmehr liebet Eure Feinde, und fend (ihnen) wohlthatig. Auch borget, Nichts wiederhoffend; und viel wird
  - 00 Eure Belohnung fenn, » und, Ihr werdet fenn Sohne des » Sochsten; weil er ift nugenschaffend uber die Undantbaren

#### Roch andere Ueberlieferungen aus der Bergrede.

- Mt. 5, 48. » und Bobartigen. 36] Werbet alfo erbarmend, fowie auch Mt. 7, 1. » Euer Bater erbarmend ift. 377 Und beurtheilet nicht, fo
  - 7, 1. Deuer Bater erbarmend ift. 37] Und beurtheilet nicht, fo 00 «werdet auch Ihr nicht beurtheilt; « verurtheilt nicht, fo werstet auch Ihr nicht verurtheilt; fprechet los und Ihr werdet
    - 00 losgesprochen werden. 38] Gebet und es wird Euch gegeben werden; ein fcones Daag, ein eingedrucktes und geschütteltes und überfliegendes werden fie Euch geben in Guern Schoof;
- Mt. 7, 1. » benn mit bemfelben Maafie, womit Ihr meffet, wird (ge= » wohnlich) Euch wieder gemeffen werden. «
  - 00 39] Er fagte ihnen aber auch eine Bergleichungerede: Kann denn ein Blinder einen Blinden auf dem Wege leiten? Wer-
  - 00 den nicht Beide in Gine Grube fallen? 40] Richt ift ein Lehr= fchuler uber feinen Lehrer; fertig gemacht aber wird ein Seder fenn, welcher ift, wie fein Lehrer.
    - 40. 41] f. neben Mt. 7, 3. 4. 5. oben G. 92. 93.
- Mt. 7, 17. 43] » Denn es ift fein ichoner Baum, der faule Frucht bringt, » noch ein fauligter Baum ichone Frucht bringend. 44] Denn
- Mt. 7, 16. jeder Baum wird an der eigenen Frucht erfannt, » benn von Dornftrauchen fammelt man nicht Feigen und vom Gebufch
  - 00 »pfludt man nicht Trauben. « 45] Der gute Mensch bringt hervor aus bem guten Vorrath seines Gemuths das Gute, und der bose Mensch bringt hervor aus dem bofen Vorrath seines Gemuths das Bose. Denn aus dem, wovon das Gemuth
  - 00 übervoll ift, redet deffen Mund. 46] Bas aber nennet Ihr mich herr, herr, und thut nicht, mas ich fage?
    - 47. 48. 49. die Schlufverse, s. schon neben Mt. 7, 24-27. oben S. 96.

72. Mt. 7, 28. 29. 8, 1—3. Mf. 1, 22. 40—42. St. 7, 1. 5, 12 u. 13. 99 Bautfrante fchieft Tefus doch zur priefterlichen Gefundheitepolizen.

# 72. Mt. 7, 28—8, 4. Mf. 1, 22, 40—45. Lf. 7, 1. 5, 12-16.

Un die Rede vom Berge waren noch einige Beilungen anzureihen. Wegen Beurtheilung anstedender Sautkrankheiten lehrt Jesus Achtung fur Die von Mose verordnete priesterliche Gesundheit= auffi ht.

Mt. 7, vollkommenheit, Selbit: ständigkeit) Sabender und nicht wie die (bama= ligen) Gelehrten. Mt. 8,

uch fo

er=

det ben

tes

B;

ge=

nn

er=

hr=

der

gt,

nn

on

(d)

igt

nd

es

th

hr

7.

1] Als Er aber von dem | Ihm viele Boltshaufen.

Mf. 1, 28] Und es gefchab, ale | 22] Und aufer fich verfest | 1] Nachdem Er aber voll= Tefus diefe Lehrreden vol= waren fie über feinem Leh- ftandig gegeben hatte alle lendete, maren außer fich ren; benn Er mar fie be- diefe feine Reden in das versett die Boltshaufen lehrend, wie ein leber- Gebor des Bolks, fam Er uber feinem Lehren; 29] macht Sabender und nicht hinein nach Rapernaum

Mf. 1, Berge herabstieg, folgten Ihm ein Musfabiger, Ihm war in einer der Stadte, juredend und vor Ihm auf und fiebe ein Mann voll 2] Und fiche ein Mus = die Anie fallend und Ihm Musfates; und Jefus fe= fagiger (Sauteranter) fagend: wenn Du willf hend, fiel er aufs Geficht tam, beugte fich gegen Ihn fannft Du mich rein ma- und flehte ihm fagend: nieder und fagte: herr, chen. 41] Tefus aber, in- herr! wenn Du willft, wenn Du willft, fannft nigst geruhrt, (fo daß er vermagst Du mich rein ju Du mich rein machen (Du ihn deswegen nicht ab- machen. 13] Und Er (Jeals Meffias! ohne daß wies), ftredte die Band fue) ftredte die Band aus ich zum Priefter nach aus und berührte ihn und befühlte ibn (um die Jerusalem gehe). 3] Und fand also eine Krank- Urt seiner fauttrankheit ausstreckend die Hand, bes heits. Untersuchung noszu unterscheiden) und ruhtte Er ihn, fagend: ich thig); und (nun) fagt fagte (aledann) ich will! will! (und aledann) Ou Er ihm: Ich will! Du (und ferner) Du follft rein follst rein gemacht werden; follst rein gemacht werden. gemacht senn. Und fofort und fofort murde rein ge= [42] Und fo wie Er es ge=Iging der Ausfag ab von macht der Ausfas deffel= fagt batte, ging fofort der ihm (die Schuppen die= ben. (Die Sauterantheit Ausfat (durch die Schup fer Art von Sautfrant,

wurde rein.

denn Er war sie belehrend, wie die Gelehrten (jener wie Mit. 8, 5. auch weis wie ein Uebermacht (Brat Beit). ter erzählt ift, doch so, daß noch eine Geschich= te dazwischen gegeben wird).

Qf. 5, 40] Und es fommt ju Und es gefchab, da Er zeigte fich ale beilbar). pen der Saut-Unreinig beit fingen an abzufal= feit) von ihm ab und er len).

Sautfrante fchieft Jefus doch zur priefterlichen Gefundheitspolizen.

fen Prieftern vom Mofe mand fagest (theils D. 45 und bringe bar wegen Deis biese allgemeine Gesunds um nicht abnliche Bran- nes Reinwerdens, sowie die Gabe, welche Dose erft noch der Reinspre: fters) an fie (Deine Mit-(als Besoldungstheile) dung des Priesters be einwohner). verordnet hat (3 Mose durfte, den er deswegen 14, 4-7) für das Beug= nicht parthepifch und ein: niß (des untersuchenden genommen machen durf: Priefters) an fie (an die te); fondern gehe meg, gei= Leute, in deren Umgang ge Dich felbft dem Priefter Du aledann wieder zu und (die gute polizepliche) rudtehren darfft).

4] Und ihm fagt Jefus: | 43] Und Er (Jefus) 14] Und Er (Jefus) funfiche ju, daß Du es Die- fprach beftig ju ibm und dete ibm an, niemand mand fagest; vielmehr ge= trieb ibn sofort hinaus; Etwas ju fagen. Biels be weg, zeige Dich selbst 44] auch fagt Er ibm: mehr weggetommen zeige dem Priefter (weil gewiß fiehe ju, daß Du es Die-Dich felbft dem Priefter heitspolizey aufgetra= le herbeyzuziehen, theils Mofe es verordnet hat, für gen war) und bringe bar weil der Krante immer bas Bezeugnif (des Drie-Ordnung ehrend) bringe dar wegen Deines Reinwerdens, mas Mofe an= geordnet bat, ju einer Er= flarung für fie (bamit ber Priefter, welcher diefe arztliche Polizey aus: zuüben hat, diese Erkla: rung, daß Du nicht mehr anstedend fepft, ihnen, dem Volle gebe).

45] Er aber, da er (vom 15] Dehr aber fam um= Priefter) heraustam, (ber ber die Rede von 36m ibn gur Prufung einige (Jefus) und jufammen Zeit einschließen mußte) famen viele Boltshaufen fing an, wie ein Berold um ju boren und gebeilt Bieles ju verfundigen und ju werden von ihren die Sache (die Behand. Krantlichfeiten. lung Jefu) ausjufagen, aber mar (ofters) abmarts fo daß Er (Jefus) nicht gebend in den Ginfamteis mehr offentlich in eine ten und gelobungsmeife bineinfommen betend. Stadt fonnte (obne von allaus vielen folden Branken belästigt und von der Sauptsache abgehalten zu werden) vielmehr mar Er außen in nichtbewohnten Gegenden und (boch) famen sie ju Ihm von überall ber.

16] Er

ŧ

Jefus beginnt auch burch Abgeschiefte gu beilen.

# Mt. 8, 5—13. Lf. 7, 1—10.

Ein nichtjudischer Sauptmann ift fo bieder in feiner Ueberzeugungs= treue fur Jefus, daß er, wenn Jefus nur Ginem der Geinigen Befehl und Unweisung zur Beilung feines tranten Rnechts geben wollte, febr zufrieden fich erklarte. In ihm fieht Jesus mit Freude ein Mufter bekehrungsfähiger Nichtjuden.

Mt. 8, Schmergen geplagt.

un=

and iel=

eige fter

Dei=

mie für

rie=

īit=

1=

m

n

n

lt

n

r

fommen und ibn beilen.

mann: Berr, ich bin nicht gut genug, denn ich (als Beyde) bin nicht gut ge= daß Du (der judifche Meffiae) unter nug, daß Du unter mein Dach herein= mein (des Beyden) Dach hinfommst; fommest. 7] Deswegen habe ich auch vielmehr fage es nur durch ein Bort nicht einmal mich felbft murdig geachtet, (wie einer ber Deinigen mitgeben zu Dir ju fommen. Bielmehr fprich es und belfen foll) und mein Knabe wird aus mit einem Wort (an einen, den geheilt merden. Du zum Beilen Schicken fannft, fo so wie ich auch meine Leute schicke)

Qf. 7, 5] Da Er aber hineinfam nach Ra- 1] .... Er fam hinein nach Raperpernaum, fam ju Ihm ein Saupt- naum. 27 Gines Sauptmanns Rnecht mann, redete Ihm zu und fagte: Herr, aber befand fich übel und zum Sterben, mein Knabe (nach Lukas deutlicher, welcher (doch) ihm (dem Zauptmann) mein Knecht) ist niedergeworfen zu werth war. 3] Da er von Sesus ges Sause als gelähmt und heftig von hort hatte, schickte er ab zu ihm (wie Queas diefes Umftanblichere erfahren hatte) Altvorsteher der Juden und bat ibn, daß Er fommen und feinem Rnecht durchhelfen mochte. 4] Gie aber, da fie ben Jefus maren, redeten 36m angelegentlich ju, fagend: werth fen er es, daß Er ihm diefes gewähre. 5] Denn er liebt unfer Bolf; und die Synagoge hat er felbst uns gebaut (bauen laffen). 7] Und Jefus fagt ihm: Ich will 6] Tefus aber manderte mit ihnen. Da Er aber bereits nicht mehr fern weg war von dem Saufe, ichidte der Sauptmann (ber jest erft erfuhr, daß Jefus felber Pomme) Freunde ju Ihm, und fagte 8] Und erwiedernd fprach der Saupt- Ihm: Berr, bemube Dich nicht (felbft);

dem Du die Unweisung giebst), ge= 8] Much ich namlich (halte auf fol-heilt werden. 8] Denn auch ich bin ein de Unterordnung; denn) ich bin einfunter eine Dadht (unter meine Obern) Mensch unter einer Obergewalt und geordneter Mensch, (doch aber) habend (doch) unter mir habend Rriegsleute. unter mir felbft Rriegeleute (gemeine Und sage ich diesem: marschire! so Soldaten, die mir aufs Wort fol=

und mein Knecht wird (durch den,

Befus beginnt auch durch Abgefchicfte gu beilen.

Rnecht: thue das! und er thut's. 10] dern: fomme! und er fommt; und Dies aber horend, wunderte fich Jefus (wenn) meinem Knecht: thue das! und fagte den Folgenden: Wahrhaftig und er thut es. 9] Da aber Tesus sage ich Euch; nicht einmal in Israel Diefes horte: bewunderte Er ihn und fand ich fo große leberzeugungstreue umgewendet fagte Er dem Bolt, bas (Ueberzeugung, daß ich auch durch ihm folgte: ich muß Euch fagen, nicht die von mir Belehrte helfen tonne, einmal unter den Israeliten fand ich nebst einer fo thatigen Befolgung dies fo große Ueberzeugungstreue! fer Ueberzeugung, felbst in einem Nothfall). 11] Ich sage Euch aber, daß Biele von Osten und Westen fommen und (aus den Bevden zu meiner Meffiasverfaffung bekehrt) mit Abra= ham und Maaf und Jafob jufammenfigen werden in dem bimmelartigen Regierungszuftand. 12] Die aber für diefen Regierungszuftand Gebohrne (durch die Geburt zum Messianischen bestimmte) werden (gum Theil aus den gludlichen Wohnungen wie unwurdige Gafte) hinausgeworfen merben (muffen) in das Duntel, welches brauffen ift, (in einen Buftand, mo sie der lichtvollen Wohnung entbeh. ren); dort wird (alsbann aus fpater Reue bey ihnen) das Beinen fenn und das Sahnfnirschen (der Unwille über fich felbit, des Guten nicht wurdiger fich betragen zu haben). 13] Und Jefus fagte bem Sauptmann: gebe bin, und wie Du leberzeugungetreue haft, wird es Dir gefchehen; und ge= beilt murde fein Anabe in jener Stunde.

marschirt er aus; und einem Andern: |gen). Und fage ich diesem: marschire! fomme! fo fommt er her; und meinem fo marschirt er aus; und einem An-

10] Und da die (an Jesus) Ge-Schickten in bas Saus gurudfehrten, fanden fie ben franten Anedit gefund= merdend.

Befus rettet einen ju fchnell Weggetragenen aus dem Garge.

### 74. Lf. 7, 11-17.

ire! Un=

und

fus und

app

id)t

e= n, b= Ein zwenter Fall, nach bem ben der Tochter bes Jaeirus, giebt Jesu Gelegenheit, einen schon im offenen Sarge weggetragenen Jungling (dessen Krankheit wir nicht wissen) vor schneller Bezgräbniß zu bewahren. Alles wird der Gottheit (nicht: Jesu) unmittelbar zugeschrieben — und ebendeswegen über die Mittelursachen und bann über Verhütung des Entsehlichen, lebendig begraben zu werden, leider! nicht gedacht.

11] Und es geschah an dem folgenden Tage; Er (Jesus) wanderte ges gen die Stadt, genannt Nain, und mit ihm wanderten seine Lehrschüler in ziemlicher Zahl und viel Bolts. 12] Als Er aber sich naherte dem Ihor der Stadt, siehe! so wurde herausgetragen ein Gestorbener, ein Sohn einzig für seine Mutter; und diese war Wittwe. Und ziemlich viel Bolts der Stadt war mit ihr. 13] Auch der Herr, sie sehend, wurde innig gerührt über sie; und Er sagte zu ihr: weine nicht. 14] Und hinzugekommen faßte Er den Sarg; die Tragenden aber stunden .... Und Er sprach: Jüngling, Dir sage Ich, erhebe Dich. 15] Und auf seste sich der Todte und sing an zu reden; und Er gab ihn seiner Mutter. 16] Scheu aber ergriff Alle (weil sie den allgegenwärtigen Gott sich bey einem solchen Wunder gleichsam noch näher dachten) und sie priesen die Gottheit, sagend: ein großer Prophet (ein Gottbegeisterter und Begünstigter) ist unter und erzhoben. Auch (sagten sie): die Gottheit hat (einmal wieder) hingeblickt auf ihre Nation.

17] Und diese Rede (bag Gott fur den Messias fogar Todte erwedte) fam aus in dem gangen Judaa feinetwegen, und in all' der Umgegend.

# 75. Mt. 10, 1—15. Mf. 6, 6—11. Lf. 9, 1—6.

Mt. 10, Mf. 6, Lf. 9, 6] Und rings umber 309 Er in den Odrfern lehrend

1] Und da Er sich her= ... — 7] Und Er ruft 1] Er rief sich aber gusuaerufen hatte die Swolfe, sich herben, die Swolfe, sammen die Swolfe und feine Lehrschüler, gab Er die demnach schon Aus- gab ihnen Dacht und

Regeln fur die erfte Apoftel = Musfendung.

macht über unreine Gei- tete) und fing an, fie ab- monien, auch Rrante ju fter, um fie berauszumer= jufenden zwen und zwen ; beilen. fen, auch allerlen Grantheit auch gab Er ihnen (be= und allerlen Schwachung lebrend) lebermacht über dienlich ju behandeln.

fandten Ramen aber find fandte des Meffias gu .... fiebe oben Abichn. 51. wurten, Connte ihnen 5] Diese, die Zwolfe, fen- jett ichon nicht fehlen dete Jefus ab, und gab und ben meiften Linihnen auf, fagend: Auf druck machen. Das heil-einen Weg zu Bendenvol- fame Behandeln der tern follet ihr (jest) nicht Brankheiten mußte eher wegfommen und in eine noch von weiterer Un-Stadt der (jest) nicht eintreten. 6] 2Bandert aber vielmehr gu den Schaafen vom Saufe Ifraël, den verloren=

gegebenen.

7] Wandernd aber ver= fundet, wie Berolde, daß nabe gefommen ift, das himmelartige Reich (baß und wie es nur auf die Leute ankommt , diesen gemeinsamen Buftand gul verwurflichen). 8] Rran= felnde behandelt dienlich; erwedet Todte; Ausfabige machet rein; Daimonien 8] Und Er fundete ib= 3] Und Er fprach ju werfet heraus. Geschent- nen an, daß fie Richts ihnen: Richts nehmet mit weise habt ihr's befom= (von den Leuten) neh= (von den Leuten) auf men, gefchentweise gebet's. men follten auf den Weg, den Weg, weder einen 9] Nicht follet Ihr ermer= außer allein Einen Stab, (geschenkten schonen) ben Gold, noch Gilber, nicht eine (gefüllte) Bor= Stab; noch eine Bor= noch Supfergeld in Eure rathetasche, nicht Brod, rathetasche, noch Brod, Gurtel; 10] nicht eine nicht in den Gurtel (auch noch Gilbergeld, noch ju-Borrathetafche auf den nur) Rupfergeld. 9] Biel- gleich zwen Dantel zu ba-Weg; nicht doppelte Man= mehr follten fie (nur) un= ben. tel, noch (doppelte) Schuh- tergebunden haben Schuhfohlen, auch nicht Stabe fohlen: auch (fagte Er) (die der Morgenlander fend nicht befleidet mit oft verziert und Postbar doppelten Danteln (wie macht); denn werth ift Dornebme). der Arbeiter feiner Ernah= rung (von benen, fur

ihnen (belehrend) Ueber= erwählte und Vorberei= Uebermacht über alle Dai= die unreinen Geifter (Muf 2] Der swolf Musge= Befeffene, als Musge= Samariter leitung Jefu abhangen.)

2] Und weg fendete Er fie als Berolde ju verfun= den, das Reich der Gott= beit und ju beilen die Rranfelnden.

Regel fur die erfte Apoftel = Musfendung.

welche er arbeitet: ohnel daß er von andere neh: bis ibr megfommet. 12] In ein Saus aber fommend, begrußet es, und wenn das Saus es wurdig ift (daß ihr ihm Schalom=Friedenswohl gewünscht habt) fo wird auch Guer Friedenswunfch auf daffelbe (burch feine Wurdigfeit ) fommen ; menn es aber nicht murdig ift, fo fommt Guer Friedensmunfch (ohne dort zu wurken) zu Euch jurud, (fur Luch ift das so daß ihr etwa mit der Begrüßung Parg oder zurudhaltend feyn mußtet). 14] Und mer Euch angenommen habt). 15] gegen fie. Wahrhaftig fage ich Euch: leidlicher wird es fenn, der Landschaft von Go= doma und Gomorrha am Gerichtstage, als einer folden Stadt (Die Unwiffenderen find ent:

schuldbarer, als

Michtwollenden).

die

ai=

&u

Er

n= tt=

oie

u

it

uf 'n

1)

r= d,

1= 1= dig fen; und dort bleibet, (von dem Orte) hinaus- dorther gebet weiter. fommet.

10] Much fprach Er ju 4] Und in welches Saus me). 11] In welche Stadt ihnen : wo Ihr einmal etwa Ihr hineingefommen nun oder Dorf ihr bin= bineingefommen fend in fend, dort bleibet (wecheingefommen fend, erfun= ein Saus, dafelbft blei= felt nicht etwa mit einem diget, wer darin es mur= bet, bis Ihr von dort bequemeren) und von

> 5] In welches Saus aber Ihr bineingefommen fend, faget zuerst (den gewöhnlichen Gruß): Friedenswohl diefem Sau= fe! und wenn das Saus es wurdig ift, fo wird (Luer Gruß vom) Frie= denswohl auf daffelbe fommen; wenn es aber nicht wurdig ift, fo (durfet ibr wegen Eures Wuns iches nicht beforgt feyn) Euer Friedenswohl fommt ju Euch jurud.

Ihr von ihnen nichts offentlichen Ertlarung) fie.

11] Und so viele etwa 6] Und soviele etwa nicht angenommen, noch Euch nicht angenommen, nicht Euch annehmen, tom= Eure Reden gehort hat; noch Euch gehort haben, met heraus von derfelben aus jenem Saufe oder von dort wandert aus Stadt und ichuttelt ab Stadt fommet heraus und und ichuttelt den Schmut, den Staub von Euren Bufchuttelt ab den Staub der unter Guren Bugen fen jum Beugnif (der Eurer Bufe (zeiget, daß ift, jum Beugniß (gur Michttheilnahme) gegen

# 76. Mt. 10, 16-33. (Mit Parallelen).

Mt. 10, (wehrlofe) Schaafe mitten unter Bol- ab, wie die Lammer zwischen 2Bolfen. fen. Werdet alfo vorfichtig, wie die (umberblidenden und fchnell aus weichenden) Schlangen und (doch) zugleich) mit dem Unreinen unge-

mischt, wie die Sauben.

17 Dutet aber Euch felbit vor den ge= wehnlichen Menfchen; denn hingeben werden fie (Manche) Euch (gerne) anl (ihre) Synedrien (ortliche Rathefi= gungen) und in ihren Synagogen Euch fchlagen. 19] Much vor (romifche Dros ving-) Obern aber und vor Ronige (wie die Berodes moget ihr geführt werden meinetwegen jum Beugniß (fo bag öffentliche Erflarungen daburch ent: fteben) fur fie und die Bolfer.

foult Ihr nicht befummert (gum Dor- werden vor die Synagogen und die aus bange) fenn, wie oder mas Ihr Dbrigfeiten und Machthabende, fo fend reden follet; denn es wird Euch gege- nicht befummert, wie oder was Ihr ben werden (burch Bure hoher er vertheidigen oder mas Ihr fagen follet. regte Beiftesstimmung) in jener 12] Denn der heilige Geift (die ge= Ctunde, was Ihr reden werdet. 20] beiligte Beiftestraft in Euch) wird Richt Ihr namlich fend die Redenden Euch lehren in der Stunde felbft, mas (nicht Eure Perfonlichkeit bat fich ju fagen fen. gu erflaren), fondern der Geift Gu= res Baters (die gu dem vaterlichen Bott emporgerichtete Beiftesfraft ift das in Euch Redende (Lure zuvor ge faßte gotteswurdige Ueberzeugung aussprechend).

21] llebergeben aber wird (wohl mandmal wegen diefes Undacht= eifers), ein Bruder den Bruder jum Tode, und ein Bater das Rind; auch werden (wohl) aufsteben Rinder gegen! Eltern und fie todten. 22] und 3br! werdet (bie und da) gehaft fenn von Millen megen meiner Benennung (weil 3br mich als den Meffias, den gott:

Qf. 10, 16] Siehe ich fende Euch ab wie 3] Gebet bin, fiebe ich fende Euch

Qf. 12,

19] 2Benn aber fie Euch überliefern, 11] Benn aber fie Euch barbringen

lichen Unterfonig, anerkennet und benennet). Ber aber ausgedauert bat bis julest, der wird jum Beil gerettet. (Besonnene Standhaftigleit ffeat!)

uď

en.

ie

23] Wenn fie aber Euch verfolgen in diefer Stadt, fo (entziehet Buch ber Gefahr, fo lang es recht und möglich ift) fliehet in die andre; und verfol= gen fie Euch meg aus diefer, fo fliehet in die andre. Denn mahrhaftig fage ich Euch: Ihr werdet nicht ju Ende fommen mit den Stadten Beraëls, bis (auch zu Luch) gefommen fenn wird diefer Menschgebobrne. 241 Richt ift (boch) ein Schuler über ben Lehrer, noch ein Diener uber feinen Berrn. 25] Genug fenn muß es dem Lehr= fchuler, daß er werde (in der Behand: lung , wie fein Lehrer, und der Die-ner wie fein Berr. Wenn fie (mich) den herrn diefes Saufes (diefer Sa. miliengefellichaft) nach dem Beeldfebul (nach dem Sausherrn der bofen Beifterwohnung) benannt (mir den Bey: namen eines mit bem Teufel Der: bundeten gegeben) haben, wieviel mehr (Buch) die Genoffen diefes Saufes?

26] Send alfo nicht in Furcht ge= fest gegen fie; denn es ift Nichts Ber- 2] Nichts aber ift verhullt (in meis hulltes (in meiner Sache), das nicht ner Sache), mas nicht ju enthullen enthullt werden durfte und Richts Ber- ift und verftedt, was nicht erfennbar borgenes, das nicht erfennbar werden werden foll. 3] Im Gegentheil; fo= foll. (3ch bege feine der Verheim- viel 3hr in der Dunfelheit fprechet (unlichung bedurfende Gewaltplane!) ter einander überlegt habt) foll im 27] 2Bas ich Euch fage in der Dunkel= (Tages=) Licht gehort werden. Und beit (in nachtlichen Unterredungen), mas Ihr ins Ohr geredet habt in den bas fprechet in dem (Tagee=) Licht: und Bimmern, foll wie von Serolden vers was Ihr horet (von mir, bem Ein-fundigt werden auf den Dachern. 4] Belnen wie) ins Dhr (gefagt), das Ich aber fage Euch, denen mir liebge-verfundet als Berolde auf den Dachern wordenen: fend nicht in Furcht gefet (werden wir besfer, so wird alles befevon denen ber, die den Leib getodtet fer! ift der Grundtert des Urchris haben tonnen und nach diefem Richts ftentums). 28] Much furchtet Euch baruber binaus ju thun haben. 5] Un= nicht vor (ihnen) die den Leib tod= zeigen aber will ich Guch, gegen wen Ihr ten , die Geele aber nicht todten Scheu haben moget. Sabt Scheu gegen tonnen, (bem Beifte fein Wurtungs: den, welcher nach dem Todten lebermacht mittel, die Seele, nicht wie den gro- hat, in die Solle binein zuwerfen; ja, ben Leib, zu zerftoren vermogen). Ich fage Euch, vor diesem habt Scheu.

Qf. 12,

Send aber mehr in Furcht gegen den, der auch die Geele und den Leib unfee-' lig machen fann in der Solle.

vorzüglicher als viele Sperlinge fend gungen). Gend alfo nicht in Furcht; (doch gewiß) Ihr.

abhangiger Erhabenheit) ift.

29] Wird nicht ein Paar Sperlinge 6] Werden nicht funf Sperlinge versum einen Affar (Zehntheil des Des fauft um zwey Affare; und (doch) nars) verkauft? und (doch) nicht Eisnicht einer derfelben (soviel und wohls ner derfelben fallt ohne Guern Bater feil fie find) ift vergeffen vor der Gott= (ohne die durch alle Maturfrafte beit. 7] Aber auch die Saare Eures wurksame Gottheit). 30] Bon Euch Ropfes find alle gezählt (wie in Rech= aber sind auch die Saupthaare alle ge= nung gebracht in dem unüberseh= gablt (feines ift bem Bufall, einer lichen Bangen ber mit Gott nothe Wurkung ohne Urfache, überlaffen), wendigen und zusammenhangenden 31] Send alfo nicht in Furcht gefett; Maturtrafte und ihrer Bervorbrinlibr fend viel mehr, als viele Gper= linge!

32] Jeder nun, welcher ju mir fich 8] Ich aber fage Euch: Jeder, wer betennen wird vor den Menfchen, ju irgend fich befannt hat ju mir vor dem werde auch ich mich befennen vor den Menschen, ju dem (als feinem fees meinem Bater, der im Simmel ift. ligen Gefellichafter) wird fich auch 33] Wer aber etwa mich (meine Mef: betennen Diefer Menschgebohrne (Diefer fiasichaft) verneint hat vor den Men-jett im Menschenkorper erschienene fchen, den werde auch ich verneinen Meffiasgeift) vor den Engeln Gottes (nicht als einen Genoffen meiner Ge: (den feeligen Simmelsbewohnern). fellichaft anerkennen) vor meinem 9] Wer aber mich (als Meffias) ver= Bater, der im himmel (in feelig-un- neint hat vor den Menfchen, den wird Er auch absagend verneinen vor den Engeln der Gottheit.

### 77. Mt. 10, 34—11, 1. St. 12, 51—53.

Mt. 10, 34] Saltet nicht dafur, daß ich ge= 51] Ihr meinet, daß ich ba berfam, fondern ein Schwerdt.

fommen fen, Frieden (fchnell) ju brin- Frieden ju geben in diefem Lande? gen über diefes Land. Richt gefom- Rein, fage ich Guch, fondern nur Bermen bin 3ch, den Frieden bingumerfen, theilung. 52] Denn es werden fenn von jest an funf in einem Saufe un= ter fich gertheilt, dren gegen gwen und 35] Denn ich bin gefommen, zwen imen gegen dren. 53] Sertheilt wird theilig zu machen einen Menfchen ge- wohl fenn ein Bater über bem Cobne, gen feinen Bater und eine Sochter ge- und ein Gobn uber bem Bater, eine gen ihre Mutter und eine Cohnstoch- Mutter über der Tochter, und eine Tochter gegen ihre Schwiegermutter. 36]ter uber ber Mutter; eine Schwieger-Und des Menfchen Feinde werden femmimutter über ihre Gobnefrau und die feine Sausgenoffen. 37] 2Ber liebt Cohnerinn über ihre Cowiegermutter.

Bater oder Mutter über mich hinaus, ift meiner nicht werth; und wer liebt Sohn oder Tochter über mich (um da: gegen mich und meine Sache zurud: zusetzen), ist meiner nicht werth, (ver-dient nicht der Meinige zu seyn). 38] Und wer nicht nimmt fein Rreug (wer das Heußerste zu erdulden fich nicht bereit macht) und (bennoch) mit nachfolgt, der ist meiner nicht werth. 39] Wer fein Leben nur fo gefunden (wie durch Bufall durchge= bracht) haben will, wird es (defto) leichter) verlieren, und mer fein Leben verloren giebt meinetwegen (und dann desto besonnener und standhafter bleibt), wird daffelbe (um fo eber) gewinnen.

١f.

" 1: t=

8

)=

)=

n

3

5

r

\$

40] Wer (aber) Euch aufnimmt, nimmt mich auf und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, welcher mich abgesendet bat (ich bringe ihm die Bottheit, ihr bringet den mahren Meffias). 41] Wer aufnimmt einen Propheten auf die Benennung bin, daß er ein Prophet ift, wird dem Prophe= ten gemaße Belohnung erhalten; und wer aufnimmt einen Rechtschaffenen auf die Benennung bin, daß er ein Recht= fchaffener ift, wird eine Belohnung erhalten dem Rechtschaffenen gemäß, (der Umgang mit bem Propheten ober mit dem Rechtschaffenen wird die Wurkungen für ibn haben, die der Dorzuglichkeit diefer Manner entfprechen).

einen von diefen Unanfehnlichen (den haben wird mit einem Becher Waffer berumstehenden Aposteln und ans wegen der Benennung, daß Ihr des bern Lehrschülern) nur mit einem Messias Angehörige send; wahrhaft Becher falten Wassers auf die Be- sage ich Euch: er wird nicht verlieren nennung bin, daß ein folder meinfeine Belohnung! Schuler fen; mahrhaft fage ich Euch, nicht verloren wird er haben feine Belohnung (Gutes wird fur ihn aus diefer Unnaberung entstehen).

Mt. 11, 1] Und es gefchah, als Jefus geMf. 9,

42] Und wer getrantt haben wird 41] Denn wer irgend Euch getrantt

Sefus murft: und preist den Zaufer auch in feiner Baft.

endiget batte, feinen zwolf Lehrschulern foldbes anzuordnen, ging Er felbft von bort binuber (mabricheinlich aus der galilaifden Begend über den Jor-dan nach Peraa), damit fie lehren und als Berolde verfundigen mochten in ihren Stadten (in benen Stadten, die Er ihnen anwies oder überließ, damit fie dort, zunachst ohne ihn, felbst ihre Erfahrungen und Uebun: gen machen fonnten).

# 78. Mt. 11, 2—19. St. 7. 18—35.

Befus will murten, um Ueberzeugungen zu verbreiten, nicht ihnen porzueilen. Er bleibt der Bertheidiger auch des Bedrangten. Die Menge, wie fast immer, folgt nur dem Gludlichen und wurft nichts, weil sie nicht über bie Burtungsart sich ver= einigt.

Mt. 11,

2] Johannes aber, ba in bem 18] Und Runde gaben dem Johan= berbartigen juwarten?

Qf. 7.

Gefangnif er die Sandlungen des Chri- nes feine Lehrschuler uber diefes Mues. ftus (des gottlichen Unterregenten) [19] Und Johannes rief ju fich zwen borte, fchicfte von feinen Lehrichulern gewiffe von feinen Lehrschulern und 3] und fagte ibm: bift Du der Rom- ichiette ju Jefus, fagend: bift du der mende? oder follen wir fur einen Un= (gewiß) fommende (Meffias)? oder follen wir fur einen andern jumarten? 20] Singelangt aber ju 36m, fagten die Manner: Johannes der Taufer bat und abgefendet ju Dir, fagend : bift Du der Rommende? oder follen wir ei= nen andern abwarten? 21] In eben derfelben Stunde aber beilte Er viele von Rrantheiten und Plagen und bos= artigen Geiftern und vielen Blinden 4] Und erwiedernd fagte ihnen Te- gewährte Er (die Wohlthat) zu sehen. sus: wandert hin und verfundet dem 22] Und erwiedernd sagte (endlich) Johannes, was Ihr horet und sehet. Jesus ihnen (den Johannesschülern): 5] Blinde feben wieder, und Lahme mandert bin und verfundet dem Johan= wandeln umber, Aussatige (Baut nes, was Ihr sabet und hortet, daß Franke) werden rein gemacht und Blinde wiederseben, Lahme umber= Stumme reden; Todte erheben fich, mandeln, Ausfabige rein gemacht merund Urme erhalten Beileverfundigung. ben, Taube boren, Todte fich erbeben, Jefue murft; und preist den Laufer auch in feiner Saft.

6] Und feelig ift (wohl ift dem), wer 23] Und feelig ift, wer nicht an mir nicht Aergerniß nimmt an mir. 7] einen Anftoß nimmt. Da diese aber (fort) manderten fing 24] Als aber weggefommen maren (Malach. 3, 1.) gefdrieben ift: fiebe, Prophet.

Beibern Gebohrnen ein großerer (wich- nen Beg vor Dir. Reich Gewalt (drangt mit Macht herbey) und die, welche (ihm mit al. Ien Braften des Gemuths und der Umstände entgegenkommend) Macht anwenden, reiffen es an fich (befchleunigen feine Derbreitung.)

13] Alle namlich, die Propheten und bas Gefes, bis ju Johannes haben als begeiftert (nur) voraus geredet. 14] Und, wenn Ihr es (nicht finnlich, perfonlich, fondern geiftig und nach

Arme (das arme Dolf überhaupt) Beileverfundigung erhalten.

Befus an ju fagen den Boltshaufen bie Boten des Johannes, fing Er an, wegen Johannes: wozu fend Ihr (vor zu reden zu den Bolfshaufen von Josem) hinausgefommen in die Eindde? hannes: wozu fend Ihr hinausgefoms (etwa) zu betrachten eine Rohrstaude men in die Eindde (etwa) zu betrachs vom Winde erschuttert? .... 8] Wo-ten ein Schilfrohr vom Wind erschutzu vielmehr (also) sept Ihraus= tert? (Sie winkten: nein). 25] Wo-gekommen? (etwa) zu sehen einen zu also vielmehr send Ihr hinausge= Menschen in weichlichen Kleidungen kommen? (etwa) zu sehen einen Men= eingehult? fiebe, die das Beichliche fchen in weichlichen Rleidern eingehult? Tragende find (dort) in den Saufern fiebe, die, welche in glangender Rleis der Konige (in Berodes Pallasten). 9] dung und Ueppigfeit ju seyn pflegen, Was vielmehr (also) send Ihr hinaus- find (dort) in den Konigshausern. gefommen? ju feben einen "Prophe= 26] Bas fend ihr alfo vielmehr ten?» Ja, ich fage Euch, auch gar viel hinausgefommen? (3hr faget:) ju femehr als ein Prophet (war zu feben). hen einen Propheten. Ja ich fage 10] Denn diefer ift's, von welchem Guch, auch gar viel mehr als ein 27] Diefer ift's, von ich fende ab meinen Boten vor Deinem welchem gefchrieben ift (auf welchen Anblid (voraus), welcher jurecht ma- auch jene Beschreibung Mialach. 3, 1 che Deinen Weg vor Dir. (Des Wief- von Mannern, die dem Messias weit fias nachster Bahnmacher war Er. naber, als die Propheten feyn wurden, zu beziehen ift) : fiebe, ich fende 11] Bahrhaft fage ich Euch: nicht ab meinen Boten vor Deinem Unblid erhoben ift worden unter denen von (voraus), welcher jurechtmache Deis 28] Denn ich tiger = Wurkfamer), ale Johannes fage Guch: ein großerer Prophet unter der Taufer; aber der Geringere in denen von Frauen Gebohrnen als Jodem himmelartigen Reich (felbft) ift hannes der Laufer ift feiner (Er hat (boch, wenn er fich Mube giebt, unmittelbar fur mich gewurkt); aber leicht) großer (wurksamer) als er. (auch) der Geringere (jest) in dem 12] Bon den Tagen aber Johannes des Gottesreich (felbit) ift großer, wie er Taufers bis jest ubt das himmelartige fann doch mehr, als er, wurten).

Befus murft; und preist den Laufer auch in feiner Saft.

ber Vergleichbarteit) faffen wollet, Er felbft ift ein Elias, der, welcher fom= men foll (um den Meffias einzufuhren f. Malach. 3, 13.) 15] Wer Obren bat zu boren der bore!!

ihnen Gefinnungeanderung fordernd) und maren, (baufig) getauft worden durch die (finnbildlich diefes bedeuten: de) Taufe des Johannes. 30] Die Pha= rifaer aber und die Gefebanbanger (Die Sabbuther) machten nichtsgeltend bie Abficht Gottes, gegen fie felbft, indem 16] Wem aber foll ich vergleichen 31] Wem nun foll ich vergleichen bie

18] Gefommen namlich ift Johannes der Laufer weder get: fiebe, ein Denfch, der ein Freffer 19] Gefommen ift (nun auf fich und Weintrinfer ift! ein (guter) felbft beutend) diefer Menschgebohrne, Freund von Zollpachtern und Sundern! effend und trinfend (wie gewohnlich); 35] Und (boch) als rechthandelnd ift und fie (manche Leute) fagen: fiebe, anerfannt die Weisheit (und fo auch freffender und weintrinkender die Lebensweisheit von uns beyden) Mensch! ein (guter) Freund von Boll- abgesehen von allen, die erft ihre Schu-

n

ſĩ

fe

n

31

e

li

297 Und all das Bolf, welches gehort hatte und (fogar) die Bollpachter, bat= ten anerfannt, daß Gott Recht thue (von

Diefe Beitgenoffenschaft? Mehnlich ift fie Menfchen Diefer Beitgenoffenschaft? und Knaben, die auf Marttplagen figen wem find fie abnlich? 32] Aehnlich find und den Andern gurufen 17] und fagen: fie Rnaben, die auf einem Marttplas Gerfiffen haben wir fur Euch Ceine figen und einander jurufen und fagen : Tangmufit) und Ihr habt feinen Rei- Bir haben gepfiffen fur Guch (gum gentang gemacht: (ober ein andermal) Tange) und Ihr habt feinen Reigentang Trauerflage haben wir gemacht fur gemacht; (oder) wir haben eine Trauer= Euch, und Ihr habt nicht an die Bruft flage angestimmt fur Euch; und Ihr geschlagen (nicht die Trauergebarden babt nicht geweinet. 33] Gefommen machen wollen). namlich ist Johannes nicht effend und Brod effend, noch Wein trinkend, und nicht trinkend (so wenig wie mog- Ihr faget: Er hat einen (melancholisch lich, Bedurfniffe zugebend). Und fie machenden) bofen Geift. 34] Gefom= (manche Leute) fagen: ein Daimo- men ift diefer Menfchgebohrne (3ch, der nion hat Er (er darbt fo, weil ibn Meffiasgeift felbit,) effend und trin= ein melancholischer Beift trubfinnig fend (wie gewohnlich), und Ihr fa=

macht). vachtern und Gundern! Und (doch) ler find (oder werden follten). ift als rechthabend anerkannt die Beisbeit ohne ihre Rinder (ebe die, welche ibre Schuler feyn follen, fie richtig beurtheilen, bat die wahre Weisheit recht, b. i. wir Beyde mußten ichon ohne Lud, was wir zu thun ober zu

laffen batten).

### 79. If. 7, 36-50.

Ein undankbarer, hautkrank gewesener Pharisaer bringt Jesus in die Tischgesellschaft mit mehreren seiner Standesgenossen. Der Wahrheitsfreund wird genothigt, Undank und Dankbarkeit vor diesen Werkheiligen scharf gegeneinander zu stellen. Wahrsscheinlich ist die Zwischengeschichte ausbewahrt, weil sie das baldsolgende Steigen der pharisäischen Erbitterung gegen den freymuthigen Bekämpser der Scheinfrömmigkeit erklärbarer machte. Offen zeigt sich zugleich Iesu Gemuth und voll Milde gegen die geheilte Dankvolle, nicht etwa weil sie Sünderin gewesen, sondern weil sie eine Herzlich gebesserte war. Auch läst Jesus Vorurtheile nicht fortdauern, welche die Gottheit als Naturwürkungen verhängend, (sie unmittelbar steigernd) vorstellten.

36] Ihn bat aber einer der Pharisaer, daß Er mit ihm aße; und hingekommen in das Saus des Pharisaers, legte Er sich nieder (an das Esen). 37] Und siehe eine Frau (war) in der Stadt, die eine (bekannte) Sunderin (von ausschweisender Lebensweise) gewesen war. Und wohl wissend, daß in dem Sause des Pharisaers Er zu Tische sey, trug sie (unegeachtet des zu erwartenden Spottes doch bin) ein Alabasterglas voll Salbe; 38] und hintenstehend ben seinen Füßen sing sie weinend an, zu beneßen seine Füße mit Thranen. Und mit den Haaren ihres Hauptes rieb sie sie ab; auch füßte sie sehr seine Füße und bestrich sie mit der Salbe.

39] Der Pharisaer aber, der Ihn geladen hatte, sah es und sprach in sich selbst: Dieser, wenn Er ein Prophet ware, hatte wohl erkannt, wer und von welcher Art die Frau ift, die Ihn berührt, daß eine Sunderin sie ift.

40] Und erwiedernd (auf das nicht Ausgesprochene, aber wohl an der Miene Bemerkte) sagte Jesus ju ihm: Simon, ich hatte Dir Etwas ju sagen. Er aber sprach: Lehrer! .... (mit der Miene die Frage zu erwarten). 41] Jesus sagte: zwen Schuldner hatte ein Gläubiger; der eine schuldete 500 Denarien, der andere 50. 42] Da sie Nichts abzugeben hatten, so schenkte er es benden. Wer nun von ihnen, sage, wird ihn mehr lieben? 43] Erwiedernd aber sagte der Simon: Ich nehme an, daß der,

drt at=

on

d) en

ns

a= ie

ie

m

ie

nd 1d

15

1:

nş r=

r

n

er

h

1=

r

=

r

)!t)

Danfbarfeit ber Gunderin. Pharifaifcher Undanf.

dem er das Mehrere geschenkt hat! Er aber fagte ihm: Richtig hast Du geurtheilt! (Dem Maaße Deiner Ligennützigkeit gemäß, ohne zu em: pfinden, daß der Bessere der Dankbarste gewesen seyn wird.)

44] Und (so) gewendet gegen die Frau, sagte Er dem Simon: Du bliesst auf diese Frau (schief und verächtlich). Gerein kam Ich in dieses Dein haus; Wasser auf meine Füße gabst Du nicht. Diese aber hat mit Ihranen meine Füße geneht und mit ihren haaren abgerieben. 46] Einen Kuß (der Gastfreundschaft) gabst Du (vornehmer, standeszbeiliger Mann) mir nicht; diese aber, seit ich hereinkam, hat nicht ausgezhört, meine Füße abzuküffen. 46] Mit (woblriechendem) Del hast Du mein haupt nicht (nach der Landessitte) bestrichen; sie aber hat mit Salbe bestrichen meine Füße. 47] Deswegen (Alles dies zusammengeznommen) sage ich Dir: Erlassen sind Ihr ihre Versündigungen, die vielen (sie sollen und werden nicht, wie eine Strafursache betrachtet, ihre serz

re Seilbarkeit hindern), weil sie viel geliebt (eine liebevolle Dankbarkeit, diese seltenste Menschentugend, reichlich bewiesen) hat. Wem aber (freylich nur) wenig erlassen ist, (wer als geheilt, wie Du von Deiner Bautkrankheit, meint, einer nur kleinen Strafschuld durch mich logges worden zu seyn), der liebt (denn auch) wenig (meint, wenig zur Dankbarkeit verpflichtet zu seyn).

48] Bu ihr aber fagte Er: Erlaffen sind Deine Berfundigungen (es bleibt dabey, daß Du deswegen Deine Brankheit nicht weiter zu besfürchten hast!) 49] Und die Lischgenoffen fingen an, unter einander zu reden: wer ist dieser, der auch Gunden erläßt? (ist Er nicht ein Versbrecher, den unser geistliches Gericht vorzusordern und zu strasen batte?)

50] Er aber fagte ju der Frau: Deine Ueberzeugungstreue hat Dich gesund gemacht; gehe in (ungestorte) Bufriedenheit.

#### 80. 3oh. 5, 1-16.

1] Nach diesem war das (Saupt=) Fest der Juder (das Pascha-!) und hinausstieg Sesus nach hierosolyma. 2] Es ist (noch als das Evange-lium geschrieben wurde) aber in dem hierosolyma an dem aus einem hervorsteigenden Wassergang entstehenden Schwimmteich die (neu-) hebraisch

Befus achtet ber mundlichen Ueberlieferungolehrer Gabbatfagung nicht.

fo benannte Bet-chesda (Wohlthatigkeitswohnung, Sofpital) funf hallen habend. 3] In diesen lag darnieder eine Menge der Krankelnden, Blinder, Lahmer, Bertrodineter (am Umlauf der Safte Leidender),

[abwartend die Bewegung des Wassers. 4] Denn ein Engel stieg (nach der Zeitmeynung) nieder zur (rechten) Zeit (wenn ein größerer Andrang von mineralischer Braft eintrat) in den Schwimmteich und sidrte das Wasser. Der Erste nun, hineingestiegen nach der Störung des Wassers, wurde gesund, von welchem Krantseyn irgend er gefaßt war.] (In der übrigen Zeit, wenn das Mineralwasser nicht start bewegt war, hatte man keinen Glauben daran und wartete nur auf das Aussprudeln.)

5] Ein Mensch aber war dort, acht und drepfig Jahre habend, in seis ner Krantheit (entweder acht und drepfig Jahre alt, oder schon so lange vorgeblich Frank, um dort faullenzend gefüttert zu werden). 6] Diesen sah Sesus daliegend, und da Er genau ersuhr, daß er schon viele Zeit so (zugebracht) habe, sagte Er ihm: Willst Du gesund werden? (IPs Dir denn Ernst dafür?) Ihm antwortete der Mensch: Herr, ich habe nicht einen Menschen, so daß, wenn das Wasser aufgestört worden ist, er mich scholl brächte in den Schwimmteich. Indem aber ich (selbst als Branker langsam genug) fomme, steigt einer vor mir hinab.

8] Ihm fagt Tesus: Auf! hebe Dein Polsterbett auf und gehe bin! 9] Und fofort ward gesund der Mensch (auch der Ueberlieferer wußte den Betrug nicht, welchen Jesus schnell hob) und er hob sein Polsterbett und ging bin.

Es war aber Sabbaterube (Mit. 12, 4) an jenem Sage.

10] Die Judder nun (Pharifaer von Bedeutung) fagten dem Gefundgemachten (dem, der sich als solchen betrug): ce ist Ruhetag (einer
von den drey Festtagen, an welchen das Ruhen nach 4 Mos. 28, 17. 25.
Dgl. 3 Mos. 23, 24. 38. eine von den Pharifaern gesteigerte Gesetyvorschrift war). Nicht erlaubt ist Dir, die Bettstätte zu tragen. 11] Er antwortete ihnen: Der, welcher mich gesund machte (denn der Mensch behielt
natürlich diesen Schein für sich), jener sagte mir: trage Dein Polsterbett und
gehe. 12] Sie fragten nun ihn: Wer ist der Mensch, der Dir sagte: trage
Dein Polsterbett und gehe! 13] Der Geheilte aber hatte nicht gewußt, wer
es ist. (Vertrauen zur Messasschaft Jesu war also nicht da, so daß
es ihn einer Wunderheilung würdig und empfänglich hätte machen

8 \*

Du em:

Du

in aber ben. des: ifge: Du

mit

ielen fer= par= aber

ner ge: me.

(es be= iu er= fen

oid)

ges em Jefus achtet der mundlichen Ueberlieferungelehrer Cabbatfagung nicht.

mogen!) Denn Jefus war (ibm) aus dem Geficht gefommen, weil eine Bolfsmenge an dem Orte war.

- 14] Rach diesem findet (trifft) ihn Jesus in dem Geheiligten (auf dem Tempelberg) und sagte ihm (mit Schonung warnend): siehe, gesund bist Du geworden. Bergehe Dich nicht mehr, damit nicht etwas schlimmeres Dir geschehe. (Sinn: Diesmal giltst Du für einen Gesundgemachten. Wage solchen Betrug nicht wieder, der sonst ein schlimmeres Ende für Dich nehmen könnte)
- 15] Der Mensch ging weg und gab (ungeachtet er wissen mußte, wie diese Judaer die Verletzung des Rubetages aufnehmen) den Judaern Nachricht, daß Jesus es ift, der ihn gesund gemacht.
- 16] Und deswegen verfolgten Tefus die Judder, weil er dies that (das Tragen zu thun befahl) an einem Rubetag.

# 81. 3oh. 5, 17-44.

Nachahmung Gottes ift Jefu Ideal und Nechtfertigung.

- 17] Tesus aber erwiederte ihnen: Mein Bater (die Gottheit) wurft bis dahin (nicht blos an den sechs Wochentagen ist alles, was ist, Würskung ihres allwürksamen Wollens, sondern auch am siedenten) und ich würke (deswegen) auch (was gut ift, an jedem Tage, weil ich wohl einsehe, daß das Aushören des Neuschaffens am siedenten Tage, 1 Ul. 2, 1. nicht bedeuten soll ein Aushören des Gutwürkens überhaupt). 18] Deswegen nun suchten Ihn die Judäer um so mehr zu tödten, weil Er nicht nur den Ruhetag auslöste, (als zu gewissen zundlungen frey behandelte), sondern auch seinen Bater die Gottheit (!!) nannte, und sich (solglich im Gegensatz gegen diese der Gottheit nicht gleich handelnde Juden) der Gottheit (in seinem Sandeln) gleich machte.
- 19] Tesus erwiederte nun (zu weiterer Erklärung über seine Denksart und Sandlungsweise vieles Denkwürdige) und sagte: Wahr und wahrhaftig sage ich Euch Richt kann dieser Sohn (der Gottheit) irgend etwas thun aus Selbstsucht (Ligendünkel, Lgoismus) wenn Er nicht den Bater, (die Gottheit) etwas thun sieht (wenn er nicht einsieht, daß die Gottheit in gleicher Weise, nach gleichet, Willensgründen handle). Denn was jener (der väterliche Gott) thut, dieses thut der Sohn auf ähnliche Weise (als folgsamer Nachahmer, als nicht ausartender Sohn).

Rachahmung Gottes ift Jefu Steal und Rechtfertigung.

20] Der Bater namlich liebt diesen Sohn und zeigt Ihm alles, was er selbst thut (veranlaßt, daß Er richtig einsehen kann, die gottliche und gotteswürdige Weise zu handeln). Und wichtigere Handlungen (Würskungen, wie die Errichtung einer neuen Verfassung für die Gottandachtigkeit 2, 19.) als diese wird Er ihm zeigen (Linsicht und Gelegenheit gewähren, um sie zu thun) so daß Ihr Euch wundern möget.

21] Wie namlich der Vater (die Gottheit) die Todten (die entkor, perte Menschengeister wieder zu körperlichen Gesühlmitteln) erhebt und lebend macht, also macht auch der Sohn die, welche Er (der Vater) will, lebend (durch Erweckung der Empfindungen für das Geistige). 22] Auch richtet nicht der Vater irgend Einen (Gott ist nicht wie ein äußerlicher Richter zu denken; er ist nicht, wie die Juden dachten, geneigt, ein surchtbarer berrscher zu seyn), vielmehr hat Er all dieses Richten dem Sohne gegeben (das Richten 3, 18. 19. entsteht jetzt, da der Messias anerkannt werden kann, für jeden aus dem eigenen Betragen gegen denselben) 23] so daß (demnach) alle den Sohn ehren (als Messias achten), je nachdem sie den Vater ehren (dessen Unterregent der Messiasgeist ist, so daß, wer gerne Gott ehrt, deswegen auch dessen Gesandten in Ehren halt). Wer nicht ehrt den Sohn, der ehrt den Vater nicht, welcher ihn sendete (und also Alb Gottes Gesandten Ihn geachtet haben will, um der Sache willen).

24] Wahr und wahrhaftig sage ich Euch (zu weiterm Verständniß, in wiesern ich benn Todte auferwecke): Wer mein Sprechen (die geistestelebende Lehre folgsam) hört und überzeugungstreu ist dem, der mich sendete, hat fortwährendes Leben (ein Leben, das er nie zu ändern nöttig hat, um wahrhaft zu leben und sich ewig wohlzubefinden) und fommt nicht in ein Gericht (für ihn ist nicht nöttig ein ausdrückliches, richterliches Urtheilsprechen) vielmehr ist er hinübergeschritten (wie mit Linem Schritt) aus dem Tode (dem geistigen) in das Leben (in das geistigeselige Thätigseyn).

25] Wahr und wahrhaftig sage ich Euch, daß eine Stunde (bie rechte Seit) fommt und nunmehr (bereits) ist (4, 23.), da die Todten (in dem beschriebenen Sinn) horen werden die Stimme des Sohnes der Gottheit (des Messageistes) und die, welche gehort haben, werden leben. 26] Denn wie der Bater (Gott) hat Leben (allgemeine Lebenstraft für alles) in ihm selbst, (in seinem Seyn, d. h. eben dadurch, daß Gott Gott ist = das Wesen aller Vollkommenheit, auch vollkommen im Seyn ist)

eine

dem bist cres

ten. für

ßte, Iu=

hat

bis urich

ot). veil rep sid)

m.

ne ne nd

end den die

nn che Nachahmung Gottes ift Jefu Ideal und Rechtfertigung.

fo hat Er auch dem Sohne gegeben, Leben (geistige Belebungskraft) ju haben in ihm selbst; 27] und Bollmacht hat er ihm gegeben, (wie Leben Os. 24. so) auch Beurtheilung ju bewürfen, weil Er Menschgebohren ist (Sinn: jetzt, als Messageist im Menschenleib erschienen, bringt er hervor die ohne Gerichtsausspruch entstehende Aburtheilung, wer durch ihn geisstig lebe, oder seine Belebung nicht annehme).

28] Wundert Euch nicht über dies. (Sie machten Geberden des Erstaunens.) Weil (fogar) eine Stunde fommt, in welcher alle, die in den Grüften sind, seine (des Vaters, der allgemeinen Gottheit) Stimme horen 29] und hervorgehen werden die, welche das Gute thaten, zur Wiederserstehung für Leben, die aber das Schlechte thaten, zur Wiederserstehung für Leben, die aber das Schlechte thaten, zur Wiederserstehung für Aburtheilung; 30] so fann Ich gar nichts aus Eigenwillen (Vs. 19.) thun. (Sinn: Nicht aus Willfür kann ich als Messas, gleichsam aus Gnaden, einen für gut, den andern für schlecht nehmen, wenn er nicht in der Würklichkeit so ist. Denn einst urtheilt Gott selbst.) Wie ich hore (was einer thut) so urtheile ich; und mein Urtheilen ist ein gerechtes, weil ich nicht suche, das von mir Gewollte (nicht selbstsüchtige Absichten geltend zu machen trachte), sondern das Wollen von dem, der mich sendete (den, welcher nur Wahres und Gutes wollen kann, mir zum Nusterzbild mache).

31] (Zwischenreben, welche das Weitere veranlaßten.) Wenn ich (wie Ihr wohl jest gegen alles dieses in Luch denken möget, hierdurch) von mir selbst zeuge, so ist (Luch nach dieser Linwendung) mein Seugeniß (meine Versicherung aus Selbstkenntniß, wie ich bin) nicht wahr (nicht genug). 32] Ein anderer aber ist (noch lebend), der über mich zeugt (der hochverehrte Täuser, der Liasartige Johannes). Und ich weiß, daß wahr ist daß Sugniß, daß er (noch immer) zeugt über mich. 33] Ihr (selbst 1, 19—28.) habt geschickt zu Johannes und Er hat gezeugt für die Wahrheit.

34] Ich aber nehme nicht (für mich) von einem Menschen das Zeugniß, sondern sage dieses (Euch zum Besten) damit Ihr (überzeugt und)
zum heil gerettet werdet. 35] Tener war (so lang er frey war) die brennende
und scheinende Leuchte (ein Mann, der Fraftig-hell machen, sittlich-würksames Licht verbreiten konnte). Ihr aber wolltet (nur) ergößt senn in
seiner Beleuchtung für eine Stunde (wolltet so lang keine Gefahr war,
Luer Vergnügen haben an der Freymuthigkeit jenes Mannes gegen
jedermann. Seit er gefangen sitzt, ift er der Verlassene).

1u

ben

nn:

die

zei:

bes

in

me

ers

für

ın.

ia=

in

bre

eil

el.

cte r=

d

**b**)

g=

br

d)

d)

h.

gt

)

e

2=

n

Rachahmung Gottes ift Jefu Ideal und Rechtfertigung.

36] Ich aber habe (für andere) das Seugniß, welches wichtiger ift als Johannes, die Handlungen nämlich, welche mir der Bater gegeben (meglich gemacht) hat, damit ich sie vollende (4, 34.) eben diese (gotteswardige) Handlungen, die ich thue, zeugen (machen erkennbar) über mich,
daß der Bater mich sendete. (Weine ganze Sandlungsweise ist der Ausoruck meines gotteswurdigen, messanischen Geistes).

37] Auch gezeugt hat über mich, der mich sendende Bater selbst. Habt Ihr denn weder seine Stimme jemals gehört, noch eine Erscheinung seiner gesehen? (Sattet Ihr nicht Propheten, die Ihn hörten und sahen? und welche beschrieben, nicht wie der Messa als Person seyn werde, wohl aber wie er als göttlicher Lehrregent seyn und würken müßte). 38] Und habt Ihr nicht seine Nede (Belehrung über das Gotteswürdige) bleibend schriftlich) unter Euch? Weil Ihr gegen diesen, den Er absendete, nicht überzeugungstreu send, 38] so erforschet (doch) die Schriftstellen, (welche von den Ligenschaften sprechen, die ein Prophet, ein dem Mose ähnzlich Bezeisterter, ein bleibender Gottesregent über die Nation haben solle). Auch jene sind, die über mich zeugende (sie bezeichnen, wie der Messas seyn musse. Ihr könnet also erforschen, ob ich bin, wie jener seyn soll).

40] Und wollet Ihr (denn doch) nicht zu mir gekommen seyn, damit Ihr Leben habet? 41] Ich nehme nicht Verherrlichung von Menschen. (Ich wünsche nicht um meinetwillen, daß Ihr mir anhanget.) 42] Vielmehr habe ich Euch (Pharisäisch-gesinnte) wohlerkannt, daß Ihr die Liebe zur Gottsheit (die Willigkeit, Gott ähnlich zu werden, mit Gott wollend Lines zu seyn) nicht in Euch habt. 43] Ich bin gekommen im Namen meines Vaters (der Gottheit) und Ihr nehmet mich (eben deswegen) nicht an. Wenn ein anderer gekommen seun mag in seinem eigenen Namen (nach Tieteln und Absichten, die er, um ein weltlicher Wessias nach Lurem Sinn zu scheinen, sich selbst anmaßt) jenen werdet Ihr (wie es gegen so viele Vetrüger geschah, weil sie ein jüdisches Gewaltreich hoffen ließen, gerne) annehmen.

44] Wie fonnet Ihr überzeugungstreu fenn, die Ihr nur von einander Berherrlichung (Ehrenbezeugungen, Celebrität) annehmet und (dagegen) die Berherrlichung, die von der alleinigen Gottheit fommt, nicht fuchet?

45] Meinet (übrigens) nicht, daß Ich (so ungufrieden mit Luch Ich seyn muß) Guch ben dem Vater (bey Gott) verklagen will. Es ift Einer, der Euch (mittelbar, durch fein Geset) anklagt, Moses, auf den Ihr hofftet.

Befu Rudreife vom zwenten Pafcha nach Galilaa.

46] Denn wenn Ihr überzeugungetreu gewesen maret gegen Mofes, (feine Gesetgebung befolgt hattet, welche ein Reich gottlichen Willens einguleiten fuchte), fo maret Ihr es wohl auch gegen mich. Denn über mich (wie ein achter Prophet feiner Urt feyn folle) hat jener gefchrieben (feine Bezeichnung ift schriftlich, 5 M. 18, 15. f. aufbewahrt, 47] Benn Ihr aber gegen Deffen Schriften (gegen fcbriftliche Erelarungen die von ihm abstammen) nicht überzeugungstreu fend, wie werdet Ihr es fenn gegen meine Reden ?

#### 82. If. 8, 1-3.

Jesu Rudreise vom zwenten Paschafest nach Galilaa, in Begleitung einiger geheilter Frauen.

1] Und es gefchab, in der nachfolgenden Beit machte Er fowohl felbft eine Durchreife in Stadt und Dorf als Berold anfundend und beilverfundigend das Reich der Gottheit, als auch die 3molfe. 2] Mit Ihm maren auch einige Frauen, die geheilt worden waren von bofen Geiftern und Schwachlichfeiten, Maria, die Magbalenerin genannt, von welcher fieben Daimonien herausgefommen maren, 3] und Johanna, Frau des Chuja, ei= nes Bermaltere ben Berodes und Sufanna und andere viele, die als folche ihm dienten aus dem, mas fie batten.

Mt. 12, 1—8. Mf. 2, 23—28. Lf. 6, 1—5. Bolfeverftandliche Rechtsertigung Jesu gegen Die Uebertreibung Der

Sabbatgefete.

Mt. 12.

Mf. 2, 1] In jener Beit man= 23] Und es gefchab, daß 1] Es gefchab aber an berte Tefus am Cabbat Er vorbenwanderte am einem Cabbat, der ein durch die Getreidefelder. Sabbat durch die Getrei- wenter war nach einem Geine Junger aber bun= defelder und feine Lebr=erften (an einem Sab= gerten (hatten Morgens fchuler fingen an, den Weg battage, vor welchem noch nichts gegeffen) und fo ju machen, daß fie der nachftvorhergebente fingen an Nehren zu rupfen Achren rupften. auch ein Sabbat geme-

und fie ju effen. 2] DiePha: 24] Und die Pharifacr fen mar, wie dies fich rifder aber diefes (was fie fagten Ihm: fiebe, mas treffen konnte, wenn ein für Arbeit hielten) febend, fic thun am Sabbat, das Seftsabbat oder ein Neu- fagten 3bm: siehe Deine nicht erlaubt ift ! 25] Und mond gerade vor dem Lebrichuler thun, was Er fagte ihnen: habt Ihr Wochensabbat eingefalRoch eine Erflarung über die Gabbatrube.

David that (2 Sam. 21, 4) ale er bungerte und auch die mit ibm?

ne

us

id

en

7]

en

es

ig

١ſŧ

1=

n

id

n

i=

96

n

mußte, 3 Mof. 24, 6-9), | waren. welche ju effen ihm nicht erlaubt war, noch denen mit ihm, außer den Prieftern allein?

5] Oder habt Ihr nicht tiefer erfannt, daß mab= rend des Gefetes an den Gabbaten die Priefter in dem Tempel die Gabbat= rube vernachläffigen und doch schuldlos sind? 6] 3d fage aber Euch, daß Etwas Wichtigeres bier ift, als der Tempel (baß das Wohlbefinden der Mienschen wichtiger ift, als der Opferdienft). 7] Wenn Ihr aber tiefer er= fannt battet, mas es ift: Erbarmen will ich und nicht Opfer (Menfchenliebe ift nothiger als Tempeldienft), fo hattet Ihr wohl nicht beschuldigt die Schuldlofen.

nicht erlaubt ift zu thun nicht einmal gelefen, mastlen mar), bag Er durcham Cabbat. 3] Er aber David that, als er ein manderte durch die Getrei= fagte ihnen: habt 3hr Bedurfniß hatte und bun= Defelder; und feine Lebrs (denn) nicht gelesen, mas gerte, er und die mit ihm? fchuler (die, wenn zwey Sabbate bintereinander Pamen, Micht's Befochtes

haben konnten) rupften 4] 2Bie er hineinfam 26] Wie er hineinfam die Lehren und affen fie in das Saus der Gottheit in das Saus der Gottheit mit den Sanden abreibend (die damalige Zeltwoh- jur Beit Abjathars des (was pharifaifch wie eine nung) und die Brode der (nachmaligen) Sohen- Arbeit erscheinen konn-Borlegung gegeffen hat priefters (1 Sam. 21, 3. te). 27 Einige aber von (bie Brode, welche man 22, 14. 23, 9.) und die den Pharifaern fagten: ale ein Zeichen von Mas Brode der Borlegung af, was thut Ihr, das nicht turalabgabe jeden Mor- welche zu effen nicht er- erlaubt ift zu thun an dem gen frisch auf ein Tisch: laubt ift aufer den Prie- Sabbat? 3] Und erwiechen im vordern Jelt des ftern und (boch) gab er bernd fagte ju ihnen Je-Beiligthums vorlegen auch denen, die mit ihm fus: Sabt Ihr denn nicht einmal diefes gelefen, mas David that, ale einft er felbst hungerte und die, welche mit ihm waren? 4] Wie Er hineinfam in das Saus der Gottheit und die Brode der Bor= legung nahm und af und auch denen mit ihm gab, welche doch zu effen nicht erlaubt ift, außer allein den Prieftern.

> 27] Und Er fagte ihnen : (der Sinn und die folges rung aus feinen fpezielleren Untworten war):

5] Und Er fagte ihnen:

Roch e. Erflarung ub. d. Gabbatrube. Erfolg der 12 2Bieder=Mudgefent. in Galilaa.

der Gabbat (als Tag ber Rube) ift geworden (gum Befet megen des Den= fchen (ber 3wed des Sab: batgefetes ift menfchlis des Wohl zu befordern); nicht der Menfch ift me= gen des Gabbats (um einen nur aus Blugheit eingeführten Gebrauch, wo er seinem Wohl binderlich ware, bennoch zu beobachten).

81 Denn Berr bes Sabbate ift der Menfch= gebobrne.

28] Folglich ift der daß ein Berr ift der Menfch= Menichgebohrne (ein Jeder gebohrne auch des Cabs darüber Machdenkende) bats, (daß er darüber herr auch des Sabbate walten barf, nicht nach (Beurtheiler, inwiefern Willfur, aber durch er die Sabbaterube als Machdenten über ben Mittel fur fein Wohlbe: Brund und 3weck der finden beobachten ober Derordnung). im andern Sall aufbeben tonne).

#### 84. Mf. 6, 7. 12. Lf. 9, 1. 2. 6.

Neues Aussenden der Zwolfe, nicht ohne Beilmittel. Gie werden immer geübter.

Mf. 6, macht uber die unreinen Geifter. Qf. 9,

7] Und herzu ruft Er fich die 3molfe 1] Bufammenrufend aber die 3molfe und fing an, fie auszusenden zwen gab Er ihnen Dacht und lebermacht und zwen; auch gab Er ihnen leber- uber alle die Daimonien und um Rrant= beiten ju beilen. 2] Und Er fendete fie ab als Berolde zu verfündigen das Reich der Gottheit, und zu beilen die Schwachen.

> (Die ubrige Unweisung, wie fie fich besonders auf den gegenwartis gen fall bezogen haben mag, bas mit fo recht uneigennutig und mit fefter Selbstständigkeit gewürkt murde, ist schon im Abschnitt 75, wo wir mehrere Unweisungen aus ver= ichiedenen Zeiten in eine Bufammen. ftellung gebracht fanden, überfett und erlautert. Deswegen folgen

bier nur die kurzen Nachrichten über ibre Wurtfamfeit).

Mf. 6,

bigten fie alt Berolde, damit man an-fie (bas Land) von Dorf ju Dorf beil= ders gefinnt wurde. 13] Much viele vertundend und überall beilend. Daimonien warfen fie heraus und bestrichen mit Del viele Rraftlofe und beilten.

12] Und hinausgefommen verfun= 6] Sinausfommend aber durchzogen

#### **85**. Mt. 14, 1—12. Mf. 6, 14—17. Lf. 9, 7—9.

Mt. 14. (in Jefus) diese Rrafte. wurten die Rrafte in 3hm

Mf. 6, 1] In jener Beit borte 14] Und der Ronig Be= 7] Berodes aber, der Berodes der Biertelsfurft, rodes horte Seinen (Jefu) Biertelsfurft, borte das (Tetrarch), das Gerucht Ramen; denn Er war be- Gefchebene Alles und war von Jefus, 2] und fagte fannt geworden. Und man gan; verlegen, weil von feinen Dienern: Diefer ift fagte: Johannes der Sau- einigen gefagt wurde: 30= Johannes der Zaufer! fer ift von den Todten erho- hannes ift von den Todten Derfelbe hat fid erhoben ben (fein Beift aus dem erhoben (um mit Befu von den Sodten und des- Todtenreich zurudige- Beift innerlich vereinigt wegen wurfen in Ihm kommen) und deswegen zu wurken).

(Dem Beangsteten ichien in Jefus). 15] Undere 8] Bon Ginigen aber: es wohl moglich, daß aber fagten (uber Jefus) : Elias ift erfchienen (der der Geift des Ermorde, Er ift Elias (der Vorher: alfo den Meffias einfühten wie ein Daimonion verkundiger des Mef- ren wird); von Undern zu dem Beifte des Le. ffas): Undere aber fag- aber: einer der alten Probenden in Diefen uber= ten: ein Prophet ift Er, pheten ift wieder erftan= gegangen feyn tonnte). wie Giner der Propheten. den! (abermale Menich 16] Der Berodes aber geworden!) 9] Und Be= (von ihm) horend, fag= rodes fagte: den Johan= te: der, den ich enthaup= nes habe ich enthauptet; tete, Johannes, diefer felbft mer aber ift diefer, von ift erhoben aus den Tod- welchem ich folche Dinge ten (ale abgeschiedener bore? Und er fuchte Ihn Beift wiedertebrend). |ju fchen.

Sof = u. Priefterrante treiben einen ichmachen Ronig bis jum Rabinete-Juftigmord.

#### 86. Mt. 14, 3—12. Mf. 6, 17—29.

Das hofrankespiel einer Buhlerin, vereint mit verfolgungesuchtigen Prieftern und frommelnben Magnaten, treibt bie Cabinets-Juftis eines schwachmuthigen judischen Basallfonigs burch die Mimid eines von ber Mutter ichon verdorbenen Mabchens bis zu eiliger Ermordung bes neuen Elias, welchen lebend alle icheueten. bennoch gang wegzuschaffen lange nicht Eros genug gehabt hatten. Die Geschichte Josephs im Alten Teftament und Diefes Blutbrama gegen Johannes ichilbern bie Menschheit nach den in= nerften Umtrieben ihrer Leidenschaften. Bgl. Lf. 3, 19, 20. im Abschnitt 21.

Mt. 14, 3] Berodes namlich hatte mit Ge- 17] Ebenderfelbe Berodes namlich

ten.

walt genommen den Johannes, ihn hatte abgeschickt (wahrscheinlich an gebunden und in ein Gefängniß ge- den obern Theil des Jordans, wo legt, wegen Berodias, der Frau feines Johannes zu Aenon nahe bey Sa-Bruders Philippus. lem nach Joh. 3, 23. taufte), und mit Gewalt genommen den Johannes und ihn in einem Gefangnif gebun= den, megen Berodias der Frau feines Bruders Philippus, weil er (Untipas) fie (nachdem fie von dem Phis lippus fich willfurlich getrennt hats 4] Denn Johannes fagte ibm: Dicht te) heprathete. 18] Johannes namerlaubt ift es Dir, fie (die eigentliche lich fagte dem Berodes: Richt erlaubt Bemablin Deines Bruders) ju haben. ift es Dir, die Frau Deines Bruders ju haben (weiche nicht mit Recht die Verbindung mit demfelben ger= 5] Und er wollte (zwar) ibn getod- riffen batte. 19] Die Berodias aber tet haben, fürchtete (aber) das Bolt, hielt auf ihn (als Storer ihrer buh' weil fie ihn fur einen Propheten hiel- lerifchen Berrichfucht) und wollte ihn todten; und doch fonnte fie nicht. 20] Denn Berodes hatte Ebrfurcht gegen Johannes, ihn fennend als einen recht= schaffenen und heiligen Dann und (6) bewahrte er ihn (nur) auf; auch horte er ihn, und that Bieles, und horte ihn mit Bergnügen.

Mf. 6.

ein 21] Und da ein zeitgemaffer Sag ge= 6] 216 aber geworden mar 2Berdefest des Berodes, tangte tie worden war, als Berodes an dem Sof = u. Priefterrante treiben einen fcwachen Konig bis jum Rabinete-Juftigmord.

Sochter der herodiaß in der Mitte und Gedachtniffest seines Werdens (feiner gefiel dem Berodes.

einem Schwur, ihr ju geben, mas ir-fagte der Ronig dem Dladchen: bitte gend fie fich bitten murde.

8] Gie aber, angetrieben von ihrer fere.

fie brachte es ihrer Mutter.

12] Und bingugefommen boben auf gruben ibn.

Und fommend verfundigten fie es Jefu.

Erhebung als Adnig) eine Dablieit machte feinen Großen und den Er= ften von Galilaa 22] und hineingefom= men war die Tochter der Berodias felbft und getanit und gefallen batte 7] Daber fprach er jugleich aus mit dem Berodes und den Ditfpeifenden, mich, um was Du willft; und ich wer= de es Dir geben. 23] Much ichwur er ihr: wenn Du mich gebeten haft, werde ich es Dir geben bis jur Balfte meines Konigtums (worüber benn boch nur die Romer zu verfügen gehabt hatten).

24] Gie aber hinausgefommen fagte Mutter, fagte: gib mir bier auf einerlihrer Mutter: mas werde ich mir bit= Schuffel den Ropf Johannes des Zau-ten? Diefe aber fagte: den Ropf Johannes des Saufere. Und fofort angelegentlich bineingefom= men ju dem Ronig bat fie fur fich fagend: ich will, daß Du mir von dem Augenblid an, auf einer Schuffel gebeft den Ropf Johannes des Tau-

fers.

9] Und betrubt mar (zwar) der 26] Und febr traurig wurde (zwar) Ronig; megen ber Schwure aber und ber Ronig; megen ber Schwure aber wegen der Mitfpeifenden befahl er, (fo frommelte er) und der Mitfpei= daß er gegeben wurde. 10] Und er fenden wollte er fie (das Madchen) Schickte und enthauptete den Johannes nicht wie nichts geltend behandeln. 27] in dem Gefangniß. 11] und gebracht und fofort ichidte der Sonig weg wurde fein Saupt auf einer Schuf-einen 2Bachhabenden und verordnete, fel und gegeben dem Dadden; und bag gebracht murde deffelben Saupt.

> 28] Diefer aber meggefommen, ent= bauvtete ibn in dem Gefangnif und brachte fein Saupt auf einer Gouf= fel, und man gab es dem Dadden und das Dladchen gab es feiner Dut= ter.

29] Und feine Lehrschüler borten es, feine Lebrichuler den Leib und be-famen und trugen weg feinen Leich= nam und legten ihn in eine Gruft.

# 87. Mt. 12, 9—13. Mf. 3, 1—5. Lf. 6, 6—10.

Befus fahrt fort, das was nun einmal anzufangen Er, Joh. 5. veran= laßt worden war, volfsverftandlich zu machen, um dadurch Die nothwendige Unterscheidung burchzuführen, baß alle außere Einrichtungen nur als Mittel zum geiftigen Zwed achtbar und beilig find, insofern fie aber ben Zwed nicht fordern, aufgehoben werben follten, ja, wenn sie ihn hindern, von felbst aufhoren muffen.

Mt. 12,

eine trodene Sand habend batte. (an gehindertem Umlauf der Gafte leidend) mar Und fie fragten dort. Ihn daruber fagend:

damit fie gegen Ihn fla= mit fie gegen Ihn flagten. gegen ihn fanden. gen fonnten.

Mf. 3, 9] Und berübergefom= 1] Much fam Er wieder 6] Es gefchah aber auch men von bort (aus Ju- binein in die Synagoge; an einem andern Gabbat, baa wieder nach Balilaa) und es war dort ein daß Er in die Synagoge fam Er in ihre Synagoge. Menfch, der die Sand ver- hineinfam und lehrte; und 10] Und fiebe ein Mann trodnet (farr geworden) es war dort ein Menich

bat (fo Einen) ju beilen? Er ibn beilen werde, da- erten) damit fie eine Rlage

3] Und Er fagt dem 8] Er felbit aber wufte Mann, der die vertrod- ihre Gedanten, und fagte

und die rechte Sand def= felben mar troden (feif und unfraftig ). 7] &ur

fich aber lauerten gemiffe Gelehrte und Pharifaer. 2] Und auf Ihn lauer- ob an dem Gabbat Er ift es erlaubt am Cab- ten fie: ob am Gabbat beilen werde? (Gie lau-

> nete Sand hatte: erhebe dem Manne, der die tro= Dich in die Mitte ber! dene Sand batte: ftebe ( Aufmerksamkeit und auf und ftelle Dich in die Mirgefühl zu erregen.) Mitte. Er ftund auf und ftellte fid).

> 4] Und ihnen fagt Er: 9] Run fprach Jefus ift's am Cabbat erlaubt ju ihnen : 3ch will Euch Gutes (Wohlthariges) hierüber fragen: 28as ift oder llebels ju thun? Le- am Gabbat erlaubt? Guben ju retten oder ju tod= tes bewurfen oder Uebels ten? Gie aber fchmeigen. bewurten? ein Leben retten ober verderben?

11] Er aber fagte ib= nen: (ben übrigen Bus berern): Welcher aus Euch murde fenn ein Menfch, ber ein Schaaf batte und wenn diefes am Cabbat in eine Grube bineinfiele, wird er es nicht faffen und beraufbeben? 12] Um wieviel ift nun ein Menfch vorzüglicher, ale ein Schaaf? Demnach ift es erlaubt, am Gab= bat gutthatig zu bandeln.

5] Und auf fie (die 10] Und umber anblis Satzungs = Glaubigen), dend fie alle, umberblidend mar Er, mit Unwillen betrübt über der Berftodtheit ihres Ge= muthe. Und ju dem Den=

fund wie die andere. | ftellt mar feine Sand.

13] Aledann fagt Er fchen fagt Er: ftrede aus fagte Er ibm: ftrede aus dem Menschen: strecke aus Deine Hand (biete sie Deine Hand! Er aber Peine Hand! und er mir her zur Behand; that es; und wieder hers streckte sie aus; und wieze lung). Er aber streckte gestellt war seine Hand, der hergestellt war sie, ges sie aus und wieder herges wie die andere.

# 88. Mt. 12, 14—21. Mf. 3, 6—12. Lf. 6, 11. 17—19.

Sabungswächter und Bewalthaber vereinigen fich gegen den ge= rauschlosen Bolfesitten = Berbefferer, gegen ben wohlthatigen Befrener von Satungs: Gewalt und von der Willfurmacht des veralteten Aberalaubens.

Mt. 12, 3bn verdurben.

Mf. 3, volkeverständlich fchamt und ihnen das überfett im 21bfchn. 51.) durch die Belegenheit, der Menge Ihn als Sab: bateverleger verdachtig gu machen entriffen batte) fofort mit den Be= rodianern (welche als so an diesem Ort zahl=

14] Die Pharifaer aber 6] Und hinausgefom= 11] Gie felbft aber (bie fasten einen Gesammtent= men (aus der Synagoge pharifaisch = gesinnten schluß wider Ihn, da sie 3, 1) machten die Phari- Auflaurer) wurden voll (aus der Synagoge) fact (erbittert, daß Je Sollheit und besprachen heraustamen, damit sie fus ihre Uebertreibun fich unter einander, mas gen der Sabbaterube fo fie wohl Jefus thun fonn= be: ten. (Die Verfe 12-16

15] Jefus aber (beffen) fundig, entfernte fich von dort und (doch) folgten 3hm viele Bolfshaufen

128

reich gewesen seyn muffen, fo wie es fich etwa zu Tiberias eher als gu Rapernaum vermuthen lagt) einen Gefammtent= fcbluß wider 3bn, um Ihn ju verderben.

Jordans; auch die um ihren Rrantheiten. Eprus und Gidon. Gine große Dlenge, borend, wie= viel Er that, famen gu 36m. 9] Und Er fagte feinen Lehrschulern, daß ein Schiffchen fich (nabe) halten foute an Ihn, we= gen der Bolfemenge, da= mit fie nicht (allzusehr) ibn drangten. 10] Denn und Er beilte fie Mule Biele beilte Er; fo daff

aledann mare mit einem ten. 11] Auch die Geifter, fuchte (nur wenigstens) 16] Auch legte Er ih- gend: Du bift der Gobn austam und Alle heilte.

71 Und Jefus mit feis 177 Und ein Bolfshaufe nen Lehrschulern entfernte feiner Lehrschuler und eine fich an das Meer (an den große Menge der Nation Landfee) und (bennoch) von gang Judaa und Jefolgten eine große Menge|rufalem und dem Meer= von dem Galilaa ber, 8] uferland von Tyrus und Much von Juda und von Sidon (waren es) 18] hierofolyma und von dem welche famen ihn ju boren Joumda und jenseits des und geheilt zu werden von

geholfen batte; denn

wesen!)

nen (den Daimonen) auf, ber Gottheit. 12] Und daß fie Ihn nicht (weiter) vielmals legte er ihnen befannt machen follten ; auf, daß fie nicht Ihn be= 17] fo daß (durch die Urt) fannt machen follten. feines Betragens) voll= ftandig wurde (gerade Mamliche wieder das galt), mas durch Jefaias den Propheten (42, 1 ff.) ausgesprochen ift, welcher fagt:

Much murden gebeilt (aber nicht fo, wie wenn fie auf ibn einfielen, da= von unreinen Geiftern er durch ein bloges Wort mit nur, fo viele eine Plage Die (dadurch) beunruhigte hatten, Ihn berühren tonn= 19] und all die Mienge Male all' das Gedrang die unreinen, wenn fie ihn ju beruhren, weil von Ihm abgehalten ge- Ihn ichauten, fielen auf (nach ihrer Meinung) Ihn ju und fchricen fa- eine Rraft von 36m berEin Teufelebundniß erfinnen gegen Jefus die Feinde bes guten Geifteb.

- 18] Siehe! der Diener von mir, den ich auswählte; Mein Geliebter, fur welchen es wohl meint meine Geele! Legen will ich meine Geistesfraft auf Ihn Und Beurtheilung (beffen, was Recht ift) wird Er den Bolfern anfunden.
- 19] Richt ganten, nicht fchrepen wird Er; . Richt wird man boren auf ben Straffen feine Stierme.
- 20] Ein gefnicktes Rohr wird Er nicht vollends gerdrucken Und einen (noch) glimmenden Docht nicht lofchen,

(Alles, was noch zu retten ift, wird Er milde ichonend zu erhalten suchen) Bis Er durchführe jum Sieg (zur Weltüberwindung durch Ueberzeugung) die Beurtheilung (die Grundeinsicht vom Besseren.)

21] Und auf das, wie Er zu nennen ift (auf feine, eines Gott: verebrers wurdige, Benennungen und Ligenschaften), werden Bolfer hoffen.

# 89. Mt. 12, 22-37. Mf. 3, 20-28. Lf. 11, 14-32.

Die Heilung von Daimonen bringt die pharisaische Berkeherungs, sucht so sehr zur Berzweiflung, daß sie dem Geiste Jesu ein Bundniß mit dem Teufel andichten. Jesus widerlegt dieses volksverständlich. Aber vorsählich die Begeisterung für das Gotteswürdige als eine Geistesverwandtschaft mit dem Teufel zu verläumden, ist, wie Er nach der Natur der Sache zeigt, eine sich wissentlich fortsehende, also nie verzeihliche Bersunz digung.

Mt. 12,
22] Damals wurde zu ihm gebracht ein Daimos nisch-Kranker (von einem Plagegeist Besessener). Blinder und Stummer. Und Er heilte ihn so, daß der Blinde und Stumme sowohl redete als sah.
23] Und außer sich waren alle die Bolkhaufen und sie gagten: Ift etwa nicht

ıfe

ne

on e=

r=

10

8] en

n

Af. 11,
14] Luch war er her=
auswerfend ein Daimo=
nion und daffelbe war
stumm (der Verrückte
meinte, es wolle ihn
nicht reden lassen; und
so wagte er nicht zu reden.) Es geschah aber,
als das Daimonion herausgefommen war, redete
der Stumme und die

Ein Teufelebundnif erfinnen gegen Jefus die Feinde bes guten Geiftes.

diefer der Davidefohn ?! (Das Weichen ber Dai= monien, wie die Zeitmei: nung es vorausfette, fcbien ihnen bas größte Beichen, daß bier ber Meffiasgeift dem Unfuhrer aller von Gott ab. gefallenen Beifter entgegenstebe.)

Bolfebaufen munderten sid).

Mf. 3, 20] Und fie (Jefus mit den Seinigen) famen nach Saufe (nach Raper= naum). Und gufammen fommt wieder ein Bolfehaufe, fo daß fie nicht einmal effen fonnten. (D. 21. f. Abfchn. 92.)

241 Die Pharifaer aber. wirft die Daimonien nicht Unterreichs bat Er fur beraus, aufer in Berbin= fich); auch (fagten fie): dung mit Beel-bfebul, dem in Berbindung mit dem Regenten ber Daimonien. (Er fteht mit dem Ober teufel im Bunbnif.)

22] Und die Gelehrten, [15] Ginige aber von ih= welche gebort hatten (Jefu die von hierofolyma ber- nen fagten: in Berbin-Seilungen und den gros ab gestiegenen, fagten: bung mit bem Regenten Ben Zulauf) fagten (bem Er hat ben Beel-bfebul! der Daimonien wirft Er Dolf bagegen): Diefer (ben geren des bofen die Daimonien beraus. Regenten ber Daimonien wirft Er die Daimonien beraus. (Wollet 3hr ber Lehre glauben, die der Oberteufel durch Wun: der unterftutt !)

ihre Gedanten (die 21b= Dolt) herbengerufen hatte, ihre leberlegungen und fichten ber Derlaumdung) fagte Er ihnen durch Ber- fagte ihnen : und fagte ihnen (bem gleichungen Dolle einige fagliche dem Geifterreich und ir-Begengrunde).

25] Jefus aber mußte 23] Und da Er fie (bas 17] Er felbst aber mußte (3'wischen dischen Reichen): wie fann ein Gatanas einen

16] Undere aber auf die Probe ftellend, fuchten von Ihm ein Beichen (fei= ner Meffiasichaft) aus dem himmel ber (an wel= dem der bofe Beift, meinten fie, nichts wur. fen durfte).

erten

ib=

bin=

nten

Er

die

ten

fei=

aus ·

el=

ift. ůr,

fite

ind

ddet (entvollert); nun fein Reich befteben? ein Ende. 27] Und (ferner): wenn ich in Berbindung mit Beel-dfebul herauswerfe die Daimonien , in Ber= bindung mit wem werfen eure Gobne fie heraus? (Lure Befdmorer wif

fen mohl, daß fie des Teufele bagu nicht be= durfen). Demnad werden diefe cure Beurtheiler fenn. (Gegen diefe pharifaifche Derlaumdung).

28] Wenn aber durch Begeisterung Gottes ich herauswerfe die Daimo= nien, fo ift demnach das Reich der Gottheit (ein Bustand, wo Gott regiert) vorwarts gefom= men über euch (euch zum Beften. Und dazu hilft doch gewiß ein Teufel nicht).

bineinfommen in vorerft den Gewaltigen wenn er nicht vorerft den (wohl befchirmt).

(andern) Satanas berauswerfen ?

Ein jedes Reich, (in 24] Und wenn ein Reich jedes Reich, gertheilt gegen Partheyen) getheilt wi= gegen fich felber getheilt fich felber, wird verobet, der fich felbst, wird ver- mare, fo fann jenes Reich

nicht bestehen. auch jede Stadt oder 25] Und wenn ein Saus und ift ein Saus (eine Saus, (in Dartheyen) getheilt mare gegen fich Samilie) wider (baffelbe) getheilt wider fich felbft, felber, fo fann jenes Saus Saus, fo fallt es. 18] wird nicht bestehen. 26] und Benn aber der Satanas Und (folglich) wenn der wenn (demnach) der Ga= gegen fich felbft gertheilt (eine) Satanas den (an | tanas aufftunde wider fich lift, wie fann fein Reich bern) Satanas heraus- felbft und (in Partheyen) befteben? Beil ihr fagt, wirft, fo ift er getheilt getheilt mare, fo tann er in Berbindung mit Beelgegen fich felber; wie wird nicht bestehen, fondern hat dfebul werfe ich die Dais

monien beraus.

19] Wenn aber ich in Berbindung mit Beel-dfe= bul die Daimonien beraus= werfe; in Berbindung mit wem werfen benn eure Sohne (die damals baufigen Beschworer) fie beraus?

Demnach werden diefelben eure Beurtheiler fenn (bef. fer wiffen, was die Ur= fache des Beraustreibens iep). -

20] Wenn aber Ich durch Gottes Binger (Singers zeig, Untrieb von Gott) berausmerfe die Daimo= nien, fo ift bemnach bas Reich der Gottbeit vor= marts gefommen über Euch.

29] Oder wie fann Giner 27] Niemand fann Die 21] Wenn irgend ein (gedas Gerathichaften eines Ge- wiffer) Gewaltiger mohl Saus eines Gewaltigen waltigen, wenn er in das bewaffnet feinen Borplas und feine Gerathichaften Saus deffelben bineinge- bewacht, fo ift, was er ausrauben, wenn er nicht tommen ift, ausrauben, bat, in Friedensruhe

Ein Zeufelsbundniß erfinnen gegen Jefus die Feinde bes guten Geiftes.

gebunden hat ? und ale- Gewaltigen gebunden hat |22] Wenn aber der Debrs dann wird er fein Saus und aledann wird er das gewaltige uber ibn fommt ausrauben.

ben.

Saus deffelben ausrau- und ihn befiret; fo nimmt er die gange Luffenruftung deffelben, worauf er ver= traut haben mag, und giebt bin und ber beffen Beuten (wieder an die Beraubten gurud). 23] Wernicht ift mit mir, ift wider mich, und wer nicht fammelt mit mir, der gerftreut.

30] Ber nicht ift mit mir, (boret es, 3br Unbekummerte!) ift wi= der mich, und wer nicht fammelt (Greunde) mit mir , ber gerftreut.

31] Desmegen fage ich 28] Bahrhaftig fage ich euch: Jede Berfundigung, euch, daß alle die (einauch eine Lafterung, wird zelne) Berfundigungen (Bann aufhoren ihnen laffen werden und auch Schablich zu feyn). Die die Lafterungen fo viele Rafterung aber ber Begei- irgend fie laftern mogen ferung wird den Den= (einzelne Derfundigun= fchen nicht erlaffen (bort gen, auch Derlaumdunnicht auf, ihnen fitten= gen, machen den Ent= verderblich zu teyn, schluß fur bas Beffer= weil fie fich nicht beffern werden nicht unmog: konnen, fo lang fie das lich). Bute bem bofen Beifte alsUrfacher zuschreiben). 32] Und wer irgend ein Wort fpricht mider biefen

ich torperlich ba bin), bem wird es erlaffen (bem ido perseibe gerne).

Menschgebohrnen (wider meine Perfon, infofern

wird es nicht erlaffen werden im Gemuth mogweder in diefem Beitalter, lich ift); vielmehr ift er noch in dem gutunftigen überlaffen einem ewig (dem ichabet es jegt dauernden Gericht. und in der Solge, weill (Go fprach Er) weil fie

Menfchen erlaffen ben Menfchentindern er-

Ber aber irgend fpricht 29] Ber aber irgend la= wider die beilige Begei- ftert gegen die beilige Befterung (wie wenn meine geisterung, der hat feine gottergebenfte Begeiste- Erlaffung fur diefes Beitrung vielmehr vom bo alter (weil obne Achtung fen Beifte bertame) dem des Beiligen tein BefferEin Teufelebundmiß erfinnen gegen Jefus Die Feinde Des guten Geiftes.

beschreibt).

chr=

nmt

nmt

una

ver=

und

ffen

die

nir,

wer

ir,

33] Entweder feget 3hr einen Baum als gut, und (ihr feget auch) die Frucht deffelben als gut; oder ihr feget einen (ge= wiffen) Baum als faulend und (ihr feter auch) die Frucht deffelben als faulend; denn aus der Frucht wird der Baum (und! feine Beschaffenheit) er= fannt.

34] Bon Oftern Erzeugte! (3br argliftige, eigen= nugige, pharifaifche Sagzungewächter!) wie fonnt 3hr Gutartiges reden (Gutes von Undern vermuthen), da Ihr (fo) bosartig fend? Denn aus dem Ueberfluß des Ge= muthe fpricht der Mund. (Was man felbft ift, traut man Undern zu!) 35] Der gutartige Menfch giebt fchnell hervor aus dem guten Borrath bas Gutartige, und der bos= artige Menfch giebt fchnell bervor Bosartiges aus dem bofen Borrath.

36] Ich fage Euch aber, daß jedes unwurfliche (unmabre, mit der Chat nicht übereinstimmende) Wort (betrifft), mas ir= gend die Menfchen gefpro= den haben (wenn es gleich nur Wort ift); Rechenschaft werden fie darüber geben am Sage des Gerichte. 37 Denn (fo fagt die Schrift von!

er meine gange Wurt- fagten: Er bat einen unfamteit vorfätlich ale reinen Geift! (Er wird bosartig betrachtet und von einem bosartigen Beifte beberricht und gemißbraucht).

2Bas ift das Merkzeichen der Lehrwahrheiten? Ihr Inhalt!

Bott felbst, Pf. 51, 6. Dgl. Rom. 3, 4.): 2us deinen 2Borten wirft dul (o Gott!) als rechtwol=| lend erfannt, und aus deinen 2Borten wirft dul unrechtwollend) Cals verurtbeilt. (So denn auch der Menfch).

## 90. Mt. 12, 38-45. St. 11, 24-31.

Lf. 11, 27] Es geschah aber, indem Er diefes redete, erhob eine Frau eine Stimme und fagte aus dem Bolfe= haufen beraus ju 36m : Geelig ift der Mutterleib, der Dich trug, und die Brufte, die du fogft. 28] Er aber (niemals folde Ablenkungen von der Sache auf die Person liebend) fagte: Geelig find benn doch (viel= mehr) die, welche das Wort von der Gottheit boren und bewahren (die Theilnahme an der Sache macht feeliger, als die unmittelbarfte Der= bindung mit der Person).

Mt. 12,

387 Damal's erwiederten Ginige von den Gelehrten und Pharifaern, fagend : Lehrer! 2Bir begehren von dir ein Merkjeichen (Etwas, das Dich uns als den Meffias bezeichnet) ju fe= ihnen: (nur) eine bosartige und (ge-andrangten (begierig, was er noch gen Bott) ungetreue Beitgenoffenfchaft Drogeres murten mochte), fing Er begehrt noch weiter ein Merkzeichen an ju fagen: Bosartig ift biefe Beit-Etwas außerlich Bedeutsames). Und genoffenschaft (fie will nicht das fein Merfzeichen wird ihr gegeben Wahre an fich, sondern nur Um= werden, außer eben das Merkeichen wege, um Linwendungen gu ma= Jonas, des Propheten (ber namlich chen). Ein Merfzeichen verlangt fie Pein außeres, fondern nur femelbingu (noch über Alles binaus, Derkundigung selbst gab). [40] Denn was sie von mir weiß) und fein fo wie Jonas war in dem Bauch Merfzeichen wird ihr gegeben werden, des Wallfisches dren Tage und drenlaußer das des Jonas. 30] Co nar

39] Er aber antwortend fagte 29] Da aber die Bolfehaufen fich

2Bas ift das Merkzeichen der Lehrmahrheiten? Ihr Inhalt!

legung, die bey Lt. nicht steht und also wird es auch dieser Menschge-

die That felbft) gegen fie urtheilen, Jonas's (ohne Etwas Underes gu nung anderten auf die Berfundigung nas ift bier. des Jonas (ohne von ihm sonst ein außeres Merkzeichen zu verlangen); Und fiche! hier ift mehr, als ben Jonas (das, was ich, der Meffias, verkundige, ist noch mehr in sich selber mahr, als was dort Jonas verkundigen fonnte).

Er

ine

B=

ift

nd

er

011

0)

:1:

er

ie

ht

r=

th th

= Ø

=

=

e

füdlichen wird fich erheben fonnen ben ber ber Den Mannern diefer Beitgenoffenschaft Beurtheilung neben diefer Beitgenoffen- und wider fie urtheilen; denn gefom-Schaft und gegen fie urtheilen; weil men ift fie aus ben Granglandern ber fie (jene wißbegierige Araberin) von Erde , um gehort ju haben die 2Beisden Grangen der Erde (von den fud- beit Galomo's; und fiebe, mehr als lichen Uferlandern) herfam (nicht Salomo ift (doch) hier! um außerlicher Mertzeichen willen, fondern) um ju boren die Beisheit (die Botteskenntniß) Galomo's; und fiche, mehr als Salomo (davon batte) ift bier.

Dorurtheil fallet durch eure bofe im Beiftigen, wie oft bey den leib-Gefinnung immer wieder in ein noch lichen Daimonisch= Rranken). Wenn fchlimmeres). Wenn aber der unrei= der unreine Geift herausgefommen ift ne Geift (der als Rrantheitsurfache von dem Menschen, fommt er durch in einem Menfchen angenommen mafferlofe Orte. Suchend Erholung wird) herausgefommen ift von dem und nicht findend, fagt er: umtehren Menfchen, fo fommt er durch maffer= will ich in mein Wohnhaus, von wo lofe Orte (wie man von den abge-ich beraus fam. 25] Und fommend, Schiedenen bofen Menschengeistern findet er ce gefegt und gegiert. (Oft damals meinte, daß mufte Begen- hat der Krante gerade fo wieder ges den der ihnen und ihrem Spuck an lebt, um zum Rudfall in den dal. gemeffene Aufenthalt feyen) Erho- monischen Sustand so recht bereit zu lung (von Qualen) suchend, die erlfeyn.)

Nachte, also wird seyn dieser Mensch-lich, wie Jonas (felbst durch den gebohrne in dem Bergen der Erde dren Inhalt feiner Verkundigung) ein Sage und dren Nachte. (Line Aus- Merkzeichen geworden ift den Nineviten,

von Jesu Zweck abweicht.)] bohrne senn dieser Zeitgenoffenschaft.
41] Ninevitische Manner werden 32] Manner von Rineve mogen auf= auftreten tonnen ben dem Gericht (in fteben ben der Beurtheilung neben die= der Beurtheilung Gottes über das fer Beitgenoffenschaft und urtheilen Menschengeschlecht) neben diefer (Art wider fie, weil fie ihre Gefinnung ge= von) Beitgenoffenschaft und (durch andert haben auf die Berfundigung weil sie (die Aineviten) ihre Gefin-verlangen) und siehe, mehr als 30=

42] Eine Ronigin bes Guben (vom 31] Eine Ronigin bes Guben mag Arabien bergetommen) fich erheben ben der Beurtheilung neben

43] (Uebergangsgedanke: Aber 24] (Uebergang nach dem Schluß Ihr, geheilt von Ginem fchlimmen ber Rede. Bier giebt es Rudfalle

aber nicht findet. 44] Aledann fagt| er: umtehren will ich ju meinem 2Bobnhaus (dem Menschenleib), von wo ich heraustam; und fommend, fin= det er es leer ftebend, gefegt und ge= giert (wie zu einer neuen Linquar= tierung vorbereitet). 45] Aledann 26] Aledann geht er und nimmt geht er und nimmt berben mit fich fie-berben fieben andere (folche Spude) ben andere Geifter, bobartigere als er Geifter, bosartigere als er felbft; und felbft, und hineingefommen wohnen fie bineingefommen wohnen fie dort. Und dort; und (burch folche Brantheits= bas Gpatere jenes Menfchen wird rudfalle) wird das Spatere jenes fchlimmer als das Frubere. Menfchen folimmer ale das Frubere. Co wird es auch fenn (in Begiebung auf den geistigen Bustand) ben diefer bobartigen (Blaffe von) Beitgenoffenfchaft.

#### 91. Mf. 4, 21—25. Lf. 11, 33—36. 8, 16—18.

Leuchten, offentundig wurten, will Jesu lichtfrohe, sich nicht verbeimlichende, nichts Beheimes verbreitende Lehroffenbarung. Beder forge, daß fein Beift licht fen, fich felbft und Andere beleuchtend.

nicht (in ihr) ift Etwas drangen laffen). damit es ins Offenbare bein Mug ungetrubt ift, fomme.

Mf. 4,
21] Auch fagte Er ih=
nen: fommt denn die ein Licht angezündet hat, leine Leuchte angezündet
Leuchte, damit sie unter set es ins Berborgene, hat, bedeckt sie mit einem
das Scheffelmaaß gesett oder unter ein Scheffel- Gefäß oder setzt sie unter werde oder unter die Pol= maaß, vielmehr auf den die Polfterbant, vielmehr fterbant? nicht (vielmehr) Leuchter , damit die Ber- fest er fie auf einen Leuch= damit fie auf den Leuchter eingehenden den Schein ter, damit die Bereingeaufgeset werde? 22] sehen (Sinn: So will henden das Licht erbliden. Deswegen Pommt auch auch 3ch leuchten fur 17] Denn es ift Nichts meine Sache, um offen= die Wahrheit, nicht ins gebeim (in meiner Lehre bar zu werden); denn Derborgene mich zurud's und Sache), das nicht offenbar werden foll ; noch

Berborgenes, das nicht 34] Die Leuchte (das ift Etwas verftedt (in ders offenbar werden follte; Lichtgebende) fur den felben), was nicht tiefer und Richts ift geworden Leib (des Menschen) ift eingesehen und ins Offenju verheimlichen, fondern dein Huge. Wenn nun bare fommen fou. fo ift auch bein ganger

> Rorper Lichtgenießend. Wofern aber es ift bofe

(Prant), ift auch bein! Rorper verdunfelt. - 35] Achte alfo, ob nicht etwa das Licht, das in dir ift (bas geiftige Licht ber

verliert leicht durch Be- erleuchten und durch redung), was er hat. wahre Einsicht regieren).

ımt

ď:)

und Ind ird

r= g. re

er et

m

er

r

)=

es

1.

B

e

t

Linficht), Dunfelheit ift. 23] Wenn einer Ohren 36] Wenn nun bein gan= 18] Gehet bemnach, wie hat ju horen, fo bore er. ger Leib, nicht habend ir- 3hr boret; denn wer bat, 24] Auch sagte er ihnen: gend einen lichtgenießenden dem wird gegeben (wo sebet zu, was ihr horet. Theil, dunkel ist (an sich Erwas verstanden ist, Mit welchem Gemäß ihr selbst), so soll er ganz kann mehr Linsicht hine messet, wird euch gemes- sein lichtgenießend (er zukommen); und wer fen werden. 25] Denn foll gang von dem innes bann Richts hat (nicht wer irgend hat (ein Maas ren Licht der Linficht einmal einen guten Un= von Einficht), dem wird regiert werden), wie fang im Derfteben) von (defto eber mehr) gege= wenn eine Leuchte burch dem wird auch meggenom= ben, und wer nicht hat den Lichtstrahl did be- men (der verliert auch (einen Unfang von Ein: leuchtet (Sinn: das geis vollends leicht) mas (von ficht), von dem wird flige Licht foll die an Ginficht) er ju baben auch weggenommen (er fich lichtlofe Sinnlichkeit meint.

### 92. Mt. 12, 46-50. Mf. 3, 21. 31-35. £f. 8, 19—21.

Mf. 3, 21] Und feine Ber= mandte da fie (bas, mas D. 20 erzählt, wie sehr Er von der Volkemenge belaftigt und gleichsam übertaubt murde) gehort hatten, giengen (wahrscheinlich von Mas 3aret), um ihn festzuneh= men; denn man fagte (ihnen): Er fen außer fich verfest (bis zum Derrudtwerden getrie= ben und überspannt).

2f. 8. Mt. 12, 46] Da Er aber noch 31] Es tommen dem- 19] Ber aber famen gu redete ju den Boltshaufen; nach feine Mutter und ibm feine Mutter und fiebe da ftunden feine feine Bruder; und aufen Bruder und fie fonnten Schonungelofe Tifchreden Jefu gegen Pharifaer = Sitten.

daß Er von dem Dolle berauszubekommen im sollte).

haben) ift, Gewollte, der- Derwandte nicht Schwester und Mutter.

Mutter und die Bruder ftebend fchickten fle julmit ihm nicht gusammen= außen und suchten mit 36m (ba fie vielmehr, treffen wegen ber Bolts: Ihm ju reden (begehrten, wenn fie nicht ihn allein menge. weg zu ihnen fommen Sinn gehabt hatten, geradegu bineingegan= gen feyn murben).

außen, fuchend mit dir fiebe, deine Mutter und ter und beine Bruder ftezu reden. 48] Er aber beine Bruder und beine ben braufen, bich feben erwiedernd fprach zu bem, Schwestern; braufien su- wollend. 21] Er aber ber es ihm gesagt hatte: den fie bich. 33] Und erwiedernd fagte benfelwer ift (fur diesmal in Er erwiederte ihnen und ben: der That) meine Mutter? fagte: wer ift meine Mutund wer find meine Bru- ter? oder meine Bruder? der? 49] Auch ftredte 34) Und (zugleich) umber Er (zugleich) feine Sand anschauend im Rreife die aus über feine Schuler um ihn Sigenden, fagt und fprach: siehe (bier) Er: siehe (bier) meine meine Mutter und meine meine Mutter und meine Mutter und meine Brus Bruder sind diese, die Bruder! 50] Denn wer der. 35] Denn wer ir- das Wort von der Gott- irgend gethan hat das von gend gethan hat, das heit horen und thun! meinem Bater, der im von der Gottheit Gewollte Himmel (über Alles er: (was gegenwartig meine felbe ift mein Bruder und Sinne haben), der ift mein Bruder, Schwester und Mutter.

47] Temand aber fagte 32] Und um Ihn ber 20] Und angefundigt ihm: fiebe, deine Mutter faß eine Boltsmenge, wurde es ihm von denen, und deine Bruder fteben Man fagte aber Ihm: welche fagten : deine Mut=

## 93. Mt. 23, 4—36. Lf. 11, 37—52.

Schonungslose Tischreben Jesu gegen Pharisaer und Sadducaer= Sitten und Irrleitungen.

> Lf. 11, 371 Indem Er aber redete, bat ibn ein Pharifaer, daß Er ben ihm fruh= ftuden mochte. hineingefommen aber (vielleicht erft am folgenden Mor= gen) legte Er fich nieder. 38] Der Pharifaer aber jufehend, munderte fich, daß Er nicht vorerft fich abgewaschen habe (nach pharifaifcher Sagung

Mt. 23, am gangen Vorderarm), vor dem 25] Webe Euch Gelehrte und Pha= Fruhstud. 39] Der Derra aber

Schonungelofe Rugen Jefu gegen Pharifaer = Sitten.

rein werde auch bas Meufere (bie halten werden !) 41] Jenun; gebet, Oberfläche derselben.)

cn=

få=

igt en,

ut=

te=

en

ber

el=

ne

ie

und Jenes nicht wegzulaffen! ge (jede Pleine Unreinigleit zu ver- nee nicht ju erlaffen. meiden fcheinen wollet), das Rameel 43] (Vermuthlich gab es jest beym aber (ein nach Mofe auch nicht est Niedersigen unter der großeren rab= bares Thier, und daher ein Bild binischen Gesellschaft einige sichtbare deffen, was im Großen ungulaffig Rudfichten auf Rangordnung, welmare) hinuntertrinfet.

in ben Berfammlungen, 7] auch die den Berfammlungen und die Bearu-

rifaifch = gefinnte! Seuchler (feyd Ihr), rade damals gewesen seyn muß, da weil Ihr gar ahnlich fend übertunchten sich die Pharisaer mit den Berodia= Grabern, die als folche außen swar nern wider ihn verftandigt hatten, gut auszusehen icheinen, innen aber war von Berodes Untipas nach der voll find von Todtenfnochen und aller alterthumlichen Geschichte des Jose= Unreinigkeit. 28] Alfo icheinet auch phus, Buch 18. Cap. 3., 3u Ehren Ihr auswarts zwar ben Leuten recht- feines Gonners, des Imperator Schaffen, innen aber fend Ihr voll Tiberius, neu gebaut und benannt, Beuchelen und Gefetwidrigfeit.

rifaifd = gefinnte! Seuchler (Schein:|fagte ju ihm: fur jest (nach euern beilige feyd 3hr), weil 3hr rein ma- jegigen Sagungen) machet 3br, o det das Meufere (die Oberflachen) Pharifaer, das Meuferliche des Bechers des Bechers und des Topfs; innerlich und der Schuffel rein, das Innere aber (durch das, mas 3hr bineinful-aber wird voll von Guerm Raub und let) werden fie voll von Raub und Bosartigfeit. 40] Unbefonnene! bat Unrecht. 26] Blinder Pharifder! nicht, wer das Meufere machte, auch mache rein vorerft das, mas innen ift das Innere gemacht? (follte nicht im Becher und in dem Topf; damit Beides leiblich und fittlich rein erwas darin ift, als Mumofen; und siehe, (alsdann erst) ist Alles ben Euch (fo recht) rein.

23] Bebe Euch Gelehrte und Pha= 42] (Wahrscheinlich wurde nun rifaifd = gefinnte; Beuchler (feyd 3br) von der Pharifaergefellichaft Manweil 3hr (zwar) vergehntet (jede ches bagegen ausgesprochen, was Aleinigkeit) die wohlriechende Pflanze Jesus zu umfassenderen und noch und den Anis und den Kummel und schärferen Rugen veranlagte). Aber (aber boch) weglaffet das Schwerere boch (wenn 3hr gleich die Un-bes Gefeges, die (gerechte) Beurtheis eigennutigkeit bis auf's Zeugerfte lung und das Erbarmen und die lie- zu treiben versichert) webe Euch, berzeugu getreue (das Sandeln nach den Pharisaern, weil Ihr (zwar wohl) dem redlich burchdachten). Diefes verzehntet die wohlriechende Pflange aber ware eine Berbindlichfeit ju thun, und die Raute und jedes Gartengemus 24] und dody vorübergehet ben der Liebe Bor blinde Wegweiser, die Ihr (vom (3u) der Gottheit. Dieses war Ber-Betrank forgfaltig) absauget die Flie- bindlichkeit zu thun, und (doch) Se-

che eine weitere Ruge veranlaßten.) 6] Auch lieben fie die Borderfige Bebe Euch, den Pharifdern, daß an den Mahlzeiten und das Borfigen Ihr (fo febr) liebet das Borfigen in Begrußungen auf den Marktplagen. | fungen auf den Marktplagen. 27] 2Behe Euch, Gelehrte und Pha= (Die Stadt Tiberias, mo Jefus gefonderbarer Weise aber auf Stels llen bin erweitert worden, wel:

iche porber Bearabniffe gewesen mas ren, alfo nach ber jubifchen Sitte immer noch eine Unreinigfeit befürch. ten ließen. Don diefer Dertlichkeit scheint in den Tischgesprächen Etwas vorgekommen zu feyn, fo baß die gange beilige Gefellichaft, fabbucais iche sowohl als pharifaische Rabbi= nen, ihre andachtige Scheu vor diefen entweihenden Wohnungen aussprachen. Jefus faßt beswegen jett die gange Befellichaft gufammen mit dem Wort, daß fie felbst nicht viel beffer maren, als bergleichen verstedte Graber!) Behe Euch, weil 3hr (felbit) fend wie die nicht fichtbaren Gruften und die baruber bingebenden Menfchen es nicht miffen (fich an Buch geiftig verunreinigen). 45] (Bier, weil Jefus nicht mehr

namentlich Pharifaer bezeichnet, fone dern allgemeinhin gesprochen hatte, fiel ihm Einer ber Gabbucher in die Rede) Erwiedernd aber fagte 3bm einer von den Gefetgelehrten von ben Sabbuckern, welche bas mofaifche Befet allein unter ben althebraifchen Schriften als enticheis bend gelten ließen): Lehrer! Diefes (fo ins allgemeine bin) redend, be= leidigest Du auch uns (die von den Denn fie binden jufammen aber fprach: auch Euch, ben Gefet fowere und unerträgliche Laften und gelehrten webe! weil Ihr die Menfchen legen fie auf die Schultern der Men- belaftet mit unerträglichen Laften emit fchen; nicht mit ihrem Finger aber brudenden willfurlichen forderun= gen) und nicht mit einem Eurer Fin= ger berührt Ihr selbst diese Lasten. 29] Webe Euch, Ihr Gelehrte und 47] Webe Euch (überhaupt)! weil Pharisaisch gesinnte! Seuchler (seyd Ihr bauet die Gruften der Propheten, 3br), weil 3hr (zwar) bauet Die Eure (mabre und gleichgefinnte) Ba-

in den Tagen unfrer Bater, nicht mur- Thaten Gurer Bater, weil fie gwar den mir gewejen fenn Theilnehmer mit diefelben mordeten, Ihr aber die Grufte

wollen fie diefelben bewegen.

Graber ber Propheten und fchmudetter aber fie gemordet haben! die Gruften der Rechtschaffenen, 30] 48] 2Bobl erflaret Ihr Euch und auch saget: wenn wir gewesen waren stimmet gusammen fur die (Mord-) denfelben an dem Blute (bem Blut= bauet. vergießen) der Propheten! 31] Go 49] Desmegen bat auch die Beis

Schonungelofe Tifchreden Jefu gegen Pharifaer = Gitten.

benn jeuget Ihr gegen Euch felbft, beit der Gottheit (eine bamals bedaß Ihr Cohne fend ber Propheten= Pannte, indeg verlorne Schrift, et: morder. nur das Maas Eurer Bater.

Gezeugte, wie entflohet Ihr der Ber= (doch)

urtheilung gur Bolle. -

a=

tte

d.

eit

as

die

åis

bi=

or

en

en

en

dit

en

b,

th er

en

1). br

no

te,

r te

en

18

m

is

28

2=

n

r =

n

it

1=

=

il

,

)

denselben todten und (fogar) freuzigen. tung der) Beitgenoffenschaft, licher werden).

rifder; Seuchler (feyd Ihr), weil hinderten, daßnicht durch die weitere Ihr verfchließet das Reich des Sim- Zeitentwicklungen die Ausleger des mele (den Buftand, auf Erden, fo wie prophetischen Geiftes immer mehr es im Simmel geschieht, durch das von dem Bertlichen und Vergangvon Bott Bewollte, regiert zu wer-lichen zu dem Beiftigeren und Blei. den). Denn Ihr fommet nicht hinein, benden fortgeben konnten, wie fo noch laffet Ihr die, welche hinein fa-leicht frubere Offenbarungeftufen

men, bineinfommen.

32] Und (boch) fullet Ihr wa bem Buch des Jesus Sirach abn: lich) gefagt: Abfenden werde ich ju 33] Ihr Schlangen, von Otternlihnen Propheten und Lehrgefandte und werden fie von denfelben (manche) morden: aud) (andere) 34] Deswegen (fagt die Bottheit, verfolgend wegtreiben, 50] fo daß in den Ausbruden eines damale be: das Blut aller der Propheten, melkannten Buchs) fiehe ich fende (zwar) ches vergoffen wurde feit Grundlegung su Euch Propheten und Weife und der Welt gefordert werden fann von Gelehrte; und (doch) werdet ihr von diefer (ihnen allen gleichartigen Gat= Much werdet 3hr von denfelben peit- Bon dem Blut Abels ber bis ju dem fchen in Euren Synagogen, und ver-Blut Bacharias, des zwischen dem 21= folgen von Stadt ju Stadt; 35] fo tarund dem Tempelgebaude Getodteten. daß fomme über Guch jedes rechtschaf= Ja, Ich fage Euch: gefordert wird es fene Blut vergoffen in diefem Lande, werden von diefer Beitgenoffenschaft von dem Blut Abels des Rechtschaffe= (infofern fie aus gleicher Gefinnung, nen an bis auf das Blut Bacharias wie die Voreltern, zur Sinderung des Sohns Barachia, den Ihr gemor- des Guten folche Verbrechen begeht), bet habt, zwischen dem Tempel und 52] (Dazwischen scheint nun ein-

dem Altar (f. 2 Chron. 24, 19—22.) gewendet worden zu seyn, daß doch 36] Bahrhaftig sage ich Euch, daß besonders die Sadducker die mosais diefes Alles tommen wird uber diefe fche Gefengebung beffer verftunden Beitgenoffenschaft (wie die spateren und schapten. Gegen Reden diefer Derbrecher immer durch Machahmun: Art fprach dann Jesus weiter:) 2Behe gen und fortfegungen der frubern Euch den Gefengelehrten, weil 3br desto verderblicher und unverbesser-wegnahmet den Schlussel der Tieffennt= niß (fie blieben bey dem Buchftaben 14] Bebe Euch, Gelehrte und Phas auch der veralteten Gefete, und zum Sinderniß der geistigeren Lin= fichten gemißbraucht werden ton-nen). Ihr felbst fend nicht hineinge fommen (in die Renntniß vom Geift und 3med der alten Befengebung) und die welche bineinfamen, babt 3br (als Buchftabler und Salschdeuter) gebemmt.

#### 94. Sf. 11, 53-12, 12.

- 53] Da Er aber dieses (bey jenem Frühstück) ju ihnen (zu der mitsgeladenen Gesellschaft von Pharisäern und Sadduckern) sagte, begannen die Gelehrte und Pharisässch zesinnte furchtbar auf ihn einzudringen und ihm über den Mund zu fahren (ihm bey sidem Wort zu widerspreschen); 54] wegen mehrerer Dinge ihm nachstellend, um Etwas aus seinem Munde zu erjagen, damit sie ihn anklagten.
- 12, 1] Unter diesen Umständen, da die Tausende des Bolks sich dazu sammelten, so daß sie einander (fast) zertraten, begann Er zu seinen Lehrsschüllern zu sagen: Bornehmlich hutet Euch vor dem Sauerteig der Pharissäer, welcher ist ihre Heuchelen. 2] Nichts aber ist (in meiner Sache) verhüllt, das nicht enthüllt werden soll, und verborgen, das nicht bekannt werden soll. 3] Statt dessen soll, was in dem Dunkel (der Nacht) Ihr gesagt habt, in dem Tageslicht gehört werden, und was Ihr ins Ohr resdett in den Limmern, soll verkundigt werden auf den Dachern. (Alles was ich lehre und beabsichtigte, ist zur Offenkundigkeit, zu diesem Mittel der geprüfteren Ueberzeugung, bestimmt!)
- 4] Ich aber sage Euch, meinen Freunden, werdet nicht in Furcht gesetzt von denen, die (etwa) den Leib todteten, und nach diesem Nichts mehr zu thun haben. 5] Andeuten aber will ich Euch, gegen wen Ihr Furcht haben möget. Send in Furcht gegen den, der, nach dem Todten, Macht hat, in die Holle zu werfen. Ja, ich sage Euch, gegen diesen send in Furcht gesetzt!
- 6] (Aber in dessen Weltordnung ist auch auf Euch wohl geachtet!) Werden nicht funf Bogelchen verkauft um zwei Zehentheile? (so viele sind ihrer.) Und (boch) nicht eines von ihnen ist vergessen (unbekannt) vor der Gottheit; 7] vielmehr auch die Haare Eures Hauptes sind alle gezählt. Sepd also nicht in Furcht; vielen Bogelchen gehet Ihr (doch gewiß) vor.
- 8] Ich sage Euch aber (auch): Teder, der sich zu mir befannt haben wird vor den Menschen, zu dem wird auch dieser Menschgebohrne (Ich, der im Menschenleib erschienene Messasseist) sich bekennen (als zu seinem Angehörigen) vor den Engeln der Gottheit. 9] Wer aber mich abgeläugnet hat (seine Ueberzeugung von meiner Gültigkeit als Messasse

Erflarungen Jefu über 3med und Mittel feines Reichs.

aufgegeben hat) vor den Menschen, wird abgeleugnet werden (wird nach ber Natur der Sache nicht als zu mir gehörig anerkannt seyn Bon: nen) vor den Engeln der Gottheit.

10] Und Jedem, welcher spricht ein Wort (Einwendung, Tadel) gegen diesen Menschgebohrnen (gegen meine Person und außere Umstände) wird es erlassen (weil es ihn nicht unfähig macht für das eigene Besesterwerden). Dem aber, der gegen die heilige Begeisterung (gegen meine auf das Seilige gerichtete Absicht und Gesinnung) lästert, wird es nicht erlassen (der begeht Etwas Unverzeihliches, weil er dadurch sich selbst und Andern den wichtigen Antried zum Besserwerden nimmt, das bestgedachte für schlechtgemeint ausgiebt).

11] Wenn aber fie Euch bringen vor die Spnagogen, und die Regiezrungen, und die Obrigfeiten, fo fend nicht befummert, wie oder was Ihr vertheidigen follet oder was (zur Rechtfertigung) fagen. 12] Denn die heilige Begeisterung (die lebhafte Erregung Lures Gemuths fur das Beilige) wird Euch in jener Stunde felbst lehren, was zu fagen sep.

#### 95. If. 12, 13-59.

13] Temand aber fagte Ihm aus dem Bolfe: Lehrer, fage (boch) meinem Bruder, mit mir die Erbschaft ju theilen. 14] Er aber fagte ihm: Mensch, wer hat mich aufgestellt als Gerichtshalter oder Theilungsrichter über Euch?

15] Er aber sagte (nach dieser Veranlassung) ju ihnen: Sehet zu und wahret Euch vor aller Sabsucht (so wollte Jesus nicht richterlich, aber als Sittenlehrer auf sie murken); denn das Leben eines Menschen kommt doch nicht aus seiner haabe, wenn er auch Ueberfluß hatte.

16] Er sprach aber eine Gleichniftrede zu ihnen, sagend: Eines reichen Menschen Landgut hatte wohl getragen. 17] Und er überlegte es ben sich selbst, sagend: Was will ich thun, weil ich nicht habe, wo ich meine Früchte zusammenbringen kann? 18] Auch sagte er (gleichsam nach reisfer Lleberlegung): dies will ich thun. Niederreißen will ich meine Scheusnen und größere bauen; und dort will ich zusammen bringen Alles, was mir geworden ist und meine Guter alle. 19] Und sagen will ich meiner

mits an= gen re=

nem.

azu hr= ari=

he) nnt shr re= les

em

cht iem ien ien

en

!!)
nd
or

•

en h, i= b= Erflarungen' Jefu uber Brect und Mittel feines Reiche.

Seele: du hast, Seele, viele Guter liegen auf viele Jahre. Ruhe dich aus, if und trink und sen wohlgemuth. 20] Ihm aber sagte die Gottheit: Unbesonnener! in dieser Nacht werden sie (deine Feinde) deine Seele dir abfordern. Was du aber in Bereitschaft hast, wessen wird es seyn? 21] So, der für sich selbst Vorrath = Sammelnde, und der nicht in Beziehung auf Gott reich ist.

22] Er sprach aber (gewendet) zu seinen Lehrschülern: Deswegen sage ich Euch: habt nicht Kummerniß für Eure Seele (oder Lebenskraft), was Ihr effet, noch für den Leib, was Ihr anziehet; 23] denn die Lebenskraft (die Ihr ja doch habt) ist mehr als die Nahrung, und der Leib mehr als die Kleidung (habt Ihr das Wichtigere durch diese Weltordnung Gottes, so wird gewiß in ihr auch das Geringere zu haben seyn).

24] Betrachtet die Raben, daß sie nicht faen, nicht erndten, nicht ein Borrathezimmer oder eine Scheune haben; und die Gottheit (vermittelft der Naturordnung) nahret sie. Um wieviel mehr fend Ihr von bem Ges vogel verschieden?

25] (Auch hilft die Rummernis Aichts). Wer aber von Euch, fummerlich forgend, kann (dadurch) seiner Größe eine Elle zuseßen? 26] Wenn Ihr nun nicht einmal Etwas sehr Geringes (durch die Rummernis) versmöget; was sorget Ihr kummerlich über das Uebrige? 27] Betrachtet die Lilien, wie sie (doch) wachsen; sie arbeiten, sie spinnen nicht. Ich sage Euch aber (dennoch): nicht einmal Salomo in all seiner Pracht kleidete sich (so schon) wie eine von diesen.

28] Wenn nun die Graspflanze, welche heute auf dem Felde ist und morgen (zur Feuerung) in den Ofen geworsen wird, die Gottheit so bestleidet; wievielmehr Euch, ihr noch so wenig Ueberzeugungstreue!? 29] Suchet doch auch Ihr nicht, was Ihr effen oder trinken werdet und sehet daben nicht in die Hohe (wie wenn es vom simmel fallen sollte). 30] Denn dieses Alles suchen die Wolker in der Welt übermäßig; Euer Bater aber weiß, was von diesem Ihr nothig habt. 31] Suchet nur vielmehr sein, damit es unter Euch werde; Und dieses Alles wird Euch (also dann eben dadurch, daß alle nach Gottes Willen zusammen würken) zugelegt.

32] Sen nicht in Furcht, du fleine heerde, weil euer Bater, (bie Gottheit) gut gefunden hat, Euch ju geben (erreichbar zu machen) das (Gottes=) Reich. 33] Berfaufet Eure haabe und gebet Allmosen (Unterstützung ben darftigeren Mitgenoffen); machet Euch (dadurch) Beutel,

Erflarungen Jefu über Brecf und Mittel feines Reichs.

did

it:

dir

217

ing

age

as

aft

als

ot=

in lít

it=

n.

nn

r=

ie

ge

te

id

e=

)]

et

]

r

r

)

e

B

.

die nicht alt werden, (verwahret es so in den dadurch belebten Braften Anderer, auch thatiger, als) einen Schat, der nicht abnimmt, in dem him= mel (in der Beurtheilung des seeligmachenden Gottes) wo kein Dieb sich naht, noch eine Motte (ihn) verderbt. 34] Wo namlich ist euer Schat, dort wird auch euer Gemuth seyn!

35] Umgürtet (zum Schnell-laufen aufgeschürzt) sollen eure Lenden senn, und die Leuchten brennend. 36] Auch Ihr selbst (sollet seyn) ahn= lich Menschen (Dienern), die auf ihren Herrn warten, wann er aufgebroschen seyn moge von dem Hochzeitmahl, damit, wenn er fame (zu Zause) und antlopste, sie sofort ihm aufmachen. 37] Wohl solchen Dienern, die der kommende Herr wachend sinden wird! Wahrhaftig sage ich Euch, daß er sich aufschürzen wird, sie zu Tische sich legen läst und hin und her geshend sie bedient (etwa wie bey den römischen Saturnussessen). 38] Auch wenn er kame (später, als sie ihn erwarteten) in der zweiten Nachtwache, auch wenn er (noch später) in der dritten Nachtwache fame und sie so fände, sind sie als solche glücklich.

29] (Jesus aber will hiebey durchaus keine Zeitfrist, wie bald oder wie schnell Gott die große Verbesserung, welche sie dienend vorbereiten sollten, herbeyführe, bestimmt haben.) Dieses aber kennet Ihr wohl, daß, wenn ein Hausherr wüßte, um was für eine Stunde der Dieb komme, er wohl gewacht hatte und sein Haus nicht durchbrechen ließe. 40] Luch Ihr also werdet (immer) bereit; denn dieser Menschgebohrne kommt (ich, der Messias, wurke zur Entscheidung) zu einer Stunde, wo Ihr es nicht meinet.

41] Petrus aber (regsam, wenn von einer aufregenden Unternehmung die Rede war) sagte Ihm: Herr, diese Bergleichungsrede, sagst Du sie zu und (zur Nachachtung für Deine nähere Ungehörige) oder auch zu Allen. 42] Der "Herr« aber sprach: Wer ist denn der (eigents lich) getreue Hausverwalter? (nicht wahr?) der vorsichtige, welchen der herr bestellen kann über seine Dienerschaft, um zu rechter Zeit die zugesmessene Nahrung (ihnen) zu geben. 43] Glücklich ist jener Knecht, wenn sein kommender Herr ihn sinden wird also thuend. 44] Wahrhaftig sage ich Euch, daß Er ihn über all' seine Güter bestellen wird. (Folglich thue auch von Euch Allen, für zerbeyführung des Gottesreichs, jeder, was er gerade vermag!) 45] Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen gesproschen hätte: mein Herr braucht Zeit, zu kommen und (daher indes) angessangen hätte, die Knechte und die Mägde zu schlagen, auch zu essen und

Erflarungen Jefu uber 3med und Mittel feines Reichs.

zu trinken und betrunken zu werden; 46] so wird (wohl) der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, woran er ihn nicht erwartet und in einer Stunde, in welcher er es nicht weiß. Und durchpeitschen wird er ihn und mit dem, was ihm zukömmt, ihn unter die Ungetreue verseßen. 47] Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wußte und (doch) nicht bereit hielt, noch that nach dem Willen desselben, wird viel Schläge bekommen. 48] Welcher es aber nicht (so gut) wußte; doch aber that, was Schläge verdient, wird wenige bekommen. Von Jedem aber, welchem viel gegeben (zu leisten möglich gemacht) ist, wird viel gefordert werden; und (es gilt das Sprückwort): ben wem (die Leute) viel niedergelegt haben, von dem begehren sie besto mehr!

49] Ein Feuer (eine allgemeine Aufregung) über die Erde hin zu werfen, bin ich gekommen; und wie wunschte ich, wenn es (nur) bereits entzündet ware! 50] Ich habe aber auch eine Taufe (eine wichtige Vorbereitungsanstalt) so daß sie (die Meinigen) getauft werden sollen: Und wie ergreift es mich, bis daß es rulbracht werde! 51] Meinet Ihr, daß ich Friede auf der Erde zu geben pergekommen bin? Nein! Ich sage es Euch, vielmehr nur Zertheilung (t. 110, 34.). 52! Denn es werden von jest an (leicht) fünf in einem Hause senn, (partheyweise) zertheilt, drey gegen zwen und zwen gegen drey. 53] Ein Bater wird getheilt seyn (auf der Gegenparthey stehen) gegen den Sohn, und ein Sohn gegen den Bater; eine Mutter gegen die Tochter, und eine Tochter gegen die Mutter. Eine Schwiegermutter gegen ihres Sohnes Frau, und die Schnerinn gegen ihre Schwiegermutter.

54] Er sagte aber auch (sich mehr an Alle wendend) den Bolkshaufen (welche, wie gewöhnlich, gerne die Zeit, und immer die Zeit!! gewußt harten): Wenn Ihr das Gewölf aussteigen gesehen habt von Sonnenuntergang, sofort saget Ihr: es kommt Regen! und es geschieht also. 55] Und wenn (Ihr bemerket) den Sudwind wehend, so saget Ihr: heißes Wetter wird seyn! Und es geschieht. 56] Muthmaßend wisset Ihr den Anblick der Erde und des Himmels zu prufen. Und diese Zeit; wie kommts, daß Ihr sie nicht prufet? (nicht merket, was jetzt der Gang der Welt ift und was daraus sich ergeben muß.)

57] Warum aber (so namlich kommt Jesus auf die erste Veranlaffung dieser Reden Vs. 13. 14. zurud) beurtheilet Ihr nicht auch von
selbst (nach eigener Ueberlegung, Berathung, Schiedsrichterwahl, ohne
die gewöhnlich euch nicht geneigten, überhaupt immer nur nach außern

Beichen ber Beit, aus ber romifchen Gewaltherrichaft im Lande.

nes

und

ener

reit ien.

åge

ben

(es

3u

eits

or, Ind

daß eß

on

ren

3a=

ter.

gen

Ill:

ge=

n=

fo.

es

en

ts, elt

15=

on

ne

rn

Gesetzen und Sormeln urtheilenden Gerichte) das Gerechte? . 58] Wenn Du namlich (als mein Unbanger bennoch die Sache nicht selbst ausmachst, sondern) weggehst mit deinem Ankläger jum Obern, so gieb dir Mube (noch) unterwegs auf andere Weise von ihm (dem Aläger) los zu werden, damit er dich nicht hinschleppe zu dem Richter und der Richter dich übergebe dem Eintreiber und der Eintreiber (der Schuld bis zur Jahlung) dich werse ins Gefängnis. 59] Ich sage dir, du wirst nicht (leicht) von dort herauskommen, bis du auch den lesten Heller (theils für die Schuld, theils für die Gerichtskoften) weggegeben hast.

#### 96. Lf. 13, 1-9.

Sogleich werben angefügt Benfpiele von Zeichen ber Zeit aus ber bamaligen Gewaltherrschaft ber Romer im Lande selbst.

1] Gegenwärtig aber waren zu eben derfelben Zeit Einige, die Ihm Kunde gaben wegen der Galilaer, deren Blut Pilatus vermischt (zu gleischer Zeit vergoffen) habe mit den Opfern derselben. 2] Und erwiedernd sagte Tesus ihnen: meinet Ihr, diese Galilaer seyen Gunder geworden mehr als die Galilaer alle, weil sie dergleichen erlitten? 3] Nein! sage ich Euch; vielmehr wenn Ihr nicht anders gesinnt werdet (durch innere Gessinnungsänderung auch euern äußern Justand, eure Stellung gegen die Römer, ändert) so werden Alle auf gleiche Weise untergehn. (Jener Schicksal ist ein warnendes Zeitzeichen, was der Römer gegen Alle andere auch wagen könne, wenn er sieht, wie träge, wie unbekummert für einander, Ihr seyd).

4] Oder meinet Ihr, daß jene die achtzehn, auf welche (neuerlich) der Thurm an dem Siloam gefallen ist und sie getodtet hat, selbst schuldbaft geworden waren mehr als alle die Leute, die zu Jerusalem wohnen? 5] Nein! sage ich Euch; vielmehr wenn Ihr nicht anders gesinnt worden send, werdet Ihr alle auf ahnliche Art untergehn. (Die Unbekummertheit Aller Uebrigen um Linzelne zieht immer desto mehrere in ahnliche Mishandlungen hinein!)

6] Er fagte aber (zugleich) diese Gleichniffrede: Temand hatte einen Feigenbaum gepflanzt in seinem Weinberg und fam, Frucht an ihm suchend, und traf Richte. 7] Er sprach aber zu dem Weingartner: siehe! dren Jahre komme ich, Frucht suchend an diesem Feigenbaum und treffe Richts. Haue ihn heraus; warum macht er auch den Boden unnug?

10 \*

8] Diefer aber erwiedernd fagt ibm : herr laf ibn auch diefes Jahr, bis daß ich um ihn gegraben und Dung jugeworfen babe. 9] Sat er bann Frucht gebracht ..... (befto beffer)! - wo aber nicht, fannft bu ibn (fur Punftig) heraushauen. (Golde frift hatte noch die Mation, um in fich burch Rechtschaffenheit vereinter, Praftiger, geschütter zu werden. Do nicht Beiftes = Rechtschaffenheit die Burger vereint, macht fie gu Sclaven, wer Luft bat.)

# 97. Mt. 13, 1-3. Mf. 4, 1. 2. Lf. 8, 4. Uebergang.

Mt. 13, niffen fprechend.

Mf. 4. 1] Un jenem Tage aber | 1] Und wieder fing Er feste fich Jefus, von dem an ju lehren an dem Saufe herausgefommen, Meere; und versammelt an das Meer 2] und ver= war ju Ihm viel Bolts, sammelt wurden zu ihm so daß Er in das Schiff 4] Als aber zusammen viele Boltshaufen, so daß gestiegen sich niedersetzte getommen war viel Bolts, er in das Schiff gestiegen in dem Meere: und all' auch von solchen, die von das Bolf ftund über dem Meere auf dem Lande, ten gu Ihm Ufer. 3] Und Er redete 2] Und Er lehrte fie in ju ihnen Bieles in Gleich= Gleichnifreden Bieles und fprach Er durch Gleich= fagt es ihnen in feiner nifrede (fo daß die Mien-Lehrmeife.

Qf. 8,

fich niederfette; und all' das Bolt mar an dem Stadt ju Stadt mitreife=

ge defto eber von folden Lehrerzählungen Etwas mitnehmen fonnte).

## 98. Mt. 13, 3—9. Mf. 4, 3—9. Lf. 8, 5—8.

Nicht bie Belehrung allein, bie verschiedenartige Aufnahme entscheis bet über bas Bebenhen.

Mt. 13,

Mf. 4, 3] Siehe der Saemann 3] Horet: Siehe, auß 5] Auß gieng der Saes gieng auß zu faen. 4] gieng der Saemann zu mann zu faen seine Saat. Und während er saete, faen. 4] Und es geschab Und wahrend er saete, fiel Giniges neben den mabrend des Gaens, Gi= fiel Giniges an den Pfad, Pfad; und die Bogel fa= niges fiel neben den Pfad; und theils wurde es jermen und fragen es meg. und die Bogel famen und treten, und theils fragen fragen es meg.

es die Bogel des (Luft.) Simmele.

I. Bergleichung. Fur die Gine Lehre giebt es manchfache Empfanglichfeit.

Sonne aufgegangen war, aufgieng, ward es erhist, wurde es erhist und ver= und weil es nicht Burgel Burgel batte.

bis

ann

(für

in en.

3**u** 

nen lfå,

nou

ife=

ich= ens

en (

as

ei=

åe=

at.

te,

ad, er=

en

to)

ten es. fechjig, Giniges ju drenfig. fend; und es trug ben

boren, bore!

5] Anderes aber fiel auf [5] Andres aber fiel auf] 6] Und Anderes fiel das Felfigte, wo es nicht das Felfigte, wo es nicht auf den Felfen : und auf= viel Erde hatte; und fo= viel Erde hatte; und fo= gefchoffen vertrodnete es, fort fcob es fich heraus, fort fchof es hervor, weil weil es nicht Feuchtigfeit weil es nicht tiefe Erde es nicht tiefe Erde hatte. hatte.

6] 218 aber die 6] Da die Sonne aber dorrte, weil es nicht (genug) batte, verdorrte

7] Anderes aber fiel auf 7] Und Anderes fiel in 7] Und anderes fiel in die Beden, und die Beden; und die Be- die Mitte der Beden; ftiegen empor und erftid= |den ftiegen empor und er= | und die mitaufgeschoffenen ftidten es und Frucht Beden erftidten es. 8] Anderes aber fiel auf gab es nicht. 8] Und 8] Und Anderes fiel in bas gute Land; und es Anderes fiel in die gute die gute Erde und auf= gab Frucht, Giniges ju Erde und gab eine Frucht gefchoffen brachte es bun= hundert, Giniges aber ju emporfteigend und erwach=|dertfaltige Frucht.

drenfig und ben fechig und ben hundert. 9] Und Go redend rief Er: wer 9] Wer Ohren hat ju Er fagte: Wer Ohren Ohren hat ju boren, bore! bat ju boren, der bore!

# 99. Mt. 13, 10—17. Mf. 4, 10—12. Lf. 8, 9. 10.

Warum Bleichnifreden? Nicht als Geheimlehre. Die Bilbersprache gebraucht Jesus nur fur bie Ungeübtere, Die bas Rurge, Wahre zu faffen nicht Berftanbesübung, nicht Aufmertfamfeit genug hatten. Den Beubteren bestimmt Er nichts Beheimes, nichts Mustisches.

Mt. 13, Mf. 4, 10] Und hingugefom= 10] 216 Er aber fur 9] Ihn aber befragten men (gu Jefus, aber fich allein mar, fragten feine Lehrschuler, fagend : da er mit ihnen allein Ihn die Ihn umgebenden mas diese Gleichniftrede war) fagten Ihm die mit den Zwolfen um die fenn (bedeuten) mochte. Lehrschuler : warum redeft Gleichnifrede. du mit ihnen (den Volks: haufen) in Gleichnifre-

11] Er aber erwiedernd [11] Und Er fagte ihnen : [10] Er aber fagte: Euch fagte ihnen: Euch ift es Euch ift gegeben das Ge-lift (doch schon) gegeben gegeben (3hr habt ichon heimverftandliche von dem durch meinen Umgang) fo viel Unterricht und Reiche der Gottheit. tiefer ju erfennen das

Erkarung über bie erfte Bergleichung, an die Lehrschuler insbefondere.

Hebung empfangen) tie= |(3hr feyd burd, mei- Geheimverftandliche von fer ju ertennen Cobne nen Umgang fcon fo bem Reiche der Gottheit Bild deutlich zu erken= weit, daß Euch das (Ihr folltet die Bezier nen) das Berborgenere Unsinnliche nicht immer hung und Bedeutung vom himmlischen Reich erst durch Vergleichun schon zum Voraus ein-(Fragen, die ohne eis gen mit dem Sinnlichen feben). Den lebrigen gen mit dem Sinnlichen sehen). Den liedigen nige Vorbereitung rathfelhaft sind, wie hier die Frage, warum die gettliche Lehre bey Verschiedenen so verschieden wurde in wurkee). Senen aber ist es nicht gegeben (sie hats teh noch nicht Vorbereistungen genug, ohne sinnlichen genug, ohne sinnlichen erfolgen sich und bei den sich den sie erst blos ins Gedächtniß fassen, nach und nach aber als und nach aber als und nach aber als sinnlichen genug, ohne sinnlichen erfolgen sich finnliche Beyspiele Eurz finnlichen Erfolgen sich und Flar das Unsinnliche, verständlicher entwik Beistige, zu verstehen). keln.)

12] 2Ber namlich bat (Uebung im Derftand= niß), dem wird (leichter) gegeben, und er fann reicher gemacht merden. Wer aber nicht bat (Unterricht und Derftandes. ubung genug), von dem wird auch (gar leicht) weggenommen (das We= nige), mas er hat (erver= liert leicht auch den flei= nen naturlichen Unfang).

13] Desmegen rebe ich doch nicht (oder wenig) stehen, (ein Zustand also) feben, und (finnlich) bo= daß fie nicht etwa (von rend, doch nicht (recht) boren noch verfteben. lungsweise) ummenden,

14] Und aufe Reue wird vollstandig an ihnen (es ift bey ihnen , wie fcon ebedem) die Be-

12] (Denn jest ift ibr zu ihnen in Gleichniftreden Bustand fo), daß fie fo daß (finnlich) sehend (durch Vergleichung mit (leiblich) sehen und (gei-fie (geistig doch) nicht sofinnlichen Erfolgen), weil ftig) nicht feben, und daß gleich feben und (finnlich) fie (finnlich wohl) febend, fie (leiblich) boren und borend nicht fogleich es (bem Verstand nach) (boch geiftig) Richts ver- verfteben. ibrer gewohnten Sand:

> und ihnen (bas Vergan= gene) erlaffen (abgerban)

mare.

Erflarung über die erfte Bergleichung, an die Lebrichuler ingbefonbere.

geisterungsrede des Jesaias (6, 9. 10.) welche
sagt: Mit dem (sinnli.
chen) Gehör werdet Ihr
hören, aber dennoch nicht
verstehen. Und (sinnlich)
werdet Ihr sehen, aber
dennoch nicht gesehen has
ben. 15] Denn wie ausgedehnt (gefühllos und
ohne Erregbarkeit) ist
geworden das Herz dieses Volks (durch Vernachläßigung des Unterrichts und durch Sitz
tenrobheit). Und mit tenrohheit). Und mit den Ohren horten sie fcm Ohren borten sie schwer und ihre Augen schlossen sie, damit sie nicht etwa mit den Au-gen sehen, mit den Ohren boren (die warnenden Erfahrungen auffassen) horen (die warnenden Erfahrungen auffassen)
und mit dem Gemüth
(die Bedeutung davon)
verstehen und (von der bisberigen Jandlungsweise) umkehren müßten,
worauf Ich (Gott) sie
heilen könnte (und gerne

bon theit gie: ung . ein, igen en

0= )) 28 heilen könnte (und gerne möchte).

16] Glücklich aber sind Eure Augen, daß sie sehen, und Eure Ohren, daß sie schen, und Eure Ohren, daß sie scher, 17] Denn wahrhaftig sage Ich Euch, daß viele Propheten und Rechtschafzsene begehrt haben zu sehen, was Ihr seher, und doch nicht sahen, und zu hören, was Ihr höret, und doch nicht hörten. doch nicht horten.

Beziehung).

18] Ihr horet nun die 13] Und (weiter) fagt 11] Die Gleichnifrede Gleichnifrede von dem Er ihnen: nicht verstehet aber ift diese: Gemann (nach ihrer Ihr diese Gleichnifrede (nach ihrer Sauptbegie= bung). Und wie werdet Ihr (denn) alle die an-

Erflarung über die erfte Bergleichung, an die Lehrschüler inebefondere.

dern Gleichnifreden tiefer einseben?

faet die Rede (bon der der Gottheit. 15] Diefe der bort die Rede von aber find die neben dem Pfade find die Sorenden dem Reich und fie nicht Pfade, wo gefaet wird wo) nachher der Teufel verstanden hat, fommt die Rede und (boch) wenn fommt, (welchem außere der Bofe und raubt das fie gebort haben, fogleich veranlaffungen in fein Gemuth Gefaete. der Catanas fommt und Bofen zugetraut mur: Diefe (Rede) ift das an die in ihnen gefaete Rede ben) und bie Rede megwegnimmt(allerley burch nimmt von ihrem Ge= ben bofen Beift berbey- muth, fo daß fie nicht geführte Deranlaffungen überzeugungstreu und Berftreuungen fie jum Beil gerettet werden. fogar des Gesprochenen vergeffen machen).

20] Der aber auf das 16] Und die sind auf 13] Die aber auf dem Felsigte Gefacte, dieser ift ahnliche Weise die auf Felsen (find foldhe) wel(der Bedeutung nach) das Felsigte Gefacte, che, wenn sie gehort hafelbe mit Freude annehmen baben diefe nicht Burgel 21] Er hat aber nicht 17] und (aber doch) nicht (in fie bringt es nicht ftof (und treten megen der gemmung gurud.)

Einer, welcher die Rede die Rede (zwar) Sorende, die, welche gehort haben Betruglichfeit des Reich- und die Betruglichfeit des thum als fur Bergnuthums erstickt (boch) die Reichthums und die dazu gungen des Lebens bin-Die ubrigen Dinge betref- am Ende Richts hervorfend erftiden die Rede bringen. und fruchtlos wird fie. 23] Der aber auf das 20] Und diefe find die 15] Das auf dem guten gute Land gefacte, diefer auf das gute Land Ge- Lande aber diefe find fol-

14] Der Gaemann die Gaat ift die Rede von

12] Die aber an dem

22] Der aber in die Be- 18] Und die in die Beden 14] Das aber in die Be- den gefaete, diefer ift Gefaete find (Solde) den Gefallene, diefe find

ift ber, welcher die Rede facte, die als folche die che, welche in einem fcho= bort und verfteht, welcher Rede boren und aufneh- nen und guten Gemuth,

19] Ben Jedem, mel- Bottheit). den Pfad Gefaete.

der, welcher die Rede welche, wenn fie die Rede ben, mit Freude gwar neb= bort und fofort mit Freude gebort haben , fofort die= men die Rede; und doch fie nimmt.

Burgel (fefte Gelbittha: Burgel haben in fich felbft, tief und feft ein; fie find tigleit) in fich felbft, fondern an die Beitum- folche) die der Beit ge= fondern ift an Zeitum- ftande fich anschmiegen; maß überzeugungetreu ftande fich schmiegend. nachher, wenn ein Be- find, und (dann auch) Entsteht aber eine Bedru- drangnif oder Berfolgung gur Beit der Probe abtredung oder Berfolgung wegen der Rede entfteht, ten. wegen der Rede, nimmt nehmen fie fogleich Uner fogleich einen Unftoß.

hort und die Rummernis 19] Und boch die Rum- und unter fummerlichen biefes Zeitalters, und die merniffe des Zeitalters Sorgen sowohl fur Reich-Rede und fruchtlos wird fommende Begehrungen gebend erflicht werden und fie.

100. Lt. 8, 16-18. 101. Mt. 13, 24-30.

III. Bergleichung. Bon ber Unfraut = Gaat.

der hundert, Mancher gen und hunderten. fechzig, Mancher drenfig. faltig (Undere namlich) Miehrere oder Wenigere ebenfalls belehrend und überzeugend.)

dann wohl Frucht tragt men und Fruchte bringen | da fie die Rede gebort ba= und hervorbringt Dan= in drepfigen und fechti= ben, fie innen behalten und Fruchte tragen im Musbarren.

#### 100. If. 8, 16—18.

Schon überfest im Abschnitt 91. Seite 132.

#### Mt. 13, 24—30. 101.

III. Bergleichung. Bon ber Unfraut = Saat.

24] Gine andre Gleichnifrede legte Er ihnen bar, fagend: Aehnlich ge= worden ift (auch zu meiner jegigen Zeit) das Reich des himmels (bem, was begegnen Bann) einem Menfchen, welcher guten Gaamen auf feinen Acter fact (wie 3ch thue und gethan habe). 25] Wahrend aber die Leute Schlafen (unachtsam, benefaul, urtheilelos find), fam der Feind deffelben (fo mancher Gegner Jefu) und faete Unfrautsamen (fchlechte Meinungen) mitten unter das Getraide (die fruchtbringende briftuslehre) und fam weg (gleichfam unbemertt).

26] Ale aber aufschof das Gras, und Frucht hervorbrachte, aledann erfchien auch das Unfraut (die Folgen der schlechten Meinungen, ver-Pehrte Sandlungen in verkehrten Menschen). 27] Bergufommend aber fagten die Knechte des Sausberen demfelben: Berr, haft du nicht guten Saamen gefaet auf beinem Acter? Woher hat er nun Unfraut? 28] Er aber fagte ihnen: ein feindlicher Mensch (diefer und jener) hat diefes gethan.

Die Knechte aber fagten ibm: willft du nun, daß wir weggebend es gufammenlefen (bas mit Bewalt herausgeriffene UnPraut). 29] Er aber fagte: nein! damit nicht etwa, das Unfraut jufammenfammelnd, ihr ju= gleich entwurzelt das Getraide (damit Ihr nicht die guten Solgen der Christuslehre storet, welche doch auch noch neben den schlimmen Solgen der Vorurtheile in den Gemuthern gedephen). 30] Laffet jufammen machfen Bendes bis jur Erndte (bis man immer mehr die verschiedenen Wei: nungen mit einander zu vergleichen und das fruchtbare in ein nutbares Banges zu bringen fuche). Und jur Beit der Erndte will ich den Erndte=

dem iden

von

ufel Bere um ur: ea=

Ge= idit und en.

em el= ba= eb=

od rzel dit nd ge= reu

d)

re=

e= nd en

en f)= ű= n= nd

r=

'n 1= =

IV. Bergleichung. Gaet nur Gutes. Allmablich ermachet es!

33

3

n L L

n b 2

B

9

0

u

n v

n d

d

n

fc

(1

le

fe si fo

f et

0

di

ſe

fi

di

ů

fammlern fagen: fammelt vorerft oas Unfraut (bas, was fich als unfrucht: bar und ichablich erkennbar machte) und bindet es in ein Bundel, um es ju verbrennen (gleich dem Untraut wegguschaffen); das Getraide aber bringet jufammen in meine Scheune (die fruchtbringenden guten Linfichten vereinigen fich immer mehr in ein harmonisches, bleibendes Banges).

#### 102. Mf. 4, 26—29.

Das ausgefaete Gute machet, mahrent man es nicht vermuthet, burch feine eigene Rraft.

26] Much (einmal) fagte Er: Alfo ift das Reich der Gottheit, wie wenn ein Mensch die Saat geworfen hat uber dem Boden, 27] und nun fchlaft und aufwacht, ben Racht und ben Tag (unbekummert fo abwechselnd fortlebt); und die Aussaat (indes) schieft auf und wird groß, wie er felbst es nicht weiß, 28] bringt felbsithatig die Erde Frucht bervor; querft grasartig, aledann Salmen, nachher volles Getraide auf bem Salm. 29] Wenn aber die Frucht gegeben ift, schickt er fofort die Gichel binaus, weil bereit ftebt die Erndte.

### 103. Mt. 13, 31—33. Mf. 4, 30—32. Lf. 13, 18—21.

er unscheinbare Reim bes Guten fann unverhaltnismaßig ins Große wachsen; wenig Gahrungsstoff eine große Maffe in Thatigkeit seben.

Mf. 4,

30] Auch fagte Er (fo in

Mt. 13, 317 Gine andere Gleich= fagend :

facte in

nifrede legte Er ihnen dar, feinem freundlichen un- (gleichfam mit den Unpedantischen Besprachs- dern freundlich überle. ton): Wie wollen wir gend): mit mas ift ahn= (wieder einmal) verabn= lich das Reich der Gott= Aehnlich ift das Reich des lichen das Reich der Gott- heit? und womit will ich himmels einem Genffern, beit? oder durch was fur es vergleichen? 19] Es den ein Menfch nahm und eine Gleichnifrede wollen ift abnlich einem Genf= feinen Ader. wir es vergleichbar ma- fern, den ein Menfch ge= 32] Das Kleinfte gwar chen? 31] (etwa) wie nommen und geworfen ift er unter allerley Saa= einen Senffern , welcher, bat in feinen Garten; und men; wenn er aber er- wenn er gefaet ift auf den gewachsen ift er und ge= machfen ift, ift er großer Boden, fleiner ift, als worden gu einer Baum= ale die Rrauter und wird allerlen Gaamen, die auch faude und die Bogel des eine Baumftaude, daß die auf der Erde (herum) lie- (Luft.) Simmels fuchten Bogel des (Quft:) Simmels gen. 32] Und (doch) Schirm auf deren 3meis fommen und auf deren wenn er gefaet ift, fleigt'gen.

187

Qf. 13,

Er fagte

Schluferflarung. Das Unfraut Scheidet Gottes Beltordnung.

3meigen wohnen.

ot:

ım er en

ın ft 18 ff 3= 7

il

e

r

= = 5 6 = =

1

er empor und wird grofer, als alle Arauter, und treibt große Sweige, so daß unter seinem Schatten die Bogel des

33] Eine andere Gleich= nifrede sagte Er ihnen: Achnich ist das Reich des Gottschnich ist das Reich des Gottschmmels einem Sauersteig, den eine Frau gesnommen und (kneteno) bineingesteckt hat in dren Maas Mehl, dis eb (diese unverdaltnismästigg größere Masse) ganz gesauert ist. nifrede fagte Er ihnen :

(Euft=) Simmels wohnen. 20] Und wieder fagte Er:

# 104. Mt. 13, 34—52. Mf. 4, 33. 34.

Mt. 13,

den Bolfshaufen in Gleichnifreden reden viele redete er ju ihnen die Lebre, mal) ju ihnen nicht. 35] Go daß zuerft das finnliche Bild mit fich vollstandig wurde (auch von Ihm nehmen konnten und gum Nachwieder geschah) das durch (Asaph) denken aufgereitt wurden, was für den Propheten Gesprochene, wel- unsinnliche Gegenstände es bedeuscher sagt: diffnen will ich in Gleich=te) 34] Ohne Gleichniffrede aber nifreden meinen Dund, laut beraus: redete Er nicht ju ihnen (er gab im= fagen das, mas (Vielen) verborgen mer einen folden finnlichen Salt-(nicht verftanden) ift von der Grund- punkt); im Besondern aber lofete Er legung der Erdenwelt her. (Pf. 78, 2.) Alles auf feinen Lehrschülern, (die

36] Damals, da Er die Bolkshaus Er selbst weiter bilden konnte).

fen entlassen hatte, kam Er in das Haus und zu ihm kamen seine Lehrs saus und zu ihm kamen seine Lehrs saus und zu ihm kamen seine Lehrs stütler sagend: erkläre uns die Gleichnistede von dem Unstraut des Ackers. 37] Er aber erwiedernd sagte ihnen: der den guten Saamen Säende ist (mir für sept) dieser Menschenleib vereinigte Messen Menschenleib vereinigte Messen ist die Welt (das Menschengeschlecht überhaupt). Der gute Saame aber, 36] Damale, da Er die Bolfshau- Er felbit weiter bilden konnte).

34] Diefes Muet redete Jefus ju 33] Und durch dergleichen Gleichniß= und ohne Gleichnif redete Er (dies- fo wie fie es boren fonnten (bamit fie Schluferflarung. Etliche Rachtrage.

it

t

n

u

(1

Ì

nar

a

to P for S

r

diefes find die fur diefes Reich (neu-) gebohrne (die Ungehörigen des Reichs, in denen die Saat, die gute Lebre fruchtbar wird); das Unfraut aber find die fur das Bofe (burch bofe Saat, bofes Wollen und Denten) erzeugte. 391 Der Reind aber, ber es (das Unfraut) gesäet hat (durch die Aussaat boser Vorurtheile das Bo. fewerben ber Menfchen veranlagt) ift der Teufel. Die Erndtezeit aber ift Bollendung diefes (meffianifd) gu= bereitenden) Beitalters; die Erndte-fammler aber find Engel (nicht Purgfichtige Menschen, sondern Beifter, die in die Beifter blidend gedacht wurden, Dollftreder bes Gottes= willens). 40] Wie nun jufammen= gelefen wird und mit Feuer verbrannt das Unfraut, alfo wird es fenn ben der Bollendung diefes Beitalters. 41] Ausschiden wird diefer Menschgebohrne feine Engel und jufammenlefen werden fie aus feinem Reiche alle die Anftofigfeiten und die das Gefesmi= drige thuende. 42] Und werden die: felben werfen in den Reuerofen; dort wird das Beinen fenn und das Bahnefnirfchen (Unmuth fpater Reue). 43] Alebann werden die Rechtschaffe-i nen bervorleuchten wie die Sonne in dem Reiche ihres Baters. Ber Obren bat ju boren, bore.

44] Wieder einmal: ahnlich ift das Reich Gottes einem Schat, verborgen in dem und dem Acer, welchen ein Mensch fand, und verborgen hielt und nach seiner Freude geht er weg und vertauft Alles, so viel er hat und fauft jenen Acer (um mit ibm den Schatz zu baben).

45] Wieder einmal: ahnlich ift das himmlische Reich einem Sandelsmann, der gute Perlen sucht. 46] Da er aber eine sehr werthe Perle gefunden hat, gieng er weg und verfaufte Alles, so viel er hatte und kaufte dieselbe.

Schlußerflarung. Etliche Rachtrage.

(Am Gottesreich theilnehmen geht über all bas Bostbarste!)

47] Bieder einmal: Achnlich ift das Reich des himmels einem großen Ret, welches geworfen worden ift in das Meer und von aller Gattung jufammenfaßt, 48] welches, wenn es voll geworden ift, (die Leute) wieder herqufziehen an das Ufer und siend jufammen lefen das Gute (was taugt) in Gefage, das Faulende aber hinauswerfen. 49] 21fo wird es fenn an dem Ende des Beitaltere (Bis dabin find Bute und Michtgute nicht abzuscheiden!) Ber= ausgefommen werden (wieber nicht Menschen als Glaubensrichter unter Menfchen D. 39. fondern geift: Fennende Geifter) die Engel und ab= Scheiden die Bofen aus der Mitte der Rechtschaffenen und sie werfen in den Feuerofen. 50] Dort wird fevn das Rlagen und das Sahnefnirrichen. (D.42.)

51] »Verstundet Ihr dieses Alles?a (sagte Jesus) Sie sagten ihm: ja herr. 52] Er aber sagte ihnen: des-wegen (weil ein Solcher Alles leichter versteht und es leichter zu ent wickeln weiß) ist ein jeder Geslehrter, wenn er Lehrschüler geworden ist für das Reich des himmels, ähnlich einem hausherrn, der schnell hervorgiebt aus seinem Vorrath Neues und Altes. (So gewiß war das Urchristentum nicht gegen Wissenschaft, Gelehrsamkeit, möglichste Vorübung in Lehre und

Lebrart.)

#### 105. Mt. 13, 53-58. Mf. 6, 1-6.

Noch einmal ein vergeblicher Besuch ben ben Rleinstädtern zu Ragaret.

Mt. 13, 53] Und es geschah, als Tefus biefe Gleichnifreden geendigt hatte, jog Er von dort (wahrschein-

lich von Tiberias) hinuber (inst Land hinein gegen das Mittelmeer 3u). 54] und gefommen in feine 1] Und Er fam beraus von dort; Baterfadtsgegend lehrte er fie auch fam Er in feine Baterfadt und in ihrer Synagoge, fo daß fie er- ihm folgten feine Lehrschuler (fo daß ftaunt wurden und fagten: Woher er wohl gegen eine Gewalt von (Commt) Diesem diefe Beisheit und feinen Derwandten gefichert mar). die Rrafttbaten?

alle, find fie nicht ben uns? Woher ftof an 36m. (fommt) nun Diefem diefes Mues? 4] Ihnen aber fagte Jefus (bas 57] Und (auf diese Weise) machten bekannte Spruchwort): ein Prophet fie fich einen Unftog an 36m.

Saufe! 58] Auch that Er dort nicht Verwandten ein Wint feyn). zeugungelofigfeit.

Mf. 6,

21 Und als Sabbat geworden mar, fing Er an in der Snnagoge gu leb= ren und die vielen Sorenden murden erstaunt, fagend: mober (fommt) Diefem diefes? und mas ift die Beisbeit, die ihm gegebene? und berglei= chen Rraftthaten gefcheben durch feine Sande, (durch feine Behandlung 55] Ift diefer nicht (boch) des der Branken)? 3] Ift Diefer nicht Bimmermanns Cohn (des jest ichon (doch nur) der Bimmermann (der eine Zeit lang verftorbenen Josephs) ? einft bier bey dem Dater gearbeitet Beift nicht feine Mutter Maria (Bulbat), der Cohn der Maria und ein Mazaret mar also damals unter Bruder von Jafobus (mahrscheinlich) dem Dolle von den fruberen Ge- dem nachmaligen Dorfteber der fchichten ber Beburt Jefu Michte Muttergemeinde gu Jerufalem) und bekannt, wie dies nach dreyfig Joses und Judas und Simon (von Jahren wohl begreiflich ift)? und denen die zwey lettere auch als seine Bruder (wahrscheinlich zum Vorsteher zu Jerusalem durch die Theil auch Geschwisterkinder von Tradition bekannt sind)? und sind ibm) Jafobus und Jofes und Simon nicht feine, Schwestern bier ben uns und Judas 56] und feine Schwestern und (fo) machten fie fich einen Un=

ift nie fo wenig gefchatt, als in feis Sefus aber fagte ihnen : ein Pro- ner Baterftadt und unter den Berphet ift nie fo wenig gefchatt, als mandten und in feinem Saufe (die in feinem Baterland und in feinem letteren Worte mochten auch feinen

viele Rraftthaten, megen ihrer Ueber= 5] Much vermochte Er nicht bort eine Rraftthat ju thun, außer baß Er die Sande wenigen Schwachlichen auflegte und fie beilte. 67 Much munderte Er fich megen ihrer leber= zeugungelofigfeit.

Beilung am Gabbat mit volfeverftandlicher Rechtfertigung.

#### 106. 2f. 13, 10-21.

t;

nd aß

n

r). ir,

6=

en it)

8=

:i=

ne

tht

er

et

d

er

m

ie

b

3

1=

8

et

is

e ie

n

et

f)

Eine aus Melancholie contracte Frau wird am Sabbat geheilt. Die volksverständliche Rechtfertigung macht vielen Eindruck.

10] Er war aber lehrend in einer der Synagogen am Sabbat, 11] und siehe eine Frau war (da), welche einen Geist einer Krankheit batte achtzehn Jahre lang, (deren Trübsinnigkeit längst schon einem bosen Geiste zugeschrieben war) und sie war sich zusammenbeugend (theils aus Schwäche, theils aus Melancholie. Siob 9, 27. Sirach 12, 12.). Und sie vermochte nicht, sich völlig aufzurichten. 12] Jesus aber, sie sehend, rief sie herben und sagte ihr: Frau, los gemacht bist du von deiner Krankeit! 13] Auch legte Er die Hände auf sie; und ohne Weiteres (weil sie den Daimon nicht mehr fürchten zu mussen glaubte) wurde sie aufgerichtet und prieß die Gottheit.

14] Der Synagogenvorsteher aber, unwislig, daß Tesus am Sabbat geheilt hatte, sagte zur Erwiederung dem Volk: sechs Tage sind, an denen man arbeiten soll: an diesen nun kommt und lasset Euch heilen, und nicht am Sabbattage (auf keinen Fall also sah der Mann die Wunderzbeilung selbst für einen Thatbeweis an, daß sie mit Recht damals gezschehen durste, weil sie doch würklich geschehen war). 15] Ihm nun erwiederte der Herr und sagte: Heuchler (Falschrichter)! jeder von Euch, bindet er nicht los am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe, sührt ihn weg und tränket ihn? 16] Diese aber, die eine Tochter Abrashams ist, welche der Satanas gebunden hatte, siehe! schon achtzehn Jahre, sollte nicht los gemacht werden von diesem Bande eben an dem Tage des Sabbats? (so bald, als es seyn konnte, ohne Tagesunterschied.)

17] Und da Er so sprach, wurden beschämt alle die Ihm entgegen Stehende und all' das Bolf freute sich über alle dem Herrlichen, was von ihm geschah. (18. 19. f. schon im Abschn. 103.)

#### 156

#### 107. Mt. 14, 13-22. Mf. 6, 30-45. Lf. 9, 10-17.

Mf. 6, 30] Und gufammen fa= 10] Und gurudgefehrt men die (6, 12, 13. aus- (f. 9, 6.) ergablten die geschickte) Lehrgesandte Lehrgesandte ihm, wieju Jefus und verfundig= viel fie gethan batten und ten ihm Males, mas fie fie mitnehmend .... gethan und wieviel fie gelehrt hatten. 31] Und Er fagte ibnen: fommet Ihr felbst besonder (ohne andere Begleitung) an einen einfamen Ort und 3br follet Euch ausgerubt haben ein wenig. Denn die Rommenden und 2Beg= gebenden maren Biele, und nicht einmal gum Effen hatten fie gute Beit.

13] Und Jesus, gehort 32] Und weg tamen sie entfernte Er sich besonder habend (die Sinrichtung in einen einsamen Ort in einen einfamen Ort des Taufers und was durch das Schiff insbefon- ben der Stadt, welche

> Und fie, die Lehrschüler famen gwar ihnen voraus (früher als das Volk das Jenseits erreichend) in die Bufte, und (boch) famen fie (bie Machfolgenden) zu ihnen

14] Und berausgefommen jufammen. 34] Und ber= und fie annehmend redete (aus feiner Abgeschie: ausgefommen (aus dem Er ju ihnen von dem benbeit) fab Er vieles Orte, wo Er allein feyn Reiche der Gottheit und Bolf; und mar gerührt wollte) fah Er vieles Bolf die, welche Beilungebes uber fie und beilte ihre und murde gerührt über bandlung nothig batten, fie, weil fie (fo daber beilte Er.

laufend) wie Schaafel

Mt. 14,

daraus erfolgte) entfernte dere. genannt ift Beth faida. sich von dort (nach den 33] Und (boch) faben 11] Die Boltshaufen aber, übrigen, indeß ergablten Biele sie wegfahren und es merfend, folgten ihm 3wischengeschichten) in bemertten es wohl (in eine einsame Gegend ins welcher Richtung unge-Befondere; und doch bor= fabr fie gegen das an: ten es die Boltebaufen bere Ufer binfchifften) und folgten Ihm ju Sug und ju guß liefen fie dort (am Ufer ben Gee um: jufammen von allen ben gehend) von den Stadten Stadten. ber.

Ungefunde.

n

u de di Sefus veranlaßt Gattigung von Bunftaufenden.

waren, die feinen Sirten) baben : und Er beganni fie vielerlen ju lehren.

15] Als aber Abend faufen.

35] Und da bereite der 12] Der Jag aber fing ward, famen gu 3hm feine Stunden viel geworden an, fich gu neigen. Sin= Lebricbuler fagend : Gin= war, famen ju Ihm feine jugetommen aber fagten fer fie fich etwas faufen; einfamen Ort. denn mas fie effen follten,

fam ift ber Ort und die Lehrschuler und fagten: 36m die 3mblfe: entlaffe Tageszeit ift bereits vor- Einsam ift die Gegend und das Bolt, damit, man-bengegangen. Entlaffe die es ift) bereits eine viel- dernd in die Dorfer und Boltshaufen, damit (noch) jablende (fpate) Stunde. Die Landguter umber, fie weggetommen in die Dor- 36] Entlaffe fie, damit unterfommen und Bugabe fer, fie fich felbit Speifen weggefommen rings in jur Speifung finden; benn die Maierhofe und Dor- bier find wir in einem

haben sie (großentheils)

16] Sesus aber fagte nicht. 37] Er aber er= 13] Er aber fagte ju ihnen: sie haben nicht no- wiedernd sagte ihnen: gebet Ihr ihnen thig weggutommen. Ges Ihr ihnen ju effen! Und ju effen! Gie aber fagten: bet 3hr ihnen ju effen. fie fagen 3hm: Collen wir haben nicht mehr, als 17] Gie aber fagen 3hm: wir weggeben und Brode funf Brode und zwen Ri-Wir haben bier nichts faufen fur ein Paar bun- fche, wenn nicht etwa wie aufer funf Brode und dert Denare (dreygig, mandern follen und Speis iwen Fische, 18] Er aber vierzig Thaler) und ih-fen faufen fur all' diefes fagte: bringet fie mir her. nen gu effen geben? 38] Bolt. (Geben Wir gu Er aber fagt ihnen: Bie-effen, fo muffen wir 21! viel Brode habt 3hr? len geben, dachten fie). Gehet, fehet nach. Und 14] Denn ce waren un-ba fie Kenntniß hatten, gefähr funftaufend Man-fagten fie: Funf Brode ner. 397

auf die Rafen,

und zwen Gifche. 19] Und da Er befoh= Und Er ordnete ihnen an, len hatte, die Boltshau= Alle sich niederlegend zu seinen Lehrschulern: ma-fen sollten sich niederlegen machen, Tischgeseuschaf- chet, daß sie sich nieder= ten ju Tifchgefellschaften, legen, in Lagerungen un= auf dem grunen Grafe. gefahr ju funfzigen (denn 40] Und fie legten fich to tamen befto gewiffer fonell nieder, geviert und Wohlhabendere mit den geviert, ju bunderten und Mermeren gufammen). nahm Er die funf Brode ju funfzigen. 41] Und 15] Und fie thaten alfo und die zwep Fifche und da Er genommen hatte und brachten Alle gum gegen den die funf Brode und die Diederlegen. himmel, fprach Er gute gwen Gifche, blidte Er mend aber die funf Brode Borte (ein Dankgebet); auf gen Simmel und und die gwen Bifche blidt und zerbrechend gab Er iprach gute Borte (Preis Er auf gegen den him-den Lehrschülern die Brode, Gottes und Dant). Und mel, fegnete fie (burch die Lehrschuler aber ben Er gerbrach die Brode und das Dankgebet) und ger=

14] Er aber fagte ju 16] Neb= lgab fie feinen Lehrschülern, brach und gab fie den

aufblickend

Befus veranlagt Gattigung von Funftaufenden.

damit fie darlegten ihnen Lehrschülern, um fie bin= (bem Polfe); auch die zulegen dem Bolf (nicht wen Fifche theilte Er, berumgutragen, fondern für Mule.

wurden gefattigt. Und fie wurden gefattigt. 43] wurden alle gefattigt; und erhoben das lieberfluffige Und fie (die Lebrichuler) aufgehoben wurde, was der Brodflude zwolf Ror- boben auf von Brodfen ihnen von Brodfluden be. 21] Die Effenden aber bie Fulle von zwolf Kor- ubrig (entbebrlich) gewaren ungefahr funftau= ben und auch von den Bi= blieben mar, jwolf Rorbe. fend Manner ohne Frauen Schen. 44] Und die, melund Kinder (es war alfo the die Brode gegeffen burch Jefu Beyfpiel eine batten, waren funftausend ichone Willfahrigfeit und Dlanner. 45] Und fofort Theilnahme fur fo Diele nothigte Er feine Lebrerweckt worden). 22] fchuler einzusteigen in das Und fofort nothigte (trieb) Schiff und vorauszufab-Er die Lehrschuler in das ren an das Icnfeitige ge-Schiff einzusteigen und gen Bethsaida (zu dem Ihm vorauszufahren auf westlichen Dorfe dieses das Jenseitige, bis daß Namens), bis Er ent-Er entließe die Bolfsbau- laffen botte das Bolf. fen.

20] Und Alle agen und | 42] und Alle agen und

durch das Sinlegen an= zubieten).

17] Und fie agen und

8

### 108. 3oh. 6, 1—15.

1] Mach diesem (als ber Taufer von welchem Jefus, 5, 32. als von einem noch lebenden, aber D. 35, nicht mehr öffentlich leuchtenden = ichon gefangenen gesprochen bat, nunmehr ermordet war - Mit. 14, 13.) ging Jefus meg (aus dem Gebiet des ichmachen Berodes Untipas, wo auch Er, als freund des Caufers, leichter den Derfolgungen der gebieteris fchen Berodias ausgesett feyn fonnte) jenseits des Deers von Galilaa (jenfeits) von Tiberias (dem untern Theile des Landfecs gegenuber, in das Gebiet des Berodes Philippus, welchen, als den Gutmuthigeren, die Berodias verlaffen hatte, um über und durch Untipas mit mehr Bewalt zu berrichen), 2] Und Ihm folgte vieles Bolf, weil fie faben, die Beichen (feiner wohlthatigen Beilungen) die Er that an den Kranten.

3] hinan aber fam Jefus auf den (dortigen) Berg und dort fag Er, nebft feinen Lehrschülern (fo, daß Er fcon am Fruhmorgen die am Seeufer herzustromende Volksmenge überschauen konnte).

Folgen von der Gattigung der Funftaufende.

4] Nahe aber (noch nicht lange vorbeygegangen) war das Pascha, das Fest der Judder (und daher vieles feimreisen der Sestbesuchenden in Barawanen).

n= bt

rn

11:

nd

nd

aß

en e=

e.

m

25

ıg

t

is

a

n

ì,

r

1,

1.

n

- 5] Da Jesus feine Augen erhob (in die Serne aufblickte) und (also noch frube) fab, daß vieles Bolf ju Ihm fommt, fagt Er ju dem Philips pus: 2Bober mogen wir Brode faufen, damit diefe effen? (gur Pleinere Baufen, Scheint es, hatte Er auch fonft Brode Paufen und an die Urme vertheilen laffen.) - 6] Dies fagte Er aber, um ihn auf die Probe gu stellen, (nicht als ob er nicht bereits, wie zu helfen fey, entschloffen ge= wefen mare); denn Er mufte, mas Er thun murde. (Sobald Er folche Rarawanenguge von bem Berge aus beobachtete, wußte Er, daß wohl bie Vermöglichen barunter, nach morgenlandischer Urt, nicht ohne Dors rath reifen konnten, aber auch manche Mermere fich angeschloffen ba= ben wurden. Sur Lettere hatte Er gerne felbft Brod faufen laffen. Da aber bagu meder Geld genug in der Gesellschaftlaffe mar, noch binreichend Dictualien zugetragen wurden, fo fam alles barauf an, gegen Abend, nachdem Er den Tag uber fich heilend und lehrend mit ber Menge beschäftigt hatte, die Reicheren nicht weggieben gu laffen, vielmehr fie alle zum Abendeffen auf dem Plage zu veranlaffen. Sobald Er dies bewurtte, konnte es auch den Bedurfenden nicht an Mitthei= lung fehlen, und Jesu meffianische Lebensklugheit lofete die Aufgabe feiner Menschenfreundlichkeit: wie aus funf Berftenbroden die Battie gung ber Bedurftigen unter funftaufend Seftbefuchern entftehen tonne.) 7] Ihm antwortete Philippus: Fur zwenhundert Denarien Brode genugen ibnen nicht, (etwa 30-40 Thir. im Ganzen; 1 Denar mar bas dama. lige Tagelobn) fo, daß jeder von ihnen etwas weniges genommen hatte.
- 8] Ihm sagt (nachdem er wegen der Frage Jesu spaterhin sich umgesehen hatte) Einer von seinen Lehrschülern, Andreas, der Bruder Simons Petrus: Ein Anabe ist hier, der fünf Gerstenbrode (zum Verkaufen hergetragen) hat und zwen Fischgen. Aber dieses, was ist es auf so Biele?
- 10] Tesus aber (nachdem Er s. Ak. 9, 11. in Reden mit dem Volke und in Zeilungen bis gegen Abend geschäftig gewesen war) sagte: Machet, die Leute sich (zum Abendessen) niederlegen. (Nichts anderes sagt, nichts anderes bedurfte Er.) Es war aber vieles Gras (Rasen) an dem Orte (es war eine freie Weidelandsgegend, wo die Karawanen gerne verweilen konnten). Niederlegten sich nun die Manner, an der

Folgen von der Gattigung der Funftaufende.

Bahl ungefahr Funftausend. (Aus der Ferne zogen meift nur die Mann, lichen zu den drey Tempelfesten herbey.)

11] Die Brode aber nahm Jesus und da Er Dank gebetet hatte (von Vermehrung wird kein Wort gesagt, auch nichts von einem allgemeisnen Erstaunen über Wunderbrod, wie doch die Menge dadurch nach wenigen Augenblicken in die größte Bewegung hatte gerathen muffen) gab Er sie hin und her den herumliegenden, ebenfo auch von den Fischgen, soviel wollten.

3115

fotffdr

I GOOD I

12] Als aber sie gesättigt waren, sagt Er seinen Lehrschülern: Bringet zusammen die überstüssig gewordene Brocken, damit nicht etwas verdorben sen. (Weder die Jünger also, noch die Gesättigten sahen das, was man sammeln konnte, sür Wunderbrod an. Würde sonst nicht sedes Stückhen als heilige Reliquie mitgenommen worden sen!) 13] Sie brachten nun zusammen und füllten mit Brocken zwölf (Reisevorraths.) Körbe, was von den fünf Gerstenbroden her (weil durch deren Mittheilung Jesus das Lagern der Reicheren zum Abendessen und so zugleich das allgemeine morgenländisch gastfreundliche Mittheilen an die Bedürftige veranlaßt hatte, also die Sättigung von seinen fünf Broden ausgegangen war) überstüssig geworden war denen, die gegessen hatten. (Jeder der zwölf Lehrschüler füllte noch seinen Reisebord).

14] Die Leute nun, sehend, welches Merkzeichen (seiner Fürsorge und Klugheit, vgl. Jes. 11, 1. 2.) Er gemacht hatte, sagten: Dieser ift wahrshaftig (der rechte Gottesmann für uns, der zu belsen weiß und um das Volk sich bekummert) der Prophet (1, 21. auf dessen Erscheinung, s. 1 Makkab. 14, 8. Joh. 4, 25. Dieles ausgesetzt seyn sollte) der (wie der Täuser immer gesagt hatte) in die (Menschens) Welt sommende!

15] Tesus nun, bemerkend, daß sie kommen und ihn (mit Gewalt ergreifend) hinreissen wurden, damit sie ihn (den Ursächer folder Brodmitteilung) zum König machten, (handelt nicht, wie ein Wunderthäter, der, so eben fünf Brode in fünftausende verwandelnd, boch auch die Braft haben müßte, nicht gegen seinen Willen fortgezogen werden zu können, sondern) entfernte sich auf den Berg, Er allein (während die Ausmerksamkeit des Volks auf die an den Strand hinobgehenden näheren Begleiter Jesu sich richtete).

# 109. Mt. 14, 23—36. Mf. 6, 46—56.

Mt. 14, entlaffen hatte, flieg Er hinauf an benffen) in Ordnung weggefchiett batte, Berg, um im Befonderen burch Ge-fam Er weg auf den Berg, um in lubde (durch vor Gott gefaßte Ent: Gelubden (heiligen Vorfagen) ju fchließungen) ju beten. 216 aber beten. 46] lind ba Abend gewor= Abend geworden mar, war Er allein den war, war das Schiff mitten im mitten im Meere (vom Lande abge= Waffer) und Er felbst allein auf dem

1111

on eis dh

n)

en,

get

en

as

es Die

(28

ei,

id es

en

en.

nb

r=

as

ſ.

oie

er,

ite

er,

aft

n,

rt.

es

fam Jesus weg (von dem Berge), fommt Er ju ihnen (in ihre Mabe) ju ihnen mandelnd über dem mandelnd über dem Landfee. Und Er Meere (so wie das Uferland über (so wenig war es Ihm, um ein dem Waffer ift).

faben, über das Meer bin, (als) man= Erfcheinung und fchrieen (laut) auf; delnd, wurden fie beunruhigt und fag= [50] denn Alle faben Ihn und waren ten : Gine Ericheinung ift's (ein ihnen|beunruhigt; und fofort redete Er mit furchtbares Befpenft)! auch fdrieen ihnen und (zwar) fagt Er ihnen: fie vor Furcht. 27] Sofort aber re- Send ermuthigt! Ich bin es! Send dete ju ihnen Jefus fagend: Gend er- nicht in Furcht. muthigt! Ich bin es! fend nicht in Furcht.

23] Erwiedernd aber Ihm, fagte Petrus: Berr! wenn Du es (wurt. lich) bift, fo rufe mir, befehlend, ju Dir ju fommen über die Waffer bin. 29] Er aber fagte: fomme! und Pe= trus ging herum (auf die andere Seite) herabsteigend von dem Schiffe auf das Waffer, um ju Jefus ju fommen. 301 Da er aber den ftar-

23] Und ba Er die Bolfshaufen 46] Und ba Er fie (die Volkshaus 24] Das Schiff aber bereits Deere (mitten auf der Sahrt im stoßen) war geplagt von den Wel- Lande. 48] Und Er fab (von dem len; denn der Wind war entgegen. Berge ber Sturm und Unwetter bemertend), daß fie geplagt fegen (Noth hatten) im Forttreiben (im Rudern); denn der Wind war ihnen entgegen. (Deswegen Connte Er bann auch auf bem Umwege gu Land ihnen noch gleich fommen); und um die vierte Rachtwache (un-25] In der vierten Nachtwache aber gefahr drey Stunden vor Tag) Wunder zu thun!) wollte sie vorben= geben.

49] Sie aber faben Ihn mandelnd 26] Und da Ihn die Lehrschüler uber dem Landfee, meinten, es fen eine

fen Wind fab, murde er in Furchtl gefest und anfangend ju finten, fchrie und fagte er: herr, rette mich! 31] Sofort aber ftredte Lefus die hand aus und erfaßte ihn. Much 'fagte Er ibm : Du Weniguberzeugter! Bogu

zweifelteft Du?

und Petrus) eingestiegen waren in in das Schiff und der Wind wurde das Schiff, wurde ruhig der Wind, ruhig; und fehr übermäßig waren fie 33] Die in dem Schiffe aber famen untereinander außer fich und verwunund warfen fich vor 3hm nieder, fa-dernd. 52] Denn fie hatten (ibn) gend: mahrhaftig ein Gottes Cohn nicht verstanden ben den Broden, — bift Du (die Gottheit thut Alles denn ihr Gemuth mar (wie) verftopft. Dir zu lieb). 34] Und übergefah- 53] Und hinubergefchifft famen fie ren famen fie auf das Land nach Ge- auf das Land nach Genefaret und nefaret. 35] Und ihn wohl erfen= (Raum) hatten fie angelandet 54] und nend ichidten die Manner Diefes Orts waren aus dem Schiffe gefommen, in jene gange Umgegend und (bie als fofort Ginige Ihn wohl erfann= Leute) brachten ju Ihm alle die fichten, 55] jene gange Umgegend durch= ubel Befindende.

32] Und als fie (Beyde, Jefus 51] Und Er ftieg hinauf zu ihnen

liefen und anfingen, auf den Polfter= betten die ubel fich Befindende berumgutragen, wo fie borten, daß Er fen. Und wo Er hineinwanderte in Dorfer oder Stadte oder Landguter 36] Und fie redeten Ihm ju (gullegten fie auf den offenen Platen die erlauben), daß fie nur beruhren moch- Rrante und redeten Ihm ju, daß fie, ten den Saum feines Rleides; und fo wenn auch nur den Saum des Rleis viele ihn berührten, wurden durchweg des, Ihn anrühreten. Und foviele ets gerettet. wa Ihn anrührten, wurden gerettet.

## 110. 3oh. 6, 16-71.

Icfus vermeidet, im Sturm zu schiffen, wird aber am hoheren User vorbengehend, für ein Gespenst gehalten. Nachfolgenden vom Bolke, das gar zu gerne einen so fürsorgenden Brodtonig geshabt hatte, stellt Er sich dar, als das wahre himmelsbrod. Rlügelnden Widersprechern macht Er es zum Rathsel, daß man nicht nur seinen vom himmel gekommenen Messiasgeist und nicht nur seine Lehre benußen, sondern auch sein Fleisch und Blut essen siehe Lehre denußen begierigst benußen) sollte. Er selbst macht dies den Lehrschülern klarer. Manche treten doch zurud. Petrus preist den Gottgeheiligten. Der Menschenkenner Jesus warnt schon den eigennüßig-schlauen Judas.

rde

fie

n= n)

ft.

fie

nd nd

n,

n= H=

r= r=

Er

in

er

ie,

i= t=

t.

16] Da aber Abend ward, stiegen hinab seine Lehrschüler an (nicht: auf) das Meer, und (alsdann) 17] eingestiegen in das Schiff, kamen sie jenseits des Meeres nach Kapernaum (nämlich auf folgende Weise): Dunstel war es schon geworden und noch war zu ihnen Tesus nicht gekommen; 18] und das Meer, weil ein großer Wind wehete, erhob sich durchweg.

19] Fort sich treibend nun ungefahr funf und zwanzig oder dreißig Stadien (etwa zwey Stunden Wegs) sehen sie Sesus herumgehend über dem Meere (Joh. 21, 1. auf dem Uferland, welches hober als die See ist) und dem Schiff (das sich nahe am User hielt) nahe geworden. 20] Und sie waren in Furcht gesest. Er aber sagte ihnen: Ich bin es, send nicht in Furcht! 21] Gerne nun nahmen sie ihn in das Schiff und geradesort (ohne weitere Schwierigkeit) kam das Schiff an (nicht: auf) das Land, in welches sie wegsuhren.

22] Am Morgen sah das Bolf, stehen geblieben jenseits des Meers, daß ein anderes Schiffchen nicht dort gewesen war, außer Eines, und daß Tesus nicht mit seinen Lehrschülern hineingekommen war in das Schiff, sondern allein waren seine Lehrschüler weggekommen (sie sahen ein, daß Jesus auf andere Weise ihnen doch sich entzogen habe) 23] Andere Schiffchen aber kamen von Tiberias (herüber, s. 6, 1.) nahe an den Ort, wo sie das Brod gegessen, nachdem der Hert (als Vorsteher des Mahls

Befus geiftig und perfonlich ein himmelebrod.

nach der Sitte) Dank gebetet hatte. 24] Als nun das Bolk fah, daß Jes fus nicht dort fen, noch feine Lehrschüler, stiegen sie felbst (manche von ihs nen) in die Schiffe und kamen (hinüber) nach Kapernaum Jesus suchend (in feiner Wohnstadt).

25] Und ale fie Ihn gefunden batten jenfeite bes Deere (nach D. 59. in einer Synagoge) fagten fie Ihm: Rabbi! wie bift Du bieber gelangt? 261 Ihnen antwortet Tefus (obne irgend auf etwas wunderbares in feis nem Berübertommen zu deuten, worauf Er boch, wenn es um eines Wunderbeweises willen fo gewesen mare, fie zu verweisen Urfache gehabt hatte) und fagte: Wahr und mabrhaftig fage ich Euch: Dich fuchet Ihr nicht, weil Ihr einsabet die Merfzeichen (bas Bedeutsame, daß ich, durch mein Thun, meine meffianischen Eigenschaften zeige), fondern, weil Ihr affet von den Broden und fatt murdet. (Bey dem, der die Reichen zum Mittheilen an die Bedurftigen zu bewegen wußte, maret Ihr gerne). 27 Bewurfet (vielmehr felbit) nicht das vergangliche Effen (gebt Buch nicht die Mube, bey mir mehr bergleichen Nahrung gu erhalten), fondern die ins immermabrende Leben bleibende Speife (fuchet bey mir gu gewinnen), welche diefer Menfchgebohrne Euch geben wird. Denn diefen hat der Bater besiegelt (3, 33. ale das achte geiftige Brod gestempelt), die Gottheit!

28] Sie sagten nun zu Ihm: Bas sollen wir (arme Menschen) thun, damit wir bewurken solche Gotteswurfungen (wie ewig belesbende Speisen seyn wurden)? 29] Tesus erwiederte und sagte ihnen: Dieses ist (schon da, als) die Gotteswurfung (dahin will Gott durch mich wurken), damit Ihr überzeugungstreu werdet für den, welchen Jener gesendet bat (für mich).

30] Sie nun sagten Ihm: Was diese Beistesnahrung betrifft) überzeus gungstreu werden? Was diese Beistesnahrung betrifft) überzeus gungstreu werden? Was diese Beistesnahrung betrifft) überzeus gungstreu werden? Was dewürfst Du? (worinn soll die ins immerwährende Leben bleibende Speise bestehen? welche Du V. 27. zu bes würken aufforderst). 31] Unsere Bater aßen (wenigstens die eine Zeit lang dauernde Speise) das Manna in der Wüste, wie (Ps. 78, 24.) geschrieben ist: Brod aus dem Himmel gab Er (Mose) ihnen zu effen! 32] Ihnen nun sagte Tesus: Wahr und wahrhaftig sage ich Euch: nicht Mose gab Euch das Brod aus dem Himmel (das Manna war eine Nahrung nicht aus dem Simmel herab!) Aber mein Vater giebt Euch (bietet Luch setzt eben an) das wahre Brod aus dem Himmel. 33]

Befus geiftig und perfonlich ein himmelebrob.

Cz

bs

dn

9.

?

is

8

ės

et

,,

ı,

et n

u

t

Denn das Gottesbrod ift der aus dem himmel herabsteigende (ich der Messageist) und der Welt (dem Menschengeschlecht) Leben gebende (der das mahre Leben in Gott möglich machende).

34] Sie nun sagten ju Ihm: herr, allerdings gieb uns dieses Brod! (4, 15.) 35] Tesus aber sagte ihnen: Ich (felbst) bin das Brod des Lebens! Wer zu mir kommt (mein Lehrschüler wird) soll nicht hungern (wird an der Geistesspeise nicht Mangel haben) und wer überzengungstreu ist für mich, kann nirgend mehr dürsten (in ihn selbst geht die Gesinnung über, welche seine Sehnsucht nach dem Göttlichen erfüll, wie 4, 14.) ...

36] (Pause, worin manche ihre Unfolgsamkeit zu erkennen geben.) Aber ich sagte Euch, weil Ihr mich gesehen habt und doch nicht überzeugungstreu werdet: e Ales, was mein Bater mir giebt (wen die Gottbeit durch allerley Umstände zur Empfänglichkeit für meine Lehre vorbereitet,) wird zu mir fommen (gerne in Verbindung mit mir treten). Und den Kommenden (sey es, wann es wolle) werde ich seineswegs hinausweisen; 38] weil ich (der Messasgeist) herabgestiegen bin (3, 16. 6, 32. 41. 42. 46. 58. 62.) aus dem Himmel, nicht damit ich thue meinen Willen (dem Idgernden etwa Unwillen zu zeigen), sondern den Willen dessen, der mich sendete (der für Alle immer wohlwollenden Gottsbeit).

39] Dieses aber ift der Wille beffen, der mich sendete, daß, was irgend Er mir gegeben (zugeführt) hat, ich nichts davon verliere, vielmehr es wieder darstelle (als zurückgebracht zur Gottheit) an dem letten Tage (dieser Erdenwelt, wohin man die Enticheidung über den Justand ihrer Bewohner versehen zu muffen dachte).

40] Denn dieses ist der Willensverwandten Gottes) betrachtet und ben Sohn (mich, als den Willensverwandten Gottes) betrachtet und (dadurch) überzeugungstreu wird für Ihn, immerwährendes Leben habe, und ich ihn wieder darstellen solle (der Gottheit) an dem letten Tage (in der Entscheidungszeit, wo Alle, die sich bestern wollen, zur Gottheit zurückzesührt werden, 1 Kor. 15, 24—28).

41] Die Judder (die Galilaischen? ober vielmehr die von Judda gekommenen?) murmelten seinetwegen, weil Er sagte: Ich bin das aus dem himmel herabgestiegene Brod. 42] Und sie sagten: Ift dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs (so wie der Morgenlander immer mit dem Namen des Sohns auch den des Vaters zu verbinden pflegt) von dem

Jefus geiftig und perfonlich ein himmelsbrod.

wir den Bater und die Mutter (wohl) wiffen (fo, daß in Galila das Familiengeheimniß: Joseph sey nicht Zesu Dater! wie leicht begreislich, nicht bekannt war). Wie sagt er nun: Aus dem himmel bin ich her=abgestiegen?

43] Jefus erwiederte und fagte: murmelt nicht untereinander. (Sinn: darauf tommt nichts an, woher «Ich» gekommen bin, fondern barauf, ob Ihr zu mir tommet!) Riemand fann ju mir fommen, (in nabere Bemeinschaft) wenn nicht der Bater, ber mich fendete, ibn ju mir gezogen (manches was ihn febnsuchtsvoll zu mir ber treibt, veranlaßt) hat und (alsbann) werde ich ihn wieder darftellen am letten Sage (als einen der Gottheit genaberten). 45] Es ift gefdrieben (was auch bey mir wieder mahr wird) in den Propheten (Jef. 54, 13): Und alle werden fenn Belehrte Gottes (durch allerley Veranlaffungen von Gott Unterrichtete). Seder, wer von dem Bater her (durch die von Gott in dem Weltlauf möglich werdende Belehrungsmittel) gehort und gelernt bat, fommt ju mir (fchließt fich an mich an); 46] nicht (etwa) weil jemand den Bater gesehen bat, außer diesem, (indem Jesus auf fich, als den im Korper erschienenen Meffiasgeift hindeutete) der von der Gottheit ber ift. Dies fer hat den Bater gefehen. (Gott genau als Dater erfannt, da Ihr ibn nur als Ronig, Richter ic. zu denken pfleget!)

47] Wahr und wahrhaftig sage ich Euch (noch einmal, wie D. 40, was den Zauptpunet betrifft): Wer überzeugungstreu ist für mich (also meinen Grundsägen folgt) hat immerwährendes Leben (lebt dadurch in einem unabänderlich seeligen Geisteszustand). 48] Ich bin (die Geistesnahrung dazu) das Brod dieses Lebens. (D. 35.) 49] Die Väter von Euch aßen das Manna in der Wüsse (worauf Ibr lüstern hindeutet D. 31) und starben (doch). 50] Dieser (3ch) ist das Brod das vom Himmel (jest fortwährend) herabtommt (in diesem Menschenleibe deswegen eingekörpert ist) damit irgend einer davon (von allem, was er geistiges zeigt) esse und nicht sterbe.

51] Ich bin bas lebende (lebend-wurkfame) Brod, das aus dem himmel herabgefommen. Wenn einer von diesem Brod gegeffen hat (wenn er den Messasgeift, der in mir sichtbar wird, geistig auffaßt) der wird fortwahrend leben.

Aber auch das Brod, das ich geben will, meine Korperlichfeit, ift fur das Leben der Welt (auch mein leibliches Daseyn wende ich an, um Menschen aller Urt geistig-lebend zu machen).

Jefus geiftig und perfonlich ein himmelebrod.

das

id),

er=

nn:

uf,

ere

gen /

hat

ren

nir

nn

te).

uf

3u

ter

er

ie=

hr

Ю,

10

in

eis

er

u=

m

3=

er

Is

n

0

r

n

52] Die Judder nun (mehr aufmerkfam auf die Möglichkeit, Linzwendungen zu machen, als geneigt zu ruhigem Erforschen des Sinns und der Grunde) stritten gegen einander: Wie fann dieser und (nicht nur den Geist, sondern sogar) die Korperlichkeit zu effen (zur Nahrung) geben?

53] Ihnen nun fagte Jefus (bas Rathfelhafte fteigernd, damit fie einen geistigeren Sinn suchen zu muffen merten mochten): Wahr und wahrhaftig fage ich Euch (es muß dabey doch bleiben): wenn Ihr (für Die 3ch jest korperlich da bin) nicht gegeffen habt die Rorverlichkeit biefes Menschgebohrnen (Jefu felbft) und getrunten habt fein Blut (wenn Ibr nicht jest mich, wie ich vor Buch mit Leib und Blut lebe, in Euch auffaffet) fo habt Ihr nicht Leben in Euch felbst (fo faffet Ihr nicht bas, was in Luch felbft geiftig belebend werden Bonnte und follte). Wer (gleichsam) von meinem Leibe gehrt und mein Blut trinft (mich, wie ich hier bin, gang in fich aufnimmt und mein jeniges irdifches Daseyn bey sich, wie man spricht, in Saft und Blut verwandelt) bat immermabrendes Leben (lebt ein achtes, in Bott feeliges Leben) und ich werde ihn wieder (ber Gottheit) darftellen am letten Tage. 55] Denn meine Rorperlichfeit (mein in Leib und Blut bestehendes Daseyn) ift eine mabre Speife, und mein Blut (mein burch das Blut fortbauern= des irdisches Leben) ift ein mahrer Trant (ich, jest irdisch am besten gebort und wohl gefagt, nahre den Beift und ftille der Seelen Gebn. fucht nach bem Gottlichen). 56] Ber (namlich) von meiner Rorperliche feit gehrt und mein Blut trinft, der bleibt in mir (lebt in geiftiger Gin= beit mit mir) und ich in ihm. (Er ift in mich, ich in ihn wie uber: gegangen).

57] Nach dem, wie der lebende Bater mich fendete, und ich lebe wegen des Baters (um nach Gottes Willen zu wurken) so auch, wer von mir jehrt! Auch jener wird leben wegen meiner (um nach meinem Antrieb zu murken).

58] Diefer (auf fich felbst deutend) ist (demnach in jedem Sinn) das Brod, das aus dem himmel herabgestiegene. Nicht (ist es) nach dem, wie Eure Bater agen, und (doch) starben. Wer von diesem Brode zehrt, wird für immerhin leben.

59] Diefes, fagte Er, in einer Synagoge lehrend, ju Rapernaum. 60] Biele nun, die es gehort hatten, (fogar) aus feinen Behrschulern,

Sefus geiftig und perfonlich ein himmelsbrob.

fagten: hart (gleichsam unverdaulich, schwer verständlich und schwer ausführbar) ift diese Rede. Wer fann ihm Gebor geben? (hierin gehorden !)

60] Tesus aber (welcher gerne Lehrschüler bildete, die sich auch etwas enträthseln könnten) da Er wußte, daß gegen ihn selbst seine Lehrsschüler darüber murmelten, sagte ihnen (sich wundernd): Dieses wird Euch ansibssig? (und doch ist es so sehr in der Natur der Sache ges gründet). 62] Wenn Ihr nur (denkend) betrachtet, diesen Menschgebohrenen, (als) aussteigend (dahin) wo Er (als Messageist) vorerst war; so ist (alsdann nicht mehr sein körperliches Daseyn, sondern) sein Geist das lebendigmachende; die Körperlichseit nüßt nichts (mehr. Thr jestiges Nüglichseyn ist alsdann vorüber). Die Reden, die ich zu Euch gesprochen habe, sind Geistigkeit und sind Leben (sie allein würken alsdann fort als das geistig-belebende. Begreiset also, wie Ihr mich jetzt desto mehr benutzen solltet!)

64] Aber (es ift mir nicht unerwartet; denn) es sind aus Euch einige, die nicht überzeugungstreu sind (die nur so mitgeben). — Denn von Ansang her (2, 24.) wußte Jesus, welche sind die lleberzeugungstreuen und (sogar), welcher seh der, welcher Ihn überliefern werde. — 65] Auch sprach Er: deswegen habe ich (nachstzuvor V. 37. 44. 46.] Euch gesagt, daß niemand kommen kann zu mir (in engere Gemeinschaft tritt) wenn es ihm nicht gegeben (er nicht dazu vorbereitet) sen, von dem Baeter her (burch Leitungen der görtlichen Weltordnung).

66] Bon diesem an gingen viele feiner Lehrschuler weg ins rudgangige und wandelten nicht mehr mit Ihm.

67] Jesus nun sagte den Swolfen: Wollt nicht auch Ihr davon gehen? 68] Ihm erwiederte (jest schon fast ebenso, wie nach Mt. 16, 16. auch erwas später wieder) Petrus: Herr! zu wem werden wir weggehen? Worte des immerwährenden Lebens hast Du; 69] und wir sind überzeugungstreu geworden und haben anerkannt, daß Du bist der heilige der Gottheit (10, 36. der im Willen Gott Gleiche).

70] Ihnen erwiederte Jesus (warnend): habe nicht Ich Euch, diese Bwolfe, auserlesen? und (doch) ist Einer aus Euch ein Teufel (Bosewicht, Verläumder). 71] Er sprach aber von Judas, Simons (Sohn) dem Ischarioten. Denn dieser war sein kunftiger Ueberlieserer, Einer von ben Swolsen. (Jesus aber war nicht getäuscht, vielmehr Menschenbeobachter genug, um schon jest dessen Bosarzigkeit zu wissen.)

Schonungelofe Rugen gegen Pharifaer und Gadducaer.

### 111. Mt. 15, 1—20. Mf. 7, 1—23.

Mt. 15,
1] Damals tommen ju Jefus die 1] Und zusammen fammelten sich Gelehrten und Pharifaer von Siero- ju Ihm die Pharifder und Ginige von folyma, (welche feit dem zweyten den Gelehrten, gefommen von Siero= Pafcha ihn mit fo vielem Wider= folyma, 2] und da fie Einige von fei= willen beobachteten), fagend:

18= (:) tdy

hr= ird

ge. )r=

ır; ift

es

:0=

rt

to

ď

nn

en

5]

d

tt)

a=

ge

1?

th

? 1= er

ſe

t,

nen Lehrschulern mit ben Sanden, wie fie gewöhnlich maren, das ift, mit (jett) nicht gewaschenen, die Brode effend gefeben hatten. 3] Die Phari= fder namlich und die Judder Mae, effen nicht, wenn fie nicht mit der

Rauft 2Baffer aufgiefend die Bande fich gewaschen haben. Festhaltend die

Meberlieferung der Meltern, 47 effen fie

(manche von ihnen) auch vom Martte

ber nicht, wenn fie nicht eingetaucht haben. Und Bieles Undere ift, mas

2] Beswegen überfchreiten Deine tragen fich Deine Lebrschuler nicht Lehrschuler die Ueberlieferung der Mel- nach der Ueberlieferung der Melteren? teren? benn fie mafchen fich nicht Ihre fondern effen das Brod mit nicht Sande (unmittelbar vorber, wenn (frifd) gewaschenen Sanden? 6] Er fie Brod effen). 3] Er aber erwie- aber, erwiedernd, fagte ihnen: gut hat dernd fagte ihnen: 7] ... Seuchler! Tefaias von Euch den Seuchlern

festzuhalten fie annahmen, Gintauchun= gen der Becher und der Trinfgefafe und der Dietallgeschirre und der Pol= fterbante. 5] Ihn befragen die Pha= rifder und die Gelehrte: warum be= wohl bat prophetisch gesprochen von prophetisch gesprochen, wie, (29, 13.) Euch Zesaias sagend: 8] Dieses Bolt geschrieben ist: dieses Bolt hier ehret ehret mich (nur) mit den Lippen; mich mit den Lippen; ihr Gemuth aber ihr Gemuth aber halt sich fern von ist fern von mir. 7] Bergeblich aber verehren sie mich, Menschengebote als Lehren lehrend. 8] Denn weglassen das Gebot der Gottheit haltet 3br

Becher und Underes dergleichen Mehn-

mir. 9] Bergeblich aber verebren fie feft die Ueberlieferung der Menfchen. mich, lebrend Menfchengebote als Leb- Eintauchungen der Erintgefafe und

liches Bieles thut Ihr. 3] .... Beswegen überschreitet Ihr 9] Auch fagte Er ihnen; wohl ver= (fogar) auch das Gebot der Gottheit nachlaffiget Ihr das Gebot der Gottwegen Eurer leberlieferung. 4] Dennibeit, fo, daß Ihr aufftellet Gure Ues Schonungelofe Rugen gegen Pharifact und Sadducaer.

burch Gure Ueberlieferung ....

10] Und bergurufend das Bolf, fagte Er ihnen: boret und verfteht's.

einfommende macht den Denfchen ge- dem, mas außer dem Denfchen ift, in meingefinnt; fondern bas aus dem ihn hineingebend, mas ihn gemeinge= gesprochene Bedanten und Begier-ihm Berausgebende. Daffelbe ift das, den); diefe machen (zeigen oft) den was den Menfchen gemeingefinnt macht. Menichen gemeingefinnt.

12] Damals famen (zu Baufe) feine Lehrschuler herzu und fagten 3bm : weißt. Du, daß die Pharifaer Deine Rede (gegen die überlieferten Men: fchengebote) borend Unftog genommen haben? 13] Er aber erwiedernd fagte: jede Pflangung, die nicht mein Bater, der himmlische, gepflanzt hat, wird entwurzelt (ich schone kein ungott= liches Dorurtheil!) 14] Laffet fie; blinde Begweifer find fie fur Blinde. Benn aber ein Blinder einem Blinben ben Beg weiset, fo werden (leicht) Bende in eine Grube fallen.

15] Petrus aber erwiedernd fagte .... befragten Ihn feine Lehrschuler 36m: Cage uns beutlich diefe Gleich- um die Gleichnifrede. 18] Und Er

die Gottheit hat (2 Mofe 20, 12. |berlieferung. 10] Mofe namlich fagte: 5 Mofe 5, 16.) gesprochen: Ehre den Ehre (wortlich und thatig) Deinen Bater und die Mutter! und: wer Bater und Deine Mutter! Auch (fagte Bofes redet gegen Bater oder Mut- er, 2 Mofe 21, 17.): wer Bofes redet ter, foll (gewaltsamen) Todes fterben. gegen Bater ober Mutter, foll des (ges 5] Ihr aber fagt: Wer irgend dem waltsamen) Todes fterben! 11] Ihr Bater ober der Mutter gesagt hat: aber faget: Wenn Jemand gesprochen (Tempel.) Gabe fen, mas je von hat jum Bater oder jur Mutter: mir Du ju benuten hatteft! der foll « Rorban » das ift, ein (Tempel-) Ge-auch nicht (thatig durch Gaben) eh- fchent (foll werden), was irgend Du ren feinen Bater und feine Mutter von mir zu benuten batteft! 12] fo (sondern Alles dem Tempel oder laffet Ihr ihn auch Richts mehr thun Priefter abgeben). 6] Co habt Ihr feinem Bater oder feiner Mutter (Ihr entwurdigt die Gottheit (ihr Gebot) fordert, daß er alsdann Alles als Korban oder Opfergabe den Tems prieftern gebe). 13] Entwurdigend bas Wort der Gottheit durch Eure lleberlieferung, welche 3hr (nun ein= mal fo nach Belieben) überliefert babt, thut 3hr auch Achnliches dergleichen Bieles!

f 1

i

1 n f

2

0 dest

d

30

n

0

a

14] Und wieder herbenrufend das Bolf, fagte Er ihnen : Boret mich alle 11] Richt das in den Mund Sin- und verstehet's! 15] Nichts ift von Munde Beraustommende, (feine aus- finnt maden tonnte, fondern das von 167 2Ber Ohren bat ju boren, bore! 17] Und als Er hineinfam ins Saus meg vom Bolf ....

Schonungelofe Rugen gegen Pharifaer und Gadducaer.

nifirede. 16] Er aber fagte: Go hoch fagt ihnen: Go unverftandig fend auch fommt's! auch Ihr fend unverftandig? Ihr? Denfet Ihr nicht (von felbft) 17] Roch nicht benfet Ihr, bag Mues bag Mues bas von auswarts in ben in ben Mund Sineingehende in bem Menfchen Sineingehende ihn nicht ge= Unterleib (nicht im Beifte) Plat meingefinnt machen fann, 19] weil es nimmt und in den Abtritt ausgewor-inicht hineingeht in bas Gemuth, fonfen wird.

n

e t :

r

n :

uonra de = ,n

Ausdruck der Neigungen und Ge- dem Menschen Berausgehende, daffelbe danken) herausgeht, geht aus dem macht (und zeigt) den Menschen ges Gemuth heraus und jene Dinge ma- meingesinnt. 21] Bon Innen nauden den Menschen gemeingefinnt. 19]lich aus dem Gemuth der Menschen Denn aus dem Gemuth geben beraus geben beraus die bofen leberlegungen bofe lleberlegungen, Dorde, Chebre= (und werden dann gu Thathandlun: deren, Sureren, Diebftable, Falfch= gen): Chebrecheren, Sureren, Morde, zeugniffe, Lafterungen.

Menschen gemeingefinnt machende; Innen (aus dem freyen Wollen) aber das Effen mit nicht (frisch) ge- beraus und macht (und zeigt) ben waschenen Sanden macht (und zeigt) Menschen als gemeingesinnt. den Menfchen nicht als gemeingefinnt.

dern in den Unterleib, und berausgeht in den Abtritt; (er ift) reinigend alle die Speifen!

18] Bas aber aus dem Munde (als 20] Er fagte aber (weiter): Das aus 22] Diebstähle, Sabfüchtigkeiten, Bosartigfeiten (überhaupt; wie) Arglift, Unmaßigfeit, das neidfrante Mug, gå= fterung, lebermuth, Unbefonnenheit.

20] Diefe (Dinge) find die den[23] Alles diefes Bosartige geht von

### 112. 3oh. 7, 1-9.

Jesus verweigert, mit ber Karavane von Nazaret schon balb auf bas Laubhuttenfest bes zwenten Mefsiasjahres zu reifen. 36m ift es Rlugheitspflicht, erft, wenn der Gefahr weniger ware, bort Daber folgen in ben anbern Evangelien noch aufzutreten. Die Umwege, Die er gegen Enrus, oftwarts am Gee Benegaret, und alsbann burch Peraa mahlte.

1] Jefus manderte, nach diefem, umber in Galilaa. Denn Er wollte nicht (jest vor dem Sefte, wie fonft gewohnlich) in Judaa umber mandern, weil die Judder ihn ju morden fuchten. (Er aber der Befahr fo lange es ohne Nachtheil fur die Sache gefcheben konnte, pflichtmaßig auswich.)

Jefus geht fpat auf das Laubhuttenfeft des zweiten Deffias - Jahre.

2] Rabe aber mar das Fest der Judder, die Laubhuttenfeper. 3] Bu Ihm nun fagten (zu Magaret) feine Bruder (mahricheinlich altere Gobne Josephs aus einer fruberen Che): Berfete Dich von bier, und gebe meg nach Judaa! damit auch Deine Lehrschüler (die in größerer Menge dort ber ben Seften gusammentreffen) Deine Sandlungen dort betrachten. 4] Denn niemand thut was im Berborgenen (im Winkel der Proving) und sucht doch felbft in aller Mund ju fenn. Benn Du folche Dinge thuft, fo mache Dich felbft fennbar der Belt (den Ceuten überhaupt). - 5] Denn nicht einmal feine Bruder (4, 44.) maren überzeugungstreu gegen Ihn (wollten den jungeren noch nicht fur den Messias anerkennen).

6] Ihnen fagt Jesus: Deine Beit ift noch nicht ba, (es ift noch gu . bald fur mich). Eure Beit aber ift immer paffend. (3hr habt nichts von Verfolgung zu furchten.) 7] Denn Guch (als Ihresgleichen) fonnen die Leute nicht haffen, mich aber haffen fie, weil Ich über fie zeuge, baf ihre Sandlungen (ihre gange gewohnliche gandlungsweise, aus welcher die Gefinnung der Pharifaer, der Berrichpriefterschaft ic. Plar war) bofe find. 81 3hr! gebet binauf auf das Fest; Id gebe nicht (mit Euch jest fcon) hinauf; denn fur diefes Geft ift meine Beit noch nicht voll. 9] Co ju ihnen redend verweilte Er in Galilaa (weil Er erft, wenn viele feiner Freunde unter ben Auswartigen und Unparthepischen gu Jerus falem fevn konnten, dort ficherer fich feben laffen mochte; indeß Er bann gegen Tyrus bin, darauf auf die Offfeite des Landfee Benegaret ging und barauf erft burch Deraa gum Sefte binaufgog).

#### Mt. 15, 21—28. Mf. 7, 24—30. 113.

Mt. 15, entfernte sich Jefus (nordwestlich) Auflaurer Ihm nachgingen) aufstein die Theile von Tyrus und Sidon. bend, fam Er weg in die (jenseirige) 22] Und siehe eine kananaische Frau Granze gegen die von Tyrus. Und von jenen Grangen (des judifchen Er wollte, hineinfommend in ein Saus, Landes) tam beraus (aus ihrem daß niemand Ihn erfenne; und doch Saufe auf die Strafe) und fchrie ju fonnte Er nicht verborgen fenn. 36m fagend :

21] Und berausgefommen von dort 24] Und von dort ber (wo die

E

pi

m ib

u

3

te de

er bi

fti

ar ge

de

90 bil

th

die

un

dei

ibt fag

gri

Un jen ne

ge Se lei

rid

fpr

in Por

25] Denn gebort batte von 36m eine grau, beren Tochterchen einen lunreinen Geift (als Brantheiteur Befu Burudhaltung aus Rlugheitepflicht, befiegt burch ein Mutterbers.

Erbarme Dich mein, Berr! Sohn Da= Sprerin, Phonizierin der Abtunft nach, vibs! meine Lochter ift ubel vom Dais und fie bat Ihn, daß Er das Daimos mon geplagt. 23] Er aber erwiederte nion berauswurfe aus ihrer Tochter. ihr (auf dem Wege) nicht ein Wort. Und hinzugekommen baten Ihn feinet Junger und fagten : Entlaffe fie (gieb ibr eine Abfertigung), weil fie bin= ter uns nachschrent (den Larm nur 24] Er aber defto größer macht). erwiedernd, fagte: Richt abgefendet bin ich (die erfte und nachfte Bestimmung des Meffias Pann Peinel andre feyn) außer ju den verloren gegebenen (übel beforgten) Schaafen der Familie Israëls.

3 u

ne

eg

ey

nn

cht

he

tht

en

zu .

ts

ns

aß

er

r)

d

a.

le

u,

Er

et

e 2= :)

d

25] Sie aber fommend, warf fich vor 3hm nieder und fagte: Berr!

bilf mir. es geht nicht, bas Brod ben Rindern erft gefattiget werden die Rinder (gus ben Brofamen, die von dem Tifche und den Sundchen vorgeworfen ju bafagte Jefus erwiedernd ju ihr : o Frau! (fo) fagt fie Ihm : Frenlich, Berr! groß ist Deine Ueberzeugungstreue! und denn doch effen die Sundchen Geschehen foll Dir, wie Du willft. unter dem Lifche von den Brofamen Und geheilt wurde ihre Tochter von der Kinderchen. 29] Und Er fagte jener Stunde an (vielleicht durch ei ihr wegen diefes Worts: Gebe bin! nen zu ihr geschickten von den Lehr: Berausgefommen ift das Daimonion gefandten, denen Er ichon manche aus Deiner Tochter. 30] Und meg-Beilungen übertragen hatte; viel gefommen in ihr Saus, fand fie leicht blos badurch, daß die Mach- (das Line febend, auf das Andre richt, was der Gottesmann ver- foliefend) das Daimonion berfprochen habe, noch vor der Mutter ausgefommen und die Tochter liegend in das Baus der Aranten hinges auf dem Polsterlager. fommen war).

sache in ihr vorausgesett) hatte. Ges fommen fiel fie ju feinen gufen. 261 Die Frau aber mar eine Bellenische

26] Er aber ermiedernd, fprach: 27] Jefus aber fagte ibr: laf vorju nehmen und hinjumerfen den Sund- vorderft muß ich fur meine Mation chen. 27] Gie aber fprach: ja, herr! forgen!) denn es ift nicht fein, bas und benn boch effen die Sundchen von Brod der Rinder (wege) genommen ihrer herren abfallen. 28] Aledann ben. 28] Sie aber erwiederte; und Beilungsmittel ben einem Zaubstummen angemenbet.

#### 114. Mt. 15, 29—31. Mf. 7, 31—37.

Mt. 15, fam Jefus an das Meer von Galilaa ben Grangen von Eprus fam Er (ber und aufgestiegen auf den Berg, feste ab), durch Gidon an das Meer von (verweilte) Er fich dort.

Mf. 7, 29] Und berüberschreitend von dort 31] Und wieder herausgefommen aus Galilaa (blieb aber nicht auf ber galilaischen Seite, sondern mehr jen: feits) innerhalb der Grangen von De-

fapolis (dem Zehnstädteland). 32] Auch bringen sie Ihm einen Zauben, faum Redenden, und reden 36m ju, daß Er die Sand auf (an) ihn legen mochte. 33] Und Ihn sich weg-nehmend von dem Bolf insbesondere, stedte Er feine Finger in die Obren Much einen Speichel (et: deffelben. was Speichelartiges) machend, berubrte Er feine Bunge. 34] Und aufblidend an den himmel feufite Er. Much fagt Er ihm (aramaifch): Ephphata! das ift: werde geoffnet! 357 Und fofort murden geoffnet def= felben Gebormerfzeuge; und gelost mar (zugleich badurch) das Band feiner Bunge; und er redete richtig.

36] Und Jefus gab ihnen durchaus auf, daß fie es Niemand fageten. Coviel Er aber es ihnen aufgab, befto übermäßiger verfundigten fie es. 37] Und übermaßig waren fie erftaunt, fagend: Alles bat Er wohl gemacht, fowohl die Sauben macht Er boren,

als die Nichtredenden reden.

301 Und ju Ihm famen viele Bolfe= baufen, welche mit fich batten Labme, Blinde, Stumme, Gliederfrante und Undere Biele; und fie fchleppten fie ju Jefu Bugen. Much beilte Er fie 317 fo, daß die Boltsbaufen fich mun= berten, ba fie faben Stumme rebend, Gliederfrante gefund, Labme umber= mandelnd und Blinde febend. fie priefen die Gottheit Jeraels (als die gulfequelle des Meffias).

#### 115. Mt. 15, 32—38. Mf. 8, 1—9.

Mt. 15,

aus

ber. von

der

jens

De=

nen

66m

ihn

eg=

ere,

ren

(et:

be=

uf=

Er.

h):

et!

ef=

var

ner

aus 50=

efto 37]

nt, ht,

en,

32] Tefus aber, fich bergurufend 1] In jenen Tagen, da wieder einrührt über das Bolf,

30] Und feine Lehrschuler (von eis auch wenige Fischgen.

fen fich niederzulegen auf die Erde. gab fie feinen Lehrschülern, damit fie

die Lehrschüler aber dem Bolte.

berung der Menge, noch ein Wegi taufend. tragen der Kefte des Wunderbrodes als Reliquien, anzugeben hatten). 38] Die Effenden aber maren viertaufend Danner außer Frauen und Rindern.

Mf. 8,

feine Lehrschüler, sprach: Ich bin ge- mal des Boltes viel war, und sie nicht au effen batten, rief Jefus bergu feine Lehrschüler und fagte ihnen: 2] 3ch bin gerührt über das Bolf, weil es weil es fcon dren Tage find, daßifcon dren Tage find, daß fie ben fie ben mir bleiben, und ju effen ha- mir bleiben und (jest wohl) nicht ben fie nicht, und fie nuchtern ent- (mehr) ju effen haben. 3] Und wenn laffen will ich nicht, damit fie nicht ich fie nuchtern in ihr Saus entließe, etwa fraftlos werden auf dem 2Bege. wurden fie fraftlos werden auf dem Wege. Denn Einige derfelben fommen

weit ber.

4] Und Ihm erwiederten feine Lehr= vorherigen Brodvermehrung fchuler: moher wird Jemand bier diefe nichts wiffend) fagten Ihm: woher fattigen tonnen mit Broden in der hatten wir in einer Ginode foviele Ginode? 5] Und Er befragte fie: wie-Brode, um ein fo grofies Bolf ju fat- viele habt Ihr Brode? Gie aber fagten: 34] Und Jefus fagt ihnen : fieben. 6] Und Er fundigte dem Bolfe wieviele Brode habt Ihr (in unferman, (um die Zeit des Abendeffens) Dorrat)? Gie aber fprachen: fieben; nieder fich ju legen auf die Erde; und nehmend die fieben Brode brach Er fie, 35] Und Er befahl den Bolfebau- ba Er Dant gebetet hatte. Und Er 36] Und da Er die fieben Brode fie hinlegten; und fie legten fie bin, und die Fische genommen und das dem Bolte. 7] Auch hatten fie me-Dantgetet gesprochen hatte, gerbrach nige fleine Fifche. Und da Er die= Er fie und gab fie feinen Lehrschulern, felbe gefegnet (auch deswegen das hebraische Dankgebet gesprochen) hatte, fprach Er, auch diefe bingule= 37] Und Alle affen und murden gen. 8] Sie affen aber (ebenfo, was gefattigt. Und fie erhoben das Ueber-fie hatten einander mittheilend) und fluffige (entbehrlich Gewordene) der wurden gefattigt. Und fie (Jefu Lebr. Brodftude, fieben volle Rorbe (ohne fchuler) erhoben das leberfluffige der daß die Evangelienterte weder Der- Brodftude, sieben Rorbe. 9] Sie (die mehrung der Brode, noch Derwun- gegeffen hatten) waren ungefahr vier-

### 116. Mt. 15, 39-16, 12. Mf. 8, 10-21.

Mt. 15,

flieg Er in bas Schiff und fam in in bas Schiff gestiegen mit feinen Lebr-

Die Grangen von Magdala.

gewiffe Pharifaer und Sadducaer, und die Pharifaer und hatten Streitframachten an Ihn Fragen, daß Er noch gen mit Ihm angefangen, begehrend weiter ein Merkzeichen (der Gottlich- von Ihm ein Merkzeichen von dem leit und zeiligkeit seiner Absichten) Simmel ber (an dessen Ursprung von von dem Simmel (von der Gottheit Gott nicht zu zweiseln ware), um ber) ihnen zeigen mochte. 2] Er aber Ihn auf die Probe ju ftellen, (nicht erwiedernd, fagte ihnen: 2Benn es in der Abficht, überzeugt gu mer-Abend geworden ist, sprechet Ihr, ein den, sondern weil sie Ihn dadurch schoner Tag (wird morgen), denn in eine Verlegenheit und Unmög der himmel ist feuerroth, 3] und fruh- lichkeit zu verwickeln dachten). morgens (fprechet Ihr): beute (wird es) frurmifch Better! benn der trube Simmel ift feuerroth! Duthmaflich urtheilend, miffet 3hr wohl den Unblid des himmels ju unterscheiden; die Beichen der Beiten aber (was aus bem gegenwartigen Sittenzustand erfolgen muffe zu beurtheilen) vermoget Ihr nicht.

fcenart (ber Pharifaifchen, Gabou- fagte Er: mas fucht diefe Menfchencaifchen, Berodifchen Gelbftfuchtler art als Rennzeichen? verlangt noch weiter ein Rennzeichen fage ich Euch: ein Rennzeichen (außer (von dem Ursprung und Gotteswur: der Sadje felbit) wird diefer Mendialeit meiner Lehrbegeisterung); und fcbenart nicht gegeben! 13] Und fie ein Rennzeichen wird ihr nicht gegeben, laffend, flieg Er wieder ein in das außer das Kennzeichen des Jona (wel- Schiff, und fam weg auf das Bencher Prophet nur feine Dertundi- feitige. gung felbft als an fich erfennbare Wahrheit hingab) und fie (die Pha: rifaer) verlaffend ging Er (bann auf

dem Schiff) meg.

5] Und feine Lehrschuler, gefommen 14] Und fie (die Seinigen) batten

39] Und entlaffend die Bolfehaufen 10] Und Er entließ fie und fofort ichulern fam Er in die Gegenden von 16, 1] Und ju Ihm (nachstvorber) Dalmanutha. 11] Und ausgegangen gekommen stellten Ihn auf die Probe waren (ebe Er abfahren konnte),

4] Die bofe und ehebrecherifche Men= 12] Und erfeufgend in feinem Geifte 2Bahrhaftig

in das Jenseitige, batten vergeffen vergeffen Brode zu nehmen und batten

Bahrheit beweist fich felbft; aber nur ben Berftanbigen.

ofort

ebr=

von

igen

te), fra= rend dem

von um

idt ers

rd

ôg,

ifte n=

tia

er

n=

fie

aŝ

n=

'n

nicht überzeugt, daß ich fur aller vom Vorrattaufen und wiffe von ley Vorrat zu forgen nicht nothig einem gefahrlichen Sauerreig)? habe) weil Ihr nicht (mehrere) Brodt Denfet Ihr noch nicht und verstehet mit genommen babt? 9] Dentet 3hr 3br nicht? Sabt 3hr noch Guer Ge= benn noch nicht?

nicht einmal erinnert Ihr Euch an die Ohren habt; und erinnert Ihr Euch funf Brode der Funftaufende und wies denn nicht? 19] Als ich die funf viele Rorbe Ihr (bagegen) nahmet? Brode gerbrach fur die Funftausende, 10] Roch an die fieben Brode der wieviele Rorbe voll Brodftuden er= Biertaufende und wieviele Sandforbelhobet Ihr? Sie fagen ihm : gwolf. Ihr dagegen nahmet (daß also ich 20] Als aber (ich brach). die sieben wenig baran dente, jum Doraus Brode fur die viertaufend, wie vieler Dorrat Paufen gu laffen) ?

11] Bie denfet Ihr denn nicht, ftuden?

daß nicht von Broden (worin leibli= cher Sauerteig feyn konnte) ich ge= fprochen habe? Saltet Euch aber gu= rud, weg von dem Sauerteig der Pharisaer und Sadducaer! 12] Da= male verstunden sie, daß Er nicht ge= fprochen habe vom Burudhalten vom Sauerteig des Brodes, fondern von der Lebre der Pharifaer und Sadducaer.

(mehrere) Brode ju nehmen. 6] Je-aufer einem Brode Nichts mit fus aber fprach ju ihnen: ichauet und fich in dem Schiffe. 15] Und Er gab baltet Euch jurud, meg von dem Sauer-ihnen auf und fagte: fchauet ; febet teig der Pharifaer und Sadducaer! Euch vor vor dem Sauerteig der Pha= 7] Gie aber überlegten untereinander, rifder und dem Gauerteig von Bero= fagend : (bies ift,) weil wir nicht bes. 16] Und fie uberlegten unter (mehrere) Brode genommen haben einander (worin jener Sauerteig ges fährlich fevn mochte) fagend: (das ift gefagt) Beil wir nicht (mehrere) Brode haben! (alfo weil wir Paufen, , aber vor schädlichem Sauerteig uns buten follen). 17] Und dies bemer= 8) Jesus aber bemerkend, fprach: fend, fagt ihnen Jesus: was überte-was überleget Ihr unter einander, get Ihr, weil Ihr nicht mehrere Ihr wenig Ueberzeugungstreue (noch Brode habt Calso meinet, ich rede muth fo verftopft? 18] Sehet Ihr (boch) nicht, da Ihr Mugen habt; und boret Ihr (boch) nicht, da Ihr Sorbe Fullung erhobet Ihr an Brod= Gie aber fagten: fieben? 21] Und Er fagte ihnen: wie verfte= bet 3hr denn doch nicht? (daß ich nicht leicht um ein Vorrattaufen zum Poraus beforgt feyn Pann, da mir die Leute mehr wiedergaben, als ich ihnen anbieten laffen Bonn. te! daß alfo meine Rede einen geiftis geren Sinn haben muffe).

Reife burch Peraa. 2Barum menig Gerettete?

#### 117. L. 13, 22-30.

22] Und eine Durchreife machte Er (offlich vom Jordan in Peraa) in Stadten und Dorfern lehrend, und wandernd nach Jerufalem. 23] Jemand aber fagte Ihm in Diefer Beit : herr! find Die Geretteten 2Benige? (Du scheinst noch wenig ausgerichtet zu haben!) Er aber sprach ju ihnen: (bies ift Lure Sache). 24] Strenget Euch an, bineingufommen durch die enge Thure; weil viele, ich fage es Euch, bineinzufommen fuchen werden und nicht (mehr) es vermogen. Bon da an, wo der Sausherr aufgestanden fenn und die Thure abgeschloffen baben wird, werdet Ihr (wohl) auch anfangen, außen ju fteben und an die Thure ju pochen, fagend : Berr, herr! offne uns! Und erwiedernd wird Er Guch fagen: 3ch fenne Euch nicht, woher Ihr fend (in der Zeit, wo ich theilnehmende Unhanger wollte, waret Ihr nicht von den Meinigen). 26] Aledann werdet Ihr (wohl) fagen: Gegeffen haben wir (als Landsleute) in Deiner Gegenwart und getrunten; auch lehrteft Du auf unfern Straffen. 27] Und Er wird (bennoch) fprechen: Ich fage Euch; nicht fenne ich Euch. Stehet ab von mir Alle Unrechthandelnde. (Ihr habt Luch nicht durch die Befinnungsanderung und Beiftesrechtschaffenheit, durch welche allein ber Derein gur außerlichen Derbefferung gefichert werden Pann, unter diejenige gestellt, benen ich vertrauen tann). 287 Dort wird fenn, bas Weinen und das Bahnknirfchen, (ber allzu fpate Unwille über Euch felbft, als die Burudgebliebene) wenn Ihr feben werdet (auf der paradiefisch zu erneuernden Erde) Abraham, Isaaf und Jafob und alle die Propheten in dem (alsbann vollendeten) Reich (Regierungszustand) bet Gottheit, Euch aber (als Unverbefferliche) außen hinausgeworfen (bem Reiche des Bofen durch Luer eigenes Geyn und Treiben überlaffen). 297 Und fommen werden (bagegen) von Often und Beften, von Norden und Guden (manche Undere) und werden fich ju Tifche niederlegen (mite genießen) in dem Reiche der Gottheit. 307 und fiehe! es find (Manche) fpater Rommende, welche (nach dem Sprudwort) Erfte fenn werden; und es find (Manche) Erfte (fruhe mit der Sache bekannt gewordene), welcht Spatlinge fenn werden.

Arglift durchichaut und verlacht Jefus, Berführte bejammert Er.

#### 118. Lf. 13, 31-35.

råa) em.

Be:

rach

men

chen

auf=

(Ide

err, Euch

ger

Ihr

oart

oird

von

Be=

der

ie=

ap

14)

ra=

die

ber

m

1).

en ito

nd the 31] An eben demselben Tage famen zu Ihm einige Pharisaer (wie gutgemeinte Warnung) sagend: gehe hinaus (aus der Stadt) und reise von hier weg; denn Herodes will Dich gemordet haben. 32] Und Er (ihre Absicht, ihn wegzuschröcken, durchschauend) sagte ihnen: gehet (nur) Ihr selbst und saget diesem Juchs (dem Schlaukopf, der Luch schickte): siehe, ich werse Daimonien heraus und Heilungen beendige ich heute und morgen; und am dritten (Tag) werde ich mich fertig machen. (Sinn: Ich gehe ohnehin bald weg. Indes aber zeige ich mich als wohlthätig, auch als mächtig gegen die Daimone. Gegen einen solchen ist doch nicht so leicht etwas zu unternehmen!)

33] Außerdem (fagte Er den Pharifaern) muß ich (ja wohl) heute und morgen und am Tage darauf (ruhig) reifen konnen, weil es (bedenket es felbst, Ihr heilige Propheten: Verfolger!) nicht paßt, daß ein Prophet umkomme außer (Eurer Priesterstadt) Jerusalem.

34] (Aber tiefgerührt geht Er sogleich in mitleidigen Ernst über): Jerusalem! Jerusalem! Du Prophetenmörderin und die Du mit Steinen wirsst, die zu Dir selbst Abgesandte! Wie oft wollte ich zusammenbringen Deine Kinder, wie eine Henne ihre Brut unter ihre Flügel! Und doch habt Ihr nicht gewollt. (Wie gerne hätte ich Luch unter der Fahne der Geizstestechtschaffenschaft zum Gottesvertrauen vereinigt und wieder Fraststhätig gemacht). 35] Siehe man verläßt Euch Euch Jaus (Luern Temspel wird man leer stehen lassen!) Ich sage Euch aber, daß Ihr mich (alsdann) nicht gesehen haben sollet, dis daß (die Zeit) gesommen senn wird, wo Ihr gesagt haben werdet: Gepriesen (willkommen sey) der mit dem Namen Herr (Messas) Kommende. (Sabt Ihr mich von Luch ganz entsernt, so komme ich, als Messas, nicht wieder, außer nach besserer, vollständiger Anerkennung.)

Breundliche Sifchgefprache ben einem Pharifder.

#### 119. Lt. 14, 1-24.

Ein Benfpiel von Jesu Festhalten an seinem Grundsatz gegen unnothige Satungen, boch verbunden mit schonender manblung mehrerer wenigstens bulbsamer Pharisaer.

1] Und es geschah, da Er in ein Haus eines der Vorsteher unter den Pharisaern kam, um am Sabbat (bey einem Gesellschaftsmahl) Brod zu effen, waren auch sie auf Ihn zugleich achtend. 2] Und siehe ein wasserssüchtiger Mensch war vor Ihm (hatte Ihn hier aufgesucht). 3] Und in Beziehung redend sprach Tesus zu den Pharisaern und Geseggelehrten sagend: Ist's erlaubt, am Sabbat durch Heilung zu dienen? Sie aber blieben still. 4] Und Er, sich (des Menschen) annehmend heilte, (behandelte ihn, wie es zu seiner Zeilung nothig war) und entließ ihn. 5] Und zu ihnen sprach Er: wessen Sohn von Euch, oder Ochse mag in einen Brunnen gessallen seyn, und wurde er ihn nicht sofort herausziehen an dem Lage des Sabbate? 6] Und sie vermochten ihm auf dieses nicht dagegen zu antsworten (waren aber doch nicht desto heftiger gegen Ihn).

7] Er sagte aber (unter andern Tischreden) zu den Geladenen eine Gleichnistrede, ausmerkend, wie sie die ersten Site sich auswählten. Er sagte (in traulichen Gesprächston) ihnen: 8] Wenn Du geladen wärest von Jemand zu Hochzeitmahlen, so solltest Du Dich nicht niederlegen auf den Borderplat, damit nicht etwa ein Geehrterer, als Du, von Ihm geladen sep. 9] Und (alsdann) wurde der, welcher Dich und ihn geladen hat, Dir sagen: gib diesem den Plat! und Du wurdest anfangen mit Schaam den geringeren Plat zu behalten. 10] Bielmehr wenn Du geladen bist und bingehst, so lege Dich nieder auf den niedrigeren Plat, damit, wenn gestommen ist, der Dich einlud, er Dir (eber) sage: Freund, ruck heran, weister hinauf; alsdann wird es Dir Ehre sehn vor allen den Mit-asten. 11] Denn wer sich selbst erniedrigt, kann hochgestellt werden.

12] Er fagte aber auch (wie ein freundlicher Rathgeber) dem, der ihn geladen hatte: wenn Du machft eine Mittags = oder Abendmahlzeit, fo rufe nicht Deine Freunde, noch Deine Bruder, noch Deine Berwandte, noch reiche Nachbarn, damit nicht auch fie felbst Dich wieder laden und Dir Bergeltung geschehen sey. 13] Bielmehr wenn Du machft ein Gastmahl, so

Freundliche Sifchgefprache ben einem Pharifaer.

lade Arme, Kruppel, Lahme, Blinde. 14] Und feelig wirst Du seyn, (in Dir selbst und in Soffnung auf die Zukunft), weil sie Dir Richts wieder zu geben haben; denn vergolten wird es Dir werden ben der Auferstehung der Rechtschaffenen. (Du wirst den Dankbaren ein willkommener Witgenosse bes bessern Justandes seyn. Le. 16, 9.)

1=

g

n

u

.

n

15] Einer aber von den Mitgaften, diefes gebort habend, fagte Ihm: feelig (ift freylich) wer Brod effen wird (mit Abraham 2c. 13, 28. pas. radiefifch leben darf) in dem Reiche der Gottheit (nach jener Auferfte, hung). 16] Er aber fagte ihm: (Dies Pann jeder erreichen, der fich der Einladung gemaß dazu bereit macht) Gin Dann machte eine große Abendmalgeit und lud jum Boraus Biele. 17] Much fchicfte er meg feinen Diener um die Beit des Abendmable, ju fegen ben Gelabenen: fommet; benn bereits ift Mues fertig! 18] Und mit einem Male fingen Alle an, es fich ju verbitten (allerley Abhaltungen vorzuwenden. Bum Beyipiel:) der Erfte fagte ihm: einen Uder habe ich gefauft und habe nothig, hinauszufommen und ihn ju feben. Ich bitte Dich, nehme mich fur entschuldigt. 197 Und ein Anderer fprach : Funf Paar Ochsen hab' ich gefauft und ich gehe, um fie (beym Adern) ju probiren. Ich bitte Dich, nehme mich fur entschul-20] und ein Anderer fprach: ich habe eine Frau geheprathet und besmegen fann ich nicht fommen. 21] Und der Diener fam und verfunbigte feinem herrn biefes.

Alsdann erzürnt (weil sie bey der Linladung doch zugesagt, sich willig benommen hatten) sagte der herr dem Diener: gehe schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe hier herein die Armen und Krüppel und Lahme und Blinde. (Allen wird die Theilnahme mögelich. Nur der gute Wille, würdig zu erscheinen, ist nothig.) 22] Und (nach einiger Zeit) sagte der Diener: herr! geschehen ist's, wie Du ansordnetest; und noch ist Raum.

23] Und der herr fagte dem Diener: gehe hinaus auf die Wege und Gebege und nothige sie (mache es ihnen recht zur Angelegenheit), herseinzufommen, damit mein haus voll werde. (Die Gottheit will alle besfeeligen, wenn nur sie felbst thatig wollen.)

24] Ich fage aber Euch, daß (bagegen aus eigener Schuld, aus Dernachläffigung des Aufrufs d. i. der vielen Veranlaffungen zur Gelbftbereitung) feiner von jenen Mannern, den geladenen, von der Abendmahlgeit fosten wird. Bohlbedachte Entschloffenheit erfampft bas Beffere.

#### 120. If. 14, 25-35.

25] Mit Ihm aber reiseten (nachdem Er die von Lukas 13, 32. anges beuteten Beschäftigungen beendigt hatte) viele Bolfshausen (weil, je näster man vor den Festen gegen Jerusalem kam, desto mehrere kleine Barawanen wallsahrtender Sestbesucher zusammenstießen) und gewendet zu ihnen (da nunmehr sein Iwed, als Messas zu würken, bekannt genug gewesen seyn muß) sprach Er: 26] Wenn Jemand zu mir kommt und nicht haßt (die Vorliebe ausgeben kann, gegen) seinen Bater und Mutter und die Frau und die Kinder und die Brüder und die Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben (sofern nämlich diese Verhältnisse seine Entschiedenheit für das Besser hindern würden) kann mein Schüler nicht seyn. 27] Und wer nicht trägt sein Kreuz und mir nachkömmt (wer nicht selbst die Gesahr, mit mir von den Gewaltthätigen als Aufrührer behandelt zu werden, übernimmt) kann nicht mein Schüler seyn.

28] Wer namlich von Euch mochte wohl einen (Wacher) Thurm bauen wollen? Sist Er nicht vorerst und rechnet den Auswand, ob er (genug) habe zur Aussührung? 29] Damit nicht etwa, wenn er einen Grund legte und es zu beendigen nicht vermöchte, alle, die et sehen, gegen ihn zu spotten ansangen, sagend: 30] Dieser ist der Mensch, der zu bauen ansing und es nicht zu beendigen vermochte! 31] Oder: welcher König möchte sehn, ausziehend, um in einem Krieg mit eine andern König zusammenzustoßen. Sist er nicht zuvörderst und berathet h, ob er verm zend seh mit Zehnstausenden entgegenzutreten dem, der mit Zwanzigtausenden über ihn kommt? 32] Wenn aber nicht (dies vorauszusehen ist); so schickt er, indem dersselbe noch serne ist, eine Gesandtschaft und fragt nach dem, was zum Friesden dient. 33] So nun (Aberlege zum Voraus) ein Jeder von Euch. Wer nicht absagt Allem, was Er hat, kann mein Lehrschüler nicht seyn.

34] Gut ist das Salz! (Wohl bem, der Geschmack für das Befere hat!) Wenn aber das Salz abgeschmackt geworden ist (wenn der Mensch diesen Wahrheitssinn ausgiebt) womit fann es gewürzt werden? (woher kame ein anderes Mittel, besser zu werden, als jener Geschmack oder Sinn für das Gute)? 35] Weder auf ein Land (zum Düngen), noch

Thatiger Gefinnungeanderung fommt der Bater froh entgegen.

in den Dunger ist (eine foldhe todtgewordene Salzmaffe) anwendbar. Man wirft es blos hinaus.

Ber Ohren bat ju boren, bore.

### 121. Lf. 15, 1-32.

Wer ber Besserung sich recht sehr bedürftig fühlte, war für Zesus ber Willsommenste. Gott, als Geistesbesserung wollender Bater, verhalt sich gegen ben thatig reumuthigen, nicht wie der Verbrechensrichter, dem es nur um außere Thaten zu thun ist.

1] Ihm aber naherten sich Alle (Wenschen aller Art, sogar) die Sollpachter und (verrufene) Sunder, um Ihn zu horen. 2] Und durchgangig murrten sowohl die Pharisaer als die Gelehrte überhaupt, sagend: Dieser nimmt an (in seinen Umgang berüchtigte) Sunder und ist mit ihnen.

3] Er aber sagte zu ihnen diese Gleichnifirede: 4] Welcher Mensch unster Euch, wenn er hundert Schaase hat und eines aus denselben verlore, verläßt nicht die neunundneunzig in der Wuste und wandert aus, um das verlorne, bis er es gefunden hat. 5] Und hat er es gefunden, so legt er es freudig über seine Schultern 6] und nach Hause gekommen, ruft er zussammen die Freunde und die Nachbarn, ihnen sagend: Erfreuet Euch mit mir, weil ich mein Schaaf sand, das verloren gegangene. 7] Ich sage Euch: So muß Freude seyn im himmel über einen Sünder, wenn er anders gesinnt wird, anders als über neunundneunzig Nechtschaffene, die als solche der Gesinnungsänderung nicht mehr nothig haben, (badurch aber, daß sie nicht eine außerordentliche Freude veranlassen, an Uchtung und innern Werth nicht verlieren).

8] Oder es sey eine Frau, die zehn Drachmen hat. Wenn sie verlore Eine Drachme; zundet sie nicht ein Licht an und fegt das Haus und sucht sorgfältig, die daß sie gefunden hat? 9] Und hat sie gefunden, so ruft sie sich zusammen die Freundinnen und die Nachbarinnen. Erfreuet Euch mit mir, weil ich die Drachme fand, die ich verloren hatte. 10] Also sage ich Euch, entsteht Freude vor den Engeln der Gottheit über einen (Verirrten oder) Sunder, der anders gesinnt wird.

11] Er sprach aber (in gleichem Sinn eine gang durchgebildete Gleichniftrede von der vollen Verschnung durch thatige, vollständige Reumuthigkeit).

Thatiger Gefinnungeanderung fommt ber Bater frob entgegen.

Ein Mann hatte zwen Sohne. 12] Und der Jungere (Leichtsinnigere) berfelben fagte dem Bater: Bater! gib mir den auf mich fallenden Theil der Habe. Und er vertheilte ihnen den Lebensunterhalt (nicht sein Verme, gen, sondern was er beyden für jett zu ihrem Verbrauch ausgesett haben wollte). 13] Und nach nicht vielen Tagen brachte der jungere Sohn Alles (dies) zusammen und wanderte aus (den Abwarnungen en:fliehend) in eine ferne Gegend, und dort verschleuderte er seine Habe, unmäßig lebend.

14] Als er aber Alles aufgewendet hatte, entstund (so, wie oft außere, desto ftartere Erregungen des Denkens über sich selbst hinzukommen) heftig Hunger in jener Gegend umber; und er sing an zurückgesetzt zu seyn.
15] Auch ging er und hangte sich (um doch noch ehrlich sich zu nahren) an einen der Burger jener Gegend; und dieser schiekte ihn auf seinen Felder, Schweine zu huten (zum niederträchtigsten Geschäft für einen Juden).
16] Und er begehrte, seinen Leib zu füllen von den Hulseferüchten, wovon die Schweine fraßen und Niemand gab (kochte) ihm (genug).

17] Bu sich selber aber gekommen (durch Noth, aber dann zur moglichsten, selbsterniedrigenden Thatigkeit, nicht aber zum Gnadebetteln
entschlossen) sprach er: Wieviele Taglohner meines Vaters haben Ueberfluß
an Brod; ich aber, hier verderb' ich in Hunger. 18] Mich aufmachend will
ich wandern zu meinem Vater und ihm sagen: Vater! gefündigt hab' ich
gegen den Himmel und vor Dir. 19] Nicht mehr bin ich wurdig, Dein
Sohn genannt zu werden; behandle mich wie einen Deiner Tagelohner!
(So sehr wollte seine Reue eine wahre, sich selbst streng beurtheilende,
uneigennützige, aber durchaus nicht eine bettelhafte und unthätige seyn;
und war eben deswegen eine herzlichbessernde Reumüthigkeit der reinen
Urt).

20] Und sich aufmachend kam er zu seinem Bater. Als er aber noch ferne weg war, sah ihn sein Bater und (da der Sohn nun herbeygekoms men war und ihm nach seinem Vorsatz jene genugthuende Reumuthigskeit dargelegt hatte) war er gerührt, lief und siel ihm um den hals und tüste ihn. 21] Ihm aber sagte (nicht Gnade erschleichen oder erbetteln wollend) der (wahrhaft reumuthige) Sohn: Bater! gesündigt hab' ich gegen den himmel und vor Dir; und so bin ich nicht mehr würdig, Dein Sohn genannt zu werden, u. s. f. 22] Der Bater aber (nicht erst eigene oder fremde Genugthuung, nicht Abbüsung, nicht Bürgschaft sordernd, nicht Rechtschaffenheit eines Andern dem Verirrten ergänzungsweise

den tel, chem an und meir

ålte bort von ihm Ral erho Val den folg bon Bo De hat (w ba ein DI es

da

vei

p

få

ge

Thatiger Gefinnungeanderung fommt der Bater froh entgegen.

zurechnend) sagte ju den Dienern: geschwinde bringt heraus (alles was den von mir wieder angenommenen Sohn bezeichnen kann) einen Mantel, den ersten (besten) und bekleidet ihn, und gebt einen Ring (das Zeit chen eines freyen Mannes) an seine Hand und untergebundene Sohlen an die Füße (als Gerren-Tracht). 23] Auch bringet das gemästete Rind und schlachtet es; und effend wollen wir wohlgemuth senn, 24] weil dieser mein Sohn (zwar) todt war und (doch) wieder belebt ist; ein verlorner (war er) und doch ist er wieder gefunden!

Und fie fingen an wohlgemuth ju fenn. 25] Gein Gohn aber der altere, war auf bem Belbe; und ale er tommend fich dem Saufe naberte, borte er das Busammensingen und Tange. 26] Und Ginen berbeprufend von den Knechten, fragte er: mas dies fenn mochte? 27] Diefer aber fagte ibm: weil Dein Bruder gefommen ift; und Dein Bater bat das gemaftete Ralb (das gleichsam aufgesparte, einzige) geschlachtet, weil er ihn gefund erhalten hat. 28] Er aber ward gornig und wollte nicht hineingeben. Gein Bater nun herausgefommen redete ibm ju. 29] Er aber erwiedernd fagte dem Bater: fiehe! foviele Jahre mache ich gegen Dich den Diener (belfe folgsam im gangen Saushalt) und niemals ging ich ben einem Auftrag bon Dir vorben (ibn zu unterlaffen); und mir gabst Du nie (nur) einen Bod, damit ich mich froh machte mit meinen Freunden. 30] Da aber diefer Dein Cohn, der Deinen (von Dir gegebenen) Lebensunterhalt verfreffen hat mit huren, gefommen ift, haft Du ihm bas gemaftete Ralb gefchlachtet (wo zugleich ber auf biefes agemaftete Balb gelegte Nachbruck zeigt, daß Jefus, wie es auch zwedmäßig war, ben Dater nicht eben als einen areichens Mann darstellen wollte). 31] Er aber fagte ibm : Rind, Du bift immer mit mir und all das Meinige ift das Deinige (Du haft es fo benuten Bonnen). Froh fenn aber und freuen follteft Du Dich. daß diefer Dein Bruder (zwar) todt mar und (boch) wiederbelebt ift und verloren und (boch) wieder gefunden ift. (Deine Rechtschaffenheit als Pflichterfullung foll Dich nicht unempfindlich, tugenoftolg und pharis faifch-übermuthig machen gegen jenen, dem das Befferwerden fcmerer geworden ift.)

Send fur das Gute fo verftandig, wie die Schlechten fur Schlechtes.

### 122. Sf. 16, 1-31.

Geinen Lehrschülern macht Jesus anschaulich, daß man Berftanbigteit fogar benm Gebrauch fur Betrug fchate; wie vielmehr follten sie im Gebrauch aller irdischen Mittel fur bas Gute verständig-thatig fenn und ewig bankbare Freunde sich erwerben. Die Pharifder befrotteln, bag ber arme Bolfslehrer ben Reich= tum an sich gering schabe, nur ben uneigennubigen, verftanbi= gen Bebrauch fur bas Gute baran achten wolle. Go wendet sich Jesus gegen sie, insofern sie bas Wesentliche bes mosai= ichen Befetes ben Berobes und Berobias felbitfüchtig gurudfetten, worüber ber eifernde Johannes umgefommen mar. Auch in feinem Meffiasstaat, faat Jesus, baure fort, mas in Mofe und ben Propheten bie Rechtschaffenheit betrifft. Dem Unbeil im Tobtenreich entgebe, wer jenes ausübe, nicht aber auf Be= kehrung burch Wunder warte. Dort fen ber Reiche, um bas Wohlthun Unbefummerte, hulflos und wie in Flammen lebend, mabrent ber rechtschaffene Urme mit Bater Abraham parabiefisch sich wohlbefinde.

1] Er sagte aber auch zu den Lehrschülern (also zu Gutwollenden, benen er nur den Wink geben wollte, daß auch sie mit Verstand und Lebensklugheit das Gute zu verwürklichen suchen sollten): Es war ein gewisser reicher Mann, der einen Hausverwalter hatte. Und dieser wurde ben Ihm heimlich (aber nicht falschlich; wie dies der Erfolg der Abssehung und daß er sich zu rechtsertigen keinen Versuch machte, andeutet) angebracht, als einer, der seine Guter verschwende.

2] Und ihm rufend, fagte Er ihm: Wie! hore ich dies von Dir? gieb ber die Rechnung der Hausverwaltung; denn Du wirst nicht mehr Hausverwalter seyn können. 3] Ben sich selbst aber sagte der Hausverwalter
(nicht: Ich bin schuldlos. Ich will durch die Rechnungen mich gegen
Verläumdung vertheidigen! sondern als Schelm): Was soll ich machen,
weil mein herr die Hausverwaltung von mir wegnimmt? Graben (Sand,
arbeit verrichten) kann ich nicht; ju betteln schäme ich mich .... (Wie

Send fur bas Gute fo verftandig, wie die Schlechten fur Schlechtes.

nach einigem Machbenten:) 4] Gemerft hab' ich (jett), was ich machen werde, damit, wenn ich von ber Sausverwaltung wegverfest bin, fie (nach morgenlandischer Weise, alle Grundftude und Gefalle gu verpachten, die Pachter ber Gintunfte) mich gerne aufnehmen (gum Bewirthen und Ernahren) in ihre Saufer. 5] Und fie herzurufend, jeden Gingelnen von Diefen Schuldnern feines Berrn, fagte er dem Erften: wieviel fculbeft Du (baft Du jabrlich Maturalpacht zu geben von bem Ertrag der Dels baume) meinem Berrn? 6] Er fprach: hundert Bate (Moffel) Dels. Und er (der Sausverwalter) fagte ibm: nimm Deine Sandidrift, fibe und fchreib gefdmind funfzig. (Dadurch gewann ber Bachter funfzig Progent, mußte aber wohl den abgefetten Sausverwalter alliabrlich bey guter Laune erhalte, damit diefer nicht den Trug entdecte.) 7] Dar: auf fagte er einem Undern : Du aber wieviel fculdeft Du? Er aber fprach : hundert Core (Scheffel) Getraide. Und er fagte ibm: nimm Deine Gdrift und schreib achtzig .... 8] Und der Berr (ber boch aus der allzu geringen Pachtfumme und aus den folgen wohl das schlau gemachte Linverstand. niß des Schufts mit den Bachtern bemertte) 'obte (dennoch) den un= rechthandelnden Sausverwalter, weil er (wenigstens) verftandig (vorsichtig und wohlausgedacht) es gemacht habe. (Folgerung: Sogar ichelmifch an= gewendete Verständigkeit gefällt. Wie viel mehr, wenn Verstand und Braft Flug und vorsichtig genug fur bas Gute angewendet wird, wie Ihr, meine Schuler! dies ohnehin thun folltet.)

Weil (nun aber) die Sohne dieser Zeit (die am Irdischen Sangende öfters) verständig sind (ihre Braft, Mittel zum Zweck zu entdecken und würksam zu machen, gebrauchen) mehr als die Sohne des Lichts (die für das Sohere Erleuchtete) für ihre Ledenszeit und (gleichartige) Beitgenossenschaft; 9] so sage Ich Euch (meinen Lehrschülern): maschet Euch Freunde aus dem, worauf oft das Unrecht vertraut, damit, wenn er aufgehört hat (Ihr über den Tod hinaus Nichts mitnehmen könnet) sie (diesenige Gute, für welche Ihr den Reichthum wohlwollend angewendet habt) gerne Euch empfangen in ihre ewige Hütten (mit forts dauernder Dankbarkeit Luch gerne als an sich würdige Mittbewohner der seeligen Gegenden bewillkommnen und Euch Freude machen.)

10] (Ueberhaupt): Wer überzeugungstreu ift am Geringfügigsten, der ift es auch am Mehreren; und wer (im Gegentheil) nicht recht handelt am Geringfügigsten, der ist (wahrscheinlich auch) unrechthandelnd am Mehreren. 11] Wenn Ihr nun nicht überzeugungstreu geworden seyd an dem

Send fur bas Gute fo verftandig, wie die Schlechten fur Schlechtes.

(was Jesus als das Geringste auf Erden ansah, an dem blogen, nie an fich guten Murtungsmittel, bem fo) oft bas Unrecht murtenden Reich. thum, wer wird Euch das Wahre anvertrauen (Buch fur bie Beforderung der Beiftedrechtschaffenheit, der mahren Gottesverehrung, des achten Menschenwohls als überzeugungstreu genug, als thatig-wollend anfeben)? 12] Und wenn Ihr nicht an dem Fremden (bem Irdifchen, bas Buch nicht eigen bleibt) überzeugungstreu geworden fend; wer wird Euch geben wollen das, mas Euch eigen mare (mas in Querm Bemuth und in andern ewig bauern foll).

13] (Und endlich) fann fein Sausdiener zwenerlen herren (gleich gut) bienen; benn er wird gegen den Ginen unwillig fenn und gegen den Undern willig, oder bes Einen fich annehmen und den Andern vernachlaffigen. Ibr fonnet nicht Gott (bem beiligen Wollen bes uneigennutigen Rechtthuns) dienen und dem Mammon (bem Vertrauen auf Reichthum, als bem Mittel der Gelbstsucht, alle Begehrungen willführlich zu erfüllen. Sinn: Eines muß dem Undern untergeordnet, Gines der vollgultige 3wed und das Undre bas mit aller Umficht und Bedachtsamteit ans zuwendende Mittel werden).

14] Diefes alles aber borten auch gemiffe Pharifaer, welche gelogierig Und sie bespottelten Ihn (daß Er der Michtreiche, und der Freund aller Armen, das Geldhaben wie Etwas fo verächtliches bezeichne). 15] Und Ihnen fagte Er: Ihr fend freplich die, welche (nur) vor den Dienschen fich rechtschaffen (und geltend) machen; die Gottheit aber fennt tief Eure Gemuther, weil (nach einem mahren Spruchwort) a das, mas unter Menfchen boch ift, (oft) ein Abicheu ift vor der Gottheit's. (Sinn: weil die Schmeichler und Gunftlinge des Berodes, welcher den Wahr= beitsverfundiger, Johannes, gemordet bat, nach Gottes Urtheil nur um fo verwerflicher find.)

16] Das Gefet (Eure Verfassung von Mofe ber) und die Propheten fprachen begeistert voraus bis auf Johannes (den Taufer, an deffen Schickfal ibr. Berobesbiener! mich in biefer Begend fart erinnert!) Bon bort an wird nun froh angefundigt die (werdende) Regierung der Gottheit (durch mich den Meffias); und ein Jeder fann in daffelbe mit Dacht binein= 17] (Dennoch, wenn gleich mit dem von Euch verfolgten Johannes das volle Gute begonnen hat, ist das an sich gultige in Mose 3. B. gegen Chebruch, gar nicht aufzugeben; wie Ihr wohl um der Berodigs Willen es fo einleitet). Leichter aber ift's daß himmel und Send fur das Gute fo verftandig, wie die Schlechten fur Schlechtes.

Erde vergehen, als daß ein Artifel des Gesetzes falle (eher mochte die ganze außere Natur sich andern, als das, was Recht und Unrecht zu ordnen zum Zweck hat). 18] Wer (zum Beyspiel) seine Frau (wie Mose es zugab) wegschickt und (alsdann ungeachtet jene Vertragsverbin, dung durch die Willkar nicht aufgelozt seyn kann) eine Andere heurathet, begeht einen Shebruch (gegen die sittlich noch bestehende Che). Und wer, (wie jetzt Luer Berodes Antipas) eine (solche) von dem Manne Weggeschisste heurathet, der begeht Shebruch (verlegt die mit dem Andern noch bestehende Che).

19] (Mag benn der Reiche Unbefummerte mit Schrecken boren, wie in der Unterwelt Seinesgleichen den befferen Urmen gegenüber fich jammerlich und hulflos befinden und auch ihnen und den Ibrigen feine andere Lehre und Warnung bestimmt ift, als eben unfer Mofe und die Propheten). Es war aber (fage ich Luch, Pharifaern, deswegen) ein reicher Menich, und in Purpur und Boffus fleidete er fich, luftig lebend jeden Tag im Glange. 20] Ein Armer aber war, Ramens Lagarus (ein Dott belf Dira genannter) der fich warf an feine Pforte, frant an Gefchwuren, 21] und begierig gefattigt ju werden von den Broden, die von dem Tifche des Reichen abfielen (ubrig blieben). Sogar auch die Sunde famen und belecten (gleichfam mitleidig) feine Gefdwure. 22] Es gefchah aber: daß der Arme farb und er meggetragen murde von den Engeln (ben Dollftredern der Vorsehung) ju dem Bufen Abrahams (um an deffen rechter Seite fich niederzulegen, als deffen freund im paradiefischen Theil der Tode tenkluft fich wohlzubefinden). Der Reiche aber farb auch und murde (por= nehm) begraben. 23] Und in der Unterwelt (dem von Simmel und Bolle damals noch verschieden gedachten Mittelzustand des Zades oder Scheol) erhebend feine Augen, da er (felbst) in Plagen mar, sieht er den Abraham von ferne und Lazarus an deffen Bufen, (wie im Morgenland die auf die rechte Seite Gefeste mit dem Ropf gegen die Bruft des Undern gerich= tet liegen.) 24] Und er fagte fchreiend : Bater Abraham (Du, von bem ich glaubte, daß Reiner Deiner Machtommen unfeelig werden tonne) erbarme Dich mein, und fchide Lajarus, daß er (wenn auch nur) die Spite feines Fingers mit Baffer benebe und meine Bunge erfrifche, weil ich (Michts als) Schmerzen habe in diefer Flamme. 25] Abraham aber fagte: Erinnere dich , daß du hingenommen haft (fur dich allein, ohne mittheilen zu wollen) beine Guter in beinem Leben, und Lagarus eben fo Run aber wird diefer getroftet, und du bift in Schmergen.

)2

Beilendes Behandeln eines Blinden, in der Rabe von Jerufalem.

26] Und über dieses Alles ist (so war es der durch die Einbildungskraft aus der Geisterwelt viel wissende, oder vielmehr das Menschliche dort binüber tragende Volksglaube) eine große Klust besessigt zwischen Und (im Paradiese) und Euch (im Unglücksort), so daß auch die, welche von hier durchgehen wollten zu Euch, nicht können, noch die von dort zu Und hindurchkommen.

27] Er aber sagte (noch gutmuthig genug): Ich bitte nun doch Dich, Bater, daß Du ihn (Lazarus) schickest in das Haus meines Baters; 28] denn ich habe funf Bruder, damit er ihnen sich durchaus zum Zeugen mache, daß nicht auch sie kommen in diesen Ort der Plage. 29] Ihm sagt Abraham: Sie haben Mose und die Propheten; horen sollen sie diesselben. (Nicht auf Wunder sollen sie warten, vielmehr für die Wahrbeit an sich überzeugungstreu werden!) 30] Er aber sagte: nein, Bater Abraham, vielmehr wenn Einer von den Todten zu ihnen gienge, wurden sie anders gesinnt werden. 31] Er aber sagte ihm: wenn sie Mose und die Propheten nicht horen (nicht das, was dort an sich wahr ist, befolgen mögen), so wurden sie auch nicht, wenn Einer von den Todten auferstünde, überzeugt werden. (So wenig setze Jesus auf Bekehrungen durch Wunder. Wer nach dem an sich Wahren sich nicht bessern will, wird durch die Furcht vor Tartarus und zölle nicht wahrhaftig gebessert.)

### 123. Mf. 8, 22—26.

Allmabliches Beilungsgeschaft an einem Blinden.

22] Und sie kommen nach Bethania (Andere: nach Bethsaida) und man bringt ihm einen Blinden und redet ihm zu, daß Er denselben berühzten möchte. 23] Und anfassend die Hand des Blinden führte Er ihn außer das Dorf (Er will ihn allein behandeln und nachber im Dorfe kein Aussehen machen lassen). Und da Er ihm in die Augen gespuckt (Etwas eichelartiges, vielleicht Aegendes in die Augen gebracht, legte Er die Hande an ihn (behandelte Er die Augen so, wie es nöthig war). Und Er befragte ihn (nach der Behandlung): ob er etwas erblick? (So ganz, wie ein ausmerksamer, nicht alles voraus wissender Arzt, betrug sich hier Jesus). 24] Und ausblickend sagte er (der Blinde): Ich erblicke die Menschen, weil ich sie wie Baume sehe (noch undeutlich, aber) umher-

Schwanten der Bolfemeinung über Jefu.

gehend. (Der Mann war also nicht immer blind gewesen; er wußte schon, wie die Menschen und die Baume aussehen).

caft

ort

im

oon

lns

d),

ŝ;

gen hm

ie= )r:

ter

en

nd I=

f=

m

U,

.)

d

3

r

1

25] Nachher legte Jesus abermals die Sande an seine Augen (Er behandelte ihn allmählig und fortgesett) und Er machte ihn aufblicken; und wieder hergestellt wurde er und blickte auf Alles fernsehend. 26] Und (Jesus) schickte ihn in sein Haus, sagend: Weder in das Dorf sollst du hineinsommen, noch Jemand in dem Dorfe es sagen. (Ich kann mich jest durch mehrere solche Seilungen von meinem Zweck, am Laubhüttenfeste das Gottesreich bekannter zu machen, nicht abhalten lassen.)

### 124. Soh. 7, 10-36.

Schwanken ber Volksparthenen in ihren Meinungen über Jesus. Rurze Selosterklarungen Jesu gegen Tabler, Freunde und Feinde.

10] Als aber seine Bruder (von Nazaret) hinausgegangen waren, gieng (durch die in den andern Evangelien beschriebenen Umwege über Tyrus, die Oftseite am See Genezaret und durch Peraa) auch Er hinauf, fur dieses Fest nicht offentlich, sondern wie im Berborgenen (durch Umwege, wo Er weniger erwartet und bemerkt war).

11] Die Judder nun suchten Ihn an dem Feste und fragten: 2Bo ist Jener? (so daß ganzliches Ausbleiben falsche Meinungen wider Ihn erregt haben wurde)

12] Auch war viel Murmeln wegen seiner unter den Bolkshausen (der Festbesucher). Diese sagten: Er ist gut! Andere sagten: Rein! vielmehr verführt Er das Bolk. 13] Doch Niemand (von den Fremden) redete freymutig wegen seiner, um der Furcht willen vor den Juddern (in der Tempelstadt).

14] Als aber schon die Mitte des Festes da war, stieg Tesus hinauf in das Scheiligte (auf den Tempelberg) und lehrte (hielt einen geordneten Lehrvortrag nach rabbinischer Weise, wie 6, 59.). 15] Und die Judder wunderten sich (drückten, um Andere irre zu machen, eine verachtende Verwunderung aus) sagend: Wie hat dieser Schriftsunde eingesehen, da Er nicht gelernt (nicht als Schüler bey unsern pharisaischen oder sadduschischen Rabbinen die Auslegungstraditionen studiert) hat? (Er kann also für uns und das Volk keine Autorität haben!)

\*

Schwanten der Bolfemeinung über Jefus.

16] Ihnen erwiederte Jesus und sagte: Dieses mein Lehren ist nicht mein, sondern (aus den alten gottlichen Bundesschriften geschöpft) das (Lehren) dessen, welcher mich sendete. (Ich rede aus unserm prophetischen »Worte Gottes« welches die Estässchen Rabbinen mit eigener Begeisterung studierten, und 5, 17—20. aus meinen Betrachtungen dessen, was also gotteswürdig ist). 17] Wenn Jemand willig ist, das von ihm (von Gott) Gewollte zu thun, mag er tief erkennen, wegen meines Lehrens, ob es aus der Gottheit (gotteswürdigen Gehalts und Ursprungs) ist oder ob ich rede von mir heraus (von der Menschlichkeit her). 18] Der von sich selbst her Redende, sucht seine eigene Verherrlichung (wie Ihr die äußern Rabbinenvorzüge). Wer aber (als ein Gesandter) die Verherrlichung dessen sucht (die Vorzüge dessen geltend zu machen sich bemüht) der ihn sendete, dieser ist wahrhaft, und an ihm ist nicht Unrecht (er handelt, wie er soll, nicht aber selbstsüchtig).

19] (Mus gegebenem Unlag einer Ginrede fuhr Jesus fort:) ..... Sat nicht Dofes Guch das Gefet gegeben und doch thut feiner aus Guch das Gefet? 20] (Jum Beyfpiel:) Wie suchet Ihr mich ju morden? (5, 18. da doch Mofe dies verbietet.) Das Bolf (andere Leute, als die 7, 25. redende) ermiederte: Du haft einen bofen Geift (einer der abgefchies benen bofen Beifter macht Dich, wie ben Saul , trubfinnig) Wer fucht Dich ju morden? 21] Jefus erwiederte und fagte ihnen: Eine That that ich (Linen Thatigen machte ich am Sabbat aus einem faulen Bettler) und Ihr alle mundert Euch desmegen. (3d befahl jenem, am Sabbat fich mit seinem Polsterlager wegzumachen; so, wie dies auch nach Moses Beyfpiel erlaubt ift). 22] Dofes hat Euch gegeben die Befchneidung, nicht ale etwas, das von Mofes ift, fondern (als etwas, das ichon ber= Kommlich war) von den Batern (das er alfo durch fein Sabbatgefet, ans bers, wenn es nothig gewesen ware, hatte bestimmen muffen) und (doch. ohne zu warten mit diefer forperlichen gandlung, wenn der achte Tag auf einen Sabbat fallt) befchneidet Ihr einen Menfchen am Sabbat (Ihr laffet immerfort felbft bas mofaische Rubegefet an der altern Sitte der Beschneidung nichts andern, wenn solche doch auch auf den folgenden Tag als eine Arbeit leicht aufgeschoben werden tonnte.)

23] Empfangt nicht die Beschneidung (welche auch selbst oft fur ein arztliches Mittel gehalten ward) ein Mensch am Sabbat, so daß (doch) daß (spater gegebene) Geseth des Moses (vom Ruhetag, welchem die frühere Bewohnheit vom Beschneiden an jedem Tage hatte weichen konnen)

#### Schwanten der Bolfemeinung über Jefus.

bt

16

n

e=

18

n

b

6

n

n

e

baburch nicht aufgehoben wird? Mir (aber) jurnt Ihr, daß einen ganzen Menschen ich gesund machte am Sabbat? 24] Urtheilet dech nicht nach dem (bloßen, außern) Anblick (daß nämlich auf mein Gebeiß dieser seine Bettstätte wegtrug). Vielmehr urtheilet nach rechter Beurtheilung (nach dem Grund und Iweck des Sabbatgesets, verglichen mit meiner Aufforderung, da dieses Wegtragen nicht geschah als Arbeit, sondern weil ich sogleich jenen Menschen in seine Ordnung wieder versetzen wollte).

25] .... Einige nun von den Einwohnern Jerufalems (mit der Abi ficht der Pharifaer bekannt und zur Gefangennehmung gegen Ihn auf. reigend) fagten : Ift's nicht diefer, den fie fuchen jum Ermorden ? 26] Und fiehe! an Alle redet Er und Richts fagen fie Ihm. Saben doch nicht ir= gend die Regierenden mohrhaft anerfannt, daß Er der Gefalbte ift? 27] Allein diefen wiffen wir, mober Er ift; der Deffias (ter Bottesregent) aber, wenn er fommt, fo erfennt Diemand, woher er ift. (Der Meffias wurde von Manchen, je wundersamer, desto beffer! von unbekannten Eltern, ober gar vom Simmel kommend erwartet). 28] Jefus nun (gerade) lehrend in dem Geheiligten, rief und fagte: Much mich wiffet (Ihr alleswissende und doch so schiefe Beurtheiler!) Auch wisset Ihr, woher Ich bin? Und (boch) von mir felbst (aus Ligendunkel) bin Ich nicht gefommen, vielmehr ift's ein Wahrhaftiger, der mich fendete, welchen Ihr nicht (qut) wiffet. 29] Ich weiß ihn, weil Ich von ihm ber bin und er mich (den Meffiasgeift aus dem Geifterreich in diefen irdi fchen Leib) abgefendet hat.

30] Sie (manche ber geistlichen Obern) suchten nun Ihn zu greifen und (boch) legte Niemand an Ihn die Hand — weil noch nicht gekommen war seine Stunde (die Zeit, wo alle Umstände gegen ihn zusammenstrafen).

31] Viele aber aus der Volksmenge waren vertrauend (überzeugt für Ihn) und fagten: der Gefalbte (der Gottes-Bonig) wenn er gefommen senn mag, wird er mehrere Merkzeichen (von den Ligenschaften, die der Messias haben soll) machen, als diese, welche dieser gemacht hat?

32] Die Pharisaer horten, daß das Volk seinetwegen dieses murmelte. Und abgesendet hatten (zwar) die Pharisaer und die (sadducaischen) Hoshenpriester (eigene) Diener, damit sie Ihn griffen. (Aber es erfolgte Nichts.)

33] Jefus nun fagte: Ohnehin nur noch eine furze Beit bin ich mit Cuch und gehe bin (in bie Beifterwelt gurud) ju dem, der mich schiefte.

Befus ift bedroht, doch noch durch fich felbft übermachtig.

34] Suchen werdet Ihr mich (Mancher wurde mich dann gerne noch einmal sehen und boren wollen) und nicht finden, und wo ich bin, (darbin in die seelige Geisterwelt) könnet Ihr (alsdann) nicht kommen (um mich ferner zu boren).

35] Die Juder nun (zum Voraus zum Misverstehen und Misdeu, ten verstimmt) sagten zu einander: wohin wird dieser reisen, weil wir ihn nicht finden werden? Wird Er (aus diesem herrlichen, heiligen Lande, two doch der achte Messias seyn und herrschen sollte) zu den Zerstreuten unter den Hellenen reisen? und (etwa sogar) die Hellenen lehren? (zu prosely, ten machen?) 36] Was für eine (des Messias nicht würdige) Rede ist diese, die Er sagt: Suchen werdet Ihr mich und nicht finden, und wo Ich bin, (dahin) könnet Ihr nicht kommen.

#### 125. 3oh. 7, 37-8, 3.

Schwanken bes Bolks. Jesu Wort und personlicher Eindruck schüßt Ihn noch. Nikodemus, ein Freund mitten im Synedrium, wurkt mit Pflichtklugheit. Denn die Stimmenmehrheit der Collegen bindet die Ueberzeugung nicht.

37] An dem letten Tage aber, dem großen des Festes, stellte sich Zessus und rief (da das Wasser mit Dank in der Prozession vorbeygetragen wurde) sagend: Wenn Jemand durstet, der komme zu mir und trinke! 38] Wer überzeugungstreu ist für mich — wie die (damals bekannte) Schriststelle sagt: »Ströme lebenden Wassers werden sließen aus seinem Innern!« — 39] Dieses aber sagte Er wegen der Geistigkeit, welche emspfangen wurden die für Ihn Ueberzeugungstreue. Denn noch nicht war Geistigkeit (eigene begeisterte Kinsicht und Lebensthätigkeit) weil Jesus noch nicht verherrlicht war (noch nicht in seinen herrlichen Messazustant übergegangen war, die Seinigen also erst sich nur von Ihm persönlich leiten ließen — noch nicht von eigenem Geistestrieb, von der eigentümlischen höhern Kraft jedes Menschengeistes, dem Selbstdenken und Selbstwollen des gotteswürdig Vollkommnen, geleitet wurden.)

40] Biele nun aus dem Bolfe, da fie gehort hatten die Rede, fagten: Dieser ift mahrhaftig der Prophet (der erwartete f. 1, 21.). Undere fagten (noch mehr): Dieser ift der Gesalbte (der Gotteskönig felbst). Undere aber sagten: Kommt denn der Gesalbte aus Galilaa? 42] hat nicht die

Befus ift bedroht, doch noch burch fich felbft übermachtig.

odh

da:

um

bn

de.

ter

y =

di

ßt

er

t=

n

!

)

n

5

r

Schrift (diese und jene bestimmte Schriftstelle, wie Micha 5, 1. 2 Sam. 7, 16. Pf. 89, 4. 132, 11.) gesprochen, daß aus der Nachsommenschaft Davids und (wie sie dann folgern zu mussen meinten) von Bethlehem, dem Dorfe, wo David war, der Gesalbte fommt? 43] Eine Scheidung also war in dem Bolfe (aus dem die Festbesuchenden bestanden).

44] Einige aber aus ihnen hatten gewollt (V. 30.) daß man Ihn aus ihnen heraus gegriffen haben mochte. Aber nicht Einer legte an ihn die hande. 45] Die (Gerichts=)Diener (V. 32.) kamen nun zu den Pharisfaern und Hohenpriestern, und ihnen sagten diese: Weswegen brachtet Ihr ihn nicht? 46] Die Diener erwiederten: Niemals hat ein Mensch so geres det, wie dieser, der Mensch! 47] Ihnen erwiederten (verächtlich) die Phasissachen Gehd auch Ihr irrgeführt worden? 48] Ist denn Iemand aus den Regierenden (aus diesem unserm hohen Synedriums=Rath) überzeugungsstreu geworden für ihn, oder aus den Pharisaern? 49] Vielmehr (nur) dieses Bolf (der hieher wallsahrende Layen=Pobel), welches das Geseh nicht kennt. Verwünscht sind sie!

50] Bu ihnen fagt Nifodemus (im Gewissen getroffen, daß das Dersschweigen seiner Ueberzeugung, sest nach D. 48. wider die Sache selbst gebraucht werde) er, der Nachts zu ihm gesommene, Einer von Denselben (ein mitregierender ollege): 51] Richtet unser Geset (die mosaische Derfassung) den Menschen, wenn es nicht von ihm her vorerst gehort hat, und genau erkennt, was er thut? 52] Ihm erwiederten und sagten sie: Bist auch Du aus Galilda? (Sinn: Nur jene seine ungebildeten Landsleute werden leicht seine Anhänger. Daher sie überhaupthin auch Galiläer genannt wurden Apg. 2, 7.) Forsche (in der Schrift) und siehe, daß ein Prophet aus Galilda auszussehen nicht verfündigt ist. (Dorther haben wir doch einen neuen Ansang der längst unterbrochenen Prophetenreihe Makkab. 14, 4. nicht zu erwarten!)

53] Und weiter gieng jeder (der Festbesuchenden, von dem nach 7,37. geendigten Feste wez) in sein Hans (in seine Seimat). 8, 1] Jesus aber gieng weiter auf den Berg der Oelbaume. 2] Frühmorgens aber fam Er wieder herben in den Tempel und all das Bolf fam zu Ihm. Und sigend lebrte Er sie.

Unachte daraftermidrige Cagengeschichte. Jesus nicht richtend.

#### 126. 3oh. 8, 3-11.

8

Eine Zwischen - Erzählung im unglaublichen (apokryphischen) Sagen = und Legenden - Geschmack, den handelnden Personen zuschreisbend, was sie nach ihren Eigenthümlichkeiten nicht gethan oder gedacht haben können. Sie kam zu dem Texte, erst an den Rand, besonders in abendländischen Abschriften, weil man, aber nur durch Misverständniß, meinen konnte, daß dadurch Jesu Wort: Ich richte Niemand! (8, 15.) einen Beleg erhalte.

3] Bu ihm aber führen die Schriftgelehrten und die Pharisaer (wie wenn die, welche ihn gefangen gesetzt haben wollten, sich nun vor dem Dolke mit einem mal wieder wie Derehrer seiner Rabbinenwürde hätten zeigen können!) eine Frau, auf Chebruch ergriffen, und sie in die Mitte stellend 4] sagen sie Ihm: Lehrer! (Rabbi!) diese Frau ist ergriffen worden über der That felbst, Ehe brechend. 5] In dem Gesetz aber (3 M. 20, 10. 5 M. 22, 20.) hat und Moses aufgegeben, solche sollten gesteinigt werden. Du nun, was sagst Du? 6] Dieses aber sagten sie, Ihn versuchend, damit sie Ihn anzuklagen hatten. (Sie müßten vorausgesetzt haben, Er werde weder übereinstimmend mit Moses, noch ablehnend antworten, sondern von der Steinigung lossprechend? Wie hatten listige Pharissaer dies als eine Fangfrage vorlegen können, was so leicht zu meiden war und nach Jesu Grundsätzen Ihn, der nicht Richter war oder seyn wollte, gar nicht angieng).

Jefus aber, nieder fich beugend (wie wenn Er, wo die Abweisung so naturlich war, erft Bedenkzeit fich genommen hatte) schrieb mit

dem Finger auf die Erde (mas ! mogu !).

7] Als sie aber darauf beharrten, Ihn zu fragen, beugte Er sich aufwarts und sagte zu ihnen: der Sundenfrene unter Euch werse zuerst den Stein auf sie! (welch eine Jesu gewiß nicht angemessene Antwort: wie wenn nur der Schuldlose öffentliche Verbrechen zu bestrafen hels fen durste!) 8] Und wieder nieder sich beugend schried Er auf die Erde (sie nicht anblicken wollend?).

9] Dieselben aber, da fie (es) geboit hatten und (als Pharifder ben, noch?) von dem Bewuftseyn gerügt, giengen hinaus Einer und aledann Einer, anfangend von den Aelteren (die doch sonft die Verstockteren zu

Grunde gum Urtheil uber Jefus. Er nicht richtenb, überall rettend.

feyn pflegen) bis ju den letten. Und allein gelaffen war Zefus und die Frau in der Mitte ftehend.

10] Tesus aber, sich aufwarts beugend und nicht Einen erblickend außer der Frau, sagte ihr: Frau! wo sind Sene, deine Ankläger? Hat Niemand dich (als Obrigkeit) verurtheilt? 11] Sie aber sagte: Niemand, Herr! Ihr aber sagte Tesus (oder soll gesagt haben das, was doch Er als Nichtrichter, Nichtobrigkeit, ohnehin nicht thun konnte, während Er auch überhaupt, nach 3, 17. 5, 30. 8, 15. über einzelne Personen sich des Urtheilens gerne enthielt): Auch nicht Ich verurtheile Dich! Gehe weiter und sündige nicht forthin. (5, 14. so, daß ohne Iweisel nur das letzte ein Wort Jesu ist, aber in einem ganz andern Jusammenhang der Umstände gesprochen seyn muß!)

n

r

u

#### 127. Soh. 8, 12-29.

Fernere Erklarungen Jefu über fich felbst, um bem Festbesuchenden Bolke Gelegenheit zu geben, sich über Ihn, und über bie nothwendige Folgsamkeit für feine von Innen aufs Aeußere zu wurten bestimmte Berbesserungsgrundsate.

12] Wieder nun redete Jesus (und zwar mit Beziehung auf die Lichter, welche auch in einer Dankprozession, wie das Wasser 7, 37. in dem Tempel herumgetragen wurden) sagend:

Ich bin das Licht (die Aufklarung über gottliche Dinge) für die (Menschen =) Welt. Wer mir folgt (wie so eben die Sestbesucher hinter Lichtern, die als Sinnbild vorgetragen wurden) der wird nicht in der Finsterniß umhergehen, sondern das Licht des (achten) Lebens (das den Weg dahin beleuchtende,) haben.

13] Nun sagten Ihm die Pharisder: Ueber Dich selbst bist Du Zeuge. Din Zeugniß ist nicht wahr (gilt nicht). 14] Tesus erwiederte und sagte ihnen: auch wenn ich über mich selbst zeuge, ist mein Zeugniß wahr, daß Ich weiß, woher ich fam und wohin ich weggehe, (7, 28. 29.) Ihr aber nicht wisset, woher ich fomme oder wohin ich weggehe (Niemand weiß besser, was Ich bin, als Ich selbst. Ihr aber wisset es gar nicht). 15] Ihr urtheilet nach der Körperlichseit, ich beurtheile Niemand (eben o, nach diesem Neußern! 5. 30.). 15] Und wenn doch ich urtheile (über nich), so ist diese meine Beurtheilung wahr, weil ich nicht allein bin,

Grunde jum Urtheil uber Jefus. Er nicht richtend, überall rettend.

vielmehr Id, (nur in heiliger Vergegenwärtigung Gottes über mich urs theilend) und der, welcher mich sendete! (der mich als Messias aufzutre, ten antrieb, weil ich dazu tuchtig bin!)

f

17] Und (was die Linwendung gegen das alleinige Selbstzeugnist v. 13. betrifft) ist doch in euerm Geset (5 M. 19, 15.) geschrieben: daß zweiger »Menschen« Zeugnis (von äußerlichen bürgerlichen Rechtssachen) wahr ist (gerichtlich gilt). 18] (Auch bier zeugen Zwey!) Ich bin der über mich zeugende; auch zeuget über mich der mich sendende Vater.

19] Ihm fagten sie nun: Wo ist Dein Bater? Tesus erwiederte: (freylich wohl muffet Ihr fragen) Weder mich tennet Ihr, noch meinen Bater. Wenn Ihr mich (wie ich geistig der Gottheit verwandt bin) ers kannt hattet, so hattet Ihr wohl auch meinen Bater (die Gottheit, als deren Willensverwandter ich lebe) erkannt.

20] Diese Reden (welche fur den 3weck des Evangelisten wichstig waren und daher angeführt sind, weil Jesus hier wieder die Gottheit seinen Vater genannt hatte) redete Er an dem Schaftassten (bergleichen einer an jedem der neun Thore des Tempels stund, wo Viele aus und ein giengen). Und Niemand griff Ihn (in dieser Stellung unter der Volksmenge) — weil noch nicht gekommen war seine Stunde (wie 7, 44.).

21] Nun sagte Er ihnen wieder: Ich gehe weg und Ihr werdet mich fuchen (ohne dann in der Noth mich finden zu konnen, wie 7, 34.) Und in eurem Sundigen (in diesem Abirren vom gottlich gewollten, geistig und leiblich heilbringenden Iweck des Messasseichs) werdet Ihr wegsterben; wo Ich bin (im seeligen Justand) konnet Ihr (deswegen) nicht (bin=) fommen.

22] Die Judder sagten nun (spottelnd): Wird Er doch nicht gar sich selbst ermorden, daß Er sagt: Wo ich hingehe, könnet Ihr nicht (hin kommen. 23] Und Er sagte ihnen: Ihr send aus diesem Niedrigen (von allzu irdischen Gesinnungen abhängig). Ich bin aus dem Hohern. Ihr send aus dieser Weltart. Ich bin nicht aus dieser Weltart (nicht ein Weltsormiger. 18, 36. 37.). 24] Run sagte Ich (v. 21.) Euch, daß weg Ihr kerben werdet in euren Sunden. Denn, wenn Ihr nicht treu überzeugt geworden send für daß, was Ich bin (wenn Ihr also meinen Aufforderungen ab dem einzigen Weg zu einem freyeren Gottesreich nicht folget) so weis det Ihr in Euren Sunden (beharrend weg.)sterben (leiblich und geistig unrettbar bleiben).

Grunde jum Urtheil über Jefus.

25] Ihm sagten sie nun: Wer (was für Einer) bist Du? Ihnen sagte Tesus: Für den Anfang (vor allen Dingen und zuvörderst), wesswegen ich auch zu Euch rede, 26] habe ich vieles wegen Eurer (selbst, ohne mich auf Fragen über mich einzulassen) zu reden und zu beurtheilen. Aber (was mich betrifft) ist der, welcher mich sendete, wahrhafztig und Ich, was ich gehört habe von Ihm her, dieses rede ich an die Welt (von meiner Gültigkeit viel zu sprechen, ist nicht nöthig!)

1)

27] Sie erkannten nicht, daß Er ihnen auf den Vater hin sprach — (auf die Gottheit deutete). Ihnen nun sagte (daher) Jesus: 28] Wenn Ihr weg= und hinauf geschafft (gerödtet und dadurch zu Gott in die Seeligkeit versett) haben werdet diesen Menschgebohrnen (auf sich deutend) alsdann werdet Ihr (allmählig) tief einsehen, was ich bin und von mir selbst (aus Ligendunkel) nichts thue. Vielmehr so wie mich gelehrt hat der Vater (wie die Gottheit nach 5, 20. es einzusehen mir möglich machte). Dieses rede ich. 29] Und der, welcher mich sendete, ist mit mir (16, 32. ich bin fortwährend der mit ihm verbundene Gesandte) Nicht allein gelassen hat mich der Vater (nicht, seit ich als Menschengeist im Menschenleib lebe, sich von mir zurückgezogen, da ich vielmehe ihm immer geistig nahe bleibe) weil ich das ihm Gesallende thue allezeit.

## 128. Soh. 8, 30—59.

Jesus versucht Einige, von seiner Messiasschaft überzeugt Geworbene auf die Folgen aufmerksam zu machen, daß nur die,
welche in sich sittlich = fren wurden, auch einen außerlich frener.
Zustand wahrhaft hervorbringen können. Judaer, die nur durch
die Abstammung von Abraham fren senn wollten, überweist Er,
daß sie Sclavensohne des Teufels, des Wahrheitseindes, senen.
Sie wollen antworten durch die .... Beweiskraft der Steine.

30] Da Er so redete, wurden Biele überzeugungstreu gegen Ihn (glaubten in Ihm den von der Gottheit gesenderen, das Gottliche wollenden Sohn, den Messas d. i. den für die Menschen bestimmten Lehreregenten zu haben).

31] Tefus nun (fie weiter zu fuhren) fagte denen fur Ihn treu über= jeugten Juddern: Wenn Ihr beharrt fepn werdet ben meiner (Cehr=) Rede

Bahres Freywerden. Teufeleahnlichfeit ber Bahrheitsfeinde.

(nicht blos bey der Person) so send Ihr wahrhaft meine Lehrschüler 32] und werdet tief einsehen die Wahrheit; und die Wahrheit wird Euch — frey — machen (die feste Willigkeit für das Wahre und Gute wird zur Befreyung von geistiger und irdischer Anechtschaft führen).

m

de

al

00

(8

21

0

u

(e

m

0

31

a

(

ſ

33] Ihm erwiederten (andere, von benen zum Linwurfemachen geneigten Judaern, wie 7, 35. 37.): Abrahams Geschlecht sind wir (fo gut,
wie Du) und (als gebohrne Freye) sind wir Niemands Knechte (Sclas
ven) jemals gewesen; wie sagst Du: Ihr werdet Freye — werden a?

34] Ihnen erwiederte Jesus: Wahr und wahrhaftig sage Ich Euch, daß Jeder, wer die Sunde thut, ein Knecht (ein Sittlich-unfreyer) ist. 35] Der Knecht aber bleibt nicht im Hause für die Dauer (kann immer weggeschickt, verkauft, aufgegeben werden). Der Sohn aber (als Ligentümer) bleibt für die Dauer. 35] Wenn nun der Sohn (der messanische Regent dieser Gottes-Saushaltung oder Weltordnung) Euch frey machte von Innen heraus für das Neußere), werdet Ihr wesentlich Freye seyn (nicht mehr von Uebermacht der Sinnlichkeit abhangen, die dann auch den in Zabsucht, Ehrsucht, Neid gegen Andere sittlich unfreyen von äußern Gewalthabern abhängig macht).

37] Ich wußte (ohnehin V. 33.) daß Ihr Abrahams Geschlecht sept. Aber Ihr suchet mich zu morden, weil meine Nede nicht Platz hat in Euch. 38] Ich (aber) rede, was ich ben bem Bater (als Messageist bey der Gottbeit 17, 5.) gesehen (der »zeigenden« Gottheit, nach 5, 19. 20. es gleichs sam abgesehen) habe und Ihr nun thut, was Ihr (beses wider mich) von eurem Bater« gehort habt.

39] Ihm erwiederten sie und fagten: Unfer Bater ift Abraham! Ihnen fagt Jesus: Send Ihr (in der That) Abrahams Kinder? Habt Ihr die Thaten Abrahams? 40] Nunmehr aber suchet Ihr mich zu morzben, einen Menschen, der Ich Euch die Wahrheit geredet habe, die Ich von der Gottheit her horte. Dieses (dergleichen Ltwas) hat Abraham nicht gethan. 41] Ihr thut die Thaten Deures Baters.

Sie fagten Ihm (aufgebracht): Wir find nicht aus hureren erzeugt! Einen Bater haben wir (mit Dir), die Gottheit.

42] Ihnen fagt Jesus: Wenn Gott (geistigverwandt) Euer Bater ware, so liebtet Ihr mich wohl. Denn ich bin aus der Gottheit (nach des sendenden Gottes Willen) ausgegangen (auf die Erden-Welt) und komme. Denn nicht von mir selbst (aus Ligendunkel) bin ich gekommen, sondern jener hat mich abgesendet. (Kom. 8, 32.)

Bahres Fremmerden. Teufeldahnlichfeit der Bahrheitsfeinde.

r

S

43] Warum erfennt Ihr nicht mein Gesprach? Weil Ihr nicht boren moget auf mein Reden, 44] fo fend (gerade herausgefagt!) .... Ihr aus dem Bater, dem Teufel (dem Vater der Bosartigkeit, nicht dem Wefen, aber dem Wollen nach, gleichartig) und deffen Begehrungen (3. B. mich, den Rechtschaffenen, zu morden) wollet Ihr thun. Jener war von Anfang (ber Menschengeschichte) ein Menschenmorder (gerne den Tod veranlaffend, Adam und Eva verleitend zum Sundigen, welches die Ursache ist, daß das Menschenleben durch den Tod, durch einen Wechsel seines Zustands, unterbrochen feyn muß). Und ben der Wahrheit blieb er nicht feststehen (er blieb nicht auf der Seite Gottes, des wahrhaften, sondern hielt es mit dem Lugen) weil in ihm Bahrheit nicht ift. Wenn er (fo wie in der paradiefischen Lehr Erzählung die Schlange, die man vom Teufel zur Verführung der Eva gemisbraucht dachte) die Luge redet, redet er aus dem eigenthumlichen, weil er Lugner ift und eines (jeden) folchen (geistiger Stamm) Bater. 45] Ich aber, weil ich Euch die Bahrheit fage; fur mich fend Ihr nicht überzeugungetreu.

46] (Pause, wo die Juden wahrscheinlich durch Gebärden ihr Aicht; glauben besahten) Wer aus Euch überweist mich (denn irgend) einer (fündigen) Abirrung? Wenn ich aber die Wahrheit sage, warum send Ihr nicht überzeugungstreu für mich? 47] Wer aus der Gottheit (der Gottheit gleich gesinnt) ist, hort die Worte der Gottheit. Deswegen horet Ihr nicht, weil Ihr (dem Wollen nach) aus der Gottheit (von der Denkart und gleichsam von der Parthie Gottes) nicht send.

48] Die Judder (erbittert) erwiederten und fagten Ihm (fpottisch): Sagen wir nicht (wenigstens dies) gut (passend), daß Du ein Samariter (ein Reterjude bist) und einen bosen Geist haft? (gleich dem Saul von einem bosartigen abgeschiedenen Geist trübsinnig gemacht wirst. (Vgl. 7, 20.) 49] Jesus (über so viel Bosheit betrübt) erwiederte: einen bosen Geist habe ich nicht. Bielmehr ehre ich meinen Bater (lebe Gottes würsdig) und Ihr verunehret mich (redet verlästernd von mir). 50] Ich aber such nicht meine Berherrlichung. Es ist der sie suchende (Gott) . . . . auch richtend!!

51] (Mach einiger Zwischenzeit) Wahr und mahrhaftig sage ich Euch: wenn jemand meine Rede bewahrt hat, so wird er den Jod (das Sterben, die Drohung von Luch gemordet zu werden) gar nicht beachten.

52] Ihm fagten nun (abermals bas Gefagte gang misdeutend) bie Judder: Runmehr haben wir tieferfannt, daß Du einen bofen Geift haft

Bahres Freywerden. Teufelsahnlichfeit der 2Bahrheitsfeinde.

(verruckt gemacht bist). Abraham ist gestorben, auch die Propheten. Und Du sagst (boch): Wenn jemand meine Rede bewahrt hat, wird er immersfort den Tod nicht erfahren. 53] Bist Du mehrvermögend (4, 17.) als unser Bater Abraham, der (doch) gestorben ist? Auch die Propheten sind gestorben. Zu was machst Du Dich?

54] Tesus erwiederte: Wenn ich (allein) mich selbst preise, so ist mein Preisen nichts. Es ist aber mein Bater, der mich preisende (der in mir die Messawurde anerkennende) von dem Ihr sagt: Er ist unser Gott! und doch Ihn nicht tief erkannt habt. 55] Ich aber weiß ihn. Und wenn ich (je) sagen wurde, daß ich Ihn nicht wisse, so wurde ich Eures Gleischen senn, ein Falschredender. Bielmehr weiß ich Ihn, und seine Rede bewahre Ich....

56] (Uebrigens ist) Abraham Euer Bater (nicht todt f. Vs. 52. er ist in dem Sinn, wovon ich Vs. 51. sprach, lebend und) hocherfreut war er (darauf hin) daß er sehen sollte meinen Tag (daß kommen, und auch ihm im Paradies Lk. 16, 22. bekannt werden sollte die Zeit, wo ich als Messageist würken würde) und er hat sie (jetzt) gesehen und (gewiß, seiner Gesinnung gemäß) sich gefreut.

57] Die Judder sagten nun ju Ihm! Funfzig Jahre hast Du noch nicht, und hast Abraham gesehen? (Jesus aber hatte nicht gesagt, »Er selbsta habe den Abraham gesehen, sondern umgewender: Abraham habe seine Zeiten, als die des Messas, mit Freuden, unter den Seeligen lebend, erwartet und nun gesehen!) 58] Tesus sagte ihnen: Wahr und wahrhaftig sagt ich Euch: Ehe Abraham geworden (gebohren) ist, bin ich es (1, 21. 4, 26. 9, 9. Sinn: Ich bin der Messasgist, ehe Gott diese Erdenwelt schuf, wie Jesus dieses auch 17, 5. sagte. Wer also nachher auf den Messass sich zu irgend einer Zeit freute, wie dies Abrazham gewiß unter den Seeligen that, sobald er von solcher Soffnung für sein Volk wußte, der freute sich auf mich).

59] Steine hoben sie nun auf, um auf Ihn zu werfen. (Gewalt brauchen ist leichter, als Widerlegen, oder Richtig=beurtheile n!) Sesus aber verbarg sich (in die Volkshausen zu den Seinigen zurücktretend, wie 5, 13.) und gieng hinaus aus dem Geheiligten (von dem Tempelplatz weg).

2

Beilung eines Blindgebohrnen am Gabbat. Pharifaifder Bann.

## 129. 3oh. 9, 1-34.

Ein Borurtheil ber Lehrschüler Jesu, ob es angebohrene Sunden und Sundenstrafen gebe, veranlaßt Jesu Ausmerksamkeit auf einen Blindgebohrnen und daß Er dessen Heilung am Sabbat werkthätig beginnt. Daraus entstehen pharisaische Untersuchungen und Synagogenbann, aber auch eine bestimmte, dem Zweck des Johannes - Evangeliums sehr wichtige Erklärung Jesu, daß Er der Messias, der sehend machende Lehrregent und achte gute Hirte sen.

1] Und vorbenziehend (also obne Vorbereitung) sah Er (Jesus) einen von der Geburt ber Blinden. 2] Und Ihn befragten feine Lehrschuler, fagend: Rabbi, wer hat gefündigt (durch ein außerordentliches Gundigen fold außerordentliches Unglud verschuldet?) Dieser (felbit schon vor oder (etwa) deffen Eltern? fo dag er blind gebohren der Geburt)? 3] Jefus ermiederte: meder diefer hat (fo) gefundigt, noch feine Eltern. (Un eine folche Urfache biefes Uebels folltet Ihr gar nicht ben-Pen. - Much ber Jude konnte diefes beffer ichon aus dem Sinn des Buchs Biob einsehen. Dielmehr mas »wir« jest seinetwegen zu thun haben, foll unfre grage feyn!) Damit fichtbar werden die Sandlungen Gottes an ihm (die von der Gottheit mir moglid, gemachten Beilungswurtun. gen) 4] habe 3d ju thun, die Sandlungen deffen, der mich fendete (wohlthatige Beilungen als Etwas, daß nach gottlicher Sugung Jesus fur feinen Sendungszweck anwenden konnte und follte) mahrend es Tag ift (ebe diefer Sabbattag vorbey ift). Es fommt eine Nacht, wo Niemand (besonders fur eine folche Beilung der Mugen) handeln fann. wenden die Pharifaer etwas von ihren Uebertreibungen des Sabbatges fenes bagegen ein, fo fagt Jefus:) 5] Bahrend Ich bin in der Welt (auch am Sabbat) bin Id (wie im geistigen, fo auch im leiblichen Sinn) Licht der Welt.

6] So hatte Er gesagt, spudte auf den Boden und machte einen Teig aus dem Speichel und salbte den Teig (als Mittel) auf die Augen des Blinden. 7] Auch sagte Er ihm: Gehe weg zu baden, in den Schwimmsteich Siloam — welches (Wort selbst) übersett wird: Dubgesandie — (so

Beilung eines Blindgebohrnen am Gabbat. Pharifaifcher Bann.

daß in der Bedeutung des Namens etwas vom Binsendena zu liegen schien).

we

ift

ter

let

ibr

die

fag

gel

bei

bli

00

शा

fů

30

w

21

(

u

P

fa

w

di

tl

2

E

fi

6

d

t

11

0

9

Er gieng nun weg und badete fich und fam (gurud; wie balb? wiffen wir nicht;) febend.

8] Die Nachbarn nun und die ibn guvor beschaueten, weil er Bettler mar, fagten: Ift diefer nicht der: welcher fag und bettelte? 9] Dande fagten: Diefer ift es! Undere aber: Er ift ihm abnlich! Er fagte: 3ch bin et! 10] Gie fagten nun ju ibm: Bie find beine Mugen geoffnet morden? (Sie muffen also zuvor wie geschlossen, vielleicht verschleimt! ge= wefen feyn; benn welches von den vielen Augenübeln an ben Augen ober Augenliedern ftatt fand, bat uns die um diefes Meußere unbefum. merte nichts aus der Wunderbarkeit erweisen wollende Erzählung nicht überliefert). 11] Er antwortete: Ein Mann, genannt Jefus (fonft alfo ibm noch nicht bekannt) machte einen Teig (wovon !) und befalbte meine Mugen, auch fagte Er mir: Gebe weg in den Giloam und bade. gangen aber und mich badend habe ich aufgeblickt (wieder aufschauen Bonnen). 12] Sie fagten ihm: 2Bo ift Jener? Er fpricht: Ich weiß nicht. 13] Sie fuhren ihn ju den Pharifdern, den juvor Blinden. 14] Es mar aber Gab. bat (und Jesus hatte also jest vorsätzlich am Sabbat gegen die Pharifåer gehandelt) als Er den Teig machte (was die übertriebene Satzung als eine Werkthat verbot) und die Augen deffelben offnete.

15] Wieder nun befragten ihn (vor dem Synagogengericht) auch die Pharifaer: wie Er aufgeblickt habe? Er aber fagte ihnen: einen Teig legte Er über meine Augen und ich badete mich und ich sehe.

16] Nun sagten Einige aus den Pharisaern: Dieser Mensch (Jesus) ist nicht von der Gottheit her (nicht ein durch gottlichen Geistes-Antried gandelnder) weil Er den Sabbat nicht (nach unsern Satungen und der Dater Ueberlieserungen) beobachtet. (Aus seiner dem Gesetz Gottes wider= strebenden Zandlung ist seine Gotteswidrigkeit zu schließen!) Andere sagten: Wie kann ein Mensch, als sündigend (wenn er gerade in dersels ben Zandlung unrecht thun wollte) dergleichen Zeichen (seiner wohlthätis gen Gesinnung und Gottergebenheit) thun? (Ihre Voraussetzung ist: Wenn Er sündigen, wissentlich das Unrechte thun, wollte, wurde Er nicht Wohlthätigkeit, Menschenliebe ausüben.) Und (Meinungs.) Theis lung war ben ihnen selbst.

17] Gie (vermutend, es fey Betrug in der Sache) fagen dem Blinden wieder: Bas fagft Du feinetwegen, (was halft du felbft von Ihm.) Beilung eines Blindgebohrnen am Sabbat. Pharifaifder Bann.

en

en

er

()e

h

r=

=

n

t

e

weil Er deine Augen gedfinet hat? Er aber sprach: Daß Er ein Prophet ist (ein Gottbegeisterter, der aus göttlichem Antried und von Gott unsterstützt lehrt und würkt). 18] Run (weil sie boren, daß der Geheilte lebhaft für Jesus spricht) hielten die Judaer nicht für glaubwürdig, was ihn betraf, daß er blind gewesen war und aufblickte, bis daß sie riesen die Eltern des Ausblickendsgewordenen. 19] Und sie besprachen dieselbe, sagend: Dieser — ist er Euer Sohn, von dem Ihr sagt, daß er blind gebohren war? Wie sieht er jetz? Ihnen antworteten die Eltern desselben und sagten: Wir wissen, daß Dieser unser Sohn ist, und daß er blind gebohren war. 21] Wie er aber nunmehr sieht, wissen wir nicht, oder: wer gedssnet hat seine Augen. Wir wissen es nicht. Er hat sein Alter. Befragt Ihn. Er selbst wird seinetwegen reden.

22] Diefes (schüchterne) sprachen bessen Eltern, weil sie die Judder fürchteten; benn bereits hatten die Judder zusammen festgesetzt, daß, wenn Jemand Ihn (Jesus) als den Gesalbten bekennen (ober bazu Anlaß geben) wurde, er aus der Synagoge verbannt (mit dem rabbinischen Fluchbann, Anathema, belegt) werden sollte. 23] Deswegen sagten dessen Eltern (so schwe): Er hat sein Alter. Befraget ihn selbst.

24] Sie riefen nun, jum zweitenmal (um aus dem Wiederholen der Umstände als Untersucher zu bemerken, ob er sich nicht verwirre und Betrüglichkeit verrathe) den Menschen, welcher blind gewesen war, und sagten ihm: gieb der Gottheit Ehre (bekenne aus Ehrfurcht vor Gott den wahren Bergang der Thatsache!) Wir wissen, daß dieser Mensch (in dieser Sache selbst, als Verleger des Sabbats) fündig ist.

26] Jener nun erwiederte: ob er sündig ist (wissentlich unrechtes thut) weiß ich nicht. Eines weiß ich, daß ich blind war und jest sehe. 26] Sie aber sagten ihm wieder: Was hat Er dir gethan? Wie dfinete Er deine Augen? 27] Er (die Verfänglichkeit des Erforschens, ob er sich gleich bleiben werde, nicht merkend) erwiederte ihnen: Ich sagte es Euch bereits; und habt Ihr es nicht gehört? Warum wollt Ihr es wieder ber horen? Wollet auch Ihr seine Lehrschüler werden? 28] Sie schimpfeten ihn (einen Betrüger) und sagten: Du bist ein Lehrschüler von Ienem; wir aber sind des Moses Schüler. 29] Wir wissen, daß zu Mose die Gottheit geredet hat (auch wegen des Sabbats); von diesem aber wissen wir nicht, woher Er ist (auf wessen Antrieb Er handelt). 30] Der Mensch (nun) erwiederte und sagte ihnen: Eines ist denn doch wunderbar für Diesen, daß Ihr nicht wisset, woher Er ist (durch wessen Antrieb Er

be

w

re

fa

te

bl

u

p

d

0 (1

f

f

a

0

t

Ein Blinder fieht Sefus, ale ben Meffias, ale ben guten Sirten.

handelt); und doch hat Er meine Augen geöffnet. 31] Wir (Ihr und ich) wiffen (aber doch), daß die Gottheit Gundighandelnde nicht erhört (ihre Wunsche, wie hier die Sabbatsverletzung ware, nicht gelingen läßt); viels mehr wenn Einer ist gottverehrend und deffen Willen thut, diesen erhört er. 32] Bon jeher ist es nicht erhört, daß Einer eines Blindgebohrnen Augen dffnete. 33] Wenn nicht dieser von der Gottheit her (auf Gottes Antrieb wurksam) war, so fonnte Er (dafür) Nichts thun.

34] Sie erwiederten und fagten ihm: ganz unter Sunden bift Du gebohren (ichon durch die Sundenstrafe Deiner ursprünglichen Blindheit als außerst sundhaft gezeichnet), und Du belehrst Und? Und so warfen sie ibn binaus.

## 130. Soh. 9, 35—10, 21.

Den aus der Pharisaerkirche Verbannten eilt Jesus in seine Gemeinschaft aufzunehmen. Dagegen sagt Er laut, warum Er als guter Hirte, ober Volksregent Gottes, die durch Römergunst und eigene Menschengefälligkeit erhobene Volksobern nur als Soldlinge erkenne, aber Selbst sein Leben daran setze, um die Judenschaft in und außer Palastina zu Gesinnungen welche auch äußere Rettung möglich machen, zu vereinigen und für sie der unsterbliche Lehrregent der Gottheit zu sein.

35] Tesus horte, daß sie ihn hinaus geworfen hatten, und als Er ihn (so vereinzelt) antraf, sagte Er ihm: Bist Du überzeugungstreu gegen den Sohnz der Gottheit? (willst Du, Gebannter! zu dem ächten Regenten der Gottesgemeinde übergehen?) 36] Iener erwiederte und sagte: Und wer ist es, herr! (welcher Person kommen die Ligenschaften zu, von der mir bezannten Idee eines Messias als Gottessohns?) so daß ich überzeugungstreu sehn mag gegen Ihn? 37] Ihm aber sagte Tesus: Und (sogar Du Blindgebohrner!) gesehen hast Du Ihn!... Und der mit Dir Redende, Der ist es! 38] Er aber sagte: Ueberzeugungstreu bin ich, herr! Auch warf er sich vor Ihm nieder (den Gotteskonig verehrend 1 Chron. 29, 20.).

39] Und Jefus fagte: Bu einer Aburtheilung (eine große, fonderbare Unterscheidung zu bewurten) bin ich in die Welt (unter die Menschen

Der Blinde fieht Jefus, als ben Meffias, ale ben guten Birten.

herein=)gefommen, fo daß die Richtfehende fehen und die Sehenden Blinde werden.

6)

re

r.

6

u

40] Aus den Pharisdern horten (einige) dieses, welche mit Ihm waren und sagten ihm: Sind (boch) nicht auch wir Blinde? 41] Ihnen sagte Jesus: Wenn Ihr Blinde waret, so hattet Ihr wohl (dadurch) teine Sunde (auf Luch; ohne Wissen und Wollen des Unrechten ist tein Sundigen!) Runmehr aber saget Ihr (gerne): Wir sehen! Eure Sunde bleibt also. (Ihr beharrt eben deswegen ungebessert, auf Lurem Unrecht).

10, 1] Wahr und mahrhaftig fage ich Euch (Ihr über den Meffias Pharifaisch gesinnten!) Wer (wie Ihr, die Ihr jest nur durch Mittel ber Ligennütigkeit Obere der Nation werdet) nicht hineinfommt durch die Thure in den Pferch der Schaafe, fondern anderwarts ber (wie 3br durch die Romer) überfteigt, der ift (gewohnlich nur) Dieb und Rauber (hat nur Absichten verderblicher Ligennutigfeit). Wer aber binein= fommt durch die Thure, ist (gewohnlich) ein Hirte der Schaafe. 3] Die= fem ofnet der Thurwachter. Auch die Schaafe horen auf feinen Laut (als auf etwas bekanntes). Auch die eigenen Schaafe ruft Er ben den (angewohnten) Namen und fuhrt fie (zur Weide) heraus. 4] Und wenn Er die eigenen Schaafe herausgetrieben hat, schreitet Er vor ihnen her und Ihm folgen die Schaafe, weil fie feinen Laut wiffen. 5] Ginem Fremdar= tigen aber mogen fie nicht gefolgt fenn; vielmehr (fcheu) werden fie von ihm flieben, weil fie den fremdartigen Laut (bier wohl gunachft die Leis tung der Romerknechte, da die Pharisaer nur als solche ihre Macht rete ten wollten. 11, 48.) nicht wiffen.

6] Diese Berahnlichung sagte (indem vielleicht der Sinblick auf einen nach morgenlandischer Urt im Freyen verzäunten Seerdestall zur Verzgleichung Unlaß gab) ihnen Jesus. Sie aber erkannten nicht, wollten nicht merken laffen, daß sie verstunden) was es war, das Er ihnen sagte.

7] Wieder nun (zur näheren Anwendung) sagte ihnen Tesus: Wahr und wahrhaftig sage Ich Euch, daß Ich bin die Thure zu den Schaasen (durch mich als den Gottes:Regenten für die Nation befähigt man sich zum Birten oder Vorsteher derselben). 8] Alle, soviele vor mich (als Thure) hingesommen (Empfehlung durch mich suchend, so hingetreten) sind (alle Luresgleichen, Ihr Pharisäischen! 9, 40. 47.) sind (nur Ligennützige) Diebe und Räuber. Aber die Schaase hörten (auch) auf sie nicht. 9] Ich bin die Thure (durch mich kann man zu ächtem

Der Blinde fieht Jefus, als ben Deffias, ale ben guten Sirten.

Ansehen in der Nation gelangen). Wenn Einer durch mich hereingesommen ist, wird er (selbst) zum Beil gerettet seyn, auch ein= und ausgehen (geschäftig seyn) und (für die Zeerde) Webe finden (das allgemeine Wohl des Volks befördern.) 10] Der Dieb kommt nicht, außer damit er stehle und schlachte und verderbe (mit dem Schaden des Ganzen für sich allein gewinne). Ich fam, damit sie (meine Volksgenossen durch das Innere im Neußern) Leben baben und Ueberfluß baben.

11] Ich bin der gute hirte (der gottlich wohlthätige Volksregent). Der gute hirte, sein Leben seht er daran fur die Schafe. (So gefährlich es ist, sie durch die innere Besserung auch fur einen äußern gotteswürdigen Regierungszustand zu erwecken; deunoch wage ich alles daran!) 12] Der Miethling aber (der ein Geschäft nur um des Gewinns willen treibt) und der nicht (mit Liebe zur Sache) hirte ist, dem die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf (den Seind der Nation) sommen und verläst die Schaase und flieht. Und der Wolf, er raubt sie (zum Theil) und zerstreut die Schafe; 13] der Miethling aber slieht (sucht, sich allein zu retten) weil er Miethling (nur um des Gewinns willen ein Vorstand) ist und er ohne Sorgsalt ist, wegen der Schaase.

lie

get

br

Buch

14] Ich bin der gute Hirte (Lebrregent) und kenne gut die Meinigen, auch werde ich gut gekannt von den Meinigen; 15] so wie mich der Bater (die Gottheit) gut kennt und Ich den Bater gut kenne. Auc mein Leben setz ich daran für die Schaafe (mit Lebensgefahr suche ich die Action durch Rechtschaffenheit zu vereinigen und zur innern und außern Befreyzung nach 8, 32 zu bereiten!)

16] Auch andere Schaafe habe ich, die nicht sind aus diesem Pferchzehege (die Judenschaft außer dem »beiligen« Lande). Auch jene soll ich führen (allgemeiner Messias der Nation seyn) und auf meinen Laut werzen sie horen und es wird werden Gine heerde, Gin hirte. (Ein Volk unter Eine m Gottesregenten!)

17] Deswegen, weil ich mein Leben daran setze, liebt mich der Vater so, daß ich es wieder nehme (daß ich, auch wenn ich umkomme, sals Messias fortlebe). 18] Niemand nimmt es mir weg, sondern ich setze es daran von selbst. Ich habe Macht, es daran zu setzen und habe Macht es wieder zu nehmen (als Messias fortzuleben). Diesen Auftrag nahm ich (und keinen andern) von Meinem Vater. —

19] Eine Meinungstheilung (4, 16.) ward nun wieder unter den Judaern wegen dieser Reden. 20] Biele aber aus ihnen sagten: einen (Unglücks-) Geist hat Er und ist wahnwutend (was Er von seiner Messasschaft und Würksamkeit für die Nation, und was Er von den Todosgefahren meint, ist Wahn, durch einen der abgeschiedenen bosen Geister
bewürkte Verrückseit!) was boret Ihr auf Ihn? 21] Andere sagten:
Diese Aussprüche sind nicht eines bosartig Begeisterten. Ein abgeschiedener boser Geist kann doch nicht (Kenntniß und Wohlwollen haben, um)
Blinder Augen (zu) öffnen.

Cebes Crempfar tiefer Schrift wird vom Berfaffer und Berleger, als Ihr Cigentum, nicht andere meggegeben, ale unter ber ausbruct = liden Bedingung, bag es von Riemand ju einem Rachbrud verwendet merben durfe. Siemit ift vielmehr jedes gerechte Gericht gebeten und geziemenbft aufgefordert, ben Berfaffer ben ben von ihm ausbrudlich fur fich porbehaltenen Rechten des Erwerbs, ben Er ober feine Stellvertreter noch weiter burch Gein Berf ju machen befugt find, gegen Schaden ju ichugen.

reflire a discount of the contract of the cont

r fector and two standards from proteins and several constantion of standards from the

and drawn appropriate and a section of the section

Beidelberg, ben 20. Jan. 1828.

m= en ne nit

ůr as

t).

es n

2] n

fe

0

) n

)

r

1

Binter, Dr. Beinrich Cherb. Gottlob Daulus, Buchhandler, als Berleger. Großberjogl. Babifder Geb. Rirchentath und Profeffor.

# Leben Zesu,

als Grundlage

## einer reinen Geschichte des Urchristentums.

liden Brotignge, bagtes von Micmans gn tinem Nachten i

Dargeftellt

Dumit of valuete from orange to time

## burch eine allgemeinverstandliche Geschichterzählung

über alle Abschnitte der vier Evangelien und eine wortgetreue, durch Swifchenfage erflarte

Ueberfetung

des nach der Zeitfolge und fynoptisch = geordneten Textes derfelben.

B o n

Dr. Beinrich Eberh. Gottlob Paulus.

3 menter Theil. Die Tegt= Ueberfepung.

Mit Ron. Burtemb, gnabigftem Schusbrief gegen Nachbrud und Rachbrudevertauf.

Seibelberg, ben E. F. Binter. 1828.

# Leben Zesu,

als Grundlage

## einer reinen Geschichte des Urchriftentums.

lichen Bedingung, bat ebren Niemand zu einem Rechtenlichen vormin ift niehnehr fein grechte Gericht

Die wortgetreue, erflarende, fynoptische

inge del mene alle berifet un ge der mannelie

ber

vier vereint geordneten Evangelien

in Begiehung auf

bie Geschichterzählung

berfelben.

Bon

Dr. Beinrich Cberh. Gottlob Paulus.

Der Text = Ueberfegung zwente Abtheilung.

Mit Ron. Burtemb. gnabigftem Schusbrief gegen Rachbrud und Rachbrudevertauf.

Seibelberg, beh E. B. Binter. 1828.

edes Exemplar biefer Schrift wird vom Berfaffer und Berleger, als 3hr Eigentum, nicht anders weggegeben, als unter ber ausdructliden Bedingung, daß es von Riemand ju einem Rachbrud verwendet werden durfe. Siemit ift vielmehr jedes gerechte Bericht gebeten und geziemenbft aufgefordert, ben Berfaffer ben ben von ihm ausbrucflich fur fich vorbehaltenen Rechten bes Erwerbs, ben Er ober feine Stellvertreter noch weiter burch Gein Bert ju machen befugt find, gegen Schaben ju fougen.

Beibelberg, ben 20. 3an. 1828.

Buchhanbler, als Berleger.

Binter, Dr. Seinrich Cherb. Gottlob Paulus, Großberjogl. Babifder Geb. Rirdenrath und Profeffor.

hung norbl ber ! berich nicht Er f lich x zu w men falbte ber å foll.) auch unter Jehon Gott Theil

> ber 6 lungs

## Ueberblick

## des Lebens Jesu

nach feinen Sauptbeziehungen.

Fortfegung und Schluß.

Raum zwen Jahre hatte Jesus feit feiner Taufeinwenhung als geistiger Deffias gewurtt, ba, vom Laubhuttenfest in bas nordliche Galilaa gurudgefommen, Er immer mehr von ben Planen ber Pharifder, balb moglichft fich feiner gewaltfam zu entledigen, berichtet wurde. Ihm liegt Alles baran, baß feine geiftige Sache nicht blos an feiner perfonlichen Gegenwart hange. Desmegen gog Er fich junachft mit Wenigen in eine abgelegenere Begent, nordlich vom See Genegaret, um auf bie zwolf Bertrautere ungeftorter ju murten. Und froh bort Er, wie Petrus balb einmal, im Da= men Aller, in Die fenerliche Ertlarung ausbricht: Du bift ber Befalbte, ber Gohn bes lebenben Gottes! (bift uns bas Alles, mas ber achte gottverwandte Messias, ber Ronig bes Gottesreiches, senn foll.) Der Burbe-Name und bie perfonliche Anerkennung macht auch hier nicht bie Sauptsache; ber wichtige Ginn fur die judischunterrichteten Befenner mar: mas Diefer, ber oberfte Stellvertreter Jehovah's über bie Nation, und als bas Gotteswürdige und von Gott Gewollte anzuerfennen veranlaßt, das macht uns zu wahren Theilnehmern eines Reichs ber Gottheit auf Erben, ju Rinbern ber Gottheit, Joh. 1, 12. 12, 52. Die Richtschnur ihrer Sandlungsweife mar, sobald fie Jesus als ben achten Deffias verehrten,

der über ihre Handlungen entscheidende, immer ernst fragende Gebanke: Würde unser "Herr, « der im Namen Gottes unter uns sittlich religiös Regierende, dieses und dieses billigen können oder misbilligen mussen? Dadurch also war Jesu Messsageist Joh. 6, 62, 63. nicht als ein willkürlicher, sondern als ein durch geistige Ueberzeugung leitender Unterregent der Gottheit, auch wenn sie die Person nicht mehr leiblich fragen konnten, ihr Leitstern. Und deswegen freute sich Jesus so sehr dieses Bekenntnisses, weil Er durch dasselbe, wenn Er nicht mehr da senn könnte, unter ihnen geistig sortzuwürken versichert war. Daher auch sogleich (Abschn. 131.) jene Aussorberungen, daß sie in eben diesem Geiste auch Andere, gleichsam in seinem Königspallast einsühren, und ihnen für dieses sein Gottesreich nur erlauben oder verbieten sollten, was der Messsiede, wie sie in Ihm verwürklicht war, angemessen wäre und himmlisch gültig senn könne.

Aber um fo weniger verhehlt Er ihnen feine Tobesgefab-Bon jest an mehrere Monate hindurch gewöhnt Er fie, bas Wegsenn feiner Person und die Nothwendigfeit, baß Er ihnen bem Beifte nach gegenwartig bleibe, jusammen ju benten. Eben bem Petrus, ben Er jest wegen feiner Entschloffenheit, nur nach Jefu Leitung ein Deffianer fenn zu wollen, fenerlich gelobt und ermuntert hatte, verweist Er Mt. 16, 23. ben Ginfall, baß Er feine Person leiblich retten follte, als einen Satansgebanken, weil Er selbst, wenn Er seine Lebensaufopferung nicht, auch ben steigender Bedrohung, ferner magen wollte, von ber Berbreitung feiner Befinnungen über bergliche nicht=pharifaische Gottesverehrung auf eine niedrig = menschliche = ungottliche Beife gurudtreten mußte. - Doge geschehen, was ba wolle! Wenn Er seiner Messiaspflicht lebe ober sterbe, tomme gewiß und sehr bald Mt. 16, 27. 28. jenes Reich bes Willens Gottes, welches Daniel 7, 14. 27. als bas einzig bauernbe beschrieb; ein Reich, bas nach ber Ratur ber Sache aller. bings bas immerwahrende fenn wird, weil es auf bem unabanderlich Guten und an fich Mahren, bem volltommenen Gotteswillen, nicht etwa als einem Willen ber Willfurlichkeit ober ber Dacht bestimmung sondern als bem Willen ber Beiligfeit, berult.

Be No ferri Gue ern fue au

geg

Bu

bei an S

un

R fd (n ul p

fu gu fo S

fe

0

Als Jejus noch mit ben Wenigen in biefen Beburgsgegenden verweilte, batte Er auf einem boben Berge eine nachtliche Busammentunft mit ein Paar Chrwurdigen, Die von feinen bren Begleitern fur Mofe und Elia gehalten wurden (Abidon. 132.). Nachrichten gaben Ihm, nach Lt. 9, 31. Diefe Unbefannte, mas ferner zu Berufalem fur ein Ausgang bevorftebe; als frube, benm Sonnenaufgang, Die bren begleitenden Lehrschüler halb und halb erwachten, von ber Bergfluft, mo fie fchliefen, binaufblident, Jefus und bie benben Fremben auf ber hoheren Bergipipe von ber aufsteigenden Sonne bestrahlt erschaueten, bald von einem broben= ben Ausgang in ber hauptstadt, balb von Pflicht und hoffnung ber Standhaftigfeit sprechen borten, endlich auch eine Aufforderung an sie selbst erhorchten, wie fehr ihnen Jesus immer »ber geliebte Sohn ber Gottheit bleiben folle, ben fie zu horen hatten. Chlaftruntenheit und bie auf jenen Beburgen benm Sonnenaufgang bin und her ziehenden Berbstgewolfe ließen sie von biesem Allem nichts Rlares auffaffen. Um fo wundersamer aber blieb ber buntle, fcmebenbe Einbrud, boberen Erscheinungen nabe gewesen zu fenn, (welcher baber auch in ben [nichtachten] zwenten Brief Petri fo überging, daß ber Berfasser baburch fein fur Bereinigung zwischen Petrinern und Paulinern wohlwollend hinwurtenbes Schreiben befto petrinischer zu machen suchte.) Die bren auf bem Berge mitgemefenen tamen nie barüber zu etwas Bestimmterem, weil ihnen Jefus von bem, mas fie gefehen haben mochten, vor ber Beendigung au reden verbot.

Se:

uns

ober

6,

tige

Die

es=

rch

itig

1.)

re,

les.

ef=

nb

he

18

m

m

u

15

le

ľ

r

e

e

4. Auch wurkte sogleich, als sie kaum in die Ebene herabkamen, der schauerliche Andlick von dem Zuckungsanfall eines FallRranken auf die ganze Gesellschaft so stark, daß wohl an das
Nächstworhergegangene erst spat wieder gedacht wurde. Hier war
viele Leranlassung, zu bemerken, wie leicht es, ohne Jesus, den Geinigen an vollem, kräftigen Handeln nach ihrer Ueberzeugungstreue sehle, daher ihre Entschlossenheit aufs höchste aufzuregen,
aber auch anzubeuten, wie oft geistigreligiose und sinnliche Mittel
(Beten mit dem Fasten) verbunden werden mußten. 5. Ueber das lette messtanische Halbjahr Jesu sind die Evangelien vollständiger, als über alles Frühere. Es war für ihre Rückerinnerungen nach dem so schnell eingetretenen Tode das Nächste, und weil Jesus seit dem Laubhüttensest von den Mordplanen immer mehr unterrichtet wurde, so hatte auch jest seine Thätigkeit dahin ihre zusammenhängende Richtung, das Möglichste vorzubereiten, damit entweder ein bedeutender Theil der Nation sich für seine Sache erklären, folglich mit der Sache selbst seine Geden sichten und benutzen sollte; oder daß, wenn dieses ohne Gewaltnicht erreichdar wäre, die Entsernung seiner Person doch die Versbreitung seiner Sache nicht allzu sehr unterbrechen könnte.

ge

6

D

21

6

9

D

fi

ti

6. Was uns hierüber aufbewahrt ift, laßt sich unter zwen Hauptgesichtspunkte bringen. Manches betrifft unmittelbar am meissten die messianische Sache; Anderes mehr die Person. Steht gleich Bendes in der engsten Berbindung, so wird doch der Ueberblick und das Eindringen in den Geist Jesu erleichtert, wenn wir das, was hier von seinen messianischen Ideen, (den Geistesanschauungen dessen, was seyn und werden sollte) ausbewahrt ist, zuerst überdenken, und alsdann eben so das Personliche an einander reihen, welches ohnehin den Uebergang zur Leidens-

geschichte machen muß.

7. Höchst beachtenswerth ift, wie träftig und bedeutsam, zugleich aber wie rein von Lehrgeheimnissen und Erkünstelungen Jesus nach mancherlen Beziehungen auf seine Bertrautere zu würsten strebt, damit seine baldige Entsernung sie nicht allzu verwaist zurücklasse. Durch diesen Zweck wird um so mehr erklardar, warum Er sie ben jeder Beranlassung (Abschn. 134. 165.) zum standhaft treuen, zuversichtlichen Sandeln nach ihrer Ueberzeugung, immer aber nur nach einer vor Gott überdachten, des wichtigen Namens würdigen Ueberzeugung (Pistis gegen Gott und bessen Messiss) ausstordert; warum Er ihren Muth selbst durch die hochsten Erwartungen, daß dem, welcher das Rechte will, und nur das Gotteswürdige als das Rechte anerkennt, das Unglaubliche möglich werde, abssichtlich und zweckmäßig steigert.

8. Damit verbinden sich (Abichn. 145.) Geine Aufforderun-

gen jum Bebet, weil 3hm biefes nie in Worten und Formeln besteht, fonbern barin, baß fie immer in ber Bergegenwartigung Gottes bas Gethane und Geschehene rudwarts beurtheilen, und baran bie überlegteften Borfate über Alles, mas nun ju wollen und zu thun fen, fnupfen follten. Gur "Belubbegebete" Diefer Art (nicht fur ein willfurliches Betteln ben einer fogenannnten Gnabe Gottes, Die fich allenfalls wie Menschenangbe Etwas abgewinnen laffen mochte!) verspricht Jesus, gang ber Sache gemaß, bie Bewißheit, baß fur Erfullung ber mahrhaft guten Entschluffe ficher von Gott fur immer bas (ber menschlichen Billensfrenheit und ben Umftanben gemaße) Befte vorbereitet und beswegen vertrauensvoll zu erwarten fen. Ein folches Beten tann und foll nicht etwa ber Gottheit Etwas abringen wollen, was nicht in ihrem ewigen Wiffen und Wollen bes Beften immer schon gegrundet mare. Betenden aber erhebt es jum Gottvertrauen und zugleich zur genaueften Berichtigung ihrer Reigungen, Ginfichten und Borfate, moburch ber Erfolg, soweit es vom Menschen abhangen tann, besto mehr gesichert wird.

Die

fûr

as

rb=

ine

fte

ich

en

ılt "

T=

en

İz

n.

th

t,

n

2

e

9. Ueberall ferner maßigt Jesus ben auch in ben besten Menfchen fchwer zu bezahmenden Sang, burch Gewalt bas an fich Gute zu beschleunigen; woben man bas Mittel burch ben 3wed geheiligt mahnen fann, immer aber vergift, bag bas an fich Gute nur als etwas Williges burch Beweggrunde und beren frene Befolgung wurtlich wird. Auch ein Johannes ware (Abschn. 138.) als ein Donnnerstinde leicht noch fo schwarmerisch gewesen, zu meis nen, baß ein Gottesprophet mit Feuer vom himmel ein ungastliches Samariterborf strafen tonnte, ober baß (Abschn. 141.) sie, Die allein von Jefus unmittelbar Bevollmachtigten, auch allein ben Dais monen in feinem Namen gebieten, jeden Undern aber, ber fich nicht ge= rade zu ihrem Berein halte, Diefes Rraftwort zu gebrauchen, hindern Der überfliegende Muth, Feuer vom himmel fallen gu laffen, tonnte mefentlich ohnehin nicht schaben. Bum Glud fur Die Uebrigen bleiben folche allzu menschliche Prophetenwunsche erft von ber Genehmigung bes Allweisen abhangig.

10. Aber auch bas Bunberthun in feinem Ramen

findet Jesu Lehrerklugheit sehr zulässig. Wer sein messianisches Ansehen gerne benute, könne wenigstens nicht zu gleicher Zeit der Anerkennung seiner Messiasschaft schädlich senn. Offenbar sest Jesus eben damit voraus, daß das, was dergleichen Daimonenvertreiber sonst noch lehren und behaupten möchten, dadurch, daß sie würklich die bewunderten Heilungen hervorbrachten, weder wahr noch falsch werde!

Nach eben biefem Unterschied zwischen bem Wunderthun in ber außeren Welt, und zwischen ber Unfehlbarteit ober bem Recht= haben in der Sphare ber Geifterwelt und ber Einsichten, mar es Jesu auch moglich, jest, ba bas Aufmerksammerben ber Nation auf feine messianische Gultigfeit überhaupt möglichst beschleunigt merben follte, außer ben 6 Paaren von Lehrgefandten noch 35 andre Paare von Meffias = Bertundigern aus feinem naberen Um= gang in die Stadte und Dorfer, wie fie an feinem Wege nach Jerufatem lagen, auszuschiden und burch fie feine Unnaherung als Deffias und Die Sauptpunfte von ber Möglichkeit einer Gottesregierung burch Besinnungeanderung und Beistesrechtschaffenheit laut aussprechen Eben biese konnten auch in seinem Ramen Daimonen zu laffen. vertreiben und manche Wunderheilung bewurten. waren biese 70, ftatt in eine vollstandige Glaubenslehre eingewenht zu fenn, noch immer, wie bie zwolf Lehrgefandten felbft, von manchen Borurtheilen, auch von folchen fogar, welche unmittelbar bas Reich Gottes betrafen, nicht fren, folglich nicht unfehlbar gemacht. Dennoch murben fie mit jenen Bunbergaben ausgeschiatt. Benug, baß sie die Sauptfache: "Jesus erfüllt die achte geistige Messias= ibee !a verfundigen und zu allgemeiner Folgsamkeit gegen Ihn bie Nation aufforbern fonnten.

12. Fast noch nothwendiger als das beschleunigte Bekanntwerden unter der Nation war die Festgründung und Erhaltung der Eintracht und Liebe unter den schon Ueberzeugten oder Herausgerufenen (Kletoi oder Ettlessa) und vornemlich unter den Vertrautesten, welchen Jesus in seinem
Reiche eine Oberausssicht, gleichsam ein Suffetenamt Mt. 19, 28.
Lt. 22, 30. zugedacht hatte. Selbst unter diesen nämlich waren

mei fen mit ber

bie .

búr

baf

erft

ein we Pi lei es

úb

ter

ge

m be fin an

u li

f

Die Begriffe, was ein sittlich religioses Reich im Unterschied von burgerlichen Staaten fenn muffe, noch gar nicht fo weit vergeistigt. baß nicht Abschn. 157. sogar Johannes und Jakobus noch bie erften Stellen in Jefu Gottesreich burch einen Gnabenverspruch von Ihm zum Voraus erhalten zu tonnen meinten. (Go leicht, meinen immer bie Menschen, auch ben Gott » Gnaben, a fatt beffen, was ihnen nach ihrer Beschaffenheit und bem Busammenhang mit bem Bangen gutommt, erbitten gu tonnen!) Daraus entftunben bann unter ben Zwolfen felbft eifersuchtige Besprechungen über biese ober jene personliche Berbienfte, woraus ber Einzelne einen Unspruch auf Bevorzugung folgerte. Wie hatte bieses ohne wechselseitige Rrantungen geschehen tonnen? Besonders zeigt sich Petrus noch bis auf ben letten Abend (Abichn. 192.) nach feiner leicht aufgeregten Gemuteart mehrmals vordringlich genug, fo baß es wohl begreiflich ift, wie er siebenmal bes Lags sich mit Andern aussohnen zu muffen einsah Mt. 28, 21. 22., boch aber bies fur genug hielt; mogegen ihm Jefus ben in ein Wortspiel eingekleibeten Winf gab, baß eben baffelbe auch noch viel ofter, ja, wenn 77mal Beranlaffung bagu ba mare, boch unter ben Geinigen geiche= ben folle.

(n=

er=

us ber

id

(d)

un

)t=

es

uf

T=

9

1=

=

b

n

n

ľ

ŧ

1

3

13. Einmal, da sie aus der nordlichen Gebirgsgegend gegen Rapernaum zurückehrten (Abschn. 136 und 137.), hatten unterwegs die Meisten gar viel über dergleichen Borzugsgründe gemurmelt. Man muß aus den Umständen schließen, daß Jesus besonders den Petrus in Feuer gesetzt zu sehen befürchtete. Der vorssichtige Menschenkenner nimmt ihn deswegen einzeln mit sich voraus; zu Rapernaum selbst aber schickt Er ihn den dem gegebenen Anlaß, daß ein Stater (etwa 16—20 Groschen) als Tempelbentrag zu bezahlen war, zum Fischangeln an den See; worauf Er besto ungestörter den Nachgekommenen auf die anschaulichste Weise kindeliche Unbefangenheit ohne Selbstsucht, Versöhnlichkeit, auch Scheu, selbst der Kinderunschuld ein Aergerniß zu geben (Abschn. 139.) auf das Oringenoste empfahl.

14. Zwischen biefen Reben und Eintrachtsermahnungen fommt Abschn. 140. auch die Spur vor, wie Jesus bereits baran

bachte, daß durch die Seinige dreliche Bereinigungen oder Ortsgemeinden (den Synagogen abnlich) entstehen sollten, welche
schiedsrichterlich handeln und auch einen Bruder, wenn er vorsaßlich und gegen alle gutliche Borstellungen bennoch einem Andern
Unrecht zu thun beharren wurde, als einen hendnischen, oder eigennüßig- Gesinnten von der Brüdergesellschaft entsernen sollten. Nicht
von einer richtenden Gesammt tirche, noch weniger von einem
Aburtheilen über Lehrmeinungen, die auf Ber eisen und
Einsichten beruhen, folglich nie von Stimmenmehrheit abhängen
können, ist hier die Rede; wohl aber bavon, daß eine jede lebensthätig-christliche Ortsgemeinde die, welche unläugbar und beharrlich als Nichtchristen handelten und Unrecht gegen andere Gemeindeglieder beharrlich verübten, auch für das, was sie dann sind,
für Nichtchristen erklären und von ihrem Berein absondern dursten.

15. Da Jefus etwas fpater unter auflauernber Begleitung von Pharifaischgesinnten sich burch bie Gegend jenseits bes Jordans ber jubaifchen, mehr priefterlich gefinnten Proving naberte, gaben meift Personen von biefer Gefinnung Anlaß zu Ertlarungen Jesu über bentwurdige Puntte ber Sittenlehre, Die uns, als Benfpiele, jene einfache und boch auf ben Grund ber Sache burchbringende Betrachtungsweise Jesu fennbar machen. rabbinisch-spitfundiger Frager aus ben Sabbuchern (Abschn. 143.) nach feinem Dofe anerkannte, baß ben Dachften« gu lieben, wie fich felbft, Gine ber bren Sauptregeln in ber Pflichtenlehre fen, bennoch aber nun, nach ber Weise folcher Weisheitstunftler, Die Frage: Ber ein folcher Rachster sen? wie eine fast unübersteig= lich schwurige Aufgabe vor sich felbst aufthurmte, so zeigt ihm ber Lehrer, baß er ben Walb vor lauter Baumen nicht febe. Nicht barnach foll ber Rechtwollende fragen: ob ber Andere ihm nahe genug, und nicht etwa ein Nichtjube, ein Reger, ein Auslander Rur fich felbit, wenn er einen Bulfsbedurftigen miffe, foll er gewiffenhaft fragen, ob und wie er bem Unbern hulfreich, folglich aus sich selbst ber Rachste fur jenen fenn tonne?

Und mit welch' treffenden, burchgreifenden Rebenzugen ift eben biefer hauptgebante in jener vollständig ausgemahlten Lehr=Erzah=

lung von bem Samariter, ber sich felbst, richtiger, wie Priester und Leviten, als ber Rachste eines ungludlichen Juben erkannte und bewies, auf ber Stelle von Jesus ausgebildet worden!

s = he

B=

m

n= ht

m

D

n

:

=

ı

16. Balb nachber, ba Jefus in einer Peraifchen Begend war, wo es wegen ber Morberin bes Taufers, Berodias, gegen willfürliche Chetrennungen zu fprechen lebensgefahrlich fenn tonnte, stellen bie lauernden Pharifder (Abschn. 148.) Jesus auch auf biefe Probe. Richt nur aber antwortet Er furchtlos im anti= herodischen Sinn. Er fest auch die Sache felbst, wie Dose, als außerer Gesegeber eines noch fehr roben, neuen Bolts, bie ber= gebrachte Familienbeherrschungssitte, nach welcher ber Chemann willfürlich eine Frau von sich schiden konnte, als ein minderes Uebel zugelaffen, boch aber fluglich erschwert habe! gang ins Rlare. Dagegen aber befteht Er auf ber Wahrheit, baß bie gur Pflichteinsicht allmalig reifer gewordene Nation oder Menschheit überhaupt nunmehr jeber folcher Willfur fich enthalten und bie Beobachtung ber Bertragstreue als ein Gefet Gottes, bas fich felbft burch bie Natur, vermittelft ber ursprunglichen Gleichheit ber Geschlechter und ber immer nur ausschließend auf Gine Person gerichteten Ge= schlechtsliebe beutlich mache, rechtfinnig bewahren folle, fo lange namlich bie Fortsetzung bes Bertrags nicht bas größere Uebel werbe und von unparthenischen Beurtheilern bafur anerkannt werben muffe.

17. Ein andere Stein des Anstoßes in der kunstlichen Sitztenlehre ist oft die Unterscheidung: was allgemeine und was dessondere personliche Psiicht senn könne? In späteren Zeiten sind Hunderttausende dadurch übermütig, Andere ebensoviele unglücklich geworden, daß sie die Erfüllung personlich übernommener besonderer Berbindlichkeiten für Etwas viel Höheres halten lernten, als die einfach redliche Beodachtung der sogenannten Alltagspsichten, d. i. der unter allen Umständen gleichen Obliegenheiten. Der Mensch ist (wegen seines Bermögens, fren zu wollen, welches er sich zu schüßen sucht) gar zu geneigt, wie durch eine Ausnahme sich auszeichnen zu wollen, indem er das sogenannte Gemeine ohnes hin genug gethan zu haben, oder unter sich zu sehen, sich beredet.

Besus (Abichn. 150.) fest bergleichen allgemeine und besondere Pflichten nicht einander entgegen. Geine Grundibee ift: Jeber fen jum Boraus in ber umgeanberten Gefinnung, bas auf's Billigfte ju thun, was er sich, bem Wollenben, als Bermurklichung bes Rechten und Guten, nach feinen Ginfichten und Rraften vorschreiben fann. Diefes befteht bann aus bem, mas ihm als Menschen überhaupt Pflicht ift und zugleich aus bem, mas er nach feinen besondern Mitteln und Berhaltniffen als bas burch ihn ausfuhr= bare Gute anzuerkennen vermag. Go giebt er bem Reichen, ber mehr, als bie allgemeinen Pflichten erfullen zu wollen verficherte, ben Wint: «Wenn Du wurtlich, zum nachsten Umgang mit mir und gur Burffamteit fur meine Sache, in Dir felbft besondere Rraft und Untrieb finbeft, je nun! - fo tomme in meine Gesellschaft und überlaffe bas Bermogen, auf bas Du fonft Deine Zeit zu verwenden hatteft, anderer Berwaltung fur wohlthatige Zwede. Ebenso zeigt Er feinen Lehrgesandten: »ben Gurem allgemeinhin gefaßten Borfat, bas Rechte, fo gut es ein jeber von Euch thun fann, ju verwurflichen, ift Guer besonderer Beruf, Berbreiter meines Gottesreichs zu fenn, flar entschieden. Durch bie Umftanbe fent Ihr bagu im Besonderen fahig und tuchtig geworben, Eure ins allgemeine bin gefaßte Pflichtgefinnung leitet Euch bemnach auf biefe besondere Unwendung Gurer eigentumlichen Befabigung.

18. Ein ander Mal (Abschn. 170.) wird Jesu die so schwer geachtete Frage (von Pflichen Collision) vorgelegt, welsche von den einzelnen Pflichten der anderen weichen müßte, wenn in der Schnelle wischen zwenen Handlungen, die der Zeit und den Mitteln nach nicht zugleich aussührbar sind, gewählt werden musse. Auch hier zeht Jesus zwid auf das Wessentliche aller Pflichtenlehre: "Handle ohne Aengstlichkeit, indem Du in der Gesin nung der Geistesrechtschassenheit, in der Liebe Gottes, Deiner Selbst und des Nebenmenschen lebst! Thue das, wodurch Du nicht aus dieser Gesinnung zu fallen Dir bewußt bist!« Die Beurtheilung des Verstandes kann in dringenden Ausgenblicken irren; aber das Bewußtsen, ob man aus eigennütiger

oder fich fen) fich Rich tigt nur

> pel W Gc let geg che

> > fie

bor

per fei bo fd ein sie

be un

in m bi

ober reblich wohlwollender Absicht handle, ift, auch wenn man fich felber taufchen mochte, im innerften Bewußtfenn (im Gewiffen) laut genug fprechenb. Wer nach einer Eigennütigfeit sich schnell entschloffen und gehandelt hat, bleibt seinem innern Richter verwerflich, auch wenn er hintennach mancherlen Rechtfer= tigungegrunde fur bie, boch aus einer andern Absicht und Befin= nung gewählte, Sandlung zu finden vermag.

Roch ein folder sittlich = religioser Wint von Jesus ift bort aufbewahrt, wo Er (Abidn. 173.) bas lette Mal im Tempel gesprochen batte. Liebevoll rubte fein Blid auf einer armen Bittme, Die ihre etliche letten Pfennige mit ber redlichen Gebarbe, Gott auch ihre Babe geben zu wollen, hervorgesucht hatte. Jefu lettes Wort im jubischen Tempel war, »Mehr vor Gott hat Diese gegeben, als andere burch Golbftude!« Er fragte nicht: um welder Glaubenslehre willen, fonbern aus welcher Befinnungsanbacht fie ihr Scherfgen babingab?

20. Mehrere andere Erklarungen Jesu aus eben Diefer Zeit verbeutlichen uns, wie er ben Deffiasbegriff ber Borwelt und feiner Zeitgenoffen in ben Sauptpuntten möglichft benbehalten wollte, boch aber mit feiner Deffiasibee als ber reineren Bernunftanschauung, was Gottes und bes geistigen Deffias wurdig fen, vereinigte. Der Begriff faste bas im Altertum ben ben Defe siaffen wurtlich geworbene gusammen. Jesu I be e vergeistigte es. Ideen find Vernunftanschauungen, nicht beffen, was als wurklich befannt geworben ift, fonbern beffen, mas fenn und werben foll, um ber Bolltommenheit entsprechend zu fenn.

Man hat ofters gezweifelt, ob bas Urchriftentum Ba= terlandeliebe (Patriotismus) forbere. Wie wenig bochte man fich in bie Entstehung und Grundibeen bes Urchriftentums hinein, weil man die Sache nur (hyperphysisch und bogmatisch) als Glauben an überirdische Lehrvorstellungen betrachten lernte. Ware Jefus fich felbft und Unbern als Meffias bentbar gemefen, wenn Er nicht auch außerlich Baterland und Ration zu retten gedacht hatte? Aber dies war seine geistige Hohe, daß Er wohl einsah: ohne Geistesrechtschaffenheit der Einzelnen wurde durch Umsturz der damaligen Romerherrschaft in Palästina nichts gebessert worz den senn; wie überhaupt leidenschaftliche (Revolutions=) Gewalt leicht niederreißt, alsdann aber sich wieder selbst zerrüttet. Deszwegen soll Sein Gottesreich (Abschn. 154.) vorerst gleichsam überall und nirgends, nämlich so in den Geistern senn, daß es die lauernden Feinde nicht erhaschen könnten. Dennoch trete es einst ins Aeußerliche, wenn gleich indeß die Nation, insofern sie um Besserung unbekümmert bleibe, für jene Addlergeners (der römischen Fahnen) ein anlockender Fraß sen.

(30)

ift

wer

faly

ber

pò

ber

Un

m

ger

(31

zei

To

D

be

mo

bi

fer

ve

16

of

w

ri

er

9

ſα

n

D

fi

9

U

ı

22. Gar sehr kannte Er viese; und bennoch war Er (Abschn. 168.) nicht ein übereilender Patriot. Vielmehr erkannte Er wohl, daß die römische Uebermacht, so lang die Parthepen' in der Nation ungebessert und sich selbst zerstörend wären, zur Ordnungserhaltung ein minderes Uebel sen, da sie ohnehin die Verhältnisse der Judenschaft zu ihrer Gottheit damals noch nicht zu stören pflegte. So lange also der römische Edsar das burgerliche Gesellschaftsleben beschüße, senen auch die Abgaben an ihn nothwendig. Jest sen sogar die Munze in Palästina nur vom Casar her. So weit von Selbstständigkeit war der judische Staat selbst unter den Herodes entsernt. Wenn sie erst an den Casar das von ihm Kommende oweggeben« könnten, alsdann möge wieder ein selbstständiges Vaterlandsreich entstehen.

23. Dahin aber führe nicht, wie doch selbst fein Lieblingsjunger, Johannes, noch meinte (Abschn. 157.), ein gnädiges Borzuggeben, wie an Gunstlinge; nur wer an sich das Beste leiste, sen der Beste. Das an sich Wahre, das an sich Gute, ist überall Jesu Hauptidee. Selbst zu senn, was man senn soll, sordert sein Reich; nicht zu erwarten, daß man aus Gnaden für mehr gelten könnte, als man in Wahrheit ist.

24. Eben beswegen, weil bas Tempelpriefter mefen immer nur außerliche, meist entbehrliche Leiftungen zur Hauptsache macht, und an das, was burch ber Priefter seinem Gott, und um bes Gottes willen dem Priefter, als bem Canal aller Gnaden

Bottes, gegeben werbe, Gottes Gnade zu fnupfen nicht aufhoren will, ift Jefus, ber mahrend feines erften Meffiasjahrs noch opfern ließ, wer opfern wollte (Mt. 5, 23.), nach ben indeß gemachten Er= fahrungen über bie Unverbefferlichkeit biefes Prieftereinfluffes barus ber entschieden (Abschn. 174. 175), baß biefes Tempelmefen vollig aufhoren muffe; fo wie auch ben ber Bartnadigfeit ber Priefterherrschsucht vorauszusehen war, baß sie selbst sich ben Untergang von ben Romern zuziehen wurben.

h:

arz

or=

alt

6=

ım

af

te

n

er

1.

r

r

= e

Das Schwerfte war wohl ein gerichtliches Bemorbetwerben bes Deffias mit ben allgemeinen Erwartungen, baß Er ein ewiger Regent fenn muffe, zu verbinben. Gleich im Anfang bes letten Bugs nach Jerufalem (Abschn. 160.) zeigt eine Lehr-Erzählung Jesu biese Bereinbarteit. Durch ben Tod gehe ber Meffiasgeift ju Gott, und werbe bort, wie bies mit Daniels Worten 7, 14. übereinfommen fann, mit ber immerwahren= ben Regierung befleibet, worauf Er (Abichn. 176.) mit Gottes= macht ausgeruftet balb moglichft wiedertomme, um auf ber Erbe bie beswegen verbeffert werben muffe, Regent ber Bebefferten au fenn, und ben himmel mit ber neuen Erbenwelt parabiefifch ju verbinden. Geine Anertennung beschreibt Er beswegen (Abschn. 167.) wie eine morgenlanbische Bulbigungsfener.

26. Nabe murbe biefes gedacht, aber boch (Abschn. 177.) ohne Zeitbestimmung in Bablen. Denn biefe follte nicht fenn, weil alle Burudgebliebene indeß um fo mehr unausgefest bas 3hrige thun, ihr Del (Abschn. 178.) immer zum Leuchten genügend erhalten, ihre Salente immer gleichsam als wuchernd fur bas Gute geltend machen follten. Denn bies bachte man fich, fo wie Den= ichen immer Gottes Plane ausgefunden zu haben ftreben, als nothwendigen Plan Gottes zu erkennen, baf vorerft alle Belt zu ber mabren messianischen Befferung, zur Beistesrechtschaffenheit, wie fie überall ohne Tempelbienft möglich fen, aufgeforbert werben mußte. Nur zeigt fich bie nicht eingetroffene Boraussebung, baß Dieses Entscheiben, wer fich beffere ober wer unverbefferlich bleibe, als etwas schnell und balb Mögliches angenommen war. Das Wort: Gehet aus und machet zu Lehrschülern alle Bolfer! erschien schneller aus-

führbar, als es ben einem andern Ueberblid biefes All ber Men-Schenvolter erschienen fenn wurde. Bebingung war fur bas Biebertommen bes Deffias vom himmel, bas bas Devangelium, namlich bie Lehre von ber geiftigen Gottesverehrung ober von ber beilig gewollten, nicht blos gefesformigen, Rechtschaffenbeit allen ben Bolferschaften (Dt. 24, 14.) verfundigt fenn follte, und alsbann erft »bas Endea fommen tonnte. Dennoch aber war zugleich voraus geset, Mt. 24, 34, 16, 28. baß biefes von Manchen ber Beitgenoffen noch erlebt werden tonnte. Go hangt fich an bie Bahrheit bes hauptgebankens oft eine Bestimmung ber Zeitverhaltniffe, die wohl, wenn damals in Palaftina ein anderer Ueberblick über bie gange große Bolferwelt moglich gewesen mare, anders gefaßt fenn wurde. Unders ware fie gewiß auch gefaßt worden, menn ichon bie Erfahrung barauf mehr aufmertfam gemacht batte, baß gar nicht fo leicht, etwa nach bem Berwerfen ber erften, brangenden Beileverfundigungen, Die Unverbefferlichkeit eines menfchlichen Gemuts wie entschieden angenommen oder abgeurtheilt merben tonne, baf vielmehr, ba ber Wille mit jedem Augenblid eine anbere Richtung anzunehmen fren genug ift, niemals eine burchgangige (abfolute) Unverbefferlichkeit, fo lange ber wollende Beift mollend bleibt, zu behaupten ift.

(

tr R

at

10

w E

E

gl

fte

n ih

0

a E

fe

fc

S

D

0

b

b

D

1 1

Wichtiger als ein folcher Rebengebanke über bie moglichfruhefte Berftellung eines vom Innerlichen ins Meufferliche übergehenden Gottesreichs auf ber umzuschaffenben Erbe, ift (Abschn. 180.) bie genaue Angabe, nach welchem Maasftab ber wiederkommende Meffiasgeist Berbefferte und Unverbefferliche von einander unterscheiben werbe. Die Urtheilsgrunde find nicht Lehrmeinungen, nicht ein Glaubensvertrauen auf frembe Gunbenabbufung ober auf Berbienfte eines andern; auch nicht irgend eine Onabenwillfur. Einzig richtet ber Meffiasgeift nach ber Bewißbeit, wer feine Beiftesrechtschaffenheit burch Sandlungen bargethan, ober wer aus eigennüßiger Besinnung bas Wohl Anderer zu be-

forbern vernachläßigt habe.

- 28. Dies war also die achte Christusidee von einer Gottesregierung, die Er einzig auf Ueberzeugungs treue und die daraus entstehende gottlich gewollte Rechtschaffenheit zu gründen strebte. Eben dieser Idee aber entspricht dann auch die Person Jesu immerhin und besonders so, wie wir sie aus diesen letten Monaten kennen lernen, wahrhaft messsanisch und unübertrefflich. Denn eben deswegen ist Er der Messsas, weil Er nicht nur diese Idee dachte und lehrte, weil Er vielmehr mit seiner ganzen Würklichkeit in ihr lebte, wenn gleich sein frühes, surchtbar gewaltsames Sterben daraus entssehen mußte.
- 29. Perfonlich muß Jefus ben Einbrudt haben machen tonnen, Daimonifch = Rrante mit feinen Bliden festzuhalten und fo ihr Geelisches zu burchbringen, baf unmittelbar ber Glaube entftund: Begen biefen heiligen Mann vermag feiner ber bofen Beifter feinen angemaßten Befit im Menschentorper festzuhalten! Ebenso erhalt Er bie erbitterten Pharifder in einer Ehrfurcht gegen feine Perfon, felbst wenn Er an ihrem Tische sigent ihnen ihre heuchlerisch = geschmintte Beiftesgestalt vor Augen halt; felbst ihre ausgeschickten Bafcher tommen mit bem Erftaunen gurud: »Go hat noch fein Mensch gesprochen!« Auch ber personliche Eindruck muß an Ihm bas gezeigt haben, mas ber jubifch Engene von feinem Deffias Erhabenes zu erwarten pflegte. Und ba Jefus felbft in ber gum Bochsten auffordernden Ibee, baß Er ber Beilige Gottes fen, vom erften Augenblid an aufgewachsen war, fo muß gewiß biefe Erhebung jum Beiligen, fo wie ber Beift gur Bilbung feiner Organe mitwurft, feit brenfig Sahren fich immer mehr an Ihm in Geftalt und Saltung ausgebrudt haben. Ift Er fich boch als zwolffahrig, felbst feiner Mutter gegenüber fo lebhaft bewußt, baß Er in bem, was Jehovah, bem Bater bes Meffias, gebore, vorzugsweise fenn follte. Alles biefes aber war eine Erhabenheit ber rechten Art, nichts Steifes, Starres, Angefünsteltes. Er ist ber Beilige mitten unter ben Bollnern, nicht nur so, baf Nichts von ihnen Ihn verunreinigen fann, fondern baß feine beitere Bei= ligfeit fur fie angiebend wird, und ihnen als Etwas erscheint, bas

nicht nur verehrt senn musse, sondern auch menschlich nachgeahmt werden könne, ohne daß sie in irgend einem Sinn Sonderlinge werden musten. Ein solcher war der als Messas hochgehaltene Jesus, daß Er nicht nur als Kinderfreund dachte, Kinderunschuld (ohne einen Gedanken an Erbsunde) als Muster für die vordringsliche und eisersüchtige Zwölfe in die Mitte stellte, an einer Kinderseele Etwas zu verderben si schlimmer als den Tod ansah, sondern daß auch die Mütter in der Umgegend, wo der ernste Johannes einst Ihn hochgepriesen hatte, bennoch (Abschn. 149.) den Muth hatten, ihre Kinder in seine Umarmungen zu führen, während die Lehrschüler umher meinten, daß Er in seinen Betrachtungen, durch etwas so Naturgemäßes nicht gestört werden durfte.

30. Und wie liebenswurdig sehen wir diesen Heiligen in den kleinen Familiengemalden ben Martha und Maria! Wie traulich stellt sich sein freundlicher Scherz zwischen die benden Schwesstern. Die übergeschäftige Nausmutter im Belächeln ehrend! der empfindsamen Zuhörerin die gewählte bessere Portion zuverläßig sichernd! (Abschn. 144.) ebenso, wie Er sie (Abschn. 163.) wegen des an Ihn gleichsam verschwendeten kostdaren Nardenols rechtsertigt. Die zarte Gesin nung, aus welcher jene an sich entbehrliche That hervorging, ist Ihm innig lieb. Was ist dagegen die dort von Judas gepriesene Angewohnheit des Almosengebens, das ist, der Scheintugend, den Andlich des Armen geschwind durch eine Gabe von sich abzuhalten. Jener Beweis von liebender ehrsurchtsvoller Herzensergebenheit ist die einzige Thathandlung, die Jesus ausdrücklich vunvergesbar« zu machen besohlen hat. (Abschn. 163.)

31. Welch' ein zartlicher Freund ist Er zugleich gegen Lazarus! Um Tod drohenden Berfolgungen möglichst auszuweischen, weil sein Leben, so lange es die Sache erlaubte, zu erhalten Psticht war, hielt Er sich jenseits des Jordans, während Er des Freundes Krankheit nicht für gefährlich, sondern für einen Anlaß hielt, bald der Gottheit zu danken. Aber die unerwartete Todesnachricht bewegt Ihn, sogleich in die Nahe der Tempelstadt, von wo aus Ihm selbst Todesgefahr bekannt war, zurückzugehen, ohne daß Er zum Voraus die Martha eine andere Auserstehung

als die kunftige seiner Messiasfreunde erwarten ließ. Nur sehen wollte Er noch einmal ben Ihm schnell entrissenen; sehen, wohl mit dem Wunsche, daß, was Er ben Jairus Tochter als möglich vorausgesehen hatte, auch hier noch zu benken senn möchte. Dies aber konnte Er boch noch so wenig erwarten, daß Ihn die Annaherung zur Gruft in seinem Innersten erschüttert und Er vor Aller Augen Thränen des Mitgefühls nicht zurückhält. Selbst das Murmeln: hätte Er denn nicht früher kommen und ihn retten können? drang so tief in die Seele des Freundes, daß man Ihn zum zwentenmal in der innersten Gemütserschütterung sah.

32. Die zartesten Züge ber Humanität (warum haben wir beutsche Menschen hiefür nur das doppelsinnige Wort »Menschlichteita?) geht in Jesus auch gegen Entserntere immer in edel natürliche Heiterkeit über. Nirgends das Erkünsteln einer Ames oder Würde-Miene, wie sie aus der Furcht, ohne solche Künste Etwas zu verlieren, zu entstehen pflegt. Der kleine Zacchaus, der den Baum erklettert hatte, um den Heiland Israëls sehen zu können, wird (Abschn. 159.) lächelnd herabgerusen, und durch einen nichtzgebetenen Gast erfreut. Aber Ernst blied mit dem Scherz verdunden. Der kleine Mann war ein Biedermann, wie Wenige. Er war in der Lage gewesen, reich zu werden, und hatte sich Etwas erworden; aber viersachen Ersas durste er öffentlich anzubieten sich getrauen, wenn ihm Iemand Uebervortheilung in seiner Zollaussicht mit Recht vorwersen könnte. So kannte Jesus die, denen Er sich freundlich hingab.

33. Auch einen Jubas kannte Er noch ben Zeiten. Dennoch behielt Er ihn in seiner Umgebung. Ob, weil Er ihn etwa
zu bessern hoffte? ober weil Er sogar einen solchen Beobachter
benzubehalten, für zweckmäßig ben Andern halten konnte? Genug;
selbst die Gegenwart dieses Listig=eigennüßigen konnte Jesu Gemüt
im übrigen Umgang nicht verstimmen. Auch da Er schnell den ganz
unerwarteten und im Augenblick noch unerklärbaren Berrath des verstrauten Lischgenossen erfuhr, ist Er nicht erdittert. Er versucht noch,
ihn zu rühren. Gelbst hier aber will Er nicht irgend zum Zurückhalten
eine Gewalt gebrauchen; nur was die Ueberzeugung in ihm würten
konnte, erwartet Jesus, Er, der aus eine unbegreisliche Weise von

einem Hervorgezogenen, welcher Ihn boch wurflich fur ben Deffias hielt, mit der Auslieferung an die bitterften Feinde bedrohte!

i

g

ú

n

n

9

n

ei

D

b

6

b

rı

6

fu

31

a

3

n

b

u

10

b

b

9

a

b

0

34. Damals gerabe, ba Jefus mit fo freundlicher Ueberras Schung ben Bacchaus übernachtete, mar Er auf einem fehr ernften Bug. Bon ben Mordplanen gegen Ihn war Er nicht nur feit einiger Zeit genau berichtet; erft mar nur ber Beschluß ber Feinbe im Allgemeinen: auf irgend eine Weise muffe Er weggeschafft mer-Dies hatte vielleicht auch (wie nach Apg. 23, 12-22. Dies einmal gegen Paulus gescheben follte) burch zelotischen Meuchelmorb vollbracht werden fonnen; was fur die Sache Jefu am wenigsten gut gewurtt haben mochte. Balb fliegen auf bie Saffer, gum Bestimmteren: baß Er burch jubisches Bericht als anmaßlicher Meffias, noch ficherer aber zugleich burch Unflage ben ben Romern, weil Er fich ber Nation als Berfteller eines Gottesreichs anbiete, unter vollstäuschenden Rechtsformen umfommen follte. Go weit gingen bie Beschluffe bamals, indem Er unter einer Menge von festbesuchenden Wallfahrtern von Jericho ber Die lette Tagreife bis in die Tempelftadt vor fich hatte. Gar nicht mit fchwarmerischem Ungeftum trofte Er ben Gefahren. Man tann nicht zu oft bemertbar machen, baß auch Lebenstlugheit, wenn fie gur Forberung bes Guten angewendet wird, eine große Pflicht ift. Go hatte Befus feinen Aufenthalt in ber Tempelftadt immer nur auf bie Fefte verlegt, mo viele, von Prieftern und Rabbinen meniger abbangige, Bolfegenoffen bort zusammenftromten, bie theils empfanglicher fur feine Aufforderungen gur Beiftesrechtschaffenheit, fur Fremwerben von entbehrlichem Ceremoniendienst, theils aber ein Sinderniß gegen Bewaltversuche bes Sonedriums fenn tonnten. Als im Winter Er noch die Tempelwenhe besucht hatte, jog Er fich aus ber judaischen Proving jenseits bes Jordans, mo bie Ausspruche Johannes bes Taufers fur Ihn ben Bielen ein großes Gei 'ht hatten. Die Rabe von ber hauptproving und eine bennoch gesicherte Rabe war bennach nach ber Klugheitspflicht gewählt. Ebenso zog Er sich zurud nach ber Wiederbelebung bes Lazarus, welche

Ihm bie Anhanger ber fabbucaifden (fpeculativen) Lehrmeinung vom vom Burudgeben aller, eine Zeit lang eingeforperter, Beifter in einen alleinigen Urgeift, auch vollends zu entschiedenen Begnern machte. Er verweilte zwar westlich vom Jordan, aber in abgelegeneren Gebirgeftreden, bis Er furg vor bem Pafcha burch Peraa über bie Jordansfurt ben Jericho wieber nach Judaa berüberkam. weil bort manche fleinere Raravanen ber Festbesucher gufammenftoßen mußten. Best ging Er einer großen Entscheibung ent= gegen, nicht aber fo, wie wenn feine Ermorbung bereits bas Einzig mögliche gewesen ware. In biefem Fall batte Er mabricheinlich einen andern Burfungsfreis gesucht. Bielmehr aber mar jest noch Die Aufgabe, bem befferen Theil ber Ration moglich zu machen baß er fich aus Ueberzeugung fur Ihn erklarte. Desmegen fonnte und wollte Er nicht ausbleiben. Eben fo fest aber mar auch ber Entschluß, nichts burch Gewalt zu betreiben, besto mehr hingegen bem Bolte gur entschloffenen Anerkennung feiner reinen Berbefferungsabsichten alle Gelegenheit zu geben. Gerade nachdem Er von ben bevorstehenden Gefahren gesprochen latte und seine nabere Begleiter furchtsamer zurudichauberten, fing Er an mit raschem Schritt prormarts su geben, nachbem Er (Abichn. 158.) bem blinden Bartimai noch am Wege gur Berftellung feines Gefichtes geholfen batte.

35. So zog Er ben andern Morgen von der Herberge ben Zachaus bis auf die Höhen des Delbergs ben den Dörfern Bethania und Betphage; und da alsdann im Heradziehen von dem Berge die alte Haupt und Tempelstadt mit dem Tempelhügel Moriah und der Davidsresidenz auf der Jionsveste Allen weithin vor Augen lag, auch die Begeisterung in Boltsgesangen und Festpsalmen ausbrach, so setze Er sich, um leichter von den Begleitern allen gesehen zu werden (Abschn. 161.) auf das nach Landesart in Gebirgen gewöhnliche Reitthier, wurde dafür von den Begleitern mit andächtigen Zulusungen und Heilswünschen für seine Messischaft bewillkommt, und zog in dieser zufälligen Boltserregung unmittelz dar die an den Tempelberg. Er wollte, daß seine Ankunft in die Stadt bald bekannt würde. »Mochten jest die Steine schrepen.«

36. Als Er bort bie Borplate bes Tempels abermals von

dem Geldem verkäusticher Opferthiere und anderer Makleren eingenommen antraf, hielt Er seinen und des Bolks Eiser dagegen nicht zuruck (Abschn. 162.). Solche Störungen aller Andacht duldete die tief herabgesunkene Priesterschaft aus feiler Eigennüßigkeit; und ebendeswegen schonte Jesus ihrer nicht. Er sagte laut, daß sie den Tempel nicht nur zum Budenmarkt, sondern selbst zur »Mördergrubes machten; denn hier wurden die Mordanschläge der Oberpriester gegen Ihn auch in förmlichen Rathssistungen verabredet.

37. Dennoch war Er nicht, wie Unzufriedene, benen Alles, was die Gegner thun, ohne Unterscheidung des Guten vom Schlechten, zum Boraus verwerstich zu senn pflegt. Nicht lange vorher (Abschn. 153.) hatte Er ben mehreren Aussäßigen, als Er sie für heilbar erkannte, seine Achtung gegen eine noch bestehende gute Ordnung, gegen die Gesundheitspolizen bewiesen, die von Mose unter den Schuß der (theofratischen) als Staatsregierung würksamen Religion gestellt war. Dahin hatte Er die Hautkranten geschickt, ungeachtet diese Aussicht für die öffentliche Sicherung der Gesundheit in den Händen seiner Feinde und ein Borzugsrecht der Priesterschaft war. So unparthenisch ging Er seinen geraden Weg-

38. 2Bo hingegen ber Pharister verwerstich war und durch Scheinandacht die Gläubigen täuschen wollte, da stellt Er ihn (Abschn. 155.), als stolz auf Werkheiligkeit mit Gepräng im Tempelvorhof betend, so mahlerisch gegenüber einem reumutigen, aber aus der Verirrung sich zu Gott erhebenden Zöllner, daß allen Ausmerkssamen das Endurtheil unvergestich bleiben mußte: Dieser ist weggegangen, als ein von Gott in seiner begonnenen Herzensrechtschaffenheit Anerkannter! Dergleichen anschauliche Lehr-Erzählungen, in welchen jeder Zug sprechend und durchgreisend ist, mußten dem Bolt sagen, welche Leiter sie ausgeben, für wen sie sich erklären sollten.

39. Aber von Uebertreibung, von der oft ben Guten nicht vermiedenen Reigung, die Gegner zu reizen, blieb der achte Meffias ben Allem diesem immer entfernt. Schon etwas früher, noch benm Tempeleinwenhungsfeste, (Abschn. 146.) da Ihn übelwollende Bewohner der Tempelstadt zu einer Gewaltaufregenden Erklärung über seine Messiasschaft aufgefordert hatten, durchschaut Er ihre

Absicht gang, nach welcher es ihnen nicht um Wahrheit, fonbern um eine Beranlaffung zu thun war, Manche feiner Unbanger, Die burch eine heftigere Erflarung gurudgeschrodt werben fonnten, von Ihm abwendig zu machen. Bier hatte Er mit Rachbrud ausgesprochen, baß Ihm »wahre« Anhanger burch feine Gewalt entriffen werben tonnten, ba bie über Alles machtige und woltenbe Gottheit fie 3hm beswegen gewiß erhalte, weil Er in 2Bahrheit Eines mit Gott fen. Diefer Unsbrud mar an fich aufgefallen, und wurde ben ben in ihrer bofen Absicht gestorten Borern um fo mehr aufreigent, weil er zugleich burch ben Gegensat ben Ginn ent= bielt, wie wenig fie, feine Feinde, Gins mit ber Gottheit fenen. Aber teineswegs war bann Jesus geneigt, Diefe Aufregung zu verftarten, vielmehr, felbst ba bie Erbitterten Steine gusammen gu raffen anfingen, fucht Er, burch bie maßigfte Saltung, fie gur Besonnenheit herabzustimmen. "Ich behaupte Eines mit ber Bottheit zu fenn. Dies bin Ich als Meffias, als ber Gottheit mahrhafter Gohn. Batte Ich aber fogar mich einen Gott genannt, fo burfte Ich biefes, nach jenem Ausspruch in euerm Pfalmbuch (82, 6.), wo Regenten, welche Gottes Stelle vertreten follen, Botter genannt find.« Gold ein Benfpiel zeigt, wie biefer Defflasgeift immer zwischen bem Buviel und Buwenig leibenschaftfren auf ber Mittelftraße ber Maßigung und ber überzeugenben Belehrung blieb. Eben baburch mar und ift Er in fich felbft ber meffianische Sohn ber Gottheit.

<sup>40.</sup> Diese Macht ber Besonnenheit über sich selbst untersscheibet von der Schwärmeren die göttliche Vernunftbegeisssterung. Die nur aus dem gewöhnlichen Weltgang nach den gemeinen Ersahrungen schöpfende Weltslugheit belächelt nach ihrer Weise alle Versuche, das Idealische zu verwürklichen. Wie Pilatus auszies; was ist Wahrheit?« so ruft sie: was ist Vollkommenheit unter der Sonne? wozu das schwärmerische Streben nach dem, was über die schwache Menschennatur hinausgeht?« Gotteswürdig aber ist dennoch die Vernunft, indem sie überall das Vollkommene

in ihren reinen Anschauungen ber Möglichkeiten zum Maasstab und jum Biel nimmt, mahrent fie auch bie Beiftestraft, welche bie Burflichkeiten fennt und beurtheilt, bas ift, ben Berftant in feiner ruhigen Unschauung und Erwagung ber Mittel und Umftanbe, zugleich in Thatigfeit fest. Go mistannte Jejus. felbft als man Ihn am zwenten Sage nach feiner Untunft zu Berusalem in einem vorbereiteten Triumphzug (Abschn. 164.) babin gurudführte, feine mahre Lage gar nicht. Das Jubeln ber Boltsmenge macht Ihn über Die Beranderlichkeit berfelben nur um fo nachbenkenber und betrübter. Je mehr Aufwallung, befto weniger feste Entschloffenheit! Gie larmen, weil bies eine Luft macht; aber sie miffen boch nicht, was sie wollen und mas, wenn ein

Umfturg gelange, alsbann bagegen werben follte.

Und bennoch ichwacht auch biefe fo unschwarmerische Beurtheilung ber hirtenlofen Beerbe in Jejus nicht Die Fortbauer bes Entschluffes, jeden Tag offentlich sich so zu zeigen, baß bie Ueberzeugten fich fur Ihn zu erflaren bie vollsten Beweggrunde Immer feben wir in ben wenigen Proben, welche gehabt hatten. Die Evangelien aufbewahrten, wie tlug Er sich bewies, ohne Furchtfamteit, und wie fehr es fich in 3hm bewahrte, bag reiner Wahrbeitefinn auch die größte Klugheit ift. Der hohe Rath ber Judenschaft hatte sich felbst bas Recht bengelegt, zu beurtheilen: mer ein achter Prophet, mer ber Meffias felbst fenn tonne? Ein fonder= barer, aber nicht ungewohnlicher Schluß, baß, weil man bie bochfte Macht besite, man auch mit allgenugfamer Ginficht begabt Rach biefer Unmaßung wollte bas Synedrium Jejus in Die Unerfennung ihres Entscheidungsrechts über bie Mechtheit ber Deffiasschaft verwideln. Richt fo leicht fur bas Bolt begreiflich murbe es gewesen fenn, wenn Jejus ben Grund ber Frage felbft tiefer angegriffen batte: baß namlich eine obrigfeitliche Beborbe nur über bas außere Recht ober Unrecht, nicht über bie Wahrheit geiftiger Ginfichten Richter zu senn vermoge, aus bem einfachen Grund, weil geiftige Unfehlbarteit feine Umtsfache werben fann. Jefu Lehrersflugheit faßt bes Bolfs wegen bie priesterlich = rabbinische Anmaßung nach ihrer Anwendung auf eine Thatfache. Gegen ben Taufer Johannes magten bie

vermeintlichen Geistesrichter keinen Ausspruch, weil er auf die Nation einen zu sichtbaren Eindruck gemacht hatte. Darauf hin weiset Jesus die Anmaßlichen sowohl als die Zuhörer. »Waget Ihr nicht über Jesus nen zu entscheiden, gilt Euch dort das Vorurtheil mehr; warum sollte Ich mich Eurer Aburtheilung unterwerfen?« Zugleich war dieser Wink deutlich genug, daß es nur auf das Volk ankame, sich für Ihn und seine Sache, aber aus würklicher Ueberzeugung, zu erklären. Und deswegen, damit diese Antwort der Wahrheit und Klugbeit nicht wie ein bloßes Ausweichen erschiene, sprach Jesus zugleich (Abschn. 166, 167.) anschaulicher als je davon, wie blos eigenznüßige Derrschsucht die Gewalthaber in Verfolger eines Messiss verwandle, der nur durch Geistesrechtschaffenheit regieren wolle. Somit war alles das Kräftigste gesagt, was die Bessergesinnten der Nation für Ihn sich zu erklären hätte bewegen sollen.

42. Fast zu gleicher Zeit gab Er jene so wahre Erklarungen über die zeitgemäße Pflicht der Abgaben an die Romer. Der Sinn ist klar: »So lang Ihr sie, damit doch einige Ordnung ben Euch bleibe, bedürfet, habt Ihr ihnen auch die Mittel dafür zu gewähren. Würdet Ihr erst wieder ein Bolf Gottes, eine Nation, die sich durch göttlichgewollte Rechtschaffenheit ordnete, alsbann würdet Ihr ihnen ihre Münze, und was irgend Ihr sonst nur von ihnen her habt, abgeben können, um dem, was von Gott gewollt

fenn fann, allein zu gehorchen.

43. So hatte Jesus Fragen über seine öffentliche Gultigkeit und über das bürgerliche Wohl des Vaterlands gelöst. Ebenso durchsschauend erkennen wir Ihn (Abschn. 169.) im Austösen von Ver-wistlungen über religiöse Aufgaben. Zwischen den pharissäischen grobsinnlichen Erwartungen von einer gleichsam handgreifslichen Körperauserstehung, und zwischen der überseinen Speculation der Sadducker, die das Selbstbewußtsenn der einzelnen Geister und dadurch die Grundlage der sittlichen Rechtschassenheit weggestlügelt hatten, geht der gesunde, von der höchsten Rechtschassenheitsidee geleitete Geist Zesu mitten durch, denkt für die (durch die innigsten Geisteskräfte des Wollens und Denkenkönnens angekündigte) Fortdauer unvollkommner Geister gewisse sinnliche Wertzeuge der

Empfanglichkeit fur außere Dinge als unentbehrlich, unterscheibet aber genau, daß gerade irdisch funliche, ben Begehrungen bienfts bare Organe zu erwarten, nicht irgend folgerichtig fen.

9

44. Eben fo muftermaßig ift im Abichn, 170. bas fast eingige uns aus Jefu Belehrungen erhaltene Benfpiel vom Ginbrin: gen in ben altertumlichen Bibelfinn. Bur bertommlichen Angewohnheit mar es geworben, fur ben Pfalm 110. David felbst als ben Berfaffer zu benten; und biefes Dieverstandniß in ber Schriftauslegung war nicht gleichgultig. Es führte bann weiter auf bie gemeinschabliche Meinung, wie wenn David bort ben tunftigen achten Messias als einen triegerifch gewaltsamen Welteroberer geschilbert hatte. Deswegen erwarteten Biele biefen nur als einen folchen. Jesus leitet auf bie Losung bes Knoten gerade fo, wie bie achte geschichtliche Schriftauslegungstunft biefes zu bewurten bat. Er macht aus bem, was in Pfalm felbft gefagt ift, beutlich, baß bort nicht David rebe. Ein anderer Begeifterter vielmehr fprach bort von Eroberungen, welche fur David gemacht werden follten, mabrent er felbft Priefter und Ronig zugleich fenn und vom Rriegsheer entfernt auf ber Zionsburg in ber ruhigeren Regententhatigfeit bleis ben follte. D! hatten boch bie, aus beren Ruderinnerungen unfere fo turge Evangelien aufgefammelt find, bergleichen einfache, aber burchbringende Ginsichten Jesu haufiger aufgefaßt! Jebe weitere Ueberlieferung aus biefem tunftlos prufenben und, mas ber religiofen Bahrheit Schaben fonnte, Scharf entbedenben Beifte murbe, um ein Borurtheil weiter entweber zu gernichten ober zu verhuten lichthell gewurft haben.

<sup>45.</sup> Ganz vorzüglich wird die Geisteserhabenheit Jesu in ben letten etlich und zwanzig Stunden vor seinem Tode erkennbar, von benen uns auch verhältnismäßig weit mehr als von seinem übrigen Leben ausbewahrt worden ist. Daß man Ihn gerichtlich und als einen Rebellen bis zur öffentlichen Berurtheilung und hinrichtung zu bringen bestimmt habe, war Jesu bekannt; zugleich aber auch bies, daß während der Festzeit aus Furcht vor Bolksbewegungen

Richts gegen Ihn unternommen werben follte. Um fo unbeforgter tonnte Er bie mofaische Berordnung zu befolgen suchen, baß jeber, wo moglich, Die Paschamalgeit, Diefe lebhafte Erinnerung an jene wichtige Befrenungenacht aus Megnpten, bort, wo allein bas Pa-Schalamm geschlachtet werben burfte, in ber Rabe bes Beiligtums auch biesmal zu vollziehen. Seit etlichen Tagen hatte Er fich laut vom Prieftertempel losgefagt. Begen Abend, ba mit Gonnen= untergang bas Pafchafest begann, tommt Er mit ben Seinigen in Die Stadt, erfahrt aber jest auf einmal, baf Giner von den Broilfen mit ben Sohenpriestern und Tempeloberften verabredet habe, in biefer Racht Ihn gur Gefangennehmung zu verrathen. Unbegreiflich mußte ber Beweggrund und bie Absicht bes Judas fenn. Er ift felbft Einer von benen, Die fich gum Paschamal niebersesten. Man bente fich bie plobliche Ueberraschung ber Nachricht von fo naher Befahr ber entfeglichften Todesart! Und bas treue, liebevolle Bemut Jefu, wie zerschnitten mußte es fich fuhlen, baß fo= gar ber Ausgewählteren Giner zu tiefer Sinterlift gegen Ihn fich entschließen fonnte! Dit biefen Augenbliden begann eine Racht und ein Zag, wie fie nie ein Mensch burchgelebt und burchgelitten haben mag. Des Jammers und ber Martern genug mag mohl auch auf Andere schon in einen fo furgen Zeitraum gusammengebrangt worben fenn. Aber ben Jesus tommen hinzu die gewichtigften Gorgen fur feine Gache. Und zum unbeschreiblichen Erftaunen fur jeben, ber fich in biefe Lage hineinzubenten vermag, uberwiegen in Rurgem bie Bebanten an bie Seinigen und an bas, wozu fie jest schleuniast aufgeforbert und vorbereitet werben mußten, Welche Unftrengungen aber ber alle Rudficht auf Ihn felbft. Macht über fich felbst mußte bieses boch jest mit Einemmal in bem Beifte Sefu erforbern! Und von biefen geboppelten Anfpannun= gen und Rampfen nach Mugen und Innen findet fich von nun an, die gange schlaflose, mishandlungsvolle Racht hindurch bis zur vier= ten, funften Radmittagsftunde, fur Beift und Leib bes gartempfinbenben Schuldlosen fein Rubepunft mehr.

46. Raum hatten fie jum Festmal fich gelagert. Das Berbrechen ber Brobfuchen wird Ihm eine Bergegenwartigung, wie

wohl in Rurgem fein Leib gerbrochen werbe. Denn bie Getreugigten wurden, wenn fie nicht fruber tobt maren, por Sonnenuntergang gewöhnlich burch Berbrechen ihrer Glieber getobtet. Go leb. haft Ihm also jest eben ber Bebante an bie grausamfte Tobesart vorgeschwebt hatte; bennoch wendet sich fein Gemut mit Macht auf bas bin, mas bie Sinterbleibenben bedurften. Gie batten fich ohne bas im Morgenland nach Fußreisen gewöhnliche Fußwaschen jum Gffen niebergelegt, weil Reiner bem Unberen biefen Dienft hatte leiften mogen. Je naber fie fich einen irbifchen Gieg bes Defsiasreichs bachten, besto weniger wollte einer bem anbern einen Borgug einraumen, ober burch irgend eine Dienftleiftung gegen ibn fich zurudftellen. Dieje Giferfucht murbe, wenn Er meg mar, Alles zerftort haben. Jefus eilt jest, fie burch That und Worte, fo lange Er noch murten fann, wegzubannen. Go recht umftandlich, baß es ihnen um fo mehr in die Augen fallen mußte, schickt Er fich bagu an; als Sausvater von ber Malgeit wiederaufgeftanben, an jedem von ihnen ben Dienst bes Fußwaschens selbst gu verrichten. Go ernft Er ihnen barauf ben Zwedt feiner Sandlung erflart, und fo ernft und andringlich Er ben gangen übrigen Abend hindurch bas immermahrende Gebot ber Liebe und Gintracht gegen einander, als ein neues, fur bie besonderen Umftande besonders nothiges, wiederholt; fo heiter zeigt fich boch zu gleicher Zeit bas Innerfte feines Gemuts in ber Freundlichkeit feiner Meußerungen gegen Petrus und Johannes.

47. Nächst Petrus saß Ihm zur linken Seite Judas selbst. Aber nichts thut Sesus wider diesen, ausser wiederholten gesteigerten Bersuchen, ob nicht das Gewissen des Unglücklichen erst durch sanstere Andeutung, alsdann durch immer stärkere Warnungen zu erschüttern wäre. Mit Gewalt das Vorhaben des Judas zu unterbrechen, entschließt sich Jesus nicht. Das Mal geht unter zunehmenden Entdedungen, daß sogar Einer der Lischgenossen Ihn seinen Feinz den überließern wolle, in einer traurigen Stimmung und Spannung eilend vorüber, wie man es sich unter diesen Uniständen wohl denzten muß. Auch für Judas ist das Dableiben unerträglich. Er beschleunigt sein Weggehen bald möglichst; und Jesus ruft ihm noch

nach: Was er thun wolle, balb zu thun! Ein Wort, bessen volle Bebeutung, weil so manche Umstanbe und unbefannt bleiben, wir nicht sicher auslegen konnen.

Runmehr mit ben Getreuen allein, vertheilt Jefus nach einem allgemeinen Dantgebet ben britten und letten Relch. Ben bem Binblid auf ben rothlichen Wein burchschauert Ihn felbft wieber ber Bedante an bas Bergießen feines Blutes. Geine Blide fallen in ben Befellichaftsbecher. Dies ift (mir, wie) mein eigen Blut!" Aber fogleich wendet Er biefe Erschutterung wieder von fich weg - auf Erregung eines lebhaften Andenkens an seine gange Sache. Diefes Blut, mas meine Unternehmung mich toftet, wird Bielen »gur Erlaffung ber Gunben« murten. Er fagt nicht: ber Gunben ftrafen! Aber bie Leitung ber Menschen gur geiftigen Gottesverehrung ohne Tempelpriefter und Pharifaifcher Capungs= beiligkeit toftete Ihn fein Blut und Leben; und boch gerade baburch, baß Er bas Burudfuhren ber Beifter gur Gottheit mit ftater Tobesgefahr unternahm und ben gewaltsamften Tob bafur erbulbent feine fefte Ueberzeugung von jenem einzig mahren Weg zu Gott beftatigte, murtte Er ben Bielen, baß fie biefe Rudfehr gitm Bater finbend, von ber Batersgesinnung, wie sie Jesus in Gott erkannte nnd erkennen lehrte, auch ber Bergebung ber Bergehungen fur ben Reumutig = gebefferten zuversichtlich gewiß wurden. Gogleich ertlart fich Jejus über biefe frene Art von Buntesverein mit ber Gottheit. Einen neuen Bund, ein nicht bloß gesetartiges, fondern berglich frenwilliges Verhaltniß zwischen ben Menschen und ber Gottheit babe 3ch als nothwendig und möglich zu zeigen und zur Bermurtlichung zu bringen unternommen; aber Ich werde felbft stas Bun= besopfer.« (Alte Bunbniffe wurden nicht ohne Opfer geftiftet. Bebr. 9, 16. DBo eine fremvillige Feftfebung = ein Bundesvertrag, ift, ba ist es Rothwendigkeit fur ben, ber bie Festsehung macht, baß ein Tob - ein Schlachten von Opfern, welche finnbilblich bie Bunbes-Berbindlichkeit auf Leben und Sterben bedeuten follten - hergebracht werbe. a) Daß bie wurtsame hinweisung, wie ein innigeres Berhaltniß ber Menschen zur Gottheit berzustellen fen, als etwas allen Bofen Unleidliches Jefu Blut und Leben getoftet habe, Dies

follten fich alle feine hinterbleibenben Berehrer als eine geiftig be-Schloffene Gelbstaufopferung benten, ohne welche Er biefe große Unternehmung, Die geiftig fremwillige Bereinigung mit Gott, gu lehren, nicht an fich als moglich zu zeigen und in Anbern gu verwurtlichen vermocht batte. Denten follten fie alfo an feinen Tod als an bas Sinbluten eines Opfers, ohne welches bie Betanntmachung und Berbreitung eines folden neuen geiftigen Bunbes nicht ausführbar gewesen ware. Mit einem Bunbesopfer (nie mit einem Schuld = und Gubnopfer) follten fie Ihn in Bergleis dung ftellen, um befto gewiffer bas, wofur er fich geopfert, feftauhalten. Und ba bas Brodbrechen und bas Berumgehen eines Potals ben jedem ihrer Gefellichaftsmale in ber Folge vortommen mußte, fo tnupfte Jesus an biefes benbes, als etwas oft wieber vortom= mendes, bie erschutternbe Erinnerungen an fein graufames Sinfterben; aber nur, bamit baburch ein lebendiges, murtfames Un= benten immerhin erneuert werben mußte an ben neuen Religions= bund, an einen Bergensverein ber Gottanbachtigfeit mit ber beiligen Gottheit, welchen in Die Welt einzuführen Er nicht vermocht batte, ohne baf Er felbst ein Bundesopfer zu werben sich nicht scheuete.

49. In allen nach Beendigung des Mals noch folgenden Tischreben beschäftigt sich Jesu Gemut auch fernerhin einzig mit den Seinigen und mit dem, was in ihnen zur Fortsetzung seiner Sache zum Bewußtsenn und zur Befolgung kommen mußte. Bon der mildesten Seite zeigt Er ihnen seinen Sod als ein Hingehen des Messiasgeistes in hohe Seeligkeit zum väterlichen Gott; wohin Er Alle, die mit Ihm Eines bleiben wurden nach kurzer Zeit auch einführen werde.

50. Was hier, wenn es irgend von Jesus gedacht gewesen ware, am allermeisten die Nothwendigseit seines Todes und das unentbehrlich Trostende desselben hatte zeigen mussen, davon hat auch Joshannes, der dem Sinn Jesu so nahe Ueberlieserer jener letten Ausssprüche, nicht Ein Wort aufzubewahren gehabt. Jest ware es doch, wenn Jesus dieses scholastische Hauptdogma auch nur von der Ferne gedacht und offendar zu machen für nothig gehalten hatte, die höchste Zeit gewesen, den Zurückbleibenden klar zu sagen, daß

ber heilige Unwille bet Gottheit gegen alle bie Gundhaftigfeit bes Menschengeschlechts nicht offenbar genug, und noch weniger feine Strafgerechtigfeit verfohnt und begutigt werben tonnte, wenn nicht Er felbst als Gott und Mensch zugleich fur alle Die endlosen Strafen, welche alle Gunder zusammen verschuldeten, burch ein in eine gewiffe Beit zusammen gebrangtes unbeschreibliches Marterleiben eine unendlich gultige ftellvertretende Genugthuung gewährte. Much nur Binte von biefem Weltumfaffenben Zwed einer nothigen (freylich mit ber immer gepriefenen Liebe Gottes und ber Berechtigfeit gegen einen Schuldlosen unvereinbaren) Abbugung fremder Gunbenftrafen, hatten wenigstens bie Bemuter ber auserlesenen Lehrgefandten gu einem erwartungsvollen und troftenben Unftaunen ber geheimnigvollen Grundurfache jener nachft bevorstebenden Leiden emporheben muffen. Aber von allem biefem nicht Ein Bebante, nicht Eine gebeimbebeutsame Beziehung. DBenn Ihr mich (verftanbig genug) liebetet, fo battet Ihr Euch, fagt Jefus, Joh. 14, 28. baruber freuen muffen, baf Ich zur vaterlichen Gottheit gebe, welche (10, 29; 15, 20.) großer als Ich ift (Mich in hohe Geeligteit zu verfegen vermag). Batte aber nicht Jefus, wenn er jene Zwede feines Tobes gebacht hatte, benen, welche boch jest endlich bie Sauptabsicht seiner Leiben hatten erfahren follen, vielmehr fagen muffen: »Freuen muffet Ihr Euch, wenn Ihr Euch felbft liebet; benn Gure Gunbenvergebung, Eure Begnabigung vor Gott mare, wie Ihr als meine Lehrgefandte beutlich wiffen follet, nicht moglich, wenn nicht 3ch, ber Unschuldige, mich jest mehrere Stunden lang martern ließe, bamit alsbann ber gerechte, ohne Straferfat nicht verzeihenbe Gott biefe gebrangtefte Beiftes= und Leibesleiben Allen, Die baran glauben, ftatt jener ewigen Gunbenftrafen abrechnen fann, Die ein jeber für fich felbst verschuldet hatte.« Aus welcher von ben letten Reben Jesu vor und nach seinem Tobe, wo Er boch fo angelegentlich an bas Nothwendige, bas von 3hm zurudbleiben mußte, erinnert, liest ber Aufmertfame irgend etwas von folden Aufschluffen? Die boch, wenn Er fie nicht gegeben bat, nicht feine Religionsoffenbarung beißen tonnen. Die eben angeführte Stelle fchließt Er ben Joh. 15, 31, mit ben Worten : Do handle Ich, wie ber Bater mir aufgetragen hat, damit alle Welt tief erkenne, daß Ich liebe ben Vater.« Hatte nicht der Schluß von Jesu Rede seyn mussen: Er leide, so daß man tief erkennen moge, wie sehr Er die Menschen liebe? benen zu lieb Er ein Sundopfer gegen die Strenge der Gottheit werde.

in

De

in

à

De

w

Di

b

u

n

fi

f

51. Much von fonftigen geheimnifvollen Entbedungen überfinnlicher, fonft unerforschbarer Wurtlichkeiten, an welche jest noch feine vorzüglichsten Lehrgefandten als an hauptstude ber (burch bas einfache Furmahrachten feeligmachenben) Glaubenslehre zu erinnern gewesen waren, ift in biefen toftbaren letten Belehrungsftunden nichts zu horen und zu bemerten. Mur bie Willensthatigfeit wird von Jesus immer auf's Neue angeregt, baf fie Alles in Gintracht mit Ginander thun, baß fie nur alsbann ben möglichft beften Erfolg ihrer Entschluffe von ber vaterlichen Gottheit erwars ten follten, wenn fie, wie in ber Gegenwart Gottes bas gut Unternehmende in feiner Beziehung auf Die Meffiassache andachtsvoll erwagen wurden. (Die Mepiassache ift immer bas Berwurtlichen eines Gottesreichs in ber Menschheit, burch Befolgung eines beis ligen gottlichen Wollens - nicht eines willfurlich unter bem Ramen Gottes angegebenen Machtwillens.) Dazu murbe Jeju Geift in ihrem Beifte fortwurten, fo baß ihr von Gott abhangiger Wahrheitsgeift, wenn Er gleich nicht Alles auf Einmal erreiche, ihnen wie ein 2Begweifer zu Allem Bahren werben wurde, wenn berfelbe von bem, mas bas »Geinigea gemesen fen, borge; benn Er, Jesus felbst, habe bas Geinige (Joh. 5, 17. 19, 20.) nur ber Gottheit abzulernen gesucht, fo baß von ihr 3hm simmer mehr gezeigte worben fen, mas Er zu thun habe.

52. Ganz in bieser willensthatigen, nichts von Geheimnissen lehrenden Gemutsrichtung erhob sich (Abschn. 189.) endlich der Scheisdende zu einer unmittelbaren, fenerlich andachtigen Anrede der Gottheit, aus welcher die Hörenden mit desto tieserer Rührung ersfahren konnten, was in der lebendigsten Vergegenwartigung Gottes Er selbst als seine Hauptwahrheiten bekenne, was Er dann für sich von dem ewigen Vater erbitte, und was Er ihnen als seine lebte Forderung und als höchsten Trost hinterlasse.

Sein eigenes Glaubensbekenntniß ist, daß Der, welchen Er immer seinen Bater nannte, die alleinige wahre Gottheit sen, und daß jeder Geist seine ewige Fortdauer dazu anzuwenden habe, um in diesem Gott würdig und seelig zu leben. Als dieser Gottheit achten Sohn erkennt Er sich, den Messias. weil in diesem Gedanken die größte Aussorderung liegt, durch Befolgung dessen, was in seinen Lehren, Leben und Leiden das Gotteswürdige ist, das ganze Gemüt zur innigen Willensvereinigung mit der Gottheit zu erheben. So lebte Er selbst seiner Messiasidee getreu. Und weil Er, voll von dieser Messiasidee, seinen Lebenszweck der hohen Achtung Gottes und seiner selbst gemäß durchzusühren bereit war, betet Er mit Zuversicht: daß Er alsdann in jenen seeligen Geissteszustand wieder komme, in welchem Er als Messsageist längst zuvor ben Gott gewesen sen.

u

Den Lehrgesandten hinterläßt Er, daß sie jest seine Stelle auszufüllen hatten, daß sie deswegen Eines unter einander seyn sollten, so
wie Er Eines mit der Gottheit sey. Bgl. Joh. 17, 20—23.
mit 10, 30. Auch noch im nächtlichen Hinausziehen in einen
bekannten Freundesgarten auf dem Delberg ist der Fürsorgende
mit Warnungen gegen Uebermut und Raschheit und Vorzugssucht
vor den Andern beschäftigt, aber auch mit dem Rath der edelsten
Selbstverläugnung, daß, wenn den Hirten der Schlag treffe, sie
sich unbedenklich zerstreuen, sich selbst für die Fortpflanzung seiner
Sache erhalten, zunächst in Galista wahrscheinlichere Sicherung vor
der Priestergewalt suchen sollten.

<sup>53.</sup> Bis Er nicht mehr auf seine Begleiter wurfen konnte, hatte sich Jesus einzig für sie zusammengerafft. Gegen Mitternacht, von einer Festmalzeit her, von traurigen anspannenden, ahnungs-vollen Unterredungen, in den Delbaumgarten eingetreten, können sie Schlaftrunkenheit nicht mehr zurückhalten. Wie eigentlich das Unglück bevorstehe, weiß ohnehin nur Er. So verläßt Er die Meisten, damit sie ruhen. Auch ben den Drepen, an die Er sich noch näher halten möchte, überwiegt die Betäubung. Nun aber

in bet bufteren Ginfamteit ift Er erft fich felbft überlaffen, um. was Ihn betreffe, jum Boraus gang nahe zu überschauen. Bor wenigen Stunden hatte Er noch in ber Buficherung gelebt, bag besonders wahrend bes Festes Die Bewaltthatigfeit fich gurudhalte. Jest, burch unbegreifliche Untreue eines von ben Bertrauteften beschleunigt, steht bas hamische Prieftergericht und Die entfehlichfte Tobesart ber Rreuzigung mit biefer gangen Ueberraschung vor ben Mugen feines Beiftes. Die war Jefus gewohnt, etwas Wichtiges zu unternehmen, ober überhaupt bem gerftreuenden Undrang ber Umftanbe fich lange zu überlaffen, ohne baß Er fein gottergebenes Bemut in ftiller Gelbstbetrachtung als in Gottes Begenwart fammelte, Alles erft in biefer Stimmung überbachte, badurch ber Reinheit feiner Entschluffe fich vergewifferte, und alsbann mit unerschüttertem Mut zum Sandeln überging. (Diefes fcharfe, tiefe Sineinbliden in fich felbft, Diefe gattanbachtige Ungewohnung, bem Gelbstbewußtwerben über feine innerften Rrafte und Richtungen oft feine Beit zu geben, ift bas murtfamfte Mittel ber Gelbftvervolltommnung.) Ebenfo erhebt Jefus auch jest feinen Beift zum » Bater. «

54. Aber, fo unschwarmerisch ift Er, baß Er nicht nur bas Ungeheure, mas Ihm bevorfteht, jum Boraus gang überblicht, fonbern auch vor ben Geinigen gar nicht anders erscheinen will, als Er wurklich empfindet. Bis babin hatte Er ben gangen Abend über fich um ber Uebrigen und um ber Sache felbst willen in einer ungewöhnlichen Spannung erhalten. Um fo ftarter murten Die erften Augenblide ber Abspannung. Dicht Beiftesftarte, fonbern Unbefummertheit ware es gemefen, wenn Er fich nicht ber vollsten Ueberlegung hingegeben hatte, ob benn wurflich biefes PloBlich = uberraschenbe nicht vermieben werben burfte ober sollte? Alles bas Schrödliche barin ift 3hm fo gegenwartig, baß bie falten biden Tronfen bes Tobesschweißes 3hm, wie schwere Blutstropfen, von bem Seficht fallen. Er fpricht Mt. 26, 41. es unverholen aus, baß Er fuble, was bie schwache menschliche Korperlichkeit fuhlen muffe. Aber fein reiner Beift (bie bobere Willens- und Denkfraft) bleibt boch immer geneigt, nur bas mablen zu wollen, mas Er als von Gott gewollt benten fonnte. Much jest ift 36m biefer psein Bater«. Er wunschte sehr, daß diese Art von Unheil abzuwenden ware. Auch wie manches noch ben andern eher vorzubereiten gewesen, wenn Ihn nicht das Nichterwartete übereilt hatte, erwog Er ohne Zweifel.

ım,

Bor

daß

Ite.

ten

fte

en

res

Der

les

rt

er

n=

efe

m

ft

11=

15

t,

II,

er

ie

n

n

5

B

1

Sat fich nun ein gottgetreues Gemut in einer fo bringenben Roth jum himmlisch beiligen Bater emporgehoben, fo tritt ein Buftanb ber Erwartung ein, ob irgent ein Bebante, eine rebliche Bewifibeit, wie man anders handeln burfte, in ber tief erregten Geele gum Bewußtfenn tomme. Jefus entbedte in fich fein folches Mittel, Die Befahr fo abzuwenben, baß Er gewiß fenn fonnte, nicht bas forperliche Begehren baburch ber geiftigen Willenspflicht vorgezogen zu haben. Es wirb Ihm immer entschiebener, bag ber aufferfte offentliche Beweis feines Beharrens auf ber weltverbeffernben Meffiasibee wirtlich bas einzige feiner hohen Stellung Burbige fen. Wie es ben uns, allmalig bentenben, Menschen fenn foll, überlegt Er bas, was Ihm felbft immer mabricheinlicher wirb, jum gwenten = und brittenmal. Reine Ahnung, baß Er anders handeln burfte, wird 3hm erfennbar, und fo, nicht burch Umgehung, sonbern burch ben gebankenvollsten Rampf mit bem Begentheil wird ber Gieg feines ewigen Beiftes (Bebr. 9, 14.) fein Leben ber guterkannten Sache, bas ift, bem Gottlichen, ichon jest auf guopfern, befto ficherer. (Rur mit einem Wint mag bemerft werben, baß, wenn ein ewiges Einverftanbniß bes Gohnes, bem Strafrechte bes Baters (?) Genugthuung anftatt aller Gunber gu leiften, bie Urfache ber Martern Jeju gewesen mare, von allem biefem Begruinschen biefes Relche nie ein Bebante hatte entfteben tonnen.)

55. Der Sturm bes Gemuts, weil er ganz bestanden worden war, geht in stille Geelenruhe, in die bedachtsamste Entschlossenheit über. Jest erst ist dem achten Beobachter der Kämpsende um so größer, weil Er sich, nach dem vollsten Bewustsenn des Gegentheils, diese besestigte Geistesstimmung errungen hatte. Geine ganze folgende Handlungsweise hat jest teine Spur von Ueberspannung. Alles geschieht mit der besonnensten, sich selbst klaren, Geistesgegenwart. Noch läßt Er seine Freunde ruhen, die das Neusserste näher kommt. Daß die Gesangennehmung nur seiner Person gelte, ist Ihm, dem Besonnenen, Freude. Sich hingebend tritt Er hervor; die Geinen mögen sich um so gewisser retten.

Mit Muhe bedt Er die Unbesonnenheit des — immer vordringlichen — Petrus, dessen halbversehlter Schwerdtschlag doch leicht Alle Uedrige in Berhaftung hatte bringen können. Selbst benm Judaskuß fragt Issu Besonnenheit nur nach dem Zweck, den der jest noch Unbegreisliche haben könnte. Dozu bist Du hier?« Selbst den Führern der Hascherrotte giedt Er Einiges zu bedenken. Im Augenblick konnte diese Anregung ihres Nachdenkens schwerlich wirken. Oft aber, weil der Mensch gerne rückwarts überlegt, bleiben doch solche warnende Winke nicht ohne Nachwirkung.

schlummerlose, kummervolle Nacht, und der lange Verurtheilungs und Hinrichtungstag ist Ihm nur Eine Kette der bittersten Krankungen und Mishandlungen. Bor den schlimmsten seiner Hassen, den herrschzierigen alten Rankemacher, Hannas, zuerst hingeschleppt, verlangt Jesus, während die Blide des gewesenen Hohenpriesters sich an dem Ueberwältigten zu sättigen suchen, mit ruhiger Festigkeit das, was eine wahre Obrigkeit Ihm schuldig gewesen wäre, eine Untersuchung durch Zeugenverhör über sein ganzes Vetragen. Auch der Schlag in das Gesicht aber stört seine Fassung nicht. "Sprach Ich Unrecht, so tritt wider Mich auf vor den Richter." Bon all dieser Besonnenheit welches Widerspiel war zu gleicher Zeit in den Vorpläßen des Oberpriessterpallastes durch die Nothlügen des Petrus! diese leidigen Folgen seiner Vordrusslichkeit, durch welche er immer mehr wagte, als sein Gemüt durchzusühren Krast hatte.

57. Im Vorverhor ben Rajaphas, wie nachher auch vor Pilatus, halt der gefangene Jesus auf seine Wurde durch kaltes Stillsschweigen über Anklagen und Fragen, die nicht zur Sache gehörten oder sich selbst beantworteten. Aber desto begeisterter erhebt sich sein Wahrheitssinn, um ohne alle Ausbeugung sich für den Messias im vollesten Umfang, — für den Messiasgeist, welcher jest durch Wahrebeit und Ueberzeugung allein, einst aber auch durch Gottes Macht das immerwährende Gottesreich zu verwürklichen habe, — vor dem Synedrium, und ebenso für einen zum König der Wahrheit Gebohrnen vor Pilatus zu erklären, wenn Er gleich am Besten wuste, daß dieser Ansspruch auf eine immer gleiche Wahrheitsregierung ben dem Synedrium

Die Beschleunigung seines Tobesurtheils fen, und ben Pilatus eine bem Romer felbft unerwunschte Gelbftanflage mar. Denn, wie es, leiber, oft ber Fall ift, auf ben weltlichen Machthaber Pilatus mirtte ber unverfennbare Eindruck ber Erhabenheit und Unschuld Jesu noch weit mehr. als auf Die in ihrer Scheinheiligkeit erftorbene Bergen ber Oberpriefter. Wahrend jener noch burch Reinwaschen seiner Banbe wenigstens bas auffere Sinnbild, daß er an biefem Gerichtsmord teine Schuld haben wolle, all jenen burch bie Priefter zusamengebrachten Boltshaufen fichtbar machte, misbrauchten biefe ben Schein, Die Nation im Gangen vorzustellen und ließen biese Blutschuld fich zum Berbienft vor Gott gu

machen von Bolfsverführern sich überreben.

in

en

T=

1=

er

te

je

:

n

)=

t

n

5

9

Bemartert, gegeißelt, in allen Rraften feines feiner fühlenben Rorpers schnell und besto tiefer niebergebrudt, vermag Jejus faum bie ben Berurtheilten aufgebundene Rreuzesblode hinauszuschleppen. Aber gleich fehr bleibt auf feine Bauptgebanten fein Geift gerichtet. Die, welche Ihn bemitleiben wollen, warnt Er, noch in Zeiten an bas, was man gegen fie und ihre Kinder fich erlauben wurde, zu benten, ba ihre Priefter und Rabbinenpartheien wiber ben Schuldloseften bas aufferfte gewagt und vermocht hatten. Gelbft aber, mahrend Er' zu langfamer Erftarrung und Berblutung ausgestredt, angebunden und angenagelt wird, blidt, wie in seinem gangen Leben, fein theilnehmendes Erbarmen vorzüglich auf bie Menschen aus bem armen Bolt, bas von Gewalthabenben gemißbraucht, gar zu oft nicht wife, was es thue. Auch fo lang in ben erften Stunden die Schmerzen am heftigften waren, ber Blutanbrang, bie fieberhaft, aufgereigten Nervenzudungen und bes Uthems Stodung zur forperlichen Bangigfeit zusammenwirften, verhehlt Er abermals feine Menschengefühle gar nicht. Er ift wie ein von Gott Berlaffener, ber aber bennoch an eben Diefen Gott fich wendet, von bem Er nie verlaffen fenn fonnte. Balb nachher hat Er bie Freude bes erften unter ben viel taufend nachfolgenden Benfpielen, daß einer befferungsfähigen Geele Er auch als Gefreuzigter ber Deffias Gottes fenn tonne. Mitten in ber tiefften Erniedrigung begann bier fchon biefe ben Beift erhebende Unerfennung, baf ein Singerichteter, ein wegen ber reinen Beiftesverehrung Bottes von ber felbstjuchtigen Gewaltthatigfeit bis jum Rebellentod Berfolgter bennoch ber mar, welcher ber Erbenwelt

das wahrhaft Rechte am meisten offendar gemacht habe; so wie indefi der gebildetste Theil der Menschheit über dieses Eingeständniß einversstanden geworden ist. Auch für die Sohnespsticht, auch für ein Psand der zarten Freundesliebe öffnet sich nochmals sein lechzender Mund, und dann die zum heißen Fieberdurst ausgetrocknet, aber froh der die zur Bollendungs bewiesenen Beharrlichkeit, empsiehlt Er, durch Nichts von seinem Gotwertrauen abgerissen, seinen zur Trennung vom Körper bereiten Geist dem Allwaltenden, als seinem Bater. fer

w

11

fa

q

gi

630

- 59. Nicht unbemerkt darf gelassen werden, daß auch hier in jener ganzen Martergeschichte abermals nicht Ein Wort, nicht Eine Spur vorkömmt, daß Jesus diesen entsehlichen Zustand irgend auf eine der Strafgerechtigkeit Gottes gegenüber nothwendig gewesene Abbüßung der Sündenstrasen bezogen oder hingedeutet habe. Nur so lang die Kunst der Schulweisheit die Gemüter mit jenem ohne die Schrift gemachten Lehrgeheimnisse überfüllt hat, wird es begreislich, wie es überall hinzu und hinein gedacht werden kann, während es unter allen den Umständen, wo es als die Hauptursache des ganzen Leidens der einzige Gedanke hätte senn mussen, nicht aus Einem Wint zu entbeden ist.
- 60. Dagegen leitet uns, betrachtenbe Chriften, Die Ratur ber Sache und bie in ben biblifchen Briefen aufbewahrte apoftol"the Chris ftuslehre gar oft unter bas Rreug Jefu gu feinem allerbings »wegen Un= berer" vergoffenen Blute, aber nicht zu einem ftarren Unichauen, fonbern zum Denten und Fragen: mas fur uns biefe Thatfache bebeute? Das Unvertennbarfte bleibt: hier ift in ber Wirklichkeit zu feben, wie viel ein menschlich wollender Beift in ber Entschlossenheit, Gott burch Rechtwollen und Ueberzeugungstreue zu verehren, vermoge! Diefer Befreuzigte hangt bier vor unfern Beiftesaugen allerbings sals bie Rechtschaffenheit felbsta (1. Kor. 1, 30.), pals bie Beiligung und als bie Freymachung vom Gunbigen und Gunbenübel, nicht aber, wie wenn »Er an unserer Statt und um unsere Stelle auszufüllen « lauter Rechtschaffenheit, Beiligung und Fremmachung gewesen mare. Er ift nach eben biefem Musspruch bes Apostels uns Deisheit von Gotte und nach anberen Stellen ift Er ber Beg zu Gott gewesen und bie Bahrheit und bas Leben; aber nicht etwa, um biefes Alles van un-

ferer Statte zu fenn, vielmehr als bas bochfte Borbild, nicht bloß. was wir, Menfchen, follen, fonbern auch was wir wollend vermogen. Und beswegen ift es benn ein immermahrenbes Untreiben feiner Lehrgefandten geworben, burch ben erfchutternben Bebanten an feinen blutigen Tob zu lernen, welche Beifte Brechtschaffenheit, aus Uebergeugungstreue entstehend (Rom. 1, 17, 3, 21.) bie von Gott gewollte fen. Lebendig mußten wir, um biefes gang zu faffen, wieber in jene Beit gurud uns benten tonnen, wo jedem Redlichbesonnenen meber bie hendnische noch die jubische Opferdienstbarteit gegen Gott noch ferner genugen tonnte, wo vielmehr ben fo vielen bas Beffere von Gott Ahnenben eine Gehnsucht verbreitet war, auf eine bas gemilberte Bemut mehr befriedigende Beife fich ber Gottheit nabe gebracht zu miffen; mas damals ber Benbe burch Mittelgeister und Magie, ber Jube unter ber uralten Form eines gottlich regierenben Meffias zu erreichen hoffte. Deswegen fonnte es einen fo erstaunenswurdigen Ginbrud verbreiten. ba ber mahrhaft Beiftige und nur burch Rechtschaffenheit zu Gott leis tenbe Jefus ben Juden als ber mahre Meffiasgeift und ben Benben als ber Befie ber Mittelgeifter von Gott (als ein Agathobamon) immer befannter gemacht murbe. Dhne ihr Begehren, also gleichsam gefchentweise (Dorean) und ale eine reine Sulb von Gott tam ben Gehnsuchtvollen Diefe nicht blos lehrende, fondern bis auf bas Meufferfte ausgeübte Rechtschaffenheit, Diefer Geift ober Rern bes Devangeliums, aur Unertennung entgegen; und wenn fie nun burch gleiche Entschloffenbeit rechtschaffen zu fenn fich vorfetten, fo wurden fie, was Rom. 3, 24. gesagt ift, mie burch ein Geschent rechtschaffen gemacht, a ba ohne ihr Bemüben bas Bohlwollen ber Gottheit ihnen biefes wirkliche (nicht bloß zugerechnete) Lobwerben vom Gundigen felbst nahe gebracht hatte. 3a; hatte bann ein Mengftlicher, an hendnische Gubnopfer gewöhnt, noch Bebenflichkeit wegen ber zuvor begangenen Gunben', fo führte ber Apostel (Rom. 3, 25.) auch biefen wieber unter jenes blubefpriste Rreug und fagte: »Bor Mugen uns geftellt, fo recht uns vorgehalten hat bie Gottheit biefen Rechtschaffenften auch beswegen, Damit wir uns gewiß überzeugen tonnen, wie febr fie fich unferer Schwachen erbarme, wie überftuffig also für bie reumutig Rechtschaffenwerbenben eine Bangigfeit, ein Abbuffungsbedurfniß fen wegen ber

ef

er=

nb b,

is

ts

er

m

ne of

0

e

zuwor geschehenen Berfehlungen. Sagen sollte jedem Solchen der Blid auf den Blutig = geopferten: Wenn die Gottheit wegen der bezangenen Sunden das Wohl jedes Menschen weniger wollte, wenn sie nicht dennoch immersort die Erbarmung ware, wurde sie zugegeben haben, daß ein solcher ihr gewiß Geliebter durch das Bestreben, den Sundern ein Vorbild der Rechtschaffenheit und des wirklichen Reinwerdens von Sunden zu werden, sich selbst einem so grausamen Tode ausgesetzt hatte?

Darinn also sollte nach den Aposteln die And ach t unter dem Kreuze Tesu bestehen, daß man denke, Schlusse mache, sich durch Betrachtung überzeuge, was Alles aus dieser ungemeinen Bezebenheit zuwörderst für das wahre Rechtschaffenwerden selbst, und dann auch für die menschliche Beruhigung Vieler, welche Gott nicht wie einen Gebieter, sondern wie einen Vater sich zu denken von Tesus lernen sollen, dorther zu solgern sen. Und unbeschreiblich wirksam mußte dieses geistige Hintreten unter Tesu Kreuz werden, da die dem Zeitalter so große Idee, daß Er der Messas, der beste Vermittlungsgeist mit der Gottheit, sen, durch die darauf erfolgte Weiederbeledung gleichsam aus der Gruft auss neue erweckt wurde, weil durch diese Lebenserneuerung, als eine auf jeden Fall ganz ausservedentliche Veranstaltung der Gottesmacht, nicht nur der Anstoß der Hinzichtung gehoben, sondern das Erstaunenswurdige des ganzen Lebensgangs Jesu vollends auss Höchste gesteigert wurde.

61. Den Geist aufregenden ermutigenden Eindruck, welchen die damals unerforschdare Lebenserneuerung Jesu (dieser anschauliche Beweis, daß die Gewaltthätigsten Ihn nicht einmal durch die Ermordung wegzuschaffen vermochten) in denen durch die überraschende Kreuzigung verschüchterten Gemütern hervordrachte, wurde hamals nicht verfümmert durch leere Streitsragen, ob der ausserordentlichste Ersolg von der allwaltenden Gottheit jest eben erst durch ein schöpferisches neugewolltes Einwirken in die Natur gleichsam unmittelbar geschaffen worden sep, oder ob das Geschehene mittelbar (wie man so zu reden pstegt) aus einem Zusammenwirken von Kräften entstanden sep, die als sogenannte Natur da sind, und uns als gewohnte Wunder nicht mehr wundersam scheinen, die aber nach unvordenklichen Bestimmungen

eben fo gewiß in jebem Augenblid, wie wenn fie erft neu entstunden, mit bem ewigen Genn und Wollen ber Gottheit zusammenhangen , und nie ohne baffelbe beftunben. Rur allzu menfchenartig gebacht ift biefe Unterscheibungsweise. Der Mensch frenlich wirft nachhelfend ein in feine Mittel. nach Entschluffen und Beftrebungen, Die er, wie ber Mugenblid fie erft forbert, faffen und anwenden fann. Dies ift unfre Sandlungsweife, bie ber Unvollkommnen, bie man auf ben vollkommnen Beift übergutragen nie versucht haben follte. Geine gottliche Weltordnung enthalt gewiß alle Rrafte und Mittel, Die Erfolge hervorzubringen, welche bet Gelbsterziehung ber Menschen nach bem jebesmaligen Berhaltniß ber Umftanbe und ber menschlichen Benugung bie Angemeffenften find. Daburch geschieht nicht etwas jest eben von Gott Reugewolltes, wozu Die Möglichkeit und bie Berwurklichungsmittel erft neu hervorgebracht wurden. Es geschieht aber auch nicht etwas, bas, weil es langft vor= bereitet war, jest wie ohne Gottes Genn erfolgen tonnte. Der Grundirrthum ben biefer spikfundigen und nublosen Unterscheidung ift ber zweifelhafte 2Bahn, wie wenn irgend bie Naturfrafte ohne Gott, ober auch Gottes Genn ohne bas vollstandige Dasenn aller ber burch immerwährendes Werben fich entwickelnden Urfrafte mahrhaft zu benten ware. Die Thatfache, baß, über alle Erwartung hinaus, bie, welche wenigftens ben Leib tobten zu tonnen meinten, ihn boch nicht unrettbar gu tobten vermocht hatten, ftund als eine unerforschliche Wirkung ber goulichen Weltordnung augenscheinlich und betaftbar vor ben hinterbliebenen, Die fich nun nicht mehr fur verwaiste hielten. Gie fchloffen zwar baraus nicht, wie mancher ins Rleinlichte feines Meinungsglaubens fich immer tiefer hinein arbeitenbe Schulgelehrte, bag nun, weil bie Gottheit bas Geltenfte fur fie gethan habe, jeber Sat, jebe religiofe Unsicht, Die fie fich bachten ober benten wurden, ohne Weiteres bas ihnen vorzugsweise blos zum hinnehmen gegebene Unfehlbare mare. Aber bies ftant vor ihren Mugen, baß Gott bie große Sauptfache nicht von ber Weltmacht überwinden laffen wolle. Der Augenblid vielmehr, wo mit bem Ausathmen ihres Lehrregenten wenigstens bas Gute ber Person unwiederbringlich gernichtet schien, mar ber erfte Moment feiner geheimnifvollen, boberen Wieberherftellung. Gie mußten bem= nach fur fich folgern, baß bem Menschen, wenn er Gott und bem

ber

be=

nn

en

en

er=

be

ter

id

e=

nb

ht

15

m

ie

t=

e=

th

t=

1=

=

e

5

Suten vertraue, Alles immer baran gelegen senn muffe, bas, was unerwartet ber flille Gang ber Weltordnung Gottes, ben Thatigkeiten ber Menschen zur Seite gehend, als benugbares Mittel herbenführe, sogleich mit Mut und Besonnenheit zum Guten anwenden zu können.

ti

11

fd

te

P

06

u

al

bi

tie

3

n

fo

20

w

ih

n

(1

al

De

(1

al

9

fa

li

u

2

DE

(2

To

v

bi

62. Neue Wahrheitsentbedungen lefen wir nicht, bie burch bas Wiedererscheinen Jesu unter feinen Bertrauten fund geworben maren, Menn Er unter fie tritt, ift es hauptfachlich barum gu thun, ihnen gewiß zu machen, baß eben berfelbe gefreuzigte, verwundete Rorper boch wieder lebe, boch nicht von ben Feinden in den Tob hingegeben bleiben tonnte. Gelbst auf die Fortbauer ber Beifter, wie man fie in neuen ober verklartene Rorpern gu benten Grund bat, ftund bies nur in einer entfernten Beziehung. Die erfolgte Wiederbelebung tonnte nur gegen bie fadducaische Meinung etwas wirken, welche bie Gelbftftanbigkeit ber Beifter nicht faßte, fondern alle in Gott als ben 2111= geift jurud geben ließ, fobalb bie Wirtfamteit ber Rorperorgane aufgehort habe. Desmegen finden wir auch, mas schon seit ber Wieberbelebung bes Lagarus angefangen hatte, baß bie Gabbucaer bem geschichtlichen Urchriftenthum in ber Apostelzeit, mehr als felbst bie Pha= rifaer, abhold maren. Auch ift Paulus beswegen (1. Ror. 15.) fur bie Behauptung ber geschichtlichen Wieberbelebung Jesu fehr eifrig, weil fabbucaische Meinungslehrer ihm bort gegenüber ftunden, welche nach B. 12. valles Mufersteben laugneten, weil fie überhaupt nicht ein Gelbstbestehen bes Beiftes bachten. Dagegen tonnte bie Bieberbelebung bes Rorpers Jefu, Die ohnebin, ohne Berletung ber Glaub= wurdigkeit ber Zeugen und Lehrer, nicht geläugnet werben fonnte, als geschichtlicher Begenbeweis angewendet werden, weil sie zeigt, baß ber Beift Jesu felbftftanbig geblieben war und nicht fich gleichsam in bie allgemeine Beiftesquelle aufgeloßt hatte. Irgend genau betrachtet aber tonnte bie Auferstehung bes sinnlichibentischen Rorpers Jesu auf Die einstige Bereinigung abgeschiedener Menschengeister mit werklartene ober - wie es Paulus fo fachgemaß 1. Kor. 15, 44. bachte - ber Beiftigkeit angemeffenen umgeanberten Leibern nicht bezogen werben.

63. Der Wiedererstandene ist, sehen wir, mit jenen Ueberzeugungen, daß er in dem vorherigen, verwunderen, von Speise und Erant lebenden Korper wieder lebe, nur noch mit Zweperlen beschäftigt. Mehrmals namlich hebt Er die Zweisel, ob denn so ein tieses Unglud, wie die Hinrichtung am Kreuze, nicht gegen seine Rechtschaffenheit einen Anstoß gebe? Auch hier aber deruft Er sich mit teinem Wink auf jenen (angeblichen) Hauptzweck, wie wenn solches Leiden zur Erwerdung der Sundenvergedung von Gott vermittelst stellvertretender Abbüßung der Sundenstraßen unentbehrlich gewesen ware. Und doch? ware dies als die Hauptabsicht seiner Lodesmartern von nun an aller Welt zu verfündigen gewesen, wie hatte Er gerade diese seine höchste Rechtsertigung immer verschweigen und nur auf die altertumlichen Benspiele sich beziehen mögen, daß die Rechtschaffenen zu jeder Zeit viel gelitten hätten, ausseres Unglus aber nie ein Beweis des insneren Unrechts einer Sache seyn könne.

er 0=

15

n.

n

er

n

n

ır

te =

=

=

=

r

e

ì

=

64. Ausserdem lesen wir nur lebhafte, selbst sinnbildliche, Ausserderungen, daß sie gleichsam vangehauchte von seinem Geiste (Joh. 20, 22.) ganz das Höhere der Geisteskraft für das Heilige oder Gottes-würdige in sich ergreisen, sesthalten und auf die Behandlung der jest ihrer Leitung Anvertrauten anwenden sollten. Diese nämlich sollten nur nach sorgfältiger Prüfung, wenn ihnen wirklich ihre Günden (nach wahrer Gesinnungsänderung) vor Gott vergeben senn könnten, als solche vom Gündigen Frengewordene behandelt und in dem Christen-verein angesehen werden; wogegen sie andere vom Gündigen noch nicht (durch Reumütigkeit und Besserungsentschluß) Losgebundene auch noch als Gesesselte in dieser Art gewissenhaft zurückzuhalten und als Gelbstzgebundene zu warnen hätten.

65. Zu eben dieser Beschäftigung, die zurückbleibenden Lehrgesandten für ihre Aufseherpflichten und für die Verbreitung des Wesentlichen seiner Heilsverkündigung in alle Welt, aufmerksam, selbstthätig
und auf Begeisterung vertrauend zu machen, gehört auch die personliche
Wiederherstellung des durch seine Uebereilungen in der Achtung der Anbern und wahrscheinlich auch im Selbstvertrauen gesunkenen Petrus
(Joh. 21, 15—17.). Seine dennoch beharrliche Liebe gegen Jesus
sollte er nun durch treue Hirtenliebe gegen neue und altere Christusverehrer bestätigen:

66. Dauerte nun gleich bas erneuerte forperliche Dafenn Jesu ben ben Geinigen noch vierzig Tage lang, fo ift es boch unvertennbar,

wie turg Er meiftentheils ben ihnen verweilte. Bobin Er fich in ben Bwifchenzeiten gurudzog, ift nirgenbs angebeutet. Am erften Morgen. nachbem Er erft feit Rurgem fich feines Bieberlebens bewußt geworben war , fpricht Er felbft mit ber Magbalenerinn wie Einer , ber fich muns bert, moch nichte gu Gott, in ben Drt ber Geeligfeit, aufgestiegen gu fenn, ber alfo erwartet batte, baf Er um biefe Beit ichon gu feinem und ihrem Gott aufgestiegen fenn wurde (Joh. 20, 17.). Auch bestellt Er (Mt. 28, 10,) burch einige andere Frauen, bie Bruber fo, wie wenn fie Ihn erft in bem von ben Berfolgern entfernteren Galilaa gu feben bekommen follten. Und fo finden wir Ihn gegen ben Abend biefes Zags in ber Richtung nach Galilaa auf bem Wege nach bem abge-Mur bie uber bie Besturzung ber Seinigen legneren Emmaus. bort erhaltene Rachrichten erscheinen als die Urfache, weswegen Er sich in ber Racht bis nach Berusalem gurudbringen ließ und auch in bortis ger Gegend wenigftens acht Tage noch im Berborgenen beharrte. Satte bas große Benfpiel feiner Beiftesftarte und Stanbhaftigfeit, Manner von Bebeutung, wie ben angesehenen Rabbinen Ritobemus, ben Snnebriumsrath Joseph, jest bis jum öffentlichen Betenntniß ermutigt, so war gewiß auch noch mancher Undere, uns nicht befannt geworbene, jest fur Jefus entschloffener, als je zuvor. Golches ein: flußreichere Mitwirten bebeutenber, fur uns ungenannter Perfonen liegt fo fehr in ber Ratur ber Sache, baf wir es in bem geschichtlichen Bufammenhang von Urfachen und Wirtungen gar nicht auslaffen tonnen. Ohne Zweifel bedurfte ber fehr angegriffene Leib Jeju Pflege und Bulfe in eben ben Zwischenzeiten, aus benen Er immer nur fo turg unter bie Geinigen hervortrat. Much anderweitiger Rath, Fürforge und Gicherftellung ift wohl aus bergleichen unbetannten Mitwirtungen zu erwar-Und bag überhaupt von jest an, wenigstens turge Beit nach ber Wiederentfernung Jefu, eine mehr umfaffende Ordnung und Geftal: tung bes Bangen burch die jubifchen Provingen und felbft burch Gamaria bin unter ben Ermutigten fich bilbete, ift unvertennbar, mabre scheinlich aber bavon zum Theil abhangig, baß jest folche Mannet felbft von ben Regierenben und Bornehmen (3oh. 12, 42.) und von ben Prieftern (Apg. 6, 7.), Die bisher nur im Stillen Unhanger gewesen waren, burch eine lebhaftere, auch wohl welterfahrnere

Theilnahme in die große Sache stätiger einzuwirten ansingen; wenn gleich die von Jesus personlich ausgewählte Zwölfzahl im Sichtbaren an der Spise der sich sondernden Christenspnagogen blieb. Treten doch nach der Würtlichkeit, ausser Petrus, Johannes, Jakobus — die übrige in eine so stille Würtsamkeit zurud, daß uns von ihnen nicht einmal scheindare Ueberlieferungen etwas berichten.

en

en,

n=

gu

nd Er

an en

cs.

2=

en

ch ti=

e.

t,

8,

r=

nt

n=

gt u=

fe

ie

r= r=

ar

[=

1

ts

ì

b

=

67. Um ersten Lag nach ber Wieberbelebung erfahren wir, baß Jesus in einer Thatigkeit war, Die fur feine korperlichen Leiden eine große Unftrengung fenn mußte. Immer aber mar Jefus gewohnt gewefen , fast über feine Rrafte zu thun, wenn es feine Gache forberte. Rachher, ba Er Die Geinigen mehr beruhigt hatte, ift Er ben ihnen gewöhnlich nur fo turg, wie es bie pflichtmaßige Dflege und Fürforge in Berfuchen, ob nicht ber gewaltsam angegriffene Rorper fur Die Dauer wiederhergestellt werben tonne, Diese Schonungen fordern mußten. Er halt fich beswegen auch, wie Er am erften Tage Bartnerefleiber genommen batte, fpaterbin felbft in Galilaa in ber nothwenbigen Berhullung (Joh. 21, 12.) und (Be. 23.) in nichtbefannten Aufenthaltsorten. Auch wo Er in Galilaa Funfhunberte, auf Einmal auf einem Berge versammelt hatte, um (1. Ror. 14, 6.) fie von feiner torperlichen Wieberbelebung überalthin zu Beugen zu machen, war nach Mt. 28, 19. boch auch fein allgemeiner Auftrag: alle Bolfer gu folgsamen Lehrschülern zu machen! furz und sehr zusammengebrangt, mit ber Enberklarung, baß Er ihnen jeben Tag, jeben Augenblid gegenwartig bleibe, wenn Er gleich, fo lange bis bie jetige Weltzeit beendigt und umgeandert werden tonnte (Mt. 24, 14.) ihnen fichtbar gu fenn aufhören werde.

68. Endlich muß alsbann boch, was ben einem so entseblich mißhandelten Körper kaum anders zu benken ware, die sieberhafte Berzehrung ber Kräfte entscheidend geworden senn. (Josephus erzählt, daß von drenen Gekreuzigten, die er losgebeten hatte, nur ben Einem die sorgfältige Heilung bleibendere Folgen hatte.) Den Andlick der Auflöfung seines irdischen Dasenns denen zu zeigen, die eigentlich durch seine Wiederbelebung wiederbelebt, nun ohne Rücklick auf das Irdische (Ich. 6, 63.) der geistigen Sache und ihrer Vorbereitung allein leben sollten, konnte gewiß nicht für zwecknäßig gehalten werden. Roch ein

mal ift Er in einer nachtlichen Busammentunft unter ihnen, mit großer Rebhaftigfeit, um (Rt. 24, 44-49.) ihnen Alles noch einmal zu vergegenwartigen, mas ben Anftoß wegen feiner Sinrichtung beben und fie ermuntern fonnte, von Berufalem aus, als bem paffenoften Mittelpuntt, Die Lofung ihrer nachften Aufgabe, Die Weltverbefferung burch innige Gefinnungsanderung und bie bavon abhangige Unterlaffung und Erlaffung ber Gunben, mutvoll als feine begeifterte Beugen gu beginnen. Bierauf führte Er fie gegen Tagesanbruch unter folchen Reben auf ben oft besuchten Delberg binaus, wo Er noch, figent, einige Beit lang fie belehrte. Aufgestanden endlich ober fich erhebend, mit aufgehobenen Sanben fie fegnend ward Er von ihnen, wie 2f. 24, 51. fagt, abstehend ober fich entfernend. Ein Gewolt, wie es in jenen Gegenben um biefe Sahregeit auf einem boberen Berge an Fruhmorgen fich bichter herabzusenten pflegt, hinderte, baß Er im Sinaufgeben langer fichtbar bleiben tonnte. Die Erstaunten bliden himmelwarts; und nach furger Beit erfahren fie (Apg. 1, 10.) burch herzugetretene zwen weiß getleibete Manner, baß fie, bie galilaifchen Manner, ihren Befus Deffias nicht mehr irbifch fichtbar erwarten follten, bis Er, ber in ben himmel Aufgenommene, einst (nach Daniel) in himmelswolfen wieder fommen werbe, wie im Begenfat ihnen jest himmelswolfen feinen Anblid entzogen batten. Bas anberes tonnte Er von jest an fenn als ber in bochfte Geeligfeit zu Gott Aufgenommene. Erfullt mußte von nun an fenn, mas Er Joh. 17, 4. u. 5, felbft vom Bater fich erbeten hatte : » herrlich zeigte Ich Dich bier auf ber Erbe; mit Bervolltommnung vollbrachte Ich bas Geschaft, bas zu thun Du mir aufgabft. Runmehr alfo verherrliche Du, Bater ! auch mich ben Dir felbft burch bie herrlichkeit, die Ich vor bem Werben biefer Erbenwelt ben Dir, ben ber unendlich feeligen Gottheit, hatte.«

non-crepen Off contracton bis or for advisor bashed not been Cinera bis

forgiallige 2 clone bleitenvere Folgen batte.) Den Buchit ber buffo-

Blirberbeit und wieberbeitet, nur ohne Ridbiel auf bas Broffbe

(Joh. G., 63. j. bee geiftigen. Guche und ihrer Borberennng allein leben

5

60

(fei

200 da

9)

ab

ne

ab

PI

31

da

w

Dilet

m er

m

F

## Evangelien - Uebersegung 3 wente Abtheilung.

131. Mt. 16, 13—28. Mt. 8, 27—9, 1. L. 9, 18—27.

Sobald Jefus die zunachft Borbereitete fest in ber Ueberzeugungstreue fur feine Deffiasschaft findet, bereitet Er fie auf Die keiner Person drohende Gefahren und erhebt ihre Soffnungen nach ben aus Daniel entstandenen Bliden in die messianische Butunft.

Mf. 8,

Mt. 16, 13] Sesus aber gefom= 27] Und hinaus fam 18] Und es geschah, men in die Gegenden von Besus und feine Lehrschu- da Er betend mar, waren daß Ich bin, dieser ihnen sagend: Wer, sa= hausen, daß ich bin? Menschgebohrne? 14] Sie gen die Leute, daß Ich 19] Sie aber antworsaber sprachen: Einige et= sen? 28] Sie aber antstend, sagten: Johannes wa: (Du seyest) Johans worteten: Johannes der Taufer; Andere aber Propheten.

T=

ib 1=

ch d

e=

je it

n

n

e

r

Meffias, der Sohn der fagte Petrus ju Ihm: lebendigen (allwurtfa- Du bift der Meffias. 17] lind men) Gottheit. erwiedernd fagte ibm Je= fus: Geelig bift Du Gi= mon, Sohn Jona; weil Fleisch und Blut (ein auf bas Irbifche gerich:

Caefarea des Philippus ler in die Dorfer von ben 3hm im Befondern (fonft Paneas) fragte Cafarca des Philippus. die Lehrschuler gufammen feine Lehrschuler, fagend : Und auf dem Wege be- und Er befragte fle fagend : 2Ber, fagen die Leute, fragte Er feine Lehrschuler Ber, fagen die Bolfe= nes der Taufer; Andere Taufer; und Andere : Elias; Andere aber, daß aber Elias; Andere aber Elias; Andre aber: ir= irgend ein Prophet von Teremias oder einer der gend einer von den Pro- den ursprunglichen wieder. pheten (als in Dir wie- erstanden (wieder Menfch 15] Er fagt ihnen: ber ins Erdenleben zu- gebohren worden) seh. Ihr aber; wer, saget Ihr, ruckgekehrt). 29] Und 20] Er aber sagte ihnen: daß Ich bin? 16] Er- Er selbst befragte sie: Ihr aber Ihr, wer saget Ihr, wiedernd aber sprach Si- aber, wer saget Ihr, daß daß ich bin? Petrus mon Petrus: Du bift derlich bin? Erwiedernd aber aber antwortend fprach:

Der Meffias der Gottheit (ber von Gott gum Res genten Bestimmte).

Mis Meffias anerkannt, giebt Jefus Musficht auf Zod und Sieg.

f

n

ing

n 20 36

g

v

jest

9

31

re

9)

fu

2

to

ne

ne

uı

m

rí

teter Sinn) es nicht Dirl entdect bat, fondern mein Bater, der im Bim= mel ift (durch beilige, gottliche Ceitung Deis nes Gemuthe auf das Gotteswurdige). 187 Much Ich aber (wie gur Erwiederung) fage Dir: Du bift ein (wahrer) (Selfenmann) Vetrus und über diefem Relfen (über der felfenfesten Wahrheit Deiner Ue: berzeugung, daß Ich der mabre Lehrregent bin) werde ich erbauen meine Gemeinde (wie einen Tempelpallaft der Gott= beit) und gegen fie merden i die Pforten des Un= terreichs nicht ftart fenn (in Dergleichung mit diesem Bau ift das Startite nicht ftart!) 19] Much geben will ich Dir (biemit, wie einem Bammerer diefes Reichs Jef. 22, 22.) die Goluf= fel des himmelartigen Reiches (diePflicht, Wurdige mir hereingufuh= Und mas irgend ren). Du binden (verbieten) wirft auf der Erde, das wird (bedenke es wohl) gebunden fenn in dem Sim= mel (fur verboten gehal= ten werden in Begiehung auf das simmlifche). Und mas irgend Du lofen (er. lauben) wirft auf der Erde, wird (bedenke es wohl) gelost fenn in dem Sim= mel (fur Etwas im Bim: mel dem Willen der Gott= beit gemåß Erlaubtes gehalten werden.)

Mis Meffias anerkannt, giebt Jefus Ausficht auf Tod und Sieg.

Er den Jungern, damit auf, daß fie gu Diemand fie Niemand fagen moch-fprachen von Ihm. ten: daß Er fen Jefust der Dleffias.

verbunden fen (die Pflicht diefer Dienschgebohrne, den Melteren (den Obern tet gu werden , und doch Oberprieftern und Ge= ju erfteben. 32] Und 21= Lag erweckt ju fenn.

nehmend, fing Petrus an, mend fing Petrus an, 36m 36m eingureden, fagend: eingureden. 33] Er aber Gott fen Dir gnadig , hingewendet und feine Berr; nicht foll Dir dies Lehrschuler febend redete begegnen. 23] Er aber, dem Petrus farf ju und gewendet, fagte dem Pe-fagte : gehe weg, jurud trus : gehe weg, jurud von mir, Satanas ! weil von mir, Catanas! (Du Du nicht denfft fur das jest dem Guten Wider= der Gottheit Gebuhrende, fprechender!) ein Anftof fondern fur das, was die für mich bift Du (jett Menfchen wunschen. gang anders, als D 17. zuvor). Richt denfft fur das der Gottheit Gebub= rende, fondern bas, mas Menfchen wunfchen.

fus zu feinen Lehrschülern: fend das Bolt nebst feinen Allen: wenn Jemand mir Wenn Jemand mir nach= Lehrschülern, sagte Er ih= nachtommen will, ver= tommen will, fo verlaug= nen: Wer irgend will laugne er fich felbft; auch ne er fich felbft. Much mir nachfolgen, verlaugne nehme er fein Rreus auf nehme er sein Kreuz auf sich selbst und er nehme für jeden Zag und folge und folge mir (dennoch), auf sein Kreuz und folge mir (dennoch). mit Gefahr, als Auf: mir (dennoch). rührer mishandelt zu

20] Damal & untersagte 30] Und Er gab ihnen!

21] Bon damale fing 31] Und Erfing an, fie gu Jefus an, feinen Lehrschu- lehren (Grunde undlirfalern ju zeigen, daß Er chen anzugeben) daß Er, fur die Sache erfodre es verbunden fen, vielerlei weg (aus den Provinzen ju leiden und verworfen den Melteren und Oberin die Sauptstadt) ju zu werden von den Beltegeben nach Terufalem und ren (Obern) und den Bieles (noch nicht Be- Oberprieftern und Gestimmbare) zu leiden von lehrten und (fogar) getod= Synedrium) und nach dren Sagen wieder lehrten (Rabbinen), auch les fagend redete Er diefe (fogar) getodtet ju mer= Rede (die also an fich den und doch am dritten viel umftandlicher geme= fen feyn muß).

22] Und Ihn ju fich Und Ihn ju fich neb-

24] Damale fagte Je= 34] Und ju fich herru=

21] Er aber gab ihnen ernstlich auf und fundigte an, Diemand Diefes ju fagen.

22] Indem Er fagte, daß Er, diefer Menfch= gebobrne, verbunden fen, Bieles ju leiden und ver= worfen ju werden von prieftern und Gelehrten, und getodtet ju merden und doch am dritten Tage wieder ju erfteben.

23] Er fagte aber ju

Mis Meffias anerfannt, giebt Jefus Musficht auf Sod und Sieg.

Sauptzweck Musen bat batte, an feiner Geele Schaden nahme an feiner gewonnen, fich felbst aber aber beschädigt murde? Lebenstraft? 37] Der verloren hatte, oder (an fein Funftiges geiftiges fich fchamen wurde meiner wird diefer De chaebobr-Wohlbefinden )

irgend fein Leben gerettet feine Seele (biefe Lebens: (vor Allem Undern) will haben will (dies zum Fraft) retten will, wird feine Geele (als Lebens, macht), fie (allzu angstlich) ver= Praft) gerettet wird es (defto leichter) lieren. Wer aber fein wird fie (befto leichter) 2Ber aber ir- Leben verloren giebt me= verlieren. gend fein Leben verliert gen meiner und wegen der gend feine Seele (fur diewegen meiner, wird ce Seilbverfundigung, der fes Leben) verloren hat (befto beffer erhaltend wird es (befto bleiben= wegen meiner, diefer wird finden. 26] Denn wel- der) retten. 36] Denn fie (wahrhaftig) retten. ein welchen Ruben batte der 25] Denn mas mare ge-Menfch, wenn er die Menfch, wenn er die nutt dem Menfchen, gange Belt gewonnen gange Welt gewonne und wenn er die gange Welt Der was fann (ihm) was fann ein Menfch fich felbft) befchadigt maein Menfch (ein Underer) (ibm) geben jum Erfat re. 26] Denn wer irgend geben, als Gegenerfat fur feine Lebenstraft? — gefchamt fich hatte meiner fur feine Ceele? (fur 38] Wer namlid irgend und meiner Reben, beffen und meiner Reden unter ne fich fchamen wenn diefer chebrecherischen und Er gefommen ift in fundenvollen Zeitgenoffen= der Berrlichfeit fei= ichaft, deffen wird auch ner felbft und des diefer Menschgebohrne fich Baters und der heiligen fchamen, wenn Er ge= Engel (als obfiegender fommen ift in der Regent und Schutgeift Berrlichfeit Baters (von der Bott= beit als ihr Unterregent für die Erdenwelt ver berrlicht) mit feinen En= geln, ben beiligen.

werden). 25] Denn wer 35] Denn wer irgend 24] Denn wer irgend 2Ber aber irs feines diefer Erdenwelt).

ni

bi

di

fo

(n

Ğ

fic

bi

fe

di

n

bi

ei

B

fo

w

vi

fi

27] Denn fommen wird diefer Menfchgebohrne in der Berrlichfeit feines Baters (von der Bottheit stellvertretender Sohn der Gottheit verberrlicht) mit feinen En= geln (Dan. 7, 13. 14.) und alebann wird er Jedem bingeben - nach fei= ner Bandlungemeife.

Mf. 9,

28] In Wahrheit ich 1] Huch fagte Er ihnen: 27] Ich fage aber Euch fage Euch, daß Ginige In Wahrheit fage 3ch mahrhaftig: Ginige find ber bier Stebenden find, Euch, daß Einige find der der bier Stebenden, die Die den Relch des Todes bier Stehenden, welche nicht gefostet haben merLeidensgefprache im Fruhmorgenglang auf dem Bermon.

nicht gefoffet haben werden, nicht gefoftet haben wer- | den den Tod, bis daß fie bis daß fie gefehen haben den, den Relch des To- gefehen haben werden das diefen Menfchgebohrnen des, bis daß fie gefehen Reich der Gottheit. fommend in feinem Reiche baben bas Reich gefom= (mit der verwurklichten men mit Dacht. Bottesregierung).

#### Mt. 17, 1—13. Mf. 9, 2—13. Lf. 9, 28—36. 132.

Bwen unbefannte ehrwurdige, weißgetleibete Geftalten, hatten fich mit Jesus am Fruhmorgen auf einer Berghohe bes hermons über Leiben und Wiedererfteben besprochen. Die Evangelien erzählen, was dren Lehrschüler, aus bem Schlaf erwachend, bavon bemerkt hatten.

1] Und nach feche Måbe behielt). Befondere. das (Tages-) Licht.

nd

oia 18,

n, er)

irs

ie= at rd

n. e=

n, elt

er

m

å= nd er

en

r= n n

i =

8 n er

ft

forechend.

Mf. 9, Tagen nahm Jefus ju gen nimmt Jefus ju fich nach diefen Reden ungefich den Petrus und Jafo- den Petrus und den Ja- fahr acht Tage, und ju bus, und Johannnes def= fobus und den Johannes fich nehmend Petrus und fen Bruder, (die er in und fuhrt fie hinauf auf Johannes und Jafobus dieser spatern Zeit mehr: einen hohen Berg instiftieg Er auf den (bem mals ebenso in feiner Besondere allein (wo fie Lukas bekannten) Berg, Und die Macht fur fich blie- um in Gelubden ju beten. hinauf fuhrt Er fie auf ben, wahrend Er auf [29] und es gefchah, mah= einen hoben Berg ine einer bobern Bergipige rend Er betete, wurde 2] Und am berend mit der Bottheit die Geftalt feines Gefichts Fruhmorgen und feiner Pflichterful-eine andere, und feine ward Er anders gestaltet lung sich beschäftigte). Befleidung weiß glanzend, vor ihnen. Und sein Ge= Und umgestaltet wurde ausstrahlend. 36] Und sicht leuchtete, wie die Er vor ihnen. 3] Und siehe zwen Manner rede= Conne, feine Aleider aber feine Rleider wurden ftrab- ten gufammen mit 36m, wurden hellglangend, wie lend, fehr weiß glangend welche waren Dofes und wie Schnee, wie ein 2Bal= Elias. fer auf der Erde fie nicht fo weiß machen fonnte.

3] Und fiche! fichtbar 4] Und fichtbar murde ih= 31] Gie, fichtbar merdend wurden ihnen Mofes und nen Glias mit Mofe; und in Berrlichfeit, fagten fei-Elias, mit 36m fich be= fie (3wey folde Ehr= nen Musgang, den Er dar= (wurdige) waren jufam= an mar ju vollenden ju menredend mit Jefus.

2] Und nach jeche Sa= 28] Es gefchah aber

Jerufalem. — 32] Petrus aber und die mit 3hm, waren beschwert Schlaf. Da fie aber da= swifden aufwachten, fa= ben fie feine Berberrlia Mls Meffias anerfannt, giebt Jefus Musficht auf Sod und Sieg.

Sauptzweck wird es (defto leichter) lieren. den Ruben bat Wohlbefinden )

irgend fein Leben gerettet feine Geele (biefe Lebens: (vor Allem Andern) will baben will (dies zum Fraft) retten will, wird feine Geele (als Lebens. macht), fie (allzu angftlich) ver- Praft) gerettet haben, Defto leichter lieren. Wer aber fein wird fie (defto leichter) 2Ber aber ir- Leben verloren giebt me- verlieren. Wer aber irgend fein Leben verliert gen meiner und megen der gend feine Geele (fur diewegen meiner, wird es Beileverfundigung, der fes Leben) verloren bat (befto beffer erhaltend wird es (befto bleiben= wegen meiner, diefer wird finden. 26] Denn wel- der) retten. 36] Denn fie (wahrhaftig) retten. ein welchen Rugen batte ber 25] Denn mas mare ge-Mensch, wenn er die Mensch, wenn er die nust dem Menschen, ganze Welt gewonnen ganze Welt gewonne und wenn er die ganze Welt gewonnen er die ganze Welt gewonnen, sich selbst aber aber beschädigt wurde? Lebenstraft? 37] Oder verloren hatte, oder (an Oder was fann (ihm) was fann ein Mensch sich selbst beschädigt was ein Mensch (ein Underer) (ibm) geben jum Erfat re. 26] Denn wer irgend geben, als Gegenersat fur seine Lebenstraft ? — geschamt sich hatte meiner fur feine Ceele? (fur 38] 2Ber namlid irgend und meiner Reden, deffen fein Funftiges geiftiges fich fchamen wurde meiner wird diefer Menfchgebohr= und meiner Reden unter ne fich fchamen menn Diefer ehebrecherifchen und Er gefommen ift in fundenvollen Beitgenoffen- ber Berrlichfeit feis Schaft, deffen wird auch ner felbft und des Diefer Menfchgebohrne fich Batere und der beiligen fchamen, wenn Er ge= Engel (als obfiegender fommen ift in der Regent und Schungeift Berrlichfeit feines diefer Erdenwelt). Baters (von ber Bott= beit als ihr Unterregent für die Erdenwelt ver, berrlicht) mit feinen En= geln, ben beiligen.

werden). 25] Denn wer 35] Denn wer irgend 24] Denn wer irgend

n

b Di fe

(1 d

27] Denn fommen wird diefer Menfchgebohrne in der Berrlichfeit feines Ba= ters (von der Gottheit fellvertretender als. Sohn der Bottheit verberrlicht) mit feinen En= geln (Dan. 7, 13. 14.) und alsbann wird er Jedem hingebe .. - nach fei= ner Sandlungeweife.

Mf. 9,

28] In Wahrheit ich 1] Huch fagte Erihnen: 27] Ich fage aber Euch fage En i, daß Ginige In Wahrheit fage 3ch mahrhaftig: Ginige find der hier Stehenden find, Euch, daß Einige find der der hier Stehenden, Die die den Bich des Solis bier Stehenden, welche nicht gefostet haben werLeidensgesprache im Fruhmorgenglang auf dem Bermon.

nicht gefostet haben werden, nicht gefostet haben wer- | den den Tod, bis baf fie bis daß fle gefehen haben den, den Relch des To- gefeben haben werden das Diefen Menfchgebohrnen des, bis daß fie gefeben Reich der Gottheit. fommend in feinem Reiche haben bas Reich gefoms Will Beringen Co (mit der verwurklichten men mit Macht. Bottesregierung).

Mt. 17, 1—13. Mf. 9, 2—13. Lf. 9, 28—36.

3men unbefannte ehrwurdige, weißgefleibete Beftalten, hatten fich mit Jefus am Fruhmorgen auf einer Berghohe bes Bermons über Leiben und Wiedererfteben befprochen. Die Evangelien ergablen, mas bren Lehrschuler, aus bem Schlaf erwachend, bavon bemerkt hatten.

Mt. 17,

rgend

) wia bens,

aben, thter)

er ir=

die= 1 hat wird

etten. e ge=

dien, Belt

aber

(an

må= gend einer

effen

ohr= enn

fei=

des igen ider

reift

uđ)

ind

die

er=

1] Und nach feche Besondere. folgenden das (Tages:) Licht.

fprechend.

Mf. 9,

wie Schnee, wie ein 2Bal= Elias. fer auf der Erde fie nicht fo weiß machen fonnte.

menredend mit Jefus.

some of the same 2] Und nach feche Sa= 28] Es gefchah aber Tagen nahm Jefus ju gen nimmt Jefus ju fich nach diefen Reden ungefich den Petrus und Jafo- den Petrus und den Ja- fahr acht Tage, und ju bus, und Johannnes def= fobus und den Johannes fich nehmend Petrus und fen Bruder, (die er in und fuhrt fie binauf auf Johannes und Jafobus dieser spatern Zeit mehr: einen hohen Berg ins stieg Er auf den (dem mals ebenso in seiner Besondere allein (wo sie Lukas bekannten) Berg, Rabe behielt). Und die Nacht fur sich blies um in Gelübden zu beten. hinauf fuhrt Er fie auf ben, mabrend Er auf [29] Und es gefchah, mah= einen hohen Berg ins einer hohern Bergipige rend Er betete, murde 2] Und am berend mit der Bottheit die Gestalt seines Gesichts Fruhmorgen und feiner Pflichterful eine andere, und feine ward Er anders gestaltet lung sich beschäftigte). Bekleidung weiß glanzend, vor ihnen. Und sein Ge- Und umgestaltet wurde ausstrahlend. 36] Und sicht leuchtete, wie die Er vor ihnen. 3] Und siehe zwen Manner redes Sonne, seine Kleider aber seine Kleider wurden strah- ten zusammen mit Ihm, wurden hellglangend, wie lend, fehr weiß glangend welche waren Dofes und

3] Und fiebe! fichtbar 4] Und fichtbar wurde ib= 31] Gie, fichtbar merdend wurden ihnen Mofes und nen Glias mit Mofe; und in Berrlichfeit, fagten fei= Elias, mit 36m fich be- fie (3wey folche Ehr- nen Musgang, den Erdar= wurdige) waren jufam= an war ju vollenden ju Berufalem. - 32] Petrus aber und die mit 3hm, maren beschwert vom Schlaf. Da fie aber da= mifchen aufwachten, fa= ben fie feine Berherrlia

Leidensgefprache im Fruhmorgenglang auf dem Bermon.

eine für Elia.

binaufbliden konnten). fie überschattend,

Und fiebe eine Stimme und es fam eine Stimme eine Stimme mard aus (Pam zu ihnen) aus dem aus dem Gewolf : Diefer dem Gewolf (uber wel-Gewolf (berab) fagend: ift mein Sohn, der Ge- ches Jesus und die beis Diefer ift mein Sohn, liebte, Ihn boret. den Unbekannten in der der Geliebte, an welchem ich Wohlgefallen habe. Ihn horet! 6] Und es ge= hort habend fielen die Lehr= fculer auf ihr Ungeficht und maren febr in Rurcht gefest (die Geborfam ges bietende Stimme ber Gottheit zuschreibend).

7] Und Jefus, zu ihnen gefommen , berührte fie und fagte : Erhebet Euch und fürchtet nicht.

8] Empor aber hebend ihre Augen faben fie (jest) da fie umberblidten, fa= gefcheben war (die dem= Niemand ale Jefus allein. ben fie feinen mehr, fon nach wohl auch Lukas 9] Und da fie berabstiegen dern Jefus allein mit ih- fur Etwas Soberes bielt) aus dem Berge, gab ih= nen felbft. 9] Da fie aber befand fich Jefus allein: nen Jejus auf, fagend : berabstiegen von nicht Einem faget das Ge= Berge, unterfagte Er ih. fchehene, bis daß diefer nen, damit fie niemand

4] In diefer Beziehung 5] Und in diefer Bezie- 33] Und es gefchab, inaber redend fagte Petrus bung fpricht Petrus ju dem fie fich abicbieden von ju Sefus: Berr! gut ift's, Jefus: Rabbi! gut ift Ihm, fagte Petrus ju Jedaß wir hier find; wenn es, daß wir hier find : fus: Borfteber! gut ift Du willft, machen wir und machen wollen wir es, daß wir (Deine Dies hier drey Lauben, Dir dren Lauben, Dir eine ner) hier find; und dren eine, und Mose eine und Mose eine und Elia Lauben wollen wir maeine. 6] Denn er mußte den (wie gegen die Son-5] Bahrend er redete; nicht, mas er reden follte; nenbige), Dir eine und fiehe ein beleuchtetes Ge- denn fie (die drey Laum eine fur Dofe und eine wolf überschattete fie (fo erwachten) waren voll fur Elias; nicht wiffend, daß fie jest zu Jesus und Furcht geworden. 7] was er fage (sprach er jenen Beiden nicht mehr und es ward ein Gewolf fo). 34] Da er aber die-

dung und die zwen Dan= ner, die ben 3hm ftunden. fes fagte, ward ein Ge= wolf und überschattete fie. Gie aber wurden furcht: fam , mabrend fie in das Gewolf hineinfamen (das über fie in der Vertiefung fich bergog). 35] Und gobe ftunden) fagend: Diefer ift mein Gobn, der Geliebte; Ihn boret! (So, daß die Unmahnung den Lehrschülern galt).

8] Und bald darauf, [36] Und da die Stimme dem Menschgebohrne von den ergablten, mas fie faben,

Leibenegefprache im Fruhmorgenglang auf dem Bermon.

Todten erstanden ift. (Je- außer wenn Er, der obachten können.)

fus fab, daß fie nichts Menfchgebohrne, von den Buverläßiges hatten bes Todten erstanden fen. 10] und die Rede hielten und fie felbft fchwiegen fie feft, gegen einander und gaben Riemand Run= fich befragend, mas ift de in jenen Sagen von Diefes vaus den Todten Richts, mas fie gefeben Erstandensenna (fo daß hatten. fie es von einer leiblichen Auferstehung nicht ver-

107 Und Ihn befragten

ftellen.

Mån=

unden. b, in=

en von

au Je=

ut ift

Dies

d dren ma=

Son,

e und

eine

ffend, d) er

r die=

1. Ge= te fic.

urd)t=

app. n

(das

fung

Und

aus

mel.

beis

1 der end: ohn, dret! nah=

lern

nme

em=

Fas

elt)

n:

erleiden von ihnen. ihnen sprach.

ffunden). 11] Und fie befragten feine Lehrschuler fagend: Ihn fagend: Die Gelehr= was ift es demnach? Die ten fagen, daß Elias gu= Gelehrten fagen, daß vorderst fommen muffe. Clias fommen muffe ju= 12] Er aber fprach : 36= vorderft. 11] Erwiedernd nen (nach ihrer Musle= aber fagte Jefus: Ihnen gung) fommt gwar Elias (den Gelehrten nach ih= |juvorderft und bringt Mles rer Muslegung) fommt wieder ju Stand; und wohl Elias zuvorderst und doch (fann es nicht fo er foll Maes wiederher= feyn) - wie mare (denn fonst) geschrieben (durch) 12] (Aber foift's nicht; manche Schriftstelle an: benn wenn ein Blias gedeutet) diefen Menfchs vor dem Messa Alles gebohrnen betressend, daß in Ordnung brächte, so wurde Ich Nichts zu leiden haben.) Ich sage worden sein musse? 13] Euch aber (vielmehr), Bielmehr sage Ich Euch, daß ein Elias fcon ge= daß (in gewiffem Sinn tommen ist und doch ha= |wohl) auch ein Elias ge= ben fie ihn nicht anerkannt fommen ist und (doch hat (Nichts durch ihn wies er nicht Alles wieder in berherstellen laffen), sons Ordnung gebracht, son dern an ihm gethan, was bern) fie thaten ihm, fo viel fie wollten. Go ift auch fie wollten, wie gefchriebieferMenschgebohrne dar- ben war in Beziehung auf an, (Mancherley) ju ibn (fo, wie die alten 13] Schriften immer über-Damals verstunden die haupthin aussprechen, Lehrjunger, daß Er von daß die Rechtschaffenen Johannes dem Täufer ju nicht ohne viele Leiden und Misbandlungen für das Gute wurten tonnen und also dieses auch auf den Taufer galt und auch auf mich gilt).

#### 133. Mt. 17, 14-21. Mf. 9, 14-29. Lf. 9, 37-43.

Die Beftigfeit einer Epilepfie hatte Jesu schwachere Lehrgefandte schuchtern gemacht, baß fie in ber Ueberzeugung, ben Daimon weggebieten ju burfen, mantten. Jefus lagt ben Unfall vorbengeben, fpricht bann ftart und murtfam gegen ben Daimon, zeigt aber auch, was noch weiter zur Genesung nothig fen.

Mt. 17, 14] Und als fie jum Bolf famen,

Mf. 9, 14] Und gefommen ju 37] Es geschah aber ben Lehrschulern fab Erlam folgenden Sage, als viel Bolf um fie ber, und fie herabtamen von bem Gelehrte ihnen Fragen Berge, gieng Ihm viel machend. 15] Und fofort, Bolfe jugleich entgegen. fobald fie 3hn faben, mar all tas Bolt aufgeftort; und fie liefen bin und be= gruften 3bn. 16] Und Er befragte fie: mas ma= det 3hr fur Fragen an fie (an meine Lebrichuler)? fam ju 36m ein Menfch,

17] Und erwiedernd 38] Und fiebe ein Dann feine Knice ergreifend: fagte Giner aus dem von dem Bolte febrice auf, 15] und fagend : herr! Boltshaufen : Lehrer! ich fagend : Lehrer! ich flebe habe Erbarmen mit meis habe meinen Gohn ju Dir, hinjubliden auf nem Gohn, weil er nach Dir gebracht, ber einen meinen Gohn, weil er bem Mondelauf frant nichtsprechenden Geift bat. mir einziggebohren ift. wird und ubel teidet. 19] Und wo er ihn erfaßt, 39] Und fiehe ein Geift Denn oftere faut er in reift er ihn und er ichaumt faßt ihn und gleich darauf bas Reuer und oftere in und gerreibt die Bahne fdrent er; und er gerrt und wird ausgetrodnet. ihn mit Schaumen und

faum entfernt er fich (bis. weiten) von ihm, ihn germalmend. 16] Und bergebracht bab' lind ich fagte es Deinen 40] Und ich flebete Deiich ihn Deinen Lehrschus Lehrschulern, damit fie nen Lehrschulern, damit lern und (doch) fonnten ihn berauswurfen; und fie ihn berauswurfen; und fie ibn nicht beilen. 17] fie maren nicht fraftig. fie fonnten nicht.

das Waffer.

Erwiedernd aber fagte Je: [19] Er aber erwiedernd [41] Erwiedernd aber fagte fus: o überzeugungslofe fpricht: o überzeugungs- Telus: o überzeugungs-und vertehrte Menschen: lose Menschenart! bis wie lose und vertehrte Men-art! bis wie lange werd lange werde ich ben Euch schenart! bis wie lang ich ben Euch fenn? bis fenn? bis wie lange Euch werde ich ben Guch fenn wie lange Euch ertragen? ertragen? traget ibn ju und Euch ertragen? ....

Bringet ihn mir bierber. |mir. 20] Und fie trugen Fuhre Deinen Cohn bie= denfelben ju36m und 36n ber. (Jefus) febend (mabrend 42] Roch aber da er ber= auch Jefus den Branken benfam, rif ihn das Dais fart anblicte) gerrte der monion und gergerrte ibn. Geift ibn (ben Branten);

und gefallen malgte er fich auf dem Boden, fchau= mend. 217 Und Er befragte (wahrend des Un. falls, in welchem der Brante nichts von Jefus batte faffen tonnen) den Bater deffelben: wiel lange Beit ift's daß diefes ibm begegnet ift? Er aber fagte: Mus der Rind= beit ber! 221 Und ofterel bat er ibn auch in Feuer geworfen und in Gewaffer, damit (wie der Vater es fich erklarte) er ihn verdurbe. Aber .... wenn Du etwas fannst, hilf uns, gerührt über uns. 23] Jesus aber sagte ihm das Wort: Wenn (vielmehr) Du fannst überzeugungstreu fenn! Alles ift moglici, (3u bewurten) für ben Ueberzeugungstreuen. 24] Und fofort fchrie der Ba= ter des Anaben mit Thrå= nen , und fagte: 3ch bin uberzeugungetreu; bilf auch, wenn ich Mangel in der Ueberzeugungstreue babe.

25] Sehend aber, daß das Bolt herzulaufe, redete Jefus hart über den unreinen Geift, ihm fa= gend: Du, nichtsprechen-ber und stummer Geist! Ich verordne über dich: fomme heraus aus ihm! und nicht mehr sollst du

43

anbte imon por=

men.

aber als dem viel

egen.

lann. auf, flebe auf l er ift.

Beift rauf errt und bis. ibn

Dei= mit und

ate 98= en= ma

ng . .

Schwere Beilung einer beftigen Fallfucht.

ibn bineinfommen! lin 261 Und fdrepend und viel gerrend fam er beraus und (der Krante) mard wie ein Todter, fo daß Biele fagten: er ift ge= ftorben.

ibm. Und der Anabe mur= ber. de (noch weiter) geheilt von jener Stunde an.

18] Und Jefus redete bart | 27] Jefus aber faßte ju ihm und bas Daimo- ihn an der Sand, richtete bart ju bem unreinen nion fam beraus von ibn auf und er ftund wie- Geift. Und Er machte

Jefus aber redete (auch burch weitere Der= fügungen über Saften und Beten) gefund den Rnaben und bin gab Er ibn feinem Bater.

43] Erschüttert aber waren alle über diefer Grofe der Gottheit.

Lehrschuler ju Jefus ins ins Saus, befragten feine Befondere und fagten : Junger ihn ins Befondere: Beswegen fonnten wir (was ift's), daß wir nicht ibn berauswerfen? nicht ibn berauswerfen 20] Sefus aber fagte ib= fonnten? nen : 2Begen Gurer lleber= zeugungelofigfeit! Denn mabrhaftig, ich fage Euch, wenn 36r habt Uebergeu= gungetreue gleich einem Genfforn (gleich dem Saamen, welcher aus dem vergleichungsweise Bleinsten fo groß wird), fo werdet 3hr ju diefem Berge fagen : verfete Dich von bier dort bin und er wird fich verfegen (bas ift:) Und Richts wird Euch unmöglich fenn. (Mus dem Genftorn des feften, muthigen, got=, teswurdigen Entschluf. fes entsteht die Aufregung aller anwendba: ren Krafte und Mittel für Derwurklichung bef= fen, was fonft unaus, führbar mare.)

19] Damals tamen die 287 Und als Er bineinfam

Bie fiegt die thatige Ueberzeugungetreue.

fer durch Beten und Fa= fommen , außer durch ften. (Ift erft der Glaus Beten und Faften. be, daß der boje Brant: beiteurfacher einwurke, pertrieben, fo muß an= baltende Erregung bes Bottvertrauens, Enthaltsamfeit von leis benschaftlichen Mus= schweifungen verbunden und ftrenge Lebensweise Seele und Aorper bei= len).

21] Diefe Gattung aber [29] Much fagte Er ihnen: (von Plagegeiftern) geht biefe Gattung fann durch nicht (gang) heraus, au= Dichte (vollig) heraus-

#### 134. Sf. 17, 5-10.

Die auf bas Leben und Sandeln wurtsame Ueberzeugungstreue muß gur geiftigen Gewohnheit und Fertigfeit werden, baburch baß man immer bas Moglichbeste, wenn gleich noch nicht bas Bollendete, thut.

5] Much fagten die Lehrgefandten bem Berrn : Lege und Ueberzeugungstreue ben (mache boch, baß diefe in uns einen Zusat bekomme, damit der jest fichtbar gewordene Mangel ergangt werde!). 6] Der Berr aber fprach: habt Ihr benn Ueberzeugungstreue gehabt (fo Praftig) wie ein Genfforn (211s: dann namlich hatte ein unverhaltnismäßig großer Baum — eine uner= wartet große Würkung bey dem Daimonischeranken — entstehn muffen)? Ihr fonntet wohl gefagt haben (bier) ju biefem Feigenbaum: entwurgle Dich und fen in dem Deere gepflangt und er hatte Euch gehorcht.

7] (Uebergangegedante: Aber ber Diener ift Diener, und nicht fo bald Meifter und Berr; er ift bisweilen, auch wenn er feine Schul= digfeit thut, ein noch unbrauchbarer, nicht genugender Diener). aber aus Euch, wenn er einen adernden oder weidenden Diener bat, fagt demfelben, fobald er von dem Felde hereinfommt: Lege dich fofort (Alles vorbeygebend) ju Tifche! 8] Sagt er ihm nicht vielmehr: bereite (nun auch noch zuvor) was ich ju Abend effen foll, und aufgeschurgt bediene mich, bis ich gegeffen und getrunten babe; und nach diefem magft Du (fur Dich) effen und trinfen! 9] hat er Dant dem Diener, weil er bas

edete inen achte Der= ften den

ber efer

Er

Angeordnete gethan hat? 3ch dente, nicht! 10] Go auch 3hr! (Und fogar) Benn 3hr gethan habt alles das Euch Angeordnete, fo faget: unbrauchbare (nicht immer gureichende) Diener find 2Bir! 2Bas mir ju thun fouldig find, haben wir gethan (und boch nicht immer die Wur. Fung bervorgebracht).

135. Mt. 17, 22. 23. Mf. 9, 30—32. 2f. 9, 43—45.

Jesus erhalt nabere Nachrichten, baf man Ihn gerichtlich zu morben, beschloffen habe: mas Ihm immer lieber fenn mußte, als beimliche Ermorbung erwarten zu muffen. Je feder bie Bewalt= haber werben, befto troftenber fpricht Er von naber, aber un= beftimmbarer, Gottesrettung.

Mt. 17, 22] Da fie aber umfebr= Galilaa:

ten , fagte ihnen Jefus in der Begend von Cafarea wunderten über Alles, Philippi und dem Ber= was Er that, sagte Er monsberge) heraustom= ju seinen Lehrschülern: mend giengen sie durch 44] Leget Ihr dennoch in Galilaa auf Rebenwegen; Eure Ohren diefe Worte: denn Er wollte nicht, daß es Jemand mußte. 31] Er belehrte namlich (jest, da Er nicht mehr lange bleiben zu konnen vorausfah, um fo mehr ins= befondere) feine Lehrschu-Much fagte Er ib=

und fie wollen ibn tobten ;

32] Sie aber verftanden 45] Sie aber verftanden das Wort nicht und furch- diefe Rede nicht, und es teten sich, Ihn ju befra= war (wie) umhult für

30] Und von dort (aus 43] Da aber Mae fich

Ei

tr

80

g

ft

il er

E

igen. fo daß fie es nicht

Diefer Menfchgebohrne ift nen: Diefer Menfchge= namlich Diefer Menfch= daran, übergeben ju mer= bobrne wird hingegeben gebohrne ift daran, uber= den in Menschenhande. (nach ben bazu in Jeru= geben zu werden (burch 23] Auch wollen fie ibn falem gefagten Befchluff bestimmte Beschluffe fei= tobten. Und am dritten fen, die Er jest naher ner Seinde) in Menschen-Tage (in Burzem. LP. Bannte) in Menschenhan- hande (in die blos will-13, 32. 501. 6, 2. 1 Sam. de (in die bloße Gewalt) furliche Uebermacht). 20, 12. Jakob. 4, 13. und sie wollen ihn todten; 21mos. 1, 3. Jef. 17, 6.) und (wenn auch) getod= wird Er (bennoch) erho= tet, nach dren Tagen wird ben werden. Und fehr Er wiedererfteben. traurig wurden fie.

Mt. 17, 24-26. Mf. 9, 33. Petrus, weggeschieft, um einen Staater ju erangeln.

> merften; auch furchteten fie fich, 3hn über diefe Rede ju fragen. (Mach= ber bachten fie erft, wie fie nach dem Erfolg, es batten verfteben ton. nen.)

#### 136. Mt. 17, 24-27. Mf. 9, 33.

Ein Bunber ber Lehrerflugheit Jefu. Den Petrus erinnert Er, wie fehr fie fich als Gohne bes gottlichen Rationalkonigs gu achten batten; alsbann aber ichidt Er ibn zu einer entfernten Beschäftigung, um indeß eine Gifersucht unter ben 3wolfen gu ftillen, die noch nicht weiter waren, als balb ein siegendes Got= tesreich zu erwarten, wo fie nach bem Meffias bie erften Plate verbient zu haben und zum Boraus barin ihren Rang ordnen zu fonnen meinten.

Mt. 17, Mf. 9, 24] Als aber sie (Jesus und Pe= 33] Und Er war gekommen nach trus, welchen der fluge Lehrer von Rapernaum .... den unterwegs in Giferfucht Musgebrochenen weg und mit fich voraus genommen batte) nach Rapernaum gefommen waren, famen die, welche die Doppeldrachme (als jahrliche Ropfe fteuer fur den Tempel) empfangen, ju Petrus und fagten: Guer Lehrer, entrichtet Er die Doppeldrachme nicht?

no

ju

r

t=

5

Er (Petrus) fagt: ja, doch! 25] Und da (Petrus) in das Saus gefommen war, fam ihm Jefus juvor, fagend: was dunft Dir, Gimon? die Ronige der Erde, von welchen nehmen fie Abgaben oder Bermogensfteuer ? von ihren Gohnen oder von den Undermartigen ? 26] Petrus fagt ju 36m: von den Underwartigen. Jefus fprach ju Ihm: demnach find doch die Gohne fren (von dergleichen Abgaben, mo= zu Du Dich fo schnell verstanden haft, ohne zu bedenken, daß der Oberkonig der Mation, Jehovah, von

Petrus, meggeschicft, um einen Staater zu erangeln.

feinem Unterfonig, bem Meffias, für feinen Konigspallaft, ben jubis fchen Tempel, Leinen Bautoftenbey:

trag begehren murde).

27] Damit aber wir ihnen nicht Unftog geben (durch eine Verweige: rung deffen, was fo leicht geleistet werden Fann), fo (will ich diesmal nicht, daß Du das nothige Geld etwa borgeft, oder aus dem Befell= Schaftsbeutel nehmest, sondern daß Du als Sifcher es erarbeiteft) man= dere an das Deer, wirf einen Angel und den aufgestiegenen erften (besten) Fifch bebe berauf. Und wenn Du fein Maul geoffnet baft (alfo den Ungel berausgenommen, welcher ihn fonft beschädigen und weniger verkäuflich machen wi 'de) fo wirft Du leicht (wie gefunden) einen Stater (die jest uns nothige zwey Doppelbrachmen für dergleichen Sifche) befommen. Saft Du denfelben (Stater) empfangen, fo gieb ibn ihnen (ben Tempelfteuer, einnehmern) für mid und Dich. (Es geschah dies, so naturlich, daß der Erfolg nicht einmal angegeben, noch we= niger irgend eine Derwunderung darüber ausgesprochen ift. Warum eigentlich Jesus ihn fo beschäftigt habe, sab Petrus von felbst, da er zurudkam und borte, wie Jesus indeß die Uebrigen gegen ihren Dorzugeftreit gewarnt batte).

### 137. Mt. 18, 1-5. Mf. 9, 33-37. Lf. 9, 46-48.

Dampfung bes Rangftreits, mahrend ber Abmefenheit bes Petrus. welchen bie andern (wegen Mt. 16, 18. und) wegen feiner perfonlichen Borguge eifersuchtig betrachtet zu haben scheinen.

Dit. 18,

Mt. 9,

46] Es fam aber ber= ein ein (wie es fcheint, durch fremde Veranlafs fung) Befprechen unter (a

w

let ift

del

(n

th

be

ein

ib

fa

6

(i

ge

(u w ni hi

ei

fi di

fife billion die 95 b

Petrus ift meggeschieft, weil indef Jefus Zwietracht ftillte.

5aus war, befragte Er muths sehend (wie sie sie, was besprachet Ihr durch diese Lifersucht auf dem Wege gegen einsander? 34] Sie aber schwiegen; denn gegen einander hatten sie gesproschen auf dem Wege; wer den Borzüglichere sey? 35] Und sich seiender ser Borzüglichere sey? 35] Und sich seienderie Swölse (so Petrus 17, 27. weg die Zwölse (so benannt, war), famen die Lehrschüs wenn gleich jett Petrus ler u Tesus sagen) und ihnen sagt ..... 33] Und da Er im das Beforechen ihres Ge= ler ju Tefus fagend: Wer weg war) und ihnen fagt ift denn vorzüglicher in Er: wenn Einer will Er= dem himmelartigen Reiche ster senn, so soll er senn (wer wird dort, wenn Allen sich nachsehend und Du nach dem Leiden (nämlich) Allen dienend.

libnen: Ber wohl von ib= nen fenn mochte vorzug= licher? 47] Jefus aber

thronest, Vorrang ba= ben)?

Euch, wenn nicht 3hr ihnen : (in Eurem Gemuth) um= gemendet und wie die (unbefangenen) Kinder werdet, werdet Ihr gar nicht hineinfommen in daß himmelartige Reich (in einen dem Willen Gottes fich unterordnenden, ir= bischen Regierungszus stand). 4] Wer nun sich selbst niedrig (bescheiden) balt, wie dieser Anabe, (ber fich noch nicht überfchant und gegen andere vorzugsgierig vergleicht) Diefer ift ber Borgugliche= re in dem bimmelartigen

fagte: mahrhaft fage ich armte Er ihn und fagte (aber gewiß erft, nach=

2] Und herbeprufend 36] Und Er nahm eis fich anfassend einen Knasen und stellte ihn ben, stellte Er ihn ben ihn in ihre Mitte und in die Mitte; auch ums sich 48] und fagte ihnen bem Er die bey Mt. angegebene nachite 21n. wendung zuvor gefagt batte):

5] Und wer aufgenommen [37] Wer irgend derglei= Wer irgend aufgenommen hat (gur Surforge) der= chen Rinder eines aufge= hat diefes Rind auf mei= gleichen einen Anaben nommen bat auf meinen nen Ramen, der nimmt Laffet wurten, mas irgend nuten fann.

auf meinen Ramen (weil | Namen, nimmt mich auf; mich auf; und werirgend Er mir, dem Meffias, und wer irgend mich auf- mich aufgenommen bat. dadurch folgen will) der genommen bat, nimmt nimmt auf den, welcher nimmt mich auf (ift, wie auf nicht Mich (meiner mich fendete; (Gerner wenn er mir felbst es Person nach), sondern sprach Er unter Sinwei: gethan batte). (die Gottheit) welche sung aufdas Bind) Denn, mich gefendet hat (welche wer unter Euch ift der mich für diese Sache that Ifleinere (der über die Uns tig macht).

bern am wenigsten fich erhebende und doch 211: len nutende), diefer ift groß!

### Mf. 9, 38-41. 2f. 9, 49. 50.

Benfpiel, baf ber Rame Jefu als bes Meffias ben Daimonifchen, gum Bertreiben ihrer Furcht, benutt murbe, ohne bag baraus fur bie Richtigkeit ber Lehre folcher Leute etwas zu folgern mar. Jejus bulbet jene helfenbe Burffamteit.

39] Ihm aber erwiederte Johannes 49] Erwiedernd aber fagte Johansfagend: Lehrer! wir haben Jemand nes: Borsteher! wir haben gesehen gesehen durch Deinen Namen (indem Jemand, der auf Deinen Namen (barer Dich den Messas nannte) Dai= auf gleichsam sich ftugend) Daimo= monien herauswerfend, welcher (doch) nien herauswirft, und wir haben ihn nicht une folgt; und wir hinderten ihn, gebindert, weil er nicht une (Dir) weil er nicht uns folgt.

39] Jefus aber fagte: hindert ibn nicht; benn Reiner ift, der eine Rraft= bert nicht; that thun wird unter meinem Ramen und fcnell mir Uebels nachreden tonnte. 40] Wer namlich nicht ift wider uns, ift (eber) fur und. 41] (Und Luch denn wer nicht ift wider Euch, ift geht baburch boch nichts ab); benn (boch eber) fur Euch. wer irgend Euch tranft mit einem Beder Waffers auf die Benennung, daß Ihr fend des Deffias; mabrhaft fage 36 Euch: nicht verloren hat er feine

Belobnung.

folgt. 50] Und ju ihm fagte Jefus: bin=

Total and miners, made yes personal remains at

nd , which me assender instantional Large of

electine, one interingua ello fur sa Bonuffungle im Ginnaleit in Monuffungle Jefu

6]

mad llebe dem Mů und perfi 2Be piel enti den Don Dei der

> das 8 de dig Lei be did wi wi

> > det

bir

lat

50

fer

daf

wel

Rinderunschuld fen beilig. Rein bofer Reig ift unwiderfteblich.

#### 139. Mt. 18, 6—14. Mf. 9, 42—50.

Jesu hoffende Sorgfalt fur ben Nachwuchs und Die Sittenreinheit ber noch unverborbenen Unbefangenen.

Mt. 18,

end at,

ber ler

ei:

ın, er ns

d

1 ift

n

r

macht) einen von diefen Rleinen, die der Rleinen (der erft Beranwachfen-Ueberzeugungstreue für mich faffen, den), welche Ueberzeugungstreue fafdem mare es gutraglich, daß ein fen fur mich (wie der eben jest gegen-Dublftein an feinen Sals gehangt wartige gutartige Unabe). Paffenund er in die Tiefe des Deeres (eber) der ift es ihm, wenn ein Dublftein verfenft worden mare. 7] Wehe der (angehangt) um feinen Sals liegt Belt, wegen der Mergerniffe (wie und er ins Meer geworfen ift. viel Sittenverderbniß und Unbeil entfteht dadurch, daß immer Liner dem Undern Bepfpiel, Belegenheit, Vorwand giebt, ärger zu werden). Denn nothwendig (nach dem Lauf der Dinge zwar unvermeidlich) ift es, daß die Mergerniffe fommen ; bennoch, webe jedem Denfchen, durch welchen das Mergernif fommt.

8] Wenn aber (wie der jugendli: fen ju fenn in das ewige Feuer.

Mf. 9, 6] Wer aber irgend anftofit (arger 42] Und wer irgend argert Ginen

43] Und wenn Dich argert (gum de Leichtsinn fich oft bamit entichul: arger werden reigt) deine Sand (und bigen mochte, daß die finnlichen du meinft, folche Reizung nach Ets Leidenschaften unwiderstehliche Trie: was Unerlaubtem gu greifen, fcy be feyen) beine Sand oder dein Suf wie unwiderstehlich) fo haue fie ab dich argert, haue ihn heraus und (überzeuge Dich durch das außerste wirf ihn von dir (Ehe du dies thust, Gegenmittel, ob denn die Reizung wirst du merten, daß du wohl wi wahrhaftig unwiderstehlich ware). derfteben Bonnteft). Gut ift es bir, Gut ift es doch, du tameft verftummelt hineingefommen ju fenn in das Leben binein in das Leben, als die benden labm oder verftummelt, als zwen Sande habend, weggutommen in die Sande oder zwen gufe habend gewor- Bolle (ben letten Aufenthalt qual= voller Unseeligkeit, wohin man da: mals die bofen Menschengeister erft nach der Korperaufstehung aus dem Sades zu den unverbefferlichen Sas tansgeistern bindachte. Upot. 20, 14.) in das unlofchbare Feuer, 44] wo der Wurm derfelben (ber fie nas gende) nicht ftirbt und das Feuer nicht gelofcht wird. 45], Und wenn bein Fuß Dich argerte, haue ihn ab. Gut ift's doch, wenn du labm bineinfom=

Rinderunschuld fen beilig. Rein bofer Reig ift unwiderfteblich.

gert, siebe es heraus und wirf es wirf es beraus. Gut ift es bir einaus von Dir. Gut ift es dir, einaugig gig bineinzufommen in das Reich der in das Leben gefommen ju fenn, Gottheit eber, als zwen Augen habend (eber) als gwen Mugen habend ge- geworfen ju werden in die Bolle, 48] worfen ju fenn in die Feuerholle.

meft in bas Leben, als zwen Gufe habend geworfen ju werden in die Solle, in das unlofchbare Reuer, 461 mo der Wurm berfelben nicht ftirbt und das Feuer nicht gelofcht wird. 47] 97 Und wenn bein Mug bich ar= Und wenn bein Mug bich argerte, wo der Wurm derfelben nicht fliebt und das Feuer nicht gelofcht wird.

13

eš.

Eu

en

ge

die

irt

an di

de eit

fo

31

E

00

pe

with I ro I 1

ban a

491 Denn ein Jeber (folder, ber die finnlichen Reizungen gegen fich wie unwiderstehlich feyn lagt) wird (dadurch wie) eingefalzen (zubereitet) jum Feuer, fo wie jedes Opfer mit Gal; eingefalgen wird. 50] Etwas Gutes ift bas Galg. 2Benn aber bas Salg falglos geworden ift, mit was (Underem) fonnet 36r es murgen? habt Gal; unter einander (Warnun: gen und Rugen, die gleichfam gaulniß verhuten) und (doch) habt (gu: gleich) Friede unter einander (nicht, wie jent, Streit, Reden und Lifers sucht).

10] Gebet ju, daß Ihr nicht ver= nuchläßigt habt eines von diefen Rlei= nen (irgend ein zu erziehendes Bind, wie das war, welches Jesus fo eben bey fich gehabt hatte). Denn 3ch fage Euch, daß die Engel berfelben (folche Menschen, welche fich) ihnen als Erzieher und Tugendbemabrer zu Schutgeistern machen), immer feben das Angeficht meines Baters, der im himmel ift (der boch= ften Seeligkeit nabe find). 11] Denn gefommen ift diefer Menfchgebohrne gum Beil zu retten, mas verloren ware (und daher fpreche 3ch vornemlich fur die Rinder , Erziehung).

12] Bas dunft Euch? Wenn ein Menfch hundert Schaafe batte und verirrt mare eines berfelben, laft er nicht die neun und neunzig, und über die Berge gebend fucht er das verirrte?

13] Und wenn es gefchieht, daß er es gefunden hat, wahrhaftig ich fage Euch, daß er darüber fich (als über etwas unverhoftes, ihm schwierig gewordenes) mehr freut, ale uber die neun und neunzig, die nicht verirrten (nicht wie wenn die Derirrten an fich ibm lieber fenn konnten, als die in der Ordnung gebliebenen, sonbern infofern bas Ungewohnliche eine Bemuthsbewegung, das Still: fortdauernde, eine ruhig beharrliche Bufriedenheit hervorbringt).

Jufriedenheit hervorbringt).

14] So ist es nicht gewollt ben Eurem Bater, der im Himmel ist, bast einer dieser Kleinen (unerzogen)

verloren gebe.

Füße

a die

461 t und

47

erte,

náu:

ber benh

48]

tirbt

ber fid) oird tet) mit

Bod das apo

n? m:

uls

11: bt,

ers

#### 140. Mt. 18, 15—19, 1. Sf. 17, 1—4.

Burudgeben auf ben Borrangoftreit, jum Theil in Gegenwart bes vom Erwerb der vier Drachmen gurudgefommenen Petrus. Unbeschrantte Empfehlung ber Menschenliebe auch gegen Beleis biger.

Mt. 18,

15] Wenn aber fich verfehlt hat gegen Dich Dein Mitbruder, fo gebe und überweife ihn swiften Dir und ihm allein (wie unter vier Augen). Benn er Dich gehort hat (sein Unserecht einsieht und bessern will) hast Du Deinen Mitbruder gewonnen. 16] Wenn er aber nicht Dich gebort hat (auf dem Unrechtthun gegen Dich beharren wurde), fo nimm mit Dir noch Einen oder Zwey, damit auf dem Munde (der Ausfage) mener Beugen oder dreper eine gange Sache feststehe. 17] Wenn er aber sie nicht anhort, fo sage es der Ge= meinde (der ganzen ortlichen Bru-bergefellschaft, die Eure Umftande tennt). Benn er aber auch die Gemeinde (bie zunachft fachtundige und

THE RESERVE OF STREET STREET

Auflofung des Streitens aus Borgugefucht.

reis also, typic rijan menter zerag and man ne a garante sam man int

set and remove and the dradel shall

thener Schott oper treat the day

He midd on the fun fage to ber the

appliable (der gamen ortheben Brite

2

fag

den per

laff 36

bis

ma bet

die

un

abo

Un

art

nic mi

be

ge 3u 24

fa

br

3

ni

Sen m32 till

i

unparthevische Christengemeinschaft) überhort (nicht achtet), fo fen er (als bebarrlich im Unrechthandeln, folg: lich als nichtdriftlich : gefinnt) Dir wie irgend (einer, de. ihr in Befell: schaften meidet, weil ihr auf feine Befinnung nicht bauen tonnet) ein Beide oder ein Bollner (Huf folche Weise moget auch Ihr, die Zwolfe, wenn Ihr gegen einander Unrecht dentt, foldes Verfehlen gu verbeffern fuchen.)

18] Ich (Euch unter einander gleich ftellend mit Detrus 16, 19. und um alle Liferiucht zu benehmen) fage Euch mabrhaftig: Goviel etwa Ihr gebunden (verboten) haben werdet auf der Erde, foll es fenn ge= bunden (verboten) in dem himmel (follet 3hr Buch nach bem richten, ob es im Reich der Gottheit verboten feyn muffe). Und foviel Ihr etwa gelost (erlaubt) baben moget auf der Erde (benen Buch Dertrauenden) foll es fenn (Michts Underes, als was) gelost (erlaubt feyn fann) in dem Simmel.

19] Ferner fage ich Euch mahrhaf= tig, daß, wenn ein Paar von Euch jufammengestimmt haben auf der Erde uber irgend eine Unternehmung, moruber (als gut und gotteswurdig) Ihr beten tonnet, wird (das eintrach tig und gottandachtig Unternomme ne) Euch werden von meinem Bater, der im himmel ift. (Das mahrhaft Bute wird defto mehr erfullt werden, je mehr Ihr eintrachtig Euch dafür in der Dergegenwartigung Bottes berathet und zur Musfuh= rung ftartet). 20] Denn mo gwen oder dren versammelt find fur meine Benennung (fur das, weswegen ich) Meffias beiße), bort bin ich in ihrer Mitte (ich will ihnen nach meinem Witte (19) wit ihnen inne, man in ihne Beist und Vorbild wie der unsichts bare Lehrer als geistiger Beystand vergegenwartigt feyn).

Muftofung der Borgugsfucht. Unbefdranfte Berfohnlichfeit.

21] Damals zu Ihm hergekommen sagte Petrus: Herr! wie oft mag benn gegen mich sich mein Bruder versehlen und ich es ihm hingehen lassen? (etwa) bis sieben mal? 22] Ihm sagt Jesus: nicht sage ich Dir, bis sieben mal, sondern bis siedzig mal sieben mal, sondern bis siedzig mal sieben mal. (Auch gegen den, der Dich oft und viel beleidigt, bleibt die Psicht, sein Wohl zu wollen und zu kördern immer neu; natürlich aber nicht für das, wodurch er das Unrecht thut!)

23] Deswegen (in dieser Rücksicht) 21] Damale ju Ihm bergefommen

Unrecht thut!)
23] Deswegen (in dieser Rücksicht)
ist (mir) zu vergleichen das himmelartige Reich einem menschlichen Kdnig, welcher zusammen rechnen wollte mit seinen Dienern (abrechnen mit den Sklaven, benen er nach mor genlandischer Weise seine Linkunfte 3u verwalten anvertraut hatte).
24] Da er aber angefangen hatte zu= fammenzurechnen, wurde zu ihm ger bracht ein Schuldner von zehn tausend Talenten (von einer fast unbezahls baren Summe). 25] Da er aber es nicht abzugeben hatte, befahl sein Herr, daß verkaust wurde er und seine Krau und die Linder und Most. feine Frau und die Rinder und Mues, was er hatte und (diefes an ihn gur Jahlung) abgegeben werden follte. 26] Der Knecht nun fiel nieder, beug-te fich vor ihm und fagte: Gerr! fep langmuthig fur mich und Mdes will, ich Dir abgeben (allmählich die Schuld wieder gut machen). 27] Aber der Herr jenes Knechts gerührt entließ ibn; auch die Schuld erließ er ihm (ba gegen die Bottheit an fich) nichts gut zu machen, nichts zu ent= fcabigen ift).

28] Jener Knecht aber, hinausge= fommen, traf einen feiner Mittnechte, welcher ihm fculdig war, bundert Denarien (etwa hundert Taglobne) und er fafte und brudte ibn, fagend: gieb ber, wenn Du Etwas fculdig bift. 29] Riederfallend nun redete Auflofung ber Borgugefucht. Unbeschrantte Berfohnlichfeit.

ihm fein Mitfnecht (wie mit feinen eigenen Worten) ju und fagte: fen langmuthig fur mich und ich werde es Dir abgeben. 30] Diefer aber wollte nicht, fondern weggegangen warf er ihn in das Gefängniß, bis er das Schuldige abgabe.

31] Seine Mitknechte aber sahen das Geschehene und wurden sehr unswillig; und kommend erklarten sie ihrem Herrn Alles das Geschehene.
32] Alsdann rief ihn her sein herr und sagte ihm: Bosartiger Stlave! all' jene Deine Schuld erließ ich Dir, insosern Du mich (darum) ansprachst. (Auch hier wird auf Leinen Stellsvertretenden gedeutet!) 33] Hatte es nicht auch Dich verbindlich gesmacht, erbarmend zu senn Deinem Mitknecht, wie auch ich gegen Dich erbarmend war? 34] Und erzürnt übergab ihn sein herr den Peinigern, bis daß er all das Schuldige ihm at gabe. 35] Also wird auch mein Bater, der himmlische, gegen Euch thun, wenn Ihr nicht erlasset, ein Jeder seinem Mitbruder aus Euren Gemüstern.

1] Er aber fagte ju feinen Lebra Schulern (fo wie ein Furger Muszug aus dem Besprochenen an Lufas überliefert mar): Richt ju erwarten ift, daß nicht die Mergerniffe (bie Deranlaffungen, burch Unbere gum Schlimmerwerben) fommen. 2Behe aber (bennoch bem), burch welchen fie fommen. 2] 3hm mare es ein Befrenungsmittel (von größerem Uebel) wenn ein Dublftein um feinen Sals (angehangt) lage und er ins Deer geschleudert worden mare (eber), als baf er geargert hat einen diefer Rlei= nen (ber Unerzogenen). 3] Haltet (beswegen) auf Euch felbst. Wenn aber fich verfehlt gegen Dich Dein Mitbruder, fo rede ihm fart ju und wenn er anders gefinnt geworden ift, erlaß es ibm. 4] Und wenn er fie=

weg

Richt Feuerregen will Sefus, aber 70 Lehrverfundiger mehr.

ben mal des Tags gefehlt hatte gegen Dich und siebenmal des Tags sich umwendete fagend: ich bin andersgesinnt! fo magst Du es ihm erlassen.

Mt. 19, 1] Und es geschah, als Jesus diese Reden geendigt hatte, erhob Er sich weg von Galilaa.

141. Mt. 8, 19-22. 11, 20-24. St. 9, 51-10, 16.

Mit dem Feuereifer des Johannes und Jakobus stimmt Jesus nicht überein. Dagegen mehrt er die Lehrverkundiger.

Mt. 8,

Qf. 9,

51] Es geschah aber, indem nach einander voller (mehr vollzählig) wurden die Tage feiner Wiesberaufnahme (in den herrlich seedigen Zustand seines Geistes bey der Gottheit, Joh. 17, 5.) und sein Gessicht hatte Er (trotz der Gesahren) sest gerichtet, um nach Jerusalem zu wandern (so, daß Er nach Galilan nicht mehr zurücktam, sondern an den Gränzen von Juda nahe, doch außer dem Bereich des Synedriums, blieb). 52] Auch schiefter Boten vor sich ber.

Und mandernd famen fie (Linis ge von ihnen) binein in ein Dorf von Samaritern, um 36m (einen Purgen Aufenthalt) bereitet ju haben ; 53] Und doch nahmen fie (die Ga. mariter) 3hn nicht auf, weil Er ge= radeju mandernd mar nach Jerufalem. 54] Geine Lehrschüler Jafobus und Johannes aber, es febend, fagten: herr! willft Du, daß wir fagen, Reuer folle berabgeftiegen fenn von dem himmel und fie verzehrt haben; wie auch Elias (2 Bon. 1, 12. 13.) gethan hat. 55] Umgewendet aber fprach Er ftarf gegen fie ... [und Er fagte : wiffet 3hr nicht, mas fur eines Beiftes (welch geiftig erhabener Be

Richt Feuerregen will Jefus, aber 70 Lehrverfundiger mehr.

19] Und herzufommend fagte Ihm finnung) Ihr feyn follet Dit. 18, 11.] ein Gelehrter: Lehrer! ich will Dir .... 56] Und fie manderten in ein folgen, wohin irgend Du weggebft. andres Dorf. 20] Und Jefus warnend fagte ibm: 57] Es gefchab aber, da fie die Bogel des (Luft.) Simmels Nestwoh- sagte Einer zu Ihm: folgen will ich nungen; dieser Menschgebohrne (auf Dir, wohin irgend Du weggehst, sich selbst deutend) hat nicht (ein Hetes Eigenthum), wo er den Kopf die Füchste haben Gruben und die binlege. 21] Ein Andrer aber seiner Bogel des (Luft-) Himmels Nestwoh-Lehrschüler fagte ihm: herr, gestatte nungen; diefer Menschgebohrne aber mir vorerft weggutommen und meinen hat nicht (Nichts Stetes) wo Er Bater begraben zu haben. 22] Jefus ben Kopf hinlege. 59] Bu einem An-aber fagte ihm: folge (nur) mir und bern aber fagte Er: Begleite mich! laf bie Tobten (bie bort obnebin Der aber fagte: Berr: geftatte mir geiftig Unthatigen) ihre Todten be- meggutommen und vorerft meinen graben.

Die Fuchse baben Gruben und die Reise machten (noch) auf dem Wege Bater begraben zu haben. 60] Ihm aber fagt Tefus: laf die Todten begraben ihre Todten; Du aber fomme weg und verfunde durchhin die Regierung der Gottheit.

61] Auch ein Anderer aber fagte: folgen will ich Dir, Berr! vorerft aber gestatte mir, bag ich benen, ble ju meinem Saufe geboren , eine 216= fdiedeordnung gemacht habe. 62] Bu ibm aber fagte Jefus: Reiner, bet feine Sand (fchon) an den Pflug gelegt hat und (boch) auf das, mas rudwarts liegt, blidt, ift wohl paffend fur die Regierung ber Gottheit.

Qf. 10,

1] Nach diefem aber zeichnete wieder aus der Berr auch Andere fiebzig (vielleicht nach der Jahl der Gehulten, die fich Mofe 2 Mof. 15, 27. 4 mof. 11, 16. 25. 3u Volksrichtern ausgewählt hatte) und fendete fie meg paarmeife vor fich ber in allerlen Stadte und Orte, wo Er daran mar, bingutommen. 2] Er fagte nun ju ihnen : die Ernd= te ift vielerlen, die Arbeiter aber menige ; flebet besmegen ju dem herrn ber Erndte, damit er fchnell binauss

Richt Feuerregen will Zefus, aber 70 Lepeverfundiger mehr.

1.]

ein

die

ege

id)

B:

die b=

er Er

n= 6!

ir

en m

2:

te e=

ı

Ifcbicke Arbeiter in feine 31 Gebet bin! fiebe 3d fcbide Euch weg, wie Lammer (gu feyn) in ber Mitte von 2Bolfen (drohenden Befabren ausgesent). 4] Schleppet nicht einen Beutel, nicht eine Bor= rathstafche, noch unterzubindende Schube; und auf tem 2Bege grußet Diemand (belaftigt Buch mit Michts, haltet Buch nicht auf mit Gingelnen). 5] In das Saus, mo Ihr guerft bin= eingefommen fend, fprechet (die Begrußung): Friedensmohl diefem Saufe! 6] Und wenn dort ift ein Gobn bes Friedenwohls (ein Beiftesver= mandter beseeligender Bufriedenheit), fo wird auf ibm ruben (in ibn fich gleichfam einfenten) Guer Friedens= gruß; wenn aber nicht (fo ift fur Buch nichts verloren) wird er auf Euch gurudfehren. 7] Bleibet aber in demfelben Saufe effend und trin= fend, mas von ihnen fommt (fo wie es die Leute geben mogen). Denn wurdig ift der Arbeitende feines Lohns (gum Unterhalt). Eretet nicht über von einem Saufe ins andere (ber Bebaglichfeit nachgebend) 8] und in welche Stadt ihr gefommen fenn moget und man Euch aufnimmt, effet (mit Benugfamteit) das Euch Bor= gelegte. 9] Much beilet die Rranten in berfelben. Mud) faget ihnen (ben Ceuten überhaupt): nabe gefommen ift fur Euch das Ronigreich der Gott= beit (Zeiget ihnen, wie ein Regie= rungezustand bem, was Gott wollen tann, gemaß bald unter uns wer= den tonnte). 10] In welche Stadt aber ihr hineingefommen fend und fie Euch nicht annehmen, auf die Stra= fen derfelben berausgefommen, faget: 11] Much den Staub, der fich uns aus eurer Stadt an unfre Bufe angehangt bat, ichutteln wir Euch meg (nicht das Geringfte nehmen wir mit von Buch). lleberdem aber (faget ihnen:) erfennet diefes, daß

Richt Feuerregen will Jefus, aber 70 Lehrverfundiger mehr.

Mt. 41. 20] Damals fieng Er an (mit ei= ner fur die Auszusendende begeistern: den Gemuthserhebung) ju tadeln die Stadte, in denen feine meifte Rraftthaten gefcheben maren, weil fie nicht (vollständig genug) anders: gefinnt geworden waren. 21] Webe 13] Bebe dir, Choragin, webe Dir (wie ungludlich machft Du bir Bethfaida, weil, wenn gu Iprus Dich) Choragin (Du gebirgigtes und Sidon geschehen waren die ben Weideland im Stamm Naphthali. Euch geschehenen Kraftthaten, sie ehe-Richter 4. 2.). Webe Dir Bethsai- male wohl im Sad (rauber Trauerdan (Fischerdorf mehrerer Apostel Pleidung) und in Afche figend, an= Joh. 1, 45.) weil wenn ju Enrus deregefinnt geworden waren. und Sidon (in ben cananaifchen großen Bandelsftadten) gefchehen waren die ben Euch geschehene Kraft= thaten, fie ehemals wohl im Sad und in der Afche (mit Trauergebar: den) anderegefinnt geworden waren. 22] Mugerdem fage ich Euch: fur 14] Mugerdem wird es fur Iprus Tyrus und Sidon wird es leidlicher und Sidon leidlicher fenn ben ber fenn am Beurtheilungstage , als fur Beurtheilung, als fur Euch. 15] Und Euch. Und Du Rapernaum, die Du du Rapernaum, die ju dem Simmel bis jum himmel erhoben warft (bie erhobene, wirft ju dem Unterreich Du ale Jesu Wohnort zum Simmel (in Derschlimmerung und Unglud) Dich zu erheben Auffoderung und herabgefunten feyn. Belegenheit batteft) bis jum Todten= reich wirst Du binabgesenft (von der mahren Kettung besto entfernter) fenn, weil wenn ju Godom gefchehen maren die in Dir gefchebene Rraft= thaten, fie mohl geblieben waren bis beute. 24] Außerdem fage ich Euch: daß es dem Lande von Godoma (fei: nen Linwohnern) leidlicher fenn wird an dem Beurtheilungstage, als Dir.

fur Euch nabe gefommen war bas Ronigreich der Gottheit.

12] 3ch fage Euch aber, bag fur Sodom an jenem Tage (ber allgemeinen Beurtheilung) es leidlicher fenn wird als fur diefe Stadt (baß die weniger belehrte Godomaer wes niger ichuldig ericheinen).

16] (Ueberhaupt) wer Euch bort (3br von mir Musgesendete), boret mich (wird mir folgfam) und wer Das an fich BBahre fur Ginfache anerkennbar.

Euch vernachläßigt, vernachläßigt mich; wer aber mich vernachläßigt, vernachläßigt den, welcher mich abjenbete (will nicht den Willen der Gottheit anerkennen lernen).

### 142. Mt. 11, 25-30. Lf. 10, 17-24.

Gotteswurdig leben ift mehr als Daimonen = vertreiben.

Mt. 11,

as

ůr

tes

er

es es

Ωf. 10,

17] Umfehrten aber (bald fruber, bald (pater) die Giebzig, mit Freude fagend : Berr! auch die Daimonien find uns untergeordnet in Deinem Ramen (wenn wir Dich als den Messas nennen). 18] Er aber sag-te ihnen: ich sah wohl (im Geiste) den Satanas (schnell) wie einen Blis vom himmel gefallen (Ich wußte voraus, daß jene widerspenstigen Beifter Luch weichen mußten). 197 Siehe! ich gebe Euch die Uebermacht, auf Schlangen ju treten und Sfor= pionen (pf 91, 13.) und auf jede Macht des Feindes: Und Richts wird Euch Unrecht zufügen (bober Muth fur bas Rechte überwindet viele Ges fabren!). 20] Außerdem freuet Euch nicht (fo febr) über diefes, daß die Geifter (bie bosartigen Abges ichiedenen) Euch untergeordnet find (3br eine Euch unerflarbare, Macht bey Daimonifd : Branten Freuet Euch aber, weil ausübet). (wenn Bott Buern innern Werth gut finden und alfo anerkennen kann) Eure Ramen aufgefdrieben (fo unvergeffen) find (wie wenn fie in ein Bottesregifter geschrieben mas ren) fur den himmel (fo daß Ihr des Seeligwerdens gewiß feyn ton. net).

25] In eben jener Zeit fagte Je- 21] In derfelben Stunde frohlodte fuß erwiedernd: Dir ftimme ich gang Jesus in der heiligen Geistigfeit (in ben, Bater, herr des himmels und seinem auf das Beilige gerichteten Bottheit!), daß Du diefes (diefe gang übereinstimmend, Bater, herr Einsichten von der mahren Befin- des himmels und der Erde! (Du haft vor (vermeintlichen) Beifen weg von den Beifen und Ginfichtisund Ginfichtigen (denen gerate das gen (daß Du die irdifch Gelehrte Linfachste das schwerer Derftandliche und Weltfluge fo lange als fie das wird) und (daß du doch) daffelbe Bestere nicht selbst wollen, dieses enthult hast Kinderartigen. 26] Ja, Alles mistennen lässest) und doch Bater! (es ist so), weil auf diese baffelbe enthult hast (leichter erkennligen Gottes, daß Jeder auf seine Wohlgefällige (daß Jeder ungezwun-Weise ohne Aufnothigung sich zur gen und nach seiner Weise überzeus-Ueberzeugungstreue bilde). 27] gungstreu werde). Cobn enthullen will.

28] Rommet ju mir Mae 3br Mr= beitende und Belaftete und ich merde Euch beruhigen. 29] Rehmet auf Euch mein Joch (bas, was ich mir felber auflege, wie Undern) und lernet von mir, weil ich milde bin und herablaffend im Gemuth, und finden werdet 3hr Berubigung in Guern Ge= muthern. 30] Denn mein Joch (die von mir durch Lehre und Beyfpiel gefoderte Pflichterfullung) ift nublich und meine Laft ift leicht (jede meiner Aufgaben ift nicht willfurlich und drudend, fondern durch guten Willen wohl erfullbar).

der Erde (Du über Alles erhabene Beifte) und fagte: 3ch bin mit Dir nungeanderung und dem naber ge- unabhangig alles ordnende hottheit!) kommenen Gottesreich) verborgen daß Du diefe Dinge verborgen haft, Beife gefchehen ift das vor Dir bar machft) Kinderartigen. Ja, o Boblgefällige (die Abficht des bei: Bater! denn fo ift geworden das dir

Mues ift mir übergeben von meinem 22] Und gewendet ju den Lehr= Bater (nicht an einem Mangel in Schulern fagte Er: Mues ift mir ubermeiner Lebre liegt es, daß Jene geben von meinem Bater (von der Undersgebildete es nicht tief genug Gottheit, was zu diesem tiefereu anertennen) und Riemand fennt ge- Ertennen des Daters und des Sob, nauer den Gobn, als der Bater: nes nothig ift); und niemand erfennt noch fennt Jemand den Bater, als tief, was der Gohn (der Meffiasder Cohn und wem irgend ihn der geift) ift, ale der Bater, und mas ber Bater ift, ale ber Gohn und ber welchem der Gobn es enthullen will.

> 23] Und gewendet ju den Lehrschulern ins Befondere fagte Er: Geelig find Die Augen, welche feben, was 3hr febet; 24] Denn 3ch fage Euch, daß

Christus

Eine

(hatte

Lehrer der id gehant 26] € ausfet morter den 5 nem ganger lieben

> fchaft Du r Jefue

tia bo

find f

ften fes a

burd

Chriftus fragt nicht: 2Ber ift mir ... fondern: 2Bem fann ich ber Rachfte feyn?

wiele (felbft) Propheten und Konige gerne feben wollten, was Ihr febet und doch nicht faben und boren, was Ihr horet und boch nicht borten.

#### 143. Sf. 10, 25-37.

Eine wichtige Probe, mit welcher Richtung auf Lebensthätigkeit (wie praktisch) Jesus einen Sadducaischen Weisheitskunstler behandelte. Wissenschaftlich richtiger als die Pharisaer faßte dessen Parthie die Grundsaße des Geseßes. Die Spisssindigteiten aber über: Wer ist mir mein Nachster? führt Jesus (mit Ironie) auf das Einsache zurud: Wem vermagst Du der Nachste zu senn? Solchem sen es!

25] Und fiehe! ein Gefetgelehrter (Sabducker) mar aufgeftanden (hatte fich aufgemacht) Ihn durch Proben auszuforichen und fagte: Lehrer (als Rabbi ihn erkennend)! Wie mußte ich (als Sadducker, ber ich eine felbstftandige fortbauer ber Menfchengeister nicht glaube) gehandelt haben, um ewig dauerndes Leben wie eine Erbichaft angutreten ? 26] Er aber fagte ju ibm: in dem Gefete (das Du doch als gultig voraussetzeft) mas ift bort gefchrieben? wie liefest Du? 27 Er aber ant= wortend (nach den allgemeinen Grundfagen) fagte: lieben foust Du den herrn Deinen Gott (willigft fein Wollen verwurklichend) aus Dei= nem gangen Gemuth und aus Deiner gangen Lebensfraft und aus Deinem gangen Bermogen und aus Deinem gangen Rachdenfen; auch: (follft Du lieben) Deinen Rachsten wie Dich felbft! 28] Jefus aber fagte ihm: Rich= tig baft Du geantwortet (diese umfaffenbften Gate find febr richtig! So find fie auch in ber täglichen Morgen . und Abendvorlefung der Juden . schaft enthalten!). Diefes thue und Du wirft leben (handle fo, damit Du ruhig erwarten kannft, daß das weitere Leben folge).

29] Er aber sich selbst, daß er Recht habe, zeigen wollend, sagte zu Tesus: Und wer ist denn mein Nachster? (für wen ich als meinen Machster? (für wen ich als meinen Machsten handeln solle, ist nicht so leicht ausgemacht!) 30] Tesus aber dies susnehmend (und bas einfachere Wahre baran knupfend) sprach:

Ein Menfch reiste von Jerufalem nach Jericho (aus ber Tempelftadt burch eine Wufte, welche bas Synedrium nicht von Raubern reinigte),

Chriftus fragt nicht: Wer ift mir . . . fondern : Wem fann ich ber Rachfte fenn?

de

90

ne

at

lei

ge

rie

be

de

Ø

w

fe

g

al

le

for T

th

DI

P

p

li

il

2

ic

n

3

und fiel unter Raubmorder. Diefe, als fie ibn (gang) ausgezogen und Schlage hinzugefügt batten, famen weg, ibn halbtodt laffend, wie er mar. 31] Rach bem Butreffen (ber Umftande) reiste aber ein .. Priefter auf jenem Bege und, ihn gefeben habend, gieng er feitsmarts vorben. 32] Ebenfo aber auch .. ein Levite, der an die Stelle gelangt mar; er fam und fab und gieng - feitwarts vorüber. 33] Gin .. Samariter aber (welchen tein judifcher Rechtglaubiger fur feinen Machften hielt, weil er einige andere Auslegungen über Jehovah und den Tempel glaubte) eine (weitere, Beschleunigung fordernde) Reise machend, tam ben bemfelben und fab ibn und - wurde innig gerubrt. 34] Und bingefommen verband er beffen Wunden, Del und Bein übergiefend. Muf fein eigenes Thier aber ihn hinaufhebend, fuhrte er ihn in die Fremdenaufnahme (bas Quartierhaus fur Reifende) und war noch mehr um ihn beforgt. 35] Auch ba er an dem Morgen meggieng jog er (felbft nicht reich) ein Daar Dengrien beraus und gab fie dem Fremdenwarter und fagte ihm: Gen beforgt fur ibn! und mas Du etwa dazu aufgewendet haben wirft, werde ich, wenn ich jurudtomme, Dir bingeben.

36] Wer nun von diesen Dreyen scheint Dir Dein Rachsterk geworden zu seyn bes unter die Raubmorder Gefallenen. 37] Er aber (ber Saddurcker) sagte: Der, welcher gethan hat die Erbarmung gegen Denselben. 3hm aber sagte Jesus: gehe und thue Du ebenso. (Statt der Streitstragen handle nach dem geraden Menschenverstand fur das, was unvertennbar das Rechte ift!)

#### 144. Lf. 10, 38-42.

Gemuthlichkeit Jesu unter Mitempfindenden in einem freundlichen Familienleben zu Bethanien. Ein Messias ohne steifes Fenerlichthun.

38] Es geschah aber, da sie (' he bey Jerusalem) wanderten, kam Er auch hinein in ein Dorf (Bethania). Eine Frau aber, Namens Marstha nahm Ihn im Borbengehen (wahrscheinlich während Er jetzt auf das Tempelerneuerungsfest 30g) auf in ihr Haus 39] und diese hatte eine Schwester, Maria genannt (Joh. 12, 2. 3.), welche auch, sich hinsehend ben ben Füßen (des auf der Polsterbank ruhenden) Iesu, sein Reden horte (des Messanischen Gastes geistig froh wurde). 40] Die Martha aber wurde hin und her abgezogen für vielerley Bedienung.

10

r.

uf 27

mer

r

n

9

ľ

•

t

Sich (einmal so mit der hausmutterlichen Miene vor die empfine dungsvolle Schwester) hinstellend aber sagte sie: Herr! fummert es Dich gar nicht, daß die Schwester von mir mich allein gelassen hat zum Bedienen? .... Sage ihr demnach, daß sie mit mir angreise! 41] Erwiedernd aber sagte ihr Jesus: Martha, Martha! Du fummerst Dich (was mir leid thut) und wirst gestört um Bielerley willen (um Vielerley Uns zu geben). 42] Eines bedarf es nur (Einerley ware uns hinreichend). Mazia aber hat den guten Theil (gleichsam der Mahlzeit zuvorkommend) berausgewählt. Dieser, wie er ist kann von ihr nicht weggenommen wersen. (Gemüthlich hat sie sich die beste Portion, mich selbst und mein Gespräch, schon herausgefunden. Wie könnte Ich es ihr entziehen wollen?)

# 145. Lf. 11, 1—13. Agl. Mt. 6, 9—13, Gebet. Gottvertrauen.

1] Und es geschah, indem Tesus an einem Ort im Gelübbegebet gewessen und cfein Gemuth, wie er oft that, in Ueberlegungen des Vergansenen und dessen, was gethan werden sollte, vor Gott gesammelt batte), als Er ben sich aushörte, sagte Einer seiner Lehrschüler zu Ihm: Herr, lehre und in Gelübden (zu Gott) beten, so wie auch Johannes gelehrt hat seine Lehrschüler. 2] Er aber sagte ihnen: wenn Ihr gelobend betet, so sagte: Bater, als heilig gedacht werde Deine Benennung! Kommen soll Deine Regierung! 3] Unser Brod, das, was für das Bevorstehende ndethig ist, gieb uns tagtäglich. 4] Auch erlasse uns unser Berschlungen; benn auch wir erlassen Jedem, der uns verschuldet ist (seine Derbindlich, Leit gegen uns nicht ganz erfüllt); Auch bringe uns nicht in Prüfungseproben.

5] Auch fagte Er (das Beharrliche des Gottvertrauens recht anschaulich fordernd) zu ihnen: Wer von Euch wird einen Freund haben und zu ihm gehen um Mitternacht, auch ihm sagen: Freund! borge mir dren Brode, 6] insofern ein Freund zu mir gefommen ist von der Straffe und ich nicht habe, was ich ihm vorsetzen möchte. 7] Mag auch jener von in= nen erwiedernd gesagt haben: mach mir doch keine Mühe; bereits ist die Thure geschlossen und meine Kinder sind ben mir auf der Schlafbank; ich

fann nicht auffiehn und Dir es geben!a 81 fo fage 3ch Cuch: wenn er es ihm auch nicht geben wird aufftebend (beswegen), weil er fein Freund ift, fo wird er doch wohl wegen der Budringlichfeit deffelben aufgewedt, ihm geben, fo viel er benuten will. 9] Und (fo) fage ich Euch auch: bit-(befprechet Euch mit Luch felbft in Dergegenwartigung Bottes, des allgemeinen Urfachers ber gottlichen Weltordnung, mit recht angelegentlicher Gottanbachtigfeit uber Gure Bedurfniffe und die bafur nothige Mittel), und es wird Euch gegeben merden (einem fo ernstlichen Bestreben wird ber Erfolg um fo gewiffer entsprechen); fuchet (mit fo redlichem, auf bas Gottlichgute gerichteten Ernft ber Betrachtung die Ausführbarteit) und Ihr werdet (fie badurch oft unerwar: tet) finden (erreichen); flopfet an (wie der, welcher irgendwo eingelaffen feyn will), und es wird Euch geoffnet (3hr tommet babin, wohin Ihr ohne Unklopfen, ohne Bestreben nicht kamet). 10] Denn (nur) jeder Bittende empfangt und der Guchende findet und dem Unflopfenden wird geoffnet Cobne ein fo ernftliches Bestreben, wie es fich im Beten ausbrudt, wird Michts fchweres erreicht). 11] Belden aber unter Euch als Bater wird ein Gobn bitten um Brod? Bird er ibm bagegen ifant beffen) einen Stein geben? oder auch (welchen Dater wird ber Sohn bitten) um einen Rifch, wird er ibm bagegen eine Schlange geben? 121 Der auch wenn er gebeten batte um ein En, wird er bagegen ibm geben einen Storpion? 13] Wenn nun Ihr, die Ihr (wenn 3hr wollet) bofe fend, Guren Rindern gute Gaben ju geben miffet, wieviel mehr (burfet Ihr auf ben guten Gott ben Schluß machen, bag) ber Bater, ber aus bem Simmel (wurter) Euch geben wird heilige Geiftebfraft (und was damit übereinstimmt), wenn Ihr ihn bittet (wenn Ihr durch Bergensandacht und Gottvertrauen Euch dafur empfanglich machet).

7,

bu

ter

3

de

út

då

la

9

m

w

se N Der Meffias erflart, wie Er fich einen Gott nennen fonnte.

#### 146. 3oh. 10, 22-39.

n er

cdt,

bit=

ung

ng, niffe

tem

fu=

Be:

ar:

las

hin ur)

den

ten

ıdı

att

hn

27

en

fe

et

18

it

t

Am Tempelerneuerungsfest, im Winter vor dem dritten und letten Messiaspascha, erklart Jesus an Residenzburger zu Jerusalem, wie wenig Er auf sie, als Anhänger seiner Messiasschaft recht ne, dennoch die Gottheit Ihm zuverläßigere Genossen des Gottesreichs zuführe und machtvoll erhalte, da Er Eines mit Ihr sen und weil Er ihr gemäß handle, auch sich einen Sohn der Gottheit und einen Gott nennen könne, indem das alte Testament Regenten, die an Gottes statt handeln sollten, selbst wenn sie es nicht erfüllen, darauf, daß sie Götter (Elohim, Hochverehrliche) senn sollten, hinweise.

22] Es ward aber (nach dem Laubhüttenfest von welchem her seit 7, 2. Jesu Erklärungen angeführt worden sind) das (Tempels)Einwenshungssest (1 Makkab. 4, 50—59.) zu Jerusalem. 23] Und es war Winzterzeit (December) und Iesus (so genau erinnerte sich der Erzähler dieser Joh. Ueberlieserung, wie das Folgende vorgegangen sep) ging umber in dem Geheiligten (Tempelumfang) in der Halle des Salomo (in einem übrig gebliebenen bedeckten Gang). 24] Ihn nun umringten gewisse Iusder (pharisäisch zessinnte Tempelanhänger) und sagten Ihm: Bis wie lange steigerst Du unste Schnsucht (nach einer meistanisch gewaltsamen Staatsumänderung)? Bist Du der Messas? Sage es uns mit Frenzwittigkeit (erkläre Dich dafür geradezu durch Wort und That bis zur würklichen Unternehmung).

25] Ihnen erwiederte Jesus: «Gesagt» habe ich es Euch (wie auch wir es jest vorher zu lesen bekamen 9, 37. 40. 8, 8. 12.) und Ihr sept (boch) nicht überzeugungstreu. Die Handlungen, welche ich thue in dem Namen meines Baters, (indem ich dabey die Gottheit meinen Vater nenne und seiner würdig, recht = und gutthätig mich beweise) diese Zeugen wegen meiner (zeigen, daß ich bin, wie der Messias seyn soll); 26] aber Ihr send nicht überzeugungstreu. (Etwas messianisches, so wie Ihr es wolltet, kann Ich mit Luch nicht unternehmen.) Denn nicht von ameinen» Schaasen (achten folgsamen Anhängern, die erst durch inneres Vesserwerden auch das äußere bewürken und sichern sollen) send Ihr:

Der Meffias erflart, wie Er fich einen Gott nennen fonnte.

welche mein sind (die mir geistigefolgsamen) sie hoten auf meinen Laut, welche mein sind (die mir geistigefolgsamen) sie hoten auf meinen Laut, und gut kenne Ich sie und sie folgen mir, 28] und Ich gebe ihnen fortbauerndes Leben (10, 10.) und sie sollen in Ewigkeit nicht verderben, und niemand wird sie (ohne daß Ich, wie Ihr vom Messias verlanget, aus bere Gewalt dasür anwende) meiner Hand (meiner Macht, als dem messianischen Regenten) entreissen. 29] Der Bater (Gott), welcher sie mir gab, (sie mir zu solgen im Gemüth bereitete) ist mehr vermögend als alle (die, welche meine Anhänger von mir abziehen möchten) und niemand kann sie Seiner Macht entreissen (folglich auch mir nicht, dem Er sie zw geführt hat). 30] Ich und der Bater sind Eins! (Die Gottheit erhält durch eihre» Uebermacht dem Messias seine achte Anhänger gewis, weil Er in der Willenseinheit mit der Gottheit ist. Wäre an Macht einheit hier zu denken, so würde der Messias sich auf die eigene Gottes Macht berusen, welcher sie nicht zu entziehen seyen).

31] Run fchleppten die Judder wieder (wie 8, 59.) Steine, damit fie Ihn steinigten. 32] Ihnen erwiederte (noch bagwischen) Jesus (nach fetner heiteren Weife): Biele gute Sandlungen habe ich Guch gezeigt (als Beweise meiner Denkart) von meinem Bater ber (nach gotilichen Un: trieb und Wollen); wegen mas fur eine Sandlung von benfelben fteinigt Ihr mich? 33] Ihm erwiederten die Judder: Wegen einer guten Sandlung (freylich) fteinigen wir Dich nicht; aber wegen Lafterung (baß Du Dich im Begenfatt gegen uns fur Eins mit Gott, uns alfo fur gotteswidrige erklarft) und weil Du, der Du Menfch bift, Dich felbft ju einem Gott machft (fo, wie wenn Du ein Gott mareft, Dich ber Gottheit gleich: ftellft, wie 5, 18.) 34] Ihnen erwiederte Jesus: (Wenn ich mich fogar einen Bott, einen Elohim nennen wollte, durfte ich als messianischer Regent die= fes, nach der Schriftsprache, da fogar verlehrte Menschen als Regenten aGotter zu feyn», bort aufgefordert werben!) Ift nicht eine Schriftstelle (Df. 82, 6.) in Eurem Gefet: 3ch (Jehovah) fprach: Send Gotter! (was in diesem Pfalm eine Aufforderung an Regierende ift, die nicht einmal waren, wie fie feyn follten!) 35] Wenn er Jene "Gotter » nannte, an welche jener (tadelnde) Musfpruch Gottes gefchah, (als an Obrigkeiten ober Stellvertreter der Gottheit 2 Mof. 4, 16. 7, 1. 21, 6. 22, 27. Df. 138, 1. gerichtet) und diefe Schriftstelle nicht ungultig gemacht werden fann: 36] faget benn Ihr gegen ben, welchen der Bater heilig gemacht (6, 69.) und (als den Meffiasgeift aus dem herrlichen Buftand der Beis

ich un gle ter dig übe Ih

ftet

ba ba

(a

eß

3

in e a 3 n

fi

Der Meffias erffart, wie Er fich einen Gott nennen fonnte.

afe,

aut,

ett:

und

åu.

tef.

ab,

alle

nd

ilt.

ß,

)te

10

ie

1=

1:

gt

9

t

:

sterwelt 17, 5.) in die Welt abgesendet hat: Du sprichst Lasterung! weil ich sagte: ein Cohn der Gottheits bin Ich! (so, daß — der Messassseyn und Gottessohn=seyn und Eins mit der Gottheit seyn nach V. 30. also gleichdedeutend war.) 37] Wenn Ich nicht die Handlungen meines Waters thue (wenn Ich, wie ein Ausgearteter bin, nicht durch gotteswursdiges Betragen mich als gleichartig mit der Gottheit zeige) so seyd nicht überzeugungstreu gegen mich. 38] Wenn ich aber sie thue, so seyd, wenn Ihr auch nicht gegen mich (den redenden) überzeugungstreu seyn möget, es doch gegen die Handlungen (welche mein Denken und Wollen offensbar machten) so, daß Ihr tieferkennet und treu der lleberzeugung werdet, daß der Bater (die Gottheit) in mir ist und Ich in Ihm. (Vgl. 17, 21.)

39] Sie suchten nun wieder (wie 7, 32.) Ihn zu greifen; und Er ging hinaus (nicht nur aus der Salle 10, 23. 24., sondern) aus ihrer Macht (aus der Nahe der Synedriumsgewalt).

# 147. 3oh. 10, 40-42.

Jesus bleibt in diesem Winter nahe ben ber Hauptproving, Judaa, nur ungefahr eine Tagereise von Jerusalem, boch jenseits bes Jordans, außer bem unmittelbaren Bereich bes Snnedriums, in Gegenden, wo viele Johannesschüler Ihm wohlwollten.

40] Und weggieng Er wieder (Vgl. Mt. 19, 1.) jenseits des Jordans in den Ort, wo Johannes zuerst (1, 28. ehe derselbe nach Aenon bey Salim zog 3, 23.) taufend gewesen war, und dort verweilte Er (etwa acht bis zehn Stunden von Jerusalem, aber in Peräa, außer den Gränzen von Judia) 41] und Viele famen zu Ihm. Und sie sagten: Johannes (der Täuser) hat zwar kein Merkzeichen (von der Person des Messias) gemacht. Alles aber, soviel Johannes sagte, von Diesen, war wahrshaft. (Jesus hat indeß so gehandelt, wie der geistige Messias nach Johannes sollte.) 42] Und Viele dort wurden überzeugungstreu gegen Ihn.

rebulgable some estices elp repuids)

# 148. Mt. 19, 1-12. Mf. 10, 1-12.

In ber Gegend von Peraa, wo Johannes ber Taufer wegen feiner Frenmuthigkeit gegen bie ehebrecherische Verbindung der Bero: bias hingerichtet worben war, suchen nachgeschlichene Pharifder Befus in abnliche verfangliche Untworten zu verwideln.

Mt. 19, 1] Und es gefchab, als Jefus geendigt hatte diese Reden, erhob Er sich (Jesus) in die Grangen von Judaa von Galilaa weg (von Galilaa 30g durch das Jenseits des Jordans (fo, Er aus, ohne wieder dahin zu tom= bag Er über den Jordan ging); men. Junachft fam Er bann auf das Tempeleinwerhungsfest , wie Johannes dies ergangt, alebann nur bis jenseits des Jordans.) Und Er fam an die Grangen von Judaa (doch noch) jenfeits des Jordans (in Peraa). 2] Und Ihm folgten (auch und gusammen manderten wieder dort) viele Bolfshaufen; auch heilte Bolfshaufen ju 3hm; auch, wie Er Er fie dort.

1] Bon dorther aufstebend fommt

bet

Eûr

(w ein

ma

(a) an

fet şu.

fie

R

pe 6

nı

ut

p

fo

di

ni

6

fr fe di d

v b

8 60 (110

gewohnt mar, lebrete Er fie wieder.

Ihm fagend: Ift es einem Menschen Manne, die Frau (von fich nach Be(bem Chemann) erlaubt, loszuma= lieben) loszumachen? Ihn auf die den (ron fich willfurlich wegzugeben) Probe ftellend. feine Frau, um jeder Urfache willen? (Das willfürliche Weg. ichiden burfen, ichien ihnen unbezweifelbar; nur ob es wegen je= der Urfache gefchehen durfe, dar, über machten die Rabbinen noch fpitfindige Unterscheidungen.)

4] Er aber erwiedernd, fagte ihnen : Sabt Ihr nicht gelesen (und über= 6] .... Bom Schopfungsanfang aber legt), baß ber (Bott), welcher von hat sie (die Gottheit) gemacht ein Unfang sie machte, als ein Mannli- Mannliches und ein Weibliches (nicht ches und ein Beibliches fie gemacht Mehrere zum willfurlichen Wech, hat (nicht Mehrere von jedem Ge fel). schlecht als Bottes uranfänglicher Wille gebacht worben find, wie man batte benten muffen, wenn man

3] Und ju Ihm tamen gewiffe Pha- 2] Und bingugetommen befragten rifaer, Ihn auf die Probe stellend und Ihn Pharifder: ift es erlaubt einem

3] Er erwiederte ihnen:

dem Manne urfprunglich jene Willfür als erlaubt zugeschrieben hatte.)

ner

ro:

åer

mt

åa

0,

nung und durch die den Menschen unverkennbare Pflicht freywilliger Derbindung) jufammengepaart bat, foll ein Denfch (der Chemann, wie diefer in diefer gangen Stelle durch den Mamen Mensch bezeichnet ift) nicht (von einander) trennen.

ben wir Dich auf einem Wider, boten?» (da Ihr auf seine Gebies fes « gebot» zu geben eine Schrift über das Abstehen (von der Frau, über die willkürliche Lossagung von ihr) und (also hat er auch «gebot») sie (von sich) loszumachen? Moses hat «gestattet,» eine Urkunde der Absagung zuschreiben und (sie von sich) loszumachen. 5] Und erswiedern») sie (von sich) loszumachen? Wiedernd sagte ihnen Zesus: In Bestiebung auf Euer rades Giemath Christ 7] Gie fagten Ihm: wie nun (ba-8] (Jefus aber) fagt ihnen: (es ift, siehung auf Euer robes Gemuth ichrieb fo,) daß Mofes in Beziehung auf er Euch Diefes «Gebot» (nur burch Euer robes Gemuth Euch « gestattet » formiiche Urfunde über Die (nicht befohlen) hat, Eure Frauen Losfagung Euch los machen zu loszumachen. Bon Anfang aber (nach burfen. ber aus ber gottlichen Weltordnung erkennbaren ursprunglichen Regel) ift es nicht fo gewesen (waren nicht mehrere Weiber, fo, daß der erfte Mann, die eine batte willfürlich aufgeben konnen). 9] Ich aber fage Euch (nach der Matur ber Sache): daß, wenn irgend Giner (von fich) loggemacht hat feine Frau nicht megen Sureren (nicht wegen ber Ent= bedung, daß fie fich vorher mit einem Undern finnlich verbunden hatte) und Er eine Undere beirathet, er die Che bricht, (welche mit

5] Much fagte Er: wegen beffen 7] Begen deffen (biefes Derhalt. (wegen der redlichen bindenden Ders niffes wegen) wird ein Denfch (fo= einigung) wird ein Denfch (der Che- gar) feinen Bater und die Mutter mann) verlaffen Bater und Mutter verlaffen und fich (fefter) anbangen (aufgeben das vaterliche Saus) und an feine Frau (gum Samilienband). anhangig werden feiner Frau; und 8] Und fenn werden die gwen gu Gi= seyn werden die zwey (verbunden) nem Korper, so, daß sie nicht mehr zu Einem Korper. 6] Folglich find zwey sind, sondern Ein Korper. 9] sie nicht mehr zwey, sondern ein Bas nun die Gottheit zusammenge-Rorper ( eine gleichsam in Lines paart hat, foll ein Denfch (ber Cheverwandelte Perfon). Bas nun die mann) nicht (fo, wie Ihr es ges Gottheit (durch die außere Weltord, wohnt feyd, nach Belieben) trennen.

Jefus fpricht gegen willfurliche Chetrennungen.

ber willfürlich Entlaffenen rechtlich noch besteht). Auch wer die (wills Fürlich) Entlaffene ehelicht, bricht die Ehe (den dort noch bestehenden Verstrag. Vgl. Mt. 5, 32.).

10] 36m fagen feine Lehrfchuler: Wenn so ist das Rechtsverhaltnis des Menschen (des Chemanns) mit der Frau, so ist es nicht zuträglich, geheprathet zu haben. 11] Er aber fagte ihnen: Richt Mue tonnen Raum geben diesem Wort (vom Michthey= rathen), fondern die, welchen es ge= gegeben ift (welche Unlage baben gu Siefer finnlichen Enthaltsamteit). 12] Denn es find ohne Gefchlechtsluft Solche, die von Mutterleib an fo ge= bobren find und es find ohne Ge= fchlechteluft Golde, die der Gefchlechteluft beraubt find von den Denfchen, und es find Golde ohne Gefchlechte-luft, die fich felbft derfelben begeben haben wegen des himmelabnlichen Reichs (um besto freyer fur beffen Einführung arbeiten zu Bonnen). 2Ber es vermag (diefem) Raum gu geben, der gebe ihn fich. (Mach befondern Umftanden find auch befonbere Entichluffe uber Unwendung ber menschlichen Brafte zu faffen, wenn fie mit dem allgemeinen Dor= fan, das Rechte zu wollen, durch Richtigdenten vereinbar find).

10] Und zu Hause befragten Ihn wieder seine Lehrschüler über Ebensdasselbe. 11] Und Er sagte ihnen (zur Erklärung): Wer irgend (von sich willkürlich) losmacht seine Frau und eine Andre heprathet ist Shebrescher gegen jene (die unrechtmäßig Weggeschickte). 12] Und wenn eine Frau (von sich willkürlich) losmacht ihren Mann und mit einem Andern verheprathet wird (wie Serodias es gethan hatte) so bricht er (dieser, wie sie selbst) die She (mit einer Frau sich verbindend, die rechtlich noch einem Andern zugehört).

m

at 6 fd 96

2

bi

50

d

39

# 149. Mt. 19, 13—15. Mf. 10, 13—16. Qf. 18, 15-17.

Die zutraulichen Johannesschüler ber Begend bringen auch ihre Rinder zu bem geliebten und liebevollen Deffias. Diefe find Ihm bas Ginnbild ber Unbefangenheit, ber offenen Empfang= lichteit fur bas Gute. (Go wenig bentt Er an Erbverborbenheit bes Bollens!) Gie find Ihm bie hoffnung fur bie beffere Butunft. Rindlich redliche Menschen machen eine beffere Erbenwelt.

Mt. 19, ner Machkommen wer: Findlich den.)

Ihn

en=

nen

noc rau

re= ßig

ine

dit ern

es er,

au do

> 15] Und da Er ihnen auf die Arme nehmend, die Sande aufgelegt bat- die Sande auf fie legend te, wanderte Er von bort fpricht Er Gegensworte weg.

Mf. 10, 13] Damals wurden zu
13] Und zu Ihm brach= 15] Bu Ihm aber brach=
Thm gebracht Kinder, da= ten sie Kinder, damit Er ten sie auch die kleinen mit Er ihnen die Hande sie berührte; die Lehrschus Kinder, damit Er sie be= auflegte und Gelubde (gu ler aber redeten die Ber- rubrte; Die Junger aber, Gott) språche; die Lehrs zubringende hart an. es sehend, redeten hart schielt aber, es segen sie. 16] Aber Jegegen sie (die Bringende). h. id, war unwillig und sus, dieselbe herzurusend, 14] Aber Jeste ihnen: Lasset die sprach: Lasset die Kinderchen und Kinderchen zu mir koms den zu mir kommen und hindert sie nicht, zu mir men; hindert sie nicht; denn zu fommen; denn das Meich der Gott- das Reich der Gotteit bimmelartige Reich ist beit ist derer, die ihnen ahnlich sind, (Sie sind für die haftig sage ich Euch: Wert werden. Denn das Reich der Gotteit das Reich der Gottheit beit ist derer, die ihnen ahn= der ist denn, die ihnen ahn= baftig sage ich Euch: Wert wird. beffern Zeiten vorzubes irgend nicht angenommen nicht angenommen hat reiten, welche nur durch hat das Reich der Gottschaf Reich der Gottheit, das Wollen guterzoge= beit wie ein Rind (mit wie ein Rind (durch Pind= findlich zutraulicher, liche, noch vorurtheils-folgsamer Gesinnung) freye Gesinnung) ift wohl lift wohl nicht in daffelbelnicht in daffelbe binein= eingetreten. 16] Und fielgefommen.

über fie.

# 150. Mt. 19, 16-20, 15. Mf. 10, 17-31. Lf. 18, 18-30.

Die Gottheit, ber vollfommen-gute Geift ift bas Mufter, welches uns vergegenwartigenb, wir bie fur Uns bann moglich beste Ueberzeugung über bas Rechte nicht verfehlen. Unterschied ber allgemein nothwendigen Pflichten und ber Aufopferungen, Die nach perfonlichen Umftanben zu beurtheilen find.

Mt. 19, Mf. 10. 16] Und fiehe, Giner bin= 17] Und da Er ber= jugefommen, fagte 3hm: auswanderte auf eine ein Oberer fagend : gu= Lebrer! Bas Gutes foll Strafe, lief Giner (noch ter Lehrer! was thuend ich (noch) thun, damit nacheilend) ju Ihm ber werde ich emiges Leben ich ewiges (wahres) Le- und feine Aniee umfaf- als Erbichaft erhalten? ben habe? 17] Er aber fend befragte Er Ihn: fagte Ihm: Bas fragft Guter Lehrer! mas foll Du mich megen des ich thun, damit ich emi= Guten (bas Ou thun ges Leben wie ein Erbe mochteft)? Giner ift erhalte. 18] Sefus aber 19] 36m aber fagte Sefus: der Gute. (Der Line fagte ibm: was nenneft was nennft Du mich gut? Gott ift Dir bas Vor: Du Dich gut? Rie= bild des vollkommenen mand ift gut, als Einer, Recht : u. Gutwollens)! die Gottheit (nehme Dir Wenn Du aber (fo fehr) unmittelbar, das, was willft in das (wahre) Le- der Vollkommen = Bute ben hineinfommen, fo be- wollen fann, zum Maasobachte (nur geradezu, fab des Guten). aber mit redlicher Be:

finnung) die Gebote, (wel:

che Mofe mit Grund, als

von Gott gewollt, der

Du fouft lieben Deinen Nachsten, wie Dich felbst!

Mation gegeben bat). 18] Er fagte 36m: mas 19] Die Gebote weißt fur welche? Tefus fprach Du: Du foulft nicht ebedas: Du follft nicht mor- brechen! nicht morden! den, nicht ehebrechen, nicht nicht ftehlen! nicht falfch ftehlen, nicht falfch jeu- jeugen! Richte entziehen! gen. 19] Ehre (thatig) Ehre (vielmehr thatig) den Bater und die Mut- Deinen Bater und die ter; auch (überhaupt): Mutter!

Qf. 18, 18] Und 3hn befragte (eb das

fů 36

210 ma

an

jui no

me

fol

de m

m

m

211

ne

m

go

ei

fo

(1

r

li

e

2 no e

(nimmft mich zum Maße ftab des Guten !) Ries mand ift gut, als Giner, die Gottheit! (bente nur immer, was Bott als bas Rechte billigen mur: de, so wirst Du jedes. mal Dich möglichstgut von dem, mas Du als das Rechte einsehen fannft, überzeugen und gewiß madien).

20] Die Gebote weißt Du; Richt follft Du ebebrechen! nicht morden! nicht fteblen! nicht falfch zeugen! Ehre (thatig) Deinen Bater und Die Mutter!

Gewöhnliches Pflichtenleben. Uebergewöhnliche Berpflichtungewahl.

(eben fo willig feyn fur das Wohl Underer, wie für Dein eigenes) 201 Ihm fagt der Jungling: 20] Er aber ermiedernd 21] Er aber fagte: Leb= an. Worin bin ich noch mabrt, feit meiner Jugend. aend. 22] Tefus aber die- jurud (was konnt' ich 21] Jefus aber auf ihn fes horend, fagte Ihm: noch weiter thun !)

)es

fte

er

ie

te 10 mogen und gieb es fur die taufe und gieb es (zur faufe und gieb es hin und Arme und Du wirst eis Derwendung) fur die Ars her Armen und Du wirst nen Schat haben im hims men und haben wirst Du einen Schat haben im ein bey Gott angelegtes mir, das Rreug tragend (bis Rapital feyn) und dann zum Meußerften ent= fomme und folge mir fchloffen fur meine mef-(werde mein Begleiter, fianische Wurksamkeit). ein in meinem Umgang zu der jett nothigen Derbreitung des Gottes: reichs Gebildeter).

ling traurig meg; denn fam von 36m meg; denn febend; denn er mar febr er hatte viele Befitungen. er hatte viele Befitungen. reich. 24] Jefus aber, 23] Tefus aber fagte fei. 23] Und umberblidend da Er ihn traurig gewor= nen Lehrschülern: Nach fagt Sefus feinen Lehr= den fah, sprach: wie der Wahrheit fage Ich fchulern: wie fchwierig fdmierig fonnen die, mel-Euch, daß ein Reicher tonnen die, welche viel de Bermogen besigen bin-ichwer (nur mit ichwie= Bermogen haben in daß einfommen in daß Reich rigeren Aufopferungen, Reich der Gottheit (in der Gottheit. als der Mermere) bin- den meffianischen Bueinfommen fann in das Rand, wie er jest verhimmelartige Reich (fur wurtlicht werden follte) den Regierungszustand bineinfommen! 24] Die nach dem, was die Gott- Lehrschuler aber maren heit wollen Bann, fich aufgeregt über diefe Wor-zu entschließen, wird fur te: Sesus aber erwiedernd jest dem, der viel gu fagte abermal ju ihnen : verlieren hat, viel be= Rinder! wie fcmierig ift's, denklicher, ale Undern.) daß die auf Bermogen

mabrt von meiner Jugend fes Mues habe ich mir be- bewahrt feit meiner Jublidend liebte ibn (freute 21] 3hm fagte Jefus: fich feiner Butmuthigleit wenn Du willft ein Boll- und hatte ihn gerne fommener (ein zum Biel weiter geführt); auch ber Lingeweyhten Rom: fagte Er ihm: Gineb ift mender) fenn, fo gehe Dir noch jurud : gehe Roch Gines ift Dir ubrig. weg, vertaufe Dein Ber- weg, fo viel Du haft, ver- Mues, foviel Du haft, vermel (das wohlthatig Un-|einen Schat im himmel ; himmel; auch fomme gewendete wird Dir, wie und fomme dann, folge und folge mir.

22] Diefes aber gehort | 22] Er aber dufter aus- 23] Er aber diefes bos babend, fam der Jung-febend uber diefem Bort rend murde traurig aus-

24] Noch einmal aber opferung) bineinfomme. Gottheit

Bertrauende in das Reich der Gottheit bineinfom= men (in einen Buftand, mo fie viel zu verlieren in Gefahr ,ind, über=

treten), 25] Leichter ift's, baß 25] Denn leichter ift (fagte Er): ich fage Euch, ein Rameel (fo ein bobes es, daß ein Rameel durch leichter ift's, daß ein Ra= und breites Thier) durch das Dehr einer Madel meel durch ein Nadelbhr das Dehr der Nadel (wie (in etwas) hineinfomme, (trgendwo) hineinfomme durch ein Thor) gehe, als als daß ein Reicher hin-(wie durch ein Thor) daß ein Reicher (von all' einfomme in das Reich als daß ein Reicher (mit feinen Gutern gleichfam der Gottheit (benn gu all' feinem Unbangfel) umbangt auf bem engen Aufopferungen in das Reich der Gottheit Wege ber Gelbftverlaug- fchlieft fich am wenig. (vermittelft fo vieler Muf. nung) in bas Reich der ften, wer vieles aufgus 25] Die horenden Lehr= 26] Gie aber maren uber= 26] Die Sorenden aber fchuler aber maren febr mafig erfchuttert, fagend fagten : erfchuttert und fagten: ju einander: Und wer Wer bemnach fann jum fann (bann) jum Seil und wer fann (bann) jum Seil gerettet werden (wen gerettet werden? 27] Je- Seil gerettet werden? werden wir bekehren fus aber sie anblidend 27] Er sprach: das ben konnen) ? 26] Jesus fagt: ben Menschen (wenn Menschen (mit Rucksichaber , auf fie blidend, man nur auf Menfchen ten auf Menfchen) Uns fagte ihnen: ben Den= Rudficht nimmt) ift es mogliche ift (boch mogfchen (und unter menfch= unmöglich, aber nicht ben lich ben der Gottheit (durch lichen Rudfichten) ift ber Gottheit; denn Mues Rudficht auf Gott und diefes unmöglich; ben der ift möglich ben der Gott- bas Gottliche der Welt-Gottheit aber (durch heit (wenn er Mensch ordnung). Rudficht auf das Gott: auf Gott de t und die liche) ist Alles möglich. ihm zum Befferwerden von ihr gegebene Deran: laffung achtet).

hineinfomme. opfern hatte).

me

gefe

geb

feir

PF.

geb

auf

me

auf

(3 1mi (2

ger

ode

fter

M

Sin

we

(w

311

eß De wo

Be

em

Pel

erf

fet Le

ne

p

00

erwiedernd Petrus : fiebe! Ihm ju fagen: fiebe! fiebe! wir, verlaffend bas wir verließen Mues und wir verließen Mues und Gigene, folgten Dir. 29] folgten bir: 2Bas dem= folgten Dir! 29] Erwie- Er aber fagte ihnen: nach wird fur uns (gu dernd fagte Jefus: thun und zu erwarten) fenn? 28] Jefus aber fagte ihnen: In Wahrbeit fage ich Euch, daß Ihr die fend, welche mir folgten, wahrend des Neu-

27] Damale fagte Ihm 28] Petrus fing an, 28] Petrus aber fagte:

merbens. Wenn nun fichl gefett hat diefer Denfch= gebohrne Meffiasgeift in feiner zweyten damale gr.9, 27. MF. 10, 30. bald gehofften Wurfungszeit) auf feinen berrlichen Ebron merdet auch Ihr Euch fegen auf swolf Throne richtend ( zurechtweisend ) wolf Stamme Ibraëls (LF. 22, 30.).

ift

d)

el

le,

n= d

u t=

t

10

r

Mutter, oder Frau, oder ter, oder Mutter, oder Frau, Sinder, oder Feldguter, oder Kinder, oder Feldguwegen meiner Benennung ter wegen meiner und me= (weil ich ale Meffias gen ber Beileverfundi= ju ertennen bin) wird gung. 30] Er foll gewiß es (durch Dieles Undere es empfangen haben hun= Dergutende, burch ge= bertfach (durch Erfag an wonnene Menschen und belehrten Mitmenschen Beffgungen) hundertfach und an Beffgungen) jest den Beitdauer, dauerndes empfangen und dauerndes in diefer Beit (namlich) Leben wie eine Erbichaft Saufer und Bruder und erhalten.

30] Biele aber merden Lette wie Erfte (die nach Lette wie Erfte. Beit und Braft gurud. ftebende find, wenn fie das Mögliche thun, des nen an Zeit und Braft Dorzüglicheren boch in dem Erfolg ihrer Be: feligung gleich).

29] Und Jeder, wer ir- in Bahrheit fage ich Euch: In Bahrheit fage ich gend verlaffen hat Saufer Riemand ift, welcher ver- Euch: daß Reiner ift, weloder Bruder, oder Schme- ließ Saus, oder Bruder, der verlaffen bat Saus, ftern, oder Mater, oder oder Schweftern, oder Ba= oder Eltern, oder Bruder, Schwestern und Dutter und Rinder, und Feldguter, nach den Berfol= gungen, und in der fommenden Beit= dauer dauerndes Le= ben.

31] Biele aber merden fenn Erfte wie Lette und fenn Erfte wie Lette und

oder Frau, oder Rinder wegen des Reichs der Gott= beit (um diefen Regies rungezustand zu for= dern), 30] der nicht Biel= faches (dafur) bingenom= men haben wird in diefer Beit und, in der fommen= Leben.

Mt. 20,

1] Denn ahnlich ift das himmelartige Reich einem Sausberen, ber als folder berausgefommen ift, jugleich mit dem Fruhmorgen, um Arbeiter ges Gewöhnliches Pflichtenleben. Uebergewöhnliche Berpflichtungemabl.

mah

oder

an

fid

Pest

3hr

cher

geze

hier grő

une

Un

Ein

fal

וסט

(6

M

mi

fel

da

eb

gli

fr

di

9

mietbet zu haben in seinen Weinberg. (wie Gott die Menschen anstellt, damit sie in ihrem Leben auf der Erdenwelt für das Iweckmäßige thätig seyn sollen.) 2] Einstimmig aber geworden mit den Arbeitern um einen Denar den Tag (um den damaligen Taglohn von ungefähr zwölf Kreuzern) sendete er sie weg in seinen Weinberg. 3] Und herausgekommen um die dritte (Morgen:) Stunde sah er Andere stehend auf dem Marktplat unbeschäftigt.

4] Auch jenen sagte er: gehet auch Ihr weg in den Weinderg und was Recht ist, werde ich Euch geben. 5] Sie aber gingen weg. Abermals hers ausgesommen (von Zause) um die sechste und neunte Stunde (um Mittag und in der Mitte des Nachmittags) that er eben so. 6] Um die elste (Stunde, Line Stunde vor dem Schluß des bürgerlichen Tages) herausgesommen, fand er Andere stehend und sagte ihnen: was seyd Ihr, hier gestanden den ganzen Tag undeschäftigt? (Sabt so lange nicht gethan, was der Iwed des Erdenlebens soderte!) 7] Sie sagen ihm: Weil Niemand Und gemiethet (in Lebensthätigkeit versitzt, dazu angeleitet und getrieben) hat. Er sagt ihnen: Gehet auch Ihr weg in den Weinderg.

8] 218 es aber Abend geworden mar (um die fechste Stunde), fagt ber herr des Beinbergs feinem Bermalter: rufe die Arbeiter und gieb ih= nen bin den Lohn, anfangend von den Letten (am fpateften Betommenen die am wenigsten zu arbeiten noch Zeit hatten) bis zu den Erften. 9] Und die um die elfte Stunde (Gemiethete) famen und empfingen je einen Denar. 10] Die Erften aber famen und meinten, daß fie mehr empfangen wurden und auch fie empfingen je einen Denar. 11] Empfangend aber murrten fie gegen den Sausheren fagend: Diefe, die Letten, machten nur eine Stunde burch; und gleich haft Du fie uns gemacht, die wir des Tages Laft und die Sige trugen. 13] Er aber erwiedernd fagte Ginem von ihnen: Freund! ich thue Dir nicht Unrecht; bift Du nicht um einen Denar einftimmig geworden mit mir? 14] Rehme das Deinige und gehe (durch das Bewußtseyn beffen, was Jeder, willig zu leiften suchte, ift er in fich felbit geubt, vervollkommnet geworden, innerlich belohnt und befeeligt. Die Belohnung im geistigen Sinn, ift bas Bewußtseyn bas Seinige gethan zu haben, das nicht von der Lange der Zeit abhangt und nicht willfurlich vermehrt werden kann). Ich will aber diefem, dem Letten (Spatgekommenen) gegeben haben (eben bas) was auch Dir (auch Er bat jene Belohnung in fich). 15] Oder ift es mir nicht erlaubt ju thun, was ich will, mit dem Meinigen (jene felbstachtende Befeeligung ift das Der fcnell beftattete Lagarus fommt lebend aus ber Gruft.

wahre von Gott Gewollte in dem richtig urtheilenden Menschengeist) oder ist Dein Auge (neldisch Frank und) bose, weil ich gut bin (weil das an sich Gute des Rechtwollens in der gottlichen Weltordnung durch sich selber gleich sehr belohnt ist).

Ut,

bå:

ei=

ôlf

nen

las

as

ers

it.

die

(8)

hr, in, eil

nd

gt

()=

m

)] :n

n

13

It

Alfo werden seyn konnen die Lettern wie Erste und die Ersteren wie Lette (in Sinsicht der innern wesentlichen Belohnung). Denn Biele (von sehr verschiedenen Kraften und Fertigkeiten) sind gerusen (willig Ihr Möglichstes zu thun fur Verbreitung und Befolgung des göttlichen Willens); Wenige aber sind (an Kraften und Wurksamkeit) Außzgezeichnete. (Jene aber werden beseeligt, wie diese, so daß folglich, wie hier Jesus zu lebren die Absicht hatte, seine Lehrschuler nicht wegen größerer oder minderer Leistungen auf einander eifersuchtig und dadurch uneinig werden sollten).

### 151. 3oh. 11, 1-44.

Unerwartete Wiederbelebung des Lazarus, von Johannes allein überliefert, weil dadurch die Bereinigung der Sadducker mit den Pharisaern im Synedrium entschieden wurde. Anlaß zu Beschleunigung des Todes Jesu- aus dem Gegentheil.

1] Es war aber (vor bem, was bey Mt. 20, 17. weiter erzählt ift) Einer frank (schon krankelnd, scheint es, da Jesus aus der Rahe Jerussalems den pharis. Angrissen 10, 30. auf eine Zeitlang wich) Lazarus von Bethanien, aus dem Dorfe der Maria und ihrer Schwester Martha. (der Wirtwe des Pharisäers Simon Lk. 7, 36. 40. Mt. 26, 6. Mk. 14, 3. Maria aber war die, welche (etwas später 12, 3.) den herrn gesalbt hat mit Salbe und seine Füße abgerieben mit ihren haaren (nicht zu verwechzseln mit der durch Ausscheifung nervenkrank gewordenen Maria Magzbalena, die in des pharis. Simons Zause früher auch Jesu solche Versehrung bezeugt hatte Lk. 7, 34.) Derselben Bruder Lazarus (das Mitzglied einer Johannes den Täuser und Jesu so ergebenen Familie) war trank.

3] Die Schwestern nun schickten ju Ihm (jenseits des Jordans in die Entfernung von ungefahr zehn Stunden, oder einer Tagereise) sagend: herr! siehe, frant ift der, beffen Freund Du bist, (wobey der Bote Der fchnell bestattete Lagarus fommt lebend aus der Gruft.

wat

Eur

bort

dies

Beil

Pvo

Mai

aud

des

fter

fen

barr

fid

net,

dien

Mie

(001

dam

daß

der

Be

mái

mei

Di

beli

gen

ter,

tha

(di

bur

mie

2

naturlich von dem Befinden des Kranken mehr erzählte). 4] Da abn Jesus es (umständlicher) gehort hatte, sagte Er: Dieses Krankseyn ist nicht jum Tode, sondern so, daß wegen der Herrlichkeit der Gottheit (wegen Gottes Huse, wegen des Kranken Rettung) der Sohn der Gottheit (ich, der dies zum Troste Luch voraussagende Messias) durch sie verherrlicht sehn wird. (Jesus hatte sehnsuchtsvoll ein Uhnen, daß Gott seinen Freund ihm erhalte und fand die Anzeige von der Krankheit damit einstimmend.) 5] Jesus aber liebte die Martha und ihre Schwester um den Lazarus (that gewiß das nothige für sie gerne, auch mit Gesahr).

6] Alle Er nun gebort hatte, daß er frant fen, blieb Er dann doch an dem Orte, wo Er war, (folglich fur Lazarus nicht Lebensgefahr furch: tend), swen Tage (fo daß der Bote gurudgeben und neue Botichaften bertommen konnten). 7] Darauf nach diefem (als am britten Tag, ein folder gekommen war und unerwartet fchlimmere Madricht gebracht batte) fagte Er den Lehrschulern: Bieben wir wieder nach Judaa! (aber ben Jordan hinuber, in das der Priefterschaft mehr unterworfene Ge biet, woraus Er fich 10, 39. 40. in das fichere Peraa gurudgezogen hatte und das Er, fo lang Er des Lazarus Brantheit nicht fur bedent lich hielt, nicht ohne Noth hatte verlassen wollen). 8] Ihm sagten (obne Scheu) die Lehrschuler: Rabbi, jest eben fuchten Dich die Judder ju ftei: nigen, und wieder giehft Du weg dabin? 9] Jefus erwiederte: Gind nicht swolf Stunden des Tages? Wenn einer wandelt (gu rechter Zeit) am Tage, flogt er nicht an, weil er das Licht diefer Welt fieht. 10] Wenn er aber wandelt in der Racht, ftoft er an, weil das Licht nicht ben ibm ift. (Sinn: Vorsichtige Auswahl der Zeit ift immer nothig!)

11] So sprach Er: (verweilte aber boch noch etwas, weil die Junger zagten und die Gefahr noch nicht so drängend schien) und nach die sem (da Er Botschaft bald darauf erhalten hatte) sagt Er ihnen: Lazarus unser Freund, ist eingeschlummert. Aber ich reise, damit ich ihn aus dem Schlase bringe. (Die Rrankheit war in einen «soporosen» Justand übergegangen). 12] Nun sagten sie: (hinzugehen nicht wünschend V. 8, 16.) Herr, wenn er eingeschlummert ist, so wird er (wohl ohnehin) gerettet werden! 13] Tesus aber hatte (so, dachte es sich der Of. des Evang.) von seinem Tode geredet; sie aber meinten, daß Er von dem Schlummern des Schlases spreche (wovon Jesus doch nach dem Ausdruck: «aus dem Schlase bringen» nicht gesprochen hatte).

14] Aledann nun (da die Todesbotschaft selbst an Jesus gekommen

Der fdnell beftattete Lagarus fommt lebend aus der Gruft.

aba

nicht

egen

(id),

rlight

einen

amit

und

thr).

o an

rd:

ften

ein

adit

ber

Bei

gen

enti

bne

tei:

ind

eit)

enn

hm

in:

dies

rus

em

6.)

tet

3.) rn

m

1119

war) sprach Er zu ihnen, alles sagend: Lazarus ift gestorben. 15] Und Euretwegen, damit Ihr überzeugungstreu send, freue ich mich, daß ich nicht bort war (Sinn: ware Lazarus in meinen Beyseyn gestorben, so batte dies das Vertrauen der Junger, daß Gott immer Jesu wohlthatige Beilungen fordere, mindern konnen). Aber — ziehen wir zu Ihm.

16] Thomas nun, der sogenannte (der den ersten Empfängern des Evangeliums, die demnach Griechen gewesen seyn mussen, unter dem griech. Namen bekannte) Didymus (Zwilling) sprach zu den Mitschülern; ziehen auch wir hin, damit wir mit Ihm (v. 8.) sterben! (Mit Jesus, dem der Tosdesgesahr aus Freundespsticht entgegengehenden, wollte Thomas lieber sterben, als Ihn allein geben lassen. Thomas! Er, der den kendsprüssende 20, 25—29. den Manche zum Beynamen «der Ungläubige» versdammen).

17] Da nun Jesus fam, fand (traf) Er ihn, da er bereits vier Tage sich in der Gruft befand (als einen am vierten Tage, rudwarts gerech: net, schon schnell beygesetzten).

18] Bethania aber war nahe ben hierofolyma, ungefahr funfzehn Stabien (gegen 9000 Parifer Juß, da Ein Stadium weniger als 2 rom. Meilen, ober 569 Parifer Juß betrug). 19] Und viele von den Judarn (dorther) waren zu denen, die um Martha und Maria waren, gefommen, damit sie dieselbe trosteten über ihren Bruder.

20] Die Martha nun, als fie (von einem Vorangegangenen) horte, daß Jesus komme (in der Nahe des Dorfs sey) ging Ihm (ohne Wissen der Schwester s. V. 28.) entgegen; Maria aber saß im Hause (bey den Besuchenden).

21] Die Martha nun sagte zu Jesus: Herr! wenn Du hier gewesen warest, so ware mein Bruder wohl nicht gestorben. 22] Aber auch jest weiß ich, daß, so viel je Du (der Messias) von Gott gebeten haben wirst, Dir es Gott geben wird. (Das Mådchen des Jaïrus war als wieder, belebt bekannt. Hoffte Martha ahnliches? oder war ihr Gedanke alls gemeiner: Auch jest kannst Du, Messias! wenn Du Gott, Deinen Daster, für ihn bittest, dem Verstorbenen wohlthun).

23] Jesus sagt ihr: Auferstehen wird Dein Bruder! 24] Ihm sagt Martha: Ich weiß, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am letten Tage (dieser Erdenweltsperiode). 25] Jesus sagte Ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben (Er, mein getreuer, wird lebensvoll, beseeligt durch mich, im Verein mit mir einst auferstehen! Sinn: allgemeiner Glaube

Der fonell beftattete Lagarus fommt lebend aus der Gruft.

fagt (die

er i

dad Gd

id) S

treu

Go!

bas

in e

311

wer

zeig

bin

hat

an

Ba

nee

bor

gen

fpr

haf

lid

34

(d)

wa

Er

Por

der

Le

ma

ber Juben war es ohnehm, burch und um des Messasgeistes willen bewürke Gott die Auferstehung der gebesserten Menschen für ein asee liges» Fortleben mit dem Messasgeist). Wer überzeugungstreu ist gez gen mich, wird, auch wenn er gleich gestorben ist, leben, 26] und jeder der lebt und gegen mich überzeugungstreu ist, soll keineswegs für die Fortzbauer gestorben sehn. Bist Du überzeugungstreu für Dieses? 27] Sie sagt Ihm: Sa, Herr! Sch bin überzeugungstreu geworden (dafür), daß Du bist der Gesalbte (zu Gottes Regenten bestimmte) der Sohn der Gottheit, der in die Welt Kommende.

28] Und als fie diefes gesagt hatte, ging fie weg und rief Maria, ihre Schwester, unbemertt sagend: Der Lehrer ift nahe ben und ruft Dich. 29] Jene, als sie es horte, erhebt sich schnell und fommt ju Ihm.

30] Noch nicht aber war Jesus in das Dorf gekommen, sondern Er war noch an dem Orte, wo Ihm die Martha begegnet war. 31] Die Judder nun, welche (Jesu Kabe nicht wußten, nur) mit ihr in dem Hause waren und sie trosteten, als sie die Maria saben, daß sie schnell ausstand und hinausging, folgten ihr (und wurden dadurch Juschauer des Erfolgs bey der Gruft) sagend (unter sich): Sie geht weg zur Gruft, damit sie dort weine.

32] Die Maria nun, als sie (bin) kam, wo Jesus war, sah Ihn und siel zu seinen Füßen, Ihm (wie die Schwester das, was sie wohl öfters miteinander so gesprochen hatten) sagend: Herr! wenn Du hier gewesen (nicht von den Verfolgern, dier zu seyn, abgehalten worden) wärest, wohl nicht gestorben wäre mein Bruder. 33] Jesus nun, als Er sie weis nend sah und weinend alle die mit ihr (ber) gesommene Judaer raffte sich zusammen (drückte bestige Rührung zurück) im Geiste und es durchschütztelte Ihn. Und Er sagte: Wohin legtet Ihr ihn? Sie sagen Ihm: Herr! tomm' und siehe! Jesus weinte (und war also so tief gerührt und bewegt, wie Er unmöglich hätte seyn können, wenn er sept gedacht hätte, daß Er selbst nach wenigen Minuten den Verstorbenen erwecken könne, oder Gott ihm seinen Freund gewiß wieder lebend gebe).

36] Die Judder nun fagten (unter sich): Siehe, wie Er ihn liebte! 37] Einige aber aus ihnen (mit Minderung des Vertrauens) sprachen: Bermochte nicht Dieser, der die Augen des Blinden (9, 1.) offnete, zu maschen, daß auch dieser nicht sturbe? 38] Tesus nun noch einmal sich zussammenraffend (heftige Rührung über diesen Reden zurücktrückend) in sich selbst, fommt an die Gruft.

Der fcnell beftattete Lagarus fommt fcnell aus ber Gruft.

len

ee:

ge:

der

rt:

igt

u

it,

91

rn

17

hr

ie

1=

9

d

8

n

3

;

Es war aber eine Sohle, und ein Stein lag auf derselben. 39] Tesus sagt: Hebet (weg) den Stein! Ihm sagt die Schwester des Berstorbenen (die immer so besorgte Zausfrau) Martha: Herr! er riecht schon; denn er ist viertägig. (Er ist seit vier Tagen todt, und bestattet in der Gruft dachte sie, also muß er schon in Saulniß seyn. Sie spricht nach einem Schluß, nicht aus eigener Erfahrung.) 40] Ihr sagt Jesus: Sagte ich Dir, nicht, (und jetzt wohl öfters, v. 4.) daß, wenn Du überzeugungsetreu seizest, Du sehen werdest die Herrlichseit der Gottheit (etwas wosür Gott zu preisen wäre. Sinn: Beharre doch in dem Vertrauen auf Gott, daß den Rechtwollenden in der göttlichen Weltordnung immer das Gotteswürdige bevorsteht. Auch jetzt noch war Jesus wie v. 4. 11. in einer Hoffnung und Ahnung, die Gottheit möge Ihm, dem Messias, zu lieb etwas für seinen Freund thun, wosür sie zu preisen seyn werde. Sein wiederholtes tieses Schmerzgesühl, v. 33. 34. 35. aber zeigt, daß jene Uhnung eine unbestimmte gewesen seyn muß.)

41] Sie hoben nun den Stein; Jesus aber (der jest in die Grust bineinblicken konnte, muß sogleich den Lazarus in Bewegung geseben haben. Denn Er spricht nicht eine Bitte, sondern schon einen «Dank» an Gott für das schon geschehene. Er) hob die Augen empor und sagte: Bater! ich danke Dir, daß Du mich (den Wunsch, das Sehnen Deines Messas) erhörtest. 42] Ich aber wußte, daß immerhin Du auf mich hörst (alles, was gut ist, für den Messas möglich machst). Aber wegen der Bolksmenge, die umhersteht, habe ich (nun dankend hievon) gesprochen, damit sie überzeugungstreu senen (dafür), daß Du mich gesandt hast (damit das Volk dadurch, daß Gott mir zu lieb einen ungewöhnelichen Ersolg verwürklicht, in dem Vertrauen bestärkt werden, daß ich zu meinem Unternehmen von Gott angetrieben bin).

43] Und als Er dieses (was zeigt, daß die Belebung des Lazarus schon erfolgt, schon als Ursache der Dankfagung von Jesus erblickt war) gesprochen hatte, rief Er mit großer Stimme (nicht wie wenn zum Erwecken des Todten ein lautes Jurusen hatte nothig seyn mögen, sondern damit das Volk das schon geschehene, daß Lazarus heraus-kommen könne, ersühre): Lazarus! komme heraus. 44] Und herauskam der Berstorbene, eingebunden an den Füßen und Händen mit Binden (mit Leinwand-Streisen, womit man die einzelnen Glieder einwickelte) und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch umwunden. Ihnen sagt Jesus: machet ihn los und lasset ihn herangehen.

Die Todtenerweckung fordert den Mordbeschluß gegen Jefus.

## 152. 3oh. 11, 45-57.

45] Viele nun von den Juddern, die ju der Maria gefommen waren und faben, was Er (oder vielmehr, wie Jesus felbst, immer es angiebt, Bott fur Ihn) gethan hatte, wurden überzeugungstreu gegen Ihn.

46] Einige aber aus ihnen gingen weg ju den Pharifdern und fagten ihnen, was Jesus gethan habe (fein Betragen, Reden und den Erfolg).
47] Die Hohenpriester nun (deren seit dem Linfluß der Romer durch schnellen Amtswechsel mehrere waren, meist von der Sadduckischen Parthey) und die Pharifder versammelten ein Synedrium (Sigung des hohen judisch geistlichen und weltlichen Regiments-Raths) und sagten: Was thun Wir, weil dieser Mensch vieles Bedeutsame thut? (sich durch Lefolge auszeichnet die allerley wider uns andeuten sollen). 48] Wenn wir Ihn also lassen, werden Alle überzeugungstreu für Ihn werden, (Ihn als den Messias oder Regenten der Nation anerkennen) und die Römer (alsdann) kommen (eingreisen) und sowohl diesen unsern Ort, (die Tempelstadt) als das Vollenden sein Lnde machen).

49] Einer aber aus ihnen, Kajaphas, der Hohepriester jenes Jahres (!) sagte ihnen (mit sadducaischem Uebermuth und schlau grausamer Entschlossenheit): Wiffet Ihr gar nichts? 50] rechnet Ihr nicht einmal, was und zuträglich ift, so daß Ein Mensch gestorben senn moge für die Nation, und nicht das ganze Volk verderbe? (Sur das «Allgemeine Beste», meint der sadducaische Staatsmann, ist das Leben jedes Einzelnen ein Pleines Opfer!)

51] Dieses aber sagte er (wie wenn es ware) nicht von sich selbst her (es sollte nicht blos seine personliche Ansicht seyn), sondern als wurfzlicher Hoherpriester jenes Jahres (so daß er sich dabey auf sein Amt berief).

— Prophetisch sprach er (allerdings ohne sein Wissen und Wollen) weil (im wahren Sinn) Jesus daran war, zu sterben für das (jüdische) Bolf 52] und nicht für das Bolf allein, sondern damit Er auch die zerstreuten Kinder der Gottheit (die Gottesverehrer aus andern Volkern) zusammensührte in Eines — (10, 15. 16.)

53] Bon jenem Tage an berathichlagten fie nun miteinander (Sabous

gin gin St 4,

cåe

dae

21, fag fchi dei

Ge rife das

01

tei du de

fåi Ur ge gei be

er

Die Tobtenerweckung fordert den Mordbefchluß gegen Jefus.

eåer zugleich mit den Pharifåern) um ihn ju todten. 54] Tesus nun ging nicht mehr ju allen redend umher unter den Judaern; sondern wegging Er von dort auf das Land (wie 3, 22.) nahe der Wuste, nach einer Stadt genannt Ephraim (2 Chron. 13, 19. Josephus vom jud. Krieg 4, 6. 9.) Und dort verweilte Er; (der Gefahr, so lang Er ohne Schaden für die Sache konnte, ausweichend).

ren

ebt,

ten

(g).

rd

en

bes

en:

rd)

nn

en, die

die

8:

(!)

nt,

nd

er

es

er

f=

il

lf

n =

1

55] Es war aber nahe das Pascha der Judier (nach 2, 13. 5, 1. das dritte seit Jesu Tause) und hinausgingen viele nach hierosolyma aus dem Lande, vor dem Pascha, damit sie sich (von Gelübden f. Apg. 21, 24.) rein machten. 56] Sie (manche Judier) suchten nun Tesus und sagten, miteinander auf dem Geheiligten (dem Tempelplay) stehend: Was scheint Euch, daß Er nicht gekommen ist auf das Fest? (Jesus konnte demnach, ohne Mistrauen zu erwecken, nicht lange wegbleiben). 57] Gegeben aber hatten sowohl die (sadduckischen) Hohenpriester als die Pharister Beschl: daß, wenn jemand wüßte, wo Er sey, er es anzeigte, damit sie Ihn griffen.

## 153. Lf. 17, 11-19.

Obgleich Priester, ben Juden und Samaritern, die Gesundheitspolizen auszuüben hatten, achtet Jesus dennoch das bestehende Wohlethatige, auch an seinen Gegnern.

11] Und es geschah, indem Er wanderte nach Jerusalem (zum dritz ten, letten Messaspascha) und Er kam (von Bethel und Ephraim her) durch zwischen Samaria und Galilda (berührte die Granzorte von beyden Provinzen).

22] Und als Er hineinkam in ein Dorf, begegneten Ihm zehn außfäßige (hautkranke) Manner, welche (beswegen) von ferne stunden. 13]
Und sie erhuben die Stimme, sagend zu Jesus: Borsteher! erbarme Dich
gegen uns. 14] Und (sie) gesehen habend, sagte Er ihnen: wandert und
zeiget Euch vor den Priestern (die über Luch als nichtansteckend und
heilbar amtlich zu urtheilen haben). Und es geschah, da sie weggingen
wurden sie (von den Priestern würklich) als rein (nicht ansteckend)
ertlatt (und behandelt).

15] Einer aber aus ihnen, febend, daß er geheilt wurde, fehrte von dort um, mit großer Stimme preifend die Gottheit (weil er ihr die Brafte

Tag

27]

for

(d)

den

ten

tŝ

Må wii Un

we

ftei fd)

rů

an

ger

die

for

ge

wi

Ei

gr

vi fr

fte

fd

ft

00

be

al

60

in

3

Achtung gegen die mohlthatige Gefundheitspolizen ber Priefter.

und Kenntnisse des Messas zuschrieb): 16] und siel aufs Gesicht ben seinen (Jesu) Füßen, Ihm (für den Rath) danksagend. Und derselbe war ein Samariter. 17] Erwiedernd aber sagte Jesus: Sind nicht die zehn rein (erklärt) worden? Die neun aber! wo sind sie? 18] Befanden sie sich nicht so, daß sie umkehrten, die Gottheit zu rühmen, sondern nur dieser Fremdeartige? 19] und ihm sagte Er: mache Dich auf und wandere! Deine Ueberzeugungstreue hat Dich (zur Gesundheit) gerettet. (Salte besto mehr fest an Ueberzeugungstreue überhaupt und in allen Beziehungen!)

## 154. If. 17, 20-18, 8.

Rurze Aufbewahrung von Reben über bas auch außerlich werbende Gottesreich. Warnungen gegen Gefahren ben romischer Belagerung ber Hauptstadt.

20] Befragt aber von gewissen Pharisaern: wann fommt (denn endzlich) das Reich der Gottheit (das Du ankündigst)? erwiederte Er ihnen und sagte: Nicht kommt dieses Reich der Gottheit unter (aussauernder) Beobachtung (so, daß Ihr es belauschend ergreisen konntet). 21] Auch sagt man nicht: siehe hier, oder siehe dort ist es (man weiset Luch nicht darauf hin, wie auf eine außerliche Ortverscheinung)! Denn, siehe dieses Reich der Gottheit ist (bereits) zwischen Euch da (nicht in Luch, den pharischsschen Gemüthern; aber in Manchen andern um Luch her, auch Golzchen, die Ihr nicht kennet. Joh. 12, 42.)

22] Er sprach aber (nach diesem Anlas) zu den Lehrschülern: Kommen werden Tage, wo Ihr Euch sehnen werdet, einen der Tage dieses Menschzgebohrnen zu sehen (wieder einmal mit Mir umgeben zu können) und Ihr werdet (alsdann einen Solchen) nicht sehen. 23] Und sagen sie etwa Euch: siehe hier, siehe dort! (ist der Messas auf der Erde sichtbar), tommet nicht hin, eilet nicht nach. 24] Denn wie der Sonnenglanz, welcher strahlt aus dieser Gegend des Himmels (schnell weg ist und alsdann auf eine andre Gegend unter dem Simmel hinleuchtet), so wird dieser Menschzgebohrne sehn an jenem Tage (weg von der Erde ist Er, anderswo leuchtend).

25] Buerft aber foll Er vielerlen leiden und verfannt werden von (dem größten Theil) biefer Beitgenoffenschaft. 26] Und fo wie es ward in den

Reden vom Gottebreich, auch von dem außerlich werbenden.

ben

oar

ein

dit

10=

er:

br

be

a=

d:

nd

b=

gt

uf

ď)

19

15

d

ľ

f

3

Tagen Doë, alfo wird es auch fenn in ben Tagen des Menfchgebohrnen. 27] Sie affen, tranfen, ehelichten, murden jur Che gegeben (obne alle Beforgniß) bis ju dem Tage, da Roë hineinfam in die Arche und die Ucberschwemmung fam und verderbte Alle. 28] Ebenfo auch, wie es ward in den Tagen des Lot; fie affen, tranten, fauften, verfauften, pflangten, baue-29] Un dem Tage aber, ale Lot berausfam von Godoma, regnete es Feuer and Schwefel vom himmel, und verderbte Alle. 30] Rach dem Namlichen wird es fenn an dem Tage, wo diefer Menschgebohrne enthult wird (wo ber Erfolg entbedt, daß Er mit Recht gewarnt hatte). 31] Un jenem Tage (wenn die Romer Jerusalem einzuschließen anrucken) wer fenn wird auf dem Dache und feine Gerathichaften in dem Saufe bat steige nicht (erft) binab, um sie (mit sich weg) ju nehmen (er enteile, fo fchnell er Pann!) Und wer auf dem Reide ift, wende fich ebenfalls nicht rudwarts (erft noch einmal in die Tempelstadt hinein). 32] Gedenket an Lot's Beib (welche verweilend umfam). 33] (Ueberhaupt) wer ir= gend (alebann angftlich) fuchen wird, fein Leben ju retten, wird es (burch die Furchtsamteit leichter) verlieren (ruhigfeste Entschloffenheit und Besonnenheit ist die einzig beste gulfe. Go war in Jesus die Geistes. gegenwart.) Und wer es etwa verloren giebt (furchtlos es baran fest), wird es (defto eber) erhalten.

34] Ich fage Euch: in der namlichen Nacht werden Sweh feyn auf Einem Polsterlager (unter febr gleichen Umftanden); der Eine fann ergriffen werden, der Andere frengelaffen. 38] Sweh mogen feyn (als Stlasvinnen) mahlend miteinander; eine mag ergriffen werden, und die Andere frengelaffen. (Bey dergleichen Gefahren giebt es oft unter den gleichen Umftanden einen Schicksalswechsel, der sich nicht berechnen läst).

37] Und erwiedernd sagen sie Ihm: wo, Herr! (wird dies alles gesichehen)? Er aber sagte ihnen: wo der Leichnam ist, dort werden sich verssammeln die Adlergeners! (die geistig und sittlichtodte priesterliche Zauptstadt wird von selbst die romischen Raubvogelssahnen herbeylocken)!

1] (Werdet aber nicht allzu angstlich, nicht zu den Bosen abgewen, det! Den Standbaften ist von der Gottheit gewiß eine bessere Jukunft bereitet!) Er sagte ihnen aber auch (dagegen) eine Gleichniftrede, daß sie allezeit in Gelübben (zu Gott mit Gottesvertrauen und Besonnenheit) beten und nicht zum Bosen abweichen sollten, 2] sagend: Ein Richter war in einer Stadt, welcher Gott nicht fürchtete und keinen Menschen schweite. 3] Eine Wittwe aber war in jener Stadt und fam zu Ihm, sagend: mache

Reben vom Gotteereich, auch von dem außerlich werdenden.

mich durch einen Rechtsspruch los von meinem Gegner (Anklager). 4] und eine Zeit lang wollte er nicht. Nach diesem aber sagte er (der Ungerechte, Saumseelige doch) bey sich selbst: wenn gleich ich Gott nicht fürchte und keinen Menschen scheue; 5] dennoch weil diese Wittwe mir so viel Mühe macht, will ich sie durch den Rechtsspruch los machen, damit sie nicht endlich kömmt und mir ins Gesicht fährt. 6] Der herr aber sagte: horet, was der aungerechten Richter sagt; 7] die Gottheit aber (welche nie anders als gut seyn kann), wird diese nicht (weit gewisser) bewürken, ein gerechtes Loszmachen ihrer Auserlesenen (der Besser-Gewordenen), welche zu ihr rusen Tag und Nacht; auch (in solchen Zeiten der Bedrängnis), wenn sie in Beziehung auf dieselbe langmuthig ist (gegen ihre Bedränger)? 8] Ich sage Euch, sie wird ein gerechtes Losmachen bewürken in Eile. Wird aber auserdem der Menschgebohrne, wenn Er kömmt, auch lleberzeugungstreut (genug) sinden auf der Erde? (Sorget nur dafür, daß alsdann der wiederkommende Messageist viele Gebesserte sinde!)

# 155. Lf. 18, 9-14.

Eine außerst charafterisch barftellende Schilberung bes Pharisaers stolzes, bes außerlich gesethlichen Rechtthuns. Der Zöllner basgegen im Augenblick inniger Gesinnungsanderung.

9] Er sprach aber auch in Beziehung auf Einige, welche auf sich selbst vertrauten, daß sie Rechtschaffene seven und die Uebrigen fur Nichts achteten, diese Bergleichungsrede: 10] Zwen Manner stiegen hinauf in den Tempel, um zu beten; der Eine ein Pharisaer und der Andere ein Zollpachter. 11] Der Pharisaer, sich für sich allein stellend, betete dieses: O Gott! ich danke Dir, daß ich nicht bin wie die übrigen Menschen, Raubende, Unrechtthuende, Seberecher, oder auch wie dieser Zollpachter. 12] Zweymal faste ich zwischen dem Sabbat; ich verzehnte Alles, soviel ich besitze.

13] Und der Bollner weit weg (vom Seiligtum) sich stellend, wollte nicht einmal die Augen gen himmel erheben, sondern schlug (reumuthig) seine Brust, sagend: D Gott! sep erbarmend mir, dem Sunder! (Auf Dein Wohlwollen gegen den Verirrten hoffe ich, daß doch Deine Welts ordnung meinen Vorsatz der Rechtschaffenbeit auf alle Weise fordere!)

14] Ich fage Euch: Diefer ging binab in fein haus rechtschaffen ge-

no

D

mo

jen

fel

fel

bu

no Bi de ne

un Ebiant

0

f

bi

worden (in der Wurklichkeit durch feine Befinnung) gang anders, als iener (der nur rechtschaffen war in feiner Linbildung). Denn wer fich felbft (falfch beurtheilend) hochstellt, wird als niedrig erfannt. Wer fich felbst gering achtet (feine Mangelhaftigkeit mahrhaft erkennt) tonn (da= durch) erhoht werden (wird das Sohere zu erreichen angetrieben).

### $\mathfrak{M}t$ . 20, 17—19. $\mathfrak{M}f$ . 10, 32-34. **156**. Lf. 18, 31-34.

Die Synedriums = Parthien hatten sich jest bas Wie? gegen Jesus naber ausgedacht. Sie wollten Ihn als falschen Meffias priefter= lich = rabbinisch verurtheilen, aber eben baburch ben Romern als Aufrührer zur Rebellenstrafe, ber harteften Rreuzigung, übergeben.

Mt. 20, 17] Und hinauffteigend nach Hierofolyma

Ind

ote.

nen

vil ımt

un= Jut

0B=

fen in

ŠÓ

ber

ue er

T:

ſŧ

25

n =

1

nen:

Mf. 10, 32] Gie maren aber auf bem Wege binauf= fteigend nach hierofolyma und Jefus mar voraus fie fubrend; und in Bewegung maren fie und in Furcht gefest, indem fie nachfolgten (daß diefe Reise gefährlich werden konne, war ihnen allgemeiner bekannt.) Auch

die Mation aber fich fur ten und verurtheilen wer- Rechtschaffenen trage und

nahm Jefus herzu die nahm Jefus abermals die 31] Bu fich aber neh= 3wolf, insbesondere auf Bwolfe zu fich und fing mend die 3wolfe, sagte dem Wege, und fagte ih= an, ihnen ju fagen, mas Er ju ihnen : 36m ju begegnen bevor= ftebe, 33] namlich : Giebe!

Lf. 18,

18] Giebe wir fleigen wir fleigen binauf nach Siebe! wir fleigen bin= hinauf nach hierofolyma hierofolyma und diefer auf nach Jerufalem und und diefer Menfchgebohr- Menfchgebohrne wird bin- beendigt wird werden alne wird (indem Er nicht gegeben werden den So- les das durch die Pro-Bewalt gebrauchen will, henprieftern und Gelehr- pheten (als Schicffal der Ibn zu bestimmen zu den fie Ihn jum Tode; und haupt Gefdriebene gegen befangen (aber) übergeben merden diefen Menfchenfohn. 32] bleibt) übergeben werden fie Ihn den Benden 34] Denn übergeben wird Er den Sohenprieftern und und (diefe) Ihn verfpot- werden den Seyden und Gelehrten (den rabbini= ten, Ihn geißeln und Ihn verfpottet und gemighan= ichen Mitgliedern des anspenen und Ihn todten delt und angespieen.

Bren Apostel bitten jum voraus, Jejus nachfte Reichsbeamte ju merden.

Synedriums) und ver- und (boch) nach dregen [33] Und wenn fie Ihn geurtheilen werden fie Ihn Tagen wird Er wieder er- geifelt haben, werden fie jum Tode. 19] Und (boch, steben. In todten (durch die um gegen bas Dolf ge= fchutter zu feyn) werden fie 3bn (als einen auf= rührerischen Dolfstonig) übergeben den Benden, fo daß diese Ihn verspotten und geißeln und freugigen (wie einen Gegentonig mighandeln) und (ben= noch) am dritten Tage wird Er wieder erfteben.

graufamfte Urt, Muf: rührer bingurichten) und (bennoch) am dritten Tage mird er mieder erftehen.

tel

be

w B

31

3

de

di

be

(5)

al

u n n

> fo f

34] Und fie felbft verftunden Richte von diefem; und es mar diefe Rede eine ihnen verborgene; und fie erfannten nicht das

Gefagte.

Mf. 10,

# 157. Mt. 20, 20–28. Mf. 10, 35–45.

Mt. 20, 20] Damale fam ju Ihm die Mut- 35] Und ju Ihm manderten berben ter der Cohne Bebedaus mit ihren (vielleicht von irgend einer Musfen: Sohnen, niederfallend und etwas von dung) Jafobus und Johannes (auch Ihm bittend. 21] Er aber fagte ihr: felbft) die Gohne des Zebedaus, Ihm Was willft Du? Sie fpricht: fage fagend: Lehrer! wir wollen (uns die (gieb mir Dein Wort), damit diefe Bnade ausbitten) damit Du uns meine zwen Gohne figen (die oberften thueft, mas irgend wir bitten. zwey Stellen einnehmen) Giner von Er fagte ihnen: mas wollet Ihr benn, Deiner rechten und Giner von Deiner baf ich Euch thun foll? 37] Gie aber linken Sand aus, in Deinem Konig= sprachen: gieb uns (zum voraus die reich (wenn dies bald irdisch beginnt). Unweisung) damit wir, Einer von 22] Erwiedernd aber fprach Jefus: Deiner rechten, der Andere von Deiner Ihr wiffet nicht, was Ihr (Euch) er- linken Sand aus, figen mogen ben bittet. Konnet Ihr trinken den Kelch, Deiner Berherrlichung (wenn Du in den ich daran bin, ju trinken? Sie der Regentenmajestat thronen wirft). fagen Ihm: wir tonnen's. 23] Und 38] Jefus aber fagte ihnen: Ihr wifihnen fagt Er: meinen Relch zwar fet nicht, was Ihr (Luch) erbittet. werdet Ihr trinfen (an meinem Schick- Konnet Ihr trinfen ben Relch, den ich fal Theil haben). Das Giben aber trinte oder durch die Saufe, womit ich von meiner rechten und linken Sand getauft (eingeweiht) werde (auch gur aus, ist zu geben nicht meine Sache Linweihung)untergetaucht werden. 39] (es ist nicht eine von Vorliebe ab- Sie aber fagten Ihm: wir konnen's. bangige Gnadenbezeugung), fon- Jesus aber fagte ihnen: den Kelch dern (es ift fur die), welchen es be- imar, den Ich trinfe, moget Ihr trinreitet ift von meinem Bater (welche fen, und durch die Saufe, womit 3ch fich diese Vorzüge zu erwerben Kraf- getauft werde, untergetaucht werden. te, Vorbereitungen und Belegenhei= 401 Das Giben aber von meiner rech=

ben und fie anwenden ).

gez

fie

die uf=

und

age

en.

er=

m;

ede

ind

as

eth

n=

m

16 6]

er ie

n t

ŋ n

Bruder. 25] Jejus aber (um Liebe bazu benugen). zu erhalten und ihre Linfichten zu 41] Und die Behn, da fie es borten, ber find gegen fie.

26] Richt alfo barf es fenn ben gen diefelben und (bag) ihre Großen Euch; fondern wer irgend unter Euch Gewalthaber find gegen fie. groß geworden fenn mochte, fen es als | 43] Richt alfo aber ift es ben Euch; denfolgen).

ten in der Weltordnung Gottes ha-ten oder linfen Sand ber, ift nicht meine Cache ju a gebenv, fondern (es 24] Und die Behn, ale sie es horten, ift und gebuhrt denen ), welchen es waren sehr unwillig wegen der zwen bereitet ift (welche die Vorbereitungen

berichtigen) rief fie bergu und fprach: fingen an, febr unwillig gu fenn me-Ihr miffet, daß die Obern der Bolfer gen Jafobus und Johannes. 42] und ben Beren machen gegen diefelbe und fie bergurufend fagt ihnen Jefus: 3hr die Großen (der Staaten) Gewaltha= wiffet, daß die, welche als Obere gel= ten der Bolfer, den herrn machen ge=

Euer Diener. 27] Und wer irgend fondern wer irgend groß ben Euch ge= unter Euch ein Erfter geworden fenn worden fenn mochte, foll Guer Diener mochte, fen es ale Euer Anecht; 28] fenn. 44] Und wer irgend ein Erfter wie (ja) diefer Menschensohn nicht ge- unter Euch geworden fenn mochte, foll fommen ift, um bedient ju werden, fenn Mder Anecht. 45] Denn auch fondern um Dienste zu leiften und (fo- diefer Menschensohn ift nicht gefommen, gar) ju geben fein Leben als Losma- bedient ju werden, fondern ju dienen dungspreis fur Biele (als Befrey und ju geben fein Leben als Losmaungemittel von der Sklaverey der dungspreis fur Biele (als ein Be-Bunde und aller schlimmen Sun- freyungsmittel von innerer und außerer Unechtschaft - nicht gegen Bott, fondern gegen die Gunde und gegen die fundhaft gewaltsamen Uns terdrucker).

# 158. Mt. 20, 29-34. Mf. 10, 46-52. Lf. 18, 35-43.

Mt. 20, Mf. 10, 46] Und fie famen 35] Es gefchah aber, 29] Und da fie berauswanderten von Jericho, (wahrscheinlich von den indem Er fich naherte an folgte Ihm viel Bolte, 30] Furten des Jordans ber; Bericho, fag ein Blinder und fiche zwen Blinde, nach Tericho; und da Er neben dem Wege bettelnd. figend neben bem Wege, aus Tericho herauswan- 36] Da er aber den durch= horten, daß Tefus vorben= derte, auch feine Lehrschu- mandernden Bolfshaufen giebe, schrieen und fagten : ler und ziemlich viel Bolfe, borte, erfundigte er fich, Erbarme Dich unfer, faß der Sohn eines Si- mas diefes mare. 37] Berr! Davids Sohn! (fo maos, (alfo) Bartimaos, Sie aber gaben ihm Rachdaß auch diefe Rufende blind neben ber Strafe, richt: Jefus der Nagorder Beigen, von was jettl bettelnd. 47] und borend, fommt vorüber. 38] und

Beilung des blinden Bartimai.

viel unter bem Dolt die |daß Jefus der Ragorder|er rief und fagte: Jefu! Rede mar).

fprach heftig gegen fie, me Dich meiner. 48] Und chen ihm heftig ju, damit damit fie fcmiegen. Gie Biele redeten heftig gegen er fcmiege. Er aber fchrie aber fchrieen mehr, fagend: ibn , damit er fchwiege. viel mehr: Davide Cobn! Erbarme Dich unfer, herr! Er aber fchrie noch viel erbarme Dich meiner. Davids Gohn!

32] Und Jefus (jent aus der Stadt heraus hinzukommend) fagte:

gen 36m: Berr! damit Du, daßich Dir thun foll? Er aber fprach: Berr! unfre Mugen geoffnet mer= Der Blinde aber fagte damit ich wieder febe. den (an denen also wahr= Ihm: Rabbuni, (mein scheinlich ein außeres großer Lehrer!) damit Sinderniß des Sebens ich wieder febe. 52] Je= 42] Und Jefus (ba Er war). 34] Gerührt aber fus aber fagte ibm: gehe nach Matthaus feine berührte Jesus ihre Augen bin; Deine Uebergeu- Augen berührt hatte) und fofort blidten ihre gungetreue (Dein Befol- fagte ihm: blide auf ... Mugen wieder auf; und gen des Jutrauens zu und (bald barauf) Deine fie folgten 3hm.

es fen, fing er an ju ru= Davids Gohn! erbarme fen und ju fagen : D Da= Dich meiner. 31] Das Bolf aber vide Cohn! Jefu! erbar= Die Borausziehenden fpramehr Davidsfohn! barme Dich meiner.

ftebend fagte: rufet ihn. aber befahl Jefus, daß Auch riefen fie den Blin-er ju Ihm geführt murde. ftund und rief fie und den und fagten ihm: fen als er (der Blinde) aber gutes Muthe, erhebe Dich; fich naberte, befragte Er

50] Er aber marf fein

Er ruft Dir.

Rleid meg, ftund auf und fam zu Tefus (fo umftand= lich war Markus der Sache Pundig geworden) 51] Und in diefer Begiewas wollet Ihr, daß ich hung sagte ihm, als er 41] sagend: was willst Euch thue? 33] Sie sa= herkam, Jesus: was willst Du, daß ich Dir thue? mir) hat Dich gerettet. Heberzeugungstreue Strafe.

R

d)

00

er

fe

fl

m

d

d

li

I

f

49] Und Jesus (fille) 40] Stehen geblieben

Und fofort fab er wieder Dich gerettet! (denn der und folgte Ihm auf der Blinde hatte fic durch das Voll nicht abhalten laffen). 43] Und ohne Beiteres fab er wieder; auch folgte er 3hm, prei= fend die Gottheit; und all' das Bolf, das es gefeben batte, gab Lobpreifung der Gottheit.

## 159. Lf. 19, 1-10.

Rein Stand ift an sich zu verwerfen. Mochte jeber Einzelne seine Rechtschaffenheit ebenso beweisen tonnen, wie ber reiche Zollpachter Zacchai.

1] Und hineingefommen durchjog Er Jericho.

fu!

Ind ra=

mit

drie hn!

en

afi

de.

ber

Er

lft

t!

e

2] Und siehe ein Mann genannt mit dem (bedeutsamen) Namen Bacochaus (Reinhandelnd»; vermuthlich ein Beyname, den ihm die, welche den Mann kannten, beygelegt und in Gebrauch gebracht hatten) und er war ein Oberzollpächter; auch war er reich. 3] Und er suchte Tesus zu sehen, wer Er sen? und (doch) konnte er es nicht vor dem Bolk, weil er klein an Statur war. 4] Und vorausgelaufen stieg er vorne auf einen wilden Feigenbaum, damit er Ihn (Jesus) sehen mochte, weil Er dort durchzusommen hatte.

5] Und als Jesus an die Stelle kam, blickte Er (schon von dem reischen Biedermanne wissend) hinauf, sah ihn und sagte zu ihm: Zacchaus! eilend steige herab; denn heute muß ich bleiben in Deinem Hause (So freundslich beschrieb Jesus seinen Drang, dem Biedermann heute die öffentliche Auszeichnung zu geben). 6] Und eilend stieg er herab und nahm freudig Ihn auf (den sich selbst Linkadenden).

7] Und Alle, die es sahen, murmelten hin und her, sagend: Ben einem sündhaften Manne abzutreten ist Er hergesommen? 8] Zachaus aber stellte sich hin und sprach zu dem Herrn: siehe die Halfte meiner Haabe, Herr! gebe ich (freywillig für diese Freude) den Armen; und wenn je ich von Sinem Etwas falsch angegeben (ihn als ein Follner übervortheilt) habe, so gebe ich es viersach weg (so gewiß war er, daß Reiner gegen ihn auftreten könne). 9] Jesus aber sagte (ebendeswegen) zu ihm: Heute ist Heil geworden diesem Hause, da er (ja doch) auch ein Sohn Abrahams ist. 10] Gesommen nämlich ist dieser Menschensohn, zu suchen und zu retzten daß (von Andern) Verloren-gegebene.

#### Mt. 25, 14-30. St. 19, 11-28. 160.

Zwenerlen vom Begegen und Wiebertommen bes Meffiasgeiftes. bamit indeß jeder nach feinen besten Rraften fur bas werbenbe Gottegreich thatig sich beweise.

Mt. 25,

15] Und biefem gwar gab er funf Salente (ein Silbertalent mare gleich 60 Minen); dem aber zwen, dem aber Eines; einem Jeden nach feinem ei= genen Bermogen (verschiedene Brafte und verschiedene Aufgaben der Un= wendung). Und fofort jog Er außer Lands. 16] Reifen aber machend wurtte der, welcher funf Salente em= pfangen hatte, gefchaftig mit ihnen und machte fich andere funf Salente. 17] Ebenso auch der, welcher die zwen batte; auch berfelbe gewann andere

Qf. 19, 11] Da fie diefes borten, feste Er bingu eine Gleichnifrede und fagte, weil Er nahe ben Jerufalem war und fie meinten, daß ohne Weiteres das Reich der Gottheit fichtbar gemacht 147 (Es ift namlich) wie wenn ein werde. 12] Er fagte nun: Gin bochwegreisender Mann feine Anechte rief gebobener Mann reiste in eine ferne und ihnen feine Saabe übergab. Gegend, für fich felbst ein Reich ju empfangen und aledann jurudjutom= men. (Ein Bild, daß der Meffias: geist erst wieder zu Gott geben murbe, um bort bas Reich zu überneh: men und alebann machtig in bas Irs dische zurudzukommen). 13] Er rief aber feine gehn Anechte und gab ihnen gehn Minen Cob von Gold oder Gilber, also ob eine große oder fleine Summe, war fur die Beleh: rung unbedeutend). Und Er fagte ju ihnen: Ihr follt Gefchafte damit machen, indem ich fomme (Jeder follte feine Braft, feine Bemuthegaben und alle Veranlaffungen, Butes gu murten, indeß fur den 3med des Ronigs anwenden.)

te

0 it

6

n

Des Meffias jegiges und funftiges Gegenwartigfenn.

imen. 18] Der aber, melder bas Gine empfangen batte (der Unbegabtefte) ging weg, vergrub und verbarg in dem Boden das Gilber feines berrn.

19] Nach vieler Beit aber fommt

ibnen die Abrechnung

tes,

nbe

Er

te,

ind

as

dit

d)=

me

şu

m= '

8=

r=

b= rs Er

ab

18

er 5=

te

it L n

u

8

ben ber, welcher funf Salente befom- uber und Ronig geworden fen. men batte, andre funf Salente und lente gewann ich durch fie.

ber, welcher die zwen Salente batte: worben). herr! zwen Salente übergabst Du mir: 19] Er aber fagte auch diefem : und fiehe andre zwen Salente gewann ich Du werde (erhaben) über funf Stadte. durch fie. 23] Ihm aber fagte fein 20] Und andersartig tam Giner, fa= nicht ausgestreut hatteft. 25] Und in fo, wie ich mar). Furcht gefest ging ich weg und verbarg Dein Salent in dem Boden. Siehe! (bier) haft Du das Deinige.

14] Die Stadtbewohner deffelben der Berr jener Anedite und erhebt mit (Bonigs) aber haften ihn und fchidten eine Gefandtichaft 36m bintennach 201 Und bergugefommen brachte ber= fagend: wir wollen nicht , daß diefer

15] Und es gefchab, da er dabin faate: Berr! funf Salente baft Du jurudtam, nachdem er das Reich uber= mir übergeben; fiebe andre funf La- nommen hatte, und er fprach: daß ibm gerufen wurden diefe Rnechte, de= nen er das Gilber gegeben (gum Um= treiben anvertraut) hatte, damit er mußte, mer Etwas durch das Gefchaft gemacht hatte. 16] Es fam aber ber Erfte, fagend: Berr! Deine Mine bat gebn Minen bergugeschafft (fo gut hatte er feine Thatigfeit angewendet). 21] Ihm fagte fein herr: Bohl, 17] Und er fagte ihm: wohl, guter guter und treuer Anecht. Ueber Be- Anecht, weil Du im viel Geringeren niges warft Du getreu; uber Bieles treu wardft, fen machthabend über zehn will ich Dich ftellen; fomme berein in Stadte (zu viel großerer Wurtfam: die Freude Deines Berrn (um an dem, feit im Reiche erhaben). 18] Und der was mich freut, Theil zu nehmen). Swente fam fagend: Berr! Deine 22] Berzugefommen aber, fagte auch Mine hat funf Minen gemacht (er-

Berr: wohl, guter und treuer Anecht! gend : Berr! fiebe (bier) Deine Mine, uber Weniges warft Du treu; über die ich hatte weggelegt in einem Ab-Bieles werde ich Dich bestellen. Komm trodnungstuch. 21] Denn ich scheuete herein in die Freude Deines Berrn. Dich, weil Du ein ernfter Mann bift; 24] Bergu fam aber auch, der das Du nimmft, wo Du nichts niederleg= Eine Salent empfangen hatte und fagte: teft und erndteft, wo Du nicht gefaeft herr! ich fannte Dich, daß Du ein haft (Du benungeft gerne andrer Krafharter Mann bift, erndtend, wo Dufte, und ich wußte nicht, ob ich Dir nicht facteft und auffammelnd, wo Du genug thue. Ich blieb lieber blos

26] Erwiedernd aber fagte ibm fein [22] Demfelben aber fagt er: Mus Dei= herr: bogartiger und trager Anecht! nem Munde richte ich Dich, bogartiger Batteft Du gewußt, daß ich ernote, Anecht. Satteft Du gewußt, daß ich Des Meffias jegiges und funftiges Gegenwartigfenn.

bin ich nichts ausftreute.

Du ichnell gegeben hatteft mein Gilber wegen gabft Du nicht mein Gilber auf ben Wechstern und, gefommen, batte ben Wechstertisch? Und gefommen, ich wohl bavon getragen bas Meis batte ich es wohl mit Gewinn (mir) nige mit Gewinn. 28] Rehmet also verschafft. 24] und ben Umstehenden von ibn, weg das Talent und gebet es fagte er: Rebmet ibm ab die Mine und dem, der die gebn Salente bat.

29] Denn jedem Sabenden wird (eber) nen. 25] (Er aber fubr fort) denn gegeben und er überreich gemacht. 2Benn ich fage Euch: daß Jedem Sabenden aber Einer nicht (viel) hat, wird auch, gegeben wird (ber Araftthatige burch was er hat, (leicht) von ihm wegge= Uebung mehr gewinnt); von dem nommen.

30] Much (fagte er): ben unnugen Rnecht werfet hinaus in das Finftere, das außerhalb ift; dort wird fenn das Beinen und das Babnefnirichen.

wo ich nicht faete und auffammle, wo- ein ernfter Mann bin, nehmend, mas n ich nichts ausstreute. ich nicht niederlegte und ernotend, was 27] Es war also Schuldigfeit, baf ich nicht gesäet habe. 23] Und wesgebet fie bem, der gehn Minen bat. 251 Und (dazwischen) sagten fie ibm: Berr! er hat (doch schon) zehn Die Richthabenden aber wird auch das, mas er noch hat (fein bischen Maturgabe fo gut wie) weggenommen (durch die Michtubung gleichsam vernichtet).

Ur

her

un

der

fen

im

nei

in

ift

Det

61

bet

23

fie

EL

gel

thi

er fd

ift br Du ф w de fa fo (0 ein ne ein

27] Uebrigens jene meine Feinde, die mich nicht wollten, daß ich Ronig geworden fenn follte über fie, bringet ber und hauet fie nieder vor mir (die Gegner des Bottesreichs, durch melches allein die Mation hatte gerettet werden tonnen, trifft vor Gott verschuldete endliche Vertilgung).

28] Und da Er diefes gesprochen batte, manderte Er vorwarts, bin= laufsteigend nach Jerufalem.

# 161. Mt. 21, 1—11. Mf. 11, 1—10. Lf. 19, 29—44.

Unvorbereitet entsteht ein Festeinzug in Die Tempelftabt, ba Jesus von Festbesuchenden Karavanen umgeben, vom Delberg berab gegen bas por aller Hugen ausgebreitete Berufalem unter bem Jubel ber Festgesange als von Vielen ersehnter Messias naher fam.

Mt. 21, berten gegen Jerufalem berten gegen Jerufalem Erfich naberte gegen Beth= und gegen Bethphage an gegen Bethphage und Be- phage und Bethanien an den Olivenberg famen, thanien an den Oliven- den Berg, den der Oliven fendete aledann Jefue berg, fendet Er ab zwen genannten, fendete Er ab wen Lehrschuler meg, ib- feiner Lehrschuler, 2] und swen feiner Lehrschuler nen fagend: 2] Wandert fagt ihnen: gehet weg in 30] fagend: gehet in das in das Dorf, das vor Euch das Dorf, das Euch ge= Dorf gegenüber, in wel= ift und fofort (leicht) mer- genuber ift, und fofort, den bineinwandernd 3hr det 3hr antreffen eine wenn Ihr in daffelbige bin= (leicht) antreffen werdet Efelin angebunden und einwandert, werdet 3hr einen Fohlen angebunden, ben ibr einen jungen Efel. antreffen tonnen einen an-Bindet fie los und fuhret gebundenen Goblen, auf noch gefest bat; bindet fie mir gu.

as as

26= uf

en, ir)

en

nd 5]

n:

(i= nn en

dh

m

as

be

ie

e,

ie

[=

et

:

=

fdiden. 4] Diefes Gange aber und fofort fchidt Er ihn ist geschehen, so, daß voll=wieder bieber. » bracht murde (eben) das durch den Propheten (3a: dar. 9, 9.) Gefprochene, welcher fagt: 5] Saget der Tochter Bions (Jerus falem), fiebe Dein Ronia fommt Dir milde, und (deswegen) reitend auf einem Efel; namlich ei= nem Fohlen, dem Jungen eines Lastthiers.

hingewandert, thaten fo und fanden einen Sohlen fanden es die Abgefende=

Mf. 11, 1] Und als sie sich na= 1] Und als sie sich na= welchen fich noch niemand, ihn los und führet ihn ber. 3] Und wenn Jemand gefest hat (der noch frey Euch Etwas fagt, fo fa- (tebt); bindet ihn los und Euch fragt: get, daß der Berr fie no- bringet ihn. 3] Und wenn bindet Ihr ihn fo los, fo er fie (wieder gurud) thut Ihr dies? fo faget: nothig. a der herr hat ihn nothig

Qf. 19, 29] Und es gefchah, als auf welchen fich Riemand

31] Und wenn Jemand weswegen thig habe; fofort aber wird Euch Temand fagt: wie faget: der herr hat ihn

6] Die Lehrschuler aber 4] Sie gingen aber weg 32] Beggegangen aber

Erfter, unvorbereiteter Gingug in die Tempelftadt.

net batte,

außen an der Begicheide; 33] Da fie aber den Fob-und fie binden ibn los. len losbanden, fagten die 5] Und Ginige der dort Berren beffelben ju ihnen: Stehenden fagten ihnen: was bindet 3br den Fobwas macht Ihr, daß Ihr len los? 34] Gie aber ben Fohlen losbindet ? fagten : ber Berr bat ibn 6] Gie aber fagten ihnen, nothig. fowie Jefus (ihnen) auf= gegeben batte; und Jene ließen fie (es thun).

71 führten ber die Gfe= 7] Und fie bringen den lin und den Goblen und Fohlen ju Jefus und mer- ju Jefus; auch fchuttelten legten auf denfelben ibre fen ihm uber, ihre Dber= fie ihre Oberfleider uber Dberfleider; auch feste fleider. Much feste Er pich den Goblen und machten

Er fich auf diefelbe. 8] auf benfelben,

Das meifte Bolt aber ded- 8] Biele aber dedten ten ihre Oberfleider auf ihre Oberfleider auf den ging, unterlegten fie ihre ben 2Beg, Undere aber 2Beg; Undre aber baue- Dberfleider auf dem 2Bege, baueten Zweige von den ten Zweige von den Gel= Baumen und machten eine dern und dedten fie auf fich naberte ben dem Ber-Dede (gleichsam Tape= den Weg.

9] Die Bolfehaufen aber, 9] Und die Borauskieund die Rachfolgenden fchrieen, fagend:

Davidssohn! wohlgeseg= sen der Kommende im fommende Konig im Nasnet sen der Kommende im Namen des Herrn! 10] men des Herrn! Frie-Mamen des herrn! hilf wohlgefegnet das fom= denswohl im Simmel und doch (Du) in den (Sim= mende Reich unfres Ba- herrlichfeit in den (Sim: mele:) Soben.

ten) auf dem 2Bege.

fcbrieen, fagend :

Sofianna (hilf doch) dem Sofianna! wohlgefegnet tere David! hilf boch (Du) mels=) Soben! in den (Simmele=) Sohen.

wie Jefus ihnen angeord-langebunden an die Thure ten fo, wie Er ihnen fagte.

35] Und fie führten ibn Jefus binauffteigen.

36] 2118 Er aber weiter

37] Da Er aber bereits absteigen des Berges der Oliven, fing die gange Menge der Lehrschuler welche Ihm vorauszogen benden und die Folgenden an, freudig ju loben die Gottheit mit großer Stim= me uber alle Rraftthaten, welche fie faben, 38] fa= gend :

Wohlgefegnet fen der

39] Und einige der Pha= rifder von dem Bolfebau= fen fagten ju 3hm: Leb: rer! unterfage es boch Deinen Lebrichulern. 40] Und erwiedernd fagte Er ibnen: ich fage Euch, wenn Diefe gefchwiegen batten, die Steine murden gefdrieen haben (die Sache fpricht laut fur fich felbit;

1 gef rufe Gt 286 Bol Die phe

Ga

Erfter, unvorbereiteter Einzug in die Tempelftadt.

foll und muß offenkuns dig werden).

41] Und als Er naber fam , febend die Stadt , weinte Er uber fie und fagte: 42] Wenn doch anerfennen mochteft auch Du, und nun an diefem Deinem Tage bas, mas ju Deinem Friedenswohl gebort. Run aber ift es verborgen, meg von Dei= nen Mugen: 43] daß Tage über Dich fom= men und Deine Beinde umber aufwerfen werden einen Wall gegen Dich (fo, wie die Romer gu belagern pflegten); und umzingeln werden fie Dich und Dich jufammendran= gen überall ber. 44] Much werden fie auf den Boden Schleudern Dich und Dei= ne Rinder in Dir, und werden in Dir nicht einen Stein auf dem andern laffen, desmegen, weil Du nicht anerfannteft (und bald genug jest benutteft) die rechte Beit der Beauffichtigung über Dich (wo Bott eine bef: fere Regierung über Dich Dir möglich ges macht hatte).

10] Und da Er hineinsgefommen war nach Jestufalem, wurde die ganze Stadt bewegt und fagte: Wer ift diefer? 11] Die Bolfshaufen aber fagten: Diefer ift Jesus, der Prophet, der von Nazaret in Galilda.

6=

ie

n:

6=

er

n

n

er

en

er

re

e.

tŝ

r=

er

ie.

er

ie

1:

n,

1:

er

15

e=

10

1:

1=

ch)

n

e

# 162. Mt. 21, 12-17. Mf. 11, 15-18. 11. 2f. 19. 45-48.

Jesus, so fehr Er entschloffen ift, nicht ber Ueberzeugung bes Bolls burch Gewalt vorzueilen, handelt boch iffentlich fo, baß, wer für Ihn überzeugt mar, fich batte erflaren fonnen und follen.

Mt. 21, 12] Und binein fam (mit fammt dem festli. men in den Tempelplat men auf den Tempelplat den Bug ber Begleiter) begann Er hinausjumer- begann Er hinausjumer: Befus in den Tempelplat fen die Bertaufenden und fen die Bertaufende (um der Gottheit, und Er Martt = Saltenden auf fich als den ordnenden warf hinaus alle die Ber= dem Tempelplat; auch Meffias dem Dolt gu taufende und Martt=Sal= die Tifche der Wecheler zeigen!) tende in dem Tempel (auf und die Stuble der Loudem Umfang des Tem: benvertaufer marf Er niepelbergs); auch die Si- ber. 16] Und Er ließiche der Wechster warf nicht ju, daß Jemand Er nieder und die Stuble eine Gerathichaft durchder Saubenverfaufer.

13] Und Er fagte ihnen: 17] Much lebrete Er, ib= gefchrieben ift (bey Je- nen fagend : Ift es nicht 46] fagend ihnen: ge- faia 56, 7.): Mein Saus gefchrieben: Mein Saus fchrieben ift: Mein Saus foll genannt werden Bet- foll genannt werden ein ift ein Bethaus; 3hr aber haub; Ihr aber (die Bethaus allen den Bol- machtet es zu einer Raub-zum Gerichtsmord ge fern (auch fur die Bey- morderhohle. gen Mich entschlossenen den)? Ihr aber habt es Ligennutigen) machtet es gemacht ju einer Raubeiner Raubmorder= morderboble. boble.

14] Und ju Ihm famen Blinde und Labme auf den Tempelplat und Er beilte fie. 15] Die Ober- 18] Und die Oberpriefter priefter aber und die Ge- und die Gelehrten borten, lehrten, febend das Be= .... munderungewurdige, mas Er that und (bemerkend) Die Anaben, die auf dem Tempelplat fchrieen und

Mf. 11, truge durch den Tempel= plat (wo Stille und Rube für die Undacht feyn follte).

15] Und hineingefom: 45] Und hineingefom:

fag boo

big wil

ten mai

abe

361 ma

Mu mů

wil

206

17 Erl

nac

nac

Ge ent

Sefus banbelnd ale ordnender Deffias. Rurge Bolfebegeifterung.

fagten: Bofianna (Bilf) boch, o Gott!) dem Davidefohn, maren febr un= millig. 16] Und sie sag= ten Ihm: horest Du, was diese sagen? Tesus aber sagt ihnen: ja! habt Ihr denn aber nicht ein= mal gelesen (ps. 8, 3): Mus dem Munde der Iln= mundigen und Gauglinge mill ich mir bereiten einen Lobgefang?

fs iir

ab

:11 m

en

şu

uber feiner Belebrung.

than de the fill the fallifier we like have bear, where abre the the

the blan clies over an indicate of the sales were really than

little and ten ton country to the country beginning to the country of the country of

Consequel of the Openitive Liberthiam, bells made the min

argent in liver then, and note that I have comed recommy

on through the model? The first through the Life 43

17] Und fie verlaffend fam 11] . . . . Und als Er nach Erhinaus aufer die Stadt Muem fich umgefeben batnach Bethania und über= te, da bereits die Abend= nachtete dort (nachtlicher ftunde war, fam Er hin= Gefangennehmung fich aus nach Bethania mit entziehend). den 3molfen.

47] Und Er mar 'ehrend den Sag über auf dem Tempelplat; die Dor= priefter und die Gelehrten .... und fie fuchten, wie aber fuchten 3hn ju ver= fie Ihn verderbten; benn berben, auch bie Erften in Burcht gefeht waren ber Nation. 48] Und fie fie gegen Ihn, weil all fanden (noch) nicht das, bas Bolt erschuttert war wie fie es machen foll= ten; benn bas gange Bolf bing an 36m, 36n bos

Ifchariote Gemutheart enthullt beym Gabbatemal gu Bethania.

ba

ba

do

fid

ter

mi

Ho rui

ab

Je

Se

me

En

feg

tee

da

50

Fi

fal

31

fti

Lel

3u

cri

## 163. Soh. 12, 1-11.

Am Frentag vor dem Todestag Jesu verrath Judas Ischarioth Geiz und Verstelltheit und faßt den Entschluß, Jesus, da Er vom Begrabenwerden, also vom ungunstigen Ausgang der jesigen Messiaserwartungen gesprochen hatte, vielmehr mit Hinterlist zu nothigen, daß Er, wenn man Ihn nicht erst nach dem Feste angreise, jest durch die Festbesucher sich schüsen lassen mußte.

1] Jesus nun, sechs Tage vor dem Pascha (an einem Sabbat) fam (Vgl. Mt. 26, 6. wo dieses von Johannes auf eine bestimmte Zeit gestellte Sabbatsmal ohne Zeitbestimmung später erzählt wird, wahrischenlich weil Matthäus nun, da er des Judas Verbindung mit den Bobenpriestern erzählen will, an diese Geschichte rückerinnern wollte, welche dessen Gemuthsart entdeckte) nach Bethanien, wo Lazarus war, der Berstorbene, welchen Er erweckte aus den Todten. 2] Sie hatten Ihm nun dort ein Abendessen gemacht, und die Martha bediente, Lazarus aber war Einer von denen mit Ihm sich Niederlegenden.

3] Die Maria nun, welche genommen hatte eine Litra fostbarer Salbe von achter Narde, bestrich die Fuße Jesu und rieb es aus einander mit ihren haaren an seinen Fußen. Das haus aber ward erfullt von dem Geruch der Salbe.

4] Nun sagt einer aus seinen Lehrschülern, Judas, Simonssohn, ber Ischfariote, der kunftig Ihn Ueberliefernde: 5] Warum ist diese Salbe nicht verkauft worden um drenhundert Denarien und den Armen gegeben? (durch die Gesellschaftskasse, welche Judas trug, woraus aber der Listig Geizige auf den Fall, daß Jesu Unternehmung sehlen möchte, für sich Manches zurücklegte, also, je voller sie ward, desto mehr entwenden konnte) 6] Er sagte aber dies, nicht weil er wegen der Armen Sorge hatte, sondern weil er ein Dieb war und den Beutel hatte und das Eingeworsene trug (je mehr aber hineinkam, desto mehr für sich bey Seite bringen konnte).

7] Jesus nun sprach: Lasse sie! (Judas hatte gerne wenigstens das nicht verbrauchte noch verkauft) so daß sie es (was sie noch übrig behielt) auf den Tag meines Begrabnisses bewahre. 8] Denn die Armen Jefus wird von Jerufalem aus abfichtlich eingeholt.

babt Ihr immerfort ben Euch, Dich aber habt Ihr nicht immerfort. (Fur bas Nachste zu forgen, ift immer auch die nachste Pflicht!)

Beig

om

gen

lift

em

ien

am

lte r=

eh

te,

ar,

m

er

ıl:

ıit

m

be

?

r

9] Wohl wußte nun eine große Boltsmenge aus den Juddern (welde Jesus an dem ersten Linziehungstage zu Jerusalem thätigst auf
fich aufmerksam gemacht hatte) daß Er dort (zu Bethanien übernachtend) seh und sie famen (hinaus), nicht wegen Jesus allein, sondern damit sie den Lazarus fahen, den Er erweckt hatte aus den Lodten. 10] Die
Hobenpriester aber berathschlagten (bald nachber) daß sie auch den Lazarus tödteten; 11] weil viele der Judder (11, 45.) seinetwegen (von ihnen)
abgingen und für Jesus überzeugungstreu wurden.

## 164. 3oh. 12, 12-36.

Jesus wird eingeholt von Festbesuchern, die von Jerusalem Ihm entgegen ziehen. Der Bolksjubel ist Ihm nichts Entscheidens des. Er erwägt vor Gott, wo Er zu beharren habe. Er fordert die Rahe seiner Diener und ein Vorwärtsschreiten, so lange das Licht noch da sen.

12] Um Morgen darauf, da vieles Volf, das (als fremd) auf das Fest gekommene, horte, daß Jesus nach hierosolyma (wieder herein) kom= me, 13] nahmen sie die Sprößlinge der Palmen und gingen aus zur Entgegenkunft für Ihn, und schrieen: Hossanna (Hilf doch, o Gott!) Gessegnet sen der mit dem Namen herr (Wessias) Kommende, der (in Gotstes Sinn regierende, theokratische) König Jeraels!

14] Als aber Jesus ein Efelchen fand (leicht bekam) sette Er sich auf basselbe, so wie (in dem Sinn, wie Jachar. 9, 9. über den König, sohenpriester und Propheten, Johannes Syrkanus,) geschrieben ist: Fürchte nicht, Lochter Bions (Du um die Jionsburg ber gebautes Jerussalem!) siehe, Dein König kömmt (nicht in kriegerischer Weise auf dem Streitroß, sondern als friedlich) auf einem jungen Esel (dem in Palässtina gewöhnlichen Reitthier der Reisenden).

16] Diese Dinge (folde mögliche Vergleichungen) aber hatten seine Lehrschüler zuerst nicht tieferfannt, sondern, als Jesus verherrlicht (in den Zustand der Seeligkeit 12, 23. 17, 5. übergegangen) war, aledann trinnerten sie sich, daß folche (Dinge) auf Ihn (anwendbar) geschrieben

Jefus wird von Berufalem aus abfichtlich eingeholt.

miri

lem Bal

Bel

aus 2ln

pf

Sti

28] dur

m

rol

verl

nid

mi

bel

wit

(d)

die

del

die

da

bu

tu

ţu

33

E

23

Pa

da

00

waren und daß sie (baran nicht bentend) Ihm sie gethan hatten. (Sie fanden hintennach, ohne daß Jesus bergleichen Beziehungen gelehrt hatte, mögliche Verähnlichungen und nahmen sich dann ruckwärts aus der Vergangenheit Vorbilder, Typen, deffen, was nun erfolgt war.)

17] Nun bezeugte die Bolfsmenge, welche mit Ihm war (von Bethanien her mitkam, wohin Manche nach Os. 9—11. um auch den Lazarus zu sehen, den Abend zuvor ganz binausgegangen waren) daß Er den Lazarus aus der Gruft gerufen und (folglich) ihn aus den Todten erweckt habe.

18] Um beswillen ging Ihm auch entgegen die Boltsmenge (die neue ber Sestbesuchenden, die jetzt erst aus Jerusalem berkamen Ds. 12.) weil sie gehort hatten, er habe dieses Bedeutsame gethan. 19] Die Pharisare nun (auch diese Linholung Jesu am ersten von jenen sechs Tagen 12, 1. sehend) sprachen zu sich selbst: Schauet, daß Ihr gar nichts nützt (gegen Ibn ausrichtet). Siehe die Welt (die gemischte Wenge) wegsgesommen (von Uns) Ihm hintennach.

20] Es waren aber Ginige Bellenen (Beyden von griechischer Ab. Funft f. 7, 35.) aus Denen, die (nach Jerufalem) binauffommen, damit fie anbeteten auf dem Fefte. 21] Diefe nun tamen ju Philippus (welcher nach 6, 5. 6. fur die Gefellschaft folche Beforgungen gehabt zu haben fcheint) bem von Bethfaida in Galilaa (wo mitunter Seyden wohnten) und fprachen ihm ju, fagend: herr! wir wollen (gerne) Jefus feben (Pennen lernen). 22] Philippus fommt und fagt es dem Andreas (1, 41.) und wieder fagten es Philippus und Andreas (diefe zwey Ortsverwandte 1, 44. 45.) ju Jefus. 23] Jefus aber (jest im Gemuth mit dem Erfolg feines Unternehmens im Großen beschäftigt) erwiederte ihnen : Gefommen ift die Stunde (bie rechte, entscheidende Zeit), daß diefer Denfchgebohrne (entweder lebend oder fterbend) verherrlicht werde (das Meffias: reich beginne 10, 18.) 24] Ich fage Euch mahr und mahrhaftig: Wenn nicht das Getraide, Rorn, in die Erde gefallen, (wie) erftorben ift, bleibt es allein. Wenn es aber (gleichfam) erftorben ift, tragt es viele Frucht. (Das Leben muß gewagt werden fur mein großes Unternehmen, um Diele gum Leben aufzuregen!) 25] Ber verliebt ift in fein Leben, wird es (leicht) verlieren; Wem das Leben in diefer Weltart entleidet ift, wird es bewahren in immermabrendes Leben bin.

26] Wenn Mir (aber jetzt, wie diese Sellenen fich Mir ergeben zu zeigen suchen) jemand dienen will, folge er Mir. Und wo Ich bin, dott

Befus wird von Berufalem aus absichtlich eingeholt.

wird mein Diener seyn. (Mogen auch diese Fremdlinge jest zu Jerusalem meiner gewärtig feyn.) Wenn jemand Mir dient, den wird der Bater (die Gottheit, belohnend) ehren.

3ie

brt

us

tr.)

Ser

en

en)

den

ue

2.)

Q=

en

et

g=

6,

it

r

n

1)

,

e

27] Seht ist meine Seele tiefbewegt (also nicht gestimmt fur neue Bekanntschaften). Und was mochte Ich gesagt haben? »Bater, rette mich aus dieser Stunde!?« (wie noch später im Garten Jesus mit innigster Anstrengung überdenkt: ob sich so hinzugeben schlechterdings seine Pflicht oder Gottes Wille ser!) Aber ...deswegen kam Ich fur diese Stunde (in diese Zeit der Entscheidung nach Jerusalem. Also:) 28] Bater! verherrliche Deinen Namen (mache, o Gott! Dir Ehre das durch, daß erfolgt, was mit Deinem Namen, »heiliger Vater des Messiase 17, 11. übereinstimmt).

Es fam nun eine Stimme vom Simmel (ein Schall, ein Donner rollte, welcher auszulegen war :) 3ch habe verherrlicht und werde wieder verherrlichen. (17, 5.) 29] Die Bolfemenge, daftebend und borend, fagte (jum Theil): ein Donner fen geworden (es habe gedonnert; weiter nichts!) Andere fagten: ein Engel bat zu Ihm geredet. (Es fam alfo auf die Auslegung der Thatfache, des Schalles, an.) 30] Jefus erwiederte und fagte: Nicht Meinetwegen ift diefe Stimme gefchehen (3ch bedarf Peiner folden Beichen und Muslegungen), fondern um Guret= willen. (Ihr moget fie als bedeutsam nehmen.) 31] Jest ift's Ent= icheidung (eine Britische Zeit) fur Diefe Belt. Best wird ber Dachthaber biefer Belt (entweder der, welcher es nicht feyn foll, der Bofe, oder der, welcher es feyn foll, der Meffias - wie man unter diefe beyde, die guten ober die bofen Menschen, nach der Beiftesverwandtschaft damals zu theilen pflegte -) hinausgeworfen. 32] Auch werde Ich, wenn 3ch von diefer Erde aufwarts gehoben werde (entweder durch Erhe= bung als Meffianischer Lehrregent fur die Mation, ober burch Todtung, welche mich in die Seeligkeit 17, 5. gur Gottheit erhebt) Alle ju mir gieben (meine Unbanger bier ober bort mit mir verbinden!) 33] - Dies aber fagte Er (fo machte fich ber Derfaffer des Johannes: Evangeliums fpaterbin die Auslegung) andeutend, durch mas fur eine Dodebarte Er fterben werde (ungeachtet Jefu Sinn nicht gewesen feyn Pann: Alles will 3ch zum Kreug an mich ziehen). -

34] Ihm nun erwiederte (indem Linige fur Alle sprachen, nach bem damaligen Volksbegriff, der hauptsächlich auf Taniel begründet war) bas Bolt: Wir hotten aus dem Gefets (aus den alten Bundesschriften

Jefus wird von Jerufalem aus abfichtlich eingeholt.

wie 10, 34. hier aus Daniel 7, 13. 14.) daß der Messias (da) bleibe für die Fortdauer (weil bey Daniel die Rede ist von einer pherrschaft der Dauera und von einem phonigtum, das nicht verderbt wirde) und wie fagst Du, daß aufwärts gehoben werden musse dieser Menschgebohrne? Wer ist (Dir) dieser Menschgebohrne? (Sie denken auch an den Ausdruck bey Daniel, daß der, dem das Reich gegeben ist, kommt pwie ein Menschensohne).

3

19

fa

fe

al

at

ei

m

2

20

90

35] Ihnen nun sagte Tesus: Noch eine kleine Zeit ist das Licht (dies se Tagessonne meiner Gegenwart und die Zeit, frey und bell zu mah. len) unter Euch. Gehet umher (seyd thatig) wahrend Ihr das Licht habt, damit nicht die (hintennach drangende) Finsterniß (ein lichtloserer, Eure Ueberzeugungen mehr hemmender Zustand), Euch erfasse. Und (dann) weiß, wer in der Finsterniß umhergeht, nicht, wohin er weggehe. 36] Während Ihr das Licht habt, seyd überzeugungstreu für das Licht, so, daß Ihr Sohne (Angehörige) des Lichts (Erleuchtete, Ausgeklärte) werdet,

So redete Jesus. Und (einige Tage spåter) weggehend verbarg Er sich vor ihnen. (Machdem Er noch an diesem und ein Paar folgenden Tagen öffentlich unter der sestbesuchenden Volksmenge, wie die andern Evangelien zeigen, zur Aufforderung frey erklärter Ueberzeugungen für Ihn Alles gethan hatte, ließ er sich zwey oder drey Tage ganz vermissen. Denn in den nächsten Tagen vor dem Pascha 12, 1. zeigte Er sich nicht unter dem Volke zu Jerusalem oder im Tempel, nachdem Er den Tempel Mt. 23, 38. 39. mit der drängenden Aufforderung verlassen hatte, daß man sich erst für Ihn, als Messias, erklärt haben müßte, wenn Er wieder dahin kommen sollte!)

Gewohnung an Ueberzeugungstreue murft unmöglich icheinendes.

#### 165. Mt. 21, 18—22. Mf. 11, 12—26.

Befus batte bas Bufallige, bas nabe Berborren eines Feigenbaums, nach Beobachtung und Ueberzeugung ausgesprochen. Da ber Erfolg entsprach, ift Petrus erftaunt. Sest, ba ben Lehrgefandten ein vertrauenvolles Festhalten an Ueberzeugung fo nothig war, ermahnt fie Jefus, auf bas Zuversichtlichfte nach Ueberzeugung zu handeln, aber fo, baß fie als vor Gott und und zum Beften Anderer andachtig und eintrachtig fie fo gefaßt haben mußten', wie achte »lleberzeugung« gebildet werden foll.

Mt. 21. 18] Am Frubmorgen aber nach der 12] Und am Morgen darauf, als denfelben :

für der

und

te?

ud

ein

ies

b.

bt

ire

m) 36]

fo,

et,

Er

en

die

le:

ey

or

m

er

m,

en

mehr tragen fannft).

Mf. 11,

Stadt wieder gebend, bungerte Er. fie von Bethania beraustamen, bun= 19] Und da Er einen Feigenbaum gerte Er. 13] Und febend von ferne fab an dem Bege, fam Er ju dem einen Feigenbaum, welcher Blatter felben und traf Richts an auf ibm, batte, fam Er bin : ob Er mobl et= außer Blatter; und Er fpricht gegen mas auf ihm antrafe? Und an ibn bingefommen, traf Er Richts als Blatter; denn es mar nicht eine Fei= genzeit (fie maren ohnehin diefes Jahr nicht wohl gerathen).

14] Und in Beziehung (auf ben naber betrachteten Baum) fagte Er aus Dir wird immerfort nicht mehr gegen ibn (bin): Immerbin (fo Bann eine Frucht werden! (3ch febe Dir man es dir anseben) mag wohl von wohl an, daß Du feine Frucht dir Riemand mehr Frucht effen! Und feine Lehrschuler borten es; 15] Und Und der Feigenbaum verdorrte ohne fie famen nach Bierofolyma (Sieber Beiteres (die ichon angefangene, gehört dann von der Zwischenzeit Jesu bemerkbare Saftlofigkeit des das Obige bis Ds. 19.) 19] Und Seigenbaums wurfte fchnell weiter). ale es Abend ward, manderte Er (wieder) hinaus aus der Stadt. 20] Und am Fruhmorgen (auf dem Rud's weg nach ber Stadt) vorbengebend, faben fie den Feigenbaum verdorrt von der Burgel aus.

20] Und die Lehrschuler, da fie es 21] Und Petrus, fich juruderinnernd, faben (nicht im Augenblick, fondern fagt Ihm: Rabbi! fiebe, der Feinach Martus, am folgenden Mor- genbaum, den Du verwunschteft, ift

gen) wunderten fich und fagten : Bie verdorrt! (doch wurklich) ohne Weiteres der

Feigenbaum verdorrt ift!

Bewohnung an Ueberzeugungstreue murft unmöglich icheinendes.

21] Jefus aber erwiedernd (baf fie|22] Und erwiedernd fagt ibm Jefus: Buverficht auch auf ihre Beurtheis gegen Gott (vertrauet auf entfpre ne , vertrauen follten) fagte ihnen : belt nach einer achten leberzeugung, Nach der Wahrheit sage Ich Euch; die Ihr gotteswurdig achten könnet.) wenn Ihr lleberzeugungstreue habt 23] Denn nach der Wahrheit sage Csorgfältig Ueberzeugung suchet und Ich Euch: Wer (in solcher gottam alsdann fest daran haltet) und (wenn dachtigen Gemuthestimmung) diesem es fo Blarift, daß Ihr) nicht hin und Berge fagte: erhebe dich und wirf ber im Urtheilen schwanket (fondern bich in bas Meer (wer also bas wurklich überzeugt feyd), fo wer= Schwierigste verlangte) und (babey) bet 3hr nicht blos bas thun tonnen, nicht zweifelhaft mare (nicht an ber was ben dem Feigenbaum geschah Mothwendigkeit des Erfolgs für das (nicht blos dergleichen Folgen vor- Gute zu zweifeln Ursache hatte) in ausfagen Bonnen), fondern wenn 3hr feinem Gemuth, fondern überzeugungs auch (die fchwierigften Dinge unter: treu bliebe, bag, mas er fagt, genehmen wolltet) biefem Berge fag= fchehe, dem wird es fo fenn . . . tet : erhebe dich und wirf dich in daß Meer, wird es gefchehen.

22] Und Mues, fo viel irgend Ihr 24] Deswegen fage Ich Euch: Alles, im Gelubdegebet erbittet, werdet Ihr fo viel Ihr in Gelubdegebeten (alfo empfangen , wenn 3hr überzeugungs | vor Gott überzeugt und entschloffen) treu send (wenn Eure Ueberzeugung, erbittet, send überzeugungstreu, daß daß es zum Guten nothig sey, rich= Ihr es erhalten habt, und es wird tig ist und Ihr tur die Ersüllung, Euch so senn. 25] Und (aber) wenn den gotteswurdigen Vorsähen ge- Ihr da stehet in Gelübden betend, so maß, thatig ferd. gerade fo, wie bey erlaffet (verzeihet), wenn Ihr Etwas Bachar. 4, 7. ein prophetischer En: wider Temand habt (nicht gum Scha: gel ausruft: wer bift Du, großer den Anderer ift zu beten!) damit Berg. [großes hinderniß] vor Dferu auch Guer Bater, der in dem himbabel, werde gur Cbene.)

fich nicht wundern, vielmehr mit babt (haltet feft) lleberzeugungetreue lungfraft deffen, was erfolgen ton- chende Erfolge, wenn 3br treu ban-

> mel, Euch erlaffe Eure Berfehlungen. 26] Wenn aber Ihr nicht erlaffet verzeihlich feyd), fo wird auch Euer Bater, der in dem himmel, nicht erlaffen Gure Berfehlungen (3hr mer: det Luch davon nicht bis gur mab: ren Beruhigung überzeugen fon: nen.)

Introduced to announce of a province they

Gin

2 Er gefi ber; de 1 und tior ber fage ner

thu gar ver febe feni

me

Sejus giebt flug und fraftig von feiner Bevollmachtigung Rechenschaft.

Mt. 21, 23-46. Mf. 11, 27-12, 12. £. 20, 1—19.

Eine Abordnung von bem judischen Oberrath (Spnedrium), welcher über bie Mechtheit und öffentliche Befugniß eines Propheten ober bes Meffias abzuurtheilen fich bas Recht genommen hatte, will vermoge folder Berechtigung Jesus in Untersuchung gieben. Er bagegen zeigt ihnen, baß fie bies Recht nicht gegen ben Taufer Johannes ausgeübt hatten, baß fie entweber Jenen (was fie vor bem Bolt nicht wagten,) verwerfen, ober Ihn felbst mit und burch Jenen anerkennen mußten. 21sbann aber fagt Er laut: Ihr fent bie gegen ben Nationalfonig ungehor= fame Unterregenten, welche nur, bamit 3ch, ber mabre Berbefferer, in ihr nicht gute Fruchte bewurte und erhalte, aus Furcht, Euren Benuß zu verlieren, mich ba, wo ein Bottes= reich zu bauen ift, wegschaffen wollet.

Dit. 21,

8: ue

res n=

ıg, t.)

ge

n m

irf 15

y)

er

ts in

6:

t:

0 1)

n

ĵ0

1: it

15 t

t

t

Mf. 11, 27] Und fie (Jefus und die Seinigen) fommen wieder nach Bierofolyma

2f. 20,

23] Und ju 36m, da Und da Er auf dem 1] Und es gefchah an Er in den Tempelplat |Tempelplat umberman= einem der Tage (mabr= gefommen war, famen belte, fommen ju 3hm fcheinlich am zweyten bergu, mabrend Er gera= Die Oberpriefter und die Tage nach dem Sabbat) de lebrte, die Oberpriefter Gelehrte und die Melteren als Er das Bolf lebrete und die Melteren der Ra= 28] Und fagen Ihm: In auf dem Tempelplat und tion (richtende Mitglie, welcher Bollmacht thuft Seil verfundigte, ftellten der des Synedriums) Du diefes? und, Ber fich dar die Priefter und fagend : In mas fur eis bat Dir diefe Bollmacht die Gelehrte mit den Melner (gortlichen oder gegeben, daß Du diefes teren (Linige abgeords menschlichen) Bollmacht thuest (erklarft Du Dich nete Personen aus diesen thuft Du diefes? (Dein fur einen von Gott un- drey Bestandtheilen des ganzes, auf Religions: mittelbar Bevollmach: Synedriums). 2] und verfassung, deren Auf: tigten! oder daß ein sie sprachen ju Ihm fafeber Wir find, eingreis Anderer Dich im Mas gend: fage und, in was fendes Unternehmen !) men der Bottheit be- fur einer Bollmacht Du

und, Wer hat Dir diese vollmachtigt babe !) Bollmacht gegeben ?

Ihr es mir gefagt habt, geantwortet, fo fage Ich fagt habt... fo fage auch Ich Euch, in Euch auch : in mas fur was für einer Bollmacht einer Bollmacht 3ch die= ich diefes thue.

von ihm überzeugen laf- fürchteten die Nation; nes fen Prophet. fen, und besondere darin, denn Mue hielten wurflich daß er Mich als ben den Johannes dafür, daß Messias darffellte)? er Prophet mar. 26] 2Benn aber mir fag= ten: aus Menfchen! fo fürchten wir die Bolfemenge; benn Mde balten den Johannes als Pro= pheten.

fes thue. oder aus Denfchen (in mir! 31] Und fie dachten, bachten jufammen, ju fic ten gegrundet)? Gie wollen wir gesprochen ba- fprechen: vom Simmel! fprechen: aus dem Sims fagt Er: weswegen alfo geworden fur ihn? mel, fo fagt Er und: mes- fend Ihr nicht überzeu- Wenn wir aber fagen: wegen fend Ihr nicht ubers gungetreu gewesen fur von Menschen ber! fo geugungetreu gewesen fur ibn? 32] Bollen wir wird die gange Nation ihn (warum habt 3br vielmehr gefagt haben : une niederfteinigen ; benn Buch überhaupt nicht aus Menfchen! .... Gie fie ift überzeugt , Johan

diefes thuft? oder, 2Ber ift es, der Dir diefe Bollmacht gab?

24] Jefus aber ermie= 29] Jefus aber fagt-3] Ermiedernd aber fagte dernd, sagte ihnen: Fras ihnen: Befragen will auch Er zu ihnen: Fragen will gen will auch Ich Euch Ich Euch über ein einziges auch Ich Euch ein Wort, ein einziges Wort; wenn Bort; und babt 3hr mir und wenn 3hr es mir ge-

25] Das Taufen des Jo- 30] Das Taufen, das 4] Das Taufen des Jo-hannes, woher war es? des Johannes, war es hannes, war es vom aus dem himmel (durch vom himmel oder aus himmel oder von Mengotteswurdigen Untrieb) Menfchen? Untwortet fchen ber? 5] Gie aber blos irdischen Rudfiche ju fich felber fagend: 2Bas felber fagend: 2Benn wir aber überdachten, ben fich ben? Wenn wir fprechen: fagt Er: warum fend Ihr felbst fagend: Wenn wir aus dem Simmel, fo nicht überzeugungstren

27] Und ermiedernd, fag= 33] Und ermiedernd, fa= 7] Und fie ermiederten, ten fie Tefu: Wir wiffen gen fie Tefu: Wir wiffen nicht zu wiffen, wober. es nicht ... Er fprach zu est nicht! Und Tefus er= 8] Und Tefus fagte ibihnen : Much 3ch felbit fage wiedernd, fagt ihnen : nen: nicht aber 3ch fagt Euch dann feineswegs, in nicht 3ch aber fage Euch Euch nun, in was fur was fur einer Bollmacht (nun), in was fur einer einer Bollmacht 3ch diefes 3ch diefes thue (Wenn Bollmacht 3ch diefes thue. thue! (Guer Fragen ift Synedrium den Wiffet 3hr nicht über entweder Unmaagung, Taufer Johannes nicht den Taufer zu urtheilen, oder Ihr muffet zugleich zu beurtheilen vermocht fo konnet Ihr auch nicht über uns beyde urtheite; so habe Ich ihm auch behaupten, daß Ihr len; alsdann moget nicht zuzutrauen, daß über mich zu urtheilen Ihr entweder Luch mit es per

28 (úl Sa ter 00 bat bet für me im fon fag we 2B abe

ma

eŝ

for

30

şu Da abo ph lig we 23 den get der 36 der Eu

uni 201 ton 60 na leb fon

har

Jefus giebt flug und fraftig von feiner Bevollmachtigung Rechenschaft.

es mich zu beurtheilen wiffet , besonders bal bem Dolle abwerfen .

Ber

:DC

Die rt,

ge=

0= m

er iφ ir 1! br eu 61 (o m ın

vermöge und befugt fey). Ihr entweder ihn ver- ober wenn Ihr wegen werfen oder mich mit des Caufers dem Dolle

ihm annehmen muffet!) Recht gebet, wird es auch Mich, als von Johans nes laut anerfannt, obne Euer Urtheil an. ertennen).

Andrea about in the

Erche Laufe and and a distance of the contracted

281 2Bas aber dunft Guch (uber den folgenden fall ! fagte Jesus wei-ter, um sie gang dem ter, um sie ganz dem Volk zu enthüllen und damit man seine aus-beugende Antwort nicht beugende Antwort nicht für Furchtsamkeit nach me): Ein Mann hatte me): Ein Mann hatte men kinder; und hingestommen zu dem ersteren sagt er: Kind, geh heute weg und arbeite in dem Weinberg! 29] Dieser aber erwiedernd sagte: Ich mag nicht. Nachher aber, es anders überlegend, sam er weg (und dorthin).
30] Und hinzugesommen gu dem zwehten sprach (der Dater) edenso: Dieser aber erwiedernd sagte (mit pharisäischer Scheinwill. pharisaischer Scheinwilligfeit): Ja herr! und ligkeit): Ja Herr! und weg ging Er nicht. 31] Wer von den Zweyen hat Wer von den Zweisen hat den Willen des Baters gethan? Sie sagen Ihm: der später sich Bedenkende!
Ihnen sagt Tesus: nach der Wahrheit sage Ich Euch, daß die Zollpächter und die Huren Euch zuvor (gewisser, als Ihr) kommen in daß Reich der tommen in das Reich der nach Gottes Willen zu leben). 32] Denn gestommen ist zu Euch Joshannes auf einem Wege Gottheit (in den Buffand,

jur Rechtschaffenbeit (fub: 1 rend) und Ihr fend nicht für ihn überzeugungetreu geworden! Die Bollpachter aber und die Su= ren find (nicht felten) uber. geugungetreu fur ibn ge= worden. Ihr aber, es fe= hend, wurdet (boch auch) nachher nicht anders es bedenfend, um fur ihn uberzeugungetreu ju fenn.

ein Mann, ein Sausberr, pflangte ein Dann ; und Mann pflangte einen der als folder einen umber feste er ein Gebege; Beinberg und gab ihn Beinberg pflanzte. Er auch grub er einen Relter- bin an Landbauer und feste auch ein Gehege um trog und baute einen reiste meg fur siemliche ibn ber und grub in ibm (Wachter=) Thurm; und Beiten. (Die Bottbeit, einen Keltertrog, und bin gab er ihn (den als euer gewählter Bo-baute einen (Wachter=) Weinberg) Landbauern nig, pflanzte und pflegte Thurm. Und er übergab und jog in die Fremde die Nation und wollte ibn (ben Weinberg) weg. Landbauern und reiste in Die Fremde.

Die Beit der Fruchte, fen= Die Landbauer gur Beiter ab an die Landbauer dete er ab feine Diener (ber Grachte) einen Die=einen Diener, damit fit an die Landbauer, um die ner, damit er von den ihm gaben von der Frucht Fruchte beffelben ju em= Landbauern befame (einen (dem Ertrag) des Bein: pfangen.

35] Und die Landbauer 3] Diese aber ihn ergreisihn auswarts leer weg. ergriffen seine Diener; fend, schlugen und schia. den Ginen folugen, den ten ihn leer meg. -Undern todteten fie; den Undern warfen fie mit Steinen.

Mf. 12. 33] Soret (aber auch noch) eine andre Gleich= fie in Gleichnifreden ju bem Bolte ju fprechen nifrede: Es war einmal fprechen: einen Weinberg diese Gleichnifrede: Ein

34] 218 aber fich naberte 2] Und er fendete ab an 10] Und jur Beit fendete 2Beinberge.

dann von dem Unterres genten gute Gruchte des Wohlstands unter ber Mation, ben fie burch Bottergebenheit bervor. gebracht haben follten, feben Bonnen).

dear supple John today, and

ale

un

fo.

37

er 6 re re

m

(6 der me

38

da fag

2

ei

re wi un

fei

39

un QU

m

40

me

de

mi

ba

ju ur 20

fie

De fie fu

bu

de

an

ibi

m

Theil) von der Frucht des berge. Die Landbauer aber fcblugen und fcbidten

36] Abermale fendete er 4] Und abermale fendete 11] Und er fuhr fort ju andere Diener, mehrere er ab ju ihnen einen an=Ifchiden einen andern Die

Befut giebt flug und fraftig von feiner Bevollmachtigung Rechenschaft.

und fie thaten ihnen eben mit Steinen werfend, ver- und verunehrten auch dieletten fie am Ropf, und fen und fchickten ibn ausfchickten ihn meg, entehrt. marte leer meg. 12] und [5] Und einen andern fen= er fuhr fort ju fchiden dete er ab; auch diefen einen Dritten; fie aber todteten fie; auch viele warfen auch diefen bin= Undere, theils folagend, aus, nachdem fie ihn vertheils mordend.

37] Rachher aber fendete 6] Da er nun noch einen 13] Der Berr des Beiner ab ju ihnen feinen Cohn hatte, einen gelieb- berge aber fagte: mas Cohn (ben zum Unter ten, fendete er ab auch will ich thun?... ich will regenten des Gottes: Diefen ju ihnen gulett, meinen Sohn fciden, reichs Beftimmten, den (bey fich) fagend: fie den geliebten. 2Bahr= (bey fich felber): fie wer= |meinem Gohn.

Meffias Bottes) fagend werben Scheu haben vor fcheinlich werden fie (boch)

den Scheu befommen vor meinem Gohn.

con

en

in

ien bn

nd

che

eit, å:

ate

lte

re:

es

et

ф

or.

n,

ete

tet

fie

cht

n:

er

en

111

und (fur uns) haben Schaft über die Mation). feine Erbichaft.

39] Much ergriffen fie ibn 8] Und fie ergriffen und 15] Und fie marfen ibn und marfen ibn binaus mordeten ibn und marfen binaus aus dem Bein=

mordeten ibn.

ju 3hm (unverschamt an Undere. und wie unbefangen): Mls Golimme wird er fie fchlimm verderben (fo versteht es fich, sprachen fie wie tropend und Jefu Wint als leere Dro= hung verspottend) und den Beinberg geben an andere Landbauer, die ibm die Früchte abgeben werden ju ihrer Beit.

wir wollen ibn morden winnreiche Priefterberr

aus dem Weinberg und ibn binaus aus dem Wein- berg und mordeten ibn. berg.

Beinberge, mas | .... Er wird fommen und berge ? . . . . wird er thun jenen Land= verderben die Landbauer 16] Rommen wird er und bauern? 41] Gie fagten und ben Beinberg geben verderben die Landbauer

als die Borbergebenden |bern Diener; auch diefen ner. Gie aber fchlugen mundet batten.

gegen diefen Ocheu baben.

38] Die Landbauer aber, 7] Jene aber, die Land- 14] Die Landbauer aber ba fie ben Cohn faben, bauer, fagten ju einander: ibn febend überdachten es fagten unter einander: Diefer ift der Erbe! gegen einander und fag= Diefer ift der Erbe (der fommt, wir wollen ibn ten : Diefer ift der Erbe! eigentlich die Mation morden und unfer wird morden wir ibn, damit regieren follte . Rommt! fenn die Erbschaft (die ge- unser werde die Erbschaft!

40] Wenn nun gefom= 9] Bas wird nun thun Bas wird nun ihnen men fenn wird der herr der herr des Beinberge ? thun der herr des Bein=

> und den Weinberg Un= dern geben.

Bubdrende aber fagten: Mochte dies nicht gefche=

ben.

ift geworden jum Saupt= ftein an der Ede. ftein an ber Ede (zwey Wande zusammenbals ift er diefes geworden, und lift er diefes geworden und ift bewundernswurdig in lift bewundernswurdig in unfern Mugen.«

43] Deswegen fage 3ch Euch, daß von Euch ge= nommen wird bas Reich der Gottheit und gegeben wird einem Bolf, meldes bie Fruchte berfelben hervorbringt. (Die Bef-ferwerbenden aus der Marion werben fich an einen beffern Gottesre= genten zu halten haben !) 44] Much mird, mer ge= gen diefen Stein gefallen ift, gerschmettert; auf wen er aber gefallen ift, wird er gerbruden den (wie jener fels bey Daniel 2, 34. 44. der die Weltreiche zerfchmet. schriefte und die Houtes au voerwattigen, und und die Setehrten suchtigen, die und die Setehrten sucht sach in eben dieset horend, erfannten wohl , daß Er von ihnen rede 46] wie erfannten namlich zu legen und (doch) fürchund indem sie Ihnzu übers wohl , daß Er wider sie teten sie Nation. Sie wältigen sucht accent die Gleichnisseede sprach. fie doch in Furcht gegen Und doch ließen fie Ihn baß gegen fie Er Diefe die Boltshaufen, info= und gingen meg. fern diefe 3hn fur einen Propheten hielten.

42] Ihnen fagt Jefus: [10] Sabt Ihr nicht ein=[17] Er aber auf fie bin-Aber nicht einmal habt mal diefe Schriftstelle ge- blidend fprach : mas ift 3hr gelefen in ben Schrif- lefen? mas einen gewiffen nun jenes Gefchriebene? ten (Df. 118, 22. 23.) Stein betrifft, welchen veinen Stein (betreffend), Deinen Stein (betreffend), meggeschafft haben die ben die Bauleute megwelchen weggefchatt ba= Bauleute? Diefer Stein ichatten. Diefer ift geben die Bauleute? Diefer ift geworden gum Saupt- worden gu einem Saupt.

> Bom herrn ber [11] Bon dem herrn ber unfern Mugen.

ftein der Ede.c

18] Ber an denfelben Stein fallt, wird fich ger-ftoffen; auf wen er aber gefallen ift, den wird et gerdruden.

tert). 45] Und die Bo= 12] Und fie fuchten (zwar) 19] Und die Oberpriefter hepriefter und die Phari- Ihn ju übermaltigen, und und die Gelehrten fuchten

Gleichnifrede gefagt hatte.

und welch bey gente Jefu zuvo fomn laden **jud**t DOGG

Berm

ten d

Felde

ren f

Seftt

6] \$ Dien borte und i die Y vieln Rom

felbí

reit, Musg Jefue benft nifth Diene

Die Anerkennung des Deffias wie eine Bulbigungefeper.

n= ift e?

g= e=

en

er

et

er

ot

#### 167. Mt. 22, 1—14.

1] Und in Beziehung redend fprach Jefus abermals in Gleichnifreden und fagte: 2] Achnlich geworden ift das himmelartige Reich einem Ronig, welcher Bermahlungemalzeiten (Thronbesteigungefeste von mehreren Tagen, bey benen zugleich die buldigende Unerkennung des kommenden Re" genten fatt fand) fur feinen Gohn machte. 3] Auch fendete er ab (wie Jefus Purg zuvor jene 70 Boten) feine Diener, um ju rufen die (langer guvor) ju ben Bermablungsmalzeiten Geladene; und doch wollten fie nicht fommen. 4] Bieder fendete er ab andre Diener fprechent : faget den Ge= ladenen (fo, wie Jesus fich forgfältig an die judische Mation zu wenden gefucht hatte. Mt. 15, 26.): Siehe meine Malgeit habe ich bereit, meine Ochsen und das Maftvieh ift geschlachtet und Alles bereit! fommet ju den Bermablungsmalzeiten! 5] Diese aber nichts achtend gingen weg (wollten an ben Bulbigungsfesten feinen Untheil nehmen ;) der Gine auf fein feldgut, ber Andre an feine Sandelfchaft (wie damals die feit ein Paar Jah: ren für die Anerkennung des Meffias Aufgefoderten jest doch umfonft gum Sestbesuch in Jerusalem burch Jesu Boten aufgerufen worden maren). 6] Die Uebrigen aber (die bedeutenderen Gegner) ergriffen (fogar) feine Diener, bohnten und todteten fie. 7] Jener aber, der Ronig, da er es borte, wurde ergurnt und fchidend feine Beere, verderbte er jene Dorder und ihre Stadt ließ er angunden. (Jefus fieht immer auf das bin, mas die Nation, wenn fie nicht in fich felbst durch Rechtschaffenheit erstarte, vielmehr durch die Priefterberrichaft verschlechtert und doch gegen die Romer erbittert wurde, eine Beute der zu Rom gewordenen und immer felbit fich verschlechternden Willfürberrschaft werden mußte!)

8] Alsdann sagt er seinen Dienern: das Vermahlungsfest ist zwar ber teit, aber die Geladenen waren nicht wurdig. 9] Wandert nun an die Ausgange der Straffen und so viele irgend Ihr treffet, ladet sie (indem Jesus wahrscheinlich damit an die auswartige, zerstreute Judenschaft benkt) zu den Vermahlungsmalzeiten (und zur Anerkennung des messianischen Konigs). 10] Und hinaustommend auf die Straffen suhrten jene Diener Alle zusammen, so viele sie trafen, Schlimme sowohl als Gute

Die Unerfennung des Deffias wie eine Buldigungsfeper.

(die fcon gebeffert waren, oder fich beffer machen follten) und voll mutbe das Bermahlungsmal von Gelagerten (Gaften).

11] Der Ronig aber bineingefommen, um die Gelagerte ju fcauen, fab dort einen Dann, der nicht ein Festfleid (wie von morgenlandifchen Surften folche ihren Gaften gegeben werben) angezogen hatte. 12] und er fagt ibm : Du Gefelle, wie bift Du bereingefommen bieber, obne daß Du ein Festfleid haft? (ohne baß Du Dich fo, wie Du aufgefordert biff und es Dir möglich war, bereiten wollteft.) Er aber verftummte (batte teme Entschuldigung; daß er fich nicht auf die angebotene Weise gum Baft bereitet, alle die Deranlaffung gur Befinnungsanderung und Beiftesrechtschaffenheit, wie Jefus fie immer verlangte und die große Weltordnung ber Gottheit fie Jedem moglich macht, nicht benugt batte). 13] Alebann fagte ber Ronig den Dienern: bindet ibn und an Fußen und Sanden werfet ibn binaus in das Dunfel da außen (in den unbeleuchteten Berter). Dort wird fenn bas Beinen und bas Babne: fnirfchen (ber Unwille gegen fich felbit, bas Beffere vernachläßigt gu baben). 14] Biele namlich (bamals ichon ber großte Theil ber Mation) find Aufgerufene waren in bem nicht großen Palaftina nicht unbekannt geblieben mit bem, wodurch fich Jefus als den Meffias zeigte). Be: nige aber find (zeigen fich jest als) die Musgelefene (als der fchon beffer geworbene, zum Beginnen des Gottesreichs bereite Theil).

negotie and experience and engineers from some engineers that the contract of the contract of

the library manufacture of the first control and the second and the second and the library and

and firms the hopermulationary and substances partly to their named in the sign and the same and

are my sit thank attent to the state of dian in that the same

nadresday Sarahus, reactioner als no trans colonic force of

may make the second of the anapartegraph and but the company teat

one the research, to note the fortun. Columns formet all Contr

u di fo fo Son

it

8 10 Si

g

0

fe

m m

2

168. Mt. 22, 15-22. Mf. 12, 13-17. St. 20, 20-26.

Die Romer hatten fich ber Ration als Obrigfeit gewaltsam aufgenothigt. Aber boch beruhete Die Ordnung in der Ration auf bem Minberübel ber romischen Zwangsherrschaft. Jefu Urtheil ift: Go lange Die Ration nicht burch Gittenverbefferung fich felbftftanbig macht, nicht einmal ber Ronfermunge entbehren fann, ift bas Minberubel beffer, als die Zwietracht und Ordnungslofigfeit (wie fie unter ben Rachfolgern des Borfanus gewesen war). Sinderten boch bie Romer nichts , mas ber Juben frene Religionsubung betraf.

Mt. 22, faßten einen Gemein= Rede. fdaftefchluß, damit fie Ihn verftrickten in einer Rede. 16] Und (fo) fen= den fie ab gegen Ihn ihre Lehrschuler (junge Manner, bamit Er gegen fie unbebutsamer feyn mochte) mit den herodianern (benen halb judisch ., halb romisch= gefinnten Dienern ber Fleinen von Rom abban= gigen Aonige aus ber Nachkommenschaftgero= 2Beg jur Gottheit in nicht fummerft wegen ir= Wahrhaftigfeit lehrft. gend Etwas; Much fummerft Du Dich

our:

ten,

ben Und

daf

biff

atte

um

und

OBe utt

an

ben

ne:

311

on)

nnt Be:

Mf. 12, 15] Damale gingen die 13] Und fie (feine vor= 20] Und Pharifaer (burch Jefu nehme Begner) fchiden fchidten fie (die boberen vorhergegangene Gleich: ab zu Ihm Einige der Feinde) Nachsteller, heu-nifreden aufgebracht Pharifder und der Hero- chelnd, wie wenn sie und von seiner Entschie: dianer, damit sie Ihn Rechtschaffene (fur die denheit überzeugt) und erjagen sollten durch eine Rechte der Nation und

Ωt. 20, auflauernb ber Romer Beiorgte) maren, damit fie fich er= greifen fonnten ein 2Bort von Ihm, um Ihn zu überliefern ber Oberge= malt und Macht des (ro= mifchen Proving.) Re= genten.

des des Erften) und laf- 14] Diefe aber gefommen fie 3hn fagend : fen fie fagen: Lehrer! fagten 3hm: Lehrer! wir Lehrer! wir wiffen, baf wir wiffen, daß Du wiffen, daß Du wahrhaf- Du gerade fprichst und wahrhaftig bist und den tig bist und Du Dich lehrest und

21] Und (also) befragten

nicht um irgend Etwas:

denn Du fiehft nicht in denn Du fiehft nicht auf nicht auffaffest ein Geficht das Geficht der Menfchen das Geficht der Menfchen (um der Miene gu Ge-(um nach ihrer Miene (um ihnen nach dem fallen zu sprechen), son-zu reden). Munde zu reden), son- dern nach Bahrhaftigfeit dern wegen Wahrhaftig= lebreft den Weg der Gottfeit lebreft Du den 2Beg beit. au Gott.

G

ift

w

m ni

ni

So

E

nu

(a

da

(et

un

ge

un

tic Co 22

erf

det lid Plu w

10

ba

ni

6

lig bû

ne

ge be

36

da

17] Sage nun uns, mas Dir gut dunft. Ift's er = Ift's erlaubt, Schabunge | 22] Ift es uns (bem laubt, ju geben Schaj- abgabe einem Cafar (ei. Dolle Bottes gegen eijungsgeld einem Cafar nem folden romifchen nen bevonischen Gewalt: (einem Imperator oder Datricier, der felbst ein baber) erlaubt, Gewerb: Gewaltherrscher Julius Cafars Samilie pator, ift) ju geben ober (folden)Cafar ober nicht? gu Rom) oder nicht?

aus Bewaltanmaßer, Ufur= abgabe ju geben einem nicht? follen wir geben ober nicht geben? (Sie unterscheiben, ob die Judenschaft durfe ! und ob fie folle!)

18] Wohl erkennend aber 15] Er aber, wiffend 23] Aber, tiefeinsehend ihre Beartigfeit (die Bre Heuchelen, sagte ih- ihre Bielgewandtheit, verderbliche Absicht ib- nen: was fiellt Ihr Mich sagte Er zu ihnen: rer verfånglichen Grage) auf die Probe? fagte Jefus: mas ftellet Ihr Dich auf die Probe, Beuchler? (wie versuchet Ihr, Mich entweder ben Romern ober ber Mation verhaßt zu masi chen ?). 19] Beiget mir bringet mir einen Denar, [24] Beiget mir einen Des

jungsabgabe (die Geld: die Entscheidung defto genlander forte, mit welcher fie anschaulicher mache). bezahlt werden muß). Gie aber brachten 36m 16] Gie aber brachten ichaulichfte fuchen.) bar einen (romischen) ibn. Und Er fagt ihnen: Denarius (das gangbar: fte Gelbftud von unge: fåbr 4 Grofchen). Und Er fagt ihnen , mef= fen ift biefet Bild und meffen ift diefes Bild und Beffen Bild und Ins diese Inschrift? 21] Gie die Inschrift? Gie aber fchrift hat er? fagen 36m: eines Cafars fagen 36m: eines Cafars. dernd aber fagten fie: (es mußte entweder von Julius ober Augustus ober Tiberius feyn).

vor die Munge der Schag- damit Ich ihn ansehe (und narius! (wie der Mor, überhaupt, und deswegen auch die Propheten oft das Un:

Ermic= eines Cafars.

Alebann fagt Er ihnen : 17] Und erwiedernd fagte 25] Er aber fagte ihnen:

Bie rieth Jefus, fich gegen bie Romer ju verhalten.

ift (gegen den, ohne fche! welchen Ihr sogar die Munge zum Derfehr nicht hattet, konnet Ihr nicht abgabenfrey feyn, so lange nur er noch Lure burgerliche Ord= nung erhalt!) Much und (aber auch) das, und das, mas der Gott-(aber gebet) der Gottheit was der Gottheit gebuhrt, beit gebuhrt, der Gottheit! das, mas der Gottheit ift der Gottheit! (erfullet Lure innere und außere Pflichten gegen Bott als Bottheit und als Ronia der Mation, woran Luch die Casare nicht hindern!)
22] Und da sie es horten, Und sie wunderten sich 26] Und sie vermochten erstaunten sie (daß Er über Ihn (daß Er weder nicht zu erfassen seinen ben Unoten der verfäng= Etwas gegen die Na= Ausspruch (etwas Der-lichen Frage nicht nur tion, noch Etwas gegen fängliches daraus zu Plug, fondern nach der den Cafar Derfangliches machen) der Ration ge= Wahrheit aufgelost und geantwortet, vielmehr genüber. Und fich munfo richtig unterschieden aus dem wahren Grund dernd über feine Beanthabe, wie das Derhalt: der Sache mahr geur, wortung fcmiegen fie. niß gegen den romischen theilt hatte). Bewalthaber als dermas ligen Beschützer ihrer burgerlichen Ordnung neben ibrem Derbaltniff gegen die Bottheit wohl besteben konne). Und Ihn laffend, gingen fiel davon.

idit

Be.

on=

feit

tt=

em

ei:

lt=

:b=

em

t?

nd t, Gebet demnach ab demlinnen Jefus: gebet abl gebet ab demnach einem Cafar, mas des Cafare einem Cafar das Cafari- Cafar das Cafarifche!

#### Mt. 22, 23-34. Mf. 12, 18-27. 169. 2f. 20, 27-40.

Die Sabbucder ichloffen : aus einem gewissen mosaischen Gefet murbe, wenn eine Rorperauferftebung mare, Bielmanneren entfteben, folg: lich habe Mose die Korverauferstehung nicht als moglich gedacht. Jefus antwortet: Rur eine grobsinnliche nicht! Zugleich erinnert Er, wie Mose bie Altvater nicht (nach bem Wahn ber Sabbucder) so tobt und bewußtlos sich gebacht habe, bas nicht vielmehr Gott etwas thue, auch um ihnen noch Freude zu machen, burch Glud ihrer Rachtommen.

Mt. 22, und fur fich bestebend, fortbaure). Und fie be= fragten 3hn fagend : Blutsverwandter) lichen und feinem Bruder und aufstellen. 25] (Mun 20] (Wir setzen nun einer großer Gesetzgeber Michts geboten haben, beffen Befolgung gu eis ner abscheulichen 2In: ftogigfeit fubren fonnte und oft mußte). EE maren aber ben

mf. 12, Lf. 20, 23] Un jenem Sage 18] Und Gadducder 27] Singefommen aber famen zu Ihm Sadducker fommen zu Ihm, die als befragten Ihn Einige der fagend, es sehr feine Aufserschung (weil der Geist nach dem Code des Körspers) nach dem Code des Körspers nicht abgesondert bösem Willen) sagend:

24] Lehrer! Moses hat 19] Lehrer! (Rabbi!) 28] Sie fagten: Lehrer! (5 Mos. 25, 5—10 gesetz : Mose bat uns geschrieben, Mose hat uns geschrieben, Bermandtichaft willen che ter) Die Frau nehmen Bruder aufftellen. Nachfommenfchaft Rachtommenschaft feinem Bruder aufftellen.

lich) gesprochen: 2Benn (ale Gefet): Wenn Gi- wenn Gines Bruder ac-Einer gestorben ift, der nes Bruder gestorben ift ftorben ift, eine Frau ba-nicht Kinder bat, fo foll und eine Frau hinterlaffen bend, und er ift finderlos Bruder (nachfter bat und nicht Rinder nach= geftorben; nehmen foll die flaft, fo foll fein Bruderffein Bruder die Frau und Frau deffelben um der (nachfter Blutsverwand: Nachfommenschaft feinem (908)

boffe

lie

m 28

bi 27

aı

26

nı

m be 21

m

be gı er ne de

G

al

at 29 ib

61 ve lei

di

(0

n

30

ná

eb E (e

ei fd

fa

und Sieben Bruder maren, [29] Gieben Bruder nun

Beiftesfortdauer in fittlich reineren Burffamfeite = Mitteln.

der Zwepte und der Dritte Rachfommenfchaft. bis ju ben fieben.

De,

lg=

tht.

in:

ber

af

ibe

ber

ber er:

(:)

r!

n,

C=

0= 08

n

10

m

auch die Frau.

nerey führen. Es fann nerey führen). demnach vielmehr der Gefengeber die Borvers auferstehung nicht vor= ausgefent baben!)

(die Art wie Gott nach Dacht der Gottheit. Mofe murtfam ift.)

Abryers , kann der Be- gel im himmel.

(gleichviel, ob murflich und der Erfte nahm eine maren; und der Erfte, moglich) fieben Frau, und fterbend ließ er welcher eine Frau genom= Bruder, und ber Erfte nicht Rachfommenfchaft. men batte, ftarb finder= gebeurathet und 21] Und der Swepte nabm los. 30] Much der grepte. ftarb; und da er nicht diefelbe; auch er aber lief 31 Much der Dritte nabm Nachtommenschaft batte, nicht Rachtommenschaft. fie, ließ er (dem Gefene ge= Und ber britte ebenfo ; Die maß) feine Frau feinem 22] Und die fieben nab- nicht Rinder (fo daß nicht Bruder. 26] Ebenfo auch men fie und liegen nicht etwa die Frau vorzug.

27] Rach Allen aber farb Bulest nach Allen ift auch boren mochte). Und fie die Frau geftorben.

de bey der Borperauf ander verbunden wurs zur Frau haben). erstehung zur Dielman= den also gur Dielman-

aber ebenfo; und fieben binterließen lich dem, durch welchen fie Kinder befam, angeftarben. 321 Bulett ftarb auch die Frau.

28] Ben ber Auferftebung 23] Ben der Auferfte 33] Ben der Auferftebung nun (wenn namlich eine bung nun (wenn fe je nun; weffen berfelben mare) weffen von den fic= auferftebn) weffen derfel= Frau wird fie? denn die ben mare die Frau? denn ben Frau wird fie fenn? fieben baben fie als Frau Alle hatten fie. (Solglich Denn Die fieben batten gebabt. (Sie mußten fie mußten Alle fie wieder fie ale Frau (das mofai: alfo, wenn eine Borhaben und die Befols iche Gesets und die Kors perauferstehung mare, gung des Gesetzes wur- perauferstehung mit ein Alle fieben miteinander

29] Erwiedernd aber fagte 24] Und erwiedernd fagte 34] Und ihnen fagte Jeibnen Jefus: 3br irret ihnen Jefus: Irret Euch fus: Die Rinder Diefer Euch, (doch, theils) nicht nicht wegen diefes (mog Beitdauer (die in der ir: verstebend die Schriftstel- lichen Zweifels), nicht dischen Zeitdauer Lebenlen, (theils) auch nicht (genug) verfebend die den) ebelichen und werden die Dacht der Gottheit Schriftstellen, noch die jur Chlichung gegeben.

30] Ben ber Auferstehung 25] Da fie namlich von 35] Die aber, welche genamlich werden fie meder den Sodten auferfteben wurdigt find jene Beit= ebelichen, noch geehlicht (wird es nicht eine fo bauer ju erreichen und die werden, fondern fenn wie grobfinnliche Borper Biedererftebung, die aus Engel Gottes im Simmel auferftehung feyn, wie den Todten (aus dem (eine Auferstehung b. i. man fie um Euch ber Buftand der Abgeschies eine Fortdauer des Men= gewöhnlich denft); we- denen berausführt; ches ichengeiftes mit Wurt- der ehelichen werden fie, lichen nicht noch werden famteit in das Meußer= noch geehlicht werden ; fie jur Chlichung gegeben. liche vermittelft eines fondern fie find wie En: 36] Denn fie fonnen auch nicht mehr fterben (bedur=

## 169. Mt. 22, 23-34. Mf. 12, 18-27. 2f. 20, 27-40.

Die Sabbucher schloffen : aus einem gewiffen mosaischen Gefet murbe, wenn eine Rorperauferstehung mare, Bielmanneren entstehen, folg: lich habe Mofe Die Rorperauferstehung nicht als möglich gebacht. Jesus antwortet: Rur eine grobsinnliche nicht! Bugleich erinnert Er, wie Mose die Altvater nicht (nach bem Bahn ber Sabbucher) fo tobt und bewußtlos sich gebacht habe, baß nicht vielmehr Gott etwas thue, auch um ihnen noch Freude zu machen, burch Glud ihrer Nachkommen.

Mt. 22, pers nicht abgesonbert bofem Willen) fagend: und fur fich bestebend, fortdaure). Und fie be= fragten Ihn fagend: Bluteverwandter) lichen und feinem Bruder und aufstellen. 25] (Mun 20] (Wir setzen nun einen möglichen Fall:) ser großer Gesetzgeber Michts geboten haben, beffen Befolgung gu eis ner abscheulichen 21n: ftogigfeit führen fonnte und oft mußte). EB

mf. 12, 23] Un jenem Sage 18] Und Gadducder 27] Singefommen aber famen ju Ihm Sadducder fommen ju Ihm, Die als befragten Ihn Ginige der fagend, es fen feine Auf- folche fagen: eine Aufer- Sadducder, welche widererstehung (weil der Geift stebung fen nicht. Und sprechen, eine (Korper-)
nach dem Code des Kor- sie fragten Ihn (nicht mit Auferstehung fen nicht.

24] Lehrer! Mofes hat 19] Lehrer! (Rabbi!) 28] Sie fagten: Lehrer! (5 Mof. 25, 5-10 gefeth: Mofe bat uns gefchrieben, Mofe bat uns gefchrieben, lich) gesprochen: 2Benn (ale Gefet): Wenn Gi- wenn Gines Bruder ge-Einer gestorben ift, der nes Bruder gestorben ift ftorben ift, eine Frau ba-nicht Kinder bat, fo foll und eine Frau hinterlaffen bend, und er ift finderlos Bruder (nachfter hat und nicht Rinder nach= geftorben; nehmen foll die laft, fo foll fein Bruder fein Bruder die Frau und Frau deffelben um der nachfter Blutsvermand: Rachfommenfchaft feinem Bermandtichaft willen che ter) die Frau nehmen Bruder aufftellen.

Nachfommenschaft Rachfommenfchaft feinem Bruder aufftellen.

waren aber ben und Sieben Bruder maren, [29] Gieben Bruder nun

Br bat ffar Na lief må Bri der bis

27

aud

(gl ode

28] nur må ben Ma. mů hat gur de erfl

ner den

We

auf

aus 297

ibn Euc ver len die (die mo 30] nán ebel wer Eng

(ein eine fche fam lid H& Geiftesfortdauer in fittlich - reineren Burffamfeite = Mitteln.

bis ju den fieben. auch die Frau.

r

e

nerey führen. Es fann nerey führen). demnach vielmehr der Befengeber die Borvers auferstehung nicht vor= ausgefent baben!)

(die Urt wie Bott nach Dacht der Gottheit. Mofe wurtfam ift.)

Abroers , Bann der Be- gel im himmel.

(gleichviel, ob murtlich und der Erfte nahm eine maren; und der Erfte, oder möglich) fieben Frau, und fterbend ließ er welcher eine Frau genom-Bruder, und der Erfte nicht Nachfommenschaft. men batte, ftarb finder-

die Frau geftorben.

de bev der Borverauf ander verbunden mur- zur Frau haben). erstehung zur Vielman= den also zur Dielman=

hatte geheurathet und 21] Und der 3mente nahm los. 30] Auch der zwente. ftarb; und da er nicht dieselbe; auch er aber ließ 31] Auch der Dritte nahm Rachkommenschaft hatte, nicht Rachkommenschaft. aber ebenso; und ließ er (dem Gesetze ge= Und der dritte ebenso; die sieben hinterließen maß) feine Frau feinem 22] Und die feben nah- nicht Rinder (fo daß nicht Bruder. 26] Ebenfo auch men fie und liefen nicht etwa die Frau vorzug-ber Zwepte und ber Dritte Rachfommenfchaft. Lich dem, durch welchen lich dem, durch welchen fie Kinder befam, ange-27] Rach Allen aber ftarb Bulest nach Allen ift auch boren mochte). Und fie ftarben. 32] Bulett ftarb auch die Frau.

28] Ben der Auferstehung 23] Ben der Auferste 33] Ben der Auferstehung nun (wenn namlich eine bung nun (wenn fe je nun; weffen berfelben ware) weffen von den fic- auferstehn) weffen derfel- Frau wird fie? benn die ben mare die Frau? denn ben Frau wird fie fenn? fieben haben fie als Frau Alle batten fie. (Folglich Denn die fieben hatten gehabt. (Gie mußten fie mußten Alle fie wieder fie als Frau (das mofai: alfo, wenn eine Borhaben und die Befol- iche Gefet und die Kor- perauferfehung ware, gung des Geietzes wur- perauferstehung mit ein Alle fieben miteinander

30] Ben der Auferstehung 25] Da fie namlich von 35] Die aber, welche genamlich werden fie weder den Todten auferfteben wurdigt find jene Beit= ehelichen, noch geehlicht (wird es nicht eine fo dauer ju erreichen und die werden, fondern fenn wie grobfinnliche Borper Biedererstehung, die aus Engel Gottes im himmel auferstehung feyn, wie den Todten (aus dem (eine Auferftebung b. i. man fie um Buch ber Buftand der Abgefchies eine Fortdauer des Men= gewöhnlich denft); we- benen berausführt) ches ichengeistes mit Wurt- der ehelichen werden fie, lichen nicht noch werden famteit in das Heußer- noch geehlicht werden ; fie jur Chlichung gegeben. liche vermittelft eines fondern fie find wie En= 36] Denn fie tonnen auch

29] Erwiedernd aber fagte 24] Und erwiedernd fagte 34] Und ihnen fagte Jeihnen Jefus: 3hr irret ihnen Jefus: Irret Guch fus: Die Rinder Diefer Euch, (doch, theils) nicht micht wegen dieses (mog Beitdauer (die in der irsverstehend die Schriftstellichen Zweifels), nicht dischen Zeitdauer Lebensten, (theils) auch nicht (genug) verkehend die den) ehelichen und werden die Macht der Gottheit Schriftstellen, noch die zur Shlichung gegeben.

nicht mehr fterben (bedur=

fengeber wohl voraus: gefett haben, aber nur nicht eben fo grobfinn: liche, wie die Pharifaer fie gegen Euch zu be-

haupten pflegen).

ehrern des Mose) von ber Gottbeit Gefagte, ba fie fpricht: 32] 3ch bin 3ch, der Gott Abrahams den Gott Abrahams und der Gott Ifafe und der der Gott Jafobe! Gott Jafobs (Ich will mich beweisen ben Dors altern durch ihre Mach: Pommen, als den Gott, der ihren Voreltern im: mer noch wohl will). 3ft alfo nicht (nach diefer 27] 3ft er (in diefer Stel- 38] Er aber (unfer Jegleiche Jebovah) ein Gott Meinung) vielmehr (nur) todt und gar nicht mehr (auch) der Gestorbenen? der Lebenden (Gott) ... waren) denn Alle leben (ober) ift er vielmehr (Da fie jest faunen ihm (Abraham und alle (wie ein Gott der (körperlich) fangen, so sagt Jesus geister find fortwährend Lebenden? (Ift dort nicht zum Schluß) Ihr irret lebend). von ihm gesprochen, als Euch demnach gar fehr. 39] Einige der Gelehrten von einem, ber um ber Gestorber n willen und fo handle, daß es diefe als anderswo fortle bende erfreue !) 33] Und die guborenden Bolfsbaufen maren er= fcuttert über diefer feiner (fcharffinnigen) Lehrart (welche freylich zeigte,

der Gott Abrahams und und der Gott Ifats und den Gott Ifats und den

fen nicht ber fortpflan. sung für jenen Buftand); denn fie find engelabnlich lund Gobne der Gott: heit find die, welche Sohne (Angehörige) ber Biedererftebung find.

31]Bas aber nun dieMuf= 26] Bas aber betrifft 37] Daß aber die Lodte erstehung der Todten (die die Gestorbene, daß sie er- (die vom Erdenleib abs neue Dereinigung der abs wedt werden (durch Ver- geschiedene Menschen: einigung mit korperlie geister) erwedt werden geister mit einer Aorperscher Wurksamkeit), habt (durch Borperlichkeit in lichkeit) betrifft; habt Ihr nicht gelesen in dem einen wurksamen Juftand Ihr nicht gelesen (mit Buche Mose's ben der wieder übergehn), hat Machdenten über das, Stelle vom Bufch, wie auch Dofes angedeutet was daraus zu folgern ju ihm die Gottheit sprach, (in der Schriftftelle) ben ift) das Euch (ben Der- fagend (2 Mof. 3, 6.): dem Busche, indem er den herrn (den Jehovah) nennt

Gott Jafobs.

ErPlarung Bottes) die le) nicht der Gott Geftor- bovab) ift nicht ein Gott Gottheit (ber fich immer bener? (ift er nach Eurer Todter Golder, Die gang

Ihr meinet) nur und nachzudenken an abgeschiedene Menschen:

aber fagten 3hm erwies dernd : Lehrer! fcon fprachft Du! 407 Richt ferner aber unternahmen fie es, 3hn über Etwas ju befragen (weil fie nicht feine Ueberlegenbeit über fie noch mehr vor dem Dolf fund werben laffen wollten).

Die

daß

nad

fubi

fe

mol

34]

00 1

**Eai** 

gem ten für

ben Jest bab

wer

Dri bey

eine

mű

gez

Gef Pro pon gro in 377 mic Go fein in De

3

3 Gel den dor

und

An es or virginist

baß auch Er, wenn Er ! nach rabbinifcher Weife subtilifiren wollte, dies fe Beweisableitungen mohl anwenden fonnte). 34] Die Pharisaer aber, da sie horten, daß Er die Sadducker ftillschweigend gemacht habe, versammel= ten sich (mit benfelben) für daß Rämliche (für den Widerstreit gegen Jesus. Die alleinrecht= habenden Lehrhäupter werden Eines wider den Dritten, der, worin beyde Partheyen gegen einander irrten, frey-muthig und scharffinnig gezeigt hatte). gezeigt batte).

## 170. Mt. 22, 35-40. Mf. 12, 28-34.

Die Pflichten find nicht im Wiberftreit (Collifion) gegeneinander. Denn auf bie oberften Grunbfate und bas Banbeln aus Pflichtgefinnung = aus Billigfeit bas Rechte und Gute gu thun, tommt Alles an, nicht auf Fehler im verftanbigen Denten.

35] Und Einer von denfelben, ein 28] Und bin fam Einer der Ge-Gefeggelehrter, befragte Ihn auf die lehrten, der gehort hatte, wie fie (die Probe stellend und saste: 36] Lehrer! Sadducker und Jesus) gegen einanvon welcher Art ist (muß seyn) ein der sich befragten. Einsehend, daß Er großes (andern vorgehendes) Gebot ihnen gut geantwortet habe (also in der (mosaischen) Gesetzebung? selbst gutwollend) befragte er Ihn: 37] Jesus aber saste ihm (nach 5) Bon welcher Art ist ein gegen alle Mos. 6, 5.): Liebe den Herrn Deinen Gott (sey zur Uebereinstimmung mit Gebot des Ausammentoffens. d. i. feinem vollkommnen Willen willig) Sall des Jusammenftogens, d. i. in Deinem gangen Gemuth und in der Unmöglichkeit, beyde zugleich

Deiner ganzen Seele (Lebenskraft) zu erfüllen, alle andre ihm nachzund in Deiner ganzen Einsicht.

38] Dies ist ein großes und erstes aber erwiederte ihm: ein erstes ist Gebot (dies ist die Zauptforderung an (nach dem Jusammenhang von 5 den Willen des Menschen und wird Mos. 6, 1—5. was auch der Jude dort zuerst ausgesprochen, well den Morgens und Abends in der Gebetz

Die Pflichtgesinnung lost ben Biderftreit ber Pflichten.

menschlichen Wollen entsprechend gu fte) ift unfer Gott! (Aledann:) feyn Mit. 5, 48.). 39] Ein andres der herr (Jehovah) ift Einer (die Lie Gebot aber ift demfelben abnlich ne, vollkommene Wurklichkeit). (nicht mehr und nicht weniger groß 30] Und (folglich) follft Du lieben und nie dem erften widerftreitend): (willig feyn gegen) den herrn Dei-Lieben follft Du Deinen Rachsten nen Gott (diefen mabrhaft Dolltom, (willig follft Du feyn fur bas Rechte menen) aus Deinem gangen Gemuth gegen jeden Mitmenschen, auf wel- und aus Deiner gangen Geele und den Du murten tannft), wie Dich aus Deiner gangen Ginficht und aus felbst (wie Du auch willig feyn follst Deiner gangen Rraft. 31] Und ein fur das Rechte, wenn es Dich felber Inderes ift ihm abnlich: Du follst betrifft). 40] Un diefen benden Ge-lieben (willig feyn fur das Rechte boten hangt die ganze Gesetsgebung und Gute gegen) Deinen Mitmen-und die Propheten (Aues Uebrige ift ichen, wie (gegen) Dich selber; Ein Anwendung auf das Besondere und anderes Gebot, größer (wichtiger), Solgerung aus jener Willigkeit fur als diefe, ift nicht! (Diefes umfaßt

Maasstab alles Rechtwollens ente stunde sich zu wiederholen hatte): halt der Gedanke und Vorsag: dem hore Israël (vorerst:) der herr (Je. vollkommen wollenden Gott im hovab, der sich gleichbleibende Soch. Alles, was weiterhin als recht und mit einem Mal und zum Voraus aut anerkannt werden kann). die Willigkeit für das Rechte, was irgend in einer befondern Begiebung als recht und gut zu verstehen und anguerfennen ift).

ri

Sic Tu

dů

M

iff

D

ib

in

. 11

60 S

(1e bi 84

il

ei

dina

32] und 3hm fagte der Gelehrte: gut, Lehrer, haft Du in Wahrheit gesprochen. Giner ift! (das mabre vollkommene Seyn ift Lines und nur Lines); und es ift (als vollkommen fevend) nicht ein Anderer ale nur Derfelbe! 33] Und gu lies ben benfelben aus gantem Gemuth und aus ganger Berfiundigfeit und aus ganger Seele (finnlicher Lebens, Praft) und aus ganger Rraft, und gu lieben den Rebenmenfchen wie fich felbft, ift mehr als alle Brandopfer und Opfergaben (Go mar ber Gads ducaer viel weiter, als die Pharis fåer!)

34] Und Jefus, ibn anfebend, daß er Berftand habend geantwortet batte, fagte ihm: Richt fern bift Du von bem Reiche ber Gottheit! (Wolle, wie Du es verftehf, fo bift Du im Reiche bes gottlichen Wollens!)

Und Riemand mehr unternahm, Ihn (gur Probe) ju befragen.

## 171. Mt. 22, 41—46. Mt. 12, 35—37. Sf. 20, 41-44.

Ablegen follten bie Juben bas Vorurtheil, ber Messias muffe nach Pf. 110. zuvorderft und ehe er wieder ben Gott gleichsam sigend sen, als ein Weltüberwinder erscheinen, welchem die Allmacht alle Feinde mit Gewalt unterwerfe. Zuerst vielmehr ging ber Messias ben Beg, burch Ueberzeugung in ber Besinnung zu beffern.

Mt. 22, duntt Euch wegen des ift Davids Gohn? (foll-Meffias: meffen Conn er ten fie alsbann den ift? Sie fagen Ihm: des Pfalm 110 nicht anders Begeifterung Sige in dem Gotteszelt), bis ich gelegt habe Deine Deiner Fuße. Feinde unter Deine Fufe !a nicht vielmehr baraus, ben Gobn? daß der Pfalmdichter von einem folden Spreden des Jehovah an fei: nen gerrn, d. i., nicht an den Meffias, vielmehr an feinen Berrn, den Konig David rede?)

46] Und Reiner fonntel

te); (Je:

od). m:)

Li: eit),

ben Dei=

me

ùth und

aus

ein aust

bte en=

Ein

r),

ıßt us

as

ng

nd

e:

eit re

10

u= er

e=

th

10

8,

u

d)

er

Mf. 12, 41] 216 aber die Pha= 35] Und in Beziehung 41] Er aber fprach gu rifder (gewiffe von ihnen) redend fagte Sefus, da ihnen: wie fagen fie (die fich versammelten (um Er auf dem Tempelplag rabbinifchen Schriftaus= Ihn ber) befragte fie Je= lehrte: wie fagen die Ge= leger) daß der Deffias fus fagend: 42] Bas lehrte, daß der Deffias Davids Cohn fen. Davids. 43] Er fagt verstehen lernen !) 36] 42] Und (boch) fagt Dasibnen: wie nennt David Denn David felbst hat vid felbst (nach ihrer ihn (nach ihrer jetigen Er- Meinung) im Pfalmen= Derra? fagend (Df. Plarung) in heiliger Be- buch : Gefprochen bat der 110.) : 44] Gefprochen geifterung gefprochen : der Berr gu meinem bat der herr gu meinem herr (Jehovah) fagt mei= herrn: fige (fill) gu herrn: fige (ftill und ru- nem herrn: fige ju mei- meiner Rechten, bis daß big) ju meiner Rechten ner Rechten (rubig), bis ich gelegt habe Deine (bleibe hier auf Deinem ich gelegt habe Deine Feinde einen Schemel Feinde wie einen Schemel Deiner Fuße.

45] Wenn nun David 37] Rennt denn alfo Da= 44] Rennt demnach Da= ihn Berr nennt, wie ift vid felbft ibn Berr? und vid ibn » Berra und wie er fein Gohn? (Solgt woher ift er dann deffel-lift er deffelben Gohn? (Rann David felbst das mals ichon den Meffias als einen Berrn beschrie= ben haben, der ruhig bey Gott bleibe, bis diefer ihm alle feine feinde mit Gewalt un= terwerfe ! und wie fonn: lte doch ein folcher, der

Ihm ein Wort erwiedern! (fie konnten die Auffo. derung, den Pfalm rich: tiger zu verftehn, nicht fogleich erfüllen). Nicht irgend Giner aber unter= nahm es, von demfelben Tag an, Ihn noch mehr ju befragen (fie ertann= ten die Ueberlegenheit feiner Untworten).

lis dahin bey Gott blei: ben sollte, Davids Sohn oder Nachkomme feyn?)

Und der große Bolfe= baufe borte Ihn mit Bergnugen (bie Schrift, ftellen scharffinniger deuten, als ihre fadducai= fchen und pharifaifchen Rabbinen).

Mt. 23, 1—39. Mf. 12, 38—40. 172. £f. 20. 45-47.

Dhne Schonung brangte Jefus in biefen Tagen ber Entscheibung alles zusammen, was ber Nation die Augen wegen der phas rifaischen Boltsführerschaft offnen konnte und eine Mehrzahl gur Erflarung fur feine Deffiasschaft batte bewegen follen.

Mt. 23. 2] Damals redete Je= ders) ju feinen Lebrichulern, fagend:

Mf. 12, 38] Und Er fagte ib= fus ju ben Bolfshaufen nen in feiner Belehrung : Bolf borete, fagte Er fei= und (3um Theil befon= Sehet Euch vor, vor de= nen Lehrschulern : 46] Sunen Gelehrten, Die in tet Euch vor den Gelehrs langen Danteln umber= ten, welche gerne umber= jufchreiten und Begruffun= fchreiten in langen Mangen auf den Marttplagen teln, auch Begrufungen lieben 39] und Oberfige in lieben auf den Marttplagden Synagogen und erftelgen und Oberfige in den Polfterplage ben den Synagogen u Abendmalzeiten. 40] Polfterplage ! Diefe, welche aufzehren Abendmalzeiten. Die Saufer der Bittfrau- Diefe, welche aufgehren en (benen die Schein- Die Saufer ber Bittfrauen beiligen fich angufchwag: und laut fprechend ein Ben wiffen) und laut re- Langes und Breites beten,

Lf. 20, 45] Indem aber all das erfte den 471

ters Male adit (ma und auf

diefe

den nen fie i fern den

Beg Rat rufe fend Bat bob

ift ( foa hod ber

fent

der pou fåer por met wů

wei

Scheinheiligfeits = Spiegel.'

ne

bend ein Langes und werden eine defto vollere Breites beten, werden Beurtheilung befommen. eine desto vollere Beurtheilung befommen.

- 2] Auf dem Stuhle Mose's (als Gesetzgebers, Lehrers und Richters) haben sich gesetzt die Gelehrten und (besonders) die Pharisaer. 3] Alles nun, so viel sie Euch (aus Mose) gesagt haben, zu beobachten, beobachtet und thuet; nach ihren Handlungen aber thuet nicht! denn sie sagen (Manches Abthige) und thun es nicht. 4] Sie binden zusammen schwere und nicht erträgliche Lasten (von Geboten und Verboten) und legen sie auf die Schultern der Menschen; nicht aber mit ihrem Finger mögen sie dieselben (für sich selbst zur Vollziehung) in Bewegung sein.
- 5] Alle ihre Sandlungen aber thun fie, um beschauet zu merden von den Leuten. Breit machen fie ihre Bewahrungebinden (Streifen, auf de= nen Beynamen Gottes und Gebote angedeutet waren) und groß machen fie die Saumeinfaffungen ihrer Rleider (wodurch ihre Wurde angedeutet fevn follte). 6] Gie lieben auch bas Liegen auf den erften Bolftern ben den Abendmalzeiten und die erften Gibe in den Synagogen; 7] auch die Begruffungen auf ben Marttplaten und gerufen ju werden von den Leuten: Rabbi , Rabbi (mein Lehrer und Meifter!). 8] Ihr aber follt nicht ge= rufen werden: Rabbi; benn Giner ift Guer Lehranführer, 3hr Male aber fend »Brudere. 9] Auch rufet nicht Ginen von Euch als (Belehrunges) Bater, auf der Erde; denn Giner ift Guer Bater, der in den Simmels= boben. 10] Much nicht gerufen follet Ihr werden Lehranführer, weil Giner ift Guer Lehranführer, der Deffias. 11] Der Borgugliche aber unter Guch foll fenn ber Euch (am besten) Dienende. 12] Ber aber irgend fich felber boch ftellen wird, wird (befto eber) berabgefest; und wer irgend fich felber unten hinstellt, wird (besto eber) hinauf gestellt.
- 14] Wehe aber Euch, Gelehrte und (besonders) Pharisaer! Seuchler sept Ihr, weil Ihr auszehret die Hauser der Wittfrauen, auch laut spreschend ein Langes und Breites betet. Deswegen werdet Ihr bekommen eine vollere Beurtheilung. 13] Wehe Euch, Gelehrte und (besonders) Pharissaer! Heuchler send Ihr, weil Ihr verschließet das himmelartige Reich vor den Menschen (sie dahin sich zu wenden abhaltet). Denn Ihr sommet nicht hinein und lasset nicht hineinsommen die, welche hineintommen wurden. 15] Wehe Euch, Gelehrte und Pharisaer! Heuchler send Ihr, weil Ihr Euch umher treibet auf das Meer und auf das Festland, um

einen Proselyten (Glaubensanksmmling) ju machen und wenn er es geworden ift, machet Ihr ihn ju einem Sohn der Solle, doppelt so fehr wie Euch (ebenso schlecht gesinnt und überdies von Luch zur Vollziehung Lucer Gesannung gemigbraucht.)

16] Bebe Euch, blinde Begweiser, die 3he (mit abgeschmackter Sylbenftecherey und nach leerer formelnfucht) faget: 2Ber irgend gefdworen (fich betheuert) hat ben bem Tempel, a ift (gilt) es Richts. Wer aber fich betheuert hat (durch die formel:) ben dem Golde bes Tempele!« ift fouldig (fein Wort gu halten). 17] Unverftandige und Blinde! Ber ift vorzüglicher? das Gold oder der Tempel, welcher diefes Gold beiligt (gu einer geweyhten Sache macht). 18] Much (faget 3br) Wer irgend gefchworen hat (mit ber formel:) »ben dem Altar!« ift (gilt) es Dichte; wer aber irgend gefdworen bat ben ber Gabe, die uber dem: felben ift, ift fouldig. 19] . nverftandige und Blinde; denn mas ift vorzüglicher, die Gabe oder der Altar, welcher die Gabe beiligt (das Opfer zur geweyhten Sache macht). 20] Ber demnach fich betheuert bat ben dem Altar, betheuert fich ben demfelben und ben Allem, mas über demfelben ift; 21] und wer fich betheuert hat benm Tempel, der betheuert fich ben demfelben und ben dem, der ihn bewohnt. 227 und wer fich betheuert hat »ben bem Simmel, betheuert fich ben dem Thronfit der Gottheit und ben dem , welcher auf demfelben fist.

23] Webe Euch, Gelehrte und pharisaisch Gesinnte! Seuchler sept Ihr, weil Ihr (zwar) verzehntet (jede Bleinigkeit) die wohlriechende Pflanze und den Anis und den Kummel und (aber doch) weglasset das Schwerere des Gesehes, die (gerechte) Beurtheilung und das Erbarmen und die Ueberzeugungstreue. Dieses aber ware eine Berbindlichkeit zu thun und Ienes nicht wegzulassen. 24] Ihr blinde Wegweiser, die Ihr (vom Getränk sorgialtig) abseiget die Fliege (jede kleine Unreinigkeit zu versmeiden scheinen wollet) das Kameel aber (auch ein nach Mose nicht est bares Thier, und daher ein Bild dessen, was im Großen unzulässiger ware) hinuntertrinfet. 25] Webe Euch! Gelehrte und pharisaisch Gesinnte! Heuchler seyd Ihr, weil Ihr rein machet das Neußere (die Obersläche) des Bechers und des Lopss, innerlich aber (burch das, was Ihr bineinsstüllet) werden sie voll von Raub und Unrecht. 26] Blinder Pharisaer! mache rein vorerst das, was innen ist im Becher und in dem Lops, damit rein werde auch das Neußere (die Obersläche derselben).

Ihr, zwai ler recht 29] Ihr

den dem jeug 32]

Ber

Gru

proceed to the form to the total to the total to the total to the total 
Alto

fes

brec

dert

mit fam mel beit laffe Eu bis

Na Ter cher mu 27] Webe Euch, Gelehrte und pharisaisch Gesinnte! Heuchler send Ihr, weil Ihr gar ahnlich send übertunchten Grabern, die als solche außen zwar gut scheinen, innen aber voll sind von Todtenknochen und ale ler Unreinigkeit. [28] Also scheinet auch Ihr auswarts zwar den Leuten rechtschaffen, innen aber send Ihr voll heuchelen und Gesetwidrigkeit. 29] Webe Euch, Ihr Gelehrte und pharisaisch Gesinnte! Heuchler send Ihr, weil Ihr (zwar) bauet die Graber der Propheten und schmucket die Gruften der Rechtschaffenen, 30] auch saget: wenn wir gewesen waren in den Tagen unfrer Bacer, nicht wurden wir geworden senn Iheilnehmer an dem Blute (dem Vergießen des Bluts) der Propheten. 31] So denn zeuget Ihr gegen Euch selbst, daß Ihr Schne send der Propheten=Morder; 32] und (doch) erfüllet Ihr nur das Maas Eurer Vater.

r

:

33] Ihr Schlangen! Bon Ottern Gezeugte! wie entflohet Ihr der Berurtheilung jur Holle? 34] Deswegen (fagt die Gottheit in den Ausbrücken eines damals bekannten Buchs) siehe, ich sende (zwar) zu Euch Propheten und Weise und Gelehrte, und (doch) werdet Ihr von denselben tötten und (sogar) freuzigen. Auch werdet Ihr von denselben peitschen in Euren Synagogen und verfolgen von Stadt zu Stadt; 35] so daß tomme über Euch jedes rechtschaffene Blut, vergossen in diesem Lande, von dem Blut Abels des Rechtschaffenen bis auf das Blut Zacharias, des Sohns Barachia, den Ihr gemordet habt zwischen dem Tempel und dem Altar (2 Chron. 24, 19—22.). 36] Wahrhaftig sage ich Euch, daß diesses Alles tommen wird über diese Zeitgenossensschaft (wie die spätern Versbrechen immer als Nachahmung und Sortsetzung der frühern desto vers derblicher und unverbesserlicher werden).

37] Ferusalem! Terusalem, du Morderin der Propheten! und die du mit Steinen wirst die zu dir Abgesendete! Wie oft wollte ich verssammeln deine Kinder (Linwohner) auf die Weise, wie eine Henne sammelt ihre Jungen unter die Flügel (um Euch gegen Lure Feinde Sicher, beit zu gewähren). Und doch habt Ihr nicht gewollt. 38] Siehe, geslassen wird Euch Euer Haus (dieser Tempelplat) dde; 39] denn ich sage Euch, Ihr werdet mich (hier im Tempel) von jest an nicht sehen, bis Ihr (Luch anders besinnet und) saget: gepriesen seh der im Namen des Herrn Kommende! (Jesus verließ bald darauf den Tempelplatz, ohne ihn wieder zu betreten. Dies war das höchste Zeischen, daß die Ihm Geneigteren, um sich zu erklären, sich hätten sammeln müssen, damit sie Ihn nicht allzu lange zu entbehren in Gesahr wären.)

#### 173. Mf. 12, 41-44. 8f. 21, 1-4.

Noch vor bem letten Weggeben aus bem Tempel beobachtet Jesus nahe ben einem Thore bie Binausgehenden. Gein letter Wint ift: Wenig aus reinem Wollen ift mehr als verschwenberifche Reichthumsopfer!

Mf. 12. mertifte gegenüber, beobachtete Befus, chen, welche ihre Gaben in die Schat-wie das Bolf Erzmunge in die Schat- fammerfifte warfen. kammerkiste warf. Und viele Reiche warfen hinein Bieles. 42] Auch tam 2] Er fah aber auch eine arme Wittwe Eine, eine arme Wittwe, und warf bort hineinwerfend zwen heller. binein zwey Beller, welches ift ein Quadrans. 43] Und herbeprufend feine Lehricuter fagte Er denfelben: Rach der Wahrheit fage ich Euch: daf 3] Und Er fprach: Bahrhaftig fage diese Wittwe, die Arme, mehr hinein- Ich Euch, daß die Wittwe, diese geworfen hat, als Alle, die in die Arme, mehr als Alle hineinwarf.
Schatkammerkiste (Etwas) warfen.
4] Denn Alle warfen hinein (einen Theil von dem), woran sie lleberfluß Theil von bem) woran sie lleberfluß haben, in die Gaben fur die Gott-haben; diese aber von ihrer Durftig- heit. Diese aber von ihrer Durftig-teit. Alles, so viel sie hatte, hat fie feit; ihren gangen Lebensvorrath, ben hineingeworfen, ihren gangen Lebens-fie hatte, bat fie (wie es Jefus, da vorrath.

Qf. 21, 41] Und fich fegend der Schaffam= 1] Aufblidend aber fab Er die Rei-

fie es hervor bolte, bemerken konns te, binein=)geworfen.

Jefus

1] men v mand die e venbe und ; Lebrfo ju geig des S maffi robes ligen berau unget meite oberr lig Fo te). ihnen Mues Wah th fol auf i merde trenn pel, Drief nidit muß

> 3] Olive Co

aufh

# 174. Mt. 24, 1-14. Mf. 13, 1-13. Qf. 21, 5-19.

Jefus erflart bie Nothwendigfeit, baf bas Tempel = und Priefter= wefen weggeschafft werben muffe. (Bon Berftorung ber Stabt felbst fagt Jesus nichts!) Die Zeit erflart ber Beise fur unbeftimmbar. Aber was fur Menberungen erft vorangegangen fenn mußten, ehe Gein neues Dafenn Mt. 24, 3. erwartet werben tonne, Deutet Er an als Borgeichen.

Mt. 24, Mf. 13, 1] Und herausgefom= 1] Und ba Er beraus= 5] Und als Ginige fag= men von dem Tempelplat manderte aus dem Tem= ten megen des Tempelmanderte Jefus (burch pelplat, fagt Ihm Giner plages, daß er mit fchodie Stadt nach dem Olis feiner Lehrschuler : Lehrer! nen Steinen und Dar= venberg, Bethania zu) fiehe! was fur Steine, bringungen geschmudt und zu Ihm famen seine und was fur Aufbauun= war, sagte Er: Lehrschuler, Ihm mehr gen! (willst Du denn ju zeigen die Aufbauungen diefes fchone Bebaube, des Tempelplages (wie wie Du so eben Mit. massiv und prachtig Be= 23, 39. sagtest, den Prie-rodes der Erste den bei-stern ode überlassen ?)

ligen Berg von unten herauf mit Unterbau= ungen gestütt und er= weitert und auch bie obern Bebaude allma= lia Postbar erneuert hat= te). 2] Jesus aber sagte 2] Und Jesus erwiedernd ihnen: Blidet nicht auf sagte ihm: Du blidft auf 6] Dieses, mas Ihr be-

et foll hier nicht ein Stein auf dem Steine gelaffen ein Stein auf dem Stein auf dem Stein gelaffen werden, der nicht losge= gelaffen wird, der nicht werden, der nicht logge= trennt mare. trennt murde. (Der Tem= pel, ba nun einmal bie Priestereinrichtung sich nicht verbessern laßt, muß burch Berftorungi aufhoren!)

3] Da Er aber auf dem 3] Und ale er faß auf Dlivenberg faß, famen dem Dlivenberg gegenüber

Alles diefes. Rach der diefe große Aufbauungen; trachtet; Sage werden Bahrheit fage Ich Guch : nicht wird hier ein Stein fommen, in welchen nicht loggetrennt murde.

Rothwendige Umanderungen in der 2Belt.

ju Ihm die Lehrschüler dem Tempelplat (auf welbesondere fagend : dem, wie auf gang Jefage uns, wann dies rusalem, man von oben fenn wird? auch weis die schonfte Aussicht des das Derfgei= batte), befragten Ihning= chen (feyn wird) Deines befondere Petrus und Ja- aber fagend : Berr! mann (neuen) Dafenns und fobus und Johannes und alfo wird diefes fenn? und der Beendigung Diefes Undreas (zwey rubrige welches ift das Mert: Beitaltere?

4] Und erwiedernd fage Upofteln): 4] Sage uns, gefchehen bevorfteht? 8] te ihnen Jefus: Sehet wann wird diefes fenn? Er aber fagte: Sehet ju, ju, daß nicht Temand und welches ift das daß Ihr nicht irre ge-Euch irre fuhre; 5] denn Mert; eich en, wann macht werdet; denn Biele Biele werden tommen un= Alles diefes (jest Berr= werden fommen unter mei ter meiner (der nur mir fcbende) beendigt werden nem Ramen und fagen: gebuhrenden) Benen- aird? 5] Sefus aber er= Ich bin es (der Meffias)! nung fagend: Ich bin der wiedernd fing an, ihnen ju Auch die rechte Zeit bat

Bruderpaare unter den geichen, wenn diefes ju Meffias! und fie werden fagen : Gebet ju, daß fich genabert! Gebet alfo Biele irre fuhren. nicht Semand Euch irre denfelben nicht nach (laffuhre. 6] Denn Biele fet Euch nicht bereden, werden fommen auf meis wie wenn 3ch da ober nen (auf den mir ges dort unter einer andern bubrenden) Ramen (fich Bestalt wieder erschienen gleichsam ftugend) und ware). fagen: 3ch bin es (ber Meffias)! und fie werden Biele irre fubren.

6] The werdet aber 7] Wenn Ihr aber ge= 9] Wenn Ihr aber ge-horen Kriege und Kriege, det habt Kriege und hort habt Kriege und Un-geruchte. Sehet wohl zu; Kriegsgeruchte, werdet steigfeiten; werdet nicht werdet nicht aufgeregt nicht aufgeregt; benn fie aufgebracht. Denn die (nehmet daran Peinen muffen gefcheben fenn, fes muß gefcheben fenn Untheil gegen die Ro aber noch ift (aledann) zuvor. Aber nicht fofort mer). Denn es muß nicht das Ende. (erft) Mues gefcheben

reich (in dem febr gu= reich.

7] Sie befragten Ihn

ift das Ende.

10] Mledann, fagte Er nigreich gegen Ronigreich.

fenn; noch aber ift es nicht das Ende (bie Beendigung des gegenwar= tigen Weltreichs und Erdenzustands). 7] Denn erheben wird 8] Denn erheben wird fich Bolt gegen Bolt und fich Bolt gegen Bolt und ihnen, wird fich erheben Ronigreich gegen Konig- Sidnigreich gegen Ronig- Bolt gegen Bolf und Ros

fammengeietten, unge-

beuren Romerreich ma=

ren viele Aufstande der

einzelnen Theile gegen

1

den aud und Mud ftert

und

hafi

fern

men

eina

wie

gert gew

bevi

fche

dem

wiel

meri

mal Brie

den

an ten.

nur burt

3eri neu

an )

diefe den

Bed

Ma

ten,

9

8

Rothwendige Umanderungen in der 2Bett.

einander gu erwarten, wie fie ichon in den Burgerfriegen vor Augustus gewesen maren, und beym Wechfel der gerr= fcherfamilien, wie bey dem Ende des Mero, fich den und Erfchutterungen rube. an (verschiedenen) Dr= ten.

10

f:

u

3]

1, 2=

le

i

:

!

it .

=

:

nur Unfang von Ge- fchmergen find diefe Dinge. burtefchmergen (folde Berruttungen geben ber neuen Ausgeburt vor= an ).

den fie Euch hingeben in ben werden fie Gud an ibre Sande legen , auch Bedrangnif und (fogar Synedrien, und in Syna= (Buch) verfolgen, binge= Manche von ) Euch tod- gogen werdet 3hr ge- bend in Synagogen und

mens.

10] Und aledann wer= fennet). den Biele Unftog nehmen, auch einander bingeben und einander baffen. 11] Much Biele Falfchbegei= fterte werden fich erbe-

wieder zeigten). Und es und es werden fenn Er= werden fenn (die jedes- fcutterungen an (man= terungen an (manchen) maligen Begleiter ber chen) Orten; und es wird Orten; auch Gunger und Briege) Sunger und Geu: fenn Sunger und Un: Geuchen werden fenn und

8] Mues diefes aber ift Unfange der Geburte=

9] Aledann (wahrend 9] Sehet aber Ihr ju, fur 12] Bor diesem Allem biefer Bewegung) wer- Euch felbst; denn überge- aber werden sie an Euch

Unterregenten und Ronige und Unterregenten wegen werdet Ihr geftellt wer= meines Ramens. 13] Es den meinetwegen, damit wird aber Euch begegnen, es ihnen bezeugt werde. damit (die Sadje ihnen) 12] Uebergeben aber wird bezeugt merde. 16] Sinein Bruder ben Bruder gegeben aber werbet Ihr jum Tode und ein Bater fenn auch von Eltern und bas Rind und auffiehen Brudern und Bermandten und 3hr werdet fenn ge= 13] Und 3hr werdet fenn Euch. 17. Und 3hr wer= haft von allen den Bol: gehaft von Allen megen det fenn gehaft von Allen fern wegen meines Da= meines Namens (weil wegen meines Namens.

11] Und große Erichuts Schrect = Erfcheinungen; auch große Merfzeichen vom himmel werden fenn.

folagen werden, auch vor Gewahrfame, gefchleppt vor Sionige

werden Rinder gegen El- und Freunden, und todten tern und fie todt machen. werden fie (Manche) aus Ihr mich, Meffias, 18] Und doch Ein Baar nennet und thatig aner von Guerm Saupte wird nicht verloren geben (211= les, auch das Bleinfte, wird eine gute Wirkung haben.)

ben und Biele irre machen. 12] Und weil die Gefets= widrigfeit vervielfaltigt fenn wird, wird erfalten die Liebe (Eintracht und Dertrauen) Bieler.

13] Ber aber ausharrt Der bis jum Ende Mus- 19] In Guerm Mus-bis jum Ende, diefer wird harrende aber, diefer wird harren werdet Ihr Gure jum Seil gerettet. 14] jum Seil gerettet. 10] Geelen gewinnen. Und wie von Berolden ver- Und an alle die Bolfer= fundigt wird diefe Beile- fchaften muß vorerft wie verfundigung von dem von herolden verfundigt Reiche in der gangen Be- fepn die BeilBanfundi= wohnbarfeit, fo daß es gung (Erft muß hinrei=

allen den Bolfern bezeugt chende Auffoderung gur fen. Befferung überall gefche: ben feyn, ebe die Uns verbefferlichteit entschie: mehr die heilige Geiftig= bende nicht vermogen wers feit (Lure Gemutser= ben. bebung für das Seilige).

Und alebann wird fom= men das Ende (wenn erft das Evangelium ge= nug verbreitet ift und wer unverbefferlich fey, ent: fdieden fevn kann. 218 dann nur fann die end= liche Scheidung zwischen Satans = und Meffiae= reich erfolgen. Dazwi fchen eintreten aber wird, nach dem Machfol= genden , das Schidfal des Tempels und Jeru-

falems, als gleichzeitig und pattikular).

den wird). 11] Wenn 14] Rehmet daber in aber fie Euch hinfchleppen Eure Gemuter , nicht und hingeben, fo fend voraus forgen zu wollen, nicht vorber befummert, um (burch Vertheidi= was Ihr reden follet, fon: gungsreden) gerechtfer-bern was irgend Euch ge-geben (im Gemut erregt) Ich (der fortwirkende ist in jener Stunde, dieses Messiageist) werde Euch redet; denn nicht Ihr geben Mund und Beis-(nach menschlichen Be- beit, welcher entgegen ju ziehungen betrachtet) reden oder ju widerfieben Biehungen betrachtet) reden oder zu widerfichen fend die Redenden, viel- Alle Euch Entgegenftre-

Uni

1

ben

dera

im perl

Ror

aus

Dar

(9, ftebe

9

(voi gew lem es d danı dem birg rade fteig Sau aus geh 18] Rell nid Rlei fdyn das gluc

20] Zeit Dor nich jur Gat

**S**d

gent

## 175. Mt. 24, 15-28. Mt. 13, 14-23. Ωf. 21, 20-24.

Unter ben übrigen Beltverwirrungen, Menberungen und Befferungs= versuchen tommt es zu gleicher Zeit auch zur Zerftorung bes Tem= pels und Dighandlung ber Stadt Jerufalem.

Mt. 24,

15] Wenn Ihr nun gefe 14] Wenn aber Ihr gefe 20] Wenn Ihr aber gefehen habt bie Ubicheulichfeit ben habt bie Abicheulichfeit habt, daß umgingelt wird ber Berwuftung (bie zuvor der Berwuftung (bas im von Seerlagern biefes Jeim Lande Derheerung Lande verheerende &5= rufalem, aledann erfen= verbreitende Gewalt ber merheer endlich) Romer) wie (bies Wort) ausgesprochen ift durch

Daniel, den Propheten (9, 27. 11, 31. 12, 11.), ftebend an heiliger State ftebend, wo es nicht (fte-

geweyhte Mahe Jerusa= der Lefende! lems selbit), so bedente es der Lefende. 16] 216: 216dann mogen flieben die 21] 218dann follen flieben ichnellite Gile ift alsbann Rleider weggutragen. bas Befte).

Sabbat (dem Rubetag,

(vorrudend bis in die ben) follte, fo bedente es

dann mogen flieben die in in dem Judaa auf die Ge= die in dem Judaa auf die dem Judaa auf die Ge-birge. 15] Ber auf dem Gebirge und die innerhalb birge. 17] Ber (ge-Dach ift (eile lieber über derselben find, hiraus fich rade) auf dem Dache ift, die flachen Dacher weg entfernen und die auf den steige nicht (erst noch ins und) steige nicht hergand herab, um das ab in das Haus, noch geaus seinem Hause (ihm Zugeborige) wegzuschaffen.
aus seinem Hause weggeborige) wegzuschaffen.
aus seinem Hause weggeborige) wegzuschaffen.
3ubringen. 16] Und wer mit voll werde Alles (in Belogut ift, wende fich (gerade) auf dem Felde den heiligen Buchern nicht rudwarts, um feine ift, wende nicht um rud: wider die Unverbeffer= Kleider wegzunehmen. (Die warts, (von bort) feine liche) Gefchrieben.

Zeiten vor Gott rictige (und Vorsage gegen und ein Jorn gegen diese Vorsage darüber), damit Gott), damit nicht Euer Ration. 24] Und fallen nicht Eure Flucht werde Flüchten geschehe zur werden sie durch das jur Binterszeit oder am Binterszeit. 19] Denn Schwerdt und (Man=

net wohl, daß nabe ges fommen ift deffen Berd= dung (Mt. 23, 38.)

19] Un= 17] Ungludlich aber find [23] Ungiudlich aber find gludlich aber find die die Schwangern und Sau. die Schwangern und Sau-Schwangern und die Sau- genden in jenen Tagen. genden in jenen Tagen; genden in jenen Sagen. [20] Betet aber (faffet in 18] Faffet aber Gelubbe Roth fenn uber dem Lande de Uebrigbleibende als

Deben den großeren Weltanderungen auch Tempelgerftorung gu Berufalem.

an welchem man nur einen Bleinen Weg machen zu durfen glaubte). 21] Denn aledann wird jene Sage werden fenn falem wird fenn getreten eine große Bedrangniß eine Bedrangniß, dergleis von Sendenvolfern bis fenn, dergleichen nicht ges chen nicht geworden ift voll geworden find die worden ift vom Unfang von Unfang der Gchober Belt bis nunmehr pfung, welche die Gottheit bis die von Gott den und auch nicht wird. schuf, bis nunmehr; auch Beyden noch gelaffene 22] Und wenn nicht ab- nicht wird. 20] Und wenn Frift zur Verbefferung gefürst maren jene Lage, nicht der herr abgefürst verfloffen feyn wird). fo murde fein Menfch fich batte die Lage, fo murde retten. Wegen der Mus-fein Sterblicher gerettet; erlefenen (der Gebeffer= aber megen der Auserlefe= ten) aber merden jene nen, welche er auserlefen Jage abgefürst fenn.

fiche! bier ift der Def= fiche! bier ift der Deffias fias oder hier, werdet oder fiebe dort, werdet (dafur) nicht überzeu- nicht überzeugungstreu gungetreu (folget der Ue= (die Ueberredung als berredung nicht). 24] wahr annehmend und Denn erheben werden fich befolgend). 22] Denn falfche Deffiaffe und falich erheben werden fich fal-Begeisterte, und werden fche Deffiaffe und Falfchgeben große Mertzeichen begeifterte und geben Dert= und Erstaunlichkeiten, fo zeichen (als bedeutfam) daß fie irre machen mod und Erftaunlichfeiten, um ten, wenn moglich, auch wo moglich abirren ju die Auserlesenen. 25] machen auch die Auser= Siehe (warnend) vor=lefene. 23] Ihr aber fe=

26] Wenn nun fie Euch gefagt haben mogen : Gie= be, in der Bufte ift er (wo gewohnlich die Un= (wo gewöhnlich die Un= zufriedenen sich sammel= ten), so kommet nicht hins auß (oder): Siehe! in biesen Zimmern (ist er)! Werdet (dafür) nicht übers geugungstreu. 277 2Bie jeugungetreu. 271 2Bie

(als die Gebefferten ge= funden) hat, hat er die Tage abgefürst.

23] Aledann wenn Je= 21] Uud aledann wenn mand Euch gefagt bat: Jemand Euch gefagt hat: ausgefagt habe 3ch es Euch. het ju: fiehe juvor gefagt habe 3ch Euch Alles (da= mit Ihr Buch zu buten wiffet ).

Sklaven) gefangen ge: führt werden ju allen ben Bendenvolfern, und Jerus Beiten der Bendenvolfer

Mic

nam

ausg

erfd

(als

ficht mo

fenn

men

asge bar dere

Bo todt

den f

ler

Sab

2 Bei (mc ver me gen gui Det bra bal 24 der in

> der len

Der Deffias fommt wieder, machtvoll als Regent der Gebefferten.

namlich ber Connenfchein ausgeht von Diten und ericheint bis nach 2Beften (alebann aber nicht mehr fichtbar ift. und anders= mo leuchtet), fo mird fenn das Dafenn Diefes menfchgebohrnen (Meffi: asgeiftes, ber jett ficht= bar ift, alsbann aber an= derswo feyn wird). 28] Bo nun irgend ift ber tobte Leichnam, dort merden sich sammeln die all de lergener» ( der Romer gabnen !)

1=

n

## 176. Mt. 24, 29-36. Mf. 13, 24-32. L. 21, 25-33.

Richt junachft nach ber romischen Eroberung Jerusalems und ber Tempelgerftorung, fonbern überhaupt balb wenn bie Chriftus= lehre genug verfundigt und bie bamit verbundene Bedrangung aller Urt überftanden fen, werbe ber Meffias als himmelsgeift herniederkommen, und von der Allmacht in Die Gottesregierung eingesett werben, zum Schreden aller Unverbefferlichen.

Mt. 24. meinen Befferung die ge= zu Jerufalem 13, 15.) Jefus Uebergeu= gungstreue vielerlev

Derfolgung und drangniß zu erdulden haben warden, Matth. 24, 9. 10., auch auffer den besondern Uebeln

Mf. 13, 29] Sofort aber nach der 24] Aber in jenen Sagen Bedrangniß jener Tage nach jener Bedrangniß Mertzeichen (bevorfte= (wo wahrend ber Beile | ber allgemeinen 13, 11. bender Maturverande= verkundigung gur allge: 12. und der besondern rungen) an Conne und

Qf. 21, 25] Und fenn merden Mond und Sternen (die mehr volksartige ju= difche Linzelnheiten ver= meidet Lufas); und auf der Erde (wird feyn) ein Bufammendrangen Bolfer, wie wenn man feinen Musweg weiß ben

in Palastina und bey dem Getofe des Meeres ber Eroberung Jerusa= lems) wird verfinstert wird verfinstert sen die dem athemlos find die

werden die Sonne und Sonne und der Mond | Menfchen aus Furcht und der Mond feinen Schein nicht feinen Schein geben, Buwarten der uber das nicht geben, und die 25] und die Sterne des Bewohnbare fommenden Sterne vom himmel fal- Simmels werden beraus- Dinge. Denn der Simlen und die Rrafte des fallend fenn (wie das mel Rrafte werden er-himmels ericuttert wer- Dolf fich folche brennba- fchuttert fenn. den. (Allerley Matur- re Lutterscheinungen ererscheinungen werden Blart) und die Rrafte, einer großern Derande- die in den Simmeleboben rung der gangen irdi-find, werden erichuttert fchen Natur bedeutsam werden. porangeben.)

bar werden das Mertzei= fie feben diefen Menfch: fie feben diefen Menfch: chen diefes Menfchgebohr= gebohrnen fommend (zum gebohrnen fommend in Genen. (Er felbit als ficht= zweytenmal, um macht= wolf mit Dacht und bare, bedeutsame Er- voll in das durch lleber- großer Berrlichkeit. scheinung, nebst den Ihn zeugung gewordene Got- 28] Wenn aber diese begleitenden Dienern der teereich als Unterregent Dinge anfangen ju ge-Mumacht) an dem Sim- der Gottheit eingutre- fcheben fo richtet Euch em= mel, und aledann wer- ten) in Gewolfen mit por und erhebet Eure den Jammer flagen alle vieler Dacht und Berr- Ropfe, weil nahe fommt Bolterftamme der lichfeit. die Erde und merden feben Diefen Menfchgebohrnen (Jefus den Meffias felbft) fommend über den Ge= molfen des himmels mit Macht und vieler Berr-lichfeit. (Daniel 7, 13.)

31] Und abfenden wird 27] Und aledann wird Er feine Engel (die Er abfenden die Engel 3hm von der Gottheit und ben fich versammeln untergeordnete Boten feine Auserlefene aus ben ber gurfehung) mit vier Winden ber, von einer laut Tromvete. men fammeln werden fie Simmels. feine Auserlefene (die 3um meffianischen Bot= tesreich Bekehrte) von den vier (Baupt =) 2Bin= den ber, von dem Meuf= ferften des Simmels bis gu feinem Meufferften, (fo daß Er unter ihnen als fichtbarer Regent und Ordner von Gott feyn wird).

30] Aledann wird ficht- 26] Und aledann werden 27] Und aledann werden

fcallenden einem Meufferften der Erde Und jufam= bis jum Meufferften des

Eure Losmadung.

32 baum Berg reits more ter f erfeni nabe Ernd

Erw derui babt2 lich & gefpr wohl fomn nabe Thur 34

30 €

überg

33] \$

die 31 fes 1 Men Mues gen 2 hen i mel 1 vorut rung Rede fiani ren) überg

lich 1 36 ges 'c weiß nicht Dim ter (

find

Erndte.

32] Von dem Feigen=| 28] Dem Feigenbaum | 29] Auch fagte Er ihnen baum aber lernet Diefelaber lernet ab Diefes ein Gleichniß: Gebet ben Bergleichung. Wenn be- Gleichniß: Benn bereits Feigenbaum und Alle Die reits fein Zweig gart ge- der Zweig deffelben gart Baume (wie fie auf dem worden ift und die Blat= (anzufühlen) geworden ichon bepflanzten Oli= ter bervorgefproft find, ift und die Blatter ber- venberg umberftunden)! erfennet Ihr wohl, daß vorsproften, fo erfennt 30] 2Benn fie bereits ber-nabe ift die (Seigen=) Ihr wohl, daß nabe ift vorgetrieben haben, fo fedie (Seigen =) Erndte.

bet und erfennet 3br von felbft, daß bereits nabe ift das Erndten (ihrer fruchte ).

33] Also auch The (bey 29] Also auch The: wenn 31] Also auch The! wenn Erwartung jener Deran- Ihr diefes gefeben habt als Ihr gefeben habt diefes derung) wenn Ihr geschen geschehen, erkennet wohl, geschehend, so erkennet habt Alles dieses (vornem= daß Er (der Messas) wohl, daß nahe ist das gesprochene), so merfet Thure. wohl daß er (der wieder= tommende Meffiasgeift) nabe ift (wie) vor der

lich das Mit. 24, 14. Mus: nahe ift (wie) vor der Reich der Gottheit (die

Dollendung zum meffias nifchen Regierungezu= stand).

Thure.

34] In Wahrheit sage 30] In Wahrheit sage 32] In Wahrheit sage Ich Euch, daß nicht vor= Ich Euch, daß nicht vor= ibergegangen seyn wird bengegangen seyn wird uber gegangen seyn ird die Beitgenoffenschaft (die- diefe Beitgenoffenschaft , diefe Beitgenoffenschaft , fes Dolt? oder diefes bis daß Alles diefes ge- bis daß Alles gefchehen ift.

Menschenalter?), bis daß schehen ift. Mues diefes (das im Obi= gen Beschriebene) gesche= ben ift. 35] Der Sim= 31] Der himmel und die 33] Der himmel und die mel und die Erde werden Erde werden vorbengeben; Erde werden vorbengeben; vorüber gehn (Derande= meine Worte aber (meine meine Reden aber werden rungen erleiden), meine wefentliche Religions: nicht vorbengegangen fenn.

Reden aber (meine mef= lebren) werden nicht vor= fianischen Religionsleb= bengegangen fenn?

lich mahr und bleibend). 361 Wegen jenes Sa=

ren) werden nicht vorübergegangen fenn (fie find in fich unabander

327 Wegen jenes Sa= ges aber und der Stunde ges aber oder der Stunde weiß niemand Etwas, weiß niemand Etwas, nicht einmal die Engel des weder die Engel, die im himmels, auffer der Ba= himmel find, noch der ter (die Bottheit) allein. Sohn (der Meffiasgeift) fondern der Bater (die Bottheit ).

Sandelt immer fo, wie wenn der Deffias als Regent eintrate.

# 177. Mt. 24, 37—51. Mf. 13, 33—37. §f. 21, 34—36.

Richt für die Neugierde, besto mehr aber, damit man immer so handle, wie man gehandelt zu haben benm Wiederkommen des Messias wünschen werde, sollen die Blide in die Zukunft gegeben senn!

### Mt. 24,

37] Sowie aber waren die Tage des Noë, so wird auch seyn (das Betragen Vieler in Beziehung auf) das (neue) Daseyn dieses Menschensschnes. 38] Denn wie sie waren in den Tagen vor der (Erdumänderung durch jene) Ueberschwemmung (hochst unbekummert um alles Geistige, nur) effend und trinkend, ehelichend und zur Se gebend bis zu dem Tage, da hineinging Noë in die Arche 39] und nicht tiefer erkannten, bis kam die Ueberschwemmung und Alle wegnahm; so wird auch seyn das (neue) Daseyn dieses Menschensohnes.

40] Alsdann werden (leicht) zwen (auf gleiche Weise) sehn auf dem Aderfelde; der Gine wird ergriffen und der Gine frengelaffen; 41] zwen (mögen seyn als Sklavinnen) mahlend an Ginem Mahlstein; die Gine wird ergriffen und die Eine frengelaffen. (Unter sehr ähnlichen Umständen trifft den Einen das Ungluck, welchem der Andere entkommt!)

42] Send nun wachsam, weil Ihr nicht wisset, in welcher Stunde Euer herr fommt. 43] Jenes aber kennet Ihr wohl, daß, wenn ein Hausherr wußte, um was fur eine Stunde der Dieb komme, er wohl gewacht hatte und sein Haus nicht durchbrechen ließe. (Vorsicht halt Gesahr ab!) 44] Wegen dessen werdet auch Ihr (immer) bereit; denn dieser Menschgebohrne kommt zu einer Stunde, wo Ihr es nicht meinet.

45] Wer ist denn der (eigentlich) getreue und verständige Knecht? (nicht wahr? der) welchen der Herr besiellen kann über seine Dienerschaft, um ihnen (als Zausverwalter) zu geben zur rechten Zeit die (zugemessene) Nahrung. 46] Glücklich ist jener Knecht, wenn sein kommender Herr ihn sinden wird also thuend. 47] Wahrhaftig sage Ich Euch, daß er ihn über all' seine Güter bestellen wird. (Wer in der Probezeit sich gut beträgt, erwirbt sich volles Zutsauen!)

herr feine fenen Sage , Nichti fomm fnirfd

1

gute nen S

sid)

Thurl denn jeit o wach fomm

Eure für d 35] : gange Euch fliehe

Mess

Mt. 24, 48-51. Mf. 13, 33-37. Lf. 21, 34-36. 177. Sandelt immer fo, wie wenn ber Deffias als Regent eintrate.

48] Wenn aber jener Rnecht in feinem Bergen gefprochen batte: mein bert braucht Beit ju fommen! 49] und (baber indeß) angefangen batte feine Mitfnechte ju fchlagen, auch ju effen und trinfen mit den Betrun= tenen, 50] fo wird (wohl) der herr jenes Anechts fommen an einem Sage, woran er ibn nicht erwartet, und in einer Stunde, in welcher er Richts weiß. Und durchpeitschen wird er ihn und mit dem, was ihm jufommt, ibn unter die Beudler verfeben. 51] Dort wird fenn bas Babnen= fnirschen; (ein zu fpates Jammerllagen, daß man der Unbesonnenheit fich überlaffen habe.)

#### Mf. 13,

33] Gehet ju; fend machfam und gelobet in Gebeten (ber Bottheit gute Dorfage); denn Ihr wiffet nicht, mann es die Beit ift.

34] Wie wenn ein wegreifender Dann fein Saus verlaffend und feinen Dienern die Bollmacht, auch Jedem fein Gefchaft gebend, auch dem Thurbuter aufgegeben bat, daß er machfam fen. 35] Gend alfo machfam; denn Ihr wiffet nicht, wann der Berr des Saufes fommt; in der Abend= geit oder um Mitternacht, oder benm Sahnenfraben (in der dritten Nacht= mache) oder am Fruhmorgen. 36] Dag er doch nur, wenn er ploglich fommt, nicht Euch fchlafend finde!

37] Bas Ich aber Euch fage, fage Ich Allen: Send machsam!

#### Qf. 21,

34] Saltet aber auf Euch felbit, damit nicht etwa befchwert werden Eure Gemuter durch Betaubung und Trunfenheit und durch Rummerniffe für den Lebensunterhalt, und ploglich uber Euch fteben mochte jener Tag. 35] Denn wie ein Fangnet wird er fommen über Alle auf der Flache der gangen Erde Wohnende. 36] Wachfam alfo fend gu jeder Zeit, damit Ihr Euch wurdig machet, diefem (Uebel) Allem, was gefchehen wird, ju ent= flieben und aufrecht zu fteben vor diesem Menschgebohrnen (bem richtenden Meffiasgeift.)

Durch Rraft u. Uebung fend bereit; fonft enteilt b. Gelegenheit b. Unmendung

## 178. Mt. 25, 1—13.

ming 1910el authoreten august misaint gi ihrata annt anda agu

Brautjungfern, die an der Hochzeitsfeyer Theil haben wollten, mußten zuvor für die Braut (gleichsam zu ihrer Vertheidigung gegen des Bräutigams Eindringen) rüstig gewesen seyn. Das Gleichniß sagt: Wir nicht immer zur Thätigkeit bereit ist, kommt zu spät, wenn er alsdann erst sich fertig und brauchbar machen will.

### Dit. 25,

1] Alsbann wird gleich gemacht fenn das himmelartige Reich (fo lang die Sonderung noch nicht vorgegangen ist) zehn Jungfrauen, welche ihre Lampen genommen haben und herausgekommen sind (in den Vorplatz des Zauses am Thore), um entgegen zu treten dem Bräutigam (um nach der Volkssitte ihn scherzweise vom Lindringen in das Jochzeithaus, gleiche sam vom Brautraub, abzuhalten). 2] Junf aber von ihnen waren bedachtsam (vorsichtig, das zur Thätigkeit Nöthige bereit zu halten) und die funf (Andere) untlug.

3] Diese als unfluge nahmen (zwar) ihre Lampen, nahmen aber nicht Del mit sich; (wie die Menschen Kräfte haben; aber oft nicht genug vorüben!) 4] Die Bedachtsamen aber nahmen Del in ihren Gefäßen nebst ihren Lampen. —

5] Als aber der Brautigam verweilte (um zur unerwarteten Zeit bereinzukommen) nickten Alle ein und schliesen (wurden allmalich unthätig und unbesorgt.) 6] Mitten in der Nacht aber (wie in einer zur Ueberraschung gewählten unerwarteten Zeit) ward ein Geschrey: siehe der Brautigam (will mit seinen Begleitern eindringen)! kommt heraus (in den zof vor das Thor), um ihm (wie zum Schut der Braut) ents gegen zu treten! 7] Run machten sich alle jene Jungfrauen auf, putten auch ihre Lampen; (wie der Wensch wohl seine Kräfte zusammensrasse, wenn die Anwendung dringt.) 8] Die Unklugen aber sagten den Bedachtsamen: gebet uns von Euerm Oele, weil unste Lampen verlöschen. (Kräfte genügen nicht, ohne daß Kraftübung ihnen nachhilft!) 9] Die Bedachtsamen aber erwiederten sagend: Nicht etwa! (die sittliche Kraftsübung des Linen kann nicht auf den Andern übergetragen werden!) Es möchte nicht hinreichen für uns und Euch (zugleich). Gehet vielmehr

Brafti ander

(ber & Angri wand Gewes (bem wieder (als I

melche nicht zu der

**£ud**)

Bergl

tief ur Talente aber e Braft

mar de

Rraftubung vervielfacht die Rraftanlagen.

ju den Berkaufern, und kaufet fur Euch selbst! (Aber wo ist die sittliche Braftubung, die Rechtschaffenheit, die der Geist nur selbst haben kann, anders woher zu borgen !)

10] Als dieselbe aber wegfamen, um zu erkaufen, tam der Brautigam (ber dann nach der Dolkssitte nebst seinen Gefährten gleichsam einen Angriff machte, natürlich die Braut-Jungsernwache scherzend über-wand und nun nebst ihnen die Sochzeitseyer begann) und die bereit Gewesenen kamen mit ihnen hinein zu den Hochzeitsesten; und die Thure wurde geschlossen. 11] Nachher aber kamen auch die übrigen Jungsrauen (dem Bräutigam sagend): Kerr! Herr! diffne Und. 12] Dieser aber erwiedernd sagte: Nach der Wahrheit sage ich Euch, ich weiß Euch nicht sals Theilnehmerinnen und thätige Freundinnen der Braut habe ich Luch nicht angetrossen).

13] Send also wachsam (dies ist der Sinn jener Gleichniftrede, welche unter denen ist, deren einzelne Umstände uns Ausmahlungen nicht alle nach ihren Besonderheiten auf den Zweck der Sache selbst zu deuten sind), weil (auch) Ihr nicht wisset den Tag und die Stunde.

## 179. Mt. 25, 14-30.

Bergleiche bas ahnliche Lf. 19, 11—27. wo aber boch die Deutung sehr verschieden ist. Ben Lukas fordert ein Unterregent, daß, so lange Er zum König reisete, um die Regierung sich übertragen zu lassen, die Seinige so viel Erwerbsthätigkeit beweisen sollen, als möglich. Er kommt dann als Regent, bes lohnt als solcher und straft Unfolgsame. Hier ist ein reicher Privatmann, der die gegebene Kräfte überhaupt gut angewendet sehen will.

14] Es ist namlich, wie wenn ein wegreisender Mann seine Knechte rief und ihnen seine Haabe übergab. 15] Und diesem zwar gab er fünf Talente (ein Silbertalent ware gleich 60 Minen), dem aber zwey, dem aber eins; einem Jeden nach seinem eigenen Bermögen (der Fassungsekraft gemäß!) und sofort zog er ausser Lands. 16] Reisen aber machend war der, welcher funf Talente empfangen hatte, geschäftig mit ihnen und

Durch Rraft u. Uebung fend bereit; fonft enteilt b. Gelegenheit b. Unmendung

## 178. Mt. 25, 1-13.

487 Benn aber fence Stricht in feinem Beigen gehoreifign blitter mein

Brautjungfern, die an der Hochzeitsfeper Theil haben wollten, mußten zuvor für die Braut (gleichsam zu ihrer Vertheidigung gegen des Bräutigams Eindringen) rüstig gewesen senn. Das Gleichniß sagt: Wer nicht immer zur Thätigkeit bereit ist, kommt zu spät, wenn er alsdann erst sich fertig und brauchbar machen will.

#### Dit. 25,

1] Alsdann wird gleich gemacht seyn das himmelartige Reich (so lang die Sonderung noch nicht vorgegangen ist) zehn Jungfrauen, welche ihre Lampen genommen haben und herausgekommen sind (in den Vorplat des Zauses am Thore), um entgegen zu treten dem Bräutigam (um nach der Volkssitte ihn scherzweise vom Lindringen in das Zochzeithaus, gleich: sam vom Brautraub, abzuhalten). 2] Fünf aber von ihnen waren bedachtsam (vorsichtig, das zur Thätigkeit Nöthige bereit zu halten) und die fünf (Undere) unklug.

3] Diese als unfluge nahmen (zwar) ihre Lampen, nahmen aber nicht Del mit sich; (wie die Menschen Krafte haben; aber oft nicht genug vorüben!) 4] Die Bedachtsamen aber nahmen Del in ihren Gefäßen nebst ihren Lampen. —

5] Als aber der Brautigam verweilte (um zur unerwarteten Zeit bereinzukommen) nickten Alle ein und schliesen (wurden allmälich unthätig und unbesorgt.) 6] Mitten in der Nacht aber (wie in einer zur Ueberraschung gewählten unerwarteten Zeit) ward ein Geschrey: siehe der Brautigam (will mit seinen Begleitern eindringen)! kommt heraus (in den zof vor das Thor), um ihm (wie zum Schut der Braut) entsgegen zu treten! 7] Run machten sich alle jene Jungfrauen auf, putten auch ihre Lampen; (wie der Mensch wohl seine Kräfte zusammensrasst, wenn die Anwendung dringt.) 8] Die Unklugen aber sagten den Bedachtsamen: gebet uns von Euerm Dele, weil unste Lampen verlöschen. (Kräfte genügen nicht, ohne daß Kraftübung ihnen nachhilft!) 9] Die Bedachtsamen aber erwiederten sagend: Nicht etwa! (die sittliche Krastsübung des Linen kann nicht auf den Andern übergetragen werden!) Es möchte nicht hinreichen für uns und Euch (zugleich). Gehet vielmehr

u de Braf

der Angr wand Gewe wurd (bem wiede

(als

**£ud** 

weld; nicht zu de

Berg

rief u Zalen aber Fraft war d Rraftubung vervielfacht die Rraftanlagen.

9

1

**ß**=

e=

as

t,

1)=

18

re

8

T

2

ju den Berkaufern, und kaufet fur Euch selbst! (Aber wo ist die sittliche Braftubung, die Rechtschaffenheit, die der Geist nur selbst haben kann, anders woher zu borgen !)

10] Als dieselbe aber wegsamen, um zu ersaufen, tam der Brautigam (der dann nach der Dolkssitte nebst seinen Gefährten gleichsam einen Angriff machte, natürlich die Braut-Jungsernwache scherzend überwand und nun nebst ihnen die Sochzeitsever begann) und die bereit Gewesenen kamen mit ihnen hinein zu den Hochzeitsesten; und die Thure wurde geschlossen. 11] Nachher aber kamen auch die übrigen Jungsrauen (dem Bräutigam sagend): Serr! Herr! diffne Und. 12] Dieser aber erwiedernd sagte: Nach der Wahrheit sage ich Euch, ich weiß Euch nicht sals Theilnehmerinnen und thätige Freundinnen der Braut habe ich Luch nicht angetrossen).

13] Send also wachsam (dies ist der Sinn jener Gleichnistrede, welche unter denen ist, deren einzelne Umstände uns Ausmahlungen nicht alle nach ihren Besonderheiten auf den Zweck der Sache selbst zu deuten sind), weil (auch) Ihr nicht wisset den Tag und die Stunde.

## 179. Mt. 25, 14-30.

Bergleiche das ahnliche Lf. 19, 11—27. wo aber doch die Deutung sehr verschieden ist. Ben Lufas fordert ein Unterregent, daß, so lange Er zum König reisete, um die Regierung sich übertragen zu lassen, die Seinige so viel Erwerbsthätigkeit beweisen sollen, als möglich. Er kommt dann als Regent, bes lohnt als solcher und straft Unfolgsame. Dier ist ein reicher Privatmann, der die gegebene Kräfte überhaupt gut angewendet sehen will.

14] Es ist namlich, wie wenn ein wegreisender Mann seine Knechte nief und ihnen seine Haabe übergab. 15] Und diesem zwar gab er fünf Talente (ein Silbertalent ware gleich 60 Minen), dem aber zwey, dem aber eins; einem Jeden nach seinem eigenen Bermögen (der Fassungse traft gemäß!) und sofort zog er ausser Lands. 16] Reisen aber machend war der, welcher funf Lalente empfangen hatte, geschäftig mit ihnen und

Rraftubung vervielfacht die Rraftanlagen.

machte fich andre funf Salente. 17] Eben fo auch der, welcher die gwen hatte; auch derfelbe gemann andre zwen (und fo die übrigen.) '8] Der aber, welcher bas Gine empfangen hatte (ber Unbegabtefte) ging weg, vergrub und verbarg in dem Boden bas Gilber feines herrn. 19] Rach vieler Beit aber fommt der herr jener Knechte und erhebt mit ihnen die Abrechnung. 20] und bergugefommen brachte der, welcher funf Salente betommen hatte, andre funf Salente und fagte: Berr! funf Salente baft bu mir übergeben, fiebe andre funf Salente gewann ich durch fie. 21] 36m aber fagte fein Berr : 2Bohl, guter und treuer Rnecht! Ueber Weniges warst Du getreu; uber Bieles will ich Dich stellen; (3ch werde Dich gu viel mehrerem gebrauchen tonnen!) Romme berein in die Freude deines herrn (um an dem, was mich freut, Theil zu nehmen). 22] herzugefommen aber fagte auch ber , welcher die gwen Salente hatte: Berr! gwen Talente übergabst Du mir; fiche andre zwen Salente gewann ich durch fie, 23] 36m aber fagte fein Berr: 2Bobl, guter und treuer Rnecht! uber Beniges warft Du treu; uber Bieles werde ich Dich bestellen. Romm berein in die Freude beines Berrn. 24] Bergu fam aber auch, ber bas Eine Salent empfangen hatte und fagte: Berr! ich fannte Dich, daß Du ein harter Dann bift, erndtend, wo Du nicht faeteft, und auffammelnd, wo Du nicht ausgestreut hatteft. 25] Und in Furcht gefest (fcheu, nichts von dem Deinigen wagen zu wollen) ging ich weg und verbarg Dein Salent in den Boden. Giebe! (bier) haft Du das Deinige. 26] Erwie bernd aber fagte ibm fein Berr : bosartiger und trager Anecht! (Line Schlechte Entschuldigung baft Du Dir fur beine Tragbeit, fur ben Mangel an Braftubung ausgesonnen!) Sattest Du gewußt, daß ich erndte, wo ich nicht faete und auffammle, wohin ich nicht ausstreuete (daß ich durch Aller Brafte gerne fur die Sache gewinne) ? 27] Es mar alfo Schuldigfeit, daß Du fchnell gegeben batteft mein Gilber ben Bechefern, (baß Du wenigstens beine Brafte in Unterordung unter andere und nach ihren Winken angewendet hatteft) und gefommen batte ich wohl davon getragen das Meinige mit Gewinn. 28] Rehmet alfo von ibm mig das Salent und gebet es dem, der die gehn Salente bat. 29] Denn jedem Sabenden wird (eber) gegeben und er überreich gemacht. Wenn aber Giner nicht (viel) hat, wird auch, mas er hat (leicht durch feine Thatlofigkeit) von ihm weggenommen. 30] Much (fagte er): den unnuben Anecht werfet binaus in das Finftere, bas aufferhalb ift; bort wird fenn bas Weinen und das Bahnefnirschen (fpate Reue gegen fich felbit!)

Na

Erd Eng alsi Zei die

Ser

den ehe den den wir abe (de Stor

> 3u ten 35] ber 3h ein

ftai

bef we (no ne

un

Der Deffiangeift funftig fein Reich reinigend von den Unverbefferlichen.

## 180. Mt. 25, 31-46.

eh

g,

đ

ie

ıft

m

eŝ

u

tŝ

e=

h

t.

er

m

8

u

n

:

ŧ

Nach welchen Grunden wird der wiederkommende Messiasgeist die Angehörige des Gottesreichs erkennen und von dem Satansreich sondern? Antwort: Nach den einfachsten Handlungen uneigennüßiger Rechtschaffenheit.

31] Wenn aber gefommen fenn wird diefer Menfchgebohrne in feiner herrlichfeit (aufs neue vom Simmel ber, um die Regierung über diefe Erde im Mamen der Gottheit, unmittelbar anzutreten) und alle die Engel (die ihm beygegebene dienende Geifter der gurfehung) mit 3hm; aledann wird Er figen auf einem Throne (boben Regentenstuhl, bem Zeichen feiner Erhabenheit). 32] Und versammelt werden vor Ihm alle die Bollerschaften und absondern wird Er dieselbe von einander (Gebefferte von den Ungebefferten), fo wie der (morgenlandische) Birte (am Abend, ebe er die geerden in die gurden einschließt) die Schaafe absondert von den Boden (die er nach dem bebraifchen Mamen : 30on = Blein- Dieb, ben Tag über miteinander auf der Weide geben ließ). 33] Und ftellen wird Er die Schaafe (bie Butmutigen) auf feiner Rechten, die Bode aber (die Wiberftreitenden) auf der Linfen. 34] Aledann fagt der Ronig (ber jett die Regierung antretende Meffias) denen auf feiner Rechten : Kommet! 36r Belobte von meinem Bater (von der Gottheit)! Rehmet, wie Erbfohne, ben Guch feit Erichaffung der Welt bereiteten Regierungszu= stand (tretet jest ein in eine von Unglud befreyte Ordnung ber Dinge, zu welcher die bisherige Erziehung des Menschengeschlechts die Verirr= ten durch die Befferung nach der Abficht Gottes wieder fuhren follte). 35] Denn (3hr habt Mir Euern guten Willen oft und viel thatig bewiesen) 3ch bungerte und Ihr gabet Dir gu effen; Ich durftete und Ihr tranttet Dich; ein Fremdling war Ich und Ihr führtet Dich (wie einen Gaffreund) beim. 36] Ohne Rleider war Ich und Ihr habt Dich befleidet; Ich mar frant und Ihr fahet Guch um nach Mir; im Kerfer war 3ch und Ihr famet ju Dir. 37] Alsdann werden Ihm antworten (weil fie fich, felbit von einem folden Richter, nichts zuschreiben laffen wollen, was fie nicht in ihrem eigenen Urtheil über fich bejahen tonnen) die Rechtschaffenen, fagend: Berr! Wann faben wir Dich hungernd und nahrten Dich, oder durftend, und tranften Dich? 38] Wann aber

Der Meiffiaggeift funftig fein Reich reinigend von den Unverbefferlichen.

fahen wir Dich einen Fremdling und führten Dich (zu den Unfrigen) heim; oder als einen Unbekleideten und bekleideten Dich? 39] Wann aber sahen wir Dich frank oder im Kerker und kamen zu Dir? (Kurz! wir, um rechtschaffen zu seyn, können uns nicht zuschreiben lassen, was wir geleistet zu haben uns nicht bewußt sind). 40] Und erwiedernd fagt ihnen der König: In Wahrheit sage Ich Euch, soviel Ihr gethan habt (unter einander) Einem von diesen meinen Brüdern (auch) den geringsten (insofern Ihr driftlichgesinnte, also rechtschaffene, nicht durch Trägbeit Nothleidende, zum Gesundwerden, Thätigwerden zu unterstütztet), habt Ihr Mir (selbst es) gethan.

41] Alsdann fagt Er auch denen auf der linken Seite: gehet weg von Mir, Ihr Verwünschte! in das dauernde Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitete. 42] Denn Ich hungerte und nicht gabet Ihr Mie zu effen; Ich dürstete und nicht tränktet Ihr Mich. 43] Fremdling war Ich und nicht führtet Ihr Mich heim; unbekleidet und nicht habt Ihr Mich bekleidet; frank und im Kerker, und nicht habt Ihr Euch nach Mir umgesehen: 44] Alsdann werden auch sie antworten, sagend: Herr! Wann sahr wird hungernd oder dürstend oder als Fremdling, oder unbekleizdet oder frank, oder im Kerker? und dieneten Dir nicht? 45] Alsdann wird Er ihnen antworten, sagend: Wahrhaftig, Ich sage Euch: soviel Ihr nicht thatet einem von diesen den Geringsten, soviel habt Ihr auch Mir nicht gethan, (Ihr unterließet das Wohl derer zu retten und zu förzbern, die es bedürstig und würdig waren).

46] Und wegfommen werden diese in dauernde Bestrafung. Die Rechtsschaffenen aber in dauerndes (wahres und seeliges) Leben. (So, hoffte man, das Wesentliche sich in der Umgebung sinnlicher Umstände darstellend, werde bey Beendigung dieses Erdenzustandes der Messas, als Unterregent der Gottheit, die Menschen nach den thätigen Beweissen ihrer Willigkeit für das Wohl Anderer beurtheilen und den Gebesserten durch Absonderung von den Ungebesserts-Gebliebenen ein ungesstört glückliches Leben auf der hierzu umgeänderten Erde verschaffen).

Des

folle doch hatte Prop Bey geift Viele Arm buut

čuffe

Jesa was 40] sie so Tragund mit und ses s

driun (fo, i ande aus,

Ev

dete

dort

Jammernd wird der Gefammteindruck gufammengefaßt.

## 181. 3oh. 12, 37-50.

Des Johannischen Evangelisten Rudblick über ben ersten Haupttheil seiner evangelischen Geschichte und Uebergang zum zwenten Haupttheil.

37] So viele Zeichen (baß Er der messtanische Gottesregent seyn solle) hatte Er gethan vor denselben, (den judischen Zeitgenossen) und doch waren sie (die Meisten) nicht (wozu Er sie 12, 36. aufgefordert hatte) überzeugungstreu für Ihn, 38] so daß die Rede Zesaias des Propheten (53, 1.) voll wurde (auch dieser neue Erfolg zu jenem alten Beyspiel hinzukam und Jesu es nicht besser, als jenen alten Gottbezgeisterten erging) die er sprach: »Herr, wer (welch kleiner Theil von den Vielen) ist überzeugungstreu geworden, dem von uns Gehörten? und der Arm des Herrn (was Gott vermöchte zu unserm Besten) wem ist er entshült? (wer halt wahre zulfe durch Geistesrechtschaffenheit zu aller äussern Rettung, Wohlfahrt und Beseeligung für möglich ?) a

39] Wegen dessen (aus eben demselben Grunde) vermochten sie (des Jesaias sowohl als Jesu meiste Zeitgenossen) nicht überzeugungstreu zu sepn, was abermals (in einer andern Stelle: 6, 9. 10.) Tesaias gesagt hat: 40] »Es verblendete (nicht Gott, der, nach dem Schlußwort, vielmehr sie so gerne heilen möchte, sondern »dieses und jenes, wie Verwöhnung, Trägheit, Selbstsucht und mancherley ähnliches) die Augen derselben, und verstopste ihr Gemut, so daß sie nicht sehen mit den Augen und mit dem Gemut nicht dachten und (also auch nicht) sich umwendeten, und ich (so gerne ich ihr Arzt und zeiland wäre) sie heilete. 41] Diezses sieß sprach Tesaias, als Er die Herrlichseit desselben (eine ihn zum Prozpheten einweydende Gotteserscheinung in einer Disson) sah, und Er rezdete über sich selbst (Sinn: was dem so severlich geweydeten Jesaias dort begegnete, ist auch Jesus jest begeznet!).

42] Rebendem waren bennoch auch aus den Regierenden (im Synesbrium, Dgl. 7, 48. 50. LP. 23, 50. Apg. 6, 7.) viele überzeugt für Ihn (fo, daß man folglich auch durch diese die feindliche Berathschlagungen und anderes erfuhr); allein wegen der Pharifaer sprachen sie es nicht zugleich aus, damit sie nicht (9, 22.) von den Synagogen ausgeschlossen wurden.

Sammernd wird der Gefammteindruck gufammengefaßt.

43] Sie liebten namlich die Herrlichkeit (bas Unfeben) von Menschen (noch) mehr, als die von Gott.

44] Tesus aber hatte (zu verschiedenen Zeiten, so daß bier nur der Unklang seiner Bauptgedanken wiederholt wird) laut gerusen und gesagt: Wer überzeugungstreu ist für Mich, ist es nicht für Mich (blos um Mich als Person zu erheben, da die Person vielmehr das wichztige Mittel für den Sachinhalt war) sondern für den Mich Sendenden (für Gott und dessen Willen). 45] Und wer Mich betrachtet (nach Lehren und Jandeln), beachtet den, der Mich sendete (lernt Gott so denken, wie sich der Mensch zu ibm verhalten soll — den eigentlichen Religionsinhalt). 46] Ich bin als Licht (Erleuchter, Aufklärer) in die Welt gesommen, damit jeder für Mich Ueberzeugungstreue nicht bleibe in (irgend einer Art) der Finsterniß.

47] Auch (batte Er gefagt): Wenn Jemand gebort bat Deine Reden und (boch) nicht überzeugungetreu geworden ift, fo richte Ich ibn (boch) nicht. Denn Ich bin nicht (jest) gefommen, damit Ich die Belt richte (abspreche uber ber Menschen Besinnung, die fich immer noch beffern tann) fondern damit Ich die Welt jum Beil rette, (durch Gefinnungsanderung beffere und grundlich beglude). 48] Ber Dich nicht gelten lagt und Deine Worte nicht (folgfam) annimmt, der bat einen, der ihn richtet; das Reden, das Ich fprach, diefes wird ihn richten am letten Tage (er wird fich einst es nicht verzeihen tonnen, bas unlaugbar Wahre und Mothige, das 3ch durch Wort und That lehrte, nicht bei folgt zu haben!) 49] Beil 3ch nicht redete aus Dir felbft (aus Gelbft: fucht und nach ungottlichen Dormeinungen) fondern der Dich fendende Bater, derfelbe bat Dir Auftrag gegeben, mas 3ch fagen und mas 3ch reden folle. 50] Much weiß 3ch, daß diefer fein Auftrag ewiges Leben ift, (ben 3wed und die Braft hat, in ein ewig befeeligendes Leben, in eine fich gleichbleibende und lebensthatig machende Sandlungsweife, qu leis ten). Bas nun 3ch rede, rede 3ch fo, wie der Bater Dir gefagt bat (wie Bottes Stimme, das Bewußtfeyn, daß es Gotteswurdig fey, in Mir (pricht.)

Jefu diefe jest rusa feine Ihr Lagi (wo des mit iche fing

gebo

faßt fadd rifåi hing jigt neue

# Mt. 26, 1-16. Mf. 14, 1-11. Sf. 21, 37-22, 6.

Mt. 26, | Mf. 14,

Qf. 21,

37] Diefe | Sage über (bis Er nach Mit. 23, 38. 39. für die legten Tage, nachft vor bem Dafcha, bem Tempel gang entfagte) war Jefus auf dem Tempelplat leb= rend (gewohnlich geme= fen). Fur die Rachte aber fam Er (auch damals ichon) hinaus und über= nachtete auf dem Berge, der von den Delbaumen benannt ift. 38] Und all das Bolf fam frub' morgens ju 36m auf dem Tempelplat, um 36n ju boren.

1] Und es gefchah, als Jefus geendigt hatte alle diefe Reden, fagte Er (für jest nicht felbit nach Jerusalem bineingebend) feinen Lebricbulern : 211

bingegeben , um gefreu- men Tagen; jigt ju werden. (Der neue Entichlus

Ihr wiffet, daß nach zweh 1] Es war aber das Pa= 1] Rahe aber war die Lagen das Pascha wird schafest und die Feper, das Feper des Brodeffens ohne (wo diesmal am Abend Brod ohne Sauerteig ju Sauerteig, das fogenannte des fünften Wochentags effen (welche naturlich Pascha (wo am ersten mit dem Essen des Paschen fünften Wochentag Abend, der das Sest ansichalemms das eigents über durch Reinigung sing, zur Erinnerung liche siebentägige Fest ans und Backen der unges an den Ausgang aus fing). Und dieser Mensch- sauerten Brodkuchen Megypten das Pascha = gebohrne ift (nach jest ge- vorbereitet werden muß = oder Auszugs = Lamm faßtem Entichluß der te, wenn Abends am gegeffen wurde, alsdann sadducaischen und pha= Donner ag das Pascha= aber 7 Tage lang, wie rifaischen Gewalthaber) fest selbst anfing) nach dort, Brod ohne Sau-

erteig zum Undenten an die eilende Slucht gu effen mar).

Mordplan jum Rebellentod nach dem Geft. Judas befchleunigt es.

Sauptpersonen 3bn, 3bn mit Lift, aber nach bem fefte, gefangen zu nehmen und fofort als einen Aufrührer in die Gewalt der Romer zu bringen, mar Jefu jett eben bekannt geworden. Um fo eber konnte Er am Pafcha = Abend in die Stadt gu geben fich vornehmen, wo allein bas Lamin

gegessen werden durfte.)
3] Damale (nam!ich) hat= und die Hohepriester und 2] Und die Hohepriester ten die Sobenpriefter und die Gelehrten fuchten , und die Gelehrten fuchten die Meltesten des Bolts (bas wie sie mit Lift feiner sich (gerade) dies, wie sie fie Synedrium) sich in den bemachtigend Ihn mor- ibn wegschaffen tonnten Pallaft des Sobepriefters, deten. genannt Kajaphas (fo ge= nau waren Jefu bie Um= stånde befannt geworden) versammelt 4] und mit einander ben Rathfdluß gefaßt, daß fie Jefus mit Lift übermaltigten und mordeten. 5] Gie fagten 2] Gie fagten aber (un= aber (unter einander) : ter einander): Richt an Richt an bem Sefte bem Befte, bamit nicht

unter der Ration.

(fo lang die vielen Seft: etwa eine Berbegung fen besucher da find), damit der Ration. nicht eine Bewegung werde

(da fie über das Was ichon långer entschlossen maren). Denn fie maren in Furcht gegen die Ras tion.

Mt. 26, etliche Cage vorber, wie Johannes thania in dem Saufe Simon des Mus-12, 1. dieß genauer bestimmit) ju fatigen (Lt. 4, 40. 10, 39.) da Er Bethania im Sause des (verstorbenen) sich (zum Sabbatessen) niedergelegt Simon des Aussassen 7] tam zu hatte, tam eine Frau (ganz eine ansIhm eine Frau (von Matthaus und dere, als LP. 7, 37—50), die ein Martus noch nicht namentlich ange: Alabaftergefaß voll Galbol, von ach: geben, nach Johannes Maria, die ter febr toftbarer Rarde hatte; und et Schwester des Lazarus), welche ein anbrechend gof fie das Alabaftergefaß Alabasterglaß hatte voll fostbaren (zum Theil) herab von feinem Saupt Salbols; und fie goß (davon) herab an. auf fein Saupt, da Er ben Tifche lag.

Mf. 14, 6] Do Jefus gemefen mar (namlich) 3] Und da Er (Jefus) mar ju Be10 fag Fr lur In me

uni

an

un

bui

the

ber

36 12 6 bat rei

13 irg per wil

wa an Mordplan jum Rebellentod nach dem Geft. Judas befchleunigt es.

und waren (nach Johannes auf Der= unter einander und fagten : woju diefe anlassung des Judas Ischariot) sehr Verschwendung des Salbols? (Daß unwillig, sagend: Wozu diese Verschwen- Jesus es wohl entbehren konnte, dung? 9] Denn dies hatte konnen wußten Alle.) 5] Denn diese Salbol theuer vertauft und den Armen gege- batte tonnen vertauft werden über 300 ben merben.

Frau Berdruß? Denn eine gute Hand- Handlung hat sie gethan (nach ihrer lung hat sie gegen mich gethan. 11] Absicht und Ueberzeugung) an mir. Immerdar namlich habt Ihr die Ar- 7] Immerhin namlich habt Ihr die men neben Euch; mich aber habt Armen neben Euch, und wenn Ihr 36r nicht immerbar.

tet en

fie

en

46 em

en 9

r

=

n

2

12] Denn diefe, welche jest diefes 8] Bas fie batte, bat diefe felbft ge= Galbol über meinen Leib gebracht bat, macht; hervorgenommen bat fie es, bat es gemacht (felbft zum voraus be- um meinen Leib gu falben fur die Bereitet) für mein (einstiges) Begrabniß. stattung.
13] Wahrhaftig sage Ich Euch: Wo 9] Nach der Wahrheit sage Ich Euch: irgend fund gemacht wird diese Seiles Wo irgend fund gemacht senn wird die verfundigung in der ganzen Welt, Seilsverfundigung in die ganze Welt, wird auch geredet werden von dem, wird auch, was diefe gethan hat, be= was fie gethan bat, jum Andenfen fprochen werden jum Andenfen an fie. an fie.

8] Die Lebricouler aber faben est 4] Einige aber maren febr unwillig Denarien und gegeben werben ben 21r= men; und fie redeten heftig gegen dies felbe (Frau).

10] Jefus aber, es mohl bemertend, 6] Jefus aber fagte: Laffet Gie! mas fagte ihnen: Barum machet ihr ber machet 3hr ihr Berdruß; eine gute wollet, fonnet 3hr Ihnen wohlthun; mich aber habt 3hr nicht immerbin.

Rf. 22,

3] Sinein aber fam Satanas (die teuflische Veranlaffung zu leiden= schaftlichen, argliftigen planen brang ein) in Judas, ber den Benna= men bat Ifchariot (ein Mann von Beriot ge= burtig, zugleich aber mit ber Unipielung auf die Wortbedeutung, cein Mann ber Salfchbeit») welcher mar aus der Bahl der Zwolfe (von Jefus wahrscheinlich beybehal= ten, fo baß er ber nach= fte, tagliche, argwohnisch Schlaue Beobachter und

Sobenprieftern und fagte : 3hn ihnen überlieferte.

14] Damals 3.1.3 (balb 10] Ur' Judas, der 38- 4] Und hinweggefommen nachber) Einer von den fariote, Einer von den Bwolfen, Judas der 38- 2-volfen, fam weg zu den Hohenpriestern und den fariote genannt, zu den Hohenpriestern, damit er Hauptleuten (der Tem-

badurch ber unwider, fprechlichfte Zeuge Seis ner Beiftesreinheit blieb). pelmache, gerade) diefes wie (auf welche gefahr. lofe Weise) er Ihn ihnen überliefern fonnte.

fag

fol

(di wi ru Be

au

18

we un un

fag

be

fd

ler

19

m

Hu

te

90

ftellten ibm ju (mehr nicht geben. als) drenfig Gilberftude (ungefähr den Taglohn von vier Monaten 2. Mos. 21, 32.)

16] Und von dort an fuchte Und er fuchte, wie er 36n 6] Much machte er Bugeer eine paffende Beit, da- ju paffender Beit uber- ftandniffe und fuchte eine mit er Ihn überlieferte

15] Was wollet Ihr mir 11] Diefe aber, es horend, 5] Und sie waren erfreut, geben und ich übergebe waren erfreut und ver= und festen zusammen fest, Ihn Euch? Sie aber sprachen, ihm Gelb ju ihm Gelb zu geben.

lieferte.

paffende Zeit, um Ihn ibnen ju übergeben obne Bolfsauflauf (wie fie es munichten).

# 183. Mt. 26, 17-20. Mf. 14, 12-17. Qf. 22, 7-14.

Um Tage vor bem Abend, mit welchem ber erfte Tag ber Pafchawoche anfing, lagt Jefus bas Pafchalamm ben einem bier nicht genannten Freunde bereiten, tommt Abende felbft in Die Stadt und erbalt jest bie Nachricht von Judas verratherischer Berabredung.

Mt. 26, des Brodeffens ohne Sau- Tage des Brodeffens ohne Tag des Brodeffens ohne erteig (welcher burchaus Sauerteig, (noch mab= Sauerteig, an welchem vor dem Unfang des rend des namlichen Tags, das Vafcha (= Lamm) ge-Paschafestes weggeschaft mit dessen Abend das schlachtet werden mußte. seyn mußte) famen berzu Paschafest selbst begann, 8] Und Er sendete ab Pebie Lehrschüler zu Jesus auf welches man sich trus und Johannes sagend: (welcher die paar letzten durch Wegschaffen des wandert hin und bereitet Tagen aufferhalb Jeru= Sauerteigs und Bu= uns das Pascha, damit salems geblieben war) richten bes Lamms ru- wir es effen. 9] Sie aber

Mf. 14, 17] Un bem erften Tage | 12] Und an dem erften | 7] Es fam aber ber

Lf. 22.

Uebergang jum letten Abendmal Befu.

aus Megypten !)

ders

Sei:

eb).

men

den den em:

efes

br.

nen

eut,

eft.

ine bn ne fie

r:

le

:

:

fagend : Bo willft Du, ftete) wo man das Pafcha fagten Ihm: Bo willft daß wir Dir jubereiten (bas Lamm der Erinne: Du, daß wir es bereiten follen das Pafcha ju effen rungsmalzeit) fchlach= (bey welchem von unfern die Alles vormalige tete (durch die Priefter nabern Bekannten unter wiederholende Erinne im Tempel schlachten den Sausbesigern rungsmalzeit an die laffen mußte) sagen Ihm Jerusalem). Befreyung der Nation seine Lehrschuler: 280 willft Du, daß wir, meg= fommend, es bereiten, da= mit Du das Pafcha effeft (nicht blos andere Pas Schafpeisen, sondern eben

bas Lamm, welches man

für diefen erften Tag

schlachtete.)

weg in die Stadt zu dem zwen von feinen Lehrschu- fiebe! wenn 3hr binein-und dem (den Er nannte) lern und fagte ihnen: Ge- tommet in die Stadt, wird und faget ihm: der Lehrer bet weg in die Stadt, und Euch (bald als beftellter fagt: meine Beit ift nabe! es wird Euch begegnen Wegweiser) jugleich ente ben Dir halte Ich das Pa= (als ein nach Verabre= gegen tommen ein Mann, icha mit meinen Lehrschu- dung wartender Weg= einen Wafferfrug tragend; lern. weiser) ein Mensch, einen folget ihm in das Saus, Bafferfrug tragend; fol= |wo er hineingeht 11] und get ibm, 14] und wo er faget dem herrn des Sau= hineingefommen feyn wird fes: Dir fagt (laßt fagen) (bort) faget dem Baus- der Lehrer: wo ift der berrn: Der Lehrer fagt : Abfteigeraum, wo 3ch das wo ift mein Absteigeplat, Pafca mit meinen Lehr-wo3ch das Pafcha mit meis fchulern effe? 12] Und nen Lehrschulern effe? Tener wird Euch zeigen 15] Und derfelbe wird ein großes Bimmer an ber Euch zeigen ein unteres Erde, belegt (mit Pol-großes Zimmer belegt (mit Polstern, für die Mal-zeit) zubereitet. Dort be-reitet es für uns.

18] Er aber fagte: Gehet 13] Und Er fendete meg [10] Er aber fagte ihnen:

19] Und die Lehrschuler 16] Und feine Lehrschuler 13] Beggefommen aber ten das Pafcha.

machten es, wie ihnen famen hinaus; auch fa= fanden fie es fo, wie Er jufammen Jefus es ange- men fie in die Stadt und ihnen gefagt hatte und ordnet hatte und bereite= fanden es fo, wie Er bereiteten das Pafcha. ihnen gefagt hatte; und fie bereiteten das Pafcha.

20] Als aber Abendzeit 17] und ale Abend= 14] und ale es Beit ge= geworden mar, legte Er geit geworden mar (des worden mar, legte Er fich) fich nieder (zum Effen) mit Pafchafestes Anfang), (zu Tische nieder) und ben Zwolfen. Effen) mit den Zwolfen.

# 184. Mt. 26, 26. Mf. 14, 22. Lf. 22, 19. 24-30. 30h. 13, 1—17.

Mit bem Unfang bes Paschamals mußten bie Brobfuchen gebrochen und zum Rehmen herumgereicht und hingelegt werben. Bier fpricht Jesus zuerft Tobesgebanten aus. Geinen Leib, welcher mißhandelt werden wurde, foll ihnen ben jedem Mal bas Brob vergegenwartigen , bas jum Anfang jebes Mals auf Diese morgenlandische Weise gebrochen zu werden pflegte. 215= dann ftund Er, an bas unterwegs gehorte Streiten über Borzüge sich erinnernd, auf, um burch bas Fußwaschen ein Ginnbild, wie sie einander sich gleich ftellen und bienen follten. zu geben.

Mt. 26, 26] 216 fie aber affen 22] Und ba fie affen, (gu effen anfingen) nahm nahm Jefus Brod, danfte dantfagend jerbrach Er es, Befus bas Brod und und gerbrach es und Er und Er gab es ihnen, fadanfte und gerbrach es gab es ihnen und fagte: (wie es war in form nehmet. Diefes ift mein bunner ungefauerter Bu= Leib. chen) und Er gab es den Lehrschülern (fo bin, daß Jeder sich Stude neb= men Ponnte) und fagte: Rehmet, effet. Diefes ift mein Leib (diefes gebro= chene Brod ift, wie bald mein Leib feyn wird.

Mf. 14,

Lt. 22, 197 Und nehmend Brod, gend : Diefes ift mein Leib - der Euertwegen binge= gebene; diefes thut gur Ructerinnerung an mich (fo oft 3hr vor Buren gemeinschaftlichen Malzeiten das Brod zerbre= chet, erinnert Luch, wie und warum 3ch meinen Leib der graufamen Sins richtung nicht entzog).

rei

6 (0

(h)

w au

B

eff

lel

fte

0

ftd

30

D

ût

w

(n

bi

E:

di

(n

m

in fer 3]

de

au

ge

eb

leg

fic

an

### St. 22,

24] Es mar aber auch ein Borgugeffreit unger ihnen (gehrmale) geworden, dies betreffend : wer unter ihnen fich dunte großer (vorzugswurbiger) ju fenn? 25] Er aber fagte ihnen : Die Ronige der Bolfer machen Die Berrn über diefelben, und die Gewalt= Uebende über fie merden 2Bohl= thater (Patrone der Clienten) genannt. Ihr aber nicht alfo! 26] Biels mehr der Meltere unter Euch foll werden wie der Reuere, und der AnfuhDas bedeutsame Brodbrechen und Rugmafchen.

rer wie der Dienende! 27] Wer namlich ist vorzüglicher? der zu Tische Sigende oder der Diener? Ist's nicht der sich zu Tische Segende? Ich aber (der Ich dieses bin) bin dennoch mitten unter Euch, wie der Dienende (habe mich Luch oft gezeigt und zeige mich durch das Juswaschen, wie einen auswartenden Diener). 28] Ihr aber seyd es, die mit mir ausharrten unter meinen Proben 29] und Ich ordne für Euch, wie mein Bater (die Gottheit) für mich es ordnete, ein Reich; 30] so daß Ihr effen und trinken sollet an meinem Tische (mit mir in gleicher Gesellschaft leben sollet) in meinem Reiche (wenn der messanische Regierungszusstand anfängt). Und sigen werdet Ihr auf Ihronen (wie Richter und Ordner nach morgenländischer Weise) als zurechtweisend die zwölf Volksplämme Israöls.

n

t

r

S

ıf

= = 1

#### 3ob. 13,

1] Bor dem Feste aber des Pascha (ehe dieses am Abend des vierzehnten Nisan — damals dem zweyten Tag vor dem Wochensabbat, — Donnerstags Abends, begann) da Jesus (durch die Freunde 12, 42. auch über des Judas Angabe benachrichtigt und denn doch von der Psiicht, wo möglich zu Jerusalem das Pascha zu essen nicht weichend) wußte, (weil Er nicht siehen wollte) daß seine Stunde gesommen war, so daß Er hinüberginge aus dieser Welt zum Bater (zur seeligen Gottheit), und da Er geliebt hatte die Seinigen, die in der Welt sind, war Er liebevoll gegen dieselbe (auch in diesen letzten, herzzerdrückenden Stunden) die ans Ende (mit großer Wacht über sich selbst, nur an ihr serneres Wohl und einz müthiges Würken denkend).

2] Und da (schon) das Abendessen gemacht war, als der Teufel bereits in das Gemut Judas, Simonssohns, des Ischariot (den Linfall) gewors sen hatte, daß er Ihn überlieserte (anzeigte, wo Er zu greisen ware) 3] wußte Jesus (wohl) daß alles (12, 32, 17, 2, was jest zu thun sey), der Vater in seine Hande (Macht und Wahl) gegeben hatte (10, 17.), auch daß Er von Gott hergesommen war und (auch) zu der Gottheit weggebe. — 4] (Und so) steht Er auf von dem Abendmal (nachdem Er so eben den Iwossen die Brodkuchen gebrochen und zugetheit hatte) und legt hin die Oberkleider. Auch nahm Er ein Linnentuch und band es um sich selbst. 5] Alsdann schüttet Er Wasser in das Wassergefäß und sing an (wie im Orient eine Jausmagd f. 1. Sam. 25, 41. den Gästen, wenn

fe

2

1

1

3

fo

a

fe

2

ic

2

(8

ir

0

1631

te

b

n

Fig 2

Das bedeutsame Brodbrechen und Fugmafchen.

fie von einer Reise kommen, die Jufe zu waschen pflegt) die Fufe der Lehrschüler zu waschen und auszureiben mit dem Linnentuch, womit Er umgurtet war.

6] Er fam nun (zulett nach Allen De. 8.) an Simon Petrus (ber auf der linten Seite nachft am Plage Jesu gelegen haben muß, wie nach Ds. 24. Johannes auf der rechten). Und derfelbe fagt 3hm: Berr! Du - mafcheft Mir die Fufe? 77 Jefus erwiederte und fagte ihm: 2Bas Ich thue, fichft Du jest nicht ein ; follft es aber tieferkennen (durch meine Deutung Ds. 12.) nach diefem. 8] 3hm fagt Petrus: 3mmer nicht (auf keinen Sall) follft Du.. meine Fuße gewaschen haben! Jefus erwiederte Ihm (scherzend): Wenn Ich Dich nicht gewaschen habe, so hast Du nicht (eben fo viel) Antheil an Mir genommen wie die Andern. 9] Ihm fagt Simon Petrus: Berr! (wenn's fo ift, bann) nicht die gufe allein, fondern auch die Sande und den Ropf!! 10] Ihm fagt (rubig die Beftigkeit belachelnd) Jefus: Wer fich (felbft) gewaschen (fur fein Reinseyn fonst gesorgt) hat, hat nicht nothig als (nach der Reihe) an den Fugen gewafchen ju werden, fondern ift im Gangen rein. Und Ihr fend rein, aber (indem Judas nachst vor Petrus faß und Jesus so auf ihn, den fo eben auch Gewaschenen, hinbliden konnte)... nicht Alle. - 11] Er wußte namlich den Ihn Ueberliefernden (wurde nicht etwa unwiffend blos überrascht)! Deswegen fagte Er: Richt Alle fend Ihr rein!

12] 218 Er nun ihre Fuße gewaschen und feine Oberfleider wieder genommen batte, legte Er fich abermals nieder und fagte (nun) ihnen: Erkennet Ihr (Vs. 7. das bedeutsame) was Ich gethan habe? 13] Ihr ruft Mir: D Lehrer! und: o herr! und wohl fprecht Ihr (fo); benn 3ch bin es! 14] Wenn nun Ich.. gewaschen habe eure Fuge, der Bert (Rabbi) und der Lehrer, fo follet auch Ihr einander die Fuße mafchen! (Die gange Gesellschaft mar uber Land ber getommen. Weil fie nur als fremde einen Saal zum Effen des Paschamals batten, that ihnen nie: mand den Dienst, die guße abzuwaschen. Ihn einander wechselseitig gu leiften, waren die 3wolfe, gleich und gleich fich buntend, boch nicht geneigt gewesen und waren daher lieber bestaubt geblieben. Daher gab Jefus felbft das Beyfpiel folder wechfelfeitigen Dienstleiftung). 15] Denn ein Bepfpiel gab Ich Euch, damit, fo wie Ich Euch gethan, auch Ihr thuet (überhaupthin feiner fich zu vornehm halte, dem andern zu leis ften, was bemfelben bienlich ift). 16] Bahr und mahrhaftig fage Ich Euch (es versteht sich als gang richtig): Nicht ift ein Diener mehr als

fein Berr, und nicht ein Abgefandter mehr ale der ihn Sendende. (Was 3ch Euch that, follte feiner von Euch, dem Undern zu gefallen zu thun. Unftand nehmen ! - Sie winkten, daß fie dies mohl mußten..) 17] Wenn Ihr (bemnach) dies miffet, wohl Euch, wenn Ihr es thut.

185. Mt. 26, 21—25. Mf. 14, 18—21. Lf. 22, 21—23. alsbann Joh. 13, 18—30.

Da zwen Winke an Judas vorher nichts gewürkt haben sucht Jefus fein Gewiffen noch burch laute Andeutungen zu erschuttern. Er aber bunft sich boch bas treffenbste, um burch Boses Bu= tes zu bewürken, ausgesonnen zu haben und geht selbstklug und ungerührt meg, sobald bas Befentliche bes Festeffens vorben mar.

Mt. 26, fern merde.

Et

er ie ! 6

e

ıf te

u

m

n n

t

ø

ľ

ľ

ich es nicht, herr?

23] Er aber erwiedernd 20] Er aber erwiedernd fagte: ein Gewiffer, der fagte ihnen: Giner von (boch) mit mir die Sand den Zwolfen, ein (Be= in die Schuffel taucht; wiffer) mit mir in die diefer wird mich überlie- Schuffel tauchender. fern (nicht wie wenn im Augenblick Judas mit Jefus Etwas aus ber Schuffel genommen hat: te; denn sobald die Ue= brigen den Verrather ge= wußt batten, murden fie ihn nicht von der Stelle gelaffen haben Jesu Worte sagen nur

Mf. 14, 21] Und da fie affen, 18] Und als fie (bey fprach Er: wahrhaftig Tifche) lagen und affen, die Sand des mich lleber= fage Ich Euch, daß Giner fprach Sefus: wahrhaft liefernden ift neben mir aus Euch mich überlie-fage Ich Euch, daß Giner auf dem Tifche. von Euch mich überliefern wird, welcher mit mir ift! 22] Und febr betrubt fin= 19] Sie aber begannen be- 23] Und fie fingen an ju= doch ich nicht?

Lf. 22. 21] Uebrigens .. fiebe!

gen fie an ju fagen, einstrubt ju werden und Ihm fammen gegen einander ju jeder Gingelner: bin doch ju fagen Giner nach dem fragen über diefes : wer Undern: doch ich nicht? denn aus ihnen es fenn mochte, der diefes voll= bringen murde.

Starfere Gemiffenbrugen gegen ben Berrather, Judas.

überhaupt: es ift Einer ber Miteffenben. Und marnend fent Er bingu): 24 Diefer Menfchgebohrne 21 Diefer Menfchgebohrne |22] (Und Jefus fagte): (Meffiasgeift) geht weg nun geht gwar weg (ftirbt) diefer Denfchgebohrne (ber (in die Seeligkeit zurud), fo wie geschrieben ift uber Meffias) geht (feinen so wie geschrieben ift uber Ihn. Wehe aber (ben= Weg) nach dem, mas be-Thn (baß auch er, wie noch) jenem Menschen, stimmt ift (auch fein Tod alle Rechtschaffene ver- durch welchen dieser ift etwas in dem Bufolgt und sogar getodtet Menschgebohrne überlie- fammenhang der Weltwerde). 2Bebe aber (ben, fert wird. Gut mare es ordnung noch) jenem Menfchen ,ihm, wenn er nicht geboh- und zeigt nicht etwa, welchen Menfchgebohrne überlie- Menfch. fert wird. Es ware ibm aut, wenn er als ein fol= der Menfch nicht gebohren mare. 25] Erwiedernd aber fagte (auch) Judas, der Ihn überliefernde : bin boch ich es nicht, Rabbi? Er fagt ihm (leife oder den Un= bern unbemerkbar) : Du haft es ausgesprochen (ge= rade fo, wie es ift).

diefer ren mare als ein folder daß er weniger recht

Gegrundetes babe). Aber doch webe jenem Dienfchen, welchen Er überliefert wird.

30

fie

Er

me

Ear

Eu lie

me

(re

wi

be

fen

BI

mi

no

wi

in

da

ha

be

ba un

(00

mi

211

fag

ihr

la Je

od

for

eig

8

3ob. 13,

187 Nicht über Euch fpreche Ich (diefes: wohl Euch!) Ich weiß, welche Ich außerlefen habe; aber (doch) fo, daß jene Schriftstelle voll wird, (Df. 41, 10.) hat der mit Mir das Brod Effende gegen Dich feine Berfe aufgehoben (Mir hinterrucks als Verrather einen Suftritt gegeben). 19] Bon jest an fage Id) ce Euch (baß Ich es weiß, nicht etwa getauscht werde) ehe es geschehen (vollbracht) ift, damit, wenn es geschehen ift, Ihr überzeugt bleibet (von dem) was Ich bin (immer wohlbedachtlich als Meffias handelnd). 20] Bahr und mahrhaftig fage Ich Euch : wer ans nimmt, wenn Ich einen fendete, der nimmt Dich an; und wer Dich an= nimmt, nimmt den (Bott) an, der Dich fendete. (Bu diesem Dorzug habe Ich auch den Judas gerufen , daß er ftatt Meiner , und ftatt Gottes, jedem willkommen hatte werden follen. Aber nun ...)

21] (Linige Zwischenzeit.) Da Jesus dieses gesagt hatte (und nun doch fab, daß Judas ungerührt das Paschalamm mit af.. Die Brod: kuchen nämlich waren schon gebrochen, Judas af davon, f. Vs. 18.

Startere Gemiffenbrugen gegen den Berrather, Judas.

Jesus hatte mit Todesworten: So wird Mein Leib behandelt werden, sie herumgegeben. Judas war dennoch unverändert geblieben) wurde Er im Geiste erschüttert (wie 11, 33.) Und Er (tiefbewegt, aber Stufensweise in seinen warnenden Anregungen steigend) bezeugte (als Ihm bestanntgewordene Thatsache) und sprach: Wahr und wahrhaftig sage Ich Cuch (jest gerade heraus): Aus Euch Einer will Mich hingeben (übersliefern den Feinden).

):

er

en

e=

00 u=

t:

8

nt

d)

e

t

22] Auf einander blidten nun die Lehrschüler, in Berlegenheit, von wem Er spreche? 23] Es war aber Einer auß seinen Lehrschülern liegend (rechts) in dem Schooße Jesu, welcher Jesus liebte. 24] Diesem nun winfte (weil er dies, im Rucken von Jesus ungesehen thun konnte, als der links an Jesus liegende) Simon Petrus, zu erkundigen: wer wohl der seyn mochte, von welchem Er spreche? 25] Hin sich sentend aber an die Brust Jesu spricht Jener zu Ihm: Herr, wer ist es? (Es war jest gerade mit dem Festmal so weit, daß der Zausvater, wie gewöhnlich, Jedem noch von dem Lammsbraten einen letzen Bissen andot). 26] Jesus erwiederte (leise): Jener ists, dem Ich (jest) eintauchend das Stück (Fleisch in die Brübe getaucht, auf dem Brode) hingeben werde. Und da Er das Stück (wie vorher der Reihe nach den Andern auch) eingetaucht hatte, giebt Er es dem Judas, Simons Sohn, dem Isfarioten. (So bestimmt ersuhr Johannes, daß Jesus diesen gewußt hatte.)

27] Und nach dem (hingegebenen letten) Stud (weil Judas merkte, daß Zesus ihn bestimmt kenne, hatte Johannes ihm größere Verwirrung und Vorsäglickkeit ansehen können), damals fam der Satanas in ihn (vollends) hinein. (Wähnend, daß man ihn am Ende doch werde loben muffen, eilte er sett nur um so aufgeregter weg, um nicht von den Andern gehindert zu werden.) Ihm nun (da Judas hastig aufstand) sagt Jesus was Du thust (für oder wider Mich) thue es schneller!

28] — Dies aber verstand feiner von den Gelagerten, wozu Er es ihm fagte, (Johannes hatte Jesu Wink felbst den Petrus nicht merken laffen). 29] Denn Einige meinten, insofern Judas den Beutel hatte, Jesus sage ihm: Kaufe, was wir zu gebrauchen haben fur das Fest! oder: daß er den Armen etwas gabe.

30] Jener nun, da er das Stud (zu sich) genommen hatte, ging for fort hinaus. Es war aber (bereits) Nacht (Judas hatte also schon das eigentliche Paschamal mitgegessen, vermuthlich auch den ersten nach der Speise herumgehenden Becher mitgetrunken) als er hinaus ging.

### Mt. 26, 27, 28, Mf. 14, 23, 24, 186. Lf. 22, 20.

Wie bas Brobbrechen im Anfang bes Mals, fo wird am Schluß bes Mals ber Dantsagungsbecher, ben welchem ber Gottheit für bas gange Mal gebankt wurde, von Jesus angewendet um lebhaft und erschutternt an feinen Aufopferungstod ju erinnern, und zu bewurten, baß funftig jebes Chriftenmal mit ber Bergegenwartigung ber Urfache feines Tobes begonnen und be-Schloffen werben follte. Die neue Bundesverfaffung mit ber Gottheit, burch Beiftesrechtfchaffenheit mehr als burch Gefebe bas Gunbigen zu unterlaffen, toftete Ihn Leib und Blut, Aber Richts ift Ihm zu theuer, wenn es nur Biele benuten.

Mt. 26, cher (den, womit man Becher genommen und die auch den Becher nach das Mal beschloß) ge= Dantsagung gegen Gott dem Aben deffen, fa= nommen und gedankt gesprochen hatte, gab Er gend: diefer Becher ift (be(ein Dankgebet gegen ibn ihnen und fie tranten deutet) die neue BerfafGott gesprochen) hatte, aus demfelben Mue. fung in (Verbindung mit) gab Er ibn ihnen, fa= gend : trinfet aus demfelben Male. 28] Diefes ift mein Blut, 24] Much fagte Er ihnen : das der neuen Bertaffung Dies ift mein Blut, das (bas zu Grundung ber- der neuen Berfaffung, das felben aufgeopferte), das fur Biele (die durch die wegen Bieter (die es be= Bundesbefolgung recht= nuten) vergoffene, jum ichaffen und befeeligt Beglaffen der Gunden werden) vergoffen wird. (fur die Unterlaffung fo= wohl als die Erlaffung der Gunden.)

Mf. 14, 27] Und da Er den Be= 23] Und da Er einen 20] Ebenfo (nahm Er)

meinemBlute; (es ift das) mas Euch jum Beften vergoffen wird.

da

me

me dei

jen

mi

der

ter

fex der

ern

187. Mt. 26, 29. Mt. 14, 25. Lt. 22, 15-17. Der Abendmalefelch folieft das Dal. Abichiedereden folgen.

Mt. 26, 29. Mf. 14, 25. Qf. 22, 15—17.

Mt. 26,

uß

eit et ,

er=

ber

be=

der

Be

ut.

1.

Pr)

d

fa=

be:

af=

it)

18)

ten

Mf. 14.

St. 22,

15] und Er fprach ju ihnen : Mit Gehnfucht bab' 3ch verlangt, diefes Vascha mit Euch (noch in Rube zu effen) vor mei= nem Leiden. 16] Denn 3ch fage (verfichere) Euch, daß 3d) (bey der Gefangen= nehmung, die mir bes vorsteht) nicht mehr von demfelben (von einem Pafchalamm) effen wer= be, bis daß es (mein ganges Wert) vollftan= dig geworden fenn wird in dem Reiche der Gott= beit. 17] Und nachdem Er den Becher (wieder) genommen und ein Danf= gebet gesprochen hatte, 29] Ich aber fage Euch, 25] Bahrhaftig fage fagte Er: nehmet Diefes daß Ich von jest an nicht Ich Guch, daß Ich nicht und vertheilet es Euch mehr getrunten haben noch weiter trinte von felbft, denn 3ch fage Euch, werde von dem Gewachs dem Gewachse des Bein= daß Ich von jest an nicht des Beinftod's bis auf ftod's bis ju jenem Lage, mehr trinfe vom Gewachs jenen Sag, wo Ich es wo Ich es trinte neu in des Weinftod's, bis das Reich der Gottheit (die Berftellung vollendete deffelben auf der Erde) gefommen fenn wird.

mit Euch trinfe neu in dem Reiche der Gottbeit. dem Reiche meines Ba= tere (wo ein neues Da= feyn des Meffias auf der umgeanderten Erde ermartet murbe).

# 186. Mt. 26, 27, 28. Mf. 14, 23, 24. Lf. 22, 20.

Wie bas Brobbrechen im Anfang bes Mals, fo wird am Schluß bes Mals ber Dantsagungsbecher, ben welchem ber Gottheit für bas ganze Mal gebankt wurde, von Jesus angewendet um lebhaft und erschütternt an feinen Aufopferungstob zu erinnern, und zu bewurten, baß tunftig jebes Chriftenmal mit ber Bergegenwartigung ber Urfache feines Tobes begonnen und beschloffen werben follte. Die neue Bunbesverfaffung mit ber Gottheit, burch Beiftesrechtschaffenheit mehr als burch Befebe bas Gunbigen zu unterlaffen, toftete Ihn Leib und Blut. Aber Nichts ift Ihm zu theuer, wenn es nur Biele benuben.

Dit. 26, cher (ben, womit man Becher genommen und die auch den Becher nach das Mal beschloß) ge= Dantsagung gegen Gott dem Aben deffen, sa= nommen und gedanft gesprochen hatte, gab Er gend: diefer Becher ift (be(ein Dankgebet gegen ihn ihnen und fie tranten deutet) die neue Berfas-Bott gefprochen) hatte, aus demfelben Mule. gab Er ibn ihnen, fa= gend : trinfet aus demfelben Male. 28] Dieses ist mein Blut, 24] Auch fagte Er ihnen: bas der neuen Berfaffung Dies ist mein Blut, das Chas zu Grundung ber- der neuen Berfaffung, das felben aufgeopferte), das fur Biele (die durch die wegen Bieter (die es be- Bundesbefolgung recht= nugen) vergoffene, jum ichaffen und befeeligt Beglaffen der Gunden werden) vergoffen wird. (fur die Unterlaffung fo=

wohl als die Erlaffung

der Gunben.)

Mf. 14,

27] Und da Er den Bes 23] Und da Er einen 20] Ebenfo (nahm Er) fung in (Verbindung mit) meinemBlute; (es ift das) mas Euch jum Beften vergoffen wird.

29 daß S mehr merde des S jenen mit dem tere ( feyn

ber 1 erma

187. Mt. 26, 29. Mt. 14, 25. Lt. 22, 15-17. Der Abendmalefeld folieft das Dal. Abichiedereden folgen.

Mt. 26, 29. Mf. 14, 25. 187. Sf. 22, 15-17.

Mt. 26,

B

it

1

2=

h

n

Mf. 14,

Ωf. 22,

15] und Er fprach ju ibnen : Mit Gebnfucht hab' 3ch verlangt, diefes Vascha mit Euch (noch in Rube gu effen) vor mei= nem Leiden. 16] Denn 3ch fage (verfichere) Euch, daß 3d (bey der Gefangen= nehmung, die mir bes vorsteht) nicht mehr von demfelben (von einem Pafchalamm) effen wer= de, bis daß es (mein ganges Wert) vollftan= dig geworden fenn wird in dem Reiche der Gott= beit. 177 Und nachdem Er den Becher (wieder) genommen und ein Dant= gebet gesprochen batte, 29] Ich aber sage Euch, 25] Bahrhaftig sage fagte Er: nehmet bieses baß Ich von jest an nicht Ich Euch, daß Ich nicht und vertheilet es Euch mehr getrunten haben noch weiter trinte von selbst, denn Ich sage Euch, werde von dem Gewachs dem Gewachse des Bein- daß Ich von jest an nicht des Beinftod's bis auf ftod's bis ju jenem Tage, mehr trinte vom Gewachs jenen Lag, wo Ich es wo Ich es trinfe neu in des Weinftocks, bis das mit Euch trinfe neu in dem Reiche der Gottheit. Reich der Gottheit (die vollendete Berftellung deffelben auf der Erbe) gefommen fenn wird.

dem Reiche meines Ba= ters (wo ein neues Da= feyn bes Meffias auf ber umgeanderten Erbe erwartet murbe).

## 188. 3oh. 13, 31—38. 2f. 22, 31—38.

Da Jesus — nach Mt. 26, 29. Lt. 22, 18. — selbst nicht mehr Wein zu trinken, versichert hatte, bis Er ihn »neu im Gottesreiche« trinken könnte, knupfte Er wohl an diese Worte das, was nun Johannes allein, als Abschieder den, ausbewahrt. Tröstend will Er die Bestürtzten, über das Sterben weg zu der Aussicht erheben, daß dieses, weil Er daben als gotteswürdiger Messias handeln werde, Ihn herrlich zeige. Nur sollten dann sie, auch ohne Ihn, liebevoll zusammen würken. Petrus unterbricht diese Hauptgedanken und seine Raschheit wird gewarnt.

### 3oh. 13,

31] Tesus sprach: verherrlicht ist jest (schon) dieser Menschgebohrne (Sinn: Ich bin, daß es nur zum Besten der Messache ausgehen kann, gewiß); denn die Gottheit ist durch Ihn verherrlicht (Ich habe, um das, was sie wollen kann, das Gute zu ehren gelebt!) 32] Wenn durch Ihn die Gottheit verherrlicht ist, so wird auch die Gottheit Ihn versberrlichen durch Ihn selbst (dadurch, daß Er ihrer würdig handelt) und sofort (in der nahen Leidenszeit) wird sie Ihn verherrlichen.

33] Kinderchen, noch ein wenig bin Ich mit Euch. Suchen werdet Ihr mich, und wie Ich ben Judaern fagte: » Wohin Ich weggehe, tonnet Ihr nicht fommen!« (7, 34.) fage Ich es jest auch Euch. —

34] Nun gebe Ich ein Gebot, daß Ihr einander lieben follet, (nicht blos mit der Menschenliebe überhaupt, 3. Mos. 19, 18. Mt. 5, 43. 19, 19. 22, 27. sondern als meine Lehrgesandte für die gemeinsschaftliche Sache!) So wie Ich Euch (als meine Vertrautere) liebte, daß auch Ihr liebet einander!! 35] Daran werden alle ein Kennzeichen haben, daß Meines Lehrschüler Ihr seyd, wenn Ihr Liebe haltet unter eins ander, (besonders in meinem Lehrergeschäft).

36] Simon Petrus (indes meift nur an das: 3ch gehe weg, denkend) fagt Ihm: Herr! wohin gehest Du weg? Ihm erwiederte Jesus: Wohin Ich weggehe, fannst Du Mir piette nicht folgen. Nachher aber wirst Du folgen (in die Seeligkeit). 37] Ihm sagt Petrus: herr, weswegen fann

ich 38] Wa wir

(Je alb

mer hat Eud oder geha

ber 3

ju i

fie i

fång Petr ben einn vera

ohne ten: 36] Gelt Schi (Pal

fende

biefei voller was

Et.

Reden am Lifche, nach dem Becher des Bundesblute.

ich Dir nicht bereits folgen? mein Leben will ich beinetwegen daran segen. 38] Ihm erwiederte Jesus: Dein Leben wirst Du meinetwegen daran segen? Wahr und wahrhaftig sage Ich Dir: Nicht wird ein Hahn frahen (nicht wird Frühmorgen werden) bis Du Mich abgeleugnet hast — dreymal. (Jesus sieht Veranlassungen genug für den raschen Petrus voraus, mehr als einmal nicht für einen Bekannten des Verhafteten gelten zu wollen).

cht

im

rte be=

en

als

ge.

ien

ne

rne

en

ım

nn

ers

nd

det

ret

ht

13.

ne

e,

Q=

ns

6)

in

du

ın

#### Qf. 22,

31] Der herr aber fprach: Simon! Simon! siehe der Satanas (immer vorausgesetzt als Veranlasser Außerer Versuchungen zum Bosen) hat sich (mehr als einmal, zunächst durch eure Vorzugsstreitigkeiten) kuch aufgesucht, um zu sichten (zu prüsen), wie den Waizen (ob er schwer oder leichthaltig sey). 32] Ich aber habe deinetwegen Noth (und Mühe) gehabt, damit deine Ueberzeugungstreue nicht vergehe. (Oft hat es Mich Mühe gekoster, Dich, rascher Mann, zum Befolgen der geprüsten Ueberzeugung anzuleiten.) Und Du! bestärke irgend auch deine Brüder, ju ihnen gewendet. (Wolle nicht immer mehr seyn, wie sie; aber suche sie im Nothfall zu ermuthigen!)

33] Er aber fagte Ihm: Gert! mit Dir bin ich bereit, auch ins Gefängniß und in den Tod zu gehen. 34] Er aber sprach: Ich sage Dir, Petrus: heute wird der hahn nicht frahen (die letten Nachtstunden werben nicht angebrochen seyn), ehe Du drenmal (wiederholt und nicht blos
einmal) verneint haben wirst, mich zu kennen (Dich dadurch zu retten
veranlaßt seyn wirst, daß Du nicht zu den Meinigen zu gehören erklärst.

35] Auch sagte Er ihnen (überhaupt). Wenn Ich Euch (sonk) außesendete ohne (Geld im) Beutel und (Brod in der) Vorratstasche und ohne (doppelte) Schuhe, send Ihr in Etwaß zurückgestanden? Sie sagten: in Nichts. (Sie fanden damals überall einige freundliche Aufnahme). 36] Daher sagte Er ihnen: Aber nunmehr, wer einen Beutel hat (mit Geld) nehme ihn mit; ebenso auch eine Vorratstasche, und wer nicht (ein Schwerdt) hat, verkause seinen Mantel und kause sich ein Schwerdt. (Palästina war voll von Räubern, gegen welche einzelne Reisende oder Slücktige sich wohl bewassnen mußten). 37] Denn Ich sage Euch, daß dieses, was (in der Stelle bey Jesaias 53, 12.) geschrieben ist, an Mir vollendet werden muß: Er ist unter die Geseswidrige gerechnet. Denn das was Mich (persönlich) betrifft, geht zu Ende. 38] Sie aber sagten: Herr! siehe zwen Schwerdter sind hier. Er aber sagte isnen: es ist hinreichend.

Er lan

ter ung ter.

den

17,

red

thu

bin

ift

Ich

(w

we

mů

gui

me

me

Pei

Ge

ne

901

 $\mathfrak{J}d$ 

200

Go füt

we

me

DO

(V)

der Fo

## 189. 3oh. 14, 1-30.

1] (Die Juhörenden gebärdeten sich als sehr beunrubigt.) Richt ers schüttert sen Euer Gemut. Send überzeugungstreu gegen die Gottheit, und auch gegen Mich send überzeugungstreu! (Bleibt dabey, daß Gott und Mir zu folgen das Beste ist. — Jesus erinnert dann an die freundlichste Seite seines Sterbens, als Vorausgehens!) 2] In dem Hause meis Baters (in der Seeligkeit, wohin Ich übergebe 13, 33.) sind viele Wohnungen (auch für Euch); wenn es nicht (ohnehin so) ware, so würde Ich wohl Euch sagen: »Ich mache eine Reise, um Euch Platz zu bereiten. 3] Und wenn Ich hingereist bin und Euch Platz bereitet habe, so komme Ich wieder (sedem gleichsam entgegen) und werde Euch aufnehmen zu mir selbst, damit, wo Ich bin, auch Ihr send.« 4] Und wohin Ich gehe, wisset Ihr (nunmehr)! Auch den Weg wisset Ihr (um auch zu den Seeligen zu gelangen).

5] Ihm sagt (fragend, weil er immer bestimmt verstehen will) Thomas: Herr! wir wissen (noch immer) nicht, wohin Du weggehst, und wie können wir den Weg wissen? 6] Ihm sagt Tesus: Ich (selbst) bin dieser Weg (das beste Mittel, um in die Seeligkeit zu kommen); und die Wahrheit ist auch das Leben. (Denn das wahre Gute treusolgsam erkennen ist ein, immer sich gleichbleibendes, Lebendigson!) Niemand kommt zu dem Vater (in beseeligende Vereinigung mit der Gottheit) ausser durch mich (durch das, wozu Ich Anleitung gebe; durch die gotzeswürdige Geistes Rechtschaffenheit, die Ich nicht blos lehre, sondern auch selbst beweise.)

7] Wenn Ihr (meinen Sinn) tief erkannt hattet, so hattet Ihr auch meinen Vater tief erkannt. (Ich fordere von den Menschen das nämliche Betragen, welches Gott fordert.) Und von jetzt an; erkennt ihn doch tief; Auch (wie mit Augen) gesehen habt Ihr ihn (s. 3 Br. Joh. Os. 11. Sinn: Ich habe ihn, den heilig vollkommenen Gott, nach seinem heiligen Wohlwollen ganz anschaulich Luch gezeigt.)

8] Ihm sagt Philippus (der nach Joh. 6, 7. 12, 21. öfter mit Neußerlichkeiten beschäftigte): herr, zeige uns den Bater (wie durch eine prophetische Vision, die man bey Jesaias, Ezechiel 2c. oft wie ausere

Eroftungen. Mufforderungen. Ermuthigungen.

Erscheinung verstand) und genug ist ce und. 9] Ihm sagt Jesus: So lange Zeit bin Ich mit Euch, und Du hast mich nicht tieferkannt, Phistippus? Wer mich gesehen hat (mit mir umgegangen ist) hat den Baster gesehen (so sehr Gott zu sehen ist, nämlich nach der geistigen Unschausung als der Vollkommengute.) Und wie sagst Du: zeige und den Baster. 10] Bist Du nicht überzeugungstreu, daß Ich (der Messageist) mit dem Bater und der Bater mit mir (verbunden) ist (11, 38. 14, 21. 17, 21.)

1:

tt

=

i=

le

(O

u

fo

)=

n

þ

)= d

n

d

n

d

)

2

e

3

Richt von mir selbst (willkarlich und aus Selbstsucht Joh. 11, 21.) rede Ich die Worte, die Ich rede, der Bater aber, der mit mir bleibende, thut die Handlungen. (Nicht etwa nur in meinen Sandlungen ist Derbindung mit der Gottheit sichtbar, meine gotteswürdige Gesinnung, sie ist auch in meinen Reden.) 11] Sepd überzeugungstreu gegen mich, daß Ich mit dem Bater (verbunden bin) und der Bater mit mir. Wenn nicht Ihr es (ohnehin) sepd, so sepd es wegen der Handlungen selbst (weil Ihr aus all meinen Sandlungen, den wundersamen und den geswöhnlichen, die Gotteswürdigkeit meiner ganzen Denkart erkennen musset).

12] Wahr und mahrhaftig sage Ich Euch: Wer für mich überzeugungstreu ift, derfelbe wird auch die (gotteswürdige) handlungen thun, welche Ich thue, und noch größere wird er thun (wird in der Folge noch

mehr Gutes murten tonnen als 3ch felbft bewurten tonnte).

Beil Ich jum Bater (durch den Tod zu Gott in die höhere Seelige teit) gehe, 13] so will Ich, (Ich der bey Gott fortwürkende messanische Geist) moget auch Ihr, was es seyn mag, ditten in Beziehung auf meisne (Messas) Benennung, es thun, damit der Bater verherrlicht (alles gotteswürdig gethan) werde durch den Sohn. (Sinn: mehr noch als Ich selbst ausrichtete, werdet Ihr zustandbringen, wenn Ihr, was Beziehung auf meine Messawürde haben kann, mit zerzerhebung zu Gott überdenket, mit dem Vertrauen auf Gott, daß alles Gute aussssührbar ist, sofern nur die Menschen alles das ihrige gotteswürdig answenden, wohlbedacht unternehmet.) 14] Wenn Ihr etwas gebeten haben werdet in Beziehung auf meine (Messas-Benennung, so will Ich (nach dem vorausgesetzten regierenden Messas-Einsluß auf die Erdenwelt) es thun. (Nichts nämlich war sehr nothwendiger, als auf der Linen Seite den Muth der zagenden "Cehrgesandten« Iesu, von denen der Sache Fortgang zunächst abhieng, stark zu wecken, auf der andern Seite,

Eroftungen. Mufforderungen. Ermuthigungen.

daß fie nur das des Meffias wurdige, in feter Vergegenwartigung Gottes beschliegen und unternehmen durften, ihnen vorzuhalten!)

26

de de

de

un be

ge

Po

ju

R

(1

ni

(0

m

De

ni

ti

0

r

D

a

ti

Œ

b

15] Wenn Ihr mich liebet (wovon also nach Vs. 34. wahrscheinlich wieder dazwischen gesprochen worden war) so solltet Ihr (immer) beobachtet haben meine Aufgaben. 16] Auch werde Ich den Bater bitten und einen Andern wird er Euch als Bepstand geben, so daß er ben Euch (nicht äußerlich, wie Ich, sondern in Luerm Gemüt) bleibe für die Fortdauer, 17] der Geist für die Wahrheit, welchen die Welt nicht zu fassen vermag, weil sie ihn nicht beachtet und nicht tieserkennt. Ihr aber erkennt ihn tief, als den, der ben Euch bleibt und mit Euch (innig verbunden) sehn wird!

18] Ich (auch selbst neben senem Geist) will Euch nicht verwaist lassen. Ich komme (wieder) zu Euch. (14, 3.) 19] Roch ein wenig, und die Welt betrachtet mich nicht mehr. Ihr aber betrachtet mich (denset nach über mich). Weil Ich lebe, werdet auch Ihr (im wahren Leben) leben. 20] An senem Tage (wenn seder zu seiner Zeit Os. 3. wieder mit mir zusammen ist) werdet Ihr tief erkennen, daß Ich mit dem Bater (innig verbunden) bin, auch Ihr mit mir und Ich mit Euch (durch Gesinnung — Wollen und Denken.)

21] Wer meine Aufgaben hat und fie beobachtet, dieser ist der mich (eigentlich) Liebende. (Nicht die perfonliche Liebe ist Jesu letter Wille) Wer aber mich (fo) liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und Ich werde ihn lieben und ihm mich (felbst) darstellen.

22] Ihm sagt Judas, nicht der Ischariote (der nicht mehr da war): Herr! und was ist (alsdann) geschehen, weil Du uns Dich darstellen willst und nicht der Welt? (Os. 19. da doch Judas des Messias allgemeine Weltherrschaft erwartete.) 23] Jesus erwiederte und sagte ihm: Wenn jemand mich (thatig) liebt, so wird er meinen Ausspruch beobacten, und mein Bater wird Ihn lieben und wir (Ich und ein Solcher) werden zu Ihm (dem Vater in den seeligen Justand) kommen und Wohnung ben Ihm (bey Gott) machen. 24] Wer (hingegen) nicht mich liebt, beobachtet meine Aussprüche nicht. Und (doch) ist der Ausspruch, den Ihr horet, nicht der Meinige (aus meiner Menschlichkeit entstehende) sondern (Ausspruch) des Vaters, der mich sendete.

Eroftungen. Aufforberungen. Ermuthigungen.

26] Diese (Aussprüche) redete Ich zu Euch, ben Euch verweilend.
26] Jener Benstand aber (wenn Ich weg bin) das heilig zeistige, welsches der Bater senden wird (welches aus mir in Luch s. C, 63. 64. nach der Welteinrichtung Gottes zur Thätigkeit kommen wird), in meinem Ramen (statt meiner und in Beziehung auf mich als Messasseist) wird derselbe Euch alles (mehr und mehr allerley zur Sache nöthiges) lehren und Euch erinnern an alles, was Ich Euch sagte (dadurch wird er Luch belehren, daß Ihr zurückenket, wie in dem, was Ihr von mir selbst gehört habt, Anlaß und Wink liege, über das, was Luch neu vorzkommt, in meiner Weise zu urtheilen).

27] Friedenswohl laffe Ich Euch (hiermit in meinem Abschiedsgruß) jurud, mein Friedenswohl (wie Ich es in mir babe) gebe Ich Euch. Richt wie die Leute es (einander wunschweise) geben, gebe Ich es Euch

(fondern fo, baß es burch mich in Euch murtlich wird).

Nicht erschüttert werde (weil Ich Abschied nehme) Euer Gemut, nicht feige sey es. 28] Ihr hortet, daß Ich sagte: weggehe Ich und (auch) Ich komme zu Euch. Wenn Ihr mich (verständig) liebetet, so waret Ihr wohl erfreut, daß zum Bater Ich gehe, weil der Later mehre vermögend (4, 12. 8, 53. 10, 29. 15, 20.) ist, als Ich. 29] Und nunmehr habe Ich es Euch gesagt, vor dem Geschehenseyn, damit, wenn es geschehen ist, Ihr überzeugungstreu seyd. (Ich habe Luch vorbereiter, damit nicht, wenn das Uebel, wie eine Ueberraschung kame, Luer Vertrauen sich mindere.)

30] Nicht noch Bieles werde Ich mit Euch reden. Denn es fommt ber Weltmachthaber und an mir hat er gar nichts (Er gewinnt mir nichts ab, Ich gebe ihm Nichts nach). 31] Sondern damit die Welt (jedermann) tief erkenne, daß Ich den Bater liebe (daß Ich bis aufs Neußerste ein Gottgetreuer bin) so thue Ich auch also, wie der Bater mir aufgegeben

bat.

ung

lid

er)

ater

er

ibe

Belt

nt.

uch

išt

ig,

n=

es

ie:

m

ф

d)

e)

n,

):

n

=

r

Burforge des Scheidenden. Gintracht u. Gelbftthatigfeit b. 2Bahrheitgeiftes.

## 190. 3oh. 14, 31-16, 33.

Abschiedsermahnungen, als die Eilse vor dem Weggehen um Jesus her standen. Was sie nach Ihm beginnen, soll aus seinem Geiste sließen, wie der Saft des Zweigs aus dem Rebstod. Liebe zu Gott und dem Messias ist frenwilliges Beobachten ihrer Aufsorderungen. Vor Gott gefaßte Entschlüsse (Gelübde-Gebete) würken, wenn sie messianische Sache, Förderung des Guten, wahrhaft betressen. Ebenso sollte vom heiligen Gott erregt werden der höhere Wahrheitsgeist in den Hinterbliebenen selbst, wenn sie ohne Iesu Gegenwart nach seinem Sinn zu denken und zu ordnen sich getrieben sinden würden. So würden sie die Verfolgungen überstehen, die über ein Kleines Er selbst irgend wiederkomme und dadurch zeige, daß sein Sterben Uebergang in die Seeligkeit ben Gott, nicht Beweis einer verlornen Sache, ser Jesu Weltüberwindung.

31] .... Stehet auf! Bie wollen von bier wegziehen.

15, 1] (Jetit gebt noch ein Becher, an welchem Jesus teinen Theil nimmt, bey den Stehenden von Ginem gum Undern, mabrend eine Dankfagung gesprochen mar, sfur ben Weinftod und bie frucht bes Weinstockse. Daran knupft Jesus eine neue Rede.) 3ch bin der mabre (ben achten Trant gemabrende) Beinftod! und mein Bater (bie Bottheit) ift der Beingartner. (was 3ch bin, bin 3ch burch Ceitung ber Bottheit!) 2] Jeber Schöfling an mir (was fich nur wie ein Musbruchgeschoß an mir ansett, wie der Ischariote) der nicht Frucht tragt, Schafft Er (Gott) weg; und jeden Fruchttragenden reinigt er, damit er mehr Frucht trage. Runmehr fend Ihr rein. - 3] Begen der Lehre, Die 3ch ju Euch redete, bleibet mit mir, fo (bleibe) 3ch auch mit Euch (verbunden). 4] Co, wie der Sprofiling nicht Frucht tragen fann aus fic felbft , wenn er nicht geblieben ift an dem Beinftod, also auch Ihr, wenn Ihr nicht (nach der Person und Sache) an Dir bliebet. 57 Ich bin der Beinftod, Ihr die Sproflinge. Der an mir bleibende, an dem auch 3d bleibe, diefer bringt viele Frucht. Denn ohne mich vermöget 3hr gar

nich ift 6] Sp

ift bra

Eu

bee (al uni uni

we

Ba

obi (gr ber

eir op ge ter

ni m (n

pi

31

ge

(d

Furforge bes Scheidenden. Eintracht u. Gelbitthatigfeit d. Bahrheitgeiftes.

nichts zu thun (ohne die Grundfage und Mittel, auf welche Ich bringe, ift Besserung und Wohlfahrt fur die Menschen nicht zu bewurken).
6] Wenn Einer nicht an mir bliebe, ist er nebenhinaus geworfen, wie der Sproffling (ausgebrochen und auf den Pfad hinausgeworfen wird) und ist verdoret. Und solche sammelt man und wirft sie ins Feuer und versbrannt werden sie. (Sie nutgen nicht. Man sucht sie nur wegzuschaffen.)

us

em

đ.

en

e=

es

tt

en

ţu

r=

r

r=

5

í

e

7] Wenn Ihr geblieben seyd mit mir und (also) meine Reden in Euch blieben, so werdet Ihr, was Ihr wollet, bitten und es wird Euch werden in diesem .(was Ihr betend als gotteswürdig denken und um des Christusglaubens willen darnach trachten könnet.) 8] Verherrlicht (als beilig gut gezeigt) ist der Bater, damit Ihr viele Frucht bringet; und Ihr werdet meine Schüler. 9] So wie mich der Vater geliebt hat und Ich Euch liebgewann; bleibt in meiner Liebe (bleibet so, daß Ich Luch lieben kann.) 10] Wenn Ihr meine Aufgaben beobachtet habt, werdet Ihr in meiner Liebe bleiben; so wie Ich die Aufgaben meines Vaters beobachtet habe und in seiner Liebe (ihm lieb) bleibe.

11] Diefes redete 3ch ju Euch, damit meine Freude an Euch bleibea und Eure Freude vollständig werde. 12] Dies ift (jest) meine (größte, vollständigfte) Aufgabe, daß Ihr einander liebet, fo wie (um ber Sache willen) Ich Euch liebte. 13] Gine groffere Liebe, ale diefe, hat Riemand, daß er fein Leben daran fete um feiner Freunde willen. (Jesus fette fein Leben lange ichon in Befahr; nicht etwa, um fie von einer Strafgerechtigkeit Gottes zu retten. Mit Lebensgefahr und Aufopferung war Er ihr Lehrer und fuhrer; auch ließ Er fich jest allein gefangen nehmen, fo daß fie fich retten und fein Wert fortfegen tonn= ten). 14] Ihr fend meine Freunde, wenn Ihr thut, foviel Ich Euch auf= 15] Richt noch nenne Ich Guch Diener (13, 16.) weil der Diener nicht (gerade) weiß, mas fein herr macht. Euch aber nannte Ich Freunde, weil Maes, mas 3ch vom Bater ber borte, 3ch Euch befannt machte (was durchgangig aus Aufforderungen gur Befinnungsanderung und Beistesrechtschaffenheit als achter Verehrung bes geistigen, beiligen våterlichen Gottes und aus Muftern aber Rechtes und Unrechtes richtig zu urtheilen, nicht aus Lehrkunftlichkeiten, befteht).

16] Nicht Ihr (aber) habt mich erwählt, sondern Ich erwählte Euch (als Lehrgesandte) und seite Euch so (brachte Euch in die Lage), daß Ihr nun (felbft) geben sollet und Frucht bringet und Eure Frucht bleibe.

Furforge bes Scheidenden. Gintracht u. Gelbitthatigfeit d. BBahrheitgeiftes.

17] Damit, was irgend Ihr den Bater gebeten haben moget sin meinem Ramene (in Sinficht auf meine Mefffasbenennung) er es Euch gebe, mache Ich Euch dieses zur Aufgabe, daß Ihr einander liebet (also gemeinschaftlich fur die ganze Sache thatig seyd).

18] Wenn (im Gegensat) die Welt Euch haßt, so erkennet Ihr wohl, daß sie mich eher als Euch gehaßt hat. 19] Wenn Ihr von der Welt Art waret, so liebte wohl die Welt das Eigene. Weil aber Ihr nicht von der Welt Art seind, sondern Ich Euch herausgelesen habe aus der Welt, deswegen hasset Euch die Welt. 20] Erinnert Euch des Aussspruchs, den Ich Euch (zuvor; nach 13, 16.) sagte: Nicht ist der Diener mehrvermögend (kann also auch nicht mehr für sich verlangen) als sein Herr. Wenn sie Mich verfolgten, so werden auch Euch sie verfolgen. Wenn sie (zum Theil) meinen Ausspruch beobachteten, so werden sie auch den Eurigen (zum Theil) beobachten. 21] Aber alles dieses werden sie gegen Euch thun, wegen meiner (Messas) Benennung, weil sie den, der mich sendete, nicht kennen (also nicht anerkennen, daß ein geistig würkssame Unterregent Gottes ein Gottes würdiger ist, indem Er durch das Innere das Aeußere ordnen, durch Ueberzeugung, nicht durch Wassen, ein Weltüberwinder 16, 33. seyn will).

22] Bare Ich nicht (fo) gefommen und hatte mit ihnen geredet, fo hatten fie (durch ihren Baß gegen mich und Buch) feine Gunde (auf fich). Runmehr aber haben fie feine Ausreden wegen (diefer) ihrer Gunde. (Sie handeln gegen Mich wider ihr Befferwiffen). 23] Wer mich (in meiner gotteswurdigen Sache) haßt, haßt auch meinen Bater (die bei= lige Gottheit). 24] Satte Ich nicht unter ihnen fo (meffiaswurdig) gehandelt, wie noch fein Anderer gehandelt hat, (da Reiner das Bottesreich fo geistig, fo gang als Sache der Ueberzeugung und der Beiftes= Rechtschaffenheit, eingeführt hatte) fo hatten fie (bierin) feine Gunde (auf fich). Runmehr aber haben fie (alle meine gandlungeweise) gefeben und haben doch gehaft Dich fowohl als meinen Bater. 25] Aber fo (ohne Grund), daß voll geworden ift (auch durch diefen gleichartigen Sall) der im Gefet (Df. 69, 5. den David betreffend) geschriebene Musfpruch: Gehaft haben fie mid fremwillig (fo baß fie mid mit ihrem Baß beschenfen.)

26] (Uebergangsgedanke: Dennoch aber foll das Beffere fortwurken!) Wenn aber gefommen fenn wird ber Benftand, (der durch Ruderinnerung an meine Reden und Gefinnungen herbeyzurufende MeffiasDer (wa bin Bei jeug (Di aus

Bar

Fi

hab »B fie die wå den mit Eu

mo

wa gu vo gel fag Eu jer

ge fo

ne

fti

8.

vin uch

alfo

Ihr

der Ihr

us

18:

ner

n.

d

sie

er F=

d) d)

0

).

2.

n

=

;

Fürforge bes Scheidenden. Gintracht u. Gelbitthatigfeit d. 2Bahrheitgeiftes.

geist 6, 33.) welchen Ich (14, 16.) Euch senden (in Luch durch allerley Veranlassungen erregen und wurksam machen) werde vom Bater her (während Ich nicht mehr bier, sondern in dem Justand der Seeligen bin 6, 62.), der Wahrheitsgeist, welcher vom Bater (von dem göttlichen Geiste) ausgeht (16, 28. 14, 26. Dgl. Apg. 5, 32.) Derselbe wird zeugen (Luch, was Ihr laut zu sagen habt, angeben) über mich. 27] (Die Gesichtspunkte, von denen sie alsdann ausgehen sollten, werden ausdrücklich angedeutet 16, 8—11.) Auch Ihr aber zeuget (alsdann), weil von Ansang Ihr mit mir seyd (und Luch also an meine Denk- und Jandlungsart zurück errinnernd, diese zum Wegweiser nehmen könnet.)

16, 1] (Iwar kann mancherley Verfolgung bevorstehen!) Dieses habe Ich Euch (schon früher) gesagt, damit Ihr nicht Anstoß nahmet: "Bon den Spnagogen (ihren Lehrversammlungen) ausgeschlossen werden sie Euch machen! (11, 22. 12, 42.) 2] Aber (nunmehr) fommt (sogar) die Stunde, so daß jeder Euch tödtende ein Dienstopfer Gott darzubringen wähnen mag. 3] Und dieses werden sie thun, weil sie nicht tiefersannten den Vater, noch mich. 4] Gesagt aber habe Ich Euch dieses (jett), das mit, wenn die Stunde gesommen senn wird, Ihr Euch erinnert, daß Ich Euch es sagte (Luch darauf vorbereitete und nicht irre zu werden erz mahnte.)

Diefes aber fagte Ich Euch von Anfang nicht, weil Ich ben Euch war (unmittelbar Luch leiten konnte). 5] Runmehr aber gehe Ich meg ju dem, welcher mich fendete (alfo muffet 3hr felbft Euch zu rathen und vorzusehen wiffen!) Auch fragt (jest) Reiner (mehr) von Euch: wohin gehst Du weg? (wie noch 14, 5.) 6] fondern, weil Ich dieses Euch ge= fagt habe, hat die Traurigfeit (uber mein Weggeben burch Sterben) Euer Gemut erfult. 7] Aber Ich fage Euch die 2Bahrheit: Euch ift es jutraglich, daß Ich weggebe. Denn, wenn Ich nicht wegginge, fo murbe jener Benftand (ber innere geistige, von Euch felbst erft herbeyzurufende Belehrer) nicht zu Euch fommen (Eure Beiftigkeit wurde nicht felbft. ståndig genug werden, das Seilige und Möglich=beste aufzusuchen, son= dern an Mich, den Begenwartigen, fich halten). Wenn Ich aber meggegangen senn werde, will Ich ihn Euch schicken (15, 26. durch) meinen fortdauernden Meffias-Linfluß in die Erdenwelt Euch Unlaß genug geben, das Beiftige und Wefentliche von mir 5, 63. in Euch zu er= neuern.)

Furforge des Scheibenden. Gintracht u. Gelbftthatigfeit d. Bahrheitgeiftes.

Fi

febe

und

feber

nen

ift

nid

wei

3w

wiff

Da

fala

20] ten

fen

wi

(wi

geb

geb

Weg Au

feb

Eu

da

an

Fr

die

28

we

Eu

me

Ih tet üb

ur

8] Und wenn er (nun) gefommen ist, wied er die Welt überweisen (etwa über geheimnisvolle Lehrbehauptungen von blutiger Sündenab, büßung ze. ? nein! sondern) über Sunde, und über Rechtschaffenheit, und über Beurtheilung! (so daß, indem Jesus ihnen jest diese Zauptpunkte voraus bezeichnet, Er selbst schon ihr Gemüt dafür erregte). 9] Ueber Sünde nämlich, (zum Beyspiel:) weil sie (die Meisten, gegen ihr Besestriffen 15, 22. 23.) nicht überzeugungstreu sind für mich. 10] Ueber Rechtschaffenheit aber (so daß sie nicht etwa wegen meines Todes meine Rechtschaffenheit 1 Joh. 2, 1. bezweiseln dürsen) weil Ich zum Bater weggehe und Ihr mich (nur deswegen) nicht mehr sehet (Ich also recht habe, weil Ich bey Gott in der Geeligkeit seyn werde.) 11] Wegen Beurtheilung aber, weil der Regent der Welt sehr Messageist, welcher die Welt geistig regieren soll, von diesen anmaßlichen Menschen) beurtheilt worden ist.

12} Roch vieles (auffer diesen drey Puncten, besonders wie 3br, wenn 3hr mich nicht mehr habt, wurten follet) hatte 3ch Euch ju fagen. Aber jest (fo traurig wie Ihr feyd) vermoget Ihr nicht, es hinjunehmen. 13] Wenn aber gefommen fenn wird Jener, ber Wahrheitsgeift, (ber in Eurem Beifte erwachende, Euch indes von mir mitgetheilte Meffiasgeift) wird er Euch den Weg führen ju aller Bahrheit (bas Vorbild des Beiftes Jesu und redliche Gefinnung fur das Beilige lehrt alles Wahre, was 3um thatigen Unerkennen ber Religion nothig ift!) Denn nicht aus Eigenduntel wird er reden , fondern mas er gehort haben wird (von meis nen Reben) wird er reben, und (baburd) auch das, mas (gubunftig gu ordnen oder zu entscheiden Guch) vorfommt, Euch fundmachen (wie es nach meinem Sinn zu behandeln fep.) 14] Jener wird Dich verherr= lichen (fo wurten, daß meine Sache herrlich fortdaure) weil er won dem Meinigene (von dem, was Ich abnliches gefagt hatte, und von meinen Grundfagen) es nehmen wird und es Euch fund machen. 15] ("Meine namlich nenne Ich das Gotteswürdige) Alles mas der Bater hat (bas in Bott Wahre von der Religion) ift Mein. Deswegen fagte Ich: von dem Meinigen (indem es zugleich bas Gotteswürdige ift) nimmt er es und wird es Euch fund machen.

<sup>16]</sup> Ein wenig (zwar ift's noch) und Ihr schauet mich nicht. (Bier wird wieder davon, daß sie Ihn bald nach dem Tode noch dazwischen wieder

Fürforge bes Scheibenden. Gintracht u. Gelbftthatigfeit d. 2Bahrheitgeiftes.

es.

tifen

lab,

und

nfte

eber

def=

eber

ine

ater

dit

gen

ur=

hr,

n.

n.

in

(f)

es

18

18

is

u

8

1=

n

n

4

n

sehen wurden, nichts gesagt!) Auch wieder ein wenig (aber ift's alsdann) und Ihr werdet mich (als den siegend wiederkommenden Messageist) sehen, weil Ich jum Bater weggehe (und von ihm gerechtsertigt erscheisnen werde).

17] Nun sprachen aus den Lehrschülern (einige) zu einander: Was ift (bedeutet) dies, daß Er uns sagt: Ein wenig und Ihr schaut mich nicht; und wieder ein wenig und Ihr werdet mich sehen und (dennoch): weil Ich weggehe zu dem Bater. 18] Sie sagten nun (der Sinn ihres Zweifelns war): Was ist dieses, was Er sagt, das bein Wenig?a Wir wissen nicht, was Er redet.

19] Jefus nun erfannte, daß fle Ihn fragen wollten und fagte ihnen: Darüber fraget Ihr mit einander, daß Ich fagte: Dein wenig, und Ihr Schauet mich nicht; und wieder ein wenig, und 3hr werdet mich feben?« 20] Wahr uud mahrhaftig fage Ich Euch: Ihr werdet weinen und Sod= tenflage haben (uber mich den Gestorbenen), die Welt aber wird erfreut fenn. 3hr werdet betrubt fenn, aber Gure Betrubnig wird (bey meinem Wiederkommen aus der himmliften Seeligkeit) jur Freude werden (wie bey einer neuen Geburt. Mit. 19, 28.) 21] Eine Frau, wenn fie gebahrt, bat Betrubnif, weil gefommen ift ihre Stunde. Wenn fie aber gebohren bat das Rindlein, erinnert fie fich nicht mehr der Bedrangnif, wegen der Freude, daß ein Denfch gebohren ift in die Welt herein. 22] Much Ihr nun habt gwar nunmehr Betrübniß; wieder aber werde Ich Euch seben und (bis zum Vergessen aller vorigen Trauer) freuen wird sich Euer Gemut und Eure Freude nimmt Euch Niemand weg (weil Ihr dann feelig in dem vollendeten Meffiasreich bey mir bleibet.) 23] Und an jenem Tage (nicht der Wiederbelebung Jefu, nach welcher noch vieles fragen nothig war Upg. 1, 6. fondern des Sinkommens eines Jeden in die Wiedervereinigung mit dem triumphirenden Weffiasgeiste 14, 23. 28.) werdet Ihr mich Nichts fragen.

Wahr und wahrhaftig sage Ich Euch: wenn Ihr etwas gebeten haben werdet den Bater in Beziehung auf meinen (Messas) Namen; er wird es Euch geben. (Alles wahrhaft Gute ist in der Welt Gottes möglich ge= macht, wenn nur die Menschen das Ihrige thun.) 24] Bis jest habt Ihr nichts gebeten in Beziehung auf meinen (Messas) Namen (Ihr hattet, weil Ihr Luch auf mich verließet, Nichts unmittelbar vor Gott zu überlegen und zu unternehmen). Bittet und nehmen werdet Ihr (Rath und That), so daß Eure Freude eine vollständige senn wird.

Fürforge bes Scheibenben. Gintracht u. Gelbftthatigfeit b. 2Bahrheitgeiftes.

25] Diefes habe Ich ju Euch unter Nebengedanken geredet. Es fommt eine Stunde, wo Ich nicht noch unter Nebengebanten (Einkleidungen) ju Euch reden, fondern es gang berausfagend über den Bater, Euch fund: machen werde. 26] Un jenem Tage werdet Ihr bitten in meinem (Meg fias=) Ramen, und Ich fage nicht, (wie zuvor, nach 14, 16.) daß Ich den Bater über Euch bitten werde. 27] Denn der Bater felbft liebt Euch, weil Ihr mich geliebt habt und überzeugungstreu gemefen fend (dafur) daß Ich von Gott ausging (17, 5.) 28] Ausgegangen bin Ich vom Bater (als Meffiasgeift) und getommen in die Belt. Bieber verlaffe 3ch die (Erben=) Belt und gebe ju dem Bater.

29] Ihm fagen die Lehrschüler: Siehe, nunmehr redest Du alles birausfagend und fprichft feinen Rebengedanten (Beine verhullende Einklei: bung). 30] Runmehr wiffen wir, daß Du alles weißt (was wir fragen wollten D. 17-19.) und nicht nothig baft, daß jemand Dich frage (erft durch Fragen zur Erklarung bewege). Da es fo ift (erklaren wir es bennoch frey und feft :) leberzeugungstreu find wir (auch wenn wir, daß man Dich morbe, zu furchten haben), daß Du von Gott aus tamft (als bort feeliger Meffiasgeift 17, 5. den Menschenkorper annahmft.)

31] Ihnen erwiederte Jefus: Run alfo fend überzeugungstreu. (Jent ift's recht nothig.) 32] Giebe, eine Stunde fommt und ift nunmehr gefommen, daß Ihr (nicht Euch mit mir gefangen nehmen und alles mit Eis nem Schlag verderben laffen, fondern) gerftreut werden (Buch fluchten) follet, jeder in das (ibm) eigene (paffende) und (bag) 3hr mich (recht abfichtlich und zwedmäßig) verlaffet. Und (bennoch) bin Ich (ber Ich von Euch allein den Seinden überlaffen feyn will) nicht allein, weil der Bater (die mir, dem Messias, immer vaterliche Gottheit) mit mir ift. 33] Diefes habe 3ch ju Euch geredet, damit 3hr meinetwegen befriedigt fend (unbeforgt mich verlaffen follet).

In diefer Belt habt Ihr Bedrudung. Aber ermutigt Euch. 3ch habe diese Welt (bennoch ohne die von dem ungeistigeren Meffias verlangte Waffeneroberung) überwunden. (Die Ueberzeugung von der Got: tesverehrung burch Geiftesrechtschaffenheit und Wahrhaftigfeit wird bie Empfänglichen in ein Reich Gottes vereinigen, welchem die Undern weichen muffen.)

3we

Hin zeit auc 361 Ju uni

Leb dar den ten

> ve bal th fel

m

gı 90 re

fd

Jefu Glaubenebekenntnif. Berrlichkeitehoffnung. Gintrachtefnmbol.

### 191. 3oh. 17, 1-26.

3wen christliche Grundartikel, ber allgemein benkbare und ber geschichtlich erwiesene 17, 1. 2. Zu ber Seeligkeit, die bem
Messigeist vorher ben Gott gegeben war, bittet Er,
nach ehrenvoll vollendetem Lebenszweck, zurückzugehen. 17, 4. 5.
Die Zurückleibenden würken im Schutz ber göttlichen Weltordnung, wenn sie, um heilig zu würken, durch Eintracht die
Vereinigung Jesu mit der Gottheit zum Muster nehmen.

- 1] Dieses hatte Tesus geredet; und Er erhob seine Augen gegen den himmel und sagte: Bater! gekommen ist die Stunde (die Entscheidungszeit). Berherrliche (durch Ehre bringende Erfolge) Deinen Sohn, damit auch der Sohn Dich verherrliche (Deiner wurdig wurke); 2] so wie Du Ihm gabst Macht (eine Bevollmächrigung) an alle Fleischgebohrne (nicht Juden allein zu beseeligen) damit alles, was Du Ihm (durch Lehren und Leben zu bewürken) gegeben hast, Er ihnen gabe, Dewigdauerndes Leben. 3] Dieses aber ist das ewigdauernde Leben (dahin zielt es), damit (!) sie tieserkennen Dich (den Vater, als) den allein wahren Gott und den Du gesendet hast, Tesus, (als) Christus (göttlich bestimmten Regenzten oder Messias).
- 4] Ich habe Dich verherrlicht (als Gottheit auf die wurdigste Weise verehrt und bekannt gemacht) auf der Erde. Das Werk (Unternehmen) habe Ich zur Bollfommenheit gebracht, das Du mir (über=) gabst, daß Ich es thun sollte. 5] Und nunmehr; verherrliche mich Du, Bater! ben Dir selbst, durch die Herrlichfeit (durch alle die Vorzüglichkeit) die Ich (der Messiageist) hatte vor dem Sehn dieser (Erden=) Welt, ben Dir.
- 6] Ich habe Deinen Namen (wie Du Gott als Geist, als heiliggut, als Vater zu denken und also auch zu nennen bist) offenbar gemacht denen Menschen, die Du mir gegeben (zur Empfänglichkeit zubezreitet) hast aus der Weltmenge heraus. Dein waren sie (gottandächtig schon zuvor) und (so) hast Du mir sie gegeben und mein Sprechen haben

es. mmt

gen) und= Nes

Ich uch, daß

ater die die

lei= gen rcb

odh ian ort

ett m= Ei=

n) b= on

er es

(d) r= t=

b

Befu Glaubenobetenntnis. Serrlichfeitehoffnung. Gintrachtefymbol.

sie bewahrt. 7] Nun (fo eben nach 16, 30. 31.) haben sie tieferfannt (und erklart) bag Alles, soviel Du mir (auf-) gegeben hast, von Dir her ist; 8] weil Ich die Reden, die Du mir gabst, auch ihnen gegeben habe. Und sie haben angenommen und wahrhaftig tieferkannt (16, 28.) daß von Dir Ich ausgegangen bin und sie sind überzeugungstreu geworden (dafür), daß Du mich abgesendet hast.

mid

(der

rer

(00

Di

die

bab

Ds.

mbg

fie

bin

gefe

Idi

feit

liet

Er

wi

tief

Un

30

doc

3d

£i

9] Ich bitte wegen ihrer. Nicht wegen der Weltmenge bitte Ich (jest), fondern wegen Derer, die Du mir gegeben haft, 10] weil sie Dein sind, und das Meinige alles Dein (fur das Gottliche, nicht fur meine Person, gewonnen) ist und das Deinige mein (mir als dem Gottergebes nen ergeben), und (weil) Ich verherrlicht (auf wurdige Weise anerkannt) bin in ihnen.

11] Und nicht mehr (lange) bin Ich in der (Erden-)Welt, und diese sind (noch langer) in der Welt, und Ich fomme zu Dir. Heiliger Bater! bewahre sie (durch alle mögliche Veranlassungen zum Guten) in Bers bindung mit dem, was Du zu nennen bist, wodurch Du sie mir gegeben haft, damit sie seine Eins, (vereint im Wollen und Würken) so wie Wir.

12] Da Ich ben ihnen war in der Welt, bewahrte Ich sie in der Berbindung mit dem, was Du zu nennen bist. (mit Dir, als Vs. 11. heiligem Vater!) Die Du mir gegeben (mir tren ergeben zu seyn vorsbereitet) hast, habe Ich gehütet und keiner ist verloren (ein Verirrter geworden) als nur der Unglückssohn, so daß jene Schriftstelle (f. 13, 18.), voll geworden ist (mir auch geschehen ist, was einst dem David). 13] Nun aber komme Ich zu Dir, und dieses rede Ich (vor ihren Ohren), damit in der Welt (bleibend) sie festhalten meine vollständige Freude an ihnen. (15, 11.)

14] Ich habe ihnen gegeben meinen Ausspruch, und die Weltmenge hat sie gehaßt, weil sie nicht find aus der Weltart, so wie Ich nicht aus der Weltart bin. 15] Nicht bitte Ich, daß Du sie wegnahmest aus der Welt, sondern daß Du sie bewahrest von dem Bofen weg.

16] Nicht aus der Weltart sind sie, so wie Ich aus der Weltart nicht bin. 17] Heilige sie (erhalte sie als Dir geheiligt) in der Wahrheit (beisligwollend und wahrhaft denkend!) Dein Ausspruch ist Wahrheit. 18] So wie Du mich abgesendet hast in die Welt, habe auch Ich sie welt abgesendet (zu Aposteln gemacht).

Jefu Glaubensbefenntnif. Berrlichfeitehoffnung. Cintrachtefymbol.

19] Und fur sie (zum Mufter) heilige Ich mich fetbst (zeige Ich mich beiligwollend bis zum Martertode) damit auch sie Geheiligte sepen, (dem heiligen Gotteswillen ergebene) in Wahrheit.

und

ift;

abe.

ůr),

34

Dein

eine

be:

mt)

iefe

er!

er: ben

wie

ber

11. r=

10=

3.)

3]

1),

an

ge

ıb er

i= }] ie 20] Nicht wegen dieser allein aber litt Ich, sondern auch wegen Derer, die durch ihr Sprechen überzeugungstreu werden für mich. 21] Daß (boch) alle Eines sepen! So wie Du, o Bater! in Mir und Ich in Dir; daß (boch) auch sie in Uns (verbunden) Eines sepen. 22] Damit die Welt überzeugungstreu werde, (dafür) daß Du mich abgesendet hast, habe auch Ich die Herrlichseit (den Vorzug, Gottes Abgesandter zu seyn Ds. 18.) den Du mir gabst, ihnen gegeben. Daß sie (doch) Eins seyn mögen, so wie wir Eines sind. 23] Ich in ihnen (geistig sortlebend), sie in mir. Daß sie doch seyn mögen Vervollsommnete auf diese Eines hin (auf diese Linigseyn). Und daß tiesersenne die Welt, Du habest mich gesendet und sie geliebt, so wie Du mich geliebt hast.

24] Bater! Die Du mir gegeben haft, will Ich (gerne), daß, wo Ich (bald) bin, auch sie mit mir sepen, damit sie schauen meine herrlich= feit, welche Du mir (bem Messageiste) gegeben hast, weil Du mich liebtest, vor Grundlegung der Welt (Upok. 17, 8. ehe der Schöpfer diese Erdsäche ausdehnte).

25] Gerechter Bater! hat doch die Welt Dich nicht tieferkannt (so, wie Du in Wahrheit zu denken, zu verehren bist). Ich aber habe Dich tieferkannt! und Diese erkannten tief, daß Du mich abgesendet hast. 26] Und bekannt gemacht habe Ich ihnen, wie Du (nach Deinem geistigen Seyn) zu nennen bist, und werde es (durch sie) bekannt machen. Daß doch die Liebe, womit Du mich liebtest mit ihnen (verbunden) bleibe und Ich mit ihnen. (Alichts ist dem Scheidenden angelegentlicher, als diese Eintracht für die große Sache!)

## $\mathfrak{M}t. 26, 30-35. \mathfrak{M}f. 14, 26-31.$ Lf. 22, 39.

Mt. 26, 30] Und da fie die Sym= 26] Und als fie die nen (festliche Loblieder Lobpfalmen gefungen bat- men (aus ber Stadt) gum Schluß des Mals) ten, tamen fie binaus an gefungen batten, famen den Olivenberg. fie binaus (aus ber Stadt) an ben Olivenberg. 317 (benten, daß bem Mef- Schriftstelle fagt: fias bergleichen nicht begegnen follte) in diefer Racht; benn die Schrift= ftelle (3ad). 13, 7.) fagt:

glud aber Ihn tommen), Schaafe gerftreuen. fo merden fich auch ger= ftreuen die Schaafe ber Beerde. 32] Nachdem Ich [28] Aber nachdem Ich aber erhoben fenn merde, erhoben fenn merde, will werde 3ch Euch voraus- 3ch Euch vorangeben in geben in das Galilaa.

36m Vetrus: wenn Alle aus murten). Unftof nehmen an Dir ; [28] Petrus aber fagt 36m : ich werde niemals Unftog Und wenn Alle Unftog nehmen (Worte, welche nehmen werden, boch nicht zugleich wieder in benlich.

Mf. 14,

Damale fagt Jefus gu 27] Und Jefus fagt ib= ibnen: 3br Mde werdet nen: Alle werdet 3br Un-Unftoff nehmen an mir ftof nehmen; benn bie

Schlage ich (Gott) den Schlage ich den hirten, fo Birten (laffe ich ein Un: werden fich auch die

das Galilaa (dort auf 33] Erwiedernd aber fagte und fur Euch gum Dor: Pf. 22.

39] Und hinausgefom: manberte Er (nach ber Gewohnheit) auf den Olivenberg. 36m aber folgten auch feine Lebr= fculer.

lleb erre Ihn io m 2Ba daß ein vier tritt abgi 357 (nid Dor wôl mit nich Der abla fagt (d)ů Hebergang in die Ginfamfeit am Delberg. Soffnungen. 2Barnungen.

Uebrigen eine Liferfucht erregen konnten). 341

fo mehr warnend) Jefus : Babrhaft fage Ich Dir : in Wahrhaftig fage 3ch Dir, diefer Racht, ebe und dann daß in diefer Racht, ebe wenmal ein Sahn fraht ein Sahn frabt (ebe bie (vor der zweyten Stunvierte Machtwache ein= de der letten Machtwa= tritt) drenmal Du mich che, wie Martus es aus abgelaugnet baben wirft. bem Erfolg bestimmt 35] Ihm fagt Petrus ausbrucken gu muffen (nicht an unbedingtes meinte) wirft Du dren-Dorauswiffen Jefu ge= mal mich abgelaugnet ha= wohnt): Wenn ich auch ben. 31] Er aber fprach mit Dir fterben mußte, übermaßig: Wenn ich nicht werde ich Dich (mein mitfterben mußte mit Dir: Vertrautseyn mit Dir) nicht werde ich Dich abablaugnen. Ebenfo aber laugnen. Auf gleiche Beifagten auch alle die Lebr= fe fagten es auch Mule. fduler.

r

Ihm fagt (beswegen um 30] Und ihm fagt Sefus:

193. Soh. 18, 1. 2. Mt. 26, 36—56. Mf. 14, 32—52. Sf. 22, 40—53.

bi

ůl

m

fd (t

g

u

0

n

fi

Ŋ

n

0

Sign

n li

t

e

Jefu Beiftestampf, ob es Pflichtverlegung fenn murbe, bas große Benfpiel von Beharrlichteit und Ueberzeugungstreue, welches burch feine standhafte Aufopferung entstehen tonnte, nicht ju geben, ober ob es bem Willen ber Gottheit gemaß fenn tonnte, wenn Er, was jest noch moglich war, bie offentliche, mars tervolle hinrichtung vermiebe? Je bober Er ftund, je mehr Eindrud fein gottergebenes Ausharren, ober ein Ausweichen, welches fluger, aber auch felbstfüchtiger batte erscheinen muffen, für ober wiber seinen Lebenszweck machen konnte und mußte, besto weniger tonnte Er es fur erlaubt, also fur gottlich ge= wollt halten, baß ein Schatten auf feine Sache, auf feine bochfte Aufforderungen gur beiligen Gottergebenheit fallen tonnte. Wenn jeber Unbere als einzelne Perfon ber ungerechten Gewalt sich zu entziehen fur erlaubt, fogar fur Pflicht hatte halten tonnen, fo burfte bies Der nicht, auf welchem, als bem Meffias, bem Reprafentanten ber gangen Sache, bas Bertrauen zu biefer felbft ben ben Meiften beruhte. Pflicht, fein Leben ju retten, verschwand, gegen bie Pflicht, bie bochfte Ueberzeugungstreue bewiesen zu haben. Much ber Erfolg beweist, wie biefe Aufopferung murtte, wie bas mit folcher unschwarmerischen Pflichtergebenheit hingegebene Blut ber Saame achter Gottanbachtigfeit murbe, fo lange man nicht burch andere, unhistorische Deutungen bie Racheiferung ablenfte.

Joh. 18,

1] Tefus, da Er dieses gesprochen hatte, fam hinaus (aus der Zanpts ftadt) mit seinen Lehrschülern jenseits des Giesbaches, des Redron (des schwärzlichten) wo ein Garten (eines Bekannten) war, in welchen Er

Einfamer Geiftesfampf.

bineinfam, Er felbft und feine Lehrschuler. 2] Huch Judas aber, ber Ibn überliefernde, mußte den Plat, weil Jefus oftmals dort verfammelt mar mit feinen Lebricbulern.

Mt. 26. 36] Aledann fommt fculern: febet Euch bier bis 3ch gebetet babe. (dem Lingang naber) bis 3ch weggegangen bort gebetet habe. 37] Und 33] Und mit nimmt Er Fet vor rubig. 38] Alebann fagt ihnen fagt ihnen : von Traurig= bis jum Sterben ; bleibet bleibet bier und machet. hier und fend wach mit Dir. 39] Und ein we= 35] Und ein wenig (wei= 41] Und Er felbft jog fich nig (weiter) hingefom= ter) hingefommen fiel Er weg von ihnen ungefahr men fiel Er auf fein Ge- auf die Erde und betete, einen Steinwurf weit;

Be

es

zu

te,

irs

hr

n,

n,

te,

e=

ne

m

)=

)t

1,

8

ie

r

it ΙĖ

t

5

3

r

benet Jesus noch ein fondern mas Du. mal unter dem menfch: lichen Vorgefühl der ihn bedrohenden Todesmar= ter ob auszuweichen erlaubt, Bottes Wille, feyn tonnte !)

Mf. 14, 32] und sie fommen Jefus mit ihnen in ein in ein Feldgut, beffen Feldgut, genannt Geth- Name ift Geth=Gemanei; Gemanci (Debl = Belter) und Er fagt feinen Lebr=

mitnehmend den Petrus den Petrus und Jafobus schwierige Lage zum und die benden Sohne und Johannes ben fich; Poraus, damit es Luch des Bebedaus fing Er an auch fing Er an aufgeregt im Gingelnen nicht über= betrubt ju fenn und un- ju werden und unruhig |waltige.) au fenn. 34] 11nd Er Jefus: von Traurigfeit feit umgeben ift meine umgeben ift meine Geele Geele bis jum Sterben;

> lich fen, vorben geben betete Er, fagend: mochte von Ihm diese Stunde.

Mein Bater! wenn es 36] Und Er fagte: Abba! [42] Bater! wenn Du möglich ift, so gehe vor= Du Bater! — Alles ist rathlich achtest diesen ben von mir dieser Kelch; Dir möglich; trage vor= Relch vorbenzutragen von boch nicht wie Ich will, ben von mir diesen Kelch; mir weg..... doch nicht fondern wie Du (fo uber aber nicht mas Ich will, mein Wille, fondern der

Ωf. 22,

40] Da Er aber an und Er fagt feinen Lehr=fchulern : feget Guch bier dem Ort mar, fagte Er ibnen : betet, nicht binein= jutommen in (eine ichwe= re) Probe. (Ueberden= Gott

ficht, betend und fagend : daß doch, wenn es mog= und auf die Kniee gelegt

Deinige gefchebe.

43] Sichtbar aber murde Ihm ein Engel vom Sim=

40] Und Er fommt ju 37] Und Er fommt und 45] Und aufgestanden von dem Petrus fagt Er: 21= vor zu allem angeboten eingeschlummert von der fo vermoget 3hr nicht hatte) fagt Er: Gimon! Betrubnif. 467 Und Er eine Stunde mad ju fenn fchlafft Du? vermochteft fagte ihnen: mas fchlafet mit mir? 41] Cend mach Du nicht eine Stunde 3hr? Stehet auf und und betet, daß Ihr nicht wach zu bleiben? 38] betet, damit Ihr nicht hineinkommet in eine Send mach und betet (unvorbereitet) in eine (überraschende) Probe; (erhebet andachtig Eure Probe bineinfommet. der Geift gwar (Euer Besonnenheit) damit Ihr (Saffet alle Besinnung Wollen und Denken) nicht hineinfommet in burch Dergegenwarti= ift geneigt; aber der Sor-eine (unerwartete) Pro- gung Gottes in Buch per ift unfraftig.

42] Bieder meggefom= 39] Und wieder megge= men jum zwenten Dale fommen betete Er, diefel= betete Er, fagend: Dein be Rede fagend. Bater! wenn es nicht vorben geben fann, außer

ben Behrichulern und fin- findet fie ichlafend und dem Beten tam Er ju den det fie fchlafend; und dem Petrus (der fich gu= Lehrfchulern und fand fie be; der Geift gwar (den= Bufammen). te 3ch wohl) ware ge= neigt; aber der Rorper ift unfraftig.

mel 3bn ftarfenb. Und indem Er in einem Todestampf mar, be: tete Er angeftrengter; fein Schweiß aber murde wenn nicht ber farbe, boch ber Verdidung nach) wie auf die Erde berabfallende Blutetro= pfen. (So lebhaft bachte Er fich den 3hm bevor= stebenden Rebellentod und die fchwere Frage: ob Er ausweichen, oder dies Alles offentlich er= dulden follte? Seft aber war Ihm der Entschluß feines Lebens : Michts eigenwilliges zu thun. Der Bedanke: Ich foll nicht weichen! foll dies fes offentliche Beviviel geben! blieb Ihm als Ueberzeugung vom Wils len Gottes Und nun ift fein Muth geftarft.)

da

die

ge

(d)

llr

be

det

fd

ge

41

wi

,u

fel

211

ru

an

w

ur fei

fa w

ru

di de

T di

G

Fig &

ift

9

ge

46 w

he go

fe

daß Ich es trinke (all') diese bittere Erfahrun= gen durchmache ; fo gefchehe Dein Wille. 43] Und (nach diefer fcon 40] Und fich umwendend befestigten Saffung) wie- fand Er fie ichlafend; derfommend fand Er fie denn ihre Mugen maren fchlafend; denn ihre Mu- niedergedrudt und fie gen waren fchwergedrudt. wußten nicht, was fie 44] Und Er ließ fie, ging 36m erwiedern follten. wieder weg und betete 41] Und er fam jum dritjum dritten Male, Die- ten Male und fagt ihnen: felbe Rede fagend. 45] fchlafet, was noch übrig Alsdann fommt Er (be- ift, und ruhet Euch aus ... rubigt, indem Er nichts Es ift noch fern!... anderes als des Meffias wurdig erfennen fonnte, und fest enticoloffen) ju feinen Lehrschülern und fagt ibnen : Schlafet, was noch übrig ist und ruhet aus . . . (Gie thun dies; Jefus fieht fich in: deß um, bis Er die Truppe mit ihren Sa= deln gerade gegen ben Garten ber fommen fieht; jent muß Er die Schlaftruntene weden).
Siehe! nahe gefommen (Spaterhin rief Er:)
ift die Stunde und diefer Die Stunde ift gefommen. fernde.

141

em be=

ein

rde

be,

ng

rde ro=

te r=

00 e: er r=

er

16

ts n.

u

e:

el 8

[,

f

n n

e r r t

Ò

Menichgebohrne wird bin= Giebe! diefer Menschge= gegeben in Gunderhande ... bohrne ift hingegeben in 46] Erhebet Euch! Wir die Sande der Gunder. wollen hingehen ... Gie- 42] Erhebet Euch! Bir he! genabert bat fich (fo= wollen hingehen . . . Gie= gar) der mich lleberlie=|be! der mich lleberlie= ffernde hat fich (fogar felbft gu ihrem Suhrer Igemacht und) genabert. !

3ob. 18,

3] Judas nun, da er die Wache genommen hatte und von ben So= benprieftern und Pharifdern Bediente, fommt dorthin mit Fadeln und Leuchten und Waffen. 4] Jefus nun (mit voller Besonnenheit) febend Alles das uber Ihn Rommende, fam beraus (aus dem Garten) und Einfamer Geiftesfampf.

fagte ihnen: wen fuchet Ihr? 5] Gie antworteten Ihm: Jefus den Magorder. Ihnen fagt Jefus: Ich bin es! Much Judas aber, der Ihn Ues berliefernde ftund ben ihnen. 6] 216 Er nun ihnen gefagt hatte: 3ch bin es! gingen fie meg rudwarts (entweder Manche ber Soldaten ober Linige der Lehrschuler) und fielen ju Boden (entweder Jene aus Surcht vor Ihm, oder Diefe, um nicht ergriffen gu werden). 7] Wieder befragte Er fie nun: wen fuchet 3hr? Gie aber fagten : Jefus den Rago= raer! 8] Jefus erwiederte: Ich fagte es Euch, daß Ich es bin. Wenn nun Ihr mich fuchet (nur mich zu verhaften befehligt fevd) fo laffet Diefe (bie Cehrschuler ungestort) weggeben. 9] Go daß vollgiftig (auch in diefem Sinn durch feine Beiftesgegenwart ausgeführt) geworden ift das Wort, welches Er (Purg zuvor Joh. 17, 12. in etwas anderem Sinn) gefagt hatte: Die Du (o Gott!) mir gegeben haft; von ihnen verlor 3ch Reinen. (Much leiblich fuchte Er fie gu erhalten.)

Mt. 26, ftebern ber Ration.

Mf. 14, 47] Und da Er noch retete, siehe da fam Judas, noch redete, ift Judas siehe ein Bolfshaufe! und beiner (fogar) von den da, Einer von den 3wol3wolfen; und mit ihm fen und nebst ihm eine Einer der Zwolf fam iheine große Bolfstruppe große Bolfstruppe mit nen voran. Schwerdtern und Schwerdtern und Rnut= Rnutteln, von den So- teln von den Sobeprieftern benprieftern und Altvor- und den Gelehrten und den Altvorftebern (Mit= gliedern driums ) des Syne:

48] Der Ihn Ueberlie: 44] Gegeben aber hatte

fernde aber hatte ihnen ihnen der Ihn Ueberlieein Mertzeichen gegeben, fernde ein Beichen, fa= fagend: Der, den ich ge= gend: Der, den ich gefüßt fußt haben werde, der= haben werde, derfelbe ift felbe ift es; Padet Ihn. es; Padet Ihn und fub= ret Ihn weg ohne Fehl.

49] Und fofort hingefom= 45] Und gefommen trat und Er naherte fich Sefu, men ju Tefus fagte er : er gerade ju Ihm und um Ihn ju fuffen. 48] wohlan Rabbi! und fußte fagte : Rabbi! und fußte Jefus aber fagte ibm: Ihn febr.

Ihn febr. 50] Tesus aber sagte Ihm: 46] Sie aber legten die überlieferst Du diefen Freund! ju was bist Du Sande an Ihn und pad- Menschgebohrnen?

bier? (was ift die Ab=|ten 3hn. ficht, die Dich so weit

Qf. 22,

Juda! durch einen Ruf 497 Als aber die um 36n iber faben das Werdende, brin Fom jugel Bån pact

51 ner Jesu woh lebte moll Han Sd) nady des und Obr 52] ibm

um ! an denn

Sd)

fonn

das

fomi wali fich mali 53] Du, (wei gott der balt nicht Bat Er 1

de r Legi 541 gult meb 3ob. 18, 10. 11.

Einfamer Geiftestampf.

bringt, felbit bieber gul Fommen ?) 2(lebann bin= jugetommen legten fie die Sande an Jefus und padten 3bn.

fagten fie Ihm: herr! werden wir mit dem Schwerdt fie fchlagen? (Sollen wir unfre paar Schwerdter gebraus den !)

Sand aus, jog fein nahm ihm weg das Schwerdt, bieb Ohrlappchen. nach dem Anecht des Hohenpriefters und nahm ihm das Ohr meg. 52] hierauf fagt ihm Jesus: wende um Dein Schwerdt an feinen Ort; denn Mue, die das Schwerdt ergreifen, fonnen auch durch fommen (Wer Ge= das Schwerdt um= fommen (Wer Ge-walt braucht, hat sich selbst der Ge-walt ausgesetzt). 53] Oder meinst Du, daß Ich jest (wenn Ich es fur gotteswurdig und der Sache gemäß halten Eonnte) nicht tonnte meinen Bater anrufen und Er mir ftellen mur= de mehr als zwolf Legionen Engel? 547 Wie nun? Bollgultig follen (viel=

mebr) geworden

Mt. 26,
51] Und siehe Eisner aber 50] Und es schlug 10] Simon Pesner von denen mit Jesus (den man denen jog das nach dem Knecht schwerdt, schug des Hohenpriesters es und schwerdt ger wollte) streckte die Hohenen den Knecht des und nahm weg sein Knecht des Hoperiesters und Ohr, das rechte.

meg fein Ohrlapp= den, das rechtee des Rnechtes Ram: aber mar Mals dus. 11] Jefus nun fagte dem De= truß: bringe fcnell das Schwerdt in die Scheide; ben Beder, den mir der Bater gegeben bat, follte ich nicht denfelben trinfen? (Der Bestimmung jum bochften Leb= rer der gottergebe= nen Rechtschaffen= heit gemaß ift's, baß Er auch bas bochfte Beviviel gabe, was Men= ichen möglich fey! um auf Menschen gu murten).

greifen :

vollgaltig merden Die Schriftstellen der Propheten (die iedem Rechtschaff:

55] In jener 48] Und in Begie. 52] Befus aber Stunde fagte Jefus bung (auf die Um= fagte gegen die über Bolfsbaufen ftande) fagte ihnen Ihn berbengetom= (ibr Machdenken Jefus: Wie über menen Dberpriefter 3u wecken): Wie einen Raubmorder und Sauptleute des uber einen Raub- tamet Ihr heraus Tempels und Alt= morder fend Ihr ber= mit Schwerdtern vorfteber (von de= ausgefommen mit und Rnutteln, mit nen alfo Ginige Schwerdtern und einander Dich ju mit gu ber Wache Anutteln , um mit ergreifen. einander Dich ju er=

51] In diefer Beziehung aber fagte Jefus : laffet mich bis ju Diefem bin ; und berührend deffen Ohr beilete Er ibn.

deputirt maren und an die Er dann auch Worte der Vorstellung schicklichft richten fonnte): Bie über ei= nen Raubmorder fend Ihr heraus= gefommen mit Schwerdtern und Anutteln.

Un (fo manchem) 49] BarIch (doch) 53] Da Ich an (fo Sage feste Ich mich am Sage (oft ge- manchem) Sage lebrend auf dem nug) ben Euch auf ben Euch war auf Tempelplaß, und dem Tempelplaß dem Tempelplaß, The pactet mich lehrend und Ihr habt Ihr die Hande nicht (begreifet Ihr pactet mich nicht; nicht ausgestreckt nicht, daß Ihr aber (es geschieht gegen mich; aber irre geleitet seyb?) sest), so daß volls dieß ist Eure Stens 56] Diefes Ganze gultig werden die de und Macht, die aber ist geschehen Schriftstellen. (Es der Dunkelheit. (nicht fo, daß Ich geschieht mir, was (Nachts Mich zu Unrecht habe, weil im Altertum auch überfalten.) Ich Unrecht leide, den Rechtschaffen-fondern) so daß ften geschah.)

net

193. Mf. 14, 50—52. 194. Mt. 26. Mf. 14. Lf. 22. 153 Sob. 18, 12—14.

Jefu Geiftesgegenwart und Rube. Der Gegenfat in Petrus.

nen Leidenskäm= pfe voraussagen). Alsdann verließen 50] Auch verließen Ihn die Lehrschüler Ihn Alle und flos Alle und floben. hen. 51] Und ein

steilesen 50] Auch verließen eschäler Ihn Alle und sto=
hen. 51] Und ein
Jüngling folgte
Ihm mit, der ein
Tuch umgeworsen
hatte über dem nack=
ten (Leib) und sic
(die von der Wa=
the) packten ihn.
52] Er aberließ daß
Tuch fallen und flob
nackt von ihnen.

194. Mt. 26, 58. 69—75. Mf. 14, 54—72. Lf. 22, 54—62. Joh. 18, 12—27.

Mt. 26,

Mf. 14,

Lf. 22,

30h. 18, 12] Die Wach= tertruppe und Oberften und die Bedien= te ber Judder nab= men mit einander Jefus und banden Ihn; und meg führ= ten fie Ihn (mas Job. gu Berichti= gung der drey Un. dern unterid eidet) ju Sannas vor= erft; benn war Schwiegerva= ter des Rajaphas, welcher (regieren= ber) Oberpriefter ienes Jabres mar. 141 Rajaphas aber war der, welcher den Juddern mit einander (im Syne= drium Joh. 11, 47-52.) den Rath

Befu Geiftesgegenwart und Rube. Der Gegenfat in Petrus.

gegeben hatte: daß juträglich fev, wenn Ein Menfch weggeschafft wurde jum Bestin der Nation.

58] Petrus aber folgte Ihm von ferne folgte ihm von ferne folgte ihm ferne bis zum Hof bis hinein in den des Hohenpriesters (welchen die drey sterften Ueberlieser zu wenig von Kajaphas untersichen.)

58] Petrus aber 54] Und Petrus 54]. Petrus aber 15] Jesu aber folgte folgte Ihm von ferne folgte ihm folgte fernher. Simon Petrus und ber andre Lehrschus ler; er aber, jener

der andre Lebrichus ler; er aber, jener Lebricbuler, mar dem Sobepriefter befannt und ging binein **xufammen** mit Jefus in den Sof des Hohepries ftere. 16] Petrus aber (ber bort nicht bekannte) fant an der Thure auffen. hinausging alfo der andre Lebrichus ler, welcher dem So: bepriefter befannt war, und fprach gur Thorauffeberin (zu der außen fte= henden Sklavin, welche zu öffnen batte) und führte (fur ihn gut fa= gend) den Petrus binein. 17] Das Madchen nun, die Thor = Muffeberin, fagt ju Detrus (im Deffnen): Du bift boch nicht auch von Lebrichulern den diefes Menschen? Er (um eilende hineinzukommen) fagt: 3ch bin es nicht.

.... und bineinges .... und er war zu= 55] Sie hatten aber 18] Die Sflaven fommen faß er in= fammensigend mit ein Feuer in der aber und die Besnen ben ben ben Bestenten und Mitte des Hofs dienten ftunden, in=

diente Ende Jefu Geiftesgegenwart und Rube. Der Gegenfag in Petrus.

dienten, um dasffich marmend anjund da fie gufam=|dem fie ein Roblen= Ende ju feben. dem Leuchtfeuer.

men fich fetten, faß feuer gemacht bat= auch Petrus mitten ten, weil Ralte war unter ihnen.

und fie fich warm= Detrus aber ten. mar mit ihnen fte= bend und fich marmend. 19] Der So= bepriefter (Sannas) nun fragte Jefus (wie burch Dorfra= gen untersuchend) megen feiner Lebr= fchuler u. megen fei= ner Lebre. 20] 36m erwiederte Jefus: 3ch habe offen fpre= chend geredet ju der 2Belt (gu der ge= mifchten Wienschens menge). Ich habe immerdar gelehrt in einer Synagoge oder auf dem Tem= pelplas, mo allers len Judaer gufam= men fommen, und im Berftedten rebe= te 3ch Richts. 21] 2Bas befragft Du mich? Befrage die, welche gehort bas ben, mas 3d ju ibnen redete. Gie= be diefe miffen, mas Ich fagte (MitSol= chen follte man ein ausführliches Beugenverbor anftel= len).

22] Da Er die= fes gefagt batte, gab Ihm ein daben Geftandener von den Bedienten (um 3bn aus ber Saf= fung zu bringen. 21pg. 23, 2.) einen

194. Mt. 26, 69. Mt. 14, 66. 67. Lt. 22, 56. Sob. 18, 23—25.

Befu Geiftesgegenwart und Rube. Der Gegenfat in Petrus.

Badenftreich gend: Alfo antwor, teft Du dem So= henpriefter ? 23] Jefus erwiederte ibm : wenn 3ch bofe geredet babe, fo jeuge (vor den Richtern) mider mich wegen diefes Bofen (tritt vor dem Synedrium gegen mich auf, als gegen einen Be: leidiger des Bobes priefters); wenn aber gut, marum fchlagft Du mich? 24] Hannas Schick. te Ihn weg (nach diefem Scheinver: bor, wo man Ibn blos, bis das Sy: nedrium bev Raja: phas versammelt war, aufbehalten wollte) gebunden ju Rajaphas, dem Sobepriefter.

25] Simon Petrisaber war (wahrend eben dieser
Zeit)stehend und sich
warmend (gewesen). Sie sagten
dann zu ihm: Du
bist doch nicht auch
von deffen Lehrschilern? Er laugnete
und sagte: ich bin
es nicht.

69] Petrus aber 66] Und als Petrus 56] Ein Madchen faß außen in dem war in dem Hofe, aber fah ihn sigend Hof und zu ihm kam tommt herunter Eiz ben dem Leuchtezein Madchen faz nes der Madchen feuer, und ihn gezgend: Auch Du des Hohepriesters. nauer anschauend warst ben Sesus 67] Und sehend den sagte sie: auch diez

den har der her

70] net len nict fagt

din The

fah und dort war Na; aber er m Ich Einfamer Geiftesfampf.

dem Galilder (fie Petrus, der sich ser war mit dem: batte ibn sonft in warmte, blidte sie selben. der Stadt so gese- auf ihn und sagt: auch Du bist mit dem Nazarener, Je-

fus, gewesen.

70] Er aber laug= 68] Er aber laug= 57] Er aber laug= nete vor ihnen al= nete sagend: ich nete es sagend: len sagend: ich weiß micht und ver= Weib! ich tenne nicht, was Du stehe nicht, was Du sagst.

108, gewesen.

57] Er aber laug= 57] Er aber laug= nete es sagend: Weib! ich tenne nicht, was Du stehe nicht, was Du sagst.

57] Er aber laugnete es fagend:
Beib! ich tenne
Ihn nicht. 58] Und
nach turzer Zeit sab
ihn ein Andrer und
sagte: auch Du bist
von denen: Petrus aber sprach:
Mensch: ich bin es
nicht. (Du irrst
Dich in der Person.)

71] Als er aber binausfam in den aus in den Vorschof, und der Hahr frähete (und es war die erste Stunde des dritzten Nachtviertels). sahn frähete (und es war die erste Stunde des dritzten Nachtviertels). sahn frähete (und es war die erste Stunde des dritzten Nachtviertels). sahn frähete den, ihn sehend, dort: Auch dieser sien und sahermals aber läugnete aberzient Vollegen: dieser ist von abermals läugnete Denen! 70] Er er mit Betheurung: aber läugnete aberzien von

Ich fenne den Dien= male.

fchen nicht.

26] Einer von den Stlaven bes Sohens priefters; ein Bers wandter, von dem, beffen Ohr Petrus abgehauen hatte, fagt: habe nicht ich Bich gesehen in dem Garten ben Ihm?
27] Abermals nun laugnete Petrus (nun auch ben

Einfamer Geiftestampf.

Mordverfuch ab: zuläugnen geno: thigt).

597 Und nach einer 3mifchenzeit unge-fahr von einer Stunde (also in der zweyten Stunde des dritten Macht: viertels, wahrend wahrscheinlich in= deß die Leute auf das angefangene Derhor aufmert: fam und von De= trus abgezogen waren) beftarfte es ein Undrer und fagte : in Wabrbeit; auch diefer ift mit ibm gemefen ; denn er ift auch ein Galilaer. 607 Petrus aber fagte: Menfch! ich weiß nicht, mas Du fagst.

73] Ein wenig [70] Und ein wenig nachber aber famen nachber fagten aber= die Berumftebenden mals die Umfteben= bergu und fagten ju den dem | Petrus : Vetrus: mabrhaf= mabrhaftig bift Du tig! auch Du bift von Denen, denn von Denen; denn auch ein Galilder auch Deine Mus- bift Du, und Deifprache macht Dich ne Aussprache abfennbar.

74] Alebann fing 71] Er aber fing er an, Etwas da- an ju vermunfchen gegen ju fegen und und fich ju betheu= ju betheuern: ich ern: ich weiß den fenne den Denfchen Menfchen nicht, nicht!

nelt (der Ausspra= che des bier innen verhörten Jesus). von dem 3hr fpre= chet.

.... fom aufe

und ein .

75] mur 2Bo

gefa

ein hat,

mal

net f

batt

nod

verg

19

Bo

57 Tefu Bed folde ju S

#### 306. 18, 27.

Einfamer Geiftesfampf.

und sofort frahete 72] und sofort jum .... und ohne .... und sofort ein Sahn. Beiteres, da er frahete ein Sahn. hete ein Sahn... noch redete, frahe=

te ein Sabn. 75] Und Petrus ... Und jurud 61] Und fich wenwurde eingedent des erinnerte fich De= dend blidte der Gerr Worts Jesu, der trus an das Wort, (da Er so eben gesagt hatte: ehe wie ihm Jesus ge- durch den Vor-ein Hahn gekrahet sagt hat: ehe ein derhof zu Kajahat, wirft Du drey- Sahn zwenmal ge- phas weg geführt mal mich abgeldug- fraht hat, wirst Du wurde) auf ben net haben (und nun mich drenmal abge- Petrus; und Be-hatte er schon sich laugnet haben . . . . trus wurde wohl noch haufiger fo erinnert des 2Borts vergeffen). des herrn, wie Er ibm fagte: ebe ein Sahn gefraht bat, wirft Du mich dren= mal abgeläugnet baben.

.... und hinausge= .... und sich ver= 62] Und binausfommen weinete er hullend weinete er. gefommen weinete außen bitterlich.

# 195. Mt. 26, 57. 59—68. Mf. 14, 53. 55—65. Lf. 22, 54.

Borläusige Untersuchungs = Zusammenkunft benm Hohenpriester Raja phas, wohin die dren Evangelien vor dem Johanneischen, welche das Hinführen zu Hannas als Nebensache übergehen, auch die Geschichte mit Petrus versehen; worin Johannes sie berichtigt. Jesu feperliches Messiasbekenntniß, für sein jesiges Dasen, für die Erhöhung zur Gottheit und für ein macht, volles Kommen.

Mt. 26,
57] Die aber, welche 53] Und sie führten 54] Ihn aber mit eins Tesus gepackt hatten, (die Bedeckung der Tempelspriester; und zusammen sie Ihn. Auch führten soldaten) führten Ihn weg tommen ben ihm (in der sie Ihn. hinein in das zu Kajaphas dem Hohes Stille der Nacht zur haus des hohenpriesters.

Jefus, der Deffias oder Gohn der Gottheit vor Rajaphas.

priefter, mo die Gelehrten Sigung gerufen) alle die und die Altvorfteber (als Oberpriefter und die Alt-Mitglieder des Syne= vorfteber und die Gelehr= briums) verfammelt wur- ten. den (D. 58. f. im Abschn 194.)

> DRf. 14, Mt. 26,

(verlaumdendes, verdrebendes) Beug- wider Scfus Beugenausfage, um 36n nif wider Tesus, damit sie Ihn tod= ju todten; und (doch) fanden sie es teten. 60] Und sie fanden es nicht nicht. 56] Denn Biele zeugten falfche (hinreichend); Auch da viele falfch lich wider Ihn und ihre Zeugenaus-Bezeugende (Ungeber) herzugekom= fagen waren nicht gleich und dem men waren, fanden fie es nicht. Bu= 3wed gemag. 57] Und Ginige ftun= lest aber fagten wen Singugefommene den auf und zeugten falfchlich wider 3d tann auflofen den Tempel der fprechen: 3ch will auflofen diefen Tem= Gottheit und mabrend dreper Sage ibn pel, den mit Banden gemachten, und bauen (mas Jefus beym erften mef- wahrend dreper Tage will Ich einen fianischen Paschafest nach Joh. 2, 19. andern, nicht mit Sanden gemachten, auf gang andere Weise gesagt hatte. erbauen. 59] Und nicht einmal alfo

62] Und aufstehend fagte Ihm der 60] Und in die Mitte bin aufgestan-Du Richte? warum geugen diefe wi= fagend: antworteft Du gar Richte? der Dich? 63] Jefus aber fchwieg. - was zeugen diefe gegen Dich? 61]

mit Du (felbft) uns fageft, ob Du fenen? 62] Jefus ader fagte: Ich fepeft der Deffias, der Cobn der bin es! Auch (fagte Er:) feben Gottheit. 64] 36m fagt Jefus : Du werdet 3hr Diefen Denfchgebobrnen baft es gefagt (ebenfo wie es ift). figend jur Rechten der (Mu=) Macht Mufferdem fage 3ch Euch von jest an : und fommend mit den Wolfen bes feben werdet 3hr diefen Denfchgebohr Simmels. (Dan. 7, 13.) nen figend an der rechten Geite ber (2111=) Macht, auch fommend über ben Gewolfen des Simmels.

65] Aledann gerrif der Sohepriefter 63] Der Sohepriefter aber gerreisfeine Rleider, fagend: Er hat Gott fend feine Unterfleidung fagt: was gelaftert (ber Bottheit Etwas ihr haben wir noch Beugen nothig? 64] 36r

59] Die hohenpriefter aber und das 55] Die hohenpriefter aber und das gange Synedrium (die übrige Bobe gange Synedrium fuchten (weil es Ratheversammlung) fuchten falfches jett Iriminaluntersuchung feyn follte) Falfch-bezeugende: 61] Diefer fprach: 3hn , fagend: 58] Wir horten 3bn war ihre Beugenausfage (dem 3wed) genügend.

Sobepriefter (Bajaphas): antworteft den befragte der Sobepriefter Jefus, Er aber fdwieg und antwortete Nichts. (Die Ungultigkeit der Klagen mar both Plar.)

Und in diefer Beziehung redend fagte Abermals befragte Ihn der Sobes Ihm der hohepriefter: Ich beschwore priefter. Und er fagt Ihm: Bift Du Dich ben ber lebendigen Gottheit, ba- ber Deffias, ber Gobn des Sochgeprie-

Ra ma beg ibn nid len

mé

u

be

je S

bi 66

w

6

de

31 ge 68

It ter

ph

20

the mid 69] dief

feni Du 6 195 u. 196. Dt. 26, 66-68. Dt. 14, 65. Lt. 22, 63-70. 161 Beeilte Criminalgerichte = Gibung gegen ben Meffias.

Unwurdiges angebichtet)! was ba-|bortet die Lafterung! 2Bas ift Euch ben wir noch Beugen nothig? Giebe ! einleuchtend? Gie Alle aber urtheil= jest hortet Ihr die Lafterung (mein ten ab: Er fen dem Tode verhaftet. Fragen bat mit einen Male Alles bis zur Entscheidung gebracht)! 66] 2Bas duntet Euch? (follte noch

weitere Untersuchung nothig feyn !) Gie aber ermiedernd fagten: Er ift

dem Jode verhaftet.

Mf. 14, 67] Alebann fpiecn fie 65] Und Ginige fingen 63] Und die Manner, ftreichen.

Ihm ins Gesicht und schlus an, Ihn anzuspeien auch die Ihn mit einander fests gen Ihn an den Ropf. fein Gesicht zu bededen hielten, bespotteten Ihn 68] Andre aber schlugen und Ihn an den Ropf zu schlagend. 64] Auch vers Ihn ins Gesicht und sag= schlagen und zu sagen: hullten sie Ihn, schlugen ten: mache und den Propheten. fein Gesicht und befragten pheten! Du Messag! Auch die Bediente nah- Ihn, sagend: mache den Wropheten! wer ist's, der Dich tras? men Ihn hin mit Backen= Propheten! wer ist's, der Dich traf?

65] Und vieles Undre fagten fie lafternd gegen

3bn.

## 196. Mt. 27, 1. Mf. 15, 1. St. 22, 66-71.

Lf. 22,

66] Und ale es Sag ward, (mit Sonnenaufgang; fo eilend, wie möglich) versammelte fich (jett als Criminalgericht) der Altvorsteher= Rath der Nation, Sobepriefter sowohl als Schriftfundige. Much fuhrte man Ihn in ihre Gigung und fie (Wiederholung des Lingeftandniffes begebrend) fagten: Bift Du der Meffias, fage es uns. 67] Er fagte ihnen: Wenn Ich es Euch (blos) fagen murde, fo murdet Ihr doch nicht überzeugungetreu. 68] Wenn Ich aber auch fragen (Fragen ftellen) wurde (nach welchem Rennzeichen Ihr uber den Meffias urtheilen konntet ober durftet), murdet Ihr mir nicht antworten noch mich fren laffen (Euch ift es nicht um Untersuchung der Sache zu thun). 69] Von jest an (wenn Ihr Kuern Vorsatz gegen mich ausübet) wird diefer Menschgebohrne (nicht unterdruckt, sondern als Meffiangeift) fibend fenn auf der rechten Geite der (2111=) Dacht Gottes. 70] Alle aber fagten: Du bift alfo der Cohn der Gottheit? Er aber fprach ju ihnen: 3br

Schleuniges Abführen.

faget eben bas, mas 3ch bin. 71] Gie aber (frob ber Bile) fagten 2Bas haben wir noch Beugenausfage nothig? Dem wir felbft borten es. aus feinem Munde.

Mt. 27, Mf. 15, 1] 218 aber Fruhmorgen geworden 1] Und fofort gegen den Fruhmor-war, faßten alle die Sobepriefter und gen bin, machten einen Gefammtbedie Aelteren der Ration, einen Ge- ichluß die Schepriefter nebft den Mel- fammtbefchluß wider Zefus, um Ihn teren und den Schriftgelehrten. ju todten.

### 197. Mt. 27, 2. Mf. 15, 1. 8f. 23, 1. 9oh. 18, 28.

Mt. 27, Mf. 15, 2] lind Ihn ge= 1] lind das gange bunden habend fubr= Synedrium, Jefus Menge Derfelben nun Sefus von dem ten sie Ihn weg gebunden habend, (siebzig ordentliche Kajaphas in das und übergaben Ihn brachten Ihn weg Mitglieder nebst Pratorium (den Pontius Pilatus, und übergaben Ihn den unregelmäßis Pallast des Pros dem Unterregenten. an Pilatus.

Lf. 23, 30b. 18, 1] Und die gange 28] Gie fubren gen und den fon= ving = Dermaltere, stigen Gerichtsan= wo zugleich die gehörigen) flund Gerichte und die auf und führten Gefangniffe Ihn vor den Di= ren); es mar aber latus.

Fruhmorgen. Und fie felbst (die nur im Heufferlichen beilige) famen nicht binein in das Pra= torium, damit fie nicht (nach leviti= schem Ceremoniens gefet) verunreinigt murden (in einem nom Sauerteig nicht gereinigten Bebaude), fondern damit fie effen fonn= ten das Pascha (bas ungefauerte Brod und fonftige mabrend des fes ftes gewöhnliche Speifen).

Dur

nicht

ander und net | Dasd berfti Zeug

überl 5] u fomn

fagter

fern

foll 1 und brau murd das 9] D

fomn nicht fchein @dja IBrai

bin, 1 Bezie lorne

## 198. Mt. 27, 3-10. (allein).

Durch das, was den Judas jest zur Verzweiflung bringt, entbeckt sich uns das, worauf sein doppelsinniger Ueberlieserungsplan nicht gegangen war. — Nicht einmal zu seiner Entschuldigung weiß er sich irgend eine Schuld in Jesu zu benten.

#### Mf. 27,

3] Damals sah Judas, der Ihn überliefert hatte, (das, was er also nicht beabsichtigt, nicht erwartet hatte), daß Er verurtheilt war. Und anders sich bedenkend (voll Reue, daß er auf eine erzwungene Befreyung und Erhöhung Jesu durch Aufstand von vielen Paschabesuchern gerechenet hatte, die aber, weil gerade in dieser Nacht ganz Jerusalem das Paschamal ausschlief, nichts erfuhren (schaffte er von sich die dreußig Silberstücke an die Hohepriester und Altvorsteher, 4] sagend (als vertrautester Zeuge für Jesus): Vergangen habe ich mich, indem ich unschuldiges Blut überlieferte. Sie aber sagten: was geht dies uns an! Du magst zusehen. 5] Und das Geld hinwerfend in dem Tempel ging er weg; und wegges kommen erdrosselte er sich.

6] Die Sohepriefter aber, (guvorderft) die Gilberftude nehmend, fagten : Richt erlaubt ift es, diefelbe in den Opferschat ju werfen, info= fern es ein Blutpreis ift; (bas Unrecht barf geschehen; nur der Unftand foll nicht verlegt werden). 7] Gie faßten aber einen Gefammtbefchluß und fauften davon den (bekannten) allder des Topferea (eine ausge= brauchte Thongrube) jum Begraben fur die Fremdlinge. 8] Deswegen wurde jener Ader genannt Blutader bis auf heute (bis zu der Zeit, mo das Matthausevangelium gesammelt murde, mar er bekannt genug). 9] Damals wurde vollgultig (Neues wie Erganzung zum Alten bingu= fommend) der Musfpruch durch Jeremias, den Propheten, welcher (in einer nicht hebraifch übriggebliebenen Schrift) fagt : »Auch nahmen fie (wahr= scheinlich gewiffe Verrather oder Beleidiger) die drenfig Gilberftude, den Schatungspreis bes fo gefchatten, welchen fie fich fchaten ließen, von Beraels Rachfommen. 10] Und fie gaben diefelbe an einen Topfersacker hin, nachdem, was mir der herr angegeben hat.« (Eine Stelle, deren nachfte Beziehung wir nicht wiffen konnen, weil der Jusammenhang des ver= lornen Textes nicht überliefert ift).

164 199. 3oh. 18, 29-32. 2f. 23, 2. 3. Mt. 27, 11. Mf. 15, 2. Gerichthaltung und Berurtheilung ben Pilatus.

## 199. Soh. 18, 29—32. 19, 16. Af. 23, 2—25. Mt. 27, 11—31. Mf. 15, 2—20.

d u li

noce

(1

DI

u

et

1

1

mai

m

ei

te (Si

00

de

00

m

ge

fu

be

m

(li

gl II

(n

fu

#### 30b. 18,

29] heraus fam nun Pilatus ju ihnen und fagte: welche Unflage bringet Ihr wider diefen Menfchen? 30] Gie erwiederten und (im bochgespannten Ton) fagten fie ju ihm: Wenn diefer nicht ein (großer) Ues belthater mare, hatten wir wohl Ihn dir nicht übergeben, (fie wollen des Provinzverwalters Entscheidung übereilen, indem fie fo vornebm thun und ihn darauf, daß das gesammte Synedrium nicht ohne große Urfache fich in Bewegung gesett haben tonnte, vorläufig aufmertfam machen). 31] Pilatus nun (als Romer und weil er feit mehreren Amtsjahren die judische Priefterschaft tennen mußte) fagt ihnen : nehmet ihr Ihn (wenn ihr ohne mich schon so entschieden abgeurtheilt habt) und richtet nach Eurer Gefehverfaffung (die von den romifchen Eroberern meift gelaffen, nur unter Oberaufficht gestellt mar). Ihm nun fagten die Judder: uns ift nicht erlaubt (ohne die Genehmigung des Provinzverwalters) Einen ju todten. 32] (Dies ging alfo ichon babin), daß vollgultig murde, mas Jefus gefagt hatte', andeutend, durch mas fur einen Sod (die Breugigung als Todesstrafe des Aufruhrers) ju sterben Ihm bevorstehe (wie dies von felbit folgte, fobald Er als falfcher Meffias d. i. als Unmaffer der Kegierung über die Juden, verurtheilt murde.)

#### Lf. 23,

2] Sie fingen aber an Ihn anzuklagen (wie Lukas genauer bemerkt, nach drey bestimmten Punkten, welche nicht judische Gesetzverfassung, sondern die römischen Oberherrschaftsansprüche betreffen sollten) sagend: Diesen fanden wir (erstlich) verkehrt machend unste Nation (gegen die bestehende Ordnung), und (zweytens) hindernd, dem Casar Ertragsabgaben zu geben, (drittens) sagend: Er selbst seh Christus, (Messias, also) ein Konig (der Nation.)

Mt. 27,
11] Sefus aber (her= 2] und Ihn befragte 3] Pilatus aber befragte ausgeführt) ftund vor Pilatus: bift Du der Ro- Ihn fagend: bift Du der

3ob. 18, 33, 34.

Gerichthaltung und Berurtheilung ben Dilatus.

walter, fagend: bift Du bernd fprach ju ibm: Du ber Ronig der Judder? fagft et (wie es ift). Jefus aber fagte ibm: Du fagft es (wie es ift).

12] Und wahrend Er 3] Und Anflagen brach= (weiter) angeflagt wurde ten gegen Ihn die Sobe=

Ø

n

e

e

n

n

t

der Proving die Gefin= faßte). nung der Priefterschaft gegen den Cafar wohl fenne und auch von Je= fu dritthalbjabrigen Um bergieben im Lande Runde genug baben muffe).

bem Proving-Bermalter ; nig ber Judder (ber von Ronig ber Judder? Er und Ihn befragte (offent= ihnen erwartete Mef= aber ihm erwiedend fagte: lich) der Proving = Ber= fas) ? Er aber erwies Du fagft eb (eben richtig).

von den Sobenpriestern priester viele (mabrichein: und den Altvorstehern, lich allerley einzelne anerwiederte Er Richts. gebliche Beweise der drey Sauptbeschuldigun: 13] Damals fagt Ihm gen). 4] Pilatus aber Pilatus: Boreft Du nicht, befragte Ihn wieder, fawie Grofes wider Dich fie gend : Erwiederst Du gar ausfagen? 14] Und Er er- Richts? fiehe! wie Grofes wiederte ihm Nichts, nicht fie wider Dich ausfagen. einmal auf ein Wort, fo 5] Jefus erwiederte noch daß der Proving=Bermal= Nichts, fo daß Pilatus ter febr fich munderte ; fich munderte (und nun, (Jefus aber mahrichein= weil der Mann offent= tich schwieg, weil Erlich fich nicht erklarte, vorausseten konnte, daß deswegen mahrscheinber feit Jahren des Lan- lich ins Befondere Ihn des fundige Profurator zu horen den Entichluß

3ob. 18,

33] Binein fam nun Pilatus wieder in das Pratorium und rief Scfus (ließ Ihn ins Besondere vorführen) und fagte Ihm (das Verneinen Ihm gleichsam in den Mund legend): Bift Du der Ronig der Judder? 34] Ihm erwiederte Jefus: Sagft Du Diefes als von Dir felbft fommend (nimmft Du das Wort Bonig in Deinem romifchen Sinn, worauf Jefus mit »Meina batte antworten muffen) oder fprachen Andere ju Dir

über mich? (fragst Du mich nach dem fudisch anwendbarer Sinn, ob 3ch ber Meffias fey; worauf Jesus bey Rajaphas ichon »Jaa geantwortet 35] Pilatus antwortete: Bin ich boch nicht eine Jude! (Wie werde 3ch in Guerm fubifden Sinn fragen!) Dein (eigenes) Bolf und (besonders) die hohepriester haben Dich mir übergeben. Bas haft Du gethan? 36] Jefus erwiederte: mein Konigreich (eben ber Regierungszustand, worin Ich Bonig zu feyn behaupte) ift nicht weltartig. Wenn mein Ronigreich nach diefer Welt - Art mare, meine Diener murden wohl fur Did gefampft baben, damit 3ch nicht übergeben worden mare den Juddern; nun aber ift mein Ronigreich nicht von daber (nicht ein Berrschenwollen burch Gewalt, sondern ein Regieren nach Gottes Willen durch Ueberzeugung). 37] Pilatus nun (dem wohl ein folches Bonigtum politifch unschuldig, aber wie eine Schwarmerey erscheinen mochte und ber eber ein bestimmtes Mein gewunscht hatte) fagte Ihm : bift Du benn nicht doch ein Ronig? Jefus erwiederte: Du fagft es (wie es ift), weil ein Konig Ich bin; Ich bin biegu (um der Bottheit Unterregent unter den Menschen zu feyn) gebobren worden und hiezu bin Ich gefommen (bervorgetreten) in die Welt (unter die gemischte Menschenmenge) damit Ich zeugend fprache fur die Wahrheit (überhaupt und besonders fur diefe). Wer von der Parthen der Wahrheit ift, boret meine Stimme. 38] Ihm fagte Pilatus: mas ift » Bahrheit" (jest bey fich entschieden, daß ber Mann ein gutmutiger Ueber : Weiser fey . . . . )

den Juddern; auch fagte er ihnen: ich melnden) finde feinen Unflagegrund an 3hm.

.... 38] Da er diefes (Burudwei- 4] Pilatus aber fagte (nach jenem fen alles Streitens uber Wahrheit) befondern Derhor) ju den Sohepriegefagt batte, fam er wieder beraus ju ftern und ju den (allmalig fich fam-Bolfshaufen : ich finde Richts als Unflagegrund an Diefem Menfchen (ibm mar ber Mann ein unschadlicher, gutmeinender Schwar. mer).

> 2 e

#### Qf. 23,

5] Sie aber bestartten es (das von ihnen als Unklage behauptete durch Berufung auf das öffentliche Betragen Jefu) fagend: die Nation regt Er auf, lehrend im gangen Juda umber, anfangend von dem Galilaa (bem obnebin immer leicht unruhigen) bis bieber (in unfre beilige Tempelftadt). 6] Pi=

199. 21. 23, "-17. Mt. 27, 15. Mf. 15, 6. 3oh. 18, 39. 167 Geriothaltung und Berurtheilung ben Pilatus.

latus aber, Galila horend, fragte barüber: Ist der Mann ein Galilaer? 7] Und da er genater erfuhr, daß er aus dem Gebiet des Herodes sen, schickte er Ihn hin ium seiner los zu werden und zugleich scheinbar dem kleinen Vasallenkönig eine Ausmerksamkeit zu bezeugen) zu herodes (Antipas, dem Mörde des Täufers) welcher auch selbst zu Terusalem war (gleichsam als ein indächtiger Jude) in diesen Tagen (des Hauptsestes wo er über gottestenstliche Dinge einige Gerichtsbarkeit gerne beshauptete.

d)

et

ie

dn

u

1=

m

61

n

1=

n

n

d

n

r

n

n

r

8] Herodes aber, Tesus sehend, freute sich sehr; denn seit langerer Zeit hatte er Ihn gerne gsehen, weil er vom Ihm borte; auch hoffte er irgend etwas Bedeutsames von Ihm geschehen zu sehen (irgend ein Schauwunsder hatte die Langwele des kleinen Sofs annehmlich unterbrechen konnen). 9] Er befragte Ihn in mancherlen Reden. Er (Jesus) aber erwiederte ihm Richts. 10] Da stunden aber die Hohepriester und die Gelehrten, wohl ausführlich Ihn attlagend. 11] Herodes aber mit seinen Kriegsleuten Ihn für Nichts achtend und verspottend warf Ihm einen (abgetragenen) Prachtmantel um und schiefte Ihn (mit diesem Teichen, was für ein Bonig ihm Jesus wäre) dem Pilatus zurück. 12] Freunde aber wurden der Pilatus und der Herodes (welcher diese Art von Achtungsbezeugung dem Kömer gerne in Gneden anrechnete) an diesem Tage mit einander; denn vorher waren sie (da ihre Geschäfts verhältnisse seicht gegen einzander stießen) in Feindschaft gegen einander gewesen.

13] Pilatus aber (der Jesus gewiß sehr ungerne zurückgebracht sah) rief zusammen die Hohepriester und die Obern und das (indeß allmälig zusammgelausene) Bolt. 14] Und sagte zu ihnen: Ihr habt mir hergebracht diesen Menschen; als einen, der die Nation abwendig mache und siehe! Ich, wie ich hier vor Euch bin, untersuchend, sand an diesem Menschen als Anklagegrund Nichts von dem, dessen Ihr wider Ihn klaget.
15] Aber auch Herodes nicht; denn zu ihm hab' ich Ihn hingeschiest und siehe! Nichts des Todes Wurdiges ist gegen Ihn als wirklich dargethan.
16] Ich will Ihm nun eine Zurechtweisung geben und Ihn los lassen.

Mt. 27,

15] Dem Feste 6] Dem Fest aber aber gemäß psiegte gemäß ließ er ihnen hatte er, ihnen dem für Euch eine Gester Proving = Ver- loß einen Gefan= Fest gemäß Einen wohnheit, daß ich walter Einen dem genen, welchen sie loßzugeben.

Rolfe loßzugeben, sich crbaten.

Gerichthaltung und Berurtheilung ben Pilaus.

welchen (von benen) biegu ibnen gur Wahl gelaffenen) fie wollten. 16] Gie hatten aber 7] Es mar aber bamale einen aus- der fogenannte Bargezeichneten Gefan= Abbas mit genen mit dem Bei= Mufrubrern gefeffelt namen, Bar = 21b= worden, die als fol-bas. 17] Da fie che in dem Aufruhr (bie Leute vom einen Mord began-Dolf) nun (gerade gen hatten. 8] und um biefes Seftrecht laut rufend fing die fich wieder auszu. Boltomengean, fich bitten) mit einan= (daffelbe) ju erbit= der hergezogen ma=|ten, fo wie er im= ren , fagte ihnen mer ihnen that. Pilatus : welchen 9] Pilatus aber er= wollet Ihr, daß ich wiederte ihnen fa-Euch loggebe? Bar | gend : wollt 3hr? Abbae? oder Je- ich will Euch loggefus, den fogenann= ben den Ronig der ten Deffias ? Judaer (boffent= lich etwas Luch febr annehm= bares!)

18] Denn er wußte, 10] Denn er erbaß sie (bie Obern) fannte, baß wegen Ihn aus Eifersucht Sifersucht die Hoübergeben hatten. hepriester Ihn übergeben hatten. Mollt Ihr nun? ich will Euch losgeben den König der Judder, (den Spott nämlich Fonnte oder wollte der Kömer nicht zurückhalten).

19] Als er aber auf dem erhöhten Gerichteplat sas, schiefte zu ihm seine Frau, sagend: daß doch nichts gegen dich und diesen Rechtschaffenen geschebe; benn Biel hab' ich heute gelitten im Traume seinetwegen. (Wahrscheinlich also war in der Nacht schon die Gesangennehmung Jesu im Pallast des Pilatus angezeigt worden, wie schon die römischen Thorswachen während der Sestrage Etwas Auffallendes nicht ohne schnelle Unzeige geschehen lassen konnten).

20] Die Sobes 11] Aufregten aber 18] Aufschrieen fie 40 Abermals nun priefter aber und bie die Sobepriefter die aber in ganger Men- ichrieen Alle fa-Altvorsteher über- Boltsmenge, da-ge, fagend: fchaffe gend: nicht diefen, reder hauf anh rusa sich e Abb umf ten.

211

fagt vin; well pon daß loso fagt Abb fagt beni aus foge fias Mue be er ving

fagt

deni Gie

übei

gefr

Gerichthaltung und Berurtheilung ben Pilatus.

anhanger aus Je- losgabe. rufalem), damit fie fich erbaten den Bar= Abbas, Jefus aber umfommen mach= ten.

redeten die Bolfe-|mit er vielmehr den biefen meg; lag une fondern den Barbaufen ( Priefter= Bar = Abbas ibnen aber los den Bar= Abbas, einen Raub= Abbas. 19] 2Bel= mordec.

der (boch) war ins Gefangnif geworfen wegen eines in der Stadt gefchehe= nen Mufftands und Mords.

21] Erwiedernd aber 12] Pilatus aber er= 20] Abermals nun fagte ihnen der Pro- wiederte und fagte rief ihnen Pilatus, vingial = Bermalter : ihnen abermale : mollend, daß fie Je= welchen wollet Ihr mas nun wollet fus losmachten. von den beiden, Ihr, daß ich machen bag ich ihn Euch foll aus dem, wel-

losgebe? Gie aber den Ihr nennet ben fagten : den Bar- Konig der Judder ? Abbas. 22] Ihnen 13] Sie aber fchrie- 21] Sie aber riefen

benn foll ich machen sige 3hn! aus Jefus, dem fogenannten Def= fias ? 3bm fagen Mue: Gefreugigt mer= be er. 23] Der Pro= 14] Pilatus aber [22] Bum britten übermaßig, fagend : freuzige 36n! gefreuzigt werde er.

fagt Pilatus: mas en abermale: freu- noch mehr, fagend :

freugige, freugige 3bn!

ving-Bermalter aber fagte ihnen : mas Male fagte er ju fagte: was hat Er bat Er den Bofes ihnen: was hat Die benn Bofes gethan? Gie aber fer denn Bofes geschen fcbricen übermaßig: than? Reinen Un-

flagegrund jum Tode fand ich an Ihm. 3d will 36m da= ber eine Burechtmei= fung geben und 3hn los laffen. 23] Gie aber bestunden dar= auf, mit lauten Stimmen fich erbittend, daß Er ge= freugigt murde. Und übermachtig mur= den die Stimmen von ihnen und den Sobeprieftern , (fo febr batten diefe Dolfe = Leiter ben Plat bey Zeiten

Gerichthaltung und Berurtheilung ben Pilatus.

mit einer Menge von ihrer Parthey gefüllt, die sich dann den Namen des Volks oder der Nation anmaßten, und die wohl all= målig wach ge: wordene Vereb= rer Jesu ausschlos= sen.)

2

S

fe

fo

n

2

ft

(

p

fc

g

3

al

D

bo

## 30h. 19,

1] Damals nun nahm Pilatus Jesus und geißelte Ihn (um durch diese peinliche Zurechtweisung die vornehmen Ankläger gleichsam durch eine Genugthuung zu befriedigen). 2] Auch flochten die Kriegsleute einen Kranz aus Dorngebuschen (zum Spott statt der Lorbeerkrone) und setzten ihn auf sein Haupt. Auch den Purpurmantel warsen sie Ihm um, 3] und sagten: Willsommen, Du König der Judder! 4] Heraus aber kam abermals Pilatus und sagte zu ihnen: Siehe! ich sühre Ihn Euch heraus; erkennen sollet ihr, daß an Ihm ich keinen Anklagegrund sinde. 5] Heraus kam also Jesus, tragend den Dornbuschkranz und den purpurnen Mantel (wodurch Pilatus als Kömer den Messiasbegriff herabwürdigen, für Jesus aber Mitleiden erwecken wollte). Auch sagte er ihnen: siehe, welch' ein Mensch!! 6] Als nun Ihn sahen die Hohepriester und die Bedienten, schriecen sie (desko erbitterter, und um alles Mitleiden zu übertäuben) sagend: kreuzige, kreuzige Ihn!

Ihnen fagt (im Unmuth) Pilatus: nehmet Ihr und freuziget Ihn (wenn Ihr ohne mich konnt); denn ich finde an ihm nicht einen Anstlagegrund. (So wie Er ein Bonig seyn will, ein nichtweltlicher Wahrsbeits = Ronig, ist er uns Romern unschädlich!) 7] Ihm erwiederten die Juder: wir haben eine Gesetzerfaffung (welche du auch als Romer zu schügen verpflichtet bist) und nach dieser unserer Gesetzerfassung muß Er sterben, weil Er sich selbst zu einem Sohn der Gottheit gemacht hat (unsern Gott dadurch gelästert hat, daß Er sich ihm als den wahren Messsandichten will). 8] Weil nun Pilatus diese Rede horte (daß jetzt die

Gerichthaltung und Berurtheilung ben Pilatus.

Sobepriester Jesus nicht mehr blos wie einen Majestatsverbrecher gegen die Romer anklagten, sondern auch den schuldigen Rechtsschutz für ihre Religionsverfassung einmischten), war er vielmehr in Furcht geseht (die judische Meinungswut kannte er; und wegen dieser es zu einem Aufestand kommen zu lassen, hatte ihn zu Kom lächerlich gemacht.)

9] Und hinein fam er wieder in das Pratorium. Auch sagt er (wie von vornen anfangend) zu Jesus: Woher bist Du? Jesus aber gab ihm feine Antwort (da Pila:us es schon wissen mußter. 10] Ihm sagt Pilatus: Bu mir redest Du nicht? weißt Du nicht, daß ich Macht habe, Dich zu freuzigen und Macht habe, Dich loszulassen? 11] Jesus (da es jest eine Pflichtsache betraf) erwiederte: Du hattest feine Macht gegen Mich, wenn es Dir nicht deswegen gegeben ware von oben her (Du sollst nur im Namen der Gottheit, nicht nach Willkur, mein Richter seyn); ver mich Dir Uebergebende hat eine pgrößeres Vergehung (Du aber vergehst Dich auch, wenn Du wider Deine Ueberzeugung richtest).

12] Seit diefem (Wort) fuchte Pilatus (im Gewiffen geruhrt, einen Musweg) Ihn logzugeben (aber als ein Mann, ber nur nach Umftan= ben, nicht nach bem geraden Recht zu handeln fich bequemt hat). Die Judder aber fchrieen fagend: wenn Du diefen loslaffeft, bift Du nicht'ein Freund des Cafars (bute Dich vor dem Urtheil des Cafar Tiberius, def. fen ftrenger Urgwohn gewiß einen Begentonig jeder Urt ichnell weggeschafft wiffen will)! mer (in irgend einem Sinn) fich felbst jum Ronig macht, fest fich in Biderfpruch gegen ben Cafar. 13] Pilatus nun, Diefe Worte borend, fuhrte Jefus beraus und feste fich auf den erbobten Richterftubl gegen den Plat bin, Steinpflafter, bebraifch aber Gabbatha genannt (auf welchem bas Dolt herumfteben tonnte). 14] Es mar aber Gab= batevorbereitung fur bas Pafcha (ber Tag war der nachfte vor bem in die Daschawoche fallenden Sabbat); die Stunde aber mar ungefahr die fechste (fo daß das Zogern des Pilatus bereits bis gegen die Mittagezeit gedauert hatte). Und den Juddern fagt er : fiehe Guer Ronig (dentt es, Ihr, die Ihr immer fo gern einen Meffias haben mochtet)! 15] Gie aber fcbrieen: weg, weg fchaffe, freugige Ihn. Ihnen fagt (im nedenden übermutigen Unwillen) Pilatus: Diefen Guern Ronig foll ich freuzigen? Die Sobepriefter erwiederten (als unverkennbare Beuchler) : Ginen Ronig baben wir nicht, auffer bem Cafar.

Berichthaltung und Berurtheilung ben Dilatus.

#### Mt. 27,

24] Pilatus aber febend, daß Richts nute, fondern vielmehr garm werde, nahm Baffer (damit auch die Entfernten fatt der Worte diefes Beichen verftunden) und wusch sich ab die Bande in Gegenwart des Bolts, fagend: unschuldig bin ich an dem Blut (=vergießen) Diefes Rechtschaffenen! Ihr moget jufeben. 25] Und die gange Ration (dafur wollte der von den Sobeprieftern zusammengetriebene Dolfshaufe angesehen werden) antwortete und fagte: Sein Blut fomme uber und unfre Rinder (wir achten biefe Binrichtung nicht fur eine Schuld, fondern fur Etwas, das wir fur immer wohl verantworten tonnen).

Mf. 15, Qf. 23, 3ob. 19, 15] Pilatus aber, 24] Pilatus aber 26] Damale ließ er ihnen los den dem Boltshaufen urtheilte bierauf, Bar-Abbas; Jefus das Genugendethun daß gefchebe ihre aber, den er hattel wollend, gab ihnen Bitte. 25] Er gab 16] Damals nun peitfchen laffen, uber los den Bar = Ab- aber los den wegen übergab er Ihn ih= gab er, daß Er ge= bas, auch übergab Aufftand und Mord nen, damit Er ge= freuzigt murde. er Jefus, ben er ins Gefangnif ge-freugigt murde; fie batte peitschen laf= worfenen, welchen aber (die Soldaren, fen , daß Er ge= fie fich erbaten; Je= die Ihn gu uber= fus aber übergab er nehmen freuzigt murde. batten) nach ihrem Willen. ubernahmen Jefus lund führten 3bn.

27] Damale übernahmen die Rriege | 16] Die Rriegeleute aber führten leute bes Proving : Verwaltere Jesus Ihn weg innerhalb des Hofes, welches in das Pratorium und brachten über ift (Upg. 23, 35.) Pratorium (Pallaft Ibn jufammen die gange Wachtruppe. Des Oberrichters) und fie rufen gu= 28] Much jogen fie Ihn aus und leg- sammen die ganze Wachtruppe (der justen Ihm um einen Scharlachmantel, dischen Tempelmannschaft, die Ihn 29] und flochten einen Krang aus Dorn- verhaftet, die Macht über bewacht bafchen und festen ibn auf fein Saupt und auch bis Er verurtheilt mar, und ein Rohr in feiner Rechten , und als Bewachung des Synedriums fniebeugend vor 36m fpotteten fie ge- noch begleitet batte). 17] Und fie gen Ihn, fagend: willfommen Du jogen Ihm an einen Purpur (deffen Urangiebt); auch flochten fie einen Dorn= buichfrang und legten ibn 3hm um. 18] Und fie fingen an, Ihn ju gruffen: willfommen o Ronig der Judaer!

n

30] Much fvieen fie Ihn an, nab- 19] Much folugen fie fein Saupt mit men bas Robr und folugen auf fein einem Robr und fpicen 3hn an und 199. u. 200. Mt. 27, 31. 32. Mt. 15, 20. 21. Lt. 23, 26-28. 173 3ob. 19, 17.

Musfuhrung und Streugigung.

Saupt. 31] Und da fie Ihn befpot-idie Knice beugend, bezeugten fie Ihm tet hatten, jogen fie Ihm den Dan- Berehrung. 20] Und ale fie Ihn betel aus und zogen Ihm (um Ibn in fpottet hatten, jogen fie Ihm aus den ber bekannten Tracht offentlich gu Purpur und jogen Ihm an die eigenen Beigen) feine Kleider an und fuhrten Kleider, und hinaus fuhrten fie Ihn Ihn meg jum Kreuzigen. Damit fie Ihn freuzigten.

 $\mathfrak{M}t$ . 27, 32—35.  $\mathfrak{M}f$ . 15, 21—25. **200**. 2f. 23, 26—34. Soh. 19, 17, 18, 23, 24.

30b. 19,

17] Und ichleppend fein Rreug (zwey noch nicht zusammengefügte, ungleiche Bolgstamme) tam Er heraus (vom Pratorium des Pilatus) gegen ben fogenannten »Schabelplat, welcher bebraifch genannt wird Golgotha (runder Schadel).

Mt. 27. mens Simon. Streug trug.

i=

=

d e r

=

e=

ïe

1, :

1)

8

Mf. 15, 32] heraustommend 21] Und frohnsweise 26] Und als fie Ihn aber fanden fie einen Sty= zwangen fie einen Reben= wegführten , griffen fie rendifchen Mann, Ra- bergebenden, Simon, einen auf - einen Simon aus Diefen Ryrender, der vom Felde Sprend, der vom Felde zwangen fie wie einen fam, den Bater Mlegan- fam. Gie legten ibm bas Frohntnecht, daß er Gein ders und Rufus, daß er Rreug auf, es ju tragen Sein (Jefu) Rreug trug. [hinter Jefus. 27] 3hm

aber folgte eine große (allmalig in Bewes gung gekommene, bis dahin von den Tempel = gurudae= Anbangern drangte) Menge ber Ra= tion, auch der Frauen, welche auch Ihn bejams merten und beflagten. 28] Gewendet aber ju ih= nen fprach Jefus: Idch= ter (Linwohnerinnen) Jerufalems! nicht weinet uber Dich , wohl aber uber Euch felbft meinet, und uber Eure Rinder. Musführung und Kreuzigung.

29] Denn fiebe! es fom= men Tage, an welchen man fagt: gludlich find die Rinderlofen und die Leiber, welche nicht ge= baren und die Mutters brufte, welche nicht ges faugt haben. 30] 216= bann wird man fagen gu den Bergen: fallet über und! und ju den Sugeln! bedet uns! 31] Denn wenn am faftreichen Solie fie diefes thun, mas wird an dem verdorrten gefche= ben? (Dergleichen pries fterliche und romifche Gewaltthaten werden, weil die Mation nicht in Rechtschaffenbeit gufams men halt, bis ins Un. erträgliche (feigen ) 32] Geführt aber murben auch zwen Andre als lles belthater, um mit 36 m weggeschafft ju merden.

Mt. 27, dels = Drt.

Mf. 15, 33] Und gefom= 22] Und fie brin= 33] Und ale fie men an einen Ort, gen Ihn auf einen wegtamen auf den genannt Golgotha, Plat, Golgotha, Plat, genannt welches ift Scha-welches ift, wenn es » Chadela freugig= 18] wo fie Ihn überfest wird, Scha ten fie dort Ihn und freuzigten und nebft delsplak.

Lf. 23, die lebelthater, die= 3hm Undere gwen, fen auf der rechten, bier und bier, als

linten Geite.

Job. 19,

diefen aber auf der den Mittleren aber Jefus.

34] gaben fie 3hm 23] Und fie ga= Wein mit Galle ge= ben 3hm gu trin= mifcht ju trinfen ;|fen mprrbenarti= und ihn foftend gen 2Bein; Er aber wollte Er nicht trin= nahm ihn nicht. fen. 35] Gie aber 24] Und fie freufreugigten Ihn. ligten Ihn.

w

ten ftů

we

Joh. 19, 23. 24.

Musfubrung und Rreuzigung.

#### Qf. 23,

34] Jefus aber fagte: Bater, erlaß es ihnen; denn nicht wiffen fie, was fie thun.

21. 23, Mf. 15, 3ob. 19, Mt. 27, 35] Sie vertheil= 24] Sie verthei= 34] Bertheilend 23] . . . Die ten feine Rleidungs- len fich feine Rlei= aber feine Rlei- Rriegeleutenun, als ftude, ein Loos dungbftude, wer- bungftude warfen fie Jefus gefreuzigt werfend. batten, nahmen feis fie, welcher, und ne Rleider und mache was er wegnahme. ten (fie gerftudelnd) vier Theile, jedem Rriegefnecht einen Theil und den Beibrod. Der Leibrod aber mar obne Rabt. von oben berab gang durchgewoben. 241 Die fagten alfo gu einander: nicht ger= reiffen wollen wir ibn, fondern loo= fen uber ibn, mef= fen er fenn merde : fo daß die Schrift= ftelle (Pf. 22.) vollgultig murde, mels che fagt : Bertbeilt baben fie fich meine Rleider und über mein Gewand ein Loos geworfen. Die Rriegeleute nun thas ten eben diefes . . . . (was ben Lvanges liften an jene Der: åbnlichung mit Das

### Dif. 15,

vid erinnerte.)

25] Es war aber die britte Stunde (von Mittagszeit bis in die Mitte bes Nachmittags) und sie freuzigten Ihn.

Die erften Marterftunden nach der Kreuzigung.

201. Mt. 27, 36-44. Mf. 15, 26-32. St. 23, 35-43. Sob. 19, 19-22.

Romische Unnachgiebigfeit von Pilatus. Bornehme und gemeine Pobelhaftigfeit nach bem Grundfat : Wer im Unglud ift, hat Unrecht.

Mt. 27, 36 | Und figend bewahrten fie Ihn dort.

nig ber Judaer!

mf. 15,

Qf. 23,

35] Und die Ra= tion ftund befchauend . . . .

37] Und fie fetten 26] Und es war 38] Es war aber 19] Gefchrieben über feinem Kopfe die Aufschrift des auch eine Aufschrift aber hatte Pilatus den Anklagegrund Anklagegrundes ge= gefdrieben über auch einen Titel und gegen Ihn gefdrie= gen Ihn überge= Ihm (wie es in die= gefest über das ben : Diefer ift ichrieben: Der Ros fen drey Sprachen Kreuz. Es war aber Jefus, der Ro-nig der Judder! fur alle Seftbefus gefchrieben: Jefus der gureichte) mit der Dagoraer, bellenischen und ro-|der Ronig der mifchen und be= Judaer ! braifden Budfta= ben; diefer ift der Ronig der Judaer!

> nun lafen Biele der Judder, weil der Ort, wo Jefus ge= freugigt mard, nabe mar ben der Stadt. Much mar es ge= fdrieben hebraifd, bellenisch, romisch. 21] Dem Pilatus fagten nun die Do= benpriefter der Jus daer (wie Johan: nes als Befannter im Baufe des Bans nas wohl erfahren mochte): Gereibe doch nicht: »der Ro= nig der Judderla fons

20] Diefen Titel

Job. 19,

3 36 mò ten

> 39 den fdh fag dre (hå Di 90 ge Spo

Mel 21n ( 00 ma Er ibr 211 no fua Sid (

mit

Die erften Marterftunden nach der Kreuzigung.

dern daß Er fagte: Ronig der Judaer bin 3ch. (Sie woll. ten ben Berfan: fogenannter). 22] Pilatus (ib= nen ungeneigt ant= mortete: mas ich aefdrieben babe (fdreiben ließ), das habe ich ge= fchrieben .....

Mt. 27,

e

en

18

10

ıŝ

et

8

· ,

t

r

:=

e

B

:

r 3

e

38] Aledann werden mit 27] Und mit 3hm freu-Ihm gefreuzigt zwen Raub- zigten fie zwen Raubmormorder, Giner gur Rech = der, Ginen gur Rechten ten und Giner gur Linfen. und Ginen gu feiner Linfen. 28] Und vollgutig murde die Schriftstelle (3ef. 53, 12.), welche fagt: Und mit den Gefebwidrigen ift Er gufam= mengerechnet. (Qf. 22, 37.) 39] Die Berbenmandern= 29] Und die Berbenman= den aber lafterten 3hn, dernden lafterten 3hn, fchutschuttelten ihre Ropfe und telten ihre Ropfe und fag= fagten: 40| Der den Tem= ten: Sa! der den Tem= pel Auflofende und in pel Auflofende und in drepen Tagen Bauende brepen Tagen Bauende! (hangt bier! oder:) rette (Mt. 26, 61.) 30] Rette Dich felbst; wenn Du ein Dich felbst (fey Dir felbst Sohn bift der Gottheit ftei= ein "Jefusa) und fteige

Mf. 15,

ge herab von dem Kreuze. berab von dem Kreuze!
41] Ebenfo aber auch 31] Ebenfo fagten auch 35] Die Rafen rumpf= spotteten die Sohenpriester die Sohepriefter, bespot- ten aber auch die Dbern mit den Gelehrten und tend, unter einander nebft mit ihnen, fagend : Melteren und fagten: 42] den Gelehrten: Undere hat Undere hat Er gerettet; Undere hat Er gerettet Er gerettet; fich felbft fann Er rette fich felber. Dolferetter ge: Er nicht retten. macht), fich felbft fann Er nicht retten (was in ihrer Sprache zugleich Unipielung war auf den

Mamen »Jesusa = Jo: 32] Der Meffias! der Ro- Ift diefer der Meffias, der sua, Retter). Jeraels nig Jeraels! Er fteige nun Auserlesene der Gottheit? Ronig ift Er? Er fteige herab von dem Rreuze, da=1

Lt. 23,

nun berab von dem Rreu-|mit wir feben und überje; und wir wollen uber= jeugungetreu merden . . . zeugungstreu fenn für 43], Bertraut hat Er auf die Gottheit; fie entreiße 36n jest, wenn fie 36m wohl will; Denn gefagt hat Er: »Ich bin Gottes Cohn!a (der gott: verwandte Meffias!)

44] Auf diefelbe 2Beife .... auch die mit 36m 39] Giner aber der aufgeaber ichimpften 3hn (fo= Gefreuzigten ichimpften bentten Uebelthater la= gar) auch die Raubmor= 36n. ber, die mit 36m Gefreugigten (nach Lutas ei= gentlich nur der Gine).

36] Aber auch die Rriege= leute bespotteten Ihn her= sufommend und 3hm Ei= fig bringend, 37] indem fie fagten : Wenn Du bift der Konig der Judder, fo rette Dich felbft .... fterte Ihn fagend: 2Benn Du bift der Deffias, fo

@ \$ Q 2 Q 4

at

n

al

fa

m

M

w

0

fa

00

pl

fic

(d 48

Pe

po

S & ci

4

(1

fa

le

de

rette Dich felbft und uns. 40] Ermiedernd aber re= dete der Undere ibm bef= tig ju, fagend: Richt ein= mal du fcheueft die Gott= beit, weil du unter eben= derfelben Berurtheilung bift? 41] Und wir gwar gerecht; denn wir nehmen bin, mas murdig ift def= fen, mas wir vollbrachten; Diefer aber bat Nichts Un: gebührliches vollbracht. 42] Much fagte er ju Je= fus: Gen eingedent mei= ner, wenn Du gefommen fenn wirft in deinem Reiche (beym fiegenden Unfang der wurflichen meffiani= ichen Regierung.) Und ihm fagte Sefus: 2Bahrhaftig fage 3ch dir, beute wirft du fenn mit Mir in dem Paradiefe (in dem gludlichen Theil des Sades, dem Aufent= halt der abgeschiedenen guten Seelen).

# **202.** Mt. 27, 45-50. Mf. 15, 33-37. 2f. 23, 44-46. Soh. 19, 25-30.

Jefus, ohne Schwarmeren alles Menschliche fuhlend, aber mit voller Besonnenheit in ber Ueberzeugungstreue beharrend, auch in ber Theilnahme an Andern fich unter ben heftigften Schmerzen aleichbleibend.

Mt. 27, Mf. 15, 45] Bon ber fechsten 33] 218 aber die feche= Stunde aber (feit der te Stunde geworden mar, gefahr die fechete Stunde Mittagezeit) ward ein ward ein Duntel uber das und ein Duntel ward über Dunfel uber das gange gange Land bis jur neun= das gange Land bis jur Land bis gur neunten ten Stunde. Stunde.

46] Um die neunte Stunde 34] Und in der neunten aber (nach der galfte des Stunde rief Sesus mit Nachmittags) rief Jesus großer Stimme, fagend: aus mit großer Stimme, Eloi! Eloi! Lama fabach= fagend : Eli! Eli! La=|thani, welches ift uber= ma fabachthani! Dies ist: |test: o mein Gott! o mein Mein Gott! Mein Gott! Gott! in was (in welche warum verließest Du mich? Noth binein) verließest

8=

r= £1=

m

ift

es

å=

nn

fo

ŝ. e=

f=

1=

t= n=

ıg

ar 'n f=

1;

n:

t.

e=

i=

n

e

8

]

ť

e

il

fo .

Stehenden, ce horend, Ginige der daben Stehen= fagten : Diefer ruft den borten es und fagten : Elias (3hm thut Moth, fiebe! den Elias ruft Er. das endlich der alte Pros phet, welcher den Meffias einführen foll, et= fcheine).

48] Und (mitleidiger den 36] Giner aber, laufend Pend) lief fogleich Giner und einen Schwamm mit von ihnen , nahm einen Effigwein fullend und um Schwamm, fullte ihn mit ein Rohr legend trantte Effigmein, legte ibn um Ihn und fagte: ein Robr und tranfte 3hn. 49] Die Uebrigen aber (pobelhafte Wiglinge) fagten: Lafee! wir wol- laffet mich! wir wollen len feben, ob Elias fommt, feben ob Elias fommt, der Ibn retten foll.

verdunfelt mar die Conne ... Du mich! (bis in welch' 47] Einige aber ber bort mich kommen!) 35] Und

Ihn berabjunehmen.

44] Es mar aber un= neunten Stunde. 45] Much

12 \*

Die erften Marterftunben nach ber Rreuzigung.

nun berab von dem Rreu-|mit wir feben und überge; und wir wollen über= jeugungetreu werden . . . jeugungetreu fenn für 36n. 43], Bertraut bat 43], Bertraut bat Er auf die Gottheit; fie entreife 3hn jest, wenn fie 36m wohl will; Denn gefagt bat Er: »3ch bin Gottes Cohn!a (ber gott: verwandte Meffias!)

441 Muf Diefelbe 2Beife .... auch Die mit Ihm 391 Giner aber Der aufaeaber ichimpften 3hn (fo= Gefreuzigten fchimpften gar) auch die Raubmor= 36n. ber, die mit 3hm Gefreu, gigten (nach Lufas ei= gentlich nur der Gine).

leute bespotteten Ihn ber= gufommend und Ihm Ef= fig bringend, 37] indem fie fagten : Wenn Du bift der Ronig der Judder, fo rette Dich felbft ..... benften Uebelthater la= fterte Ihn fagend: Wenn Du bift der Meffias, fo rette Dich felbft und uns. 40] Ermiedernd aber re= dete der Undere ibm bef= tig ju, fagend: Richt ein= mal du fcheueft die Gott= beit, weil du unter eben= berfelben Berurtheilung bift? 41] Und mir gmar gerecht; benn wir nehmen bin, mas murdig ift def= fen, mas wir vollbrachten ; Diefer aber bat Richts Un: aebubrliches vollbracht. 42] Much fagte er ju Je= fus: Gen eingedent mei= ner, wenn Du gefommen fenn wirft in deinem Reiche (beym fiegenden Unfang der wurflichen meffiani= ichen Regierung.) 43] Und ihm fagte Jesus: Wahrhaftig fage 3ch dir, beute wirft du fenn mit Dir in dem Paradiefe (in dem gludlichen Theil des Sades, dem Aufent= halt der abgeschiedenen guten Seelen).

36] Aber auch die Rriege=

m

D

La

6

46

ab

n

au

fag

me

M

ma

47

6

fag

CI

da

ph

fia

(d)

48

Per

200

6 61

ein

49

(p

fag

len

ber

# **202.** $\mathfrak{M}t$ . 27, 45—50. $\mathfrak{M}f$ . 15, 33—37. 2f. 23, 44-46. Soh. 19, 25-30.

Jefus, ohne Schwarmeren alles Menschliche fuhlend, aber mit voller Besonnenheit in ber Ueberzeugungstreue beharrent, auch in ber Theilnahme an Anbern fich unter ben heftigften Schmerzen aleichbleibend.

Mt. 27, Mf. 15, 45] Bon der fecheten 33] 218 aber die feche-Stunde aber (feit der te Stunde geworden mar, gefahr die fechete Stunde Mittagezeit) ward ein ward ein Dunfel über das und ein Dunfel ward über Duntel uber das gange gange Land bis jur neun- das gange Land bis jur Land bis gur neunten ten Stunde. Stunde.

aber (nach der galfte des Stunde rief Jefus mit Nachmittags) rief Jesus großer Stimme, sagend : aus mit großer Stimme, Eloi! Eloi! Làma sabach= sagend : Eli! Eli! Là=thani, welches ist über= ma fabachthani! Dies ift : fest: o mein Gott! o mein Mein Gott! Dein Gott! Gott! in mas (in welche warum verließeft Du mich? (Toth binein) verließeft

n

ft

=

n

o

= =

=

=

n

0 .

fagten : Diefer ruft den den borten es und fagten : Elias (3hm thut Moth, fiebe! den Glias ruft Er. das endlich der alte Pros phet, welcher den Meffias einführen foll, et=

fcheine). 48] Und (mitleidiger den | 36] Giner aber, laufend Pend) lief fogleich Giner und einen Schwamm mit von ihnen, nahm einen Effigwein fullend und um Schwamm, fullte ihn mit ein Rohr legend trantte Effigmein, legte ihn um Ihn und fagte: ein Robr und tranfte 3hn. 49] Die Uebrigen aber (pobelhafte Wiglinge)

fagten: Lafes! wir wol- laffet mich! wir wollen len feben, ob Elias fommt, feben ob Elias fommt, der Ibn retten foll.

46] Um die neunte Stunde 34] Und in der neunten Du mich! (bis in welch'

47] Einige aber ber bort mich kommen!) 35] Und Stehenden, ch horend, Einige ber daben Stehen-

Ihn berabjunehmen.

Qf. 23.

44] Es mar aber un= neunten Stunde. 45] Much verdunfelt mar die onne ..

3oh. 19, 25-30.

Lette Borte Jefu und fein Dahinfchlummern.

### 3oh. 19,

25] Gestellt aber hatten sich ben dem Kreuze Zesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau ... Kleopas und Maria die Magdalenerinn. 26] Jesus nun sehend die Mutter und den Lehrschüler daben stehend, den Er liebte, fagt seiner Mutter: Frau! siehe dein Sohn! 27] Darauf sagt Er dem Lehrschüler: siehe deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm der Lehrschüler sie in sein Eigentum.

28] Nach diesem, da Jesus wußte, daß bereits Alles beendigt fen so, daß die Schrift volltommen gultig war (auf die Art, wie auch die altz bebräischen Schriften immer von den Leidenskämpfen der Rechtschaffenen sprechen), sagt Er: Ich durfte. 29] Nun ftund dort ein Gefäß voll Esig, wein (geringen Wein, wie die Soldaten ihn hatten); diese aber füllten einen Schwamm mit Effigwein und legten ihn um einen Isopstengel und brachten ihn zu seinem Munde.

e ba

100

of many

Mt. 27, Mf. 15, Lf. 23, 37] Sefus aber, 46] . . . . Und 30] 216 nun Se-50] Jefus aber, da Er wieder ge- von fid, gebend eine rufend mit großer fus den Effigmein fchrieen hatte mit laute Stimme (Bebr. Stimme fagte Je-Igenommen hatte, großer Stimme, gab 5, 7.) athmete aus. fus: Bater in deine fagte Er: Beendigt Sande lege 3ch mir ift es! Und, nei= nieder meinen Geift. gend das Saupt, Und da Er dies gab Er bin ben gefagt hatte, ath Geift. (zum Scheiden des Beiftes vom Bor= per). mete Er aus (bor= te Er auf, athmen) . . . .

# 203. Mt. 27, 51—56. Mf. 15, 38—41. 2f. 23, 45. 47—49.

Seltenere Naturerfolge und ihre bedeutsame Auslegungen vermehren ben Eindruck bes mit bem standhaftesten Gottvertrauen Ber-

Mt. 27,

51] Und fiebe, der Bor- 38] Auch der Borhang 45] ... Und geschlicht bang des heiligtums ward des Tempels wurde ent- wurde der Borhang des entzwey geschlicht von oben zwey geschlicht von oben Tempels mitten durch... bis unten, (erklarbar als bis unten.

Beichen unmittelbarer, unpriefterlicher Maberung ber Beifter gur Bottheit. Bebr. 9, 8.) Und die Erde mar erfchut= tert und die Felfen murden gefpalten, 52] auch die Gruften gedffnet und viele Leiber ber entichla= fenen Beiligen murden erwedt, (denn man fand fie nicht mehr und batte von der Korperauferfte= hung die febr finnliche Meinung, wie wenn gerade der todtgewordene Leib in den verklarten Körper verwandelt werben mußte). 53] Auch berausgefommen aus den Gruften (wie man por= aussette) famen fie nach feiner Erwedung binein in die beilige Stadt und wurden Erfcheinungen ben Bielen (man glaubte, mit dem Meffias mußten auch andere Rechtschaffene der Dorzeit zugleich auferwedt werden; und da nach dem Erdbeben ibre Leiber vermißt wur-

die die

er

n! er

o,

t= m

a,

n

D

e=

in

e,

gt

i=

t,

en

den, fo entstanden Er= fcheinungen, von denen Michts Genaueres über: liefert ift).

2Bahrhaftig ein Gottes- Cohn eines Gottes. fobn mar biefer!

54] Der Sauptmann 39] Der Centurio aber, 47] Der Sauptmann aber und die mit ihm Je= welcher da ftand Ihm ge= aber, febend das Gesche= fus Bemahrenden, da fie genüber, febend, daß Er bene, verberrlichte die Gottfaben das Erdbeben und alfo (gum gottlichen Das heit (burch Unertennung (verglichen) das (vor=ter) rufend ausgeathmet des Wahren) und fagte: ber) Gefchebene, furchte- batte, fprach: 2Bahrhaf- Birflich mar diefer Menfc ten fich febr und fagten : tig! diefer Menfch mar ein Rechtschaffener!

an

pa

gro

tuê

Str

ani

ber Eir fan

fob

ein

Púg bei

pfl

es Bei

וסט

De lan Eir ein (30

487 Und alle ju diefer Befchauung jufammengefommene Bolfshaufen , das Gefchehene befchau = end, fchlugen auf ihre Bruft und febrten um.

56] Es waren aber dort 40] Es waren aber auch 49] Gestellt aber hat= viele Frauen von der Fer- Frauen von ferne her gu= ten fich alle die Ihm ne sufchauend; die ale ichauend, unter welchen Befannte fernher; auch folche Tesu gefolgt waren auch war Maria, die Frauen, die zusammen von Galilaa, Ihm dies Magdalenerinn und Mas Ihm gefolgt waren von nend. 56] Unter welchen ria die des Jafobus, des Galilaa sahen diese Dinge. war Maria die Magda= Rleinen, und Jofes Mutlenerinn, auch Maria dielter und Salome. 41] 2Bel-Mutter des Jafobus und de auch, da Er in Galis-Joses (der Geschwister laa war, Ihm folgten -kinder Jesu) und die Muts und Ihm dienten; auch ter ber Gobne des Bebe- andere Biele, die mit 36m daus.

nach hierofolyma binauf Gegangene.

Gefühltofes Erftarrifenn, als allgemeines Todebzeichen.

# 204. Soh. 19, 31-37.

Befus als Paschalamm. Die Berwundung an einer Seite.

3ob. 19,

r

31] Die Judder nun, damit die Leiber nicht blieben an dem Kreuze an dem (diesen Abend anfangenden) Sabbat, indem es (jest an dem ersten Paschatag gerade auch) Zurüstungstag (für den Sabbat) war — denn groß (wichtig geachtet) war der Tag jenes Sabbats — baten den Pilatus, daß ihre Gebeine zerschlagen und sie weggeschafft würden. 32] Die Kriegsleute kamen nun und zerschlugen die Gebeine des ersten, auch des andern mit Ihm Gekreuzigten. 33] An Jesus aber gekommen, als sie Ihn bereits gestorben sahen, zerschlugen sie seine Gebeine nicht; 34] Sondern Einer von den Kriegsleuten stach mit der Lanze seine Seite. Und sofort kam heraus Blut und Wasser (denn nach den Naturbeobachtern entsteht, sobald bey einer zieb= oder Schnitt= Wunde eine Entzündung wird, eine Trennung des Bluts in seine drey Bestandtheile, so daß rothe Blut= Lügelchen und eine wässerigte Feuchtigkeit aussließen, ein klebrigter, heilender Theil des Bluts aber zwischen den Wundleszen zurückzubleiben pssegt).

35] Und der, welcher es geschen hat (Johannes als Augenzeuge) hat es bezeugt (dem Aufzeichner des Evangeliums) und wahrhaft ist sein Zeugniß. Und er wußte, daß er Wahres rede, so daß auch Ihr (die vom Verfasser beabsichtigten Leser) überzeugungstreu seyn sollet. 36] Denn geschehen sind diese Dinge so, daß die Schriftstelle (vom Paschaelamm) vollgültig (auf Jesus anwendbar 1. Bor. 5, 7.) geworden ist: Ein Bein desselben soll nicht zerbrochen werden. 37] Und wieder sagt eine andre Schriftstelle: Sehen werden sie (den), in welchen sie stachen. (3ach. 12, 10. 13, 3.)

184 205. Mt. 27, 57. 58. Mt. 15, 42-45. Qt. 23, 54. 50-52. 3ob. 19, 38.

Ermutigung einiger Bornehmen. Rreugabnehmung.

**205**. Mt. 27, 57—61. Mf. 15, 42—47. 2f. 23, 50—56. 3oh. 19, 38—42.

Jefu Mufterbild wurft. Gein Blut war nicht umfonft gefloffen. Bornehme errothen, muthlofer gewesen zu fenn. Rreugab= nahme. Gilende Aufbewahrung, vor ber Mumistrung, in erhaltenben Galben, in ber naben Grufthohle.

Mt. 27, | Mf. 15, | Lf. 23, | 57] Da es aber | 42] Und weil be= 54] Und der Tag Abend murde, fam reite es Abend mur- mar Borbereitung; ein reicher Dann de, indem es Bor- der Gabbat mar von Arimathaa (ge- bereitungstag (auf darauf anbrechend burtig) Ramens ben Sabbat) mar, (der mit Son-Joseph, welcher auch welches ift ein Bor- nenuntergang anfelbst Lehrschüler sabbat; Sesu gewesen war. 43] tam Joseph, 50] Und siehe ein 38] Rach diesem 58] Dieser kan zu der von Arimathaa, Mann Ramens Josaber bat den Pilas

Pilatus und erbat ein ehrenwerther feph, ein Rathe tus Joseph, der fich den Leib Jefu; Rathemann, wel- mann — da er ein von Arimathaa, ein

ber Befehl zum der Judder, Giner, Jefu. Tobtmachen gege= welcher felbft auch ben mar) geftorben das Reich der Gott= gemefen fen. Und beit erwartete. 52] berrufend ben Cen- Diefer binfommend

Centurio Schenfte er den Leib dem Jo=

damate befahl Disturio befragte er ju Pilatus erbat latus, daß der Leiblibn: ob Er langftiffich den Leib Jefu. gestorben fen? 45] abgegeben murde. Und genau dies er fahrend von dem

feph.

3ob. 19,

cin zu Pilatus und bracht worden mit daße er wegnahme erbat sich den Leib Jener Beschluß und den Leib Jesu; und Jesu. 44] Pilatus Ausführung — er Pilatus gestattet es. aber wunderte sich, war von Arima. Er fam also und ob Er bereits (ebe thaa, einer Stadt nahm weg den Leib

6 dor Ma die fibe den

5

den

felt ben

mai

te 3

en ( dem

bau da

St

der mál er 1 Ermutigung einiger Bornehmen. Rreugabnehmung.

er mea.

59] Und nehmend 46] Und (diefer) 53] Und da er 40] Sie nahmen den Leichnam wit- faufte Leinwand Ihn herabgenom- nun den Leib Jesu telte Jofeph benfel- und nahm Ibn (Je- men batte widelte und banden ibn in ben in reine Lein= fus) berab und wif= er Ihn in Leinwand Baumwollenftreifen wand 60] und leg- felte Ihn in die und legte Ihn in nebst den Speze= te Ihn in feiner neu- Leinwand; auch leg- einer in Stein ge- repen, so wie es Geen Gruft, die er in te er Ihn nieder in bauenen Gruft, wo wohnheit ift den Judem Felfen ausge=|einer Gruft, die aus niemals Jemand daern, ju begraben. bauen batte. Und Felfen gehauen mar liegend gewefen 417 Ein Garten aber ba er einen großen und einen Stein mar .... Stein an die Thure malice er bingu an der Gruft binge= die Thure der Gruft; malit hatte, ging (die alfo wohl auch) an fich einmarte gehend verschlof= fen und burch ben Stein noch uns zugånglicher macht worden zu feyn fcheint.)

61] Es war aber 47] Die Maria 55] Rachfolgend die aber, die Dagdale= aber fchaueten auch Maria dort Magdalenerinn und nerinn, und Maria die Frauen, meldie andere Maria, Jose Schaueten, mo che mit 3hm ge= gegenüber Er gelegt murde. fisend dem Grabe.

fommen waren aus Galilaa, die Gruft und wie fein Leib gelegt murde. 56] Umgewandt aber bereiteten fie (fo= bald am folgenden Abend ber Sabbat gefchloffen war) Spegerepen und Galben. Und am Sabbat blieben fie wohl rubig nach dem Gebot.

391 Es fam aber auch Difodemus, ber das erfte Dial Rachts zu Jefus ge= fommene und brach= te eine Mifchung von Morrhe und Mloë, ungefahr 100 Litern.

mar an dem Orte, wo Er gefreuzigt mar und in bem Garten eine neue Gruft, in welche Temand niemals gelegen mar. Dort nun, megen des Borbereitungs= tags der Judaer, legten fie Sefus, weil die Gruft nabe mar.

# 206. Mt. 27, 62-66.

Hohenpriesterlich = judische Sage von einer romischen aufferhalb an die Gruft gestellten Wache, die geschlafen haben und boch einen Betrug des Wegstehlens ausgesagt haben sollte.

### Mt. 27,

62] An dem Tage darauf aber, welcher ist nach dem Borbereitungstag (also mit Unfang des Sabbats selbst) versammelten sich die Hohenpriester und Pharisacr ben Pilatus 63] sagend: Herr! wir sind erinnert worden, daß Iener, der Irreführer, noch lebend sagte: Nach dren Tagen erhebe Ich mich. 64] Besiehl demnach, daß das Grab sicher gestellt werde (gegen eine Verletzung) bis zum dritten Tage, damit nicht seine Lehrschüller sommen, Ihn stehlen und der Nation sagen: erhoben ist Er von den Todten; und die spätre Irrleitung würde ärger senn, als die frühere. 65] Ihnen sagte Pilatus: haben sollt Ihr eine (Römer=) Wache (Custodia): gehet weg und stellet es Euch sicher (so gut) wie Ihr es wisset. 66] Sie aber wanderten hin und versicherten sich des Grabs, versiegelnd den Stein neben der (Kömer=) Wache, noch aber da es spät war am Abend des (mit Sonnenuntergang begonnen) Sabbats (denn am andern Morgen erst es zu thun, hätte ja wohl zu spät seyn müssen)...

207. Mt. 28, 1—15. Mf. 16, 1—11. Lf. 24, 1—12. Soh. 20, 1—18.

Allmalige Runden und Selbsterfahrung von Jesu vollig unerwarteter körperlicher Wiederbelebung.

Mf. 16,
1] Und als durch=
gemacht war der
Sabbat (befto trau
riger, weil es Rubetag war) fauf=
ten Maria die Mag=
valencrinn und Mas
ria deß Jafobus
(Mutter) und Salome Spezerchen,
damit sie famen und
Ihn falbeten.

I] Sag den e dem fam Mag die (die Wint

ftatti

2 grof

306. 20, 1. 2.

Unphantaftifde Erfahrungen von Jefu forperlichem Bieberleben.

Magdalenerinn und der Sonne. die andere Maria (die Schwefter ber Mutter Jesu) um zu schauen die Be= ftattung.

Mf. 16, 1] .... Ale es 2] und febr fru- 1] In dem erften 1] In dem erften Sag wurde, auf be am erften nach aber nach dem Gab- aber nach dem Gabden erften Sag nach dem Sabbat fom-bat, in der tiefen bat fommt Maria dem Sabbat hin men sie gegen das Dammerung, fas die Magdalenerinn fam Maria die Grab ben aufgeben- men sie gegen die fruh, da noch duns

Spezerenen, welche fie bereitet hatten ; auch (waren noch) einige mit ihnen.

St. 24,

3ob. 20, Gruft, tragend die fel mar, ju ber Gruft.

31 Und fie faaten au einander: mer mird uns weamalgen den Stein aus der Thurc der Gruft? 4] Und 2] Sie fanden aber Und fie fah den (bald nachber) auf: den Stein wegge: Stein weggeschafft blidend ichauen fie, malgt von der Gruft. von der Gruft. daß der Stein mea= gewälzt war — er war nämlich sehr groß.

2] Gie lauft nun (nach ibrer Saftige feit, ohne erft mehr gu wiffen) und fommt ju Simon Petrus und ju dem andern Lehrschüler, welchen Jefus lieb batte, und fagt ib= nen (nach ihrer übereilten Miei= nung, aber ohne an eine Korper= auferstehung gu benten): megge= fcafft baben fie (Freunde ober Seinde ) den herrn aus der Gruft und wir (die binaus= gegangenen) wiffen nicht, mo fie 3bn binlegten. - -

21 Und fiche eine große Erfchutterung Unphantaftifche Erfahrung von Zefu forperlichem Biederleben.

mar geworden; denn ein Engel des herrn berabgeftiegen vom Simmel (fo urtheilt man über ben, welchen man fab) fam bin und malite weg den Stein und feste fich ( als En= gel !) über demfel= ben. 3] Der Un= blid deffelben aber war wie ein Gon= nenftrabl und fein Rleid weiß wie Schnee. 4] Aus Rurdit aber por demfelben maren er= fcuttert die Be= machenden und-ma= ren wie todt gemor=

Mt. 28,

te der Engel ben Frauen : 6] Er aber fagt ihnen : waren und fich beugten Richt sollet Ihr Euch furch Send nicht aufgeregt gegen die Erde, sagten sie ten. Denn ich weiß (sehr Iefus suchet Ihr, den Nazu ihnen: Was fuchet wohl) daß Ihr Jesus sarener, den Gefreuzig- Ihr den Lebenden unter den Gefreuzigten suchet. ten? Er ist erhoben wor- den Todten? 6] Nicht ist

einen Jungling figend legenheit maren baruber, auf ber rechten Seite, und fiebe zwey Manner ber einen weifen Man- ftellten fich ben ihnen in tel umgeworfen hatte; ftrablenden Kleidern. 5] Erwiedernd aber fag- und fie waren aufgeregt. 5] 216 fie ober voll Furcht

Mf. 16,

Lf. 24,

5] Und hingefommen 3] Und hingefommen in die Gruft faben fie fanden fie nicht den Leib (die übrigen Frauen ob- bes herrn Jesus. 4] Und ne die Magdalenerinn) es geschah, da sie in Ber-

6] Richt (aber) ift Er hier; den; nicht hier ift Er. Er hier! sondern erhoben. Seine Er fprach. Kommt, sebet den Ort, wo fie Ihn Erinnert Euch, wie Er zu gelegt hatten. Sert gelegen hat. mar, fagend: 7] Diefer Menfchgebohrne muß über. geben werden in die Sande fundhafter Menfchen und gefreusigt und am britten

30b. 20, 3-10.

Unphantaftifche Erfahrungen von Jefu forperlichem Biederleben.

Sage wieder erftanden fenn. 8] Und fie erinner= ten fich der Reden def= felben.

Schnell mandernd faget Saget feinen Lehrschülern Er erhoben ift von den trus, daß Er Euch voran= lilda. Dort werdet Ihr fo wie Er Euch fagte. 3bn feben. Siehe! ich bab' es Euch gefagt.

n

b

0

= c,

r

n

t

t

u

7] Much (fagte er): 7] Aber gebet meg! feinen Lehrschulern, daß und (befonders) dem Pe-Todten und fiebe! voraus geht in das Galilaa. Dort geht Er Euch in das Ga- werdet 3hr 3hn feben,

> 8] Und herausgefom= men flohen fie von ber Gruft; denn es fafte fie ein Bittern und Muffer = fich = fenn. Und fie fagten (jest) . Niemand Etwas: denn fie maren in Furcht verfett.

### 3oh. 20,

3] Petrus nun fam beraus (aus der Stadt ober der Umgegend, wo bie Geflobene fich aufhielten) und der andre Lehrschuler; und fie famen gu der Gruft.

4] Bende namlich liefen zugleich und (boch) lief der andre Lehrschuler por, fcneller ale Petrus, und fam der erfte ju der Gruft. 51 Und fich binbeugend (gum Sineinbliden) fab er die Tucher liegen; doch ging er nicht hinein. 6] Simon Petrus nun fommt ihm folgend; und er ift in die Gruft bineingefommen. Auch beschaut er die liegenden Tucher 7] und bas Schweifabtrodnungs = Tuch, welches an feinem Saupte gewefen mar, nicht ben den Tuchern liegend, fondern bepfeits jufammengewickelt an einen Ort. 8] Alebann nun ift auch der andre Schuler bineingegangen, ber qu= erft ju der Gruft Gefommene; und er fab und mar uberzeugt (von dem, was die Magdalenerinn von ihrer Meinung über das Wegtragen des Leibes Jefu gefagt hatte). 9] Denn noch wußten fie nicht die Schrift (das, was jest geschrieben ift) daß Er von den Todten wiedererfteben mußte. 10] Bieder gingen nun diefe Lehrschüler weg fur fich (ohne ForUnphantaftifche Erfahrungen von Seju forperlichem Biederleben.

perliches Widerbelebtseyn zu denten, was fie fonst in große Bewegung gefest haben murde.)

11] Maria aber ftellte fich ben bem Grabe meinend auffen. 218 fie nun fo weinte, budte fie fich bin in die Gruft 12] und fie fcaut zwen Engel in weißen Rleidern figend wielleicht auf einer Erhobung); einen ben dem Ropf und einen ben den Fugen, wo der Leib Jefu gelegen batte. 13] Und Bene fagen ihr : Frau! mas weinft Du? Gie fagt ihnen : weil fie meggetragen haben meinen herrn und ich nicht weiß, wo fie Ihn binlegten. 14] Diefes fagend wendete fie fich rudwarts (auf den Rudweg) und fie Schaut Jesus ftebend und mußte (boch) nicht, daß es Jesus ift. 15] Ihr fagt Jefus: Frau! mas weinft? Wen fuchft Du? Gie meinend, daß es der Gartner fen, fagt 3hm: Berr, wenn Du 3hn getragen baft, fage mir, wo Du Ibn binlegteft und ich will Ibn wegnehmen. 16] Ibr fagt Jefus (im gewohnten Tone): Maria! Gie fich wendend fagt Ihm bebraifch : Rabbuni, welches beift : Lehrer ! 17 3hr fagt Jefus : Beruhre mich nicht (fur die gandemunden und wohl noch fur den ganzen Leib mare ein plogliches Betaffen jetzt noch schmerzlich gewesen); benn Ich bin noch nicht aufgestiegen zu meinem Bater (Ich bin noch im irdischfahlenden Rorper hier); mandre aber ju meinen Brudern (fo liebreich fprach Er von den Burudgebliebenen) und fage ihnen : 3ch fteige auf ju meinem Bater und Eurem Bater , ju meinem Gott und Eurem Gott (ebenfo jett bentend, wie im letten Gebet Joh. 17, 5., daß Er bald wieder im fees ligen Beisteszustand ber ber gemeinschaftlichen Bottheit feyn werde, die Er ebensowohl feinen, als ihren Gott nennt). 18] Maria die Dagdalenerinn fommt, anfundigend den Lehrschulern, daß fie den herrn gefes ben und Er ihr diefes gefagt babe.

Mf. 16.

<sup>9]</sup> Auferstanden aber am Frühenmorgen, am ersten Tage nach dem Sabbat erschien Er zuerst Maria der Magdalenerinn, von welcher Er sies ben Daimonien berausgeworfen hatte.

<sup>10]</sup> Jene hingewandert verfundigte es denen mit Ihm Gewesenen, welche trauerten und weinten. 11] Und Jene borend, daß Er lebe und geschauet worden sey von ihr, waren nicht überzeugt.

Unphantaftifche Erfahrungen von Jefu forperlichem Biederleben.

### Mt. 28,

ng

fie

gel

em

Ind

ge=

en.

fie

br

cs

ge

gt

e= ich

in

d

m

Er

m

tst

e=

ie

q=

e=

m

2=

ì,

10

8] Und herausgekommen (in der Zwischenzeit, während Petrus und Johannes noch nicht zur Gruft gekommen waren, die Magdalenerinn aber erst wieder bahin zurückkehrte), liefen (einige der Frauen, während Andere von ihnen nach MP. 16, 8. allzu bestürzt keine Nachricht weiter bringen konnten) von der Gruft weg mit Scheu und (doch mit) großer Freude, um seinen Lehrschülern es zu verfündigen. 9] Als sie aber wanderten, um seinen Lehrschülern es zu verfündigen. 9] Als sie aber wanderten, um seinen Lehrschülern es zu verfündigen, siehe so begegnete ihnen Jesus, sagend: Freuet Euch! Sie aber hinzugekommen sasten seine Küße und warsen sich vor Ihm nieder. 10] Damals sagt ihnen Jesus: Send nicht in Furcht! Sehet weg; verfündiget meinen »Brüdern«, damit sie wegkommen in das Galisa und dort werden sie mich sehen (für jest hatte Er, dort erst zu ihnen zu kommen, den Vorsat, welchen Er erst nach dem, was Er von den zweyen Jüngern bey Emmaus ersahren hatte, in der Nacht änderte.)

### Qf. 24,

9] Und sich umkehrend von der Geuft verkundigten sie dieses Alles den Elfen und allen den Uebrigen. 10] Die Magdalenerinn Maria und Johanna und Maria des Jakobus (Mutter) und die Uebrigen mit ihnen, sagten dieses zu den Lehrgesandten. 11] Und ihnen erschienen ihre Reden wie ein Mahrchen, und sie waren nicht überzeugt für sie.

12] Petrus aber aufgestanden lief an die Gruft und hingebudt ficht er die Tucher allein liegen und weg ging er, ben fich felbst über das Gesichehene (wie Jesu Leib weggekommen seyn moge) sich wundeurd.

### Mt. 28,

11] Als aber sie (einige ber Frauen von der Gruft weg) wanderten, siehe da famen Einige von der Eustodia (Romerwache) in die Stadt und verfündigten den Hohenpriestern alle die geschehene Dinge. 12] Und versam= melt mit den Altvorstehern, auch einen Beschluß fassend, gaben sie Geld genug den Kriegsleuten 13] sagend: sprechet, seine Jünger, Nachts gesommen, haben Ihn gestohlen, da wir eingeschlasen waren. 14] Und wenn dies gehort wird ben dem Proving=Berwalter, so wollen wir ihn überreden und Euch sorgenfren machen. 15] Sie aber nahmen das Geld und thaten, wie sie gelehrt worden waren. Und diese Rede wurde (als Sage) verbreitet ben Juddern, bis auf den heutigen Lag (so daß die Christen sie als Aussage der Feinde herübernahmen).

208. Mf. 16, 12. 13. Lf. 24, 13-35.

Erfennung auf bem Wege und zu Emmaus. Dit. 16,

12] Rach diesem aber murde Er erfennbar in einer andern Gestaltung zweien von ihnen als Wanderern, da fie auf's Land eine Reife machten.

Qf. 24,

13] Und fiebe wen von ihnen waren mandernd an eben demfelben (erften) Bochentag in ein Dorf, das fechig Stadien (britthalb bis dren Stunden) von Berufalem meg liegt, Ramens Emmaus. 14] Und fie be= fprachen fich gegen einander wegen allem diefem Borgefallenen. 15] Und es gefchab, mabrend bes Besprechens und Befragens, naberte fich auch Jefus felbft ihnen und manderte mit. 16] Ihre Mugen aber murden (wie fie es nachber fich erklarten) gleichfam festgehalten, Ihn nicht ju erfennen. 17] Er aber fagte ju ihnen : mas fur Reden find diefe, die 3hr im 2Ban= bern gegen einander wechfelt? Much fend Ihr ernfthaft ausfehend! 18] Der Eine aber, Ramens Rleopas, fagte ju 36m, erwiedernd : bewohnft Du denn als Fremdling Jerufalem fo vereinzelt und haft nicht Kenntnif befommen über das dort in diefen Sagen Gefchehene? 19] Und Er (um de= fto mehr ihre Gedanken gu boren) fagte ihnen : Bon welcher Urt benn? Sie aber fagten Ihm: das, mas Jefus ben Ragorder betrifft, welcher ges worden war ein prophetischer Mann, machtig im Sandeln und Reben, vor der Gottheit und der gangen Ration (unverftellt und unverftedt in feinem gangen Fraftvollen Betragen); 20] Wie aber doch Ihn die Sobenvriefter und unfre Boltsoberen bingegeben baben in ein Todesgericht und fie Ihn freugigten! 21] Bir aber hofften, daß Er der ift, welcher Ibraël fich frey machen wird. Aber nun, neben diefem Allem, verlauft heute der dritte Lag, feitdem (von der Gefangennehmung angerechnet) diese Dinge geschaben. 22] Much aber haben und einige Frauen von den Unfrigen in Erstaunen verfest. Fruhe Morgens ben der Gruft gemefen 23] haben fie feinen Leib nicht gefunden, find gefommen und fagen, Er lebe (mit bem im Brabe nicht mehr gefundenen Borper). 24 ] Auch weggefommen find Einige derer, die mit uns find, an die Gruft und haben fie alfo (obne den Leichnam) gefunden, wie es auch die Frauen fagten. Ihn aber faben fie

Er Ji Er ber

fid

ibn

ni

B

rei

gu

211

(30 uni fan nach da. ger brei

die

felb

einr ten hat

versiggt fagt 35] schel des Bufammenkommen Jefu mit zwen Jungern ben Emmaus.

nicht. 25] Und Er selbst fagte zu ihnen: D Uneinsichtige und Langsams Begreifende, um überzeugungstreu zu seyn für Alles, was die Propheten redeten! 26] Mußte nicht (nach so vielen Beyspielen der durch Versolsgung gegangenen Rechtschaffnen) der Messiaß (der Vorzüglichste unter Allen) dergleichen leiden, und dadurch in seine Verherrlichung hineinkommen? 27] Und anfangend von Mose und von all' den Propheten erklärte Er ihnen in allen diesen Schriststellen das Ihn selbst Betressende (die auf Ihn anwendbaren älteren Vorgänge und Aussprücke.)

9

ŋ

=

d

e

=

r

u

r

=

e

1

1

28] Und sie naherten sich gegen das Dorf, wohin sie wanderten; und Er that so, daß Er weiter wandern wollte; 29] Und sie nothigten Ihn herzu, sagend: »Bleibe ben und, weil es gegen Abend ist und der Tag sich geneigt hat. Auch kam Er hinein (in ein Freundeshaus), um mit ihnen zu bleiben. 30] Und es geschah, indem Er niedergelegt sich hatte (zum Essen) mit ihnen, nahm Er das Brod, sprach das Dankgebet, brach und gab es ihnen hin. 31] Ihre Augen aber wurden offen und genau erstannten sie Ihn. Und Er selbst verschwand von ihnen weg (da sie sich nach längerem lautem Erstaunen umsahen, war Er selbst nicht mehr da. Durch unvorsichtiges Lärmen entdeckt zu werden, wäre zweckwidrig gewesen). 32] Und gegen einander sagten sie: War nicht unser Herz berz brennend in uns, als Er zu uns redete auf dem Wege, und als Er uns die Schriftstellen aufschloß? 33] Und ausstehend wendeten sie sich in ders selbsgen Stunde nach Zerusalem zurück....

### Mf. 16,

13] Und Jene weggekommen verfündigten es den Uebrigen. Und nicht einmal für jene waren sie überzeugt. (Die nachste Gesellschaft von Bekannsten, in welche sie kamen und welche noch andere Versicherungen nicht hatte, blieb zweiselhaft).

### Ωf. 24,

33] Und (alsdann in einem andern Sause) fanden sie zusammen versammelt die Else und die mit ihnen, 34] welche (schon entgegenrufend) sagten: Wirklich erhoben ift der Herr, und gesehen worden von Simon. 35] Und sie selbst sagten (dagegen) aussuhrlich das auf dem Wege Gesschehene und wie Jesus ihnen anerkennbar geworden ist ben dem Brechen des Brodes.

and der find flag feiner, tilleffinenceunds, ernorren dien Men

chamble of the former was a series of the Total of

# Mf. 16, 14. Lf. 24, 36-43. 30h. 20, 19-23.

14] Spater da die Elfe niedergelegt 36] Ale fie (die von Emmaus Bemaren (beym Effen), murde Er ihnen Commene und die Derfammelten) dies fichtbar und beschamte ihre Uebergeu- fes redeten, ftund Er felbft in ihrer gungelofigfeit und Unempfanglichteit, Mitte und (von dem Dorfan, nach weil fie nicht überzeugungstreu maren Balilaa zu geben, umgewender) fagt

thill official the

Party Strates rome

John Joda fii

Qf. 24, für die, welche Ihn auferwedt ge= Er ihnen : Friedenswohl muniche Ich fchauet hatten. Euch! 37] Aufgeregt aber und furcht= fam gemacht, meinten fie, einen (fich nur in einer Scheingestalt fichtbar machenden) Geift ju fchauen . . .

... 38] Und &- fagte ihnen: mas fend Ihr beunruhigt? und warum fteigen folche Gedan 'n auf, in Guern Gemutern? 39] Gebet biefe meine Sande und diefe m'ne guge! de ; Ich es felbft bin ...

... Betaftet mich (fagte Jesus nach Joh. 20, 27. ein ander Mal) und febet, weil ein Geift nicht Rleifc und Anochen bat, fo wie Ihr febet, baß 36 habe; 40] Und biefes fagend zeigte Er ihnen die Sande und die Buffe. 41] Da fie aber noch nicht überzeugt maren aus Freude und fich verwunderten, fagte Er ihnen: habt 3hr Etwas Efbares bier? 42] Gie gaben 36m bin ein Stud von einem gebratnen Bifch und von einem Sos nigwaben. 43] Und Er nahm und af es vor ihren Augen (um fie von ber Wiederbelebung eben beffelben irdifden gefreuzigten Borpers gu überzeugen ).

### 3ob. 20.

19] Alle nun Abend mar an jenem Sage, dem erften nach dem Cabbat, und die Ihuren (des Saufee) mo (gufammen) maren die Lehrschüler, verschloffen maren megen ber Furcht vor den Juddern, fam Jesus (von Emmaus auch zuruckgefommen und ben Vorfat, nach Galilaa zu geben, aufschiebend, weil die Seinigen in und bey Jerufalem zu bleiben moglich gefunden hatten) und ftellte fich in die Ditte, und fagte (grußend) ibnen : Beil Euch! 20] Und ba Er Diefes ge'agt batte geigte Er ihnen (als Beweis, daß es unverandert derfelbe und nicht ein verflarter Leib and which attended to the

Thomas unterfucht; auch Richtgegenwartigen jur Ueberzeugung.

war) feine Bande und Seite (als die verwundeten Theile). Erfreut maren nun die Lehrschuler, da fie den herrn gefehen.

21] Tesus nun sagte ihnen (wie 14, 27. balb weggebend) wieder: Seil Euch! So wie Mich abgesendet hat der Bater, schiste auch Ich Euch. 22] Und da Er dieses sagte, hauchte Er (sinnbildlich) gegen sie. Und Er sagt ihnen: fasset heilige Geistigkeit (erhebet den Geist, das reine Wollen und Denken, zum Zeiligen und dadurch über alles Aledigere!) 23] Benn Einiger Sunden Ihr erlasset, so (bedenket wohl) sind sie ihnen erlassen (sie nehmen es mit Vertrauen von Luch so an; also erklärt es nie ohne weisen Vorbedacht!) Wenn von Einigen Ihr sie sessihatet (wenn Ihr erklärt, daß sie ohne besternde Reue, Gesinnungsänderung, Schadenersag nicht erlassen sendt erklärt auch dies nicht ohne genaue Ueberlegung!)

### 210. 3oh. 20, 24-29.

Lob bes Thomas, weil er sich so fehr zu überzeugen suchte, daß es auch benen, die nicht felbst es sehen können, als genugsam erforscht gewiß senn kann.

24] Thomas aber (der Jesu so berzlich ergebene 11, 16. und aufmerksam Lehrbegierige 14, 5.) Einer von den Swölsen — der (unter den Grieschen) Didymus (Zwilling) genannte, war nicht mit ihnen, da Tesus kam. 25] Ihm nun sagten die andern Lehrschüler: »Gesehene haben wir den Herrn! Er aber sagte ihnen: (Gesehen haben ist nicht hinreichend!) Wenn ich nicht gesehen habe in seinen Händen (von genagelten Küßen spricht Thomas Nichts!) das Mal der Nägel und gebracht habe meinen Finger an das Mal der Nägel und gebracht habe meine Hinger an das Mal der Nägel und gebracht habe meine Hinger an das Mal der Nägel und gebracht habe meine Hinger an das Mal der Nägel und gebracht habe meine Hinger an das Mal der Nägel und gebracht habe die Linerleyheit seines setzigen Leibs mit dem Vorigen) so werde ich nicht (von dem Wiederlesben des nämlichen Leibs) überzeugt seyn.

(Manche nämlich hielten das nur Desehenen für Erscheinung eines Beisten, Lt. 24, 37—43., bis Er, um ihnen seine völlige irdische Körperlichkeit zu zeigen, von einem gebratnen fisch und von einem Sonige Ruchen vor ihren Augen aß, so daß an die Gewißheit dieser unverwandelten Körperlichkeit ruchwärts forschend die ganze Untersuchung sich sesthalten muß).

13 \*

Be= dic= ihrer nach fagt

rcht=

(fid)

tbar

19/1

en.

THI C

rum

Tal)
chet,
die
fich
Gie
Ho=

oon 3u

ab= ler, con en, og=

og= nd) nen .eib

e

.

P

r

h

0

1

b

d

f

å

n

.

fi

3

ł,

I

9

t

Schluß und Swect bes Johanneifden Evangeliums.

26] Und nach acht Tagen (am nachsten Sonntag) waren wieder ins nen seine Lehrschüler und Thomas mit ihnen. Jefüs kommt, da die Thüzren geschlossen waren, und stellte sich in die Mitte und sagte (grüßend): Heil Euch! 27] Darauf sagt Er (was dem Evangelisten wieder gegen die magisch schriftliche Meinung, daß der Messas nur einen Scheinsterper hatte haben konnen, wichtig war) dem Thomas; Bewege deinen Finger hierher und siehe meine Hande und bewege deine Hand und bringe sie an meine Seite und nicht werde überzeugungslos, sondern überzeugungstreu.

28] Thomas (dies wirklich fühlend) erwiederte und sagte Ihm: mein herr und mein Gott! (Abonai Elohai! s. Gideons ahnlichen Ausruf des Erstaunens Richt. 6, 22.). 29] Ihm sagt Jesus: Weil Du geschen hast, bist Du überzeugt geworden. Glückselig sind (deswegen nun) die, welche nicht gesehen haben (Gut ist's für Andre, die einst, wenn sie nicht selbst sehen können) und (weil sie erfahren, daß Du, so lang es thunlich war, Dich-von dem Wahren genau überzeugt hast) doch überzeugungsztreu geworden sind.

# 211. 3oh. 20, 30. 31.

Schluß und Zwed bes Johanneischen Evangeliums.

30] Viele nun noch und andere Merkzeichen (daß Er mit dem vorigen Körper wiederbelebt war) that Jesus vor seinen Lehrschülern (3. B. jenes Effen bey Lk. 24, 42. Erscheinung für Simon Lk. 24, 34. Gebärden beym Brodbrechen ebend. D. 35. Erscheinung vor Dielen 1. Kor. 15, 5.) die nicht sind geschrieben in diesem Buch.

31] Dieses (bisherige Alles) aber ist geschrieben (mit der Zauptabssicht), damit Ihr (die nicht genannte, aber von dem Versasser besseicht), damit Ihr (die nicht genannte, aber von dem Versasser besseicht), dasse Zuerlässer Leser s. 19, 35. nach eigentümlichen Bedürfnissen, 3. B. gegen die spätere Meinung von einem Scheinkörper des Messias zuverlässig belehrt würdet und) überzeugungstreu sehd (dafür), daß Tesus ist (geschichtlich sowohl als nach der Idee, was der Messias seyn und leisten sollte) der Gesalbte (zum Lehrregenten im Namen der Gottheit Geweyhte f. 11, 27.), der Sohn der Gottheit (wie die Judein Ihn unter diesem Namen vor Pilatus angeklagt 19, 7., wie der jüdische Hohepriester und das Synedrium Ihn nach Mit. 26, 63. 64. seis

erlichst unter diesem Namen befragt und Jesus im Sinn der Fragenden es bejaht hatte, daß Er diesen Würdenamen des Messas oder theoseratischen Bonigs sich allerdings beylege, weil Er es geistig und in der Würksamkeit wahrhaftig sey) und damit als überzeugungstreu Ihr Leben habet (wahrhaftig sey) und damit als überzeugungstreu Ihr Leben habet (wahrhaft geistig lebet) in (Verbindung mit) seinem Namen (mit dem, wie Er deswegen zu nennen ist, weil Er es in der That im geistigssten Sinn war und seyn wollte.) — [Der deutlich gedachte und angegesbene Sauptzweck des ganzen evangelischen Aussachte war demnach, mansches von Jesus geschichtlich mitzutheilen, nicht aber vornehmlich um seiner Persönlichkeit willen, sondern damit die Ueberzeugung: Er ist der ächte Sohn der Gottheit, der ein Reich des Willens Gottes bewürken will und kann! sie bewege zu einem Leben, welches dem Christusversehrer immerwährend ein beseeligendes Leben bleibe.]

11

=

n

e

=

n

f

1

## 212. 3oh. 21, 1—23.

Jesus am See von Tiberias. Wiederherstellung des Petrus in die Aufsicht über neubekehrte und altere Christusverehrer. Warnung für den raschen Mann vor desto größerer Abhängigkeit von Andern im Alter. Berichtigung eines Sagen = Glaubens, daß Johannes nicht sterbe bis zum neuen Kommen des Messias.

1] Nach diesem machte Jefus fich wieder offenbar den Lehrschülern an dem Meer (oder über dem Meerufer 6, 19.) ben Liberias. Er machte sich aber offenbar also:

2] Zusammen waren (nachdem Jesus s. Joh. 20, 26. etwas über acht Tage, um Jerusalem geblieben war, alsdann aber doch den Vorsatz, in das freyere Galilaa zu gehen aussühren ließ) Simon Petrus und Thomas, der genannt ist Didymus (20, 24.) und Nathanaël, der von Kanaa in Galilaa und die (Sohne) des Zebedaus (Jakobus und Joshannes) und andere zweh (warum nicht genannte?) aus seinen Lehrschüllern. 3] Ihnen sagt (da Jesus noch nicht auch angekommen war) Sismon Petrus: Ich gehe weg, zu sischen. Sie sagten Ihm: Auch Wirgehen mit Dir! (So zum Fischergeschäft hatten sie Zeit, selbst während der so wichtigen 40 Tage.) Hinaus gingen sie und stiegen ein in das Schiff; und in jener Nacht singen sie Nichts.

Der Wiederbelebte am Gee von Siberias.

4] Da aber schon Frühmorgen geworden war, stellte fich Zesus an das Ufer (wo Er aber in diesen Zwischenzeiten zu seyn pflegte, davon ist nirgends eine Nachweisung!) Doch wußten (in einiger Entsernung s. Os. 8.) die Lehrschüler nicht, daß es Jesus sen (wie 20, 14. die viel näher stehende Magvalenerin Ihn, da Er anders gekleidet seyn mußte, nicht zu erkennen vermochte). 5] Ihnen nun sagt (so in das Meer bin und also minder erkennbar) Jesus: Kinder! habt Ihr nicht etwas Zusost (Fische zum Brod)? Sie erwiederten: Nein!

ò

ò

i

b

n

(

u

b

u

6] Er aber (von der Sohe des Ufers ber und hin sehend) sagt ihnen: Werset gegen den rechten Theil des Schiffes hin (weiter gesahren) das Nes und Ihr werdet finden (unerwartet bekommen). Sie wursen es (um ein paar hundert Ellen entfernt) und nicht mehr vermochten sie es zu zieshen, vor der Menge der Fische.

7] Num fagt jener Junger, welchen Jesus liebte (richtig ahnend, auch ploglich vielleicht an den gleich guten Rath Jesu zu dem Sischzug Le. 5, 6—10. sich erinnernd) dem Petrus: der herr ist's! Simon Petrus nun (der immer rasche) horend, daß es der herr ist, umgurtete sich daß (Bemdartige) Ueberkleid — denn er (der Apostel ohne Zeiligenschein als der alte morgenländische Fischer) war nacht (am Oberleib) — und warf sich selbst in das Meer. 8] Die andern Lehrschüller aber kamen auf dem Schisschen. Denn nicht weit vom Lande waren sie, sondern ungefähr von zweyhundert Ellen herziehend das Nez der Fische.

9] Als sie nun abstiegen (vom Schiffchen) auf das Land, sahen sie (schon von Jesus und Petrus bereitet) ein Kohlenfeuer (auf dem Boden) liegend und einen darauf (zum Rosten) liegenden Fisch, auch (nebenbey) Brod.

10] Jesus sagte ihnen: Bringet von den Fischen, die Ihr nun finget.

11] Hinan stieg Petrus und zog (mitbelfend) das Neg über der Erde her, voll großer Fische, hundert und dren und funfzig. Und da es so viele waren, rif (boch zu ihrer Freude) nicht das Nes.

12] Ihnen fagt Schus: Kommt! Fruhftudet! — Reiner aber der Lehrschüler wagte (die Verhullung wegziehend) Ihn zu untersuchen: wer bist Du? (bennoch aus Stimme, Bewegungen) wiffend: es ist der Herr! 13] Jesus fommt nun und nimmt das Brod und giebt ihnen, und das (gebratene) Fischwert gleichfalls.

### Der Biederbelebte am Gee von Tiberias.

unteridocica

an

1

el el

2,

in

ft

1:

áı

m

25

t

5,

in bs

r

d) n

n

ie

1)

•)

t.

1

3

r

r

14] Diefes war bereits jum drittenmal, daß Jesus (im Beyfeyn des Johannes) sich offenbar gemacht hat feinen Lehrschülern als erhoben aus den Lodten.

15] Als nun sie gefrühstüdt hatten, sagt dem Simon Petrus Jesus: (immer bemüht, Lintracht unter diesen Sinterbleibenden zu sichern durch Gleichstellung): Simon Jonas (=Sohn Mt. 16, 17.) Liebst Du mich om ehra als diese? (willst, kannst, Du auch nach Deinen neuesten Lefahrungen immer noch an mir einen »Vorzug vor diesena zu verdienen meinen, zu einer Lifersucht Anlaß geb. 1 wollen?) Er sagte Ihm: ja herr! Du weißt, daß ich Dich als Freund liebe (den theuern Umgang mit Dir uicht mehr abläugne). Ihm sagte Er: Nähre meine Lämmer! (durch Selbstenntniß bescheidener geworden, sagt Petrus nicht: er liebe »mehra, sondern nur: er liebe als Freund! Und so erklärt ihn wieder Jesus als würdig, »neuea Christen zu erziehen.)

16] Er fagt ihm (aber doch) wieder ein zweytesmal: Simon Jona's (Gobn) liebst Du mich? Er fagt Ihm: ja herr! Du weißt daß ich Dich als Freund liebe. Ihm fagt Er: Sen hirte für meine Schaafe (sey wieder Aufseher unter den Meinigen überhaupt, ohne Juruckseyung wegen deines Abläugnens der Bekanntschaft mit mir.)

17] Ihm fagt Er ein drittesmal: Simon Jona's (Sohn) liebst Du mich als Freund? Petrus ward betrübt, daß Er ihm gesagt hatte dieses drittemal: liebst Du vals Freunda mich? (Petrus brauchte zweymal diesen zärtlichen Ausbruck, da Jesus nur gesagt hatte: »liebsta Du mich? Petrus ist bestürzt, daß Jesus jest auf das zärtlichere Wort einen Nachsbruck legt). Und er (Petrus) sagte Ihm: Herr! Du weißt Alles (wie in der Lile und Noth ich die Freundschaft mit Dir abläugnete, ohne Dich im Gemüt zu verläugnen und zu miskennen). Du kennst mich tiefer, daß ich Dich als (zärtlicher) Freund liebe. Ihm sagte Jesus: Rähre meine Schaase. —

18] Wahr nnd wahrhaft sage Ich (nicht um voraus zu sagen, sondern warnend) Dir: Als Du junger warst, umgürtetest Du Dich selbst (machtest Du Dich selbst zum handeln rüstig und bereit) und wandeltest umher (handeltest nach Deiner raschen Gemütsart) wo Du wolltest (Rück, blicke auf Petrus Jugend, in welcher er, wir wissen nicht, wie vielsach und worin ! eigenwillig genug gewesen zu seyn scheint). Da Du aber

Der Biederbelebte am Gee von Tiberias.

alt geworden bist, wirst Du die Hande (nach der Bulfe Underer) ausstreden und (dieser, jener) Andere wird Dich umgurten (zum Laufen
aufschürzen, Deine Chätigkeit benutzen) und bringen, wohin Du nicht
willst. (Sinn: Du bist im Altwerden; Du wirst nicht mehr fur Dich
allein ruftig genug seyn, wirst ofters Anderer bedürfen, aber dann auch
Andern nachgeben muffen. Sey also nicht vorherrschen wollend,
Andere zurückstoßend; Du wirst sie nothig haben, oft nur allzusehr
abhängig werden).

19] — Dies aber sagte Er (nämlich nach des Niederschreibenden, aber an sich vielmehr unwahrscheinlichen Auslegung) andeutend, durch was für einen Tod er (Petrus) Gott verherrlichen (seine Anerkennung der Sache Gottes beweisen) würde. — (Die Todesart der Breuzigung aber, welche den Petrus, ehe dieses Evangelium geschrieben wurde, betroffen baben muß, konnte doch unmöglich durch das Umgürten zum "Wandelna vorausgesagt seyn! Gekreuzigte wurden an den ausgestreckten Jänden genagelt, an den Füßen gebunden. Das "Umgürtena Ogl. V. 7. war, um ohne sinderung gehen zu können; und der Gekreuzigte war vielmehr nackt und nicht umgürtet. Und wie grausam wäre es gewesen, dem Pertrus Breuzigung ohne Nutzen vorauszusagen! und sogar wie in einer scherzenden Bildersprache!) Und als Er (Jesus) dieses gesprochen hatte, sagte Er ihm (dem Petrus): solge mir (begleite mich! wahrscheinlich um noch im Besondern und mehr mit ihm reden zu können.)

20] Umgewendet aber sieht Petrus (der jetzt was Jesus sagen wollte, gerne allein gehört hatte) den Lehrschüler, welchen Tesus liebte, folgend, — Den, welcher auch (14, 25.) sich an seine Brust hingelegt hatte und gesagt: Herr! wer ist der Dich Ueferliesernde? 21] Diesen nun (als von selbst hintennach kommend) sah Petrus und (weil er meinte, Jesus habe mit ihm weiter allein zu sprechen) sagte Tesu: Herr! was (soll) aber dieser? (soll er denn mit uns seyn)? 22] Ihm sagt Tesus: Wenn Ich will, daß er (da, wo Ich mich aufhalte und hingehe, wartend wie 1, 39. 40.) bleibe, bis Ich (dorthin zu ihm) komme, was ist es in Beziehung auf Dich? (Er kommt uns nach, nicht um mit uns zu geben, unser Gespräch zu hören, sondern um dort bey mir zu verweilen.) Du — folge mir! (begleite mich sest, während er dorthin geht.)

23] Diefer Musfpruch nun ift ausgegangen unter die Bruder (mit der felbstgemachten Auslegung) daß "Tener Lehrschüler nicht wegfterbe." Und

### 213. 3ob. 21, 24. 25. Soluf Des Johannes & Evangeliums

(boch) fprach nicht ju ihm Jesus, daß er nicht megsterbe, fondern (blos): wenn 3d will, daß er bleibt (an einem bestimmten Aufenthaltsort, wo Befus nachher hinkommen wollte) bis Ich (auch dabin) fomme, was ift es in Beziehung auf Dich? (Es bindert Dich nicht, fest mit mir allein Dich zu besprechen.)

# 213. 3oh. 21, 24. 25.

Schlufiworte, Die ben ungenannten Berfaffer und feinen Gewährs= mann Johannes, als ben Augenzeugen wohl unterscheiben.

24] Diefer ift der Lehrschüler (Johannes), welcher zeugt (aus eigener Erfahrung die Runde giebt) von diefen Dingen (wie 19, 35.). Und diese geschrieben habend (ich, ber ich aus des Johannes Ruderinnerungen und Aufzeichnungen feine Angaben nehmen tonnte) weiß ich auch gwar, daß mabrhaft ift fein Beugnif, es find aber auch andere Dinge viele, welche alle Jefus gethan hat. (Ich weiß zwar, daß das Erzählte und Miedergeschriebene zuverlaffig ift, daß aber auch noch gar vieles andere zu ergablen und zu ichreiben mare.)

25] Wenn folde (als gandlungen und Reden Jesu von drey und mehreren Jahren) in Gines gefchrieben murden, fo murde, meine ich, nicht einmal die Belt felbft fur die gefdriebenen Bucher Plat geben (es wurde, Tag fur Tag aus Ruderinnerungen gesammelt, unübersebbar Dieles über 3bn und von 3bm zu überliefern feyn. - O, daß es boch, geistig genug, geschehen mare, muffen wir nachrufen, aber nur

umfonst nachrufen!)

16=

en

dit

d

d 0, br

n,

d

er

r, en

100

m

r, br

es

er

e,

m

e,

d,

10

n e er dh ie :

)

# 214. Mt. 28, 16—20. Mf. 16, 15—18.

regar an analysis and regarded and an enter

an

e

di

di

u

tr

bit

b

for fe de de fe fe

u

ft

0

4

0

(

r

(

r

Micht nur die Apostel, sondern 500 erhalten Jesu Auftrag, alle Welt zu seinen Schülern zu machen, indem sie alles der Re-ligion wichtige an dren Benennungen, als die Hauptworte, knupfen konnten.

Mt. 28,

16] Die elf Lehrschüler aber wanderten nach Galila auf den Berg, wo es ihnen Tesus angeordnet hatte (vielleicht auf den schon von den alten Propheten benutzen, höblenreichen Karmel.) 17] Und Ihn sehend sielen sie nieder vor Ihm. Einige aber zweiselten (da Manche von den 500 nach Kor. 15, 6. Dersammelten Ihn noch nicht sonst genauer gesehen hatten). 18] Und herzugesommen redete zu ihnen Tesus, sagend: Gegeben (von der väterlichen Gottheit) ist mir alle Bollmacht (Menschen zu Kindern der Gottheit zu machen Joh. 1, 12.) im himmel.

19] Und auf Erden wandert hin und machet zu Lehrschülern alle die Belt und verfündiget (als Bölkerschaften, sie tausend auf die Bescholde) die Heilsverfündigung der nennung (der Gottheit als) des Bascholdes die Heilsen Geistes (der Geischoldes) die Heilsen Geistes (der Geischoldes) die Heilsen Geistes (der Geischoldes) die Heilsen Geistes Willen sind und eine neue nes und des heiligen Geistes (der Geischoldes) der Heodraft für das zeilige). 20] Sie überzeugungstreu Gewordene und Geslehrend, Ales zu beobachten, so viel aufte wird zum Heil gerettet, der Ich Euch (für die Religion als Gotzaber, welcher der Ueberzeugung untreu ist, wird verurtheilt (Joh. 3, 18. 19.) beit) aufgetragen habe. Und siede! Ind siede! Ich er Beendigung des Zeitalters (Mt. 24, 3—14. bis Ich zur Umänderung

17] Merkzeichen aber werden nebenben folgen denen überzeugungstreu Gewordenen. In (Verbindung mit) meinem (Meffias=) Namen werden (auch) sie Daimonien herauswerfen, durch neue Sprachen werden sie (unter neuen Völkern) reden, 18] Schlangen wegschaffen (wie Apg. 28, 6.) und wenn sie Etwas todtliches getrunken haben, wird es sie nicht verlegen, (wie von Johannes die Ueberlieferung sagt); auf Kraftlose werden sie die hande legen und sie werden sich wohl befinden.

der Erdenwelt wieder da bin.)

# 215. L. 24, 44—49. Apg. 1, 4—13.

chica sado arind pravila della contra apolia aprido

Nach einer langen nachtlichen Unterrebung und Belehrung führt Jefus bie Bertrautesten gegen fein Bethanien bin auf ben Delberg , fegnet fie , bricht aber auf und entfernt fich von ihnen, fo, baß Er von jest an unter bie Geelige in bie bochfte Nabe ber Gottheit verfest mar.

Qf. 24, 44] Er aber (gu einer Zeit, die wir 4] Und mit effend . . . . . aus der verwandten Stelle des namlichen Verfaffers, Apg. 1, 4—13. erfeben) fagte ihnen: dies find gerade die Reden, die 3ch ju Euch redete, da 3ch ben Euch war, daß Alles das in dem Gefet Mofe's und Propheten und Pfalmen Gefchriebene (was dort das Sch dfal der Rechtichaffenen betrifft) vollgutig werden muffe, Mich betreffend. 45] Damals fchlog Er ihnen den Berftand auf, um ju verfte= ben die Schriftstellen , 46] und Er fagte (ftellenweise) ihnen : Go und fo ift es dort geschrieben (diese ober jene verwandte Beschichte oder Un= deutung ift da und da schriftlich uberliefert.) Der Deffias mußte leiben (Er, das Mufter der geiftig Rechtschaffenen mußte auf die aufferfte Weife feine Gottergebenheit , feine Ueberzeugungetreue darthun) und (wie es nun geschehen ift) auferfteben aus den Todten am dritten Tage (auf munderbare Weife von der Gottheit wieder erwedt werden). 47] Much (muß nun) wie von Berol= den verfundigt werden ben feinem (Meffias =) Namen Ginnesande= rung und Erlaffung der Gun= ben an alle die Bolferschaften, indem fie (die Verkundiger) anfangen von Jerufalem (folden Prophetenstellen ge= maß, wie Jesaias 2, 3., daß das Licht und die Lehre von Jion«

2lpg. 1,

ausgehen solle.) 48] Ihr aber send Beugen von diefem (Gefehenen und Behörten).

49] Und fiebe 3ch fende ab die Berbeißung meines Baters (die zu hof- von hierofolyma nicht auszuwandern, fende Beforderung der Sache in eu- fondern abzuwarten die Berheifjung rem Bemut und auffer bemfelben) des Batere (der Gottheit) welche 

(aber) mit Baffer, Ihr aber getauft (gang untergetaucht) werden follet in beiliger Geiftigfeit, (und zwar follet Ihr fie erwarten) nicht nach vielen Diefer Tage. 6] Die nun Bufammengefommene

4] . . . . fundigte Er ihnen an .

befragten Ihn fagend : Berr! ftellft Du in diefer Zeit (fo bald ichon?) das Reich Ibraëls wieder her (fo wie fie immer eine baldige außere Regie= rung über Jerael erwarteten) !

7] Er aber fagte ju ihnen : nicht Euch fommt ju, Renntniß ju haben von Beiten und Friften, Die ber Bater (Gott) bestimmt bat in der (ibm) eige= .... bis Ihr befleidet fend mit Kraft nen Dacht. 8] Aber (um das Bu-aus der Bobe. rige zu thun) werdet Ihr Kraft erfaffen , indem die beilige Begeifterung über Euch gefommen fenn wird. Und Beugen werdet 3hr Dir fenn in Je= rusalem und in dem gangen Judaa und Samaria und bis an's Meufferste des Landes (fo weit das Erdenland lgeht).

aus der Sobe.

Mpg. 1,

Qf. 24, 501 Er aber führte fie hinaus (und zwar, da wir die Apostelgeschichte gu vergleichen haben, ge= rade während folder Re: ben) bis gegen Bethania (fo daß alfo eine Burud'= Funft Jefu und der Gei= nigen aus Galilaa nach! Jerusalem zuvor gesche= ben seyn mußte).

9] Und da Er biefes Und aufhebend feine San= 19] Der Berr nun, gefagt batte, erhob Er de fprach Er Segeneworte nachdem Er ju ihnen

Mf. 16,

fid)

nen

ten

wa

uni

Thi (die

bed

fie nac

ren ten

ten

un

ent

fiel

ten

ĥei

au

M

bii

me

w ba

Fô

De

m

fo

5

re

w ge

(r

m 0

u

00

be

Jefu Erhebung in die himmelsfeeligfeit.

was Er beginne. ) ihnen (dies war die That= und ein Gewolf nahm fache) und (folglich) wur- wurde Er aufgenommen tend nach der Segnung schweben vor ihren Muund also aufwarts schau- gen erfolgt ware, so end) da Er wegwanderte, wurde diefe aufferft fon= fiebe : gwen Danner ftell- berbare Erfcheinung geauch fagten: Galilaifche weife zugleich umftand-Manner! was ftehet Ihr lich und erstaunensvoll binblidend gegen den Sim bier beschrieben feyn). mel (wartet nicht, wie 52] Und fie, da fie vor wenn 3hr 3bn fichtbar ibm niedergefallen madahin aufsteigen feben ren . . . . Ponntet) ! Diefer Jefus, der von Euch in den Sim= mel Aufgenommene, wird fo (als eben derfelbe Euer freund, Cehrer, Suh= rer, Befeeliger) fommen, wie 3hr 3hn fabet, meg= gebend in den Simmel (weggehend, um nicht mehr bier, fondern bev

fich (um fich zu entfer- uber fie. 51] Und ellijett, wie zu verichies nen) indem fie binblid- gefchab, indem Er fie feg- denen Zeiten) ten (wartend zu feben, nete, entfernte Er fich von batte, Ihn weg vor ihren Mugen de Er wegverfest in den in den himmel, auch bat (die den obern Berg be= Simmel (in den Ort der Er fich gefest zur Rechten dedende Wolken ließen Sceligen. Dies war das der Gottheit (wie ihnen fie 3bm nicht lange Urtheil. Wenn aber das Lettere aus der nachfeben). 10] Und mab: eine Erhebung des Bor- Matur der Sache gewiß rend fie angestrengt blid- pers himmelwarts und war; fo auch das Erten gegen den himmel (be= ein allmaliges Sinauf= ftere.) ten fid ju ihnen in wei- wiß nach der morgenfer Rleidung, 11] welche landifchen Ergablungs=

um nach Berufalem von rufalem mit großer Freude dem fogenannten Oliven= (überzeugt, daß der Mief. berge, welcher ift nabelfias jest in feine frubere ben Terufalem, einen Sab- Berrlichkeit bey der Gott-bat 2Beg weit (fo weit heit Joh. 6, 62. u. 17, 6. man am Rubetag geben zurudgegangen fey). burfte).

ben Seeligen zu feyn.)

famen, fliegen fie auf den merbin auf dem Tempel-Goller, wo fie verblieben. plat, lobpreifend die Gott-

12] Aledann fehrten fie wendeten fie um nach Je-

13] Und ale fie binein= 53] Und fie waren im= beit (fie erschienen dort there are the contract to

out with a situation of the s

173 And than b

215. Qf. 24, 53. Mf. 16, 20, Sefu Erhebung in die himmelsfeeligfeit.

> mutvoll in den Gebets= stunden und, wie Jesus zuvor, viel zum Volke redend).

display assume

patients an

20] Jene aber hinausgefommen verfündigten
(wieserolde)überall, während der Herr (der vom simmel wirkfame Mefflas) mitwirkte und die Rede befestigte durch die begleitenden Merkzeichen.

Freu't Cuch mit Gottandacht, wenn es gewährt Cuch ift,
Dem, so kurz er war, weltumschaffenden Lebensgang
. Nach Jahrhunderten fern zu folgen.
Denket, glaubet, folget des Borbilds Spur.

entere ermentungendert dans trollere er Burgelaurin

the Company of the Carlo fellow and

genger Senta white socialists muton roles, characterist



newsoning the state of the stat

Salver colors trafficold inschalación des del godo referra reasent

mu inflation in the continue of the continue o

of on mulpmain Renies ber, Celefferrentisment of the manifold of Celefferrentisment of the control of the contr

and animal hallot indo affair matrial nations of mile in mind of mile animal and matrial and matrial and matrial and matrial and mile animal a